

CENTRAL POINT PCTOOLS™

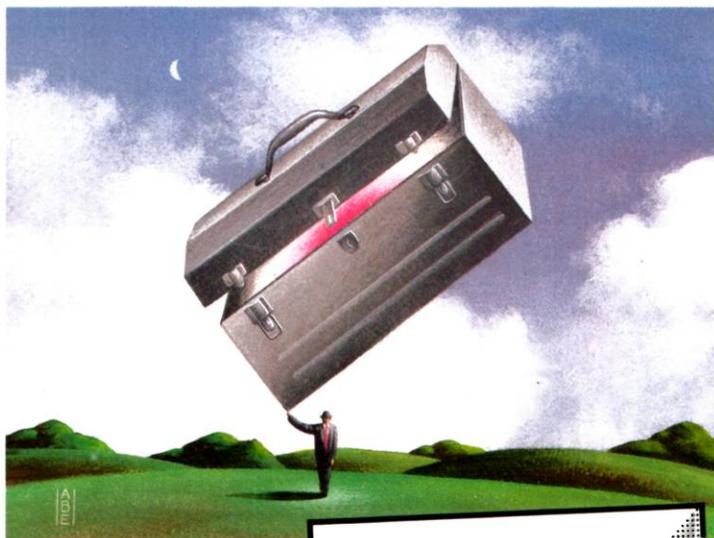
V 7.1
FÜR DOS UND WINDOWS

BAND 1

Wichtige Hilfsprogramme für den PC-Profi

Inhalt

- ▶ **Grundlagen/Hinweise
für Windows-Benutzer**
- ▶ **Desktop Manager**
- ▶ **DOS-Shell/Dateiverwaltung**

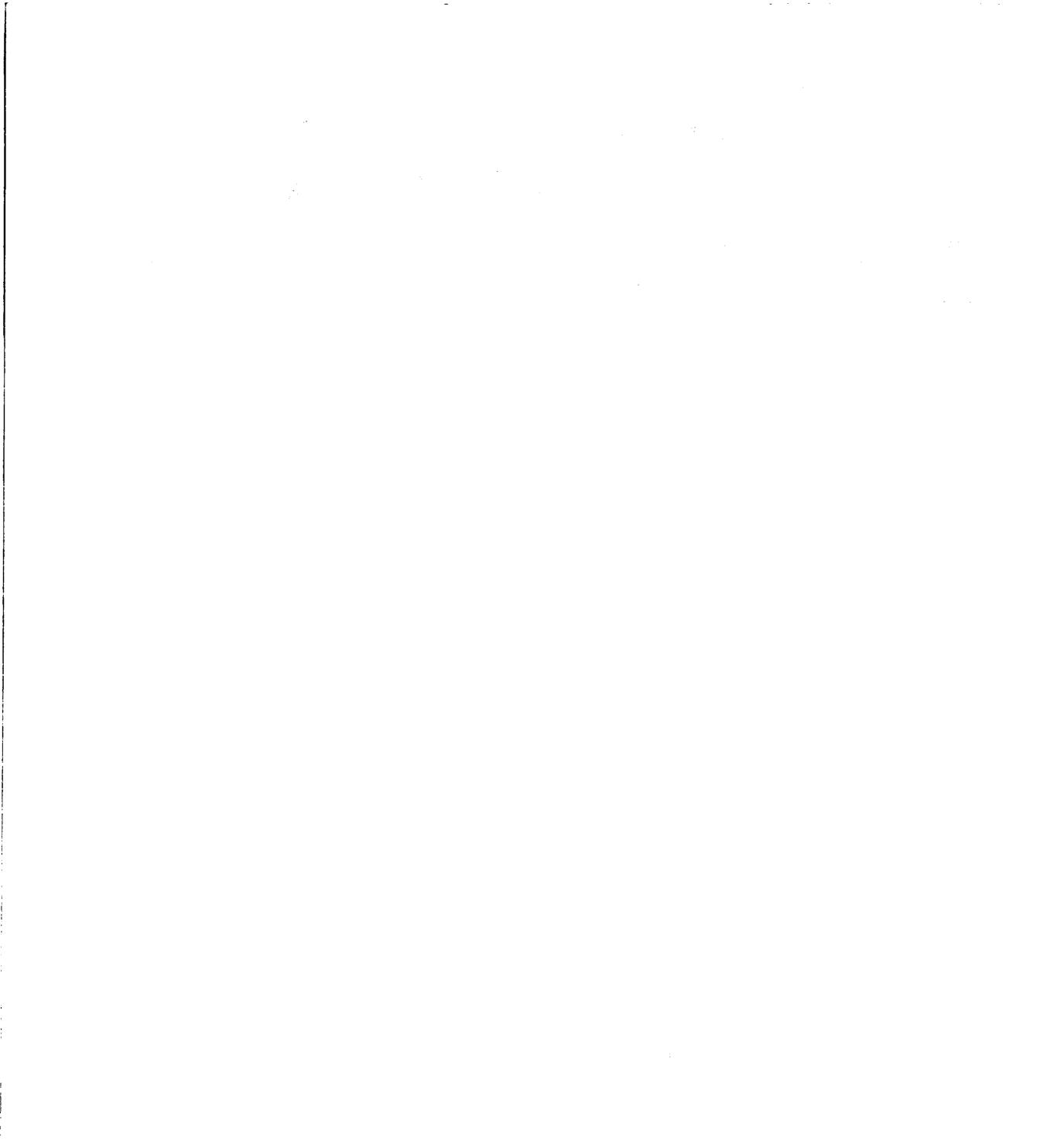


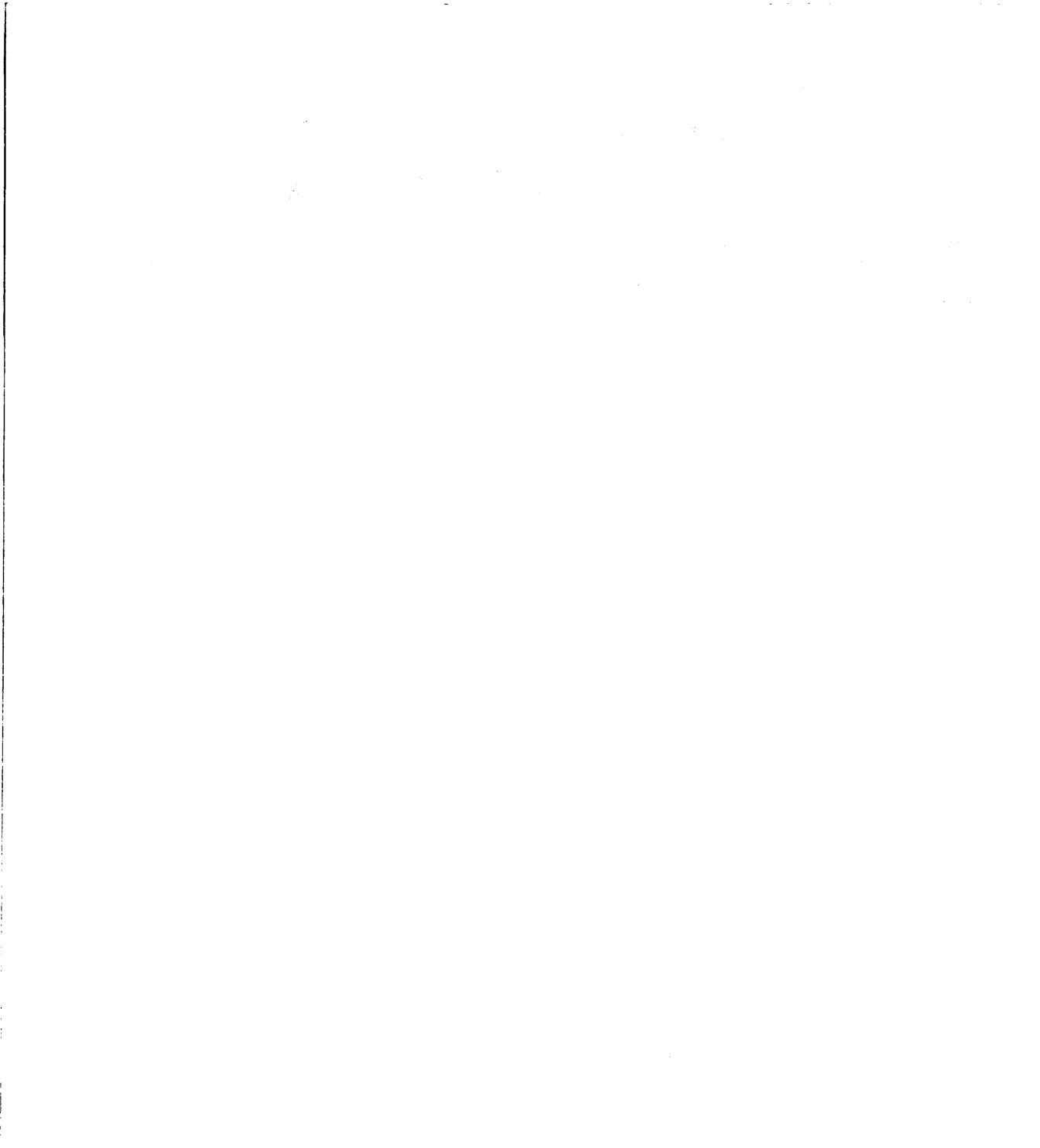
NEU!
VERSION 7.1

**Der perfekte Partner
für DOS 5 und Windows**

PREISGEKRÖNTE HILFSPROGRAMME VON

Central Point Software™ INC





CENTRAL POINT PC TOOLS

Grundlagen



*Central Point Software*_{INC.}



Alle Rechte vorbehalten. Central Point Backup™, Central Point Commute™, Central Point PC Tools™ und PC Tools™ sind Warenzeichen der Firma Central Point Software. Im Rahmen des Handbuchs genannte Produktbezeichnungen dienen nur Identifikationszwecken und können Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Firmen sein. Windows ist ein Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Copyright 1991
Central Point Software, Inc. ®

Inhaltsverzeichnis

Willkommen bei PC Tools	v
Ein Überblick über die PC Tools Handbücher	v
Tastatursymbole	vii
Voraussetzungen	ix
Registrieren von PC Tools	ix
DOS-System-Anforderungen	ix
Windows-System-Anforderungen	x
Vor der Installation	xi
Technischer Kundendienst	xii

INSTALLATION UND KONFIGURATION **1**

1. Installation von PC Tools	3
Wenn Daten vor der Installation wiederhergestellt werden müssen	3
Aufruf von Install.....	4
Vorbereitende Install-Dialogboxen	5
Zu installierende Programme auswählen	6
Wissenswertes über die Programme.....	7
Kopieren der Dateien	11
Erstellen einer Wiederherstellungsdiskette.....	11
Umbenennen des DOS-Befehls FORMAT	12
Automatisches Öffnen von Windows-Programmen	13
Konvertieren von Backup-Dateien	13
Konfigurieren während der Installation.....	13
2. Konfiguration von PC Tools	15
PC Shell-Optionen.....	17
Desktop Manager-Optionen.....	18
Commute-Optionen.....	19
Mirror-Optionen.....	19
VDefend-Optionen	19
Data Monitor-Optionen	20
PC-Cache-Optionen	23
Planer-Optionen	23
Anwender Ebene / Paßwort-Optionen.....	24

	Prüfen der Speicheranforderungen.....	24
	Speichern Ihrer Änderungen.....	25
	Nach der Installation	27
	Manuelles Bearbeiten der AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Datei	28
	Richtlinien zum Schutz vor Datenverlust	29
<hr/> EINFÜHRUNG IN DIE GRUNDLAGEN		31
3.	Starten von PC Tools.....	33
	Von der Programmliste aus starten.....	33
	Von der Befehlszeile aus starten	34
	Mit einem Hotkey PC Shell und Desktop aktivieren.....	35
4.	Leitfaden zum Umgang mit PC Tools	37
	Verwenden der Tastatur	37
	Verwenden einer Maus	38
5.	Aufruf von Hilfe	41
	Verwenden der Hilfmeldungen in der Meldungszeile	41
	Das Hilfe-Menü	41
	Der Hilfe-Bildschirm.....	42
	Funktionstasten	43
	Verwenden von Online-Hilfe.....	43
	Anfordern von Hilfe bei Diskproblemen.....	46
6.	Die PC Tools Umgebung.....	47
	Teile des PC Tools-Programmfensters	47
	Verlassen des PC Tools-Programmfensters.....	49
	Fenstermerkmale	49
	LaufwerkAuswahlzeile	52
	Schnellasten	53
	Verzeichnisstrukturen und Dateilisten.....	54
	Felder	56
	Menüs	57
	Dialogboxen	60
	Dateispezifikationen	68
7.	Einsatz von PC Config.....	71
	Starten von PC Config.....	71

Konfigurieren der Farben	71
Konfigurieren der Anzeige.....	76
Konfigurieren der Tastatur.....	78
Konfigurieren der Maus.....	79

WINDOWS UND NETZWERKE	81
------------------------------	-----------

8.	Tips für Windows-Benutzer.....	83
	Die Aufgaben von Install	84
	Allgemeine Tips.....	85
	Central Point Backup.....	85
	Commute.....	86
	Compress.....	87
	Data Monitor.....	87
	DiskFix.....	87
	PC-Cache.....	87
	PC Secure.....	88
	PC Shell und Desktop.....	88
	Programmläufe vorausplanen.....	88
	TSR Manager	89
	Undelete	89
	VDefend.....	90
9.	PC Tools auf Netzwerken.....	91
	Installation auf einem Netzwerk.....	91
	Central Point Backup.....	94
	Central Point Commute	94
	Compress.....	95
	Data Monitor.....	95
	Desktop Manager.....	96
	Directory Maintenance	98
	DiskFix.....	98
	FileFind	98
	PC Format.....	98
	PC Secure.....	99
	PC Shell.....	99
	SI	99
	Undelete	99
	VDefend.....	99
	View	99

NACHSCHLAGETEIL	101
10. Befehlszeilenoptionen.....	103
11. PC Tools-Dateien.....	105
PC Tools-Verzeichnisse.....	105
Wie PC Tools Dateien auffindet.....	105
PC Tools-Dateilisten	106
12. Speicherresidente Programme	121
Was sind TSRs?	121
Wie funktionieren TSRs?.....	121
Lösen von TSR-Problemen.....	121
Wenn dies alles nichts hilft.....	126
13. Technischer Kundendienst.....	127
Prüfliste für den Technischen Kundendienst	127
Kontaktaufnahme mit unserem Technischen Kundendienst.....	128
Kundendienst.....	130
Kontaktaufnahme mit unserem Kundendienst.....	130
Defekte Disketten.....	130
Wo wir zu erreichen sind	130
Sachregister.....	133

Willkommen bei PC Tools

Das Handbuch *Grundlagen* erklärt die grundlegenden Informationen und Methoden, die Sie zum Einstieg in PC Tools benötigen. Das Handbuch gliedert sich in folgende Abschnitte:

Teil 1: Installation und Konfiguration. Ein paar einfache Schritte zur Installation und Konfiguration von PC Tools. Zusätzliche Informationen sind in jedem PC Tools-Programm durch Drücken von **F1** zum Aufruf der Online-Hilfe erhältlich.

Teil 2: Einführung in die Grundlagen. Eine praktische Einführung in die Grundlagen, die zum Einrichten und Ausführen von PC Tools unentbehrlich sind.

Teil 3: Windows und Netzwerke. Tips zum Einsatz von PC Tools mit Microsoft Windows und einem Novell-Netzwerk.

Teil 4: Nachschlageteil. Eine Beschreibung der Befehlszeilenoptionen, die Sie bei PC Tools-Programmen verwenden können, einige Hintergrundinformationen über speicherresidente Programme sowie Hinweise darüber, wie Sie sich mit unserem technischen Kundendienst in Verbindung setzen können.

Ein Überblick über die PC Tools Handbücher

Grundlagen ist das erste Handbuch in einem Satz von Lehrbüchern und Nachschlagewerken, das im Lieferumfang von PC Tools enthalten ist. Zu diesem Satz gehören folgende Handbücher:

- *DOS-Shell/Dateiverwaltung*
- *Desktop Manager*
- *Datenwiederherstellung und System-Utilities*
- *Festplattensicherung*
- *Commute*
- *Windows Utilities*

Diese Konventionen werden in den PC Tools Handbüchern verwendet:

Symbol oder Schriftart	Bedeutung
	Die Taste, die gedrückt werden muß. Zum Beispiel bedeutet  die Eingabetaste drücken.
 	Die erste Taste gedrückt halten, während die zweite betätigt wird.
PCSHELL/R	Informationen, die über die Tastatur einzugeben sind.
	Es folgt ein Verfahren.
1, 2, 3 etc.	Ein Verfahren aus zwei oder mehr Einzelschritten .
•	Ein Verfahren mit einem Einzelschritt oder mehrere alternative Vorgehensweisen.
■	Ein Posten in einer Liste.
	Tastatur-Verfahren werden mit diesem Symbol eingeführt.
	Maus-Verfahren benutzen dieses Symbol.
❖ <i>Tip</i>	Hilfreicher Hinweis zum Gebrauch der Funktionen von PC Tools.
▼ <i>Hinweis</i>	Relevante, aber beiläufige Informationen bzw. wichtige Informationen.
▼ <i>Wichtig</i>	
	Informationen, deren Nichtbeachtung zu ernsten Folgen bzw. Beschädigungen führen kann.
<u>Kopieren</u>	Ein Befehl (der unterstrichene Buchstabe ist auf dem Bildschirm hervorgehoben).
Datei ändern ► Editieren	Nach Wahl des ersten Befehls ist der zweite Befehl vom nun eingblendeten Untermenü zu wählen.
PCSHELL.EXE	Ein Dateiname.
PCSHELL d: [/RW] [/SDE] [Fn]	In der Befehlszeilen-Syntax enthalten eckige Klammern Optionen, die wahlweise eingefügt oder ausgelassen werden können. Die Klammern selbst werden nicht eingegeben. Laufwerksbezeichnungen und andere Variablen sind klein geschrieben und kursiv.

Tastatursymbole

Folgende Tastatursymbole werden verwendet

Symbol	Auch bekannt als
	Eingabe, Enter, Return
	Tab
	Shift, Umschalttaste
	CTRL, KTRL
	Backspace, BACK, Rück
	Seite n, PgDn
	Seite >, PgUp
	Home
	End
	INS, INSERT, Einfügen
	DEL, Löschen
	ALT, Sonderzeichen
	Escape, Eing Lösch
	Groß, CapsLock, Groß/Klein
	Scroll Lock
	PrtSc, Print Screen
	NumLock



Voraussetzungen

Registrieren von PC Tools

Wenn Sie PC Tools von einem Händler erworben haben, dann nehmen Sie sich bitte einen Augenblick dazu Zeit, die Registrierkarte auszufüllen und einzusenden. Wurde PC Tools direkt von Central Point Software erworben, sind Sie bereits als Besitzer registriert. Als registrierter Benutzer haben Sie Anspruch auf technischen Kundendienst, außerdem informieren wir Sie über Weiterentwicklungen der Programme. Aktualisierungen von PC Tools werden allen registrierten Benutzern zu einem stark reduzierten Preis angeboten.

DOS-System-Anforderungen

PC Tools-Programme für DOS sind zum Einsatz auf folgenden Systemen ausgelegt:

- Alle Modelle von IBM PS/2, PC, XT, AT und die meisten IBM-kompatiblen Computer.
- DOS Version 3.0 oder höher. Wir empfehlen DOS 3.2 oder höher. Einmal installiert, kann PC Tools mit Disketten arbeiten, die von einer beliebigen DOS-Version formatiert wurden.
- 512K Speicherplatz; 640K wird empfohlen.
- Mindestens ein Diskettenlaufwerk und eine Festplatte
- Ein Hayes-kompatibles Modem zur Verwendung der Elektronischen Post und Telekommunikationsfunktionen von Central Point Commute oder Desktop Manager.

▼ Hinweis

Commute erfordert mindestens 640K an Speicherplatz und DOS Version 3.3 oder höher. Die beiden PCs müssen über ein lokales Netzwerk (LAN), Modem oder ein Voll-Null-Modemkabel miteinander verbunden sein — Einzelheiten dazu finden Sie im Handbuch Commute.

Mausanforderungen

PC Tools läßt sich optimal mit einer Maus bedienen. Wenn Sie eine Maus verwenden möchten, muß der Maustreiber (Programm, das zum Gebrauch einer Maus erforderlich ist) in der CONFIG.SYS-Datei oder vor anderen PC Tools-Programmen in der AUTOEXEC.BAT-Datei installiert werden. Einzelheiten dazu können Sie in Ihrem Maus-Handbuch nachschlagen.

Folgende Maustreiber werden unterstützt:

▼ Hinweis

- Microsoft, Version 6.14 oder höher
- Logitech/Dexxa, Version 3.4 oder höher

Die am häufigsten auftretenden Mausprobleme lassen sich auf einen nicht-kompatiblen Maustreiber zurückführen. Achten Sie darauf, daß Sie eine compatible Version verwenden.

Faxkartenanforderungen

Wenn Sie Desktop mit einer Faxkarte verwenden möchten, müssen Sie die Faxkarte und Software vor der Konfiguration von Desktop installieren. Auch muß ein Verzeichnis angelegt werden, in dem die Fax-Dateien aufbewahrt werden sollen. Desktop unterstützt folgende Faxkarten:

- Connection CoProcessor (Intel Corp.)
- SatisFAXtion Board (Intel Corp.)
- SpectraFax (SpectraFax Corp.)

Netzwerkanforderungen

PC Tools-Programme können an einem Novell NetWare-Server (Version 2.12 oder höher) oder einem IBM PC LAN-Server installiert werden. Die Programme können dann von jeder beliebigen Netzwerk-Station aus aufgerufen werden, die Zugriff auf die Serverdateien hat.

▼ Hinweis

Sie müssen entweder für jede Netzwerkstation, die Zugriff auf PC Tools hat, ein Exemplar erwerben, oder sich bei uns über die Möglichkeit einer Netzwerk- oder Anlagelizenz erkundigen.

PC Tools sollte nur vom Netzwerkverwalter am Netzwerk-Server installiert werden. Das Kapitel *PC Tools auf Netzwerken* enthält Hinweise zur Installation von PC Tools-Programmen in einem Netzwerk.

Windows-System-Anforderungen

PC Tools enthält mehrere Programme, die speziell für Microsoft Windows entworfen wurden, sowie eine Anzahl von Programmen auf DOS-Basis, die von Windows aus aufgerufen werden können. PC Tools-Programme arbeiten unter folgenden Bedingungen:

- Microsoft Windows Version 3.x
- Ein Diskettenlaufwerk hoher Kapazität

Systemanforderungen für Windows sind im *Microsoft Windows Benutzerhandbuch* zu finden. Weitere Hinweise zur Verwendung von

Vor der Installation

▼ Hinweis

PC Tools mit Windows können Sie im Kapitel *Tips für Windows-Benutzer* dieses Handbuchs nachschlagen.

Fertigen Sie von allen PC Tools-Disketten Sicherheitskopien an

Fertigen Sie von den PC Tools-Originaldisketten mit dem DOS-Befehl DISKCOPY Sicherheitskopien an, die Sie dann zur Installation verwenden können. Anleitungen zum Einsatz von DISKCOPY können Sie Ihrem DOS-Handbuch entnehmen.

*Der Befehl DISKCOPY ist dem Befehl COPY *.* vorzuziehen, da DISKCOPY die Datenträgerkennsätze kopiert—und eine Installation mit Sicherheitskopien ist nur dann möglich, wenn sie dieselben Datenträgerkennsätze wie die Originaldisketten haben.*

Halten Sie eine Leerdiskette als Wiederherstellungsdiskette bereit

Es ist empfehlenswert, eine Leerdiskette vorbereitet zu haben, die als Wiederherstellungsdiskette formatiert werden kann. Eine solche Diskette ist ein überaus nützliches Hilfsmittel bei bestimmten Problemen mit Computer und Festplatte.

Die als Wiederherstellungsdiskette bestimmte Diskette muß mit dem Parameter /S formatiert werden, damit sie zum Booten des Computers verwendet werden kann.

Bei der Installation benötigte Informationen

Gehen Sie diese Liste von Informationen durch, die Sie während des Installationsvorgangs eingeben müssen:

- Das Verzeichnis, in dem PC Tools installiert werden soll
- Die verwendete Monitorart (Farb-, Monochrom- oder LCD-Monitor)
- Welche PC Tools-Programme Sie installieren möchten. Dem Abschnitt "Beschreibung der Programme" in Kapitel 1 können Sie eine Kurzbeschreibung der einzelnen Programme entnehmen. (Oder drücken Sie bei Ausführen des Programms Install die Taste **F1**.)

**Technischer
Kundendienst**

Sollten Sie technische Hilfe für PC Tools benötigen, lesen Sie bitte zuerst alle sachdienlichen Informationen bezüglich des Problems im Handbuch sowie in der Online-Hilfe nach. Sollten Sie dann noch weitere Fragen haben, lesen Sie bitte zuerst das Kapitel *Technischer Kundendienst* und füllen Sie die Testliste des Technischen Kundendienstes aus, bevor Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Installation und Konfiguration

Das Programm Install kopiert die von Ihnen ausgewählten PC Tools-Programme auf die Festplatte und stellt sie systemspezifisch ein.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie Sie während der Installation auf eine Aufforderung antworten sollen, können Sie jederzeit **F1** zum Aufruf der Online-Hilfe drücken oder Install an dieser Stelle beenden und den Vorgang später wieder aufnehmen. Install kann jederzeit von neuem aufgerufen werden, wenn Sie weitere Programme hinzufügen oder Ihre Konfiguration ändern möchten.

- Zum Kopieren der PC Tools-Programme auf eine Festplatte siehe *Installation von PC Tools*.
- Zur systemspezifischen Konfiguration der PC Tools-Programme siehe *Konfiguration von PC Tools*.



1. Installation von PC Tools

Die Aufgaben des PC Tools-Programms Install:

- Kopieren der von Ihnen ausgewählten Programme auf die Festplatte.
- Anfertigung einer Wiederherstellungsdiskette zur Wiederherstellung der Daten bei bestimmten Computer- oder Festplattenproblemen.
- Ermöglicht die Wahl von Programmen, die automatisch geladen werden sollen, und die Konfiguration von Programmoptionen. Auf das Konfigurieren wird im nächsten Kapitel, *Konfiguration von PC Tools*, näher eingegangen.

▼ *Hinweis*

Hilfreiche Hinweise zur Verwendung der Fenster und Dialogboxen sind im Kapitel Leitfaden zum Umgang mit PC Tools weiter unten in diesem Handbuch zu finden.

Wenn Daten vor der Installation wiederhergestellt werden müssen

Installieren Sie PC Tools nicht in einem Festplattenlaufwerk, in dem Daten wiederhergestellt werden müssen. Dadurch könnten die wiederherzustellenden Informationen überschrieben werden. Ist ein weiteres Festplattenlaufwerk vorhanden, sollten Sie PC Tools statt dessen darauf installieren. Alternativ dazu können Sie auch nachstehende Anweisungen befolgen, wodurch die Datenwiederherstellungsprogramme von einer Diskette aus gestartet werden.

❑ Wiederherstellen von Daten vor der Installation:

1. Schlagen Sie das betreffende Problem in der unten stehenden Tabelle nach.
2. Legen Sie die Diskette ein, die in dieser Tabelle direkt neben dem betreffenden Problem angeführt wird.
3. Geben Sie am DOS-Prompt den in dieser Tabelle angegebenen Befehl ein.

Diese Tabelle geht davon aus, daß Sie die Diskette ins Laufwerk A eingelegt haben. Wenn Sie ein anderes Laufwerk benutzen möchten, so geben Sie anstelle von A den entsprechenden Kennbuchstaben ein.

<u>Zweck</u>	<u>Diskette:</u>	<u>Anschließende Eingabe:</u>
Reparatur einer Disk	Diskette 2	A:DISKFIX (↵)
Entformatieren der Festplatte	Diskette 2	A:UNFORMAT (↵)
Wiederherstellen einer gelöschten Datei	Diskette 2	A:UNDEL (↵)
Wiederherstellen einer beschädigten dBASE-, Lotus 1-2-3- oder Symphonydatei	Diskette 2	A:FILEFIX (↵)

Einzelheiten zur Verwendung der einzelnen Programme zur Datenwiederherstellung können Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nachlesen.

Aufruf von Install

❑ Aufrufen von Install:

1. Legen Sie die mit Install beschriftete Diskette in ein Diskettenlaufwerk ein.

In diesem Beispiel wird Laufwerk A verwendet. Wenn Sie ein anderes Laufwerk benutzen möchten, so ersetzen Sie A durch den entsprechenden Kennbuchstaben.

2. Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
A: INSTALL (↵)
```

❖ Tip

Wenn Sie (nachdem PC Tools einmal installiert wurde) erneut eine Wiederherstellungsdiskette erstellen möchten, dann starten Sie Install durch folgende Eingabe: INSTALL /WD.

3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Drücken Sie zum Aufruf der Online-Hilfe während der Installation **F1**.

▼ Hinweis

Sie können PC Tools nicht durch direktes Kopieren der Dateien von den Disketten installieren. Einige Programmdateien sind zur Einsparung von Diskettenplatz komprimiert, und Install entkomprimiert die betreffenden Dateien beim Kopieren auf die Festplatte automatisch.

Wenn Sie Install nach der Installation der Programme vom Festplattenlaufwerk aus aufrufen, dann gelangen Sie direkt zum Fenster "Installation des PC Tools-Programms" (Erklärung in Kapitel 2). Sollte es jemals erforderlich sein, PC Tools-Programmdateien erneut

Vorbereitende Install-Dialogboxen

zu kopieren bzw. weitere Programme zu kopieren, dann müssen Sie Install dazu vom Diskettenlaufwerk aus starten.

Install zeigt eine Reihe von Dialogboxen an, mit denen sich folgende Aufgaben durchführen lassen:

- Wahl der Anzeigeeoptionen, die an dem von Ihnen verwendeten Monitor am besten aussehen.
- Sofern erforderlich, Beendigung des Programms, falls Sie zuerst Daten der Festplatte wiederherstellen möchten, bevor Sie die Dateien auf die Platte kopieren.
- Angabe, ob PC Tools auf einem Personalcomputer oder einem Netzwerk-Server installiert oder die Installation auf einem Arbeitsplatzrechner maßgeschneidert werden soll.
- Wählen Sie die Option **Auf Personal Computer installieren**, wenn Sie PC Tools auf der Festplatte Ihres eigenen Computers installieren möchten.
- Wählen Sie zur Installation von PC Tools auf einem Netzwerk-Server die Option **Auf Netzwerk-Server installieren**.

▼ Hinweis

Sie müssen der Netzwerkverwalter sein, um PC Tools in einem Netzwerk installieren zu können. Anweisungen zur Installation von PC Tools in einem Netzwerk können Sie dem Kapitel PC Tools auf Netzwerken entnehmen.

- Wurde PC Tools bereits vom Netzwerkverwalter auf dem Netzwerk-Server installiert und Sie möchten die Installation nun auf Ihre Bedürfnisse einstellen, wählen Sie hierzu die Option **Für diese Netzwerk-Workstation anpassen**.

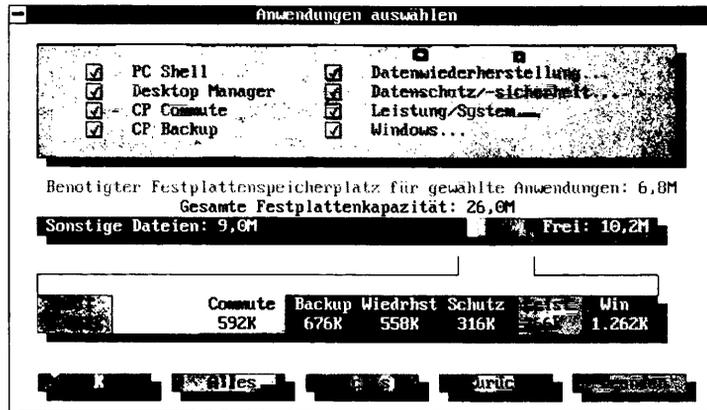
Bei Wahl dieser Option überspringen Sie den Teil des Install-Programms, der die Dateien tatsächlich kopiert, alle anderen Install-Optionen sind Ihnen aber zugänglich.

- Geben Sie das Verzeichnis an, in das PC Tools installiert werden soll.
- Bestimmen Sie (bei der ersten Installation von PC Tools), ob PC Tools-System- und Datendateien in getrennte Unterverzeichnisse des PC Tools-Verzeichnisses oder ob alle Dateien in dasselbe Verzeichnis kopiert werden sollen.
- Bestimmen Sie, ob die Konfigurationsdateien bereits vorhandener PC Tools-Programme gespeichert werden sollen.
- Falls Sie PC Tools-Programme für Windows installieren möchten, geben Sie das Verzeichnis an, in dem Windows installiert ist.

Zu installierende Programme auswählen

- Wählen Sie zwischen der Installation aller oder nur einiger ausgewählter PC Tools-Programme, bzw. entscheiden Sie, ob die PC Tools Hilfedateien installiert werden sollen.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, nur ausgewählte PC Tools-Programme zu installieren, erscheint eine Dialogbox zur Auswahl der gewünschten Programme.



PC Tools-Programme sind in Kategorien unterteilt. Einige Programme sind in sich komplett, während andere Kategorien von Programmen bilden, die sich bei der Durchführung einer bestimmten Aufgabe ergänzen. Auf Kategorienamen folgen Punkte (z.B. **Datenwiederherstellung...**). Bei Wahl einer Kategorie wird ein weiteres Fenster eingeblendet, aus dem Sie die einzelnen zu installierenden Programme auswählen können.

Beim Markieren eines zu installierenden Programms gibt die Leiste der Speicherplatzanforderungen an, wieviel Festplattenspeicher das ausgewählte Programm einnehmen wird. Install gibt eine Warnmeldung aus, sollte der Plattenspeicherplatz nicht ausreichen.

- Installieren aller PC Tools-Programme:**
 - Wenn Sie alle PC Tools-Programme bzw. alle Programme einer Kategorie installieren möchten, dann wählen Sie das Feld **Alles**.
- Installieren ausgewählter PC Tools-Programme:**

Install geht davon aus, daß Sie alle PC Tools-Programme installieren möchten. Ist dies nicht der Fall, dann müssen Sie vor der Installation

die Markierung all der Programme löschen, die Sie nicht installieren möchten.

1. Wählen Sie das Feld **N**ichts, um die Markierung aller Programme aufzuheben.
2. Wählen Sie die zu installierenden Programme durch eine dieser Methoden aus:



- Drücken Sie die Taste, die dem hervorgehobenen Buchstaben im Namen der einzelnen Programme bzw. der Kategorie entspricht.

oder

- Drücken Sie zur Aktivierung der Programmliste  und anschließend  oder , um den Markierbalken in der Liste zu verschieben. Durch Betätigen von  läßt sich ein Programm markieren bzw. seine Markierung löschen.

oder

- Klicken Sie das Auswahlfeld neben dem Programmnamen an.



Wissenswertes über die Programme

PC Shell

PC Shell ist ein leistungsfähiges Programm, das alle wichtigen DOS-Befehle in einer leicht zu handhabenden Fensterumgebung zur Verfügung stellt. Das vollständige Menüsystem ermöglicht einen schnellen Zugriff auf Programm- und Datendateien sowie den direkten Aufruf der PC Tools-Programme. Dazu müssen Sie einfach nur den Befehl PCTOOLS eingeben und aus einem Menü von Programmen auswählen.

Mit PC Shell können Sie Dateien kopieren, verschieben, löschen und vergleichen, Dateien und Disks editieren, Verzeichnisse neu organisieren und Disks formatieren. Mit PC Shell können Sie sich die meisten Datenbank-, Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogramme in deren ursprünglichen Format ansehen. PC Shell kann entweder speicherresident geladen oder wie ein Standard-DOS-Programm gestartet werden, wobei die DOS-Befehlszeile jederzeit verfügbar ist.

Desktop Manager

Desktop ist ein komplettes Desktop-Organisationsprogramm, das speicherresident gestartet werden kann, so daß es jederzeit verfügbar

ist, oder als Standard-DOS-Programm. Speicherresident gestartet nimmt Desktop weniger als 40KByte des Speicherraums in Anspruch. Desktop besitzt einen Texteditor, ein Gliederungsprogramm, einen Terminkalender, ein Datenbankprogramm, einen Makro-Editor sowie Programme für Elektronische Post und Telekommunikation.

Commute

Central Point Commute ist ein Kommunikationsprogramm, mit dem ein anderer Computer ferngesteuert betrieben werden kann. Wenn Sie zwei Computer über Modem, ein Novell LAN (lokales Netzwerk) oder ein Voll-Null-Modemkabel miteinander verbinden, können Sie Programme starten und viele andere Arbeiten durchführen—sowohl manuell wie auch automatisch.

CP Backup

Backup ist ein leistungsfähiges und flexibles Programm, mit dem Sie Sicherungskopien von Festplattendaten anfertigen können. Sicherungskopien mehrerer Laufwerke, Vorprogrammierung unbeaufsichtigter Sicherungskopien sowie ein "schlauer Zurücklesevorgang" sind nur drei der vielen Funktionen von CP Backup.

Datenwiederherstellung

- **Undelete:** Dieses Programm stellt versehentlich gelöschte Dateien wieder her. Um die optimale Leistung von Undelete zu sichern, sollten Sie eine der angebotenen Löschschutz-Methoden verwenden.
- **DiskFix:** Dieses Programm spürt Fehler auf Festplatten und Disketten auf und berichtet sie.
- **Unformat:** Dieses Programm entformatiert Datenträger, die versehentlich formatiert wurden. Unformat kann außerdem Disketten wiederherstellen, die zuvor versehentlich mit PC Format formatiert wurden.
- **File Fix:** Dieses Programm stellt beschädigte Lotus 1-2-3-, Lotus Symphony- oder dBASE-Dateien wieder her.

Datenschutz/Sicherheit

- **Mirror:** Dieses Programm hilft bei versehentlichem Formatieren oder Beschädigen von Festplatten, indem es Informationen speichert, die eine Wiederherstellung der Daten ermöglichen.
- **Data Monitor:** Ein Programm, das folgende Optionen zum Schutz vor Datenverlust, zum Schutz von vertraulichen Dateien

und zur Verbesserung der Funktionalität Ihres Computers besitzt:

- **Löschschutz:** Diese Option bietet zwei Schutzmethoden an, die die Wiederherstellbarkeit versehentlich gelöschter Dateien verbessern.
- **Bildschirmausblendung:** Diese Option verhindert das Einprägen von Bildern auf dem Monitor sowie den Zugang Unbefugter zu auf dem Bildschirm angezeigten vertraulichen Daten.
- **Verzeichnisverschlüsselung:** Diese Option verschlüsselt und entschlüsselt ein Verzeichnis, so daß nur mit einem Paßwort darauf zugegriffen werden kann.
- **Schreibschutz:** Diese Option schützt wichtige Daten, Programme und Systemdateien vor Löschen, Überschreiben oder Beschädigung.
- **Laufwerksanzeige:** Diese Option sorgt dafür, daß auf dem Bildschirm angezeigt wird, wenn auf ein Disketten-, Festplatten- oder Netzlaufwerk zugegriffen wird.

- **Wipe:** Dieses Programm schützt die Vertraulichkeit gelöschter Dateien, indem es die Daten vollständig von der Disk löscht.
- **PC Secure:** Dieses Programm schützt vertrauliche Daten und Programme durch Verschlüsseln, Komprimieren und Verstecken vertraulicher Dateien auf der Festplatte.
- **VDefend:** Dieses Programm durchsucht Ihre Festplatte und schützt sie vor über 800 Viren.
- **PC Format:** Dieses Programm formatiert Festplatten oder Disketten, ohne dabei Daten zu löschen, so daß die Daten mit den Programmen Unformat und Undelete wiederhergestellt werden können.

Leistung/System

- **Compress:** Dieses Programm optimiert die Diskleistung durch Umorganisieren der Dateien auf einer Festplatte oder Diskette. Compress kann Dateien entfragmentieren und ausgewählte Dateien und Verzeichnisse an den Anfang der Disk stellen, wodurch schneller auf sie zugegriffen werden kann.
- **PC-Cache:** Dieses Programm beschleunigt den Zugriff auf Festplatten, indem die am häufigsten benutzten Daten im Arbeitsspeicher permanent verfügbar gehalten werden.

- **Systeminformation (SI):** Dieses Programm liefert Informationen über den Computer, wie z.B. Systemkonfiguration, Speicherbelegung und relative Leistung.
- **FileFind (FF):** Dieses Programm sucht Dateien in einem beliebigen Laufwerk nach Namen, Größe oder Inhalt.
- **Verzeichnisverwaltung (DM):** Dieses Programm erleichtert das Suchen, Wechseln, Hinzufügen, Umbenennen und Verschieben von Verzeichnissen.
- **Dateieinsehprogramme (View):** Dieses Programm zeigt durch viele gängige Programme erstellte Dateien im ursprünglichen Format an, ohne daß das betreffende Programm dazu aufgerufen werden muß.

Windows

PC Tools-Programme für Windows müssen von Microsoft Windows Version 3.x aus gestartet werden. Sie besitzen eine anwenderfreundliche, auf grafischen Windows-Symbolen ("Icons") beruhende Benutzeroberfläche.

- **CP Backup:** Dies ist ein leistungsfähiges und flexibles Programm, mit dem Sie Sicherungskopien von Festplattendaten anfertigen können. Sicherungskopien mehrerer Laufwerke, Vorprogrammierung unbeaufsichtigter Sicherungskopien sowie ein "schlauer Zurücklesevorgang" sind nur drei der vielen Funktionen von CP Backup.
- **Planer (Scheduler):** Dieses Programm koordiniert den Desktop-Terminplaner, das Programm CPSCHEM, das die Programme Commute und DOS Backup handhabt, und den Windows Backup-Planer. Dadurch ist gewährleistet, daß die von Ihnen geplanten Aufgaben rechtzeitig ausgeführt werden, ungeachtet dessen, ob Sie zum betreffenden Zeitpunkt gerade Windows oder DOS verwenden.
- **Programmstarter (CP Launcher):** Dieses Programm ermöglicht den Aufruf eines beliebigen DOS- oder Windows-Programms von einem individuell angepaßten Menü.
- **Undelete:** Dieses Programm stellt Dateien wieder her, die versehentlich gelöscht wurden.

Das Kapitel *Tips für Windows-Benutzer* geht näher auf diese Programme ein.

Kopieren der Dateien

Install meldet fortlaufend seinen Fortschritt beim Dekomprimieren (sofern erforderlich) und Kopieren der ausgewählten Programme und fordert Sie zum Einlegen der jeweils benötigten Diskette auf.

- Durch Drücken von **[Esc]** können Sie die Installation jederzeit abbrechen.

▼ Hinweis

Wenn Sie in das Verzeichnis installieren, in dem sich PC Tools Version 6 befindet, so ersetzt Install die alten Dateien mit den entsprechenden Dateien der Version 7. Wenn Sie die Installation eines bestimmten Programms nicht ausgewählt haben, dann bleibt die frühere Version dieses Programms im Verzeichnis.

Erstellen einer Wiederherstellungsdiskette

Wir raten Ihnen sehr dazu, eine Wiederherstellungsdiskette zu erstellen. Diese Diskette ist ein unschätzbare Hilfsmittel zur Wiederherstellung von Daten bei bestimmten Problemen mit dem Computer oder Festplattenlaufwerk. Einzelheiten zur Verwendung der Wiederherstellungsdiskette können Sie dem Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* entnehmen.

Für die Wiederherstellungsdiskette benötigen Sie eine formatierte, zum Booten verwendbare Diskette. Falls genügend Arbeitsspeicher zur Verfügung steht, kann die Diskette vom Installationsprogramm aus formatiert werden.

Wenn nicht genügend Arbeitsspeicher zur Verfügung steht, um die Diskette mit dem Programm Install zu formatieren, dann enthält die Dialogbox für die Erzeugung der Wiederherstellungsdiskette die Felder mit der Bezeichnung Format und DOS nicht. In diesem Fall sollten Sie Install verlassen und die Diskette formatieren. Die Bildschirmhilfe bietet Anleitungen zum Formatieren von Disketten mit dem /S-Parameter.

Nach dem Formatieren starten Sie Install wieder durch Eintippen von `INSTALL /WD`. Dadurch gelangen Sie wieder in jenen Teil des Programms zurück, in dem die Wiederherstellungsdiskette erzeugt wird.

□ Erstellen einer Wiederherstellungsdiskette:

1. Wenn Sie bei Ablauf der Installation gefragt werden, ob Install eine Wiederherstellungsdiskette erstellen soll, wählen Sie **OK**.
2. Legen Sie auf eine entsprechende Aufforderung hin eine leere Diskette ins Laufwerk A ein und wählen Sie **OK**.

Ist die Diskette nicht bootfähig, muß sie formatiert werden.

3. Wählen Sie den Befehl **Format**.

Install formatiert die Diskette automatisch für Sie.

- Falls Install keine DOS-Version von FORMAT finden kann, wählen Sie **DOS** und befolgen Sie zum Formatieren der Diskette die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Anschließend kopiert Install die Wiederherstellungsinformationen sowie die Systemdateien auf die formatierte Diskette, die zum Neustarten des Computers mit dieser Diskette benötigt werden. Eine Dialogbox teilt Ihnen mit, wenn die Wiederherstellungsdiskette fertig ist.

4. Wählen Sie **OK** in der nun eingeblendeten Dialogbox.

▼ *Hinweis*

Nach Beendigung der Installation sollten Sie die Wiederherstellungsdiskette testen, um sicherzugehen, daß sie zum Neustarten des Computers verwendet werden kann. Lesen Sie dazu den Abschnitt "Nach der Installation" in Kapitel 2.

Umbenennen des DOS-Befehls FORMAT

Wurde PC Format installiert, erscheint eine Dialogbox mit der Frage, ob Sie Disks statt mit DOS Format lieber mit PC Format formatieren möchten. Die Verwendung von PC Format zum Formatieren von Festplatten oder Disketten bietet den Vorteil, daß die Daten der Disks mit den PC Tools-Programmen Unformat und Undelete wiederhergestellt werden können.

□ **Umbenennen von DOS FORMAT:**

- Wählen Sie **OK**, wenn Sie statt DOS FORMAT lieber PC Format verwenden möchten.

Der DOS-Befehl FORMAT wird auf FORMAT! umbenannt, so daß Sie ihn nicht versehentlich aufrufen können. Immer dann, wenn Sie am DOS-Prompt FORMAT eingeben, wird statt dessen PC Format gestartet.

oder

- Wählen Sie **Überspringen**, wenn Sie DOS FORMAT nicht umbenennen möchten.

Geben Sie zum Aufruf von PC Format in diesem Fall den Befehl PCFORMAT und zum Aufruf von DOS FORMAT den Befehl FORMAT ein.

Automatisches Öffnen von Windows-Programmen

Bei Installation von Windows-Programmen besteht die Möglichkeit mit Hilfe von Optionen in der Dialogbox zum automatischen Öffnen von Windows-Programmen die beiden Programme CP Launcher und CP Backup jedesmal beim Start von Windows automatisch zu öffnen.

Auch wenn diese Option nicht gewählt wird, richtet Install zu diesem Zeitpunkt PC Tools zur Arbeit mit Windows ein. Weitere Hinweise hierzu finden Sie unter *Tips für Windows-Benutzer*.

Konvertieren von Backup-Dateien

Wenn CP Backup installiert wurde, kann Install Konfigurationsdateien von Norton Backup und Fastback finden und konvertieren, damit diese mit CP Backup verwendet werden können.

Eine Dialogbox stellt die Symbole aller lokalen Festplattenlaufwerke dar. Sollten Sie auf einigen davon nicht suchen wollen, deselektieren Sie diese und wählen dann OK.

Die ursprünglichen Konfigurationsdateien bleiben unverändert. Die neuen, konvertierten Dateien werden im Datenverzeichnis von PC Tools abgelegt.

Konfigurieren während der Installation

Nachdem die PC Tools-Programmdateien auf die Festplatte kopiert wurden, fragt Install ob Sie PC Tools konfigurieren möchten.

Konfigurieren von PC Tools:

- Wählen Sie **OK** und machen Sie beim nächsten Kapitel weiter.
- Wählen Sie **Überspringen** und anschließend **Beenden**, wenn Sie Install beenden und PC Tools zu einem späteren Zeitpunkt konfigurieren möchten.

▼ Hinweis

Wenn Sie PC Tools in einem lokalen Festplattenlaufwerk installieren, ist es wichtig, daß Sie PC Tools zuerst konfigurieren, bevor Sie versuchen, die Programme zu verwenden. Install nimmt bestimmte Änderungen an den AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Dateien vor, so daß die Programme richtig ausgeführt werden.



2. Konfiguration von PC Tools

Mit dem Konfigurationsteil des Install-Programms lassen sich folgende Aufgaben durchführen:

- Programme so einrichten, daß sie automatisch beim Starten des Computers geladen bzw. gestartet werden.
- Angeben, wie bestimmte Programme arbeiten sollen.

Bei Installation auf einem lokalen Computer nimmt Install bestimmte Änderungen an den AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Dateien vor, so daß PC Tools richtig ausgeführt wird.

▼ **Hinweis**

Hilfreiche Hinweise zur Verwendung der Fenster und Dialogboxen finden Sie im Kapitel Leitfaden zum Umgang mit PC Tools weiter unten in diesem Handbuch.

Vor dem Laden speicherresidenter Programme kann das Programm Ihnen graphisch zeigen, wieviel Speicherplatz die einzelnen zu ladenden Programme in Anspruch nehmen werden.

Wenn Sie sich dazu entscheiden, die von Ihnen vorgenommene Auswahl zu speichern, ändert Install Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei so ab, daß diese Programme bei jedem Neustart des Computers geladen werden. Sofern erforderlich, werden auch an der CONFIG.SYS-Datei Änderungen vorgenommen. Es wird Ihnen immer die Gelegenheit gegeben, die vorgenommenen Änderungen zu betrachten und unter einem anderen Namen zu speichern. Wenn Sie bestimmen, daß die Originaldatei ersetzt werden soll, fertigt das Programm automatisch eine Kopie der Originaldatei mit der Erweiterung .SAV an.

Einige PC Tools-Programme lassen sich im Programm selbst oder unter Zuhilfenahme von Befehlszeilenparametern konfigurieren. Einzelheiten hierzu finden Sie in den Kapiteln bzw. Handbüchern über die einzelnen Programme.

□ **Konfigurieren von Programmen während der Installation:**

- Wählen Sie nach Kopieren der Programmdateien und Erstellen der Wiederherstellungsdiskette **OK** in der Dialogbox zum Konfigurieren von PC Tools.

Es erscheint das Programmkonfigurationsfenster.

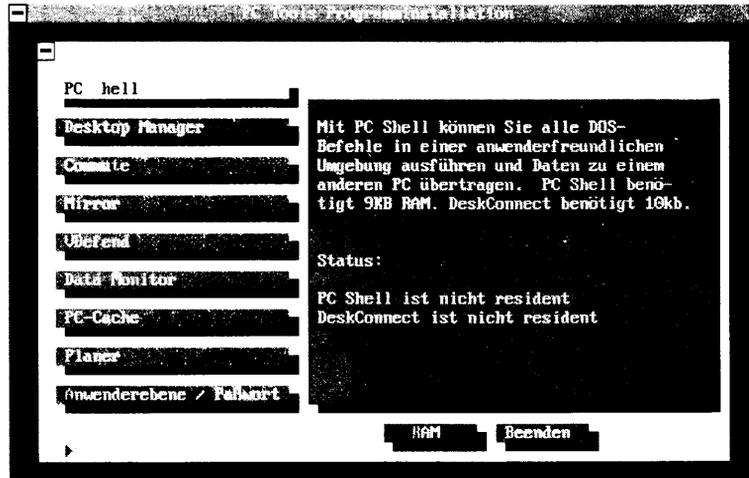
❑ Konfigurieren von Programmen, die bereits installiert wurden:

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis über, in dem sich die PC Tools-Programme befinden.
2. Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
INSTALL ←
```

Es erscheint das Programmkonfigurationsfenster.

PC Tools Programmkonfigurationsfenster



Im Programmkonfigurationsfenster befindet sich für jedes konfigurierbare Programm ein Feld. Der Text auf der rechten Seite teilt Ihnen auf einen Blick mit, welche Optionen für das hervorgehobene Feld ausgewählt sind.

▼ Hinweis

Wenn ein Feld grau unterlegt ist und nicht gewählt werden kann, müssen Sie zuerst Install von der Diskette starten und die Dateien des betreffenden Programms auf Ihre Festplatte kopieren. Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel Installation von PC Tools.

Verwaltung des Arbeitsspeichers

Wenn ein Memory-Manager wie QEMM, 386MAX oder EMM386 der MS-DOS Version 5 verwendet wird, dann kann konventioneller

Speicherplatz durch das Laden der TSRs von PC Tools in den oberen Speicherbereich (auch als 'high memory' bezeichnet) - von 640KByte bis 1MByte - eingespart werden. Wenn MS-DOS Version 5 eingesetzt wird, geschieht dies automatisch durch Install.

PC Shell-Optionen

PC Shell ist ein leistungsfähiges Dienstprogramm, das alle wichtigen DOS-Befehle in einer leicht zu handhabenden Fensterumgebung zur Verfügung stellt. Mit PC Shell können Sie Dateien kopieren, verschieben, löschen und vergleichen, Dateien und Datenträger editieren, Datenträger formatieren und Verzeichnisse neu organisieren. Sie können PC Shell auch als ein Menüsystem einsetzen, von dem aus sich alle anderen Programme starten lassen.

PC Shell laden: Diese Option lädt PC Shell bei jedem Starten des Computers als speicherresidentes Programm. Wählen Sie diese Option, wenn Sie PC Shell von anderen Programmen aus mit dem Hotkey aufrufen möchten.

PC Shell starten: Diese Option startet PC Shell bei jedem Starten des Computers als Standardprogramm. Wählen Sie diese Option, wenn Sie beim Neustart des Computers statt DOS lieber PC Shell sehen, es aber nicht als speicherresidentes Programm laden möchten. (Oder Sie können beide Optionen wählen, wenn Sie statt DOS lieber PC Shell beim Starten des Computers sehen möchten und PC Shell auch von anderen Programmen aus zugänglich sein soll.)

DeskConnect laden: Diese Option lädt ein speicherresidentes Programm, mit dem sich Dateien leicht zwischen zwei Computern übertragen lassen, die über ein Voll-Null-Modemkabel aneinander angeschlossen sind.

▼ Hinweis

DeskConnect sollte nur auf dem "Client-Computer" in einer DeskConnect-Sitzung geladen werden. Wenn Sie mit DeskConnect Daten zwischen einem Bürocomputer und einem Laptop-Computer übertragen, dann ist der Bürocomputer in der Regel der Client. Weitere Hinweise hierzu finden Sie unter PC Shell mit einem Laptop-Computer benutzen im Handbuch DOS-Shell/Dateiverwaltung.

Anwendungen: Mit diesem Feld wird das Programm dazu angehalten, im Festplattenlaufwerk nach Programmen zu suchen und sie zur PC Shell Programmliste hinzuzufügen. Sie können diese Programme dann als separate Programme von PC Shell aus starten.

- **Netzwerklaufwerke nicht durchsuchen:** Diese Option teilt dem Programm mit, keine Netzwerklaufwerke zu durchsuchen,

an denen Sie zur Zeit angemeldet sind. Dadurch wird die Suchzeit unter Umständen beachtlich verkürzt.

- **Keine getrennte Netzwerkgruppe erstellen:** Diese Option weist das Programm dazu an, kein separates Untermenü in Shell für in Netzwerklaufrufen gefundene Programme zu erstellen.

▼ **Hinweis**

Wenn Sie Shell installiert haben und sich dafür entscheiden, nicht nach zur Programmliste hinzuzufügenden Programmen zu suchen, dann wird Ihnen vor Beendigung des Programms noch einmal dazu Gelegenheit gegeben.

Desktop Manager-Optionen

Desktop ist ein komplettes Desktop-Organisationsprogramm, das einen Texteditor, ein Gliederungsprogramm, einen Terminkalender, ein Datenbankprogramm, einen Makro-Editor sowie Programme für Elektronische Post und Telekommunikation besitzt.

Desktop laden: Diese Option lädt Desktop Manager bei jedem Starten des Computers als speicherresidentes Programm. (Wenn Sie diese Option nicht wählen, können Sie Desktop immer noch als Standardprogramm starten. Einzelheiten hierzu finden Sie im Handbuch *Desktop Manager*.)

▼ **Hinweis**

Da sowohl Desktop Manager als auch der Planer Backup- und Commute-Planung durchführen, ist es nicht notwendig, beide speicherresident zu machen. Bei Wahl beider Programme werden Sie aufgefordert, zu entscheiden, welches Programm geladen werden soll. Weitere Hinweise hierzu finden Sie im Abschnitt "Planer" weiter unten in diesem Kapitel.

Backtalk laden: Diese Option lädt ein Programm, mit dem Sie Daten über ein Modem runterladen können, während Sie sich um andere Aufgaben kümmern. Die Funktionen der Telekommunikation und Elektronischen Post von Desktop können auch ohne Backtalk verwendet werden.

FAX-Unterstützung laden: Diese Option gibt an, daß eine unterstützte Faxkarte im betreffenden Computer oder in einem mit ihm vernetzten Computer installiert ist.

▼ **Hinweis**

Vor Wahl dieser Option sollten Sie oder Ihr Netzwerkverwalter zuerst die Faxkarte und dazugehörige Software nach den Anweisungen im Handbuch der Faxkarte installieren. Der Netzwerkverwalter sollte den Abschnitt "Fax-Telekommunikation" im Kapitel PC Tools auf Netzwerken lesen.

Nach Wahl der Fax-Unterstützung wird eine Dialogbox eingeblendet, die darauf hinweist, daß Faxkarte und dazugehörige Software bereits installiert sein müssen. Wenn Sie an dieser Stelle **OK** wählen, erscheint eine Dialogbox, in der Sie das Verzeichnis angeben können,

in dem Fax-Dateien vor dem Senden aufbewahrt werden sollen. Wählen Sie dann wieder **OK**, so stehen folgende Optionen zur Auswahl:

- **Faxkarte ist im lokalen Computer**
- **Faxkarte ist in entfernter Netzwerk-Station**

Commute-Optionen

Central Point Commute ist ein Kommunikationsprogramm, mit dem ein anderer Computer ferngesteuert gestartet werden kann. Wenn Sie zwei Computer über Modems oder ein Novell LAN (lokales Netzwerk) oder ein Null-Modem-Kabel miteinander verbinden, können Sie Programme starten und viele andere Arbeiten durchführen sowohl manuell als auch automatisch.

Commute: Diese Option lädt Commute bei jedem Start des Computers in den Speicher.

Commsml: Diese Option lädt eine Version des Commute-Programms, die weniger Arbeitsspeicher in Anspruch nimmt, während das Programm im Wartemodus ist. Wenn kein Speicherwaltungsprogramm verwendet wird, bzw. wenn nicht sehr viel Speicherplatz zur Verfügung steht, sollte diese Option verwendet werden.

Bei Verwendung von MS-DOS Version 5 lädt Commute automatisch in den High-Memory-Bereich des Arbeitsspeichers zwischen 640KByte und 1MByte.

Mirror-Optionen

Mirror schützt die Festplatte, indem es eine Kopie der Systembereichsdaten speichert. Dadurch erhöhen sich die Chancen, daß mit Unformat oder DiskFix alle Daten auf einer versehentlich formatierten oder beschädigten Festplatte wiederhergestellt werden können.

Mirror aufrufen: Diese Option ruft Mirror bei jedem Start des Computers für alle lokalen Festplattenlaufwerke auf.

VDefend-Optionen

Immer dann, wenn ein Programm ausgeführt oder ein Datenträger gelesen wird, prüft VDefend, ob bekannte Viren vorhanden sind. Bei Auffinden eines Virus wird eine Meldung eingeblendet und die Programm- oder Datenträgeroperation unterbrochen, um Ihnen Gelegenheit zu geben, ein Programm wie z.B. Central Point Anti-Virus zum Aufspüren und Beseitigen des Virus aufzurufen.

VDefend in AUTOEXEC.BAT laden: Diese Option lädt VDefend als speicherresidentes Programm mittels der Datei AUTOEXEC.BAT. Wenn VDefend so geladen wird, kann es

durch Eingabe von VDEFEND /E am Dos-Prompt aus dem Arbeitsspeicher entfernt werden.

VDefend in CONFIG.SYS laden: Diese Option lädt VDefend als Gerätetreiber mittels der Datei CONFIG.SYS. Da Gerätetreiber vor dem DOS-Befehlprozessor COMMAND.COM geladen werden, kann VDefend COMMAND.COM auf Virenbefall untersuchen. Wenn VDefend auf diese Weise installiert wurde, kann das Programm nur durch Umschreiben von CONFIG.SYS und Neustarten des Systems aus dem Speicher entfernt werden.

❖ **Tip**

Wenn Sie VDefend auf dem neusten Stand halten möchten, laden Sie die aktuellste Virussignaturedatei, SIGNATUR.CPS, vom Central Point BBS oder Central Point Forum in CompuServe runter. Kopieren Sie die Datei anschließend einfach in das Verzeichnis, in dem die PC Tools-Programme installiert sind.

Data Monitor- Optionen

▼ **Hinweis**

Data Monitor ist ein speicherresidentes Programm mit Optionen zum Schutz vor Datenverlust, zum Schutz vertraulicher Daten und zur Verbesserung der Funktionalität Ihres Computers:

Nachdem Install das Programm Data Monitor zur AUTOEXEC.BAT-Datei hinzugefügt hat, können Sie mit Data Monitor konfigurieren, wie dessen Hilfsprogramme arbeiten sollen. Wenn Sie die Data Monitor-Hilfsprogramme nicht konfigurieren, wird statt dessen die Standardkonfiguration eingestellt.

Anweisungen zur Verwendung von Data Monitor können Sie dem Kapitel Das Datenüberwachungsprogramm Data Monitor im Handbuch Datenwiederherstellung und System-Utilities entnehmen.

Löschschutz

Löschschutz bietet zwei verschiedene Methoden an, die vor dem versehentlichen Löschen wichtiger Dateien schützen: Löschüberwachung und Löschartikel. Wenn Sie eine dieser Methoden wählen, erhöhen sich Ihre Chancen gewaltig, mit Undelete eine gelöschte Datei wiederherstellen zu können.

Löschüberwachung: Diese Option aktiviert die Löschüberwachungsmethode von Löschschutz bei jedem Start des Computers.

Löschüberwachung speichert gelöschte Dateien in einem versteckten Verzeichnis namens \SENTRY, wodurch ein vollständiger Schutz vor versehentlichem Löschen gewährt ist. Diese Methode kann in Netzwerk- und lokalen Laufwerken angewandt werden.

▼ Hinweis

Bevor Sie Löschüberwachung auf einem Netzwerkdatenträger verwenden können, muß der Netzwerkverwalter das Programm Löschschtz mit Hilfe des Programms Data Monitor für den betreffenden Datenträger konfigurieren. Das versteckte Verzeichnis \SENTRY wird automatisch erstellt. Der Netzwerkverwalter muß den Benutzern anschließend folgende Rechte zu dem Verzeichnis \SENTRY gewähren:

NetWare 286

Alle Rechte außer Parental

NetWare 386

Alle Rechte außer Access Control und Supervisory

Löschprotokoll: Diese Option aktiviert die Löschprotokoll-Methode von Löschschtz bei jedem Start des Computers.

Löschprotokoll speichert Informationen, mit denen Undelete gelöschte Dateien leichter auffinden kann. Diese Option gewährt einen etwas geringeren Schutz als die Löschüberwachung. Je eher Sie Undelete nach dem Löschen einer Datei verwenden, desto besser sind die Chancen, die Daten wiederherstellen zu können. Diese Methode ist in Netzwerklaufwerken nicht verfügbar.

Keines: Diese Option deaktiviert das Programm Löschschtz. Undelete kann ungeschützte Dateien zwar immer noch wiederherstellen, die Chancen für eine vollständige Wiederherstellung sind jedoch wesentlich geringer.

Bildschirmausblendung

Wenn an Ihrem Monitor dasselbe Bild lange genug angezeigt wird, prägt es sich in die Anzeige ein. Bildschirmausblendung schützt Ihren Monitor vor dieser Einprägung, indem es den Bildschirm immer dann ausblendet, wenn der Computer für eine bestimmte Zeitspanne nicht verwendet wird.

Die Paßwortoption von Bildschirmausblendung bietet weiteren Datenschutz. Bevor Sie Ihren Computer einige Zeit lang unbeaufsichtigt lassen, können Sie festlegen, daß vor Weiterbenutzung des Computers ein Paßwort eingegeben werden muß.

Bildschirmausblendung: Diese Option aktiviert die Bildschirmausblendung bei jedem Start des Computers.

Verzeichnisverschlüsselung

Verzeichnisverschlüsselung verschlüsselt die Dateien eines angegebenen Unterverzeichnisses so, daß sie nur von jemandem geändert oder gelesen werden können, der das von Ihnen zugewiesene Paßwort kennt.

Verzeichnisverschlüsselung: Diese Option aktiviert die Verzeichnisverschlüsselung bei jedem Start des Computers.

▼ **Hinweis**

Damit Verzeichnisverschlüsselung wirksam werden kann, müssen Sie mit Data Monitor die zu schützenden Verzeichnisse angeben. Wenn Sie Verzeichnisverschlüsselung nicht mit dem Programm Data Monitor konfigurieren, dann werden keine Verzeichnisse geschützt.

Sollte erweiterter Schutz benötigt werden, dann sollten Sie statt dessen PC Secure verwenden. Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel PC Secure.

Schreibschutz

Schreibschutz schützt wichtige Daten-, Programm- und Systemdateien vor Löschen, Überschreiben oder Beschädigung. Wenn Schreibschutz aktiviert ist, fordert eine Dialogbox zuerst zur Bestätigung auf, bevor an einer schreibgeschützten Datei Änderungen vorgenommen werden.

Schreibschutz: Diese Option aktiviert Schreibschutz bei jedem Start des Computers.

Laufwerksanzeige

Bei Verwendung von Laufwerksanzeige müssen Sie nicht jedesmal unter den Schreibtisch schauen, wenn Sie prüfen möchten, ob der Computer auf eines der Laufwerke zugreift. Auch wird Ihnen mitgeteilt, ob und auf welche Netzlaufwerke Sie gerade zugreifen.

Immer dann, wenn der Computer ein Laufwerk liest oder in ein Laufwerk schreibt, erscheint der Kennbuchstabe des betreffenden Laufwerks in der oberen rechten Bildschirmcke. Laufwerksanzeige ist zwar von jedem Textprogramm aus sichtbar, aber nicht innerhalb eines Grafikprogramms.

Laufwerksanzeige: Diese Option aktiviert Laufwerksanzeige bei jedem Start des Computers.

▼ **Hinweis**

Da Laufwerksanzeige keine Konfigurationsoptionen besitzt, muß es auch nicht mit dem Programm Data Monitor konfiguriert werden.

PC-Cache-Optionen

PC-Cache beschleunigt den Zugriff auf die Festplatte, indem die am häufigsten benutzten Daten im Arbeitsspeicher permanent verfügbar gehalten werden.

Wenn PC-Cache geladen ist, überprüft das Programm den im Computer installierten Speicherplatz und konfiguriert seine Größe automatisch nach folgenden Richtlinien:

- 256K für Extended Memory oder die verfügbare Kapazität bis hinunter auf 64K oder
- 256K für Expanded Memory oder die verfügbare Kapazität bis hinunter auf 64K oder
- 64K für den konventionellen Arbeitsspeicher (Grundspeicher)

PC-Cache laden: Diese Option lädt PC-Cache bei jedem Start des Computers in den Speicher.

Schreibverzögerung einschalten: Diese Option hält PC-Cache dazu an, den Schreibvorgang auf die Disk zu beschleunigen, indem aufeinanderfolgende Schreiboperationen zusammengefaßt und dann in einem untätigen Moment von DOS alle auf einmal geschrieben werden.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, PC-Cache speicherresident zu laden, dann prüft das Programm, ob ein ähnliches Programm bereits in Ihrer AUTOEXEC.BAT- oder CONFIG.SYS-Datei geladen wird. Ist dies der Fall, sollten Sie das Programm beenden und die betreffende Zeile aus der AUTOEXEC.BAT-Datei löschen. (Vgl. dazu "Manuelles Bearbeiten der AUTOEXEC.BAT-Datei" in diesem Kapitel.) Verwenden Sie anschließend den Konfigurationsteil des Install-Programms, um PC-Cache wieder speicherresident zu laden.

Planer-Optionen

Der Central Point Planer hat die Funktion, Backup und/oder Commute automatisch an dem von Ihnen geplanten Tag um die geplante Uhrzeit aufzurufen. Auf diese Weise können Sie auch dann eine Sicherungskopie Ihres Festplattenlaufwerks erstellen oder Dateien übertragen, wenn Sie sich nicht in der Nähe des Computers befinden.

Planer laden: Diese Option lädt den Central Point Planer(d.h. das Programm CPSCHED) bei jedem Start des Computers in den Speicher.

Einzelheiten zur Verwendung des CP Planers können Sie dem Abschnitt "Sicherung planen" des Handbuchs *Festplattensicherung*

und dem Abschnitt *Automatisierung der Arbeitssitzung* des Handbuchs *Commute* entnehmen.

▼ *Hinweis*

Da sowohl Desktop Manager als auch der Planer Backup- und Commute-Planung durchführen, ist es nicht notwendig, beide speicherresident zu machen. Bei Wahl beider Programme werden Sie aufgefordert, zu entscheiden, welches Programm geladen werden soll.

Anwenderebene / Paßwort-Optionen

Durch Ändern der Anwenderebene können Sie bestimmen, welche Menüoptionen in PC Shell und Central Point Backup zur Verfügung stehen. Auf diese Weise lassen sich die Menüs für einen unerfahreneren Anwender vereinfachen, so daß er nicht durch Optionen verwirrt wird, die er nicht benötigt. Einzelheiten zu den verschiedenen Anwenderebenen finden Sie in den Handbüchern *DOS Shell/Dateiverwaltung* und *Festplattensicherung*.

Als zusätzlichen Schutz können Sie wahlweise ein Paßwort eingeben. Die Anwender von Shell und CP Backup müssen dann zuerst das betreffende Paßwort eingeben, bevor Sie die Anwenderebene ändern können.

Die von Ihnen gewählte Anwenderebene und das Paßwort gelten sowohl für Shell als auch für CP Backup.

Paßwort: Wählen Sie mit diesem Befehl das Paßwort, das die Anwender eingeben müssen, bevor sie die Anwenderebene ändern dürfen. Dieses Paßwort ist beliebig wählbar.

Prüfen der Speicher- anforderungen

Bevor irgendwelche Änderungen an Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei vorgenommen werden, können Sie überprüfen, wieviel Speicherplatz die ausgewählten speicherresidenten Programme in Anspruch nehmen werden.

□ **Überprüfen der Speicheranforderungen:**

1. Nachdem Sie sich dafür entschieden haben, ein oder mehr Programme nach den Erklärungen in den voranstehenden Abschnitten zu laden, wählen Sie **RAM** im Programm-konfigurationsfenster.

Die Anzeige veranschaulicht die Grundspeicherbelegung (bis zu 640KByte), einschließlich der PC Tools-Programme, die Sie in den Speicher laden möchten.

▼ *Hinweis*

Einige PC Tools Programme benötigen mindestens 470 KByte freien Arbeitsspeicher. Falls die geladenen Programme den vorhandenen Speicherplatz auf einen Wert unter 470KByte reduzieren, teilt Ihnen dies

Install mit. Sie haben dann die Möglichkeit, die Auswahl einiger Programme zurückzunehmen.

Diese Speicherplatzschätzung bezieht jedoch den Einsatz von Speicherwaltungsprogrammen wie QEMM, 386MAX oder EMM386 von MS-DOS Version 5 nicht mit ein, die die Programme in den High-Memory-Bereich (zwischen 640 KByte und 1 MByte) laden. Falls Sie eines dieser Programme verwenden, haben Sie vielleicht genug Speicher für PC Tools. Wenn Sie MS-DOS Version 5 verwenden, werden die TSRs von PC Tools automatisch in den High-Memory-Bereich geladen.

2. Wählen Sie **OK** zur Rückkehr in das Programmkonfigurationsfenster.
3. Entscheiden Sie, welche Programme Sie laden möchten.
 - Wenn Sie an dieser Stelle nun doch keine dieser Programme laden möchten, dann wählen Sie **Beenden**, machen Sie die Auswahl von **Konfiguration speichern** rückgängig und wählen Sie dann **OK**. Es werden keine Änderungen an Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei vorgenommen und keine Programme geladen.
 - Um die Auswahl einiger der PC Tools-Programme rückgängig zu machen, wählen Sie im Programmkonfigurationsmenü die Programme aus, die Sie nun doch nicht laden möchten, und löschen Sie anschließend die Markierung der Option, die das jeweilige Programm lädt.
4. Wählen Sie zum Laden der zur Zeit markierten Programme **Beenden** im Programmkonfigurationsfenster.
 - Wenn Sie die Änderungen an den Dateien AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS speichern möchten, ohne sie zuvor zu überprüfen, dann wählen Sie **OK**.
 - Um die Änderungen zu überprüfen, bevor sie gespeichert werden, müssen Sie **Konfiguration sehen** wählen und mit dem nächsten Abschnitt, "Speichern Ihrer Änderungen" fortfahren.

Speichern Ihrer Änderungen

Nach Wahl der Konfigurationsoptionen können Sie die an Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei vorzunehmenden Änderungen betrachten. Es ist möglich, Zeilen umzustellen, Zeilen zu löschen oder die Datei unter einem anderen Namen zu speichern.

Sollte eine Änderung an der CONFIG.SYS-Datei erforderlich sein, dann wird diese Datei angezeigt, nachdem Sie die Änderungen an

Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei gespeichert oder annulliert haben. Für die CONFIG.SYS-Datei stehen dieselben Editierbefehle zur Auswahl.

```
Dies ist eine Übersicht der Änderungen an Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei.  
Hinzugefügte oder geänderte Zeilen sind hervorgehoben.  
  
SET PATH=C:\WINDOWS\COMMAND\A...  
C:\NCPA\BOOTS...  
@ECHO OFF  
REM SET COMSPEC=C:\DOS\COMMAND.COM  
VERIFY OFF  
rem PATH = C:\QEMM\C:\DOS:C:\WINDOWS:C:\NC600\BINB:C:\NC600\BIN:C:\N  
PATH = C:\DOS:C:\WINDOWS:C:\NC600\BINB:C:\NC600\BIN:C:\BRIEF\C:\NUTI  
MIRROR /TD /TC /TE  
  
COMMUTE /R  
set bpath=c:\nbrief\macros  
set bhelp=c:\nbrief\help  
  
speichern
```

Löschen einer Zeile:

1. Heben Sie die betreffende Zeile mit den Tasten **↑** und **↓** oder der Maus hervor.
2. Wählen Sie das Feld **Zeile löschen**.
3. Wählen Sie **OK**, um den Löschvorgang zu bestätigen.

Speichern der abgeänderten Datei:

1. Wählen Sie **Speichern**, wenn Sie diese Datei als neue AUTOEXEC.BAT-Datei speichern möchten. Die aktuelle AUTOEXEC.BAT-Datei (sofern vorhanden) wird auf AUTOEXEC.CPS umbenannt.

oder

Wählen Sie **Speichern als**, um diese Datei unter einem Namen Ihrer Wahl zu speichern. Sie können nun beispielsweise zuerst mit einem Texteditor weitere Änderungen an der Datei vornehmen, bevor Sie die aktuelle AUTOEXEC.BAT-Datei durch diese Datei ersetzen.

2. Eine Dialogbox bietet Ihnen dann die Möglichkeit, entweder Ihren Computer zu **Booten** oder zu **DOS** zurückzukehren.

❑ Annullieren der an der Datei vorgenommenen Änderungen:

- Wählen Sie **E**ntfernen und betrachten Sie sich bei Bedarf die CONFIG.SYS-Datei und kehren Sie anschließend zum Konfigurationsfenster zurück.

oder

Wählen Sie **A**bbrechen zur Rückkehr zum Konfigurationsfenster.

Nach Abschluß der Änderungen

Nach dem Speichern der Dateien AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS erscheint eine Dialogbox, mit der der Computer neu gestartet (gebootet) werden kann, damit die Änderungen in Kraft treten können.

Nach der Installation

❑ Nach der Installation von PC Tools:

1. Um Informationen zu erhalten, die nicht mehr im Handbuch eingeschlossen werden konnten, lesen Sie bitte die Datei README.TXT. Diese Datei läßt sich mit jedem Texteditor oder Textverarbeitungsprogramm, einschließlich dem Desktop Manager Notizblock-Programm, öffnen.
2. Testen Sie Ihre Wiederherstellungsdiskette, um zu prüfen, ob Sie damit Ihr System starten können.

❑ Testen der Wiederherstellungsdiskette:

1. Vergewissern Sie sich, daß die Wiederherstellungsdiskette in Laufwerk A eingelegt und die Laufwerksverriegelung geschlossen ist.
2. Starten Sie Ihren Computer durch Drücken von **(Strg) (Alt) (Entf)** von neuem.
Die Wiederherstellungsdiskette hat den Test dann bestanden, wenn der Computer nach dem Neustart ein DOS-Prompt anzeigt. Ist dies nicht der Fall, dann lesen Sie bitte den nachstehenden Abschnitt "Die Wiederherstellungsdiskette funktioniert nicht".
3. Nehmen Sie die Wiederherstellungsdiskette aus dem Laufwerk, beschriften Sie sie und bewahren Sie sie an einem sicheren, leicht zugänglichen Ort auf.
4. Starten Sie den Computer bei geöffneter Laufwerksverriegelung erneut durch Drücken von **(Strg) (Alt) (Entf)**.

Die Wiederherstellungsdiskette funktioniert nicht

Wenn Sie den Computer nicht mit der Wiederherstellungsdiskette starten können, versuchen Sie es einmal mit nachstehenden Schritten. Versuchen Sie nach jedem Schritt, den Computer mit der Wiederherstellungsdiskette zu starten. Schlägt der Versuch fehl, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

1. Legen Sie die Diskette ins Laufwerk A ein und geben Sie folgendes ein:

SYS A: 

Dadurch werden die Systemdateien neu installiert, die die Diskette selbststartend machen.

2. Formatieren Sie eine neue leere Diskette mit dem Parameter /S. Starten Sie Install anschließend durch folgende Eingabe von neuem:

INSTALL /WD 

Befolgen Sie die Prompts zum Erstellen einer neuen Wiederherstellungsdiskette. Verwenden Sie dazu die neu formatierte Diskette.

3. Wenden Sie sich an den Technischen Kundendienst von Central Point Software. Die Telefonnummer, unter der Sie den Kundendienst erreichen, entnehmen Sie bitte dem beigefügten Service Guide

Manuelles Bearbeiten der AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Datei

In den meisten Fällen nimmt der Konfigurationsteil von Install alle notwendigen Änderungen an Ihrer AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Datei vor. Manchmal kann es aber vorkommen, daß Sie diese Dateien von Hand bearbeiten müssen (oder dies vorziehen). Einige mögliche Gründe dafür sind:

- **Verwenden zusätzlicher Befehlszeilenoptionen:** Einige PC Tools-Programme bieten Konfigurationsoptionen an, die nur durch Einfügen zusätzlicher Befehlszeilenoptionen in die AUTOEXEC.BAT-Datei verwendet werden können. Informationen über die jeweiligen Befehlszeilenparameter können Sie den Handbüchern der einzelnen Programme entnehmen.
- **Lösen von TSR-Konflikten:** Ein Konflikt zwischen einem der PC Tools-Programme und einem anderen speicherresidenten Programm (TSR) läßt sich manchmal durch Ändern der Reihenfolge lösen, in der die TSRs in der AUTOEXEC.BAT-Datei

geladen werden. Einige Tips zur Lösung von Konflikten zwischen TSRs finden Sie im Kapitel *Speicherresidente Programme*.

Es ist ratsam, zuerst eine Kopie der Originaldatei anzufertigen, bevor Sie sie ändern. Auf diese Weise können Sie wieder auf die Kopie zurückgreifen, sollten die Änderungen nicht Ihren Erwartungen entsprechen. Vor Bearbeitung der AUTOEXEC.BAT-Datei könnten Sie beispielsweise folgendes eingeben:

```
COPY AUTOEXEC.BAT AUTOEXEC.CPS ⇐
```

Bearbeiten Sie die AUTOEXEC.BAT- oder CONFIG.SYS-Datei mit einem beliebigen Texteditor bzw. Textverarbeitungsprogramm, das Dateien im ASCII- oder einfachen Textformat speichern kann, wie z.B. dem Notizblock-Editor von Desktop Manager. Nachdem Sie die vorgenommenen Änderungen gespeichert haben, starten Sie Ihren Computer durch Drücken von **(Strg) (Alt) (Entf)** von neuem, so daß sie wirksam werden.

❑ Manuelles Konfigurieren von PC Tools:

Nehmen Sie folgende Änderungen an Ihrer AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Datei vor:

1. Fügen Sie das Verzeichnis, in dem Sie PC Tools installiert haben, zu Ihrem PATH-Befehl hinzu. Dadurch können Sie PC Tools-Programme von jedem beliebigen Laufwerk oder Verzeichnis aus starten.
2. Setzen Sie die Umgebungsvariable PCTOOLS so, daß sie auf das Verzeichnis zeigt, in dem PC Tools installiert wurde. Dadurch wird PC Tools mitgeteilt, wo es die erstellten anwenderspezifischen Dateien speichern soll.
3. Sofern die Zeile FILES=25 (oder größer—z.B. FILES=30) noch nicht in der CONFIG.SYS-Datei enthalten ist, fügen Sie sie dort ein.

Richtlinien zum Schutz vor Datenverlust

▼ Wichtig

Wenn Sie die PC Tools-Programme beständig in Einklang mit den nachstehend dargelegten Richtlinien einsetzen, werden Ihre Disks eine optimale Leistung erzielen und Ihre Daten im Falle eines Fehlers oder einer Panne wiederherstellbar sein.

Der wirksamste Schutz vor Datenverlust ist gewährt, wenn Sie regelmäßig eine Sicherungskopie Ihrer Festplatte anfertigen. Mit Hilfe einer aktuellen Sicherungskopie lassen sich alle verlorenen Daten wiederherstellen.

- Erstellen Sie mit Install eine Wiederherstellungsdiskette, mit der Sie Ihren Computer neu starten und die Partitionstabelle, CMOS sowie den Startsektor wiederherstellen können.
- Starten Sie das Programm Mirror mit Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei, um die Fähigkeit der Datenwiederherstellung von Unformat und DiskFix zu verbessern.
- Laden Sie die Löschrüberwachung- oder Löschrprotokollmethode des Data Monitors, um die Chancen einer Wiederherstellung versehentlich gelöschter Dateien zu erhöhen.
- Fertigen Sie regelmäßig mit Central Point Backup Sicherungskopien Ihrer Festplatte an.
- Rufen Sie regelmäßig DiskFix auf, um Probleme auf Ihrer Festplatte aufzuspüren.
- Verwenden Sie regelmäßig Compress, um eine Dateifragmentierung zu vermeiden und die Wiederherstellung gelöschter Dateien zu erleichtern.
- Drucken Sie bei jeder Modifikation Ihres Computersystems mit SI (System Information) einen Bericht aller Ihrer Systeminformationen aus.
- Formatieren Sie Ihre Disks immer mit PC Format.

Teil 2

Einführung in die Grundlagen

Obwohl die einzelnen PC Tools-Programme unterschiedliche Aufgaben haben, teilen sie alle dieselbe Benutzeroberfläche und Fensterumgebung, wodurch sie leicht zu erlernen und zu handhaben sind.

Eine Grundvoraussetzung zur Verwendung von PC Tools ist, daß Sie wissen, wie DOS gestartet wird. Sie sollten mit den gängigen DOS-Befehlen vertraut sein sowie über Dateien, Dateinamen, Erweiterungen und Verzeichnisse Bescheid wissen. Wenn Sie mehr über diese Themen wissen möchten, schlagen Sie bitte im DOS-Handbuch nach.

Dieser Teil des Handbuchs bietet einen Einstieg in die Handhabung von PC Tools.

- Hinweise zum Starten von PC Tools und den einzelnen Programmen finden Sie unter *Starten von PC Tools*.
- Anweisungen zur Verwendung von Tastatur und Maus zur Auswahl von Programmoptionen finden Sie unter *Leitfaden zum Umgang mit PC Tools*.
- Anweisungen zum Aufruf von Hilfe bei der Arbeit mit PC Tools-Programmen finden Sie unter *Aufruf von Hilfe*.
- Informationen über die Funktionen der Fenster, Felder und Dialogboxen, von denen alle Programme Gebrauch machen, finden Sie unter *Die PC Tools Umgebung*.
- Hinweise zum Einstellen der Tastatur- und Anzeigefunktionen finden Sie unter *Einsatz von PC Config*.



3. Starten von PC Tools

Um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, sollten alle PC Tools-Programme im Verzeichnis PCTOOLS (oder in dem von Ihnen während der Installation angegebenen Verzeichnis) installiert werden, und dieses Verzeichnis sollte zur PATH-Anweisung der AUTOEXEC.BAT-Datei hinzugefügt werden. Wenn Sie Ihre PC Tools-Programme mit Install konfigurieren, dann geschieht dies automatisch.

Von der Programmliste aus starten

Die Programmliste in PC Shell stellt ein handliches Menü aller PC Tools-Programme dar.

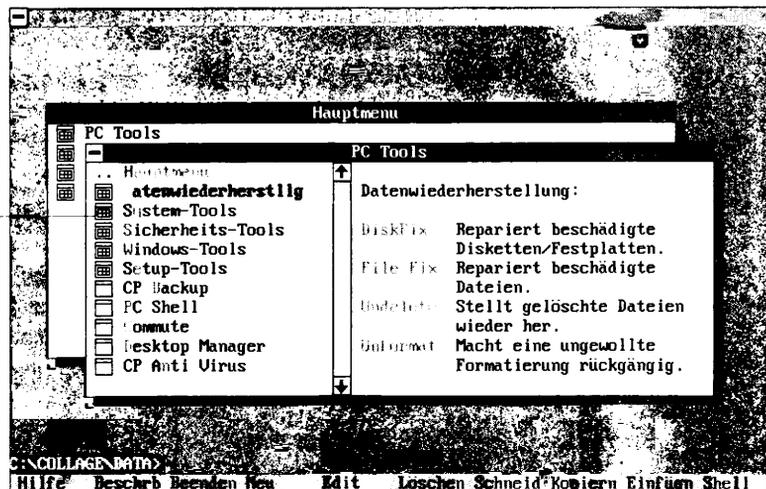
□ Starten von PC Tools:

1. Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

PCTOOLS ←

Die in Ihrem Computer installierten PC Tools-Programme erscheinen in der Programmliste.

PC Tools-
Programme
und -Gruppen



DOS-
Befehlszeile

Meldungszeile

Beschreibung des
markierten Programms



▼ Hinweis

□ Starten eines Programms:

- Heben Sie das Programm, das Sie aufrufen möchten mit dem Markierbalken hervor und drücken Sie .
- Drücken Sie die Taste, die dem hervorgehobenen Buchstaben im Namen des zu startenden Programms entspricht.
oder
- Positionieren Sie den Mauszeiger am gewünschten Programm und klicken Sie es zweimal kurz hintereinander an.

Nach Beendigung des Programms kehren Sie zur Programmliste zurück.

Die dargestellte Programmliste enthält nur PC Tools Programme. Zur Darstellung anderer von Ihnen manuell oder mit Install zur Liste hinzugefügter Programme, müssen Sie die Programmliste mit PC Shell öffnen.

Hinweise zum Hinzufügen eigener Programme zur Programmliste, zum Anpassen dieser Programme sowie zur Verwendung der Programmliste und der DOS-Befehlszeile können Sie dem Handbuch *DOS-Shell/Dateiverwaltung* entnehmen.

Dieses Verfahren dient zum Aufruf von PC Tools-Programmen von DOS aus.

Von der Befehlszeile aus starten

□ Starten eines PC Tools-Programms von DOS aus:

1. Geben Sie am DOS-Prompt den Namen der Programmdatei ein.
Eine Liste der Programmdateien finden Sie im Kapitel *PC Tools Dateien*.
2. Geben Sie die gewünschten Parameter nach dem Namen der Programmdatei ein.
Das Kapitel *Befehlszeilenoptionen* in diesem Handbuch definiert die Parameter, mit deren Hilfe Sie festlegen können, wie ein PC Tools-Programm auf dem Bildschirm erscheint. Das Handbuch des jeweiligen Programms beschreibt weitere Parameter, die zusammen mit dem betreffenden Programm eingesetzt werden können.
3. Drücken Sie .

Geben Sie beispielsweise zum Aufruf von FileFind am DOS-Prompt folgendes ein:

FF ↵

Wenn Sie FileFind im 50-Zeilen-Modus starten möchten, dann fügen Sie den Parameter /50 an:

FF /50 ↵

Mit einem Hotkey PC Shell und Desktop aktivieren

Sie können einige PC Tools-Programme speicherresident laden und sie mit einem "Hotkey" aufrufen. So können Sie beispielsweise PC Shell durch Drücken von (Strg) (Esc) und Desktop durch Drücken von (Strg) (Leertaste) aktivieren, nachdem die Programme speicherresident geladen wurden.

Wenn Sie die Arbeiten mit dem Programm ausgeführt haben und zum darunterliegenden Programm zurückkehren möchten, dann betätigen Sie erneut den Hotkey. Sie müssen dazu weder (Esc) noch **Beenden** drücken. Die Betätigung des Hotkeys ist eine sehr viel schnellere Methode.

Hinweise zum Starten eines Programms können Sie dem Handbuch des betreffenden Programms entnehmen. Nahm das Install-Programm bei der Installation automatisch Änderungen an der AUTOEXEC.BAT-Datei vor, wurden beim Neustart unter Umständen vielleicht schon einige andere Programme in den Speicher geladen.

Das Kapitel *Speicherresidente Programme* dieses Handbuchs enthält weitere Einzelheiten über speicherresidente Programme.



4. Leitfaden zum Umgang mit PC Tools

Die nachstehenden Tabellen zeigen die in PC Tools verwendeten Tastatur- und Mausaktionen. Im nächsten Kapitel wird näher auf die Verwendung dieser Methoden sowie alternative Vorgehensweisen zur Durchführung von Aufgaben eingegangen.

Verwenden der Tastatur



PC Tools bietet viele Möglichkeiten, den Cursor auf dem Bildschirm zu versetzen und Menüs, Fenster, Felder sowie Dialogboxen über die Tastatur zu bedienen.

Zweck	Handlung
Fenster oder bestimmte Fensterbereiche aktivieren	Drücken Sie  . Durch wiederholtes Drücken von  können Sie mehrere Fenster hintereinander aktivieren.
Cursor positionieren	Drücken Sie zur Aktivierung des entsprechenden Bildschirmbereichs  und anschließend  ,  ,  und  um den Cursor an die gewünschte Stelle zu bringen.
Posten hervorheben	Drücken Sie zur Aktivierung des entsprechenden Bildschirmbereichs  und anschließend  ,  ,  und  um den gewünschten Posten mit dem Markierbalken hervorzuheben.
Menü herunterziehen	Heben Sie den Menünamen auf der horizontalen Menüleiste hervor und drücken Sie  ; oder drücken Sie  oder  zusammen mit dem hervorgehobenen Buchstaben (Schnell-taste) des Menünamens; oder drücken Sie  , heben Sie den Namen des gewünschten Menüs mit den Pfeiltasten hervor und drücken Sie  .
Befehl wählen	Heben Sie den Befehl hervor und drücken Sie  oder drücken Sie den hervorgehobenen Buchstaben (Schnell-taste) des Befehlsnamens.
Posten markieren/ dessen Markierung löschen	Durch Drücken von  können Sie den Markierbalken ein- bzw. ausschalten.

Zweck	Handlung
Verzeichnisse/Dateien markieren/deren Markierung löschen	Heben Sie die erste Datei hervor. Drücken und halten Sie ← . Der Markierbalken bewegt sich von oben nach unten und von links nach rechts, wobei Dateien markiert bzw. deren Markierung aufgehoben wird.
Durch die Verzeichnisstruktur oder Dateiliste rollen	Aktivieren Sie das entsprechende Fenster mit der Taste ↵ und plazieren Sie den Markierbalken auf die erste Datei oder das erste Verzeichnis. Mit Bild↑ und Bild↓ können Sie den Inhalt des aktiven Fensters bildschirmweise nach oben bzw. nach unten rollen. Um den Bildschirminhalt eine Spalte oder eine Zeile in die jeweils angezeigte Richtung zu rollen, müssen Sie ↑ , ↓ , ← bzw. → gedrückt halten. Pos1 geht zum Anfang und Ende zum Ende der Dateiliste und Verzeichnisstruktur.
Fenster, Feld oder Dialogbox schließen	Drücken Sie F3 oder Esc . Durch Schließen des Hauptfensters eines Programms wird das betreffende Programm beendet.

Verwenden einer Maus



▼ Hinweis

PC Tool unterstützt vollständig eine Microsoft- (oder kompatible) Maus. Auf diese Weise können Sie die Vorteile der Pulldown-Menüs und der sich überschneidenden Fenster voll ausnutzen.

Um eine Maus verwenden zu können, muß zuerst der entsprechende Maustreiber in der CONFIG.SYS-Datei oder vor allen PC Tools-Programmen in der AUTOEXEC.BAT-Datei installiert werden. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in Ihrem Maus-Handbuch.

Sollten Sie Linkshänder sein, können Sie die Funktionen der linken und rechten Maustasten vertauschen, indem Sie die Programme mit dem Parameter /LI starten. Siehe dazu das Kapitel Befehlszeilenoptionen.

Zweck	Handlung
Klicken	Bringen Sie die Maus an die gewünschte Stelle. Drücken Sie die linke oder rechte Maustaste und lassen Sie sie dann wieder los.
Doppelklicken	Bringen Sie die Maus an die gewünschte Stelle. Klicken Sie die rechte oder linke Maustaste zweimal schnell hintereinander.
Ziehen	Bringen Sie den Mauszeiger zur Ausgangsposition; halten Sie die linke oder rechte Maustaste gedrückt, während Sie die Maus bewegen. Lassen Sie die Maustaste an der gewünschten Stelle wieder los.
Markieren/Markierung löschen	<p>Bringen Sie den Mauszeiger zum gewünschten Gegenstand und klicken Sie die linke Maustaste einmal.</p> <p>Oder drücken und halten Sie die rechte Maustaste, heben Sie das erste Verzeichnis bzw. die erste Datei mit dem Markierbalken hervor und drücken und halten Sie dann auch die linke Maustaste. Ziehen Sie den Mauszeiger über weitere Verzeichnisse oder Dateien, die Sie markieren bzw. deren Markierung Sie aufheben möchten. Lassen Sie danach beide Maustasten wieder los.</p>
Fenster rollen	Bringen Sie den Mauszeiger in das Fenster, dessen Inhalt Sie rollen möchten. Drücken Sie die rechte Maustaste und ziehen Sie die Maus nach oben bzw. nach unten, wenn Sie den Fensterinhalt vertikal rollen möchten. An der rechten Seite und unter jedem Fenster befinden sich Rolleisten, die Sie auch zum Rollen des Fensterinhalts verwenden können.
Fenster oder bestimmten Fensterbereich aktivieren	Klicken Sie eine beliebige Stelle im Fenster oder Fensterbereich an, das/den Sie aktivieren möchten.
Menü herunterziehen	Klicken Sie den Menünamen in der horizontalen Menüleiste an.

<u>Zweck</u>	<u>Handlung</u>
Befehl wählen	<p>Klicken Sie den Befehlsnamen in einem Menü, in der Meldungszeile oder in einer Dialogbox an.</p> <p>Klicken Sie zur Wahl eines Befehls in einem Menü den Menünamen an, ziehen Sie den Cursor danach zum gewünschten Befehl und lassen Sie anschließend die Maustaste wieder los.</p>
Cursor positionieren oder einen Posten hervorheben	<p>Klicken Sie die Stelle an, an die Sie den Cursor bringen möchten, oder klicken Sie den hervorzuhebenden Posten an.</p>
Fenster, Feld oder Dialogbox schließen	<p>Klicken Sie das Schließfeld in der linken oberen Ecke der Dialogbox oder des Fensters an.</p>
Programmfenster schließen (Programm beenden)	<p>Doppelklicken Sie das Schließfeld in der linken oberen Ecke und wählen Sie danach Beenden.</p>

5. Aufruf von Hilfe

Man kann in PC Tools auf verschiedene Weise Hilfe erhalten:

- **Hilfemeldungen in der Meldungszeile:** Achten Sie auf die Hilfemeldungen, die bei der Arbeit mit dem Programm in der Meldungszeile erscheinen. Diese Meldungen wechseln ständig, je nachdem, wo im Programm Sie sich gerade befinden, und geben Auskunft über die derzeit von Ihnen verwendete Funktion.
- **Online-Hilfe:** Drücken Sie **F1** oder wählen Sie **Hilfe benutzen** im Menü Hilfe, wenn Sie von dem Online-Hilfesystem Gebrauch machen möchten. Die Online-Hilfe liefert eine ausführliche Beschreibung der derzeit verwendeten Programmfunktion. Darüber hinaus können Sie über Hyperlinks (übergeordnete Textverbindungen) auf weitere hilfreiche Informationen über andere Programmfunktionen zugreifen, bevor Sie die betreffenden Funktionen verwenden.
- **Ratschlag:** Mit der Funktion Ratschlag läßt sich leicht herausfinden, welches PC Tools-Programm am besten zur Lösung eines bestimmten Diskproblems geeignet ist. Sie können Ratschlag von der PC Tools-Programmliste, von PC Shells Hilfe-Menü oder vom DiskFix Hauptmenü aus aufrufen.

Verwenden der Hilfemeldungen in der Meldungszeile

Viele PC Tools-Programme zeigen in der Meldungszeile des Bildschirms hilfreiche Meldungen an. Sie erteilen Auskünfte über die Funktionen, die Ihnen im derzeit verwendeten Programm zur Verfügung stehen. Diese Meldungen sind kontextbezogen—sie wechseln ständig, um der Programmstelle Rechnung zu tragen, an der Sie sich gerade befinden. Heben Sie einfach den Teil des Bildschirms mit dem Markierbalken hervor, über den Sie Informationen erhalten möchten. Wenn Sie sich z.B. über die Funktion eines bestimmten Befehls in einem Pulldown-Menü nicht im klaren sind, dann heben Sie den betreffenden Befehl hervor und lesen Sie die kurze Beschreibung, die in der Meldungszeile erscheint.

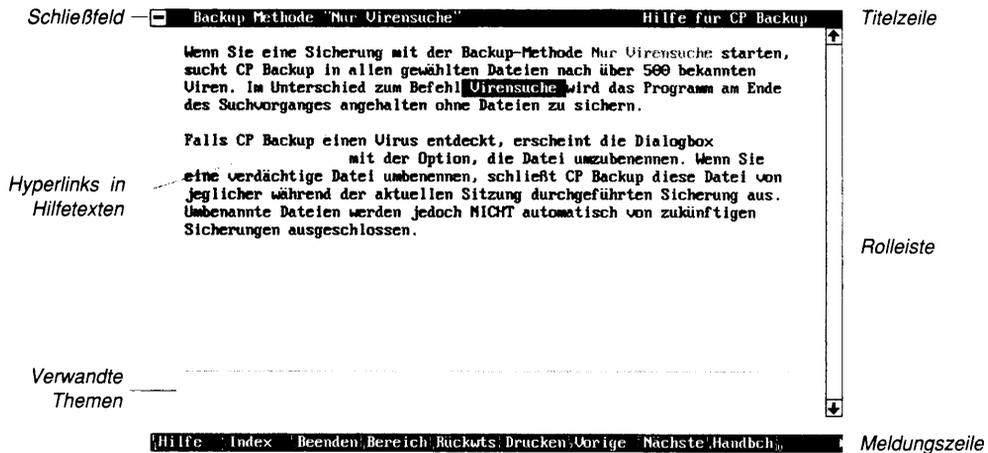
Das Hilfe-Menü

Jedes PC Tools-Programm besitzt ein Hilfe-System, das die Befehle anführt, die Sie zur Verwendung des Online-Hilfesystems ausgeben können. In den meisten Programmen sind diese Befehle in einem Hilfemenü zusammengestellt:

Bereiche	Inhaltsverzeichnis bzw. Liste allgemeiner Themen des Programms
Index	Index der Hilfe-Datei des Programms
Tastatur	Funktionstastenbefehle für die einzelnen Programme
Grundlagen	Anweisungen zur Verwendung von Fenstern, Menüs und Dialogboxen in PC Tools-Programmen
Befehle	Verfahren zur Auswahl von Befehlen
Hilfe benutzen	Anweisungen zum Einsatz der Hilfe-Datei
Über . . .	Überblick über das Programm

Der Hilfe-Bildschirm

Der folgende Muster-Hilfebildschirm veranschaulicht die Funktionen des Online-Hilfesystems.



Hyperlinks: (Übergeordnete Textverbindungen) Rufen Hilfe für andere Themen auf. Wenn Sie hilfreiche Informationen über ein Thema anzeigen möchten, das mit dem aktuellen Thema verwandt ist, dann greifen Sie mit der Tabulatortaste auf eine Textverbindung zu und drücken Sie oder klicken Sie die betreffende Textverbindung an.

Verwandte Themen: Hierbei handelt es sich um übergeordnete Textverbindungen, die unterhalb der Trennleiste erscheinen. Sie dienen zur Anzeige hilfreicher Informationen über andere Themen, die mit dem derzeitigen Thema verwandt sind.

Funktionstasten

☐ Verwenden der Funktionstasten im Hilfesystem:

Diese Funktionstasten sind bei angezeigtem Hilfe-Bildschirm verfügbar:

- (F1) Hilfe** Erklärt die Benutzung des Hilfesystems.
- (F2) Index** Zeigt den Hilfe-Index, eine alphabetische Liste aller Themen in dieser Hilfe-Datei, an.
- (F3) Beenden** Schließt das Hilfefenster und kehrt zu dem Programm zurück, von dem aus Sie Hilfe angefordert haben.
- (F4) Bereich** Zeigt eine Liste der generellen Bereiche für das Programm an.
- (F5) Rückwärts** Kehrt zum zuletzt angezeigten Hilfe-Thema zurück. Wählen Sie diese Taste mehrmals hintereinander, wenn Sie durch alle zuvor angezeigten Hilfe-Bereiche zurückblättern möchten.
- (F6) Drucken** Druckt den aktuellen Bereich aus (sofern ein Drucker am Anschluß LPT1 angeschlossen ist).
- (F7) Vorige** Geht zur vorherigen Seite in der Hilfe-Datei. (Um zur zuletzt angezeigten Seite zu gehen, drücken Sie **(Esc)** oder **(F5)**.)
- (F8) Nächste** Geht zur nächsten Seite in der Hilfe-Datei.
- (F9) Handbch** Zeigt eine Liste von Hilfe-Dateien für andere PC Tools-Programme an.

Verwenden von Online-Hilfe

☐ Aufrufen von Hilfe:

- Wählen Sie den Befehl **Hilfe benutzen** vom Pulldown-Menü Hilfe oder drücken Sie **(F1)**.
Der Hilfe-Bildschirm der aktuellen Funktion wird eingeblendet.

☐ Rollen des Inhalts eines Hilfebildschirms:

Wenn der gesamte Hilfe-Text nicht auf den Bildschirm paßt, dann können Sie mit der Tastatur oder der Maus neuen Text in den Bildschirm rollen.

- Drücken Sie **(↑)** oder **(↓)**, um den Bildschirminhalt zeilenweise zu rollen, oder betätigen Sie **(Bild↑)** oder **(Bild↓)**, wenn Sie den Bildschirminhalt seitenweise rollen möchten.
oder





- Klicken Sie den Rollpfeil oben bzw. unten an der Rolleiste an, um den Bildschirminhalt zeilenweise zu rollen.
- Klicken Sie die Rolleiste an der Stelle an, an die Sie rollen möchten.
- Drücken Sie die rechte Maustaste und ziehen Sie die Maus innerhalb der Rolleiste in die Richtung, in die Sie den Bildschirm rollen möchten.
- Ziehen Sie die Rollbox an die Stelle, an die Sie rollen möchten.

Weitere Hinweise zum Rollen des Bildschirminhalts finden Sie unter "In Fenstern rollen" im Kapitel *Die PC Tools Umgebung* weiter unten in diesem Handbuch.

Anfordern von Hilfe beim Benutzen des Hilfesystems:

- Wählen Sie **Hilfe benutzen** auf dem Index-Bildschirm, in der Liste der generellen Themen oder im Pulldown-Menü Hilfe.
Ein Hilfe-Bildschirm mit Informationen zur Verwendung des Hilfesystems wird eingeblendet.

Verlassen des Hilfesystems:

- Drücken Sie **F3**, klicken Sie das Schließfeld an oder klicken Sie **Beenden** in der Meldungszeile.
Das Hilfefenster wird ausgeblendet, und Sie kehren zum Programm zurück.

Anfordern von Hilfe für andere Themen

Das Online-Hilfesystem erweist sich als besonders praktisch, da Sie in ihm zu verwandten Themenbereichen "springen" können, über die Sie gerne mehr wissen möchten. Man kann auf verwandte Themenbereiche auf verschiedene Weise zugreifen:

- Durch Anklicken eines Hyperlinks (übergeordnete Textverbindung) können Sie direkt auf einen verwandten Hilfe-Bereich zugreifen. Auf dem Hilfe-Bildschirm stellen alle hellfarbigen (bzw. auf einem monochromen Bildschirm alle fettgedruckten) Sätze ein Hyperlink (übergeordnete Textverbindung) dar. Diese Verbindungen sind im Text, in Illustrationen und unten auf einer Hilfeseite im Teil der verwandten Themen zu finden.
- Sie können einen Bereich aus dem Hilfe-Index auswählen. Der Index führt alle Hilfe-Bereiche an, über die Informationen angezeigt werden können, und ist von jedem Hilfe-Bildschirm aus zugänglich.

- Sie können einen Bereich auf dem Bildschirm Bereiche, der einem Inhaltsverzeichnis gleicht, auswählen.

Über die Hyperlinks und den Hilfe-Index läßt sich für beliebig viele Themenbereiche Hilfe anfordern. Bei Verlassen des Hilfe-Bildschirms kehren Sie an die Stelle im Programm zurück, von der aus Sie Hilfe angefordert haben.



☐ **Zugreifen auf einen verwandten Themenbereich:**

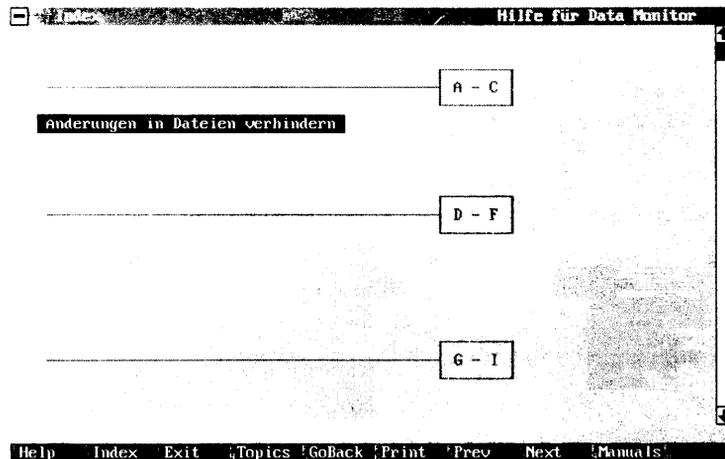
- Drücken Sie zum Hervorheben eines Hyperlinks **F5**, **Leertaste** oder eine Pfeiltaste und anschließend **↵**.
oder
- Klicken Sie das Hyperlink an.
Es erscheint das Hilfefenster des betreffenden Themenbereichs.

☐ **Rückkehr zum letzten Themenbereich:**

- Drücken Sie **F5** oder klicken Sie **Rückwts** in der Meldungszeile an.
Der zuletzt angezeigte Hilfe-Bereich erscheint. Durch Wiederholen dieses Vorgangs können Sie zu allen Bereichen zurückgehen, die Sie seit dem Aufruf des Hilfe-Bildschirms eingesehen haben.

☐ **Verwenden des Hilfe-Indexes:**

1. Drücken Sie **F2** oder wählen Sie die Indexverbindung im Bildschirmteil der verwandten Themenbereiche.
Der Index-Bildschirm erscheint mit einer Liste der anderen Themenbereiche des betreffenden Programms.



2. Wählen Sie einen Themenbereich aus, für den Sie hilfreiche Informationen anzeigen möchten, und klicken Sie ihn an bzw. drücken Sie .

Das Hilfefenster des gewählten Themenbereichs wird eingeblendet.

Anfordern von Hilfe bei Diskproblemen

Die Online-Funktion Ratschlag hilft Ihnen dabei, herauszufinden, welches PC Tools-Programm sich am besten zur Lösung eines Diskproblems eignet. Immer dann, wenn Sie eine auf eine Disk bezogene Fehlermeldung von DOS oder CHKDSK sehen, läßt sich mit Ratschlag leicht eine Lösung finden. Wenn eine Meldung Sie beispielsweise davor warnt, daß Ihre Dateizuordnungstabelle fehlerhaft ist, dann erhalten Sie den Ratschlag, zur Reparatur DiskFix aufzurufen.

Falls Sie zuvor mit dem Install-Programm irgendwelche der Datenwiederherstellungsprogramme zur Programmliste hinzugefügt haben, dann können Sie Ratschlag von der PC Tools-Programmliste, vom PC Shell Hilfe-Menü oder vom DiskFix Hauptmenü aus aufrufen.

Benutzen von Ratschlag:

1. Öffnen Sie die Gruppe Datenwiederherstellung in der Programmliste.

Anweisungen zum Anzeigen der Programmliste können Sie dem Kapitel *Starten von PC Tools* entnehmen. Wenn Sie einen Posten

der Programmliste öffnen möchten, können Sie ihn hierzu entweder doppelklicken oder ihn hervorheben und  drücken.

2. Öffnen Sie den Posten Ratschlag.
oder
 - Wählen Sie den Befehl **Ratschlag** vom PC Shell Hilfe-Menü.
oder
 - Wählen Sie den Befehl **Ratschlag** vom DiskFix Hauptmenü.

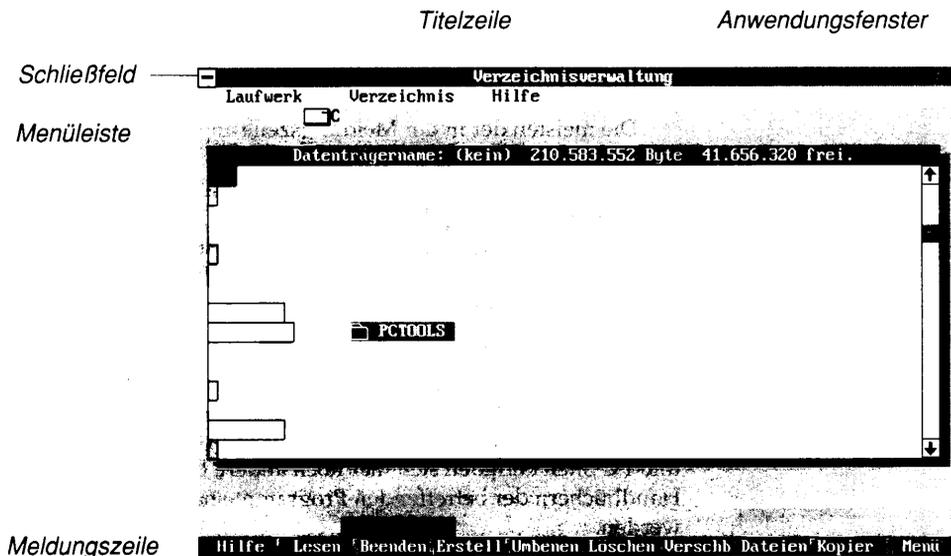


6. Die PC Tools Umgebung

PC Tools macht Gebrauch von Pulldown-Menüs, um die Auswahl von Befehlen zu erleichtern. Die einzelnen Programme werden in einer Fensterumgebung dargestellt, wodurch jedes Programm mehrere Gegenstände (wie z.B. Pulldown-Menüs, Dialogboxen und Fenster für den Programminhalt) gleichzeitig anzeigen kann. Obwohl jedes PC Tools-Programm eine individuelle Funktion erfüllt, bleibt die Benutzeroberfläche dieselbe.

Teile des PC Tools-Programmfensters

Bei Aufruf eines PC Tools-Programms wird ein Fenster ähnlich dem unten abgebildeten Fenster eingeblendet. Die einzelnen Programmfenster unterscheiden sich unter Umständen zwar etwas, in der Regel werden aber die nachstehend beschriebenen Teile angezeigt.



Titelzeile: Diese Zeile am oberen Bildschirmrand enthält das Schließfeld und den Namen des derzeit benutzten Programms. Wenn das Schließfeld einmal angeklickt wird, wird das System-Menü eingeblendet. Bei zweimaligem Anklicken des Schließfeldes wird das Programm beendet.

Menüleiste: Diese Leiste befindet sich unter der Titelleiste und enthält die Namen der Pulldown-Menüs, die bei den einzelnen Programmen verfügbar sind.

Anwendungsfenster: Dieses Fenster enthält die programm-spezifischen Daten des jeweiligen Programms. Das oben abgebildete Fenster stammt z.B. aus dem Programm DM zur Verzeichnis-verwaltung.

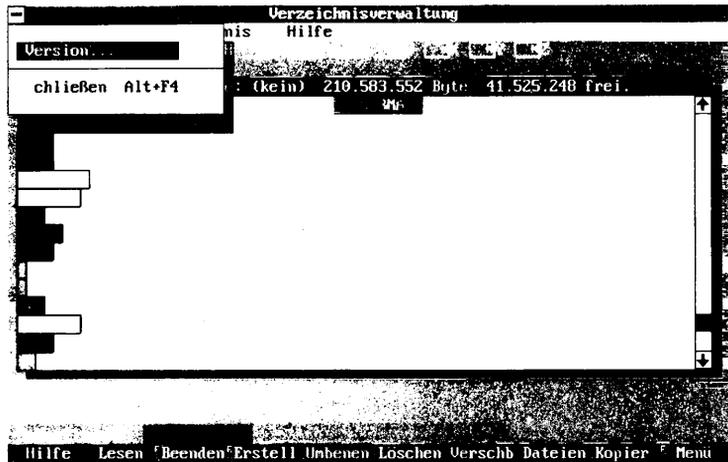
Meldungszeile: Diese Zeile am unteren Bildschirmrand ändert sich häufig, um dem Programmablauf und dem derzeit aktiven Fenster Rechnung zu tragen. Bei einigen Programmen hat die Meldungszeile eine doppelte Aufgabe:

- Wenn ein Menü oder Befehl hervorgehoben bzw. ausgewählt ist, erscheint dort eine kurze Erklärung.
- Ist weder ein Menü noch ein Befehl hervorgehoben, befinden sich hier gewöhnlich eine Reihe von Funktionen, die mit der Maus oder durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste ausgeführt werden können. Wenn Sie beispielsweise ein Verzeichnis auf dem Bildschirm Verzeichnisverwaltung umbenennen möchten, so drücken Sie **F5** oder klicken Sie den Befehl **Umbenennen** in der Meldungszeile an.

Die meisten der in der Meldungszeile angeführten Befehle ändern sich je nach aktuellem Programm und aktueller Operation, drei davon sind aber immer gleich: **F1 Hilfe**, **F3**

Beenden und **F10 Menü**. In PC Shell können Sie den am häufigsten benutzten Befehlen Funktionstasten zuweisen. Einzelheiten dazu können Sie dem Handbuch *DOS-Shell/Dateiverwaltung* entnehmen.

System-Menü: Dieses Menü wird bei Anklicken des Schließfeldes oder bei Drücken von **Alt Leertaste** angezeigt. Hierin befinden sich Befehle zum Aufruf von Informationen über das betreffende Programm und zum Beenden des Programms (**Alt F4**). In Desktop und PC Shell befinden sich hier noch andere Befehle, welche in den Handbüchern der betreffenden Programme näher beschrieben werden.



Verlassen des PC Tools-Programmfensters

Manchmal wird durch Wahl eines Befehls das Programmfenster geschlossen. Sie können jedes PC Tools-Programm aber auch durch nachstehendes Verfahren verlassen.

❑ Verlassen des PC Tools-Programmfensters:

- Wählen Sie den Befehl **Beenden** in der Meldungszeile.
oder
- Drücken Sie **Esc** oder **F3**.
oder
- Drücken Sie **Alt F4**.
oder
- Klicken Sie das Schließfeld des Programmfensters in der oberen linken Ecke zweimal kurz hintereinander an.
oder
- Klicken Sie das Schließfeld zum Anzeigen des System-Menüs an und wählen Sie dann den Befehl **Schließen**.

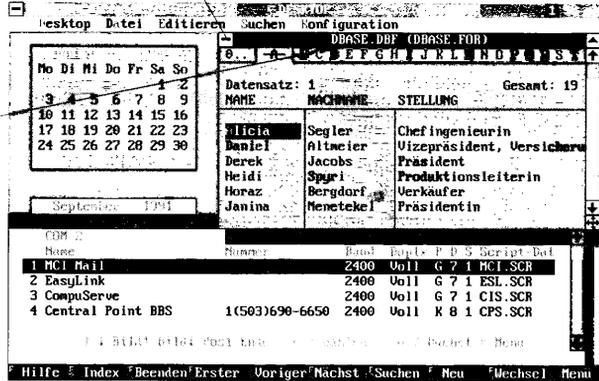
Fenstermerkmale

Ein Fenster ist ein Bereich des Bildschirms, in dem PC Tools-Programme ihre Informationen anzeigen. Einige Programme haben ein Fenster; bei anderen können mehrere Fenster gleichzeitig geöffnet sein.

Die meisten Fenster bestehen haben folgenden Aufbau:

Hier klicken, um Fenster zu schließen.

Hervorgehobene Titelzeile markiert das aktive Fenster; klicken Sie darauf und verschieben Sie es an eine andere Stelle.



Hier klicken, um Fenster zu zoomen (Vollbild oder Wiederherstellen).

Hier klicken, um durchs Fenster zu rollen.

Hier klicken und ziehen, um die Fenstergröße zu verändern.

Maßschneidern der PC Tools-Fenster

Alle PC Tools-Programme ermöglichen es Ihnen zwar, einzelne Fenstermerkmale Ihren Bedürfnissen anzupassen, welche Merkmale maßgeschneidert werden können, ist jedoch je nach Programm verschieden. Zu den einstellbaren Merkmalen gehören unter Umständen die Anzahl der auf dem Bildschirm angezeigten Zeilen, die Fensterfarbe, der Fensterstil sowie die Verwendung graphischer Sonderzeichen. (Viele dieser Optionen lassen sich über PC Config für alle PC Tools-Programme auf einmal konfigurieren. Einzelheiten hierzu finden Sie unter *Einsatz von PC Config*.)

PC Shell und Desktop lassen auch ein Verschieben der Fenster auf dem Bildschirm und eine Änderung der Fenstergröße zu. Anweisungen zum Maßschneidern von Fenstermerkmalen finden Sie in den Handbüchern der einzelnen Programme.

Schließen eines Fensters

Nachstehendes Verfahren dient zum Schließen eines PC Tools Fensters, ohne einen Befehl auszuführen.

Schließen eines PC Tools-Fensters:

- Drücken Sie **[Esc]** oder klicken Sie das Schließfeld in der linken oberen Ecke an.

Das aktive Fenster

Bei einigen PC Tools-Programmen können Sie zwar mehrere Fenster öffnen, aber immer nur in einem Fenster auf einmal arbeiten. Dabei handelt es sich um das aktive Fenster. Diese Programme ermöglichen es Ihnen, das aktive Fenster zu wechseln, so daß Sie mehrere fortlaufende Aufgaben aufrechterhalten können.

Das aktive Fenster wird durch eine hervorgehobene Titelleiste ausgewiesen. Bei inaktiven Fenstern ist die Titelleiste abgeblendet.

□ Wechseln des aktiven Fensters:



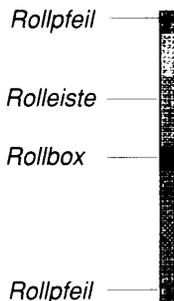
- Drücken Sie **Alt-Tab**. Um mehrere Fenster hintereinander zu aktivieren, müssen Sie **Alt-Tab** wiederholt betätigen.
oder
- Klicken Sie eine beliebige Stelle in dem Fenster an, das Sie aktivieren möchten.

In Fenstern rollen

Manchmal ist es nicht möglich, den gesamten Inhalt eines Fensters im verfügbaren Fensterplatz anzuzeigen. Durch Rollen können Sie den gesamten Fensterinhalt einsehen.



- Mit **↑** oder **↓** können Sie den Fensterinhalt zeilenweise rollen und mit **←** oder **→** horizontal.
- **Bild↑** oder **Bild↓** rollt den Fensterinhalt bildschirmweise nach oben bzw. nach unten, und **Pos1** oder **Ende** geht an den Anfang bzw. das Ende der Anzeige.
- Drücken Sie die rechte Maustaste und ziehen Sie die Maus in die Richtung, in die Sie rollen möchten.
- Verwenden Sie die Rolleisten.



Rolleisten: Ermöglichen das Rollen in einem Fenster oder einer Dateiliste. Das obere Ende der Leiste entspricht dem Datei- oder Listenanfang und das untere Ende der Leiste dem Datei- oder Listenende. Klicken Sie auf die Rolleiste, um den ungefähren Teil der Datei oder Liste anzugeben, den Sie anzeigen möchten, oder verwenden Sie die Rollpfeile oder das Rollfeld.

Rollpfeile: Verschieben die Anzeige bei jedem Anklicken eines Pfeils zeilenweise. Durch Anklicken eines Pfeils und Festhalten der Maustaste wird die Anzeige fortlaufend verschoben.

Rollbox: Ermöglicht das Rollen zu einem bestimmten Teil der Daten im Fenster oder in der Liste. Durch Ziehen der Rollbox zur

Mitte der Rolleiste werden z.B. die Daten in der Mitte der Datei angezeigt.

Aktionsauswahllisten

Einige Fenster enthalten Aktionsauswahllisten, aus denen Sie eine Option auswählen können. Wenn Sie den hervorgehobenen Buchstaben im Feld eingeben oder den Pfeil am rechten Ende des Feldes anklicken, entfaltet sich eine Liste der zur Auswahl stehenden Optionen, ähnlich wie in der nachstehenden Abbildung des PC Config Fensters der Farboptionen.

Pfeilfeld anklicken, um Liste zu öffnen

Pfeilfeld anklicken oder Eintrag wählen, um Liste zu schließen



□ Auswählen eines Postens aus einer Aktionsauswahlliste:



- Drücken Sie **↑** und **↓**, um den Cursor zu dem Posten zu bringen, den Sie auswählen möchten, und betätigen Sie anschließend **↵**.

Die Liste wird geschlossen, und der von Ihnen ausgewählte Posten erscheint im Feld.

oder

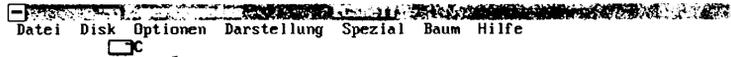


- Klicken Sie den gewünschten Posten an.

Passen nicht alle Posten einer Liste auf einmal auf die Anzeige, dann klicken Sie die Rolleiste oder die Rollpfeile so oft an, bis der gewünschte Posten erscheint. Nun können Sie den Posten anklicken.

Laufwerk- auswahlzeile

Die LaufwerkAuswahlzeile befindet sich bei einigen PC Tool Programmen, wie z.B. bei PC Shell und Directory Maintenance, direkt unter der horizontalen Menüleiste. Symbole oder Buchstaben in der LaufwerkAuswahlzeile zeigen an, welche Laufwerke verfügbar sind. Das in der LaufwerkAuswahlzeile markierte (hervorgehobene) Laufwerk ist das aktuelle Laufwerk.



❑ Wechseln des aktuellen Laufwerks:



- Drücken Sie **(Strg)** und den Laufwerk-Buchstaben.

Wenn Sie beispielsweise Laufwerk A lesen möchten, dann drücken Sie **(Strg) (A)**.

oder



- Klicken Sie in der LaufwerkAuswahlzeile das gewünschte Laufwerk an.

Einige Programme verfügen über weitere Verfahren zur Auswahl eines neuen Laufwerks; darauf wird in den zugehörigen Handbüchern näher eingegangen.

❑ Das Laufwerks während einer Befehlsausführung wechseln:

Bei einigen Programmen lässt sich das Laufwerk während der Ausführung einer Operation wechseln. Wenn Sie z.B. versehentlich ein großes Netzlaufwerk wählen, dauert das Lesen des gesamten Laufwerks unter Umständen einige Minuten. Sie können den Lesevorgang unterbrechen und folgendermaßen ein anderes Laufwerk auswählen:



- Drücken Sie die Taste, die mit dem Buchstaben des neuen zu wählenden Laufwerks übereinstimmt.

Betätigen Sie beispielsweise **(C)**, um das Laufwerk C auszuwählen.

oder



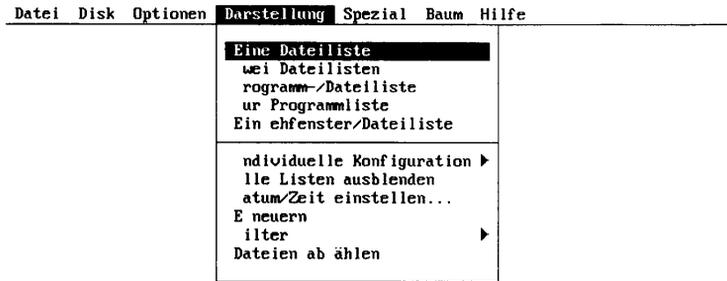
- Klicken Sie das neue Laufwerk in der LaufwerkAuswahlzeile an.

Bei den PC Tools-Programmen besitzt jeder Menütitel, jeder Befehl und die meisten Dialogboxoptionen einen hervorgehobenen Buchstaben. Dieser hervorgehobene Buchstabe wird als Schnelltaste (oder "Hotkey") bezeichnet. Mit Schnelltasten lassen sich Menüs

Schnelltasten

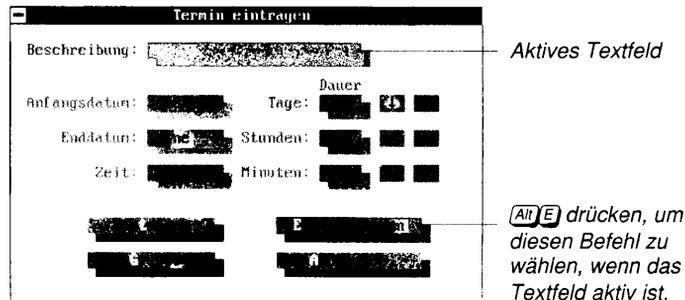
leicht einblenden, Befehle schnell eingeben und Optionen leicht über die Tastatur auswählen.

Wenn ein Buchstabe in einem Befehl oder einer Option hervor-gehoben ist, dann müssen Sie zur Wahl des Befehls oder der Option einfach nur die entsprechende Taste auf der Tastatur drücken. So wird z.B. durch Betätigen von **W** im PC Shell Menü Darstellung die Markierung aller in der Dateiliste ausgewählten Dateien aufgehoben.



Manchmal muß **Alt** zusammen mit der Schnelltaste betätigt werden. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn ein Textfeld in einer Dialogbox aktiv ist und das Programm eine Texteingabe erwartet. Durch Drücken von **Alt** wird dem Programm mitgeteilt, daß es sich bei dem nächsten gedrückten Buchstaben um eine Schnelltaste und nicht um eine Eingabe in das Textfeld handelt.

Da bei Aufruf der Dialogbox "Termin eintragen" des Desktop-Terminplaners das erste Textfeld aktiv ist, werden alle über die Tastatur eingegebenen Zeichen als Beschreibung eines neuen Termins eingegeben. Wenn Sie an dieser Stelle das Befehlsfeld Einstellungen wählen möchten, müssen Sie hierzu **Alt E** eingeben.



Verzeichnisstrukturen und Dateilisten

Viele PC Tools-Programme verfügen über Listenfelder oder Fenster, die Listen mit Verzeichnissen oder Dateien anzeigen. Rechts neben der Liste befindet sich eine vertikale Rolleiste, so daß Sie durch die Liste rollen können.

PC Shell ermöglicht eine Größenänderung und ein Verschieben der Verzeichnisstrukturen und Dateilisten, dies gilt aber nicht für andere PC Tools-Programme.

Verzeichnisstrukturen

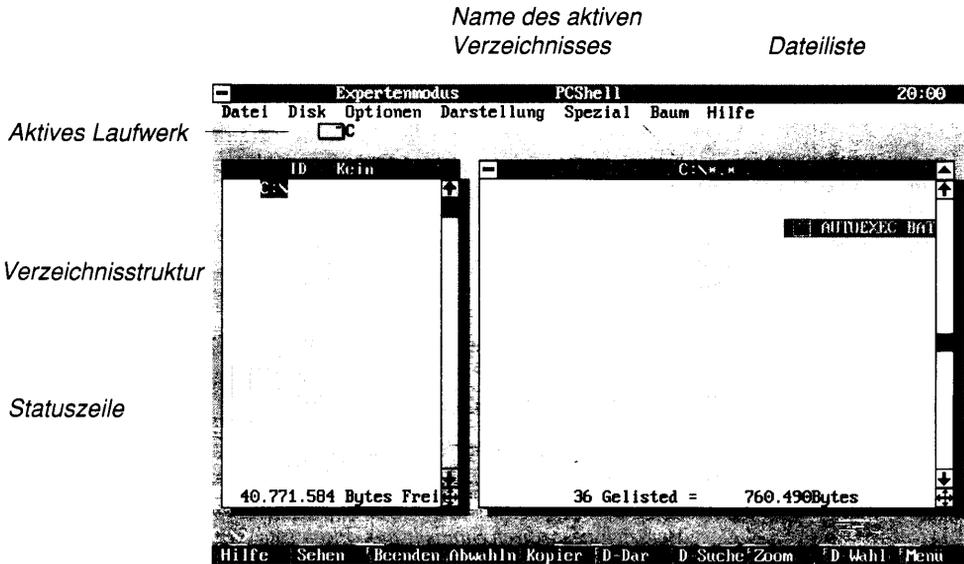
In der Verzeichnisstruktur werden die Verzeichnisse und Unterverzeichnisse im ausgewählten Laufwerk graphisch dargestellt. Bei der Standardfensterkonfiguration befindet sich die Verzeichnisstruktur in PC Shell, Central Point Backup (wenn Express deaktiviert ist) und Undelete auf der linken Bildschirmseite.

❖ Tip

In PC Shell wird in der Statuszeile unter der Verzeichnisstruktur die Größe des freien Speichers im aktuellen Laufwerk angegeben. Bei Einsatz der PC Tools-Grafikschrifarten weisen einige Programme Dateien und Verzeichnisse durch Symbole aus. Plus- und Minuszeichen in Verzeichnissen veranschaulichen nicht-dargestellte bzw. dargestellte Unterverzeichnisse und werden in den Handbüchern der Programme, die mit ihnen arbeiten, näher beschrieben.

Dateilisten

Die Dateiliste führt die Dateien des aktiven Verzeichnisses an, welches das in der Verzeichnisstruktur markierte Verzeichnis ist.



Auswählen von Verzeichnissen und Dateien

Folgende Verfahren dienen zur Auswahl von Verzeichnissen und Dateien aus den Verzeichnisstrukturen und Dateilisten.

Auswählen von Verzeichnissen und Dateien:

- Heben Sie den gewünschten Posten hervor und drücken Sie **[←]**.
Sie können den Markierbalken auch mit den Pfeiltasten, **[Bild↑]**, **[Bild↓]**, **[Pos1]** oder **[Ende]** zwischen den einzelnen Posten verschieben.
oder
- Klicken Sie das Verzeichnis bzw. die Datei mit der linken Maustaste an.

Außerdem können Sie durch folgendes Verfahren mehrere nebeneinander angeführte Dateien markieren.

1. Drücken Sie die rechte Maustaste und schieben Sie den Markierbalken über die erste gewünschte Datei. Drücken und halten Sie anschließend die linke Maustaste.
2. Ziehen Sie den Markierbalken über alle weiteren Dateien, die Sie markieren möchten.

- Lassen Sie nach Hervorheben aller gewünschten Dateien beide Maustasten wieder los.

▼ *Hinweis*

Sollten Sie Linkshänder sein, dann können Sie die Funktionen der linken und rechten Maustaste durch Eingabe des Parameters /LI vertauschen. Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel Befehlszeilenoptionen.

Felder

Einige PC Tools-Programme besitzen Fensterfelder. Bei diesen Feldern handelt es sich um gesonderte Bildschirmbereiche, die sich im Gegensatz zu Fenstern weder vergrößern noch verkleinern noch verschieben lassen, sondern vom Anwender auszuwählende Felder besitzen. Programme mit solchen Feldern sind beispielsweise Central Point Backup und SI (System Information).

Feld "Relative Leistung"



Feld "Computer"

Feld "RAM"

☐ Umgang mit Feldern:

- Sofern erforderlich, drücken Sie zur Aktivierung des zu benutzenden Feldbereiches .
- Der aktive Bereich wird hervorgehoben.
- Drücken Sie die Schnelltaste der Zeile, über die Sie weitere Informationen anfordern möchten.

So erhalten Sie in SI durch Betätigen von  beispielsweise weitere Informationen über die an Ihrem System angeschlossenen



Laufwerke. Oder drücken Sie **[Strg]** und anschließend **[N]**, wenn Sie Auskünfte über den konventionellen Speicher einholen möchten.



- Klicken Sie die Zeile bzw. das Befehlsfeld an, über die/das Sie mehr wissen möchten.

Wenn Sie in SI beispielsweise Einzelheiten über die am System angeschlossenen Laufwerke erhalten möchten, dann klicken Sie dazu **Laufwerksübersicht** an.

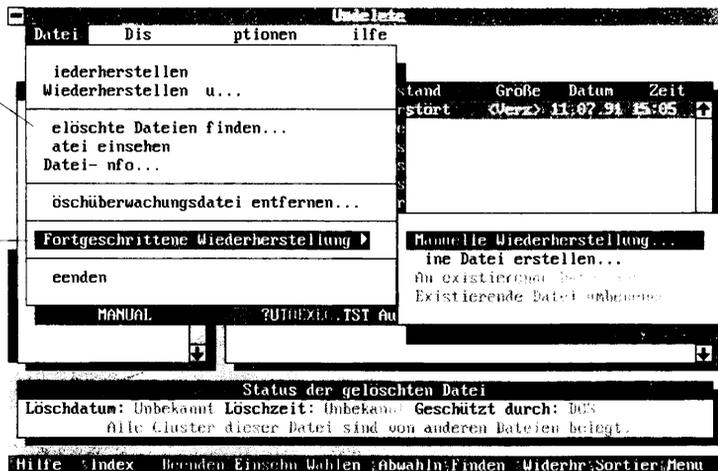
Menüs

Bei den meisten PC Tools-Programmen sind die Befehle in Pulldown-Menüs der horizontalen Menüleiste angeordnet. Die Menüposten sind nach ausgeführter Operationsart gruppiert. Nachstehendes Pulldown-Menü enthält beispielsweise Befehle zur Arbeit mit Dateien in Undelete.

Drei Punkte hinter einem Befehl bedeuten, daß eine Dialogbox folgt oder ein anderes Programm geladen wird.

Ein Pfeil hinter dem Befehl bedeutet, daß ein Untermenü existiert.

Abgeblendete Befehle stehen nicht zur Verfügung.



☐ Auswahl von Befehlen:

Wenn die horizontale Menüleiste aktiv ist, dann besitzen die einzelnen Menütitel und die einzelnen Befehle der Menüs je einen hervorgehobenen Buchstaben. Diese sogenannten "Schnellaster" wurden bereits weiter oben in diesem Kapitel beschrieben.



1. Drücken Sie **[Alt]** oder **[F10]** zusammen mit der Schnellaste eines Menüs.

Drücken Sie beispielsweise **[Alt] [D]**, wenn Sie das Datei-Menü im obigen Programm Undelete öffnen möchten.

2. Geben Sie entweder die Schnelltaste des gewünschten Befehls ein oder heben Sie den Befehl mit Hilfe von  und  hervor und drücken Sie anschließend .

Durch Wahl eines Befehls mit dem nachfolgenden Zeichen ► wird ein Untermenü aufgerufen, in dem weitere Befehle angeführt werden. Wiederholen Sie diesen Schritt, wenn Sie einen Befehl aus dem Untermenü auswählen möchten.

Durch Wahl eines Befehls mit einer nachfolgenden Auslassung (. . .) wird eine Dialogbox oder ein Programmfenster zur Eingabe zusätzlicher Informationen aufgerufen.

Wenn Sie an dieser Stelle nun doch keinen Posten aus dem Menü auswählen möchten, dann drücken Sie zum Schließen des betreffenden Menüs .

oder

1. Klicken Sie einen der Menütitel in der horizontalen Menüleiste an.

Dadurch wird das Menü geöffnet, und es werden alle zur Auswahl stehenden Befehle eingeblendet.

2. Klicken Sie einen Befehl des Menüs an.

Durch Anklicken eines Befehls mit dem nachfolgenden Zeichen ► wird ein Untermenü aufgerufen, in dem weitere Befehle angeführt werden. Klicken Sie einen Befehl des Untermenüs an.

Durch Wahl eines Befehls mit einer nachfolgenden Auslassung (. . .) wird eine Dialogbox oder ein Programmfenster zur Eingabe zusätzlicher Informationen aufgerufen.

oder

1. Klicken Sie einen der Menütitel in der horizontalen Menüleiste an, um das betreffende Menü zu öffnen.
2. Ziehen Sie die Maus zum gewünschten Befehl.
3. Lassen Sie die Maustaste am gewünschten Befehl los.

Wenn Sie an dieser Stelle nun doch keinen Posten aus dem Menü auswählen möchten, dann ziehen Sie den Mauszeiger aus dem Menü heraus und lassen Sie die Maustaste wieder los.

Auswahl von Befehlen aus der Meldungszeile:

Die Meldungszeile ist eine sich dynamisch ändernde Zeile am unteren Bildschirmrand.



Hilfe Index Beenden Einsehn Wahlen Abwahln Finden Wiederhr Sortier Menu

In der Meldungszeile erscheinen Hilfmeldungen und Befehle, die sich auf die derzeit im aktuellen Fenster ausgeführte Funktion beziehen. Wenn Sie die in der Meldungszeile angeführten Befehle wählen möchten, können Sie dies direkt, ohne Zuhilfenahme der Pulldown-Menüs, tun.



- Drücken Sie die angegebene Funktionstaste.
Betätigen Sie beispielsweise **F1**, wenn Sie eine kontextbezogene Hilfmeldung anzeigen möchten.

oder

- Klicken Sie den Befehlsnamen mit der Maus an.

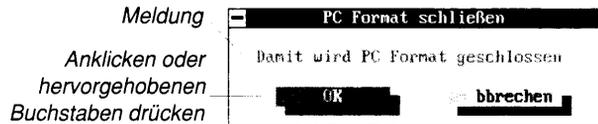


PC Tools-Programme blenden Dialogboxen ein, um zusätzliche notwendige Informationen anzufordern oder Meldungen auszugeben.

Dialogboxen

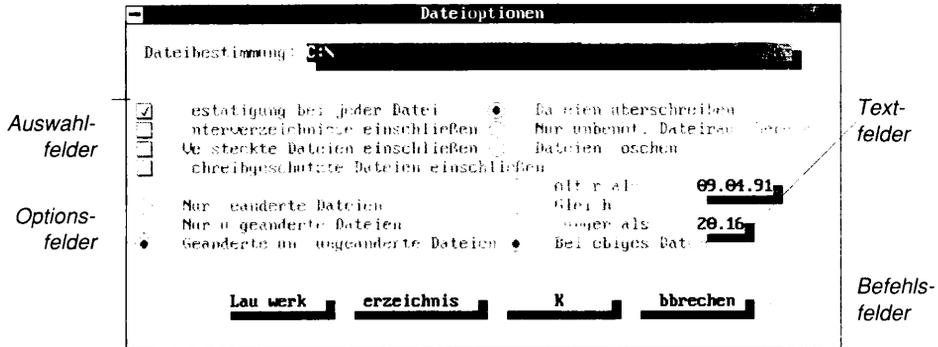
Mitteilungsdialogboxen

Mitteilungsdialogboxen enthalten Meldungen und Bestätigungsfelder, die eine Beantwortung der Meldung ermöglichen. Wenn Sie beispielsweise ein Laufwerk wählen, in dem sich keine Diskette befindet, dann erscheint eine Mitteilungsdialogbox, die der nachstehenden Abbildung ähnelt:



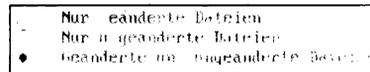
Befehlsdialogboxen

Befehlsdialogboxen dienen dazu, PC Tools mit allen erforderlichen Informationen zu versorgen. Sie können die betreffenden Informationen über die Tastatur eingeben, aus einer Liste auswählen, entsprechende Optionen auswählen und entsprechende Befehle zur Ausführung bringen. Nachstehende Dialogbox weist mehrere typische Bestandteile auf:



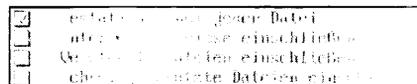
Befehlsdialogboxen können beliebige der nachstehend angeführten Bestandteile besitzen, mit denen Sie die von einer ausgewählten Funktion benötigten Informationen liefern können:

Optionsfelder: Ermöglichen die Auswahl einer Option aus einer Gruppe. Durch Wahl einer Option werden alle anderen Optionen derselben Gruppe abgeschaltet. (Dies gleicht der Funktionsweise der Stationswahltasten eines Autoradios.) Diese Felder sind rund.



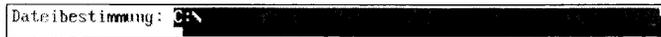
Wenn Sie aus einer Gruppe Optionsfelder auswählen möchten, dann bewegen Sie den Cursor mit Hilfe der Tabulatortaste zuerst zur betreffenden Gruppe. Heben Sie die gewünschte Option dann hervor und drücken Sie **←**. (Eine Option wird hervorgehoben, indem entweder die dem hervorgehobenen Buchstaben der betreffenden Option entsprechende Taste betätigt oder zum Verschieben des Markierbalkens **↑** oder **↓** gedrückt wird.) Außerdem können Sie das gewünschte Optionsfeld auch anklicken.

Auswahlfelder: Ermöglichen die Wahl mehrerer Posten einer Liste; neben jedem ausgewählten Posten befindet sich im Feld ein Häkchen. Diese Felder sind quadratisch.



Wenn Sie Optionen in Auswahlfeldern wählen möchten, dann heben Sie die gewünschte Option dazu hervor und drücken Sie . (Eine Option wird hervorgehoben, indem entweder die dem hervorgehobenen Buchstaben der betreffenden Option entsprechende Taste betätigt oder zum Verschieben des Markierbalkens  oder  gedrückt wird.) Wiederholen Sie diesen Vorgang bei jeder gewünschten Option. Sie können ein gewünschtes Auswahlfeld auch anklicken.

Textfelder: Dienen zur Eingabe von Text, wie z.B. Dateinamen oder Suchtext.



Wenn Sie Informationen in ein Textfeld eingeben möchten, dann bewegen Sie den Cursor mit Hilfe der Tabulatortaste zum betreffenden Textfeld (oder Sie klicken es an) und geben die Daten ein. Textfelder rollen manchmal, so daß Sie mehr Informationen eingeben können, als auf einmal auf dem Bildschirm zu sehen sind.

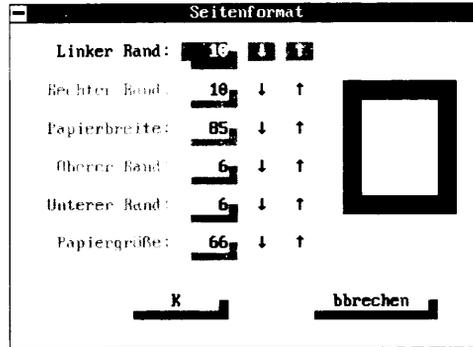
Befehlsfelder: Diese Felder führen eine Aktion aus.



Wenn Sie ein Befehlsfeld auswählen möchten, dann bewegen Sie den Cursor mit Hilfe der Tabulatortaste zum betreffenden Feld und drücken  oder klicken es an. In jeder Dialogbox ist ein Befehlsfeld hervorgehoben—wenn Sie  drücken, ohne den Cursor an ein Feld zu setzen, dann wird die Aktion dieses hervorgehobenen Feldes ausgeführt.

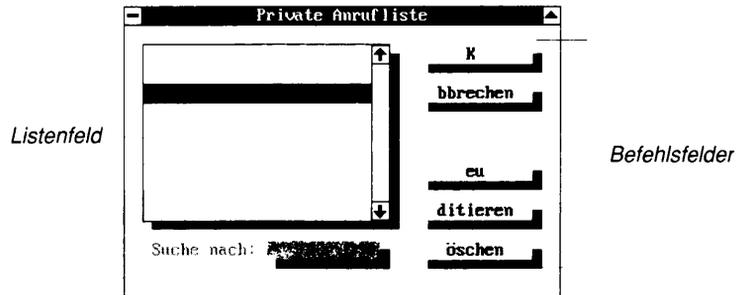
In der Regel besitzt eine Dialogbox mindestens zwei Befehlsfelder: **OK**, wodurch die Aktion der Dialogbox zur Ausführung gebracht wird, und **Abbrechen**, wodurch das Feld ohne Ausführen einer Aktion geschlossen wird.

Pfeilfelder: Erhöhen bzw. vermindern den Wert im benachbarten Textfeld, wenn sie angeklickt werden.



Die oben abgebildete Dialogbox ermöglicht es Ihnen, den Wert mehrerer Textfelder mit den Pfeilfeldern zu ändern. Wenn Sie beispielsweise den linken Rand auf 12 einstellen möchten, dann klicken Sie **↑** an und halten die Maustaste so lange, bis 12 angezeigt wird. Lassen Sie die Maustaste dann wieder los.

Listenfelder: Diese Felder enthalten eine Liste von Posten, durch die Sie rollen und aus der Sie auswählen können. Die Dialogbox "Private Anrufliste" in Central Point Commute ist ein gutes Beispiel für ein Listenfeld:

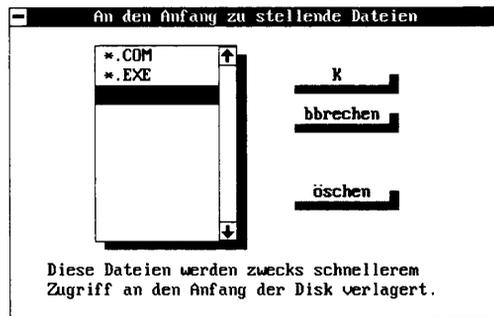


Wenn Sie einen Posten in einem Listenfeld wählen möchten, bewegen Sie den Cursor mit Hilfe der Tabulatortaste zum betreffenden Listenfeld und heben den Posten durch Drücken von **↑**, **↓**, **Bild↑**, **Bild↓**, **Pos1** oder **Ende** hervor. (Falls nicht alle Posten des Listenfeldes auf einmal angezeigt werden können, können Sie mit der Rolleiste oder der rechten Maustaste auf weitere Posten zugreifen.) Wählen Sie anschließend ein Befehlsfeld.

Sie können auch zuerst den gewünschten Posten und danach ein Befehlsfeld anklicken. Sollte das gewünschte Befehlsfeld bereits hervorgehoben sein, so doppelklicken Sie den Posten.

Drücken Sie nach Auswahl eines Postens aus der Liste entweder **Alt** **Ⓞ** oder wählen Sie **OK**, wenn Sie ihn zur Ausführung bringen möchten.

Editierbare Listenfelder: Diese Felder funktionieren genauso wie andere Listenfelder, Sie können die darin angeführten Einträge jedoch auch abändern. Die Dialogbox "An den Anfang zu stellende Dateien" in Compress enthält ein editierbares Listenfeld, welches das Bearbeiten, Hinzufügen neuer und Löschen bestehender Einträge zulässt.



Wenn Sie eine Änderung an einem editierbaren Listenfeld vornehmen möchten, dann bringen Sie den Markierbalken zur betreffenden Stelle. (Der Balken wird mit **↑** und **↓** zeilenweise verschoben, **Strg Pos1** hebt die erste Zeile und **Strg Ende** hebt die letzte Zeile der Liste hervor.) Sie können außerdem auch die Stelle anklicken, an der Sie eine Änderung vornehmen möchten. Geben Sie danach die gewünschten Änderungen ein.

- Überschreiben Sie den zu ändernden Posten.
Sie können den Cursor mit **←** und **→** zu der Zeile bewegen, die Sie editieren möchten. Auch bringt **Pos1** den Cursor an den Zeilenanfang, und **Ende** bringt ihn ans Zeilenende.
- Wenn Sie einen neuen Posten hinzufügen möchten, dann geben Sie ihn am Ende der Liste ein.
- Wählen Sie zum Löschen eines Postens **Löschen**.
Löschen kann ein Befehlsfeld, ein Befehl in der Meldungszeile oder eine Funktionstaste sein.

- Wählen Sie zum Verschieben eines Postens **Verschieben** und wiederholen Sie danach Schritt 1, um den Markierbalken zu der Stelle zu bewegen, an die Sie den Posten verschieben möchten, und drücken Sie **↵**.

Nicht alle Listenfelder besitzen den Befehl Verschieben.

Vergessen Sie nicht, Ihre Änderungen vor Verlassen der Dialogbox zu speichern; gewöhnlich wird dazu **OK** gewählt.

Verlassen einer Dialogbox und Ausführen eines Befehls:

- Wählen Sie ein Befehlsfeld—in der Regel **OK**, **Fortfahren** oder die Bezeichnung der Aktion.

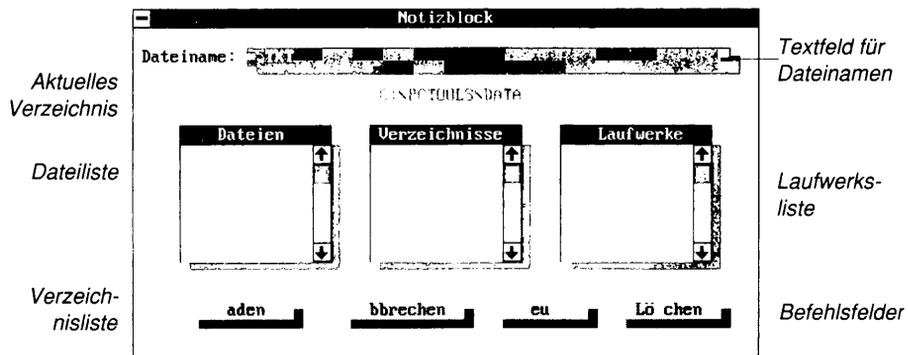
Verlassen einer Dialogbox und Abbrechen des Befehls:

Bei Wahl von Abbrechen wird die Dialogbox ausgeblendet, und Sie kehren an die Stelle im Programm zurück, an der Sie sich befanden, bevor die Dialogbox eingeblendet wurde.

- Wählen Sie **Abbrechen**, drücken Sie **F3** oder **Esc** oder klicken Sie das Schließfeld in der oberen linken Ecke an.

Dateiauswahl- und Dateilade-Dialogboxen

Einige PC Tools-Programme besitzen eine Dateiauswahl- oder Dateilade-Dialogbox zur Auswahl der Dateien, mit denen Sie arbeiten möchten. Nachstehend wird die Dateilade-Dialogbox des Desktop Manager Notizblockprogramms dargestellt:



Textfeld für Dateinamen: In diesem Feld können Sie den Namen der Datei angeben, an der Sie arbeiten möchten. Dieses Textfeld kann folgende Bestandteile haben:

- Einen von Ihnen eingegebenen Dateinamen.

- Den Namen der Datei, der in der Dateiliste markiert ist.
- Einen Dateinamen mit Globalzeichen. Steht hier ein Globalzeichen (* oder?), dann werden in der Dateiliste nur die Dateien angeführt, die mit diesem Namen übereinstimmen. Einige Programme zeigen standardmäßig als Dateinamen *.*Standard-erweiterung* (z.B. *.TXT in Notizblock) an, Sie können aber einen anderen Namen eingeben.

Dateiliste: Führt die Dateien des aktuellen Verzeichnisses an. Bei Angabe eines Globalzeichens im Dateinamen im Textfeld für Dateinamen werden hier nur die Dateien aufgelistet, die mit dem betreffenden Dateinamen übereinstimmen. Wenn Sie einen Dateinamen aus der Dateiliste auswählen, erscheint er auch im Textfeld für Dateinamen.

Verzeichnisliste: Führt alle Unterverzeichnisse des aktuellen Verzeichnisses an. Verzeichnisnamen stehen in eckigen Klammern; z.B. [PCTOOLS]. [...] bezeichnet das aktuelle Verzeichnis und [...] das übergeordnete Verzeichnis. Das aktuelle Verzeichnis erscheint über der Verzeichnisliste. Durch Wahl eines anderen Namens aus der Verzeichnisliste können Sie das aktuelle Verzeichnis wechseln.

Laufwerksliste: Stellt Ihnen alle verfügbaren Laufwerke zur Auswahl, für die Sie Verzeichnisse und Dateien anzeigen können. Laufwerksnamen stehen zwischen zwei waagrechten Strichen in eckigen Klammern; z.B. [-C-].

Befehlsfelder: Führen Aktionen an der gewählten Datei aus.

Verwenden Sie zur Auswahl von Dateien, Verzeichnissen und Laufwerken die weiter oben in diesem Kapitel beschriebenen Methoden zur Wahl von Posten aus Dateilisten.

Ausführen einer Funktion an einer Datei:

Nach Wahl einer Datei können Sie alle auf den Befehlsfeldern angegebenen Aktionen durchführen.

1. Geben Sie den Namen der Datei, an der Sie arbeiten möchten, in das Textfeld für Dateinamen ein oder wählen Sie die Datei aus der Dateiliste aus.

Beindet sich die gewünschte Datei nicht im Listefeld, dann müssen Sie unter Umständen den Standarddateinamen und/oder das aktuelle Verzeichnis ändern.

2. Wählen Sie ein Befehlsfeld.

Im Notizblock können Sie eine bestehende Datei beispielsweise mit **Laden** laden, eine neue Datei mit **Neu** erstellen oder eine Datei mit **Löschen** löschen.

Besondere Überlegungen für Desktop Anwender

Erstellen von Dateien in Desktop: Wenn Sie für eine zu erstellende Datei keinen Namen im Textfeld angeben, dann erstellt Desktop eine Standarddatei namens WORK. Wird keine Erweiterung eingegeben, dann wird die Standarderweiterung des Programms (oder eine gültige Erweiterung, die zu diesem Zeitpunkt im Textfeld für Dateinamen steht) angehängt. Wenn Sie einen Dateinamen ohne eine Erweiterung erstellen möchten, dann geben Sie den Dateinamen ein und beenden Sie ihn mit einem Punkt.

Wenn Sie sich beispielsweise im Notizblock befinden und den Dateinamen JOBS eingeben, dann wird die Erweiterung .TXT angehängt, woraus sich der Name JOBS.TXT ergibt. Bei fehlender Angabe eines Dateinamens wird der Name WORK.TXT zugewiesen. Bei Eingabe des Dateinamens JOBS. wird die Datei JOBS ohne Erweiterung erstellt.

Löschen in Desktop: Mit der Dateilade-Dialogbox lassen sich keine Verzeichnisse und Laufwerke löschen.

Fortgeschrittene Verfahren: Folgende Verfahren dienen in Desktop zur Ausführung fortgeschrittener Funktionen.

❑ **Ändern des Standardverzeichnisses:**

Beim ersten Aufruf der Dateilade-Dialogbox in einem Desktopprogramm erscheint darin der Inhalt des aktuellen Verzeichnisses. Durch Wechseln des aktuellen Verzeichnisses können Sie die Dateien eines anderen Verzeichnisses anzeigen. Das bei Verlassen der Dialogbox ausgewählte Verzeichnis wird zum neuen Standardverzeichnis des Programms.

- Geben Sie den Verzeichnisnamen im Dateinamentextfeld ein und drücken Sie .

Geben Sie z.B. \NOTIZ ein.

oder

- Wählen Sie das Verzeichnis aus der Verzeichnisliste aus und drücken Sie .

(Befindet sich das Verzeichnis, in das Sie überwechseln möchten in einem anderen Laufwerk, dann müssen Sie zuerst das betreffende Laufwerk aus dem Laufwerkslistenfeld auswählen.)

In der Dateiliste werden nun die Dateien des neuen Verzeichnisses angeführt.

□ **Ändern des Standarddateinamens:**

Sie können den Dateinamen mit Globalzeichen so ändern, daß alle oder nur ausgewählte Dateien des aktuellen Verzeichnisses angezeigt werden. Wenn Sie die Dialogbox anschließend verlassen, ohne zuvor eine Datei auszuwählen oder den alten Namen wieder anzugeben, dann wird der neue Name zum Standarddateinamen.

1. Geben Sie die neuen Dateispezifikationen im Textfeld für Dateinamenein.

So können Sie zur Wahl aller Dateien des aktuellen Verzeichnisses *.* oder zur Wahl aller Dateien, die die Erweiterung .XYZ haben, *.XYZ eingeben. Der nächste Abschnitt enthält Richtlinien zur Eingabe von Dateispezifikationen.

2. Drücken Sie .

Im Dateilistenfeld werden alle mit den neuen Spezifikationen übereinstimmenden Dateien angeführt.

3. Wenn Sie den neuen Dateinamen zum Standarddateinamen machen möchten, dann verlassen Sie an dieser Stelle die Dateilade-Dialogbox.

Bei vielen PC Tools-Programmen lassen sich Dateien, deren Namen sich in bestimmter Hinsicht gleichen, mit Dateispezifikationen angeben.

- Alle PC Tools-Programme ermöglichen das Verwenden von Globalzeichen in einer Dateispezifikation. Mögliche Globalzeichen sind das Fragezeichen (?), welches ein Zeichen eines Pfad- oder Dateinamens darstellt, und das Sternchen (*), welches für bis zu acht Zeichen eines Dateinamens oder für bis zu drei Zeichen einer Erweiterung stehen kann.
- Einige Programme lassen die Verwendung mehrerer Spezifikationen zu. Auf diese Weise können Sie mehr als einen Dateinamen oder eine Erweiterung angeben und bestimmte Dateien ausschließen.

Groß- und Kleinschreibung sind bei Dateispezifikationen ohne Bedeutung.

Format mehrerer Dateispezifikationen

Mehrere Dateispezifikationen verwenden folgendes Format:

Datei- spezifikationen

`[-] [Pfad]Dateiname`

Mehrere Dateispezifikationen müssen durch jeweils ein Leerzeichen voneinander getrennt werden.

Dateispez.	Funktion
-	Schließt eine Datei aus. Diese Spezifikation ist optional.
<i>Pfad</i>	Definiert das Verzeichnis, in dem sich die Datei(en) befinden, in Bezug auf das Hauptverzeichnis; dazu können Globalzeichen verwendet werden. Ein Laufwerksbuchstabe und ein Doppelpunkt können auch angegeben werden. Diese Spezifikation ist optional.
<i>Dateiname</i>	Nennt eine Datei; dazu können Globalzeichen verwendet werden.

Beispiele

Nachstehende Beispiele führen einige mögliche Verwendungsweisen der Dateispezifikationen in PC Tools vor:

Dateispez.	Zeigt diese Dateien an
.	Alle Dateien
AUTOEXEC.BAT	Die AUTOEXEC.BAT-Datei
*.DOC	Alle Dateien mit der Erweiterung .DOC
*.WK?	Alle Dateien, deren Erweiterungen mit .WK beginnen—z.B. .WK1, .WK2, etc.
. \DOS*.* \PCTOOLS*.*	Alle Dateien im Haupt-, \DOS- und \PCTOOLS-Verzeichnis
.WK1 -\MISC.WK1	Alle Dateien mit der Erweiterung .WK1, ausgenommen der Dateien im \MISC-Verzeichnis
PCTOOLS**.TXT	Alle Dateien mit der Erweiterung .TXT (Textdateien) im \PCTOOLS-Verzeichnis und allen \PCTOOLS-Unterverzeichnissen



7. Einsatz von PC Config

Mit PC Config lassen sich für alle PC Tools-Programme nachstehende Aufgaben durchführen:

- Änderung der Programmfarben
- Wahl der Anzeige-, Maus- und Tastaturoptionen

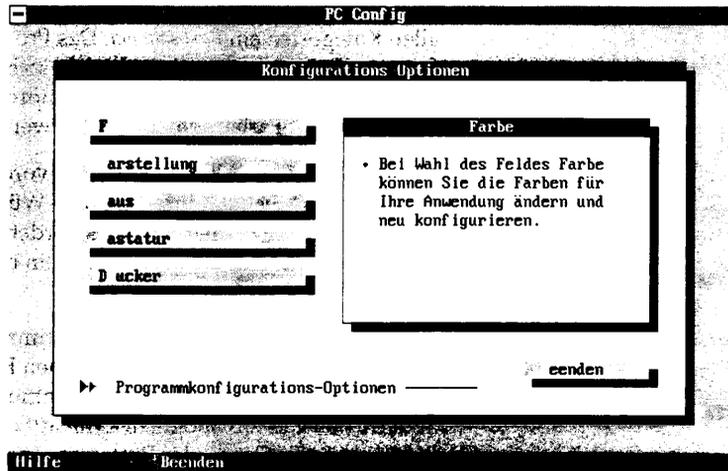
Starten von PC Config

Sie können PC Config jederzeit aufrufen, nachdem die PC Tools-Programme auf die Festplatte kopiert wurden.

□ Starten von PC Config:

1. Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

PCCONFIG



Drücken Sie bei Bedarf zum Aufruf der Online-Hilfe .

2. Wählen Sie die zu ändernden Optionen im PC Config-Fenster.

Konfigurieren der Farben

PC Config läßt Sie die Farbe jedes Bestandteils der PC Tools-Bildschirme einstellen. Die von Ihnen hier vorgenommenen und gespeicherten Änderungen wirken sich auf alle PC Tools-Programme aus.

Mit dieser Option können Sie folgendes tun:

- Auswählen eines vordefinierten Farbschemas, das leichter zu lesen oder angenehmer als das Standardschema ist
- Maßschneidern eines der vordefinierten Farbschemata
- Ändern der Schattierung einer beliebigen Farbe eines Farbschemas bei EGA- und VGA-Monitoren

Wissenswertes über Farbschemata

Alle PC Tools-Programme besitzen bestimmte Standardbildschirme und -bildschirmfunktionen. In PC Config werden diese als *Kategorien* bezeichnet. Beispiele für Kategorien sind Dialogboxen, Hilfe-Fenster, Menüs, das derzeit aktive Fenster etc.

Jede Kategorie besitzt Bestandteile, die als *Elemente* bezeichnet werden. Die Elemente einer Dialogbox sind beispielsweise die Titelzeile, Befehlsfelder, Feldertext etc. Die Vorder- und Hintergrundfarben der einzelnen Elemente lassen sich unabhängig voneinander festlegen.

Zusammengenommen bilden die Farbeinstellungen aller Elemente in allen Kategorien ein *Farbschema*. Das Programm verfügt über Standardfarbschemata für Farb-, Monochrom-, Schwarzweiß- und LCD- (Flüssigkristallanzeigen-) Monitore sowie eine Vielzahl von "dekorativen" Farbschemata zur Verwendung auf Farbmonitoren.

Am einfachsten wählt man eines der vordefinierten Schemata. Wenn Sie die Anzeige jedoch Ihren eigenen Wünschen anpassen möchten, dann können Sie die Farben eines vordefinierten Schemas entweder ändern oder als Ausgangspunkt für ein neues eigenes Farbschema verwenden.

Angenommen, Ihnen gefällt eine bestimmte Farbschattierung in der Farbenliste nicht und Sie besitzen einen EGA- oder VGA-Monitor, dann können Sie die betreffende Schattierung mit dem Feld Palette ändern. So ist es z.B. möglich, Zyan auf eine andere Blauschattierung (oder sogar auf Grün oder Rot) umzuändern. Änderungen in der Palette gelten nur für das derzeit gewählte Farbschema.

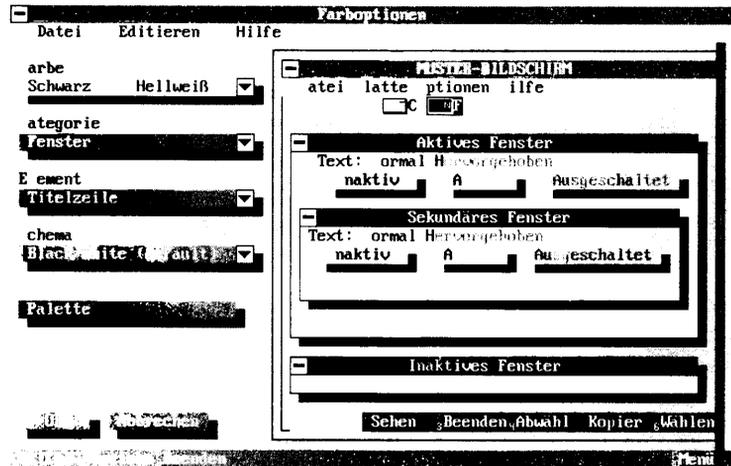
❖ Tip

Durch Ändern der Palette läßt sich das Aussehen eines Farbschemas schnell ändern.

Wenn Sie mit Ihren Änderungen einer Farbe oder an einer Palette nicht zufrieden sind, können diese leicht annulliert oder auf eines der ursprünglichen, mit dem Programm gelieferten Standardschemata zurückgesetzt werden. Desweiteren läßt sich ein Schema auch löschen—ausgenommen der vier Standardschemata (Farbe, Schwarz-Weiß, Monochrom und LCD).

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf der Online-Hilfe einschließlich einer Definition der einzelnen Kategorien und Elemente **F1**.
- **Konfigurieren der Farben:**
 - Starten Sie PC Config, und wählen Sie anschließend **Farbe** im PC Config-Fenster.

□ **Auswählen eines Farbschemas:**

1. Wählen Sie ein Farbschema aus der Liste **Schema** aus.
Der Musterbildschirm auf der rechten Seite des Bildschirms zeigt, wie die ausgewählte Kategorie mit dem betreffenden Farbschema aussieht.
2. Wählen Sie **OK**, wenn das neue Schema für alle PC Tools-Programme gelten soll.

□ **Ändern eines bestehenden Farbschemas:**

1. Wählen Sie ein Farbschema aus der Liste **Schema** aus.
2. Wählen Sie eine Kategorie aus der Liste **Kategorie** aus.
3. Wählen Sie ein Element aus der Liste **Element** aus.
4. Wählen Sie Grundfarbe und Textfarbe für dieses Element aus der Liste **Farbe** aus.





Die sich daraus ergebende Änderung ist auf dem Musterbildschirm zu sehen.

5. Wiederholen Sie die Schritte 3 und 4 für die einzelnen Elemente der betreffenden Kategorie.

oder

1. Wählen Sie ein Farbschema aus der Liste **Schema** aus.
2. Wählen Sie eine Kategorie aus der Liste **Kategorie** aus.
3. Klicken Sie das Element auf dem Musterbildschirm an, dessen Farbe Sie ändern möchten.

Die Farbenliste wird eingeblendet, so daß Sie eine Farbe auswählen können.

4. Doppelklicken Sie eine Grundfarbe und/oder eine Textfarbe.
Die Farbenliste wird geschlossen, und die sich daraus ergebende Änderung ist auf dem Musterbildschirm zu sehen.

oder

Klicken Sie eine Grundfarbe und/oder eine Textfarbe an. Die Änderung ist auf dem Musterbildschirm sichtbar. Wenn Ihnen das Farbschema des Elements gefällt, dann schließen Sie das Pulldown-Menü.

5. Wiederholen Sie Schritte 3 und 4 für die einzelnen Elemente der betreffenden Kategorie.

Speichern der an einem Farbschema vorgenommenen Änderungen:

1. Wählen Sie den Befehl **Schema speichern** vom Datei-Menü oder drücken Sie **F2**, wenn Sie das Schema unter dem Originalnamen speichern möchten, und bestätigen Sie diesen Vorgang durch Wahl von **Speichern**.

oder

Wählen Sie den Befehl **Schema speichern als**, wenn das Schema unter einem anderen Namen gespeichert werden soll. Geben Sie den neuen Namen ein und wählen Sie **Speichern**.

2. Wählen Sie zur Rückkehr ins PC Config-Fenster **OK**; das neue Farbschema wird damit für alle PC Tools-Programme wirksam.

Erstellen eines neuen Farbschemas:

1. Wählen Sie den Befehl **Neues Schema** vom Datei-Menü.
2. Geben Sie einen Namen für das neue Schema ein.

3. Wählen Sie das Schema, das Sie als Ausgangspunkt für dieses Schema verwenden möchten.
4. Wählen Sie **OK**.
5. Wählen Sie eine Kategorie aus der Liste **Kategorie**.
6. Klicken Sie ein Element auf dem Musterbildschirm an oder wählen Sie ein Element aus der Liste **Element** aus.
7. Wählen Sie die Grundfarbe und Textfarbe für dieses Element aus der Liste **Farbe** aus.

Die sich daraus ergebende Änderung ist auf dem Musterbildschirm zu sehen.

8. Wiederholen Sie die Schritte 5–7 für die einzelnen Bildschirm-elemente, deren Farben Sie ändern möchten.
9. Wählen Sie den Befehl **Schema speichern** vom Datei-Menü oder drücken Sie **(F2)**, um das Farbschema unter dem zuvor eingegebenen Namen zu speichern; bestätigen Sie diesen Vorgang anschließend durch Wahl von **Speichern**.
10. Wählen Sie zur Rückkehr zum PC Config-Fenster **OK**; das neue Farbschema wird damit für alle PC Tools-Programme wirksam.

Annullieren der Änderungen an einem Farbschema oder einer Palette:

- Wählen Sie den Befehl **Änderungen zurücknehmen** vom Menü Editieren, wenn Sie alle Änderungen annullieren möchten, die seit dem letzten Speichern des derzeit editierten Farbschemas vorgenommen wurden.

oder

- Wählen Sie den Befehl **Auf Standard zurücksetzen** vom Menü Editieren, wenn das ausgewählte Farbschema wieder auf eine der vier Standardfarbschemata (Farbe, Schwarz-Weiß, Monochrom oder LCD) rückgesetzt werden soll, mit der das Programm ursprünglich installiert wurde.

Löschen eines Farbschemas:

1. Wählen Sie das zu löschende Farbschema aus der Liste **Schema** aus.

▼ **Hinweis**

Sie können weder die derzeit aktive noch die vier Standardfarbschemata (Farbe, Schwarz-Weiß, Monochrom und LCD) löschen.

2. Wählen Sie den Befehl **Schema löschen** vom Datei-Menü.

Ändern der Farbpalette:

1. Wählen Sie den Befehl **Palette** im Farb-Optionen-Fenster, wenn Sie die Schattierungen der in der Liste **Farbe** angeführten Farben ändern möchten.
2. Bringen Sie die Pfeile zur Farbe, die geändert werden soll.
3. Wählen Sie **Editieren**.
4. Bringen Sie die Pfeile zur neuen Schattierung, die für diese Farbe verwendet werden soll.
5. Wählen Sie zum Verlassen der Dialogbox Palettentabelle **OK**.
6. Wiederholen Sie die Schritte 2–5 für die einzelnen Farben, deren Schattierung Sie ändern möchten.
7. Wählen Sie zum Verlassen der Dialogbox Palette ändern **OK**.

Zurücksetzen der Farbpalette:

1. Wählen Sie **Palette** im Fenster Farboptionen.
2. Wählen Sie **Zurücksetzen**, wenn Sie alle Farben wieder auf die Schattierungen zurücksetzen möchten, mit denen das Programm installiert wurde.
3. Wählen Sie **OK**.

Mit dieser Option können Sie folgendes tun:

- Bestimmen, ob PC Tools-Programme Textzeichen oder besondere Grafikzeichen verwenden.
- Angabe der Anzahl von Textzeilen, die am Bildschirm angezeigt werden.

Konfigurieren der Anzeige

❖ *Tip*

Es ist möglich, die Anzeige der einzelnen PC Tools-Programme zu konfigurieren, indem Sie sie mit Befehlszeilenparametern starten. Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel Befehlszeilenoptionen.

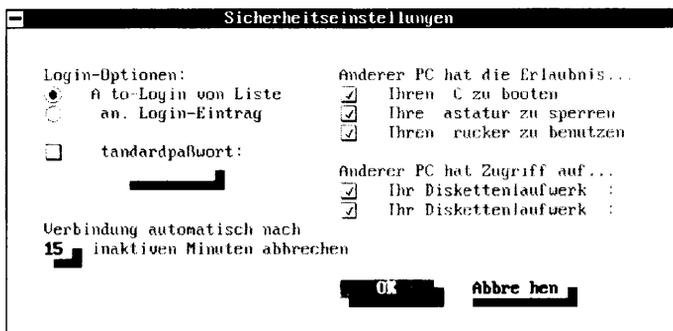
Wissenswertes über die PC Tools-Anzeige

Auf einem Computer mit einem EGA- oder VGA-Monitor können PC Tools-Programme besondere Grafikzeichen verwenden, um Auswahl- und Optionsfelder darzustellen und andere Bildschirmbestandteile attraktiver zu gestalten.

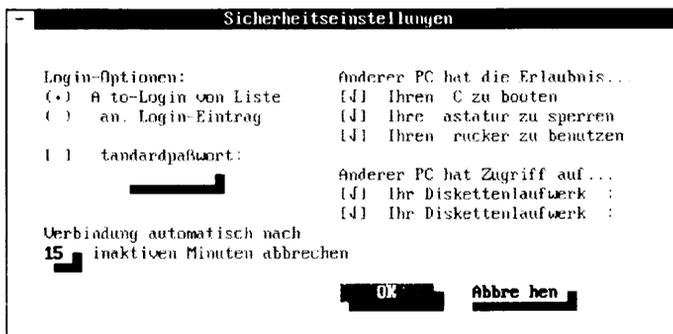
Bei Monitoren, die diese Sonderzeichen nicht unterstützen (wie z.B. CGA- und Monochrom-Monitoren), werden Bildschirmbestandteile mit Textzeichen, wie z.B. Bindestrichen und Klammern, gezeichnet. Besitzen Sie solch einen Monitor, dann stimmt Ihr Bildschirm zwar nicht genau mit den in den PC Tools-Handbüchern dargestellten

Bildschirmen überein—in der Funktionsweise unterscheiden sich die beiden Bildschirmdarstellungen jedoch nicht.

Dies ist eine typische mit Grafikschriftarten erstellte Dialogbox:



Dies ist dieselbe Dialogbox ohne Zuhilfenahme von Grafikschriftarten:



Konfigurieren der Anzeige:

1. Starten Sie PC Config und wählen Sie anschließend **Darstellung** im PC Config-Fenster.
2. Wählen Sie die Bildschirmoptionen aus:

Videooptionen: Diese Optionen legen fest, mit welchen Zeichen die Bildschirmbestandteile dargestellt werden. Wählen Sie zum Einsatz besonderer Grafikzeichen **Grafik-Modus** und zur Verwendung gewöhnlicher Zeichen, wie z.B. eckige oder runde Klammern, **Text-Modus**. (Die Verwendung von Textzeichen bietet den Vorteil, daß sie bei Betätigen von  **Druck**

genauso ausgedruckt werden.) Grafik-Modus ist nur verfügbar, wenn Sie einen VGA- oder EGA-Monitor haben.

Schnelle Video-Darstlg für CGA: Diese Option legt die Geschwindigkeit der Bildschirmnachzeichnung bei CGA-Monitoren fest. Bei eingeschalteter Option rollt der Bildschirm zwar schneller, aber unter Umständen tritt Bildschirmflimmern oder "Schnee" auf.

Darstellungsmodus: Diese Optionen steuern die Anzahl der auf dem Bildschirm angezeigten Textzeilen. **28 Zeilen** und **50 Zeilen** sind für einen VGA-Monitor vorgesehen, während **43 Zeilen** nur von einem EGA-Monitor unterstützt wird.

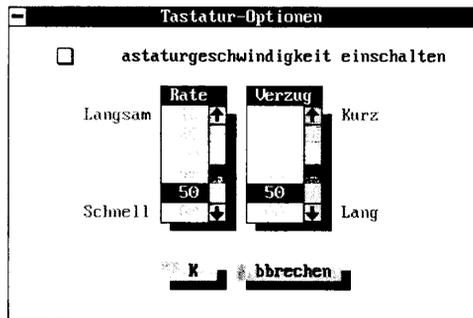
3. Wählen Sie zur Rückkehr zum PC Config-Fenster **OK**; damit werden diese Optionen für alle PC Tools-Programme wirksam.

Diese Option dient zur Steuerung der Tastaturgeschwindigkeit und -verzögerung.

Konfigurieren der Tastatur

Konfigurieren der Tastatur:

1. Starten Sie PC Config und wählen Sie anschließend **Tastatur** im PC Config-Fenster.



2. Wählen Sie die Einstellungen der Tastaturgeschwindigkeit:

Rate: Diese Option legt fest, mit welcher Frequenz ein Tastaturanschlag wiederholt wird, wenn Sie die Taste gedrückt halten. Je größer die Zahl, desto höher ist die Wiederholfrequenz des Tastaturanschlags.

Verzug: Diese Option legt fest, wie lange eine Taste gedrückt gehalten werden muß, damit der Tastenanschlag wiederholt wird. Je größer die Zahl, desto länger ist die Verzögerung.

Konfigurieren der Maus

❖ Tip

3. Wählen Sie zur Rückkehr zum PC Config-Fenster **OK**; damit werden diese Optionen für alle PC Tools-Programme wirksam.

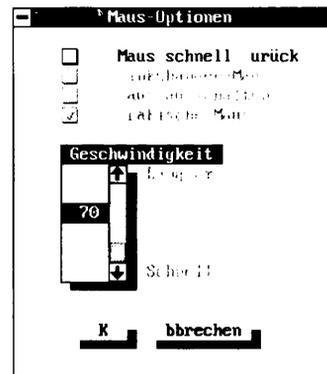
Mit dieser Option können Sie folgendes tun:

- Steuern der Mausgeschwindigkeit
- Auswählen, welche Maustaste und welche Art von Mauscursor verwendet werden.

Es ist möglich, die Maus für einzelne PC Tools-Programme zu konfigurieren, indem Sie die betreffenden Programme mit Befehlszeilenparametern starten. Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel Befehlszeilenoptionen.

❑ Konfigurieren der Maus:

1. Wählen Sie den Befehl **Maus** im Fenster Konfigurations-Optionen.



2. Wählen Sie die Mausoptionen aus:

Geschwindigkeit: Diese Option legt die Geschwindigkeit fest, mit der sich der Maus-Cursor über den Bildschirm bewegt. Je größer die Zahl, desto schneller bewegt sich die Maus. (Bei Wahl von "Grafische Maus" empfiehlt es sich, diese Einstellung zu erhöhen.)

Maus schnell zurück: Diese Option sorgt für einen optimalen Mausbetrieb. Sollte Ihre Maus nicht funktionieren (besonders bei Gebrauch eines PS/2-Mausanschlusses nach Aufruf von Windows 3.0), schalten Sie diese Option ab.

Linkshänder-Maus: Diese Option vertauscht die Funktionen der linken und rechten Maustaste, um Linkshändern die Benutzung zu erleichtern.

Maus ausschalten: Diese Option deaktiviert die Maus in PC Tools-Programmen. Wählen Sie diese Option, wenn Ihr Maustreiber die PC Tools-Programme nicht unterstützt.

Grafische Maus: Diese Option stellt den Maus-Cursor als Pfeil dar. Schalten Sie diese Option ab, wenn Sie den Maus-Cursor als ausgefülltes Kästchen anzeigen möchten. Diese Option ist nur für VGA- oder EGA-Monitor verfügbar.

3. Wählen Sie zur Rückkehr zum PC Config-Fenster **OK**, damit werden diese Optionen für alle PC Tools-Programme wirksam.

Teil 3

Windows und Netzwerke

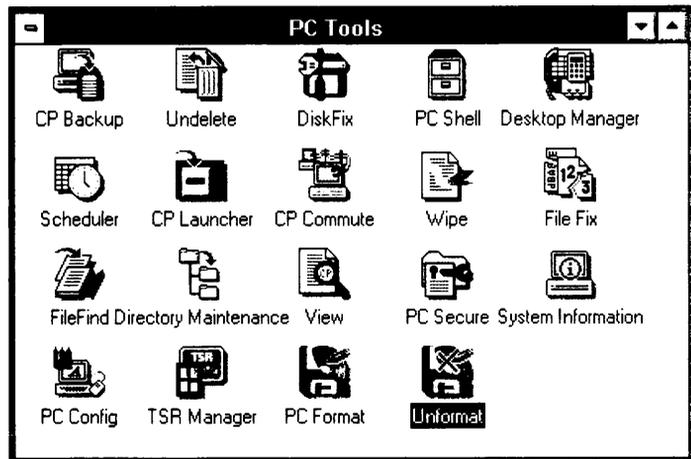
Dieser Teil enthält besondere Informationen, die für Anwender von Interesse sind, die PC Tools unter Microsoft Windows oder auf einem Novell- oder IBM PC LAN-Netzwerk verwenden.

- Hilfreiche Hinweise zum Aufruf von PC Tools-DOS-Programmen unter Windows finden Sie unter *Tips für Windows-Benutzer*.
- Anweisungen zur Installation und Konfiguration von PC Tools-Programmen auf Netzwerken finden Sie unter *Installieren von PC Tools in einem Netzwerk*.



8. Tips für Windows-Benutzer

PC Tools besitzt Programme, die speziell zur Ausführung mit Microsoft Windows 3.x ausgelegt sind. Daneben können die meisten zu PC Tools gehörenden Programme auf DOS-Basis von Windows aus gestartet werden. Deren anwenderfreundliche, grafische Benutzeroberfläche läßt sich leicht von Benutzern bedienen, die mit Windows vertraut sind. Alle PC Tools-Programme, die mit Windows eingesetzt werden können, werden automatisch in einer vom PC Tools-Install-Programm angelegten Programmgruppe, PC Tools, installiert.



Windows klassifiziert Programme auf zwei Arten:

- **Windows-Programme:** Programme, die ausschließlich zur Nutzung der Windows-Funktionen geschrieben wurden. Jedes Windows-Programm startet in seinem eigenen Fenster und verhält sich gemäß der Windows-Normen. Zu PC Tools gehören folgende Windows-Programme:

- **CP Backup:** Erstellt Sicherungskopien Ihrer Festplattendaten und stellt sie wieder her. Auch ermöglicht das Programm Sicherungskopien mehrerer Laufwerke, die Planung unbeaufsichtigter Sicherungskopien sowie das Durchführen einer "schlau" Wiederherstellung.
- **Planer ("Scheduler"):** Koordiniert die Planer für den Desktop Terminplaner, Commute und CP Backup für DOS und Windows.
- **CP Starter ("CP Launcher"):** Ermöglicht das Starten eines beliebigen DOS- oder Windows-Programms von seinem maßgeschneiderten Menü aus.
- **Undelete:** Stellt versehentlich gelöschte Dateien wieder her.
- **Windows-fremde Programme:** DOS-Programme, die in der Windows-Umgebung ausgeführt werden können, aber nicht unbedingt mit Windows gestartet werden müssen. Die PC Tools-Programme auf DOS-Basis, die in der PC Tools-Programmgruppe installiert wurden, fallen in diese Kategorie. Diese Programme können von der PC Tools-Programmgruppe aus gestartet werden und werden von Windows unterstützt.

PC Tools besitzt außerdem den TSR Manager, ein besonderes Windows-Programm, das die speicherresidenten PC Tools-Programme (TSRs) mit Windows kompatibel macht. Durch den TSR Manager können PC Tools-TSRs innerhalb von Windows eine Meldung auf dem Bildschirm anzeigen, wenn sie Sie über etwas in Kenntnis setzen müssen. Sie können die TSRs durch Wählen des TSR Managers konfigurieren.

Die Aufgaben von Install

Install kopiert die von Ihnen ausgewählten Central Point-Programme in das Verzeichnis \PCTOOLS (oder das von Ihnen angegebene Verzeichnis) und erfüllt daneben noch weitere Aufgaben:

- Modifikation der Datei PROGMAN.INI, um eine PC Tools-Programmgruppe anzulegen, die alle PC Tools-Programme enthält. (Die alte Datei PROGMAN.INI wird unter dem Namen PROGMAN.CPS gespeichert.) Für die PC Tools-Programme auf DOS-Basis werden Programminformationsdateien (PIF) erstellt.
- Modifikation der Datei SYSTEM.INI, so daß Central Point Backup im Erweiterungsmodus 386 arbeiten kann.
- Installation neuer Tastatur- und Maustreiber in der Datei SYSTEM.INI, so daß Ihr PC, auf dem Windows ausgeführt wird, von einem anderen PC in einer Commute-Sitzung gesteuert werden kann. (Die alte Datei SYSTEM.INI wird unter dem Namen SYSTEM.CPS gespeichert.)

- (Optionale) Modifikation der Datei WIN.INI, so daß der CP Planer für Windows, TSR Manager, und der Central Point Starter automatisch gestartet werden. (Die alte Datei WIN.INI wird unter dem Namen WIN.CPS gespeichert.)

Wissenswertes über PC Tools-PIF-Dateien

Install erstellt für alle PC Tools-Programme PIFs. Eine PIF ist eine besondere Datei, mit deren Hilfe Windows ein Windows-fremdes Programm ausführen kann. Jede PC Tools-PIF verwendet folgende Standardeinstellungen:

- **Voller Bildschirm:** Programme nehmen den gesamten Bildschirm ein.
- **Exklusiver Modus:** Programme können im aktiven Zustand alle Computer-Ressourcen voll nutzen.
- **Textmodus:** Programme werden im Textmodus ausgeführt und verwenden dabei die von Ihnen in PC Config ausgewählten Standardwerte (z.B. Grafikschriftarten, Grafikmaus und 25/43/50 Zeilenmodus).

Allgemeine Tips

Bei Ausführung von Windows auf einem 386- oder höheren Rechner können Sie die PC Tools-Programme auf DOS-Basis in ihren eigenen Fenstern starten. Dadurch erhalten sie einige der Vorteile der Windows-Umgebung. In diesem Fall raten wir Ihnen dazu, die Grafikschriftarten mit dem Befehl **Bildschirm-Optionen** in PC Config zu deaktivieren oder die PIF-Datei so abzuändern, daß das Programm mit dem Parameter /KZ gestartet wird.

Angenommen, Sie verwenden einen IBM PS/2 oder einen anderen Computer mit einem PS/2-Mausanschluß und rufen ein PC Tools-Programm nach Verlassen von Windows auf, dann kann es vorkommen, daß Ihre Maus nicht funktioniert. Um dieses Problem zu beheben, deaktivieren Sie die Option **Maus schnell zurück** mit dem PC Config Befehl **Maus-Optionen** oder starten Sie das PC Tools-Programm mit der Befehlszeilenoption /PS2.

Central Point Backup

Bei Ausführung von Windows im 386 Erweiterungsmodus kann PC Backup im Hintergrund in einem verkleinerten Fenster laufen, während Sie mit anderen Windows-Anwendungsprogrammen arbeiten. Ein bewegtes Symbol zeigt den Fortschritt der Sicherungskopie. Backup teilt Ihnen mit, wenn eine weitere Diskette bzw. ein weiteres Band eingelegt werden muß.

Backup für Windows und Backup für DOS verwenden dasselbe Symbol in der PC Tools-Programmgruppe. Wenn Windows im

Standard- oder Erweiterungsmodus ausgeführt wird, wird Backup für Windows gestartet. Bei Aufruf von Windows im Realmodus wird Backup für DOS gestartet.

Die beiden Backup-Programme sind miteinander kompatibel. Sie besitzen eine ähnliche Benutzeroberfläche und Funktionsweise, und eine mit dem einen Programm erstellte Sicherungskopie kann mit dem anderen Programm wiederhergestellt werden.

Commute

Commute ist so leistungsfähig, daß es Microsoft Windows Version 3.x auf dem PC starten kann, dessen Steuerung Sie übernehmen. Maßnahmen zur Optimierung der Leistung von Commute in der Windows-Umgebung können Sie dem Handbuch *Commute* entnehmen.

Sie können Windows aufrufen, während Sie auf einen Anruf von einem Commute-Anwender warten. Eine Dialogbox macht Sie darauf aufmerksam, daß ein Anrufer versucht, die Steuerung Ihres PCs zu übernehmen. Sie können den Anruf akzeptieren oder ablehnen. Bei geladenem Windows-Programm können Sie Commute auch mitteilen, nicht mehr länger auf einen Anruf zu warten, indem Sie auf den TSR Manager zugreifen.

Da Windows im Grafikmodus ausgeführt wird, befinden sich auf jedem Bildschirm sehr viel mehr Informationen als auf einem Bildschirm eines Programms auf DOS-Basis im Textmodus. Dadurch wird die Übertragung der einzelnen Bildschirme merklich verlangsamt. Wenn Sie einen PC mit geladenem Windows-Programm steuern, brauchen Sie nicht auf das Nachzeichnen des vollständigen Grafikbildschirms auf Ihrem Bildschirm zu warten — Sie können schon weitere Eingaben machen, da die Tastatur über einen Zwischenspeicher verfügt. Dauert es Ihrer Meinung nach jedoch zu lange, bis auf dem Bildschirm Änderungen zu sehen sind, dann versuchen Sie doch einmal, die Bildwechselfrequenz mit dem Session Manager zu verstellen. (Detaillierte Anweisungen dazu finden Sie im Handbuch *Commute*.)

Damit Commute ausgeführt werden kann, müssen sich besondere Maus- und Tastatortreiber im System befinden, auf dem Windows geladen wird. Die Treiber COMMMOU.DRV und COMMKBD.DRV werden während der Installation auf die Festplatte kopiert und in der Datei SYSTEM.INI installiert.

▼ Hinweis

Verwenden Sie bei Gebrauch eines Olivetti PCs den Treiber COMMOLI.DRV für die Tastatur. Der Treiber COMMHPV.DRV ist bei Einsatz eines HP Vectras zu verwenden. Das Handbuch Commute geht hierauf in allen Einzelheiten ein.

Compress

Ein Programm zur Festplattenoptimierung, wie z.B. Compress, sollte niemals von Windows aus gestartet werden. Compress optimiert Ihr Festplattenlaufwerk, indem es Dateien zwecks Entfragmentierung umstellt. Windows geht davon aus, daß sich temporäre und andere geöffnete Dateien an einer bestimmten Stelle befinden. Wenn Compress diese Dateien nun während der Ausführung von Windows verlegt, kann dies zu Datenverlust führen.

Bei dem Versuch, Compress von Windows aus zu starten, fordert eine Dialogbox Sie dazu auf, vor Aufruf von Compress zuerst Windows zu verlassen.

Data Monitor

Die Funktionen Schreibschutz, Verzeichnisverschlüsselung und Löschüberwachung von Data Monitor werden von Windows unterstützt. Sie können sie in Windows konfigurieren, indem Sie auf den TSR Manager in der PC Tools-Programmgruppe zugreifen.

Schreibschutz: Bei dem Versuch, an einem schreibgeschützten Bereich der Festplatte während der Verwendung von Windows Änderungen vorzunehmen, wird eine Dialogbox eingeblendet. Dies ist nur dann der Fall, wenn der TSR Manager installiert ist, andernfalls ertönt ein akustisches Warnsignal.

Verzeichnisverschlüsselung: Bei dem Versuch, ein geschütztes Verzeichnis zu lesen, wird eine Dialogbox eingeblendet. Um fortfahren zu können, müssen Sie das betreffende Paßwort eingeben. Die Dialogbox erscheint nur dann, wenn der TSR Manager installiert ist, andernfalls ertönt ein akustisches Warnsignal.

Bei Gebrauch von Windows sind die Optionen Laufwerksanzeige und BildschirmAusblendung von Data Monitor deaktiviert.

DiskFix

Wenn Sie PC Tools unter Windows aufrufen, können Sie die Laufwerke mit der DiskFix-Option "Disk reparieren" analysieren und einen Bericht dieser Analyse anfordern. Es ist jedoch nicht möglich, mit DiskFix Reparaturen vorzunehmen, da das Durchführen von Reparaturen während der Ausführung eines Multitasking-Programms zu Datenverlust führen kann.

Bei dem Versuch, eine empfohlene DiskFix-Reparatur von Windows aus durchzuführen, werden Sie in einer Dialogbox dazu aufgefordert, vor Starten von DiskFix zuerst Windows zu verlassen.

PC-Cache

Setzen Sie die beiden Programme PC-Cache (mit PC Tools geliefert) und SmartDrive (mit Windows geliefert) nicht zusammen ein. Aufgrund seiner großen Flexibilität in DOS und Windows raten wir Ihnen zur Verwendung von PC-Cache.

Wenn Sie Windows mit geladenem PC-Cache ausführen, deaktiviert PC-Cache automatisch die Schreibverzögerung für die Dauer der Windows-Sitzung. Bei Verlassen von Windows sollten Sie den Schreibpuffer wieder durch folgende Eingabe am DOS-Prompt aktivieren:

```
PC-CACHE /SCHREIB=EIN ↵
```

Wenn Sie Windows starten und PC-Cache 300K oder mehr Expanded Memory verwendet, schaltet PC-Cache sich selbst automatisch für die Dauer der Windows-Sitzung ab. Aktivieren Sie PC-Cache bei Verlassen von Windows wieder, indem Sie folgendes am DOS-Prompt eingeben:

```
PC-CACHE /EIN ↵
```

Nur in diesem Fall, wenn Sie den Parameter /V1 hinzufügen, können Sie PC-Cache in Expanded Memory mit Windows starten.



Geben Sie den Befehl PC-CACHE /SCHREIB=EIN oder den Befehl PC-CACHE /EIN auf keinen Fall an einem von Windows aus aufgerufenen DOS-Prompt ein.

PC Secure

Da Windows im 386-Modus das gleichzeitige Ausführen mehrerer Programme zuläßt, ist Vorsicht geboten, daß Sie nicht versehentlich eine Datei verschlüsseln, die von irgendeinem aktiven Programm benötigt wird.

PC Shell und Desktop

Wenn Sie PC Shell und Desktop von Windows aus aufrufen, indem Sie sie aus der PC Tools-Programmgruppe auswählen, dann werden sie statt als TSRs als selbständige Programme gestartet.

Programmläufe vorausplanen

Einige PC Tools-Programme planen die Erfüllung von Aufgaben, auch wenn Sie sich nicht in der Nähe Ihres Computers befinden:

- CP Backup
- Desktop plant die Übertragung von Elektronischer Post sowie das Auslösen eines Alarms, um Sie an Termine zu erinnern
- Commute plant rechnerferne Kommunikationssitzungen
- DiskFix überprüft die Integrität von Plattenspeichern

Wenn ein Ereignis von einem PC Tools-Programm geplant wird, dann werden Sie in Windows davon in Kenntnis gesetzt, solange der Windows Planer geladen ist.

Tritt ein geplantes Ereignis bei Ausführen von Windows im Real- oder Standardmodus ein, dann unterbricht das geplante Ereignis das aktuelle Programm, erfüllt die jeweilige Aufgabe und setzt

anschließend das unterbrochene Programm fort. Sofern erforderlich, fragt eine Dialogbox nach allen benötigten Informationen.

Wird Windows dagegen im Erweiterungsmodus 386 ausgeführt, dann weist ein am Computer eingeblendetes Symbol darauf hin, daß das geplante Ereignis abläuft. Sofern erforderlich, fragt eine Dialogbox nach allen benötigten Informationen.

TSR Manager

Der TSR Manager ist das PC Tools-Windows-Programm, mit dessen Hilfe die Central Point DOS TSRs eine Dialogbox innerhalb von Windows anzeigen können, wenn sie mit Ihnen kommunizieren müssen. Durch Wahl des TSR Managers aus der PC Tools-Programmgruppe können Sie folgende Programme konfigurieren:

- VDefend
- Data Monitor Verzeichnisverschlüsselung
- Data Monitor Schreibschutz
- Commute

Undelete

Wenn Sie gewöhnlich mit Windows arbeiten und eine gelöschte Datei wiederherstellen möchten, können Sie dazu das Windows-Programm Undelete aus der PC Tools-Programmgruppe verwenden.

Die DOS- und Windows-Versionen von PC Tools Undelete sind vollständig kompatibel. Die DOS-Version enthält jedoch einige Funktionen, die in der Windows-Version nicht verfügbar sind – besonders bemerkenswert sind die fortgeschrittenen manuellen Wiederherstellungsmethoden. PC Tools Undelete für DOS kann nicht von Windows aus gestartet werden, da einige der Wiederherstellungsmethoden des Programms in einer Multitasking-Umgebung nicht funktionieren. Sollten Sie eine Datei mit Hilfe von Undelete für Windows nicht wiederherstellen können, beenden Sie Windows und starten Sie PC Tools Undelete für DOS. Einzelheiten hierzu finden Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities*.

Windows Undelete und temporäre Dateien

Im Erweiterungsmodus 386 verwendet Windows zur Simulation von RAM temporäre oder permanente Tauschdateien. Wurde zuvor mit dem Windows Setup-Programm keine permanente Tauschdatei ("swap file") installiert, dann wird bei jedem Aufruf von Windows eine temporäre Tauschdatei erstellt.

Ein Nachteil bei der Verwendung von temporären Tauschdateien bei solchen Programmen, wie z.B. Windows Undelete, ist, daß sie die Daten überschreiben könnten, die wiederhergestellt werden sollen.

Dies trifft jedoch nicht auf Daten zu, die durch die Löschschutz-Methode Löschüberwachung geschützt sind. Aus diesem Grund raten wir Ihnen sehr dazu, diese Löschschutz-Methode bei der Arbeit mit Windows zu verwenden.

Darüber hinaus sollten Sie eine permanente Tauschdatei nach den Anweisungen in Ihrem *Windows Benutzerhandbuch* erstellen, so daß sich Ihr Löschüberwachungsverzeichnis nicht mit temporären Windows-Dateien anfüllt und die Gesamtleistung von Windows verbessert wird. Vor Erstellen einer permanenten Tauschdatei sollten Sie jedoch zuerst die Löschung aller der Dateien rückgängig machen, die Sie wiederherstellen möchten.

Das Schützen temporärer Dateien mit der Löschschutz-Methode Löschüberwachung bringt keinerlei Vorteile. Um den aus dem Schützen dieser Dateien erwachsenden zusätzlichen Platzbedarf zu beseitigen, müssen folgende Dateienarten vom Löschschutz ausgeschlossen werden:

- *.SPL (Druckspool-Dateien)
- *.SWP (Tauschdateien)
- *.WOA (Tauschdateien)

Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel *Undelete* des Handbuchs *Windows Utilities*.

VDefend

Bei Aufspüren einer infizierten Programmdatei (.EXE oder .COM) oder versuchter Low-Level-Formatierung Ihrer Festplatte wird in Windows eine Dialogbox eingeblendet. Über den TSR Manager in der PC Tools-Programmgruppe können Sie den Virenschutz von VDefend ein- bzw. abschalten.

9. PC Tools auf Netzwerken

Dieses Kapitel ist für Anwender bestimmt, die mit der Installation von PC Tools auf einem Netzwerk betraut sind. Es wird davon ausgegangen, daß Sie die Privilegien eines Netzwerkverwalters besitzen und mit Netzwerkkonzepten und -befehlen vertraut sind.

▼ *Hinweis*

Sie müssen entweder für jede Netzwerkstation, die Zugriff auf PC Tools hat, ein Exemplar besitzen, oder Sie erkundigen sich bei uns über die Möglichkeit einer Netzwerk- oder Anlagenlizenz.

Installation auf einem Netzwerk

Die PC Tools-Programme können auf einem Novell NetWare-Server (Version 2.12 oder höher) oder auf einem IBM PC LAN-Server installiert werden. Die Programme können dann von jeder beliebigen Station im Netzwerk aufgerufen werden, die zu den Dateien des Servers Zugang hat.

□ **Installieren von PC Tools auf einem Netzwerk:**

Diese Schritte sollte der Netzwerkverwalter bei der Installation von PC Tools auf einem Netzwerk befolgen:

1. Starten Sie PC Tools-Install von einer Diskette aus. Wenn die Dialogbox zur Auswahl eines Arbeitsplatzrechners eingeblendet wird, wählen Sie die Option **In Netzwerk-Server installieren**.

Install kopiert die von Ihnen ausgewählten Programmdateien in das angegebene Netzwerkverzeichnis. (Sofern erforderlich, wird das Verzeichnis zuerst erstellt; vorausgesetzt, daß Sie die dafür erforderlichen Netzwerkprivilegien besitzen.)

An dieser Stelle gibt Install Ihnen nicht die Gelegenheit, eine Wiederherstellungsdiskette zu erstellen oder die AUTOEXEC.BAT-Datei abzuändern; dies geschieht später für die einzelnen Arbeitsplatzrechner.

Beenden Sie Install, nachdem die Dateien auf den Server kopiert wurden.

2. Weisen Sie allen Benutzern Privilegien zum Lesen und Öffnen der Dateien des PC Tools-Verzeichnisses zu.

In einem Novell-Netzwerk sind dies folgende Privilegien:

Novell NetWare 286

Novell NetWare 386

Read From File

Read

Open Existing Files

File Scan

Search For Files

3. Erstellen Sie für jeden Benutzer ein Verzeichnis für die benutzer-spezifischen Dateien, die von PC Tools erstellt werden. Jedem Benutzer sollten alle Privilegien zu seinem Verzeichnis gewährt werden.

Wir schlagen vor, daß Sie ein Verzeichnis namens \HOME (oder eines beliebigen anderen Namens) erstellen, in dem sich einzelne Unterverzeichnisse mit dem jeweiligen Login-Namen des Benutzers befinden. In den Beispielen der nachstehenden Schritte wird davon ausgegangen, daß Sie auf diese Weise verfahren haben.

▼ Wichtig

Da PC Tools zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig auf dem Netzwerk installiert ist, sollten Sie diese Verzeichnisse weder mit PC Shell noch mit Directory Maintenance erstellen.

4. Setzen Sie die Umgebungsvariable PCTOOLS so, daß sie auf das für jeden Benutzer erstellte Verzeichnis zeigt.

- Verwenden Sie bei allen Novell-Netzwerken den SYSCON-Befehl, um eine Zeile ähnlich der nachstehenden zum System-Login-Skript hinzuzufügen:

```
SET PCTOOLS="Laufwerk:\HOME\%LOGIN_NAME"
```

Laufwerk ist das Laufwerk, in dem sich die Benutzer-verzeichnisse befinden.

- Fügen Sie bei IBM PC LAN-Netzwerken eine Zeile ähnlich der nachstehenden in der AUTOEXEC.BAT-Datei der einzelnen Benutzer vor den Befehlen ein, die den betreffenden Benutzer am Netzwerk anmelden:

```
SET PCTOOLS=Laufwerk:\HOME\Login
```

Laufwerk ist das Laufwerk, in dem sich die Benutzerverzeichnisse befinden, und *Login* ist der Name des Benutzerverzeichnisses.

5. Fügen Sie zum Suchpfad der einzelnen Benutzer das Verzeichnis hinzu, in dem Sie die PC Tools-Programme installiert haben.

- Verwenden Sie bei Novell-Netzwerken den SYSCON-Befehl, um diese Zeile zum System-Login-Skript hinzuzufügen:

```
MAP INS Sn:=Server\Volume:Pfad
```

n ist die Nummer des Suchlaufwerks; *Server*, *Volume* und *Pfad* geben das Verzeichnis an, in dem Sie PC Tools installiert haben.

- Fügen Sie das PC Tools-Laufwerk und Verzeichnis bei IBM PC LAN-Netzwerken zum PATH-Befehl der AUTOEXEC.BAT-Datei der einzelnen Benutzer hinzu.

Angenommen, Sie installieren PC Tools in G:\PCTOOLS, und der aktuelle PATH-Befehl eines Benutzers sieht folgendermaßen aus:

```
PATH=C:\BIN;C:\WS;F:\MAIL
```

Dann würden Sie den Befehl folgendermaßen abändern:

```
PATH=C:\BIN;C:\WS;F:\MAIL;G:\PCTOOLS
```

Nach der Installation von PC Tools durch den Netzwerkverwalter

Install kann zur Konfiguration der Installation auf den einzelnen Arbeitsplatzrechnern von einer aktuellen Kopie der Originaldiskette aus gestartet werden. (Dies kann sowohl vom Systemverwalter als auch vom Benutzer erledigt werden.)

Wählen Sie aus der Dialogbox zur Auswahl des Arbeitsplatzrechners die Option **Für diese Netzwerk-Workstation anpassen**, wenn Sie folgende Aufgaben ausführen möchten:

- Erstellen einer Wiederherstellungsdiskette für dieses Festplattenlaufwerk.
- Umbenennen lokaler Kopien von FORMAT.COM auf FORMAT!.COM und Erstellen einer Stapeldatei, so daß statt dessen PC Format aufgerufen wird.
- Einrichten von Microsoft Windows-Programmgruppen und PIF-Dateien für PC Tools-Programme
- Umwandeln der Norton Backup- oder Fastback-Einstellungsdateien, so daß sie mit Central Point Backup eingesetzt werden können.
- Auswählen der PC Tools-Programme, die von der AUTOEXEC.BAT-Datei des betreffenden Arbeitsplatzrechners aus geladen oder gestartet werden sollen.
- Hinzufügen von Programmen zur PC Shell-Programmliste
- Konfigurieren der Desktop Manager Fax-Telekommunikation, so daß diese Option bei einer Faxkarte in einem Netzwerkcomputer eingesetzt werden kann. Einzelheiten hierzu finden Sie unter "Fax-Telekommunikation" weiter unten in diesem Kapitel.

▼ **Hinweis**

Verfügt der betreffende Arbeitsplatzrechner über kein Festplattenlaufwerk, sind nur die letzten beiden Punkte von Belang.

Verwendung maßgeschneiderter Farbschemata

Falls die Benutzer mittels PC Config besser lesbare oder attraktivere Farbschemata für ihre Monitore wählen möchten, bzw. maßgeschneiderte Schemata erzeugen wollen, sollte in jedem Anwenderverzeichnis eine Kopie der Farbdatei CPSCOLOR.DAT (erzeugt in Schritt 3, oben) abgelegt werden. Weitere Hinweise, siehe *Einsatz von PC Config*.

Central Point Backup

An einer Novell-Netzwerk-Station werden nur die Verzeichnisse in der Verzeichnisstruktur angezeigt, für die der Benutzer Leseprivilegien besitzt. Wenn Sie ein Verzeichnis wiederherstellen möchten, für das Sie keine Schreibprivilegien haben, weist eine Meldung darauf hin, daß der Zugang zu dem betreffenden Verzeichnis eingeschränkt ist.

Central Point Backup sichert keine Bindery-Dateien des Novell-Netzwerks ab. Das gleiche gilt für alle Dateien, die während des Erstellens einer Sicherungskopie geöffnet sind. Am besten erstellt man von Netzwerklaufwerken nach Feierabend Sicherungskopien, wenn sich alle Benutzer abgemeldet haben.

Central Point Commute

Mit Hilfe von Commute können Sie in einem Novell-Netzwerk Dateien direkt zu einem anderen Computer übertragen, ohne den Server zwischenschalten zu müssen. Auch können Sie die Steuerung eines anderen PCs übernehmen und auf diese Weise Probleme über ein Novell-Netzwerk aufdecken und löschen, ohne Ihren Arbeitsplatzrechner dazu verlassen zu müssen.

▼ **Hinweis**

Damit zwei PCs mit Hilfe von Commute über ein Netzwerk aneinander angeschlossen werden können, müssen Sie Novell NetWare Version 2.15 oder höher oder NetWare 386 verwenden.

Dies ist die empfohlene Reihenfolge zum Laden der speicherresidenten Programme an dem PC, dessen Steuerung Sie übernehmen möchten:

1. Netzwerk-Software
2. Commute
3. Andere TSRs

Bei Novell-Netzwerken ist die einzige Voraussetzung zum Aufbau einer Verbindung über das Netzwerk, daß der Netzwerk-Treiber IPX.COM geladen ist. Dazu muß weder die Netzwerk-Shell geladen

werden noch eine Anmeldung am Netzwerk erfolgen. Dies ist besonders in Situationen von Vorteil, in denen Sie Speicherplatz einsparen müssen.

Wenn nur IPX geladen ist, gelten jedoch folgende Einschränkungen:

- Sie können nur mit den Benutzern eine Verbindung aufnehmen, die an dem Server angemeldet sind, an dem Sie physikalisch angeschlossen sind.
- Die LAN Server-Liste ist nicht verfügbar.

Compress

Compress ist für lokale PC-Plattenlaufwerke vorgesehen. Das Programm funktioniert weder auf einem Fileserver des Novell-Netzwerks, noch in einem Netzlaufwerk, noch in OS/2-Volumes.

Data Monitor

Schreibschutz, Laufwerksanzeige, Lösüberwachung, Verzeichnisverschlüsselung und Bildschirmausblendung können in einem Netzwerk eingesetzt werden. Bei Gebrauch dieser Optionen von Data Monitor in einem Novell-Netzlaufwerk muß Data Monitor nach den Novell-Netzwerk-Treibern in den Speicher geladen werden.

Die Lösprotokollmethode von Löserschutz ist die einzige Data Monitor-Option, die sich in einem Netzwerk nicht verwenden läßt.

Löserschutz

Vor Verwendung der Löserschutz-Methode Lösüberwachung in einem Netzwerk-Volume muß der Netzwerkverwalter die Lösüberwachung mit Hilfe von Data Monitor für das betreffende Volume konfigurieren. Das versteckte \SENTRY-Verzeichnis wird automatisch erstellt. Anschließend sollte der Netzwerkverwalter den Benutzern des \SENTRY-Verzeichnisses folgende Privilegien erteilen:

NetWare 286

Alle Privilegien außer Parental

NetWare 386

Alle Privilegien außer Access Control und Supervisory

Die Löserschutz-Methode Lösprotokoll ist in Netzwerklaufwerken nicht verfügbar.

Verzeichnisverschlüsselung

Das Paßwort zur Verzeichnisverschlüsselung ist in der Datei DATAMON.EXE verschlüsselt enthalten. Diese Tatsache hat folgende Auswirkungen für Netzwerkbenutzer:

- Um DATAMON.EXE von einem Netzwerklaufwerk starten und ein Paßwort zur Verzeichnisverschlüsselung bestimmen zu können, muß der Benutzer Schreibprivilegien für jenes Verzeichnis besitzen, in dem Data Monitor installiert wurde.
- Wenn mehrere Benutzer mit Data Monitor arbeiten und Verzeichnisverschlüsselung vom selben Laufwerk aus verwenden, müssen alle das selbe Paßwort benutzen. Jeder Benutzer kann allerdings verschiedene Verzeichnisse zum Verschlüsseln auswählen.
- Um individuelle Paßworte verwenden zu können, muß jeder Benutzer eine Kopie von Data Monitor auf einem gesonderten Netzwerkverzeichnis oder auf einem lokalen Laufwerk installieren.

Desktop Manager

Terminplaner

Bei der Arbeit in einem lokalen Netzwerk können die Terminplanerdateien entweder in einem lokalen Festplatten- oder in einem Netzlaufwerk gespeichert werden.

In einem Netzwerk können einzelne Arbeitsplatzrechner, die Desktop verwenden und Zugang zum Netzwerk haben, Gruppen bilden und Termine für diese Gruppen machen. Ein einzelner Arbeitsplatzrechner kann mehreren Gruppen angehören. Wenn Sie diese Funktion verwenden möchten, können Sie Desktop sowohl vom lokalen Festplattenlaufwerk als auch vom Netzwerk aus starten.

Erstellen einer Gruppe:

Jede Gruppe muß einem Verzeichnis im Netzwerk zugeordnet werden. Dieses Verzeichnis enthält dann alle Termininformationen der Gruppenmitglieder.

1. Der Netzwerkverwalter sollte für jede Gruppe ein Netzwerkverzeichnis anlegen.

Mögliche Verzeichnisse sind z.B. H:\GRUPPEN\FÜHRUNG oder H:\GRUPPEN\VERWALT.

2. Ferner muß der Netzwerkverwalter den Gruppenmitgliedern angemessene Privilegien gewähren. Um Termine festlegen zu können, muß ein Benutzer Schreibprivilegien haben. Der Benutzer, der die Termine abholt, benötigt dazu nur Leseprivilegien.

Werden nur den Gruppenmitgliedern Lese-/Schreibprivilegien zum Verzeichnis gewährt, dann kann kein Außenstehender auf die für die Gruppe vereinbarten Termine zugreifen.

Fax-Telekommunikation

Wenn Fax-Telekommunikation bei einer in einem Netzwerkcomputer installierten Faxkarte eingesetzt werden soll, dann muß der Netzwerkverwalter nachstehendes Verfahren befolgen.

□ Installieren einer Faxkarte in einem Netzwerk:

1. Installieren Sie die Faxkarte zusammen mit der zugehörigen Software in einem Netzwerkcomputer. Die Karte darf nicht in einem Netzwerk-Server installiert werden.
Anweisungen können Sie dem Handbuch Ihrer Faxkarte entnehmen.
2. Erstellen Sie im Netzwerk ein Verzeichnis zur Aufbewahrung der Faxdateien, bevor diese tatsächlich von der Faxkarten-Software gesendet werden. Erteilen Sie den Netzwerkbenutzern, die mit Desktop Telefaxe senden und empfangen, alle Privilegien im betreffenden Verzeichnis, ausgenommen des Verwalter-Privilegs.
3. Installieren Sie Install vom Netzwerk-Server aus auf dem Computer, der die Faxkarte enthält. Geben Sie über die Option Desktop Manager des Programm-Konfig.-Menüs die Adresse des Faxverzeichnisses ein und geben Sie ferner an, daß die Faxkarte sich in diesem Computer befindet.
4. Am Arbeitsplatzrechner jedes Faxbenutzers müssen Sie oder der betreffende Benutzer folgende Vorkehrungen treffen:
 - Starten Sie Install vom Netzwerk-Server aus.
 - Wählen Sie die Option **Desktop Manager** vom Programmkonfiguration-Menü.
 - Wählen Sie die Option **Fax-Unterstütz(ung)** und anschließend **OK**.
 - Geben Sie das Verzeichnis an, in dem die Faxe gespeichert werden sollen und wählen Sie danach **OK**.
 - Geben Sie an, daß sich die Faxkarte in einer rechnerfernen Netzwerkstation befindet und wählen Sie anschließend **OK**.
 - Speichern Sie die Änderungen in der AUTOEXEC.BAT-Datei.

Datenbanken

Wenn Desktop in einem Netzwerk gestartet wird, können mehrere Benutzer eine Datenbank gleichzeitig einsehen (lesen), und zwar sogar dann, wenn sie keine Schreibprivilegien haben. Es kann aber

immer nur ein Netzwerkbenutzer eine Datenbank mit Schreibprivilegien öffnen.

Ein Netzwerkbenutzer mit Nur Lesen-Privilegien kann eine Datenbank zwar jederzeit lesen, aber niemals in eine schreiben. Ein Netzwerkbenutzer mit Schreibprivilegien kann in jede Datenbank schreiben, es sei denn, die betreffende Datenbank wurde bereits von einem anderen Netzwerkbenutzer mit Schreibprivilegien geöffnet. In diesem Fall weist eine Meldung darauf hin, daß ein anderer Benutzer bereits in die Datenbank schreibt.

Directory Maintenance

Mit diesem Programm lassen sich Verzeichnisse in Netzwerklaufwerken verwalten, vorausgesetzt, daß die Novell NetWare Version 2.10 oder höher verwendet wird.

Mit dem Befehl **Verzeichnis verschieben** können Sie Verzeichnisse und deren Dateien und Unterverzeichnisse zwischen Netzwerklaufwerken hin- und herverlegen.

Sie können zwar die Zugriffsprivilegien, den Besitzer und das Erstellungsdatum eines Netzwerkverzeichnisses anzeigen, dessen Attribute lassen sich jedoch nicht ändern.

DiskFix

DiskFix ist für lokale PC-Plattenlaufwerke vorgesehen und eignet sich weder für den Fileserver eines Novell-Netzwerkes, noch für ein Netzlaufwerk, noch für OS/2-Volumes.

FileFind

In Novell-Netzwerken ist es möglich, nach allen Novell-Dateiattributen, allen zusätzlichen Datumsbereichen, dem Dateibesitzer und dem letzten Modifizierfaktor zu suchen.

Bei Angabe eines zu durchsuchenden Novell-Netzlaufwerks zeigt das Programm Ihnen den Servernamen, den Volumenamen und das aktuelle Verzeichnis an. Das Programm macht Sie ferner darauf aufmerksam, wenn Sie im Begriff sind, dasselbe physikalische Volume mehr als einmal zu durchsuchen.

Die aufgefundenen Dateien werden so angeführt, daß Sie deren Größe, Datum und Attribute (einschließlich der Novell-Netzwerkattribute) vergleichen können. Auch ist es möglich, eine Datei einzusehen, um zu prüfen, ob es sich dabei um die gewünschte Datei handelt.

▼ Hinweis

Das Durchsuchen von Dateien eines Novell-Netzwerks nach bestimmten Zeichenfolgen wirkt sich nicht auf das Datum des letzten Zugriffs auf die betreffende Datei aus.

PC Format

PC Format ist in einem Netzlaufwerk nicht einsetzbar.

PC Secure

PC Secure unterstützt Standard-DOS-Netzwerke wie beispielsweise Novell.

PC Shell

Außer den nachstehenden Befehlen sind alle anderen PC Shell-Befehle in Netzwerklaufwerken verfügbar:

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| ■ (Disk) Umbenennen | ■ Suche (ASCII/HEX-Folgen) |
| ■ Dateien sortieren | ■ Überprüfen (der Integrität) |
| ■ (Disk-) Information | ■ Einsehen/Editieren |
| ■ Disk-Belegung | ■ Diskette formatieren |
| ■ Dateiplazierung | ■ Systemdiskette erstellen |

Wenn Sie an einem Novell-Netzwerk angeschlossen sind und den Netzwerk-Server mit PC Shell einsehen, dann erscheinen in der Verzeichnisstruktur nur die Verzeichnisse, für die Sie zumindest Leseprivilegien haben. Dadurch ist PC Shell in einem Netzwerk sehr anwenderfreundlich, da anstelle aller Verzeichnisse des Servers nur die von Ihnen verwendeten Verzeichnisse zu sehen sind.

SI

SI liefert Informationen über Netzwerkbenutzer, Volumes und Gruppen und ermöglicht in Netzwerken, die mit Novell NetWare Version 2.10 oder höher arbeiten, das Aussenden kurzer Mitteilungen im Netzwerk.

Die Option **Physikalische Details** der Dialogbox für Laufwerk-Details über logische Laufwerke ist in Netzwerklaufwerken nicht verfügbar.

Undelete

Gelöschte Dateien können in einem Netzlaufwerk nur dann wiederhergestellt werden, wenn sie zuvor durch die Löschschutz-Methode Löschüberwachung geschützt wurden.

VDefend

Um ein Novell Netzwerk mit VDefend auf Computerviren zu überprüfen, sind folgende Schritte auszuführen:

- Wenn Vdefend mit der Datei AUTOEXEC.BAT gestartet wird, sicherstellen, daß VDefend *vor* der Zeile steht, in der der Netzwerktreiber geladen wird.
- Fügen Sie der Zeile, die VDefend in AUTOEXEC.BAT oder CONFIG.SYS lädt, den Parameter /N hinzu.

View

Wenn Sie das Elektronische Post-Programm Network Courier auf einem Novell Netware Server verwenden und View vom DOS-Prompt starten, dann erscheint möglicherweise diese Meldung:

```
Could not find file: SPVWN.EXE
```

Dies kommt vor, da NetWare ein von Network Courier verwendetes Verzeichnis sucht, bevor das Programm in dem Verzeichnis sucht, in dem PC Tools installiert wurde.

Um zu veranlassen, daß zuerst im PC Tools Verzeichnis gesucht wird, benutzen Sie Novell's SYSCON Dienstprogramm zum Hinzufügen des folgenden Befehls am Ende Ihres System Login Scripts:

```
MAP INS S1:=C:\PCTOOLS
```

(Anstelle von C:\PCTOOLS setzen Sie jene Laufwerks- und Verzeichnisbezeichnung ein, wo PC Tools installiert wurde.)

Teil 4

Nachschlageteil

Dieser Abschnitt enthält Nachschlageinformationen für ein tieferes Verständnis von PC Tools. Auch wird hier angegeben, an welcher Stelle in diesem oder anderen Handbüchern Sie benötigte Informationen nachschlagen können.

- Eine Beschreibung der Befehlszeilenparameter, mit denen sich das Aussehen der PC Tools-Programme auf dem Bildschirm steuern lassen, finden Sie unter *Befehlszeilenoptionen*.
- Eine Liste der von den einzelnen PC Tools-Programmen verwendeten und erstellten Dateien sowie Angaben zu den Verzeichnissen, in denen diese Dateien normalerweise abgespeichert sind, finden Sie unter *PC Tools-Dateien*.
- Konzept, Funktionsweise und Fehlerbeseitigung von speicherresidenten Programmen können Sie dem Abschnitt *Speicherresidente Programme* entnehmen.
- Anweisung zum Anfordern von Hilfe bei unserem Technischen Kundendienst und die bei einem Anruf bereitzuhaltenden Informationen finden Sie unter *Technischer Kundendienst*.
- Das *Sachregister* gibt an, auf welchen Seiten in diesem Handbuch spezifische Themen angesprochen werden.





10. Befehlszeilenooptionen

Mit Hilfe dieser Befehlszeilenooptionen läßt sich das Aussehen der PC Tools-Programme auf dem Bildschirm steuern. Geben Sie diese Parameter entweder in der AUTOEXEC.BAT-Datei oder am DOS-Prompt zusammen mit anderen verwendeten Parametern einfach nach dem Programmnamen ein. Einige Parameter müssen durch Leerstellen voneinander getrennt werden. Zum Beispiel:

```
PCSHELL /LI /BZ
```

Eine Beschreibung weiterer von den einzelnen Programmen verwendeten Parameter können Sie dem Handbuch des betreffenden Programms entnehmen

❖ *Tip*

Viele dieser Optionen können über PC Config für alle PC Tools-Programme gesetzt werden. Einzelheiten dazu finden Sie im Kapitel Konfigurieren der Anzeige.

- | | |
|------------|---|
| /25 | Stellt die Bildschirmanzeige auf 25 Zeilen ein. |
| /28 | Stellt die Bildschirmanzeige auf 28 Zeilen ein. |
| /43 | Stellt die Bildschirmanzeige auf 43 Zeilen ein. Dieser Parameter ist speziell für EGA-Monitore vorgesehen, kann aber auch bei einigen VGA-Monitoren eingesetzt werden, die die EGA-Anzeige emulieren. |
| /50 | Stellt die Bildschirmanzeige auf 50 Zeilen ein. Dieser Parameter sollte nur bei VGA-Monitoren verwendet werden. |
| /BZ | Bearbeitet Schriftarten mit Hilfe des BIOS des Systems, statt direkt auf den Bildschirm oder zu einem anderen Anschluß zu schreiben. Setzen Sie diesen Parameter versuchsweise ein, wenn das Aussehen der auf dem Bildschirm angezeigten Zeichen nicht Ihren Erwartungen entspricht. |
| /SW | Startet das Programm im Schwarz-Weiß-Modus. Bei Verwendung einer Farbkarte zusammen mit einem Schwarz-Weiß-Monitor läßt sich auf diese Weise eine bessere Bildschirmanzeige erzielen. |
| /SD | Unterdrückt den Bildschirm-“Schnee“ bei CGA-Monitoren nicht, der normalerweise zur Verbesserung der Videoanzeige unterdrückt wird. Das Unterdrücken des Bildschirm-“Schnees“ hat unter Umständen jedoch den Nachteil, daß das Rollen der Anzeige bei einigen Monitoren verlangsamt wird. Wenn Sie mit einem CGA-Monitor |

arbeiten und Sie weder geringes Flimmern noch etwas "Schnee" auf dem Bildschirm stört, dann sollten Sie den Parameter /SD verwenden.

- /LCD** Wird auf Computern mit LCD-Anzeigen zur Einstellung der Farben verwendet (in der Regel Laptops).
- /LI** Vertauscht die Funktionen der linken und rechten Maustaste, um Linkshändern den Umgang mit der Maus zu erleichtern.
- /MI** Deaktiviert die Maus im PC Tools-Programm, wirkt sich aber nicht auf die Tastaturfunktionen aus. Dieser Parameter wirkt sich nicht auf die Maus in einem darunterliegenden Programm aus. Verwenden Sie diesen Parameter, wenn Sie einen alten Microsoft-Maustreiber haben oder bei einem mausunterstützten Programm auf Probleme stoßen, nachdem Sie ein speicherresidentes PC Tools-Programm mit dem Hotkey beendet haben.
- ▼ **Hinweis** *Probleme mit der Maus, die nach Eintritt in ein PC Tools-Programm auftreten, lassen sich wahrscheinlich auf eine ältere Treiberart zurückführen. Sie können in diesem Fall zwar den Parameter /MI verwenden, wir raten Ihnen aber sehr dazu, von Ihrem Maushersteller einen weiterentwickelten Treiber anzufordern.*
- /IN** Ermöglicht den Aufruf eines Programms in Farbe, auch wenn kein Farbmonitor gefunden wurde.
- /KZ** Deaktiviert den Gebrauch alternativer Schriftarten.
- /KGM** Deaktiviert das graphische Mauszeichen. Bei Wahl dieser Option wird die Maus statt als Pfeil als ausgefülltes Kästchen dargestellt. Unter Umständen ist es von Vorteil, diesen Parameter zu verwenden, wenn Ihre Maus zu langsam läuft und Sie die Verarbeitung beschleunigen möchten.
- /MONO** Wählt den monochromen Standardfarbsatz. Dieser Parameter zeigt eine ähnliche Wirkung wie der Parameter /SW. Lässt sich bei einem monochromen IBM-Monitor die Bildschirmanzeige nicht mit dem Parameter /SW verbessern, dann versuchen Sie es statt dessen doch einmal mit dem Parameter /MONO.
- /PS2** Führt ein hartes Rücksetzen des Maustreibers durch, um mögliche Probleme zu korrigieren, die besonders bei Verwendung eines PS/2 bei der Maus auftreten können. Bei einigen Geräten kann dies zu einer Herabsetzung der Leistung führen. Sie können diesen Parameter auch dann benutzen, wenn Ihre Maus nach Verwendung von Windows 3.0 nicht funktioniert.

11. PC Tools-Dateien

PC Tools-Verzeichnisse

Bei der Installation der PC Tools-Programme mit Hilfe des Installationsprogramms Install wird ein Verzeichnis zur Aufbewahrung der Dateien erstellt. Standardmäßig lautet der Name dieses Verzeichnisses \PCTOOLS, Sie können aber auch einen anderen Namen angeben. Install fügt dieses Verzeichnis zur PATH-Anweisung in der AUTOEXEC.BAT-Datei hinzu.

Auf Wunsch kann Install zwei Unterverzeichnisse zu dem PCTOOLS-Verzeichnis erstellen: \PCTOOLS\SYSTEM und \PCTOOLS\DATA. In diesen drei Verzeichnissen werden folgende Dateiartern gespeichert:

PCTOOLS: Programmdateien, die durch Eingabe des Dateinamens in der Befehlszeile aufgerufen werden können.

SYSTEM: Andere Dateien, die von den Programmdateien im PCTOOLS-Verzeichnis benötigt werden. Sie können weder in diese Dateien schreiben noch sie von der Befehlszeile aus aufrufen. Dazu gehören beispielsweise Überlagerungsdateien (.OVL), Windows-Überlagerungsdateien (.DLL) sowie die Dateien der Online-Hilfe (.HLP).

DATA: Modifizierbare Dateien. Dazu gehören beispielsweise Konfigurationsdateien, Musterdateien und durch die PC Tools-Programme erstellte Dateien. Die PCTOOLS-Umgebungsvariable zeigt auf dieses Verzeichnis.

Bei der Installation der PC Tools-Programme für Windows werden ferner einige der Programmdateien in dem Verzeichnis installiert, in dem Ihre Windows-Programme installiert sind. Dieses Verzeichnis trägt gewöhnlich den Namen \WINDOWS, sofern bei der Installation kein anderer Name angegeben wurde. Zu den in diesem Verzeichnis installierten Dateien zählen Treiber sowie einige .DL- und .INI-Dateien, die von den PC Tools Windows-Programmen gemeinsam benutzt werden.

Wie PC Tools Dateien auffindet

Bei Aufruf eines PC Tools-Programms hält es sich bei der Suche nach den benötigten Dateien an folgende Regeln:

- Es sucht im Unterverzeichnis \DATA nach vom Benutzer erstellten Dateien. Findet es dort keine, dann durchsucht das

Programm anschließend das Verzeichnis, von dem aus es aufgerufen wurde.

- Nach Systemdateien sucht es im Unterverzeichnis \SYSTEM. Findet es dort keine, dann durchsucht das Programm anschließend das Verzeichnis, von dem aus es aufgerufen wurde.

▼ **Hinweis für Netzwerk-Benutzer**

Bei Einsatz von PC Tools in einem Netzwerk sucht das Programm zuerst in dem Verzeichnis nach vom Benutzer erstellten Dateien, auf das die Umgebungsvariable PCTOOLS zeigt. Findet es dort keine Dateien, durchsucht das Programm als nächstes das Unterverzeichnis \DATA und anschließend das Verzeichnis, von dem aus es aufgerufen wurde. Weitere Informationen über die Umgebungsvariable können Sie unter PC Tools auf Netzwerken nachlesen.

PC Tools-Dateilisten

Nachstehende Liste führt Dateien an, die auf Ihren PC Tools-Disketten geliefert wurden, sowie Dateien, die durch einzelne PC Tools-Programme erstellt werden. Wenn Sie über nicht genügend Plattenspeicherplatz verfügen, können Sie anhand der Dateibeschreibung entscheiden, welche Dateien Sie brauchen werden und welche Sie unbesorgt zur Freisetzung weiteren Speicherplatzes löschen können.

Dateien für DOS-Programme

Diese Dateien werden bei Installation der PC Tools DOS-Programme im angegebenen Verzeichnis installiert. Die am Anfang der Tabelle aufgeführten Dateien werden zusammen mit jedem beliebigen Programm installiert. Die anderen Dateien werden nach dem jeweiligen Programm aufgelistet, zu dem sie gehören.

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
Allgemein	README.TXT	PCTOOLS	Beschreibt Programmfunktionen, die nicht in den Handbüchern dokumentiert sind.
	*.HLP	SYSTEM	Dateien der Online-Hilfe
	CPSHELP.OVL	SYSTEM	Mechanismus der Online-Hilfe
	CPSMAIN.FNT	SYSTEM	Neubelegte Schriftarten
	CPSCOLOR.DAT	DATA	Farbschemata
	KILL.EXE	PCTOOLS	Entfernt speicherresidente PC Tools-Programme aus dem Speicher

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
Allgemein	FIXTANDY.EXE	PCTOOLS	Wird bei Tandy-Systemen eingesetzt, falls die Tandy-Einstellungsprogramme unerwarteterweise aufgerufen werden
	PARK.COM	PCTOOLS	Eigenständiges Dienstprogramm zum Zurückführen von Festplatten-Lese/Schreibköpfen in Ruhestellung (kann in Stapeldateien verwendet werden)
	CPSDOS.GRP	WINDOW S	Die PC Tools-Programmgruppe im Windows Program Manager
	CPSICONS.DLL	WINDOWS	Die Symbole für die PC Tools-Programmgruppe im Windows Program Manager
	*.PIF	WINDOW S	Enthält Einstellungen für PC Tools-Programme auf DOS-Basis, so daß diese unter Windows gestartet werden können.
Install	INSTALL.EXE	PCTOOLS	Install-Programm
	PCAPPLIC.CFG	DATA	Enthält Definitionen von Programmen, die in der Programmliste von PC Shell installiert werden können
PC Config	PCCONFIG.EXE	PCTOOLS	PC Config-Programm
Datenwiederherstellung			
Undelete	UNDEL.EXE	PCTOOLS	Undelete-Programm für DOS
	CPSTOOLS.INI	DATA	Enthält Gruppennamen und Dateispezifikationen für Suchgruppen (wird auch von PC Shell und FileFind verwendet)
DiskFix	DISKFIX.EXE	PCTOOLS	DiskFix-Programm
	DISKFIX.OV1	SYSTEM	Überlagerungsdatei für "Eine Platte reparieren"
	DISKFIX.OV2	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Oberflächenanalyse und Disk regenerieren
	DISKFIX.CFG	DATA	Durch DiskFix erstellte Konfigurationsdatei
Unformat	UNFORMAT.EXE	PCTOOLS	Unformat-Programm

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
File Fix	FILEFIX.EXE	PCTOOLS	File Fix-Programm
	FILEFIX.OV1	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Version 1 und 2 von Lotus 1-2-3
	FILEFIX.OV2	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Version 3 von Lotus 1-2-3
Datenschutz/ Sicherheit			
Mirror/Rebuild	MIRROR.COM	PCTOOLS	Mirror-Programm
	MIRROR.FIL	Hauptverzeichnis	Durch Mirror erstellte versteckte Datei, die Festplatten- und CMOS-Informationen enthält.
	MIRROR.BAK	Hauptverzeichnis	Sicherungskopie von MIRROR.FIL
	MIRORS.V.FIL	Hauptverzeichnis	Bild des Systembereichs der Festplatte (zur Wiederherstellung bei versehentlicher Formatierung)
	REBUILD.COM	PCTOOLS	Rebuild-Programm
Data Monitor	DATAMON.EXE	PCTOOLS	Data Monitor-Programm
	DATAMON.INI	DATA	Konfigurationsdatei, die von Data Monitor und Windows Undelete erstellt und verwendet wird.
Wipe	WIPE.EXE	PCTOOLS	Wipe-Programm (auch von PC Shell verwendet)
	WIPE.CFG	DATA	Durch Wipe erstellte Konfigurationsdatei
PC Secure	PCSECURE.EXE	PCTOOLS	PC Secure-Programm (auch von PC Shell verwendet)
	PCSECURE.CFG	DATA	Durch PC Secure erstellte Konfigurationsdatei
	*.SEC	DATA	Verschlüsselter Dateiname, falls "Originaldatei löschen" aktiviert ist.
VDefend	VDEFEND.COM	PCTOOLS	Virensuchprogramm
	VDEFEND.SYS	PCTOOLS	Gerätetreiber für das Virensuchprogramm
	SIGNATUR.CPS	SYSTEM	Aktualisierungsdatei der Viruszeichenketten

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
PC Format	PCFORMAT.EXE	PCTOOLS	PC Format-Programm (auch von PC Shell verwendet)
	PCFORM.EXE	PCTOOLS	PC Format-Mechanismus, der nur mit der Befehlszeilenbenutzeroberfläche aufgerufen wird (auch von PC Format und PC Shell verwendet)
Leistung/ System			
Compress	COMPRESS.EXE	PCTOOLS	Compress-Programm
	COMPRESS.CFG	DATA	Durch Compress erstellte Konfigurationsdatei
	COMPRESS.RPT	DATA	Durch Compress erstellte Berichtsdatei
PC-Cache	PC-CACHE.COM	PCTOOLS	PC-Cache-Programm
	PC-CNV1.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Hauptspeicher-Cache
	PC-EXP1.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Expanded Memory-Cache unter 300K
	PC-EXP2.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Expanded Memory-Cache über 300K
	PC-EXT1.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Extended Memory-Cache unter 300K
	PC-EXT2.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Extended-Memory-Cache über 300K
	System Information	SI.EXE	PCTOOLS
Memory Information	MI.COM	PCTOOLS	Memory Informations-Programm
FileFind	FF.EXE	PCTOOLS	FileFind-Programm (auch von PC Shell verwendet)
	FD.EXE	SYSTEM	Von FileFind zum Auffinden doppelter Dateien in einem Laufwerk aufgerufen (auch von PC Shell verwendet)
	CPSTOOLS.INI	DATA	Enthält Gruppennamen und Dateispezifikationen für Suchgruppen (auch von PC Shell und Undelete verwendet)

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
Directory Maintenance	DM.EXE	PCTOOLS	Directory Maintenance-Programm (auch von PC Shell verwendet)
	CPS*.TRE	DATA	Verzeichnisstrukturdatei, die von Directory Maintenance und PC Shell verwendet wird (lokales Laufwerk, wenn *=Buchstabe, Netzwerk-Volume, wenn *=Ziffern)
View	VIEW.EXE	PCTOOLS	View-Programm (auch von PC Shell, CP Backup für DOS, FileFind und Undelete für DOS verwendet)
	VIEW.OVL	SYSTEM	View-Überlagerungsdatei
	VIEW.LIB	SYSTEM	Bücherei der Betrachter (auch von PC Shell, CP Backup für DOS, FileFind und Undelete für DOS verwendet)
CP Backup	CPBACKUP.EXE	PCTOOLS	CP Backup-Programm für DOS
	CPB1.EXE	SYSTEM	Mechanismus für DOS- Sicherungskopien von Disketten
	CPB2.EXE	SYSTEM	Mechanismus zur DOS-Wiederherstellung von Disketten
	CPB3.EXE	SYSTEM	Mechanismus für DMA-Sicherungskopien von Disketten
	CPB4.EXE	SYSTEM	Mechanismus zur DMA-Wiederherstellung von Disketten
	CPB5.EXE	SYSTEM	Erstellt Verzeichnisse für Disketten und Bänder
	CPB6.COM	SYSTEM	Formatiert Disketten bei der Erstellung von Sicherungskopien
	CPBT3.EXE	SYSTEM	Mechanismus für DMA-Sicherungskopien von Bändern (vertrauliches CPS-Format)
	CPBT4.EXE	SYSTEM	Mechanismus zur DMA-Wiederherstellung von Bändern (vertrauliches CPS-Format)
	CPBT5.EXE	SYSTEM	Erstellt Verzeichnisse für Bänder
CPBQ3.EXE	SYSTEM	Mechanismus für DMA-Sicherungskopien von Bändern (QIC-kompatibles Format)	

<u>Programmname oder Programmart</u>	<u>Dateiname</u>	<u>Verzeichnis</u>	<u>Beschreibung</u>
CP Backup	CPBQ4.EXE	SYSTEM	Mechanismus zur DMA-Wiederherstellung von Bändern (QIC-kompatibles Format)
	CPBQ5.EXE	SYSTEM	Erstellt Verzeichnisse für QIC-kompatible Bänder
	CPBDIR.EXE	SYSTEM	Diskettenidentifizierprogramm
	CPBH.EXE	SYSTEM	Hilfe-Mechanismus
	CPBV.EXE	SYSTEM	Mechanismus zur Virensuche und -meldung
	CPBX.EXE	SYSTEM	Mechanismus des Express-Modus
	CPBACKUP.MSG	SYSTEM	Datei der Hilfe-Meldungen in der Meldungszeile
	CPSCHED.EXE	PCTOOLS	Planer-Datei (zum Planen unbeaufsichtigter Sicherungskopien, E-Post und Commute-Sitzungen)
	CPB.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Planer
	CONVERT.EXE	PCTOOLS	Wandelt Norton- und Fastback-Einstellungsdateien in CP Backup-Einstellungsdateien um
	CPBACKUP.CFG	DATA	Durch CP Backup erstellte Konfigurationsdatei
	*.SET	DATA	Durch CP Backup erstellte Einstellungsdateien
	*.IEX	DATA	Manuell erstellte Dateiauswahlen
	<i>xyymmdds</i> .DIR	DATA	Durch CP Backup erstellte Verzeichnisse- dateien (<i>x</i> =Laufwerk, <i>yymmdd</i> =Datum, <i>s</i> =Folge)
	<i>xyymmdds</i> .RPB	DATA	Durch CP Backup erstellte Sicherungs- berichte
	<i>xyymmdds</i> .RPC	DATA	Durch CP Backup erstellte Vergleichs- berichte
	CPBACKUP.TM	DATA	Enthält Sicherungspläne

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
Commute	COMMUTE.EXE	PCTOOLS	Commute-Programm
	COMMSML.EXE	PCTOOLS	Kleine Version des residenten Commute-Programms
	CPSCHED.EXE	SYSTEM	Planer-Datei (wird zur Planung unbeaufsichtigter Commute-Sitzungen, E-Post und Sicherungskopien verwendet)
	COMMVXD.386	SYSTEM	Treiber für Windows im Erweiterungsmodus
	COMMUTE.OVL	SYSTEM	Commute-Überlagerungsdatei mit Programm-Ressourcen
	COMMUTE.MDM	DATA	Modem-Konfigurationsdatei
	COMMKBD.DRV	SYSTEM	Ersatztastaturtreiber für Windows
	COMMMOU.DRV	SYSTEM	Ersatzmaustreiber für Windows
	COMMHPV.DRV	SYSTEM	Ersatztastaturtreiber für HP Vectra PC
	COMMOLI.DRV	SYSTEM	Ersatztastaturtreiber für Olivetti PC
	*.CSF	DATA	Durch Commute erstellte Skript-Datei
	COMMUTE.CFG	DATA	Durch Commute erstellte Konfigurationsdatei
	COMMUTE.TCL	DATA	Durch Commute erstellte Private Anrufliste
	COMMUTE.GCL	DATA	Durch Commute erstellte Kontrollübergabeliste
	COMMUTE.LOG	DATA	Durch Commute erstelltes Aktivitätsprotokoll
	COMMUTE.TXT	DATA	In Text übersetztes Aktivitätsprotokoll (durch Commute erstellt)
COMMUTE.TM	DATA	Enthält Commute-Pläne	
SIGNATUR.CPS	SYSTEM	Aktualisierte Viruszeichenkettendatei	

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
PC Shell	PCSHELL.EXE	PCTOOLS	PC Shell-Programm
	PCSHELL.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für PC Shell
	PCSHELL.CFG	DATA	Durch PC Shell erstellte Konfigurationsdatei
	PCTOOLS.BAT	PCTOOLS	Programmliste für PC Tools-Programme
	PCTOOLS.CFG	DATA	Durch Install erstellte Konfigurationsdatei für PC Tools-Programme
	CPS*.TRE	DATA	Von PC Shell und Directory Maintenance erstellte und verwendete Verzeichnisstruktur-Liste (lokales Laufwerk, wenn *=Buchstabe, Netzwerk-Volume, wenn *=Ziffern)
	PCSHELL.IMG	DATA	Durch PC Shell erstellte Programm- bilddatei (nur im speicherresidenten Modus verwendet)
	PCSHELL.THM	DATA	Durch PC Shell erstellte Datei des getauschten Speicherbereichs (nur im speicherresidenten Modus verwendet)
	PCRUN.COM	PCTOOLS	Führt Programme im speicherresidenten Modus aus
	PCSHELL.RMG	DATA	Speichert bei Aufruf eines anderen Programms die aktuelle PC Shell Informationen (so daß Sie zu der Stelle zurückkehren können, an der Sie PC Shell verlassen haben)
	SWAPSH.COM	PCTOOLS	Lädt PC Shell in den High-Memory-Bereich, wenn ein Speicherverwaltungsprogramm benutzt wird
DeskConnect	DESKSRV.EXE	PCTOOLS	DeskConnect-Programm, das auf dem Server- (Laptop-) Computer aufgerufen wird
	DESKCON.EXE	PCTOOLS	DeskConnect-Programm, das auf dem Client- (Büro-) Computer aufgerufen wird

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
Desktop	DESKTOP.EXE	PCTOOLS	Haupt-Desktop-Programm
	SWAPDT.COM	PCTOOLS	Lädt Desktop in den High-Memory-Bereich, wenn ein Speicherverwaltungsprogramm benutzt wird
	DESKTOP.OVL	SYSTEM	Überlagerungsdatei für Desktop-Programme
	DESKTOP.MSG	SYSTEM	Hilfemeldungen in der Meldungszeile
	DESKTOP.CFG	DATA	Durch Desktop erstellte Konfigurationsdatei
	DESKTOP.IMG	DATA	Temporäre Desktop-Video-RAM-Datei (nur im speicherresidenten Modus)
	DESKTOP.THM	DATA	Getauschter Speicherbereich (nur speicherresidenter Modus)
	CPSPRINT.DAT	DATA	Druckerdefinitionsdatei
	*.TM	DATA	Enthält mit dem Terminplaner festgelegte Termine und Arbeitsgruppenelemente
	GROUP.DAT	Gruppenverzeichnis des Netzwerks	Speichert die Gruppentermine eines Netzwerks
	*.REC	DATA	Datenbankaufzeichnungsdateien (verwenden dieselben Namen wie Ihre Datenbank-Dateien)
	LEARN.PRO	DATA	Im Lernmodus erstellte Makros
	BACKTALK.EXE	PCTOOLS	Programm für Hintergrundkommunikation
	TRANSFER.LOG	DATA	Aufgefangene Übertragung unter Zuhilfenahme von Hintergrundkommunikation mit dem XMODEM-Protokoll
	TALK.CFG	DATA	Konfigurationsdatei für Telekommunikation
	TALKONLN.CFG	DATA	Konfigurationsdatei zur Wiederherstellung des Online-Bildschirms der Telekommunikation

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
Desktop	TELECOM.DBF	DATA	Datenbankdatei mit Namen und Telefonnummern für Modem-Telekommunikation und Elektronische Post
	PHONE.TEL	DATA	Telefonnummernliste für Modem-Telekommunikation und Elektronische Post (mit PC Tools geliefert)
	*.TEL	DATA	Weitere, von Ihnen erstellte Telefonnummernlisten
	CIS.SCR	DATA	CompuServe "Log on"-Skript-Datei
	CPS.SCR	DATA	CPS Bulletin Board "Log on"-Skript-Datei
	ESL.SCR	DATA	EasyLink "Log on"-Skript-Datei
	MCI.SCR	DATA	MCI "Log on"-Skript-Datei
	SENDNIS.SCR	DATA	Skript-Datei zum Senden von Post via CompuServe
	SENDMCI.SCR	DATA	Skript-Datei zum Senden von Post via MCI
	SENDESL.SCR	DATA	Skript-Datei zum Senden von Post via EasyLink
	READNIS.SCR	DATA	Skript-Datei zum Abrufen (Lesen) von via CompuServe gesandter Post
	READESL.SCR	DATA	Skript-Datei zum Lesen von via EasyLink gesandter Post
	READMCI.SCR	DATA	Skript-Datei zum Lesen von via MCI gesandter Post
	EMAIL.CFG	DATA	Durch elektronische Post erstellte Konfigurationsdatei
	EMAIL.TM	DATA	Enthält Termine für mit CPSHED geplante E-Post-Sitzungen
	EMLSEND.ERR	DATA	Beim Senden von E-Post erstellte Fehlermeldungen (die Elektronische Mail nennt sie auf *.ERS um, nachdem Sie benachrichtigt wurden)
	EMLSEND.ERS		
	EMLREAD.ERR	DATA	Beim Lesen von E-Post erstellte Fehlermeldungen (die Elektronische Post nennt sie auf *.ERS um, nachdem Sie benachrichtigt wurden)
	EMLREAD.ERS		

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
Desktop	<i>sssmdda</i> .TXT	INBOX	Von einem Anschluß an einen Online-Service gesammelte Eingangs-Box-Meldungen (<i>sss</i> =MCI, CIS oder ESL; <i>mm</i> =Monat; <i>dd</i> =Tag; <i>a</i> =Folge)
	*.sss	INBOX	Durch Elektronische Post bei Trennen obengenannter Meldungen in einzelne Dateien erstellte Eingangs-Box-Dateien
	FAX7.CFG	DATA	Faxkonfigurationsdatei
	FAX.PHO	DATA	Telefonnummernliste für Faxtelekommunikation
	PCTOOLS.PCX	DATA	PC Tools-Logo-Datei für Faxkopf
	ITLFAX.EXE	PCTOOLS	Fax-Telekommunikationsverbindung zu Intel CAS-kompatiblen Faxkarten
	<i>sssdddd</i> .PRT	OUTBOX oder SENT	Die von Ihnen bei Einsatz der Funktion "E-mail senden" von Notizblock erstellten Ausgabe-Box-Meldungen (von den *.EML-Dateien formatiert)
	<i>sssdddd</i> .EML	DATA	Die bei Einsatz der Funktion Mitteilung erstellen der Elektronischen Post erstellten Dateien (<i>sss</i> =MCI, CIS oder ESL; <i>dddd</i> =aufsteigende Nummern)
	<i>sssdddd</i> .ERR	DATA	Von einem Online-Service zurückgewiesene Ausgabe-Box-Meldungen (Elektronische Post nennt diese auf *.ERS um, nachdem Sie benachrichtigt wurden)
	EPSON.PRO	DATA	Makros für Epson Drucker
	HPLJF.PRO	DATA	Makros für HP Laserjet Drucker
	PANA.PRO	DATA	Makros für Panasonic Drucker
	PROPTR.PRO	DATA	Makros für IBM ProPrinter Drucker
	BEISPIEL.TXT	DATA	Notizblock-Musterdatei
	BEISPIEL.OUT	DATA	Mustergliederungsdatei
	BEISPIEL.DBF	DATA	Musterdatenbankdatei
	BEISPIEL.FOR	DATA	Datei eines Musterdatenbankformulars
	LETTER.FOR	DATA	Datei eines Musterformularbriefs
BEISPIEL.TM	DATA	Terminplaner-Musterdatei	

<u>Programmname oder Programmart</u>	<u>Dateiname</u>	<u>Verzeichnis</u>	<u>Beschreibung</u>
Desktop	BEISPIEL.PRO	DATA	Muster-Makros
	BEISPIEL.TLX	DATA	Telex-Mustermitteilung
	BEISPIEL.MAI	DATA	Mustermitteilung der Elektronischen Post
	BEISPIEL.FAX	DATA	Telefax-Mustermitteilung
	CALC.TMP	DATA	Speichert Berechnungen von Algebrarechnerbändern
	SCICALC.TMP	DATA	Speichert die in den Registern eines wissenschaftlichen Rechners gespeicherten Werte
	HEXCALC.TMP	DATA	Speichert die in den Registern eines Booleschen Rechners gespeicherten Werte

Dateien für Windows-Programme

Wenn Sie sich für die Installation der PC Tools-Programme für Windows entscheiden, werden nachstehende Dateien im angegebenen Verzeichnis installiert. Die am Anfang der Tabelle aufgeführten Dateien werden zusammen mit jedem beliebigen Programm installiert. Die anderen Dateien werden nach dem jeweiligen Programm aufgelistet, zu dem sie gehören.

<u>Programmname oder Programmart</u>	<u>Dateiname</u>	<u>Verzeichnis</u>	<u>Beschreibung</u>
Allgemein	WINDOSLIB.DLL	WINDOWS	Bücherei der Betriebssystem-Benutzeroberfläche
	WNGRPHIC.DLL	WINDOWS	Bücherei der graphischen Windows-Benutzeroberfläche
	WNTSRMAN.EXE	PCTOOLS	TSR Manager
	WNTSR.DLL	WINDOWS	TSR Manager
	*.HLP	SYSTEM	Dateien der Online-Hilfe

Programmname oder Programmart	Dateiname	Verzeichnis	Beschreibung
CP Backup für Windows	WNBACKUP.EXE	PCTOOLS	CP Backup Programm für Windows
	VDMAD.386	WINDOWS	Ersatz für Microsoft DMA-Treiber (nur Windows 3.0)
	VFD.386	WINDOWS	Ersatz für Microsoft Diskettentreiber
	WNDRTREE.DLL	WINDOWS	Verzeichnisstruktur
	WNHB.DLL	SYSTEM	Mechanismus für DOS-Sicherungskopie
	WNHR.DLL	SYSTEM	Mechanismus zur DOS-Wiederherstellung
	WNFB.DLL	SYSTEM	Mechanismus für DMA-Sicherungskopie von Disketten
	WNFR.DLL	SYSTEM	Mechanismus zur DMA-Wiederherstellung von Disketten
	WNTB.DLL	SYSTEM	Mechanismus für DMA-Sicherungskopie von Bändern (vertrauliches CPS-Format)
	WNTR.DLL	SYSTEM	Mechanismus zur DMA-Wiederherstellung von Bändern (vertrauliches CPS-Format)
	WNQB.DLL	SYSTEM	Mechanismus für DMA-Sicherungskopie von Bändern (QIC-kompatibles Format)
	WNQR.DLL	SYSTEM	Mechanismus zur DMA-Wiederherstellung von Bändern (QIC-kompatibles Format)
	WNBACKUP.INI	DATA	Für Windows erstellte CP Backup-Konfigurationsdatei
	*.SET	DATA	Durch CP Backup erstellte Einstellungsdateien
	<i>xyymmdds</i> .DIR	DATA	Durch CP Backup erstellte Verzeichnisseiteien (<i>x</i> =Laufwerk, <i>yyymmdd</i> =Datum, <i>s</i> =Folge)
	<i>xyymmdds</i> .RPB	DATA	Durch CP Backup erstellte Sicherungsberichte
	<i>xyymmdds</i> .RPC	DATA	Durch CP Backup erstellte Vergleichsberichte
CPBACKUP.TM	DATA	Enthält geplante Sicherungskopien	

<u>Programmname oder Programmart</u>	<u>Dateiname</u>	<u>Verzeichnis</u>	<u>Beschreibung</u>
Planer	WNSCHEDL.EXE	PCTOOLS	Windows Planer (ermöglicht die Planung unbeaufsichtigter Sicherungskopien und handhabt unter Windows sowohl das Starten von Commute- und Elektronischen Postsitzungen sowie die Desktop-Termindateien)
CP Starter	WNLAUNCH.EXE	PCTOOLS	CP Starter-Programm
	WNHK.DLL	WINDOWS	CP Starter-DLL-Datei
	WNLAUNCH.INI	DATA	Enthält Definitionen für das Starter-Menü
Undelete	WNUNDEL.EXE	PCTOOLS	Undelete-Programm für Windows
	DATAMON.INI	DATA	Von Undelete für Windows und Data Monitor erstellte und verwendete Konfigurationsdatei
	CPSTOOLS.INI	DATA	Enthält Gruppennamen und Dateispezifikationen für Suchgruppen (auch von FileFind und PC Shell verwendet)



12. Speicherresidente Programme

Was sind TSRs?

Speicherresidente (oder TSR-) Programme sind Programme, die bei Verwendung von DOS oder Aufruf anderer Programme im Speicher des Computers geladen bleiben. Einige dieser Programme lassen sich mit einem Hotkey im aktiven Programm aufrufen, wie z.B. PC Shell oder PC Tools Desktop. Andere TSRs wiederum führen ihre Aufgaben im Hintergrund aus (beispielsweise Netzwerk-Software, Maustreiber, Caches etc.).

TSRs können Ihnen Zeit ersparen, aber auch Ärger bereiten, besonders bei Einsatz einer großen Anzahl dieser Programme. Wir haben keine Mühe gescheut, um Central Point TSRs sehr verträglich zu machen. Bei diesen Produkten sollten, falls überhaupt, nur sehr wenige Kompatibilitätsprobleme auftreten.

Wie funktionieren TSRs?

TSRs ermöglichen strenggenommen eigentlich nicht die gleichzeitige Ausführung mehrerer Aufgaben, da sie immer noch denselben Prozessor wie andere Programme verwenden. Der einzige Unterschied liegt darin, daß sie das Hauptprogramm zur Durchführung ihrer jeweiligen Aufgabe unterbrechen und dann hoffentlich reibungslos zur ursprünglichen Stelle im Hauptprogramm zurückkehren.

TSRs werden in der Regel über die AUTOEXEC.BAT- oder CONFIG.SYS-Datei beim Neustart des Computers geladen, können aber auch von der DOS-Befehlszeile aus geladen werden.

Es gibt TSRs für die eine große Menge Speicherplatz reserviert werden muß, damit sie speicherresident bleiben können. Im Gegensatz dazu beanspruchen die PC Tools-Programme nur eine geringe Menge des Speichers. Wenn Programme wie PC Shell und Desktop aktiviert werden, speichern sie zuerst ein Bild von der derzeitigen Tätigkeit des Computers auf der Festplatte, bevor sie ihren restlichen Code laden. Auf diese Weise können diese Programme im aktiven Zustand so viel Speicherplatz wie erforderlich verwenden, während sie im inaktiven Zustand nur wenig Speicherplatz einnehmen.

Lösen von TSR-Problemen

Wenn Sie bei der Installation des Programms die Anweisungen der Hersteller befolgen, klappt in der Regel alles gut. Manchmal stellen sich jedoch Probleme ein. Hier sind drei häufig auftretende Konfliktarten:

- Unzureichender Speicherplatz
- Konflikte mit anderen TSRs
- Konflikte mit Programmen

Befolgen Sie bei Auftreten eines Problems die Schritte zur Fehlersuche in diesem Kapitel. Dadurch können Sie sich möglicherweise einen Anruf beim Technischen Kundendienst sparen.

Unzureichender Speicherplatz

Unter DOS verwenden TSRs und Standardprogramme denselben Speicherbereich: die untersten 640K, die als Grundspeicher bezeichnet werden. Je mehr TSRs verwendet werden, desto weniger Speicherplatz steht anderen Programmen zur Verfügung—und große Programme, wie z.B. Datenbankverwaltungs-, Tabellenkalkulations- und Desktop-Publishing-Programme stellen große Ansprüche an den Speicher.

Mit Hilfe des PC Tools-Programms MI können Sie prüfen, wieviel Grundspeicher verfügbar ist. Geben Sie dazu am DOS-Prompt MI  ein. (Einzelheiten zur Verwendung von MI finden Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities*.)

Sollten Sie zur Verwendung eines Programms nicht genügend Grundspeicher zur Verfügung haben, dann läßt sich das Problem zum einen dadurch lösen, daß TSRs mit einem Speicherwaltungsprogramm, wie z.B. QEMM 386MAX, in den Speicherbereich über 640K geladen werden, was als "hochladen" bezeichnet wird. Alle PC Tools-Programme lassen sich hochladen, um die Verwendung des Grundspeichers auf ein Minimum einzuschränken.

Eine andere Lösung ist das Entfernen einiger der TSRs aus dem Speicher, so daß das betreffende Programm ausgeführt werden kann.

Vorübergehendes Entfernen von Programmen aus dem Speicher:

Verwenden Sie eine der nachstehenden Methoden, um TSRs vorübergehend aus dem Speicher zu entfernen. Wenn TSRs von der AUTOEXEC.BAT- oder CONFIG.SYS-Datei aus geladen werden, dann werden Sie beim nächsten Neustart des Computers wieder geladen.

- Starten Sie den Computer von der bei der Installation von PC Tools erstellten Wiederherstellungsdiskette oder einer anderen Diskette mit DOS-Systemdateien.

- Viele speicherresidente Programme besitzen einen Befehl, der sie aus dem Speicher entfernt.

Durch Eingabe von `KILL` werden beispielsweise alle speicherresidenten PC Tools-Programme entfernt—solange keine anderen TSRs nach ihnen geladen wurden. Viele PC Tools-Programme lassen sich auch mit Hilfe eines Befehlszeilen-Parameters aus dem Speicher entfernen. PC Shell, Desktop Manager und Commute verfügen ferner über eine Menüoption, die innerhalb des Programms zum Entfernen aus dem Speicher gewählt werden kann.

Dauerhaftes Entfernen von PC Tools-Programmen aus dem Speicher:

1. Starten Sie das Install-Programm von dem Festplattenlaufwerk aus, in dem es installiert wurde.
2. Wählen Sie im Programmkonfigurationsfenster das Programm, welches Sie aus dem Speicher entfernen möchten.
3. Löschen Sie die Markierung der Option, durch die das Programm geladen wird. Um beispielsweise das speicherresidente PC Shell-Programm aus dem Speicher zu entfernen, müssen Sie die Markierung der Option **PC Shell laden** aufheben.
4. Wählen Sie im Fenster Programm-Konfiguration **OK** und anschließend **Beenden**.
5. Starten Sie Ihren Computer durch Drücken von **Strg Alt Entf** neu.

Dauerhaftes Entfernen anderer Programme aus dem Speicher:

1. Öffnen Sie Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei mit einem Texteditor wie z.B. Notizblock oder EDLIN.
2. Geben Sie am Anfang der Zeilen, mit denen die zu entfernenden TSRs geladen werden, `REM` und eine Leerstelle ein.
3. Speichern Sie die Änderungen.
4. Starten Sie Ihren Computer durch Drücken von **Strg Alt Entf** neu.

Konflikte mit anderen TSRs

Tritt nach Laden eines neuen TSRs ein Problem auf, dann liegt das betreffende TSR wahrscheinlich mit einem anderen, bereits geladenen TSR im Konflikt. Dies sind einige der Symptome dafür:

- Der Computer stürzt bei Aufruf oder Beenden des TSRs oder nach einem Teil der AUTOEXEC.BAT-Datei ab.

- Das TSR wird bei Betätigung des Hotkeys nicht aufgerufen.

Dem Installationshandbuch Ihrer Software (besonders der TSRs) sollte zu entnehmen sein, ob die AUTOEXEC.BAT-Datei für das neue Programm abgeändert wurde. Ist dies der Fall, dann verursacht die Plazierung des neuen TSRs unter Umständen Konflikte mit einem anderen, bereits vorhandenen TSR. Die Ladereihenfolge ist bei einigen speicherresidenten Programmen kritisch.

1. Öffnen Sie Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei mit einem Texteditor wie z.B. Notizblock oder EDLIN. (An dieser Stelle ist der Ausdruck einer Kopie hilfreich.)
 2. Ändern Sie die Datei so ab, daß die nachstehend vorgeschlagene Ladereihenfolge eingehalten wird.
 - Interne DOS-Befehle (PATH, PROMPT, ECHO OFF etc.)
 - Externe DOS-Befehle (MODE, PRINT, KEYB etc.)
 - VSafe/VDefend/VWatch
 - Bootsafe*
 - Mirror*
 - Netzwerktreiber
 - Maustreiber
 - PC-Cache
 - ITLFAX
 - Data Monitor
 - Tastaturverbesserungsprogramme (Superkey, Prokey etc.)
 - Alle Befehle oder Programme, die nicht in die anderen Kategorien passen
 - CP Commute/Backtalk/DeskConnect
 - PC Shell
 - Desktop/CP Planer
- * Diese Programme sind keine TSRs, sollten jedoch in der gezeigten Reihenfolge geladen werden.

▼ **Hinweis**

In einigen Fällen müssen Druck-Spooler vor dem DOS-Befehl PRINT geladen werden. Sollten Sie danach immer noch Probleme haben, dann versuchen Sie, die Ladereihenfolge der Druck-Spooler zu vertauschen.

3. Wird durch Ändern der Ladereihenfolge keine Abhilfe geschaffen, dann starten Sie Ihren Computer von der bei der Installation erstellten Wiederherstellungsdiskette oder einer anderen selbststartenden Diskette.

Dadurch werden alle speicherresidenten Programme entfernt.

4. Geben Sie die einzelnen Zeilen der AUTOEXEC.BAT-Datei nacheinander ein.
5. Testen Sie nach Laden eines TSRs zuerst, ob es funktioniert. Geben Sie erst dann die nächste Zeile ein.

Durch diesen Vorgang des Hinzufügens und Testens sollten Sie herausfinden, welche Programme im Konflikt liegen.

Manchmal läßt sich der Konflikt zwischen speicherresidenten Programmen durch Ändern der Ladereihenfolge beseitigen. Auch ist es möglich, daß die Programme denselben Hotkey verwenden. Ist dies der Fall, dann schlagen Sie im Handbuch des betreffenden Programms Anweisungen zur Änderung des Hotkeys nach.

Konflikte mit Programmen

Wenn sich das verwendete TSR nicht in einem anderen Programm aufrufen läßt oder Sie nicht wieder richtig ins erste Programm zurückbringt, dann ist das TSR unter Umständen nicht mit dem betreffenden Programm kompatibel. Zu häufig auftretenden Konflikten zählen:

Grafikmodus: Einige Programme sind zur Ausführung im Grafikmodus ausgelegt. Wenn ein Programm im Grafikmodus ausgeführt wird und das TSR keine Grafik unterstützt, dann kann sich der Bildschirm mit unsinnigen Zeichen füllen oder das TSR kann nicht aufrufbar sein. Prüfen Sie zur Lösung des Problems, ob das Programm auch im Textmodus ausgeführt werden kann. Falls dies möglich und für Sie akzeptabel ist, dann verwenden Sie Ihre TSRs nur innerhalb von Programmen, die im Textmodus ausgeführt werden.

Eine weitere Problemquelle können EGA-Grafikkarten sein. Ein TSR kann die aktuellen Video-Einstellungen nicht lesen, da viele der EGA-Register nur einen Schreibzugriff ermöglichen. Dies verursacht nur dann Probleme, wenn das TSR versucht, den Originalzustand der Video-Anzeige vor Aktivierung des TSRs wiederherzustellen. Da das TSR nicht alle dazu benötigten Informationen besitzt, muß es raten. Oft wird der richtige Bildschirm wiederhergestellt, manchmal ist jedoch die Farbe falsch. Als Lösung zu diesem Problem sollten Sie das EGA-Grafikprogramm im Schwarz-Weiß-Modus aufrufen oder Ihr speicherresidentes Programm nicht verwenden, wenn Sie das EGA-Programm ausführen.

Hotkey-Konflikt: Es kann vorkommen, daß dieselben Tastenanschläge, die zur Aktivierung des TSRs dienen, auch eine Funktion

im darunterliegenden Programm ausführen. Legen Sie als Lösung zu diesem Problem am besten einen anderen Hotkey für das speicherresidente Programm fest. PC Shell, Desktop, Commute und Screen Blanker verfügen alle über diese Möglichkeit. Falls dies im speicherresidenten Programm nicht möglich ist, besitzt vielleicht das Anwendungsprogramm eine Option zur Änderung seiner festgelegten Tastenanschläge.

Wenn dies alles nichts hilft

Schlagen alle Maßnahmen fehl, dann rufen Sie bitte den Technischen Kundendienst des TSR-Herstellers an, der im allgemeinen bei vielen Problemen helfen kann. Auch sind Software-Hersteller sehr daran interessiert, zu erfahren, welche Programme Konflikte verursachen, so daß sie diese Probleme in einer späteren Version des Programms, sofern möglich, angehen können.

13. Technischer Kundendienst

Central Point Software wird von einem Technischen Kundendienst unterstützt, der geschult ist, schnellen und freundlichen Service zu leisten. Dieses Kapitel sagt Ihnen, wie Sie sich auf einen Anruf vorbereiten sollen und wie Sie mit uns in Verbindung treten können.

Prüfliste für den Technischen Kundendienst

Bevor Sie sich an den Technischen Kundendienst von Central Point Software wenden, versuchen Sie bitte zuerst, das Problem nachzuvollziehen, so daß Sie uns die exakte Abfolge der Ereignisse mitteilen können. Tritt das Problem erneut auf, dann treten Sie bitte mit uns auf dem Postweg, via Telefax, BBS, CompuServe oder Telefon mit nachstehenden Informationen in Verbindung:

- ❑ 1. **Produktinformation:** Name, Versionsnummer und Dateidatum des Programms, mit dem Sie Schwierigkeiten haben. Das Dateidatum erhalten Sie, indem Sie in das Verzeichnis des betreffenden Programms überwechseln und DIR eingeben oder durch Wahl des PC Shell-Befehls Datei-Info vom Datei-Menü.

- ❑ 2. **Systeminformation:** Informationen über Ihr Computer-System erhalten Sie durch Starten von SI und Wahl des Befehls "Bericht drucken" vom Datei-Menü. Geben Sie die hier angezeigten Informationen zusammen mit der Marke und dem Modell Ihres Computers sowie, falls verfügbar, dem BIOS im Schriftverkehr an bzw. halten Sie sie am Telefon bereit.

- ❑ 3. **Plattenlaufwerke:** Sie müssen die Produktnamen und Modellnummern, Größen, Festplatten-Controller-Karten und Modellnummern (sofern vorhanden), Partitionsgrößen sowie Partitions-Software mit Dateidatum oder Versionsnummer (z.B. FDISK.COM oder FDISK.EXE, DMDRVR.BIN, SSTORE.SYS etc.) kennen.

- ❑ 4. **Weitere Hardware:** Sie müssen die Produktnamen der gesamten, zusätzlich in Ihrem Computer installierten Hardware kennen (insbesondere Spezial-Videokarten, Expanded Memory-Karten, Turbo-Karten etc.).
- ❑ 5. **Speicherresidente Programme:** Wenn bei Auftreten des Problems speicherresidente Programme (neben PC Tools-Programmen) geladen waren, dann listen Sie diese bitte samt ihren Versionsnummern auf. Lesen Sie dazu auch im Kapitel *Speicherresidente Programme* dieses Handbuchs nach.
- ❑ 6. **Inhalt der AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Datei:** Den Inhalt dieser Dateien können Sie auf mehrere Arten einsehen:
 - Verwenden Sie dazu den Befehl **AUTOEXEC.BAT ansehen** oder **CONFIG.SYS ansehen** vom SI Datei-Menü.
 - Nehmen Sie den Notizblock Dateieditor in PC Shell oder Desktop zuhulfe.
 - Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:
TYPE C:\AUTOEXEC.BAT ↵
TYPE C:\CONFIG.SYS ↵
- ❑ 7. **Fehlermeldungen:** Schreiben Sie den exakten Wortlaut aller vom Central Point Programm CHKDSK oder von anderen Programmen ausgegebenen Fehlermeldungen auf.
- ❑ 8. **Versuchte Lösungen:** Notieren Sie die einzelnen Schritte aller Versuche, die Sie zum Lösen des Problems unternommen haben, und welche Ergebnisse damit erzielt wurden.

Kontaktaufnahme mit unserem Technischen Kundendienst

Sollten Sie nach Beachten voranstehender Vorschläge weiterhin Hilfe benötigen und können keine Antworten im Handbuch, in der Online-Hilfe oder in der README.TXT-Datei finden, dann wenden Sie sich bitte per Telefon oder Telefax mit den in der voranstehenden Prüfliste angeführten Informationen an uns.

Postweg

Central Point Software Europe Ltd.
Attn: Technical Support
Stockley Park
Uxbridge, Middlesex, UB11 1DA Great Britain

Rufnummer

0044-81-569-3316 oder die im Service-Guide für Ihr Land vorgesehene Nummer

Telefax

0044-81-569-1013

Unsere Geschäftszeiten sind montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Ortszeit UK. In einigen Ländern Europas kommt CENTRAL POINT SOFTWARE bei Kundendienstgesprächen für die Telefonkosten auf. Informieren Sie sich aus dem beigefügten Service-Guide über dazu vorgesehenen Telefonnummern.

Es ist ratsam, von einem Telefonapparat aus anzurufen, der sich direkt neben dem Computer befindet, der Ihnen Probleme bereitet. Ihr Computer sollte eingeschaltet und betriebsbereit sein.

BBS

Hinterlassen Sie auf unserem Bulletin Board-System eine Mitteilung an den Technischen Kundendienst.

0044-81-569-3324

Mit der Skript-Datei CPS.SCR von PC Tools Desktop können Sie sich einfach automatisch an unserem BBS anmelden und die aktuellsten Neuigkeiten von Central Point Software herunterladen.

Bei der ersten Benutzung des BBS müssen Sie sich von Hand anmelden (d.h. ohne die Skript-Datei), um Ihren Benutzernamen und Ihr Paßwort zu erhalten. Diese Informationen können Sie anschließend über die Dialogbox "Telefonverzeichnis ändern" in die Felder Benutzer ID und Paßwort der Telefonverzeichnisdatei PHONE.TEL einfügen. Wählen Sie bei späteren Anrufen dann einfach den Eintrag im PHONE.TEL. Einzelheiten dazu finden Sie im Kapitel *Modem Telekommunikation* des Handbuchs *Desktop Manager*.

CompuServe

Rufen Sie zum Zugriff auf das CompuServe Forum Central Point Software Ihre örtliche CompuServe Zugriffsnummer an und geben Sie am !-Prompt folgendes ein: GO CENTRAL

**Kontaktaufnahme
mit unserem
Kundendienst**

Rufen Sie den Kundendienst von Central Point Software an, wenn Sie folgendes tun möchten:

- Anfordern von Informationen über Produktweiterentwicklungen
- Bestellen einer Produkt-Weiterentwicklung
- Überprüfen des Standes einer Bestellung
- Anfordern von Produktbroschüren
- Ersetzen fehlender oder defekter Teile (Disketten, Handbücher etc.)
- Anfordern von Informationen zur Registrierung
- Korrektur Ihrer Adresse
- Anfordern allgemeiner Produkt-Informationen

Defekte Disketten

Wenn Sie der Meinung sind, daß eine Ihrer PC Tools-Disketten defekt ist, dann halten Sie sich bitte an die Ihrem PC Tools-Paket beiliegende Karte zur Disketten-Reparatur/-Ersetzung.

**Wo wir zu
erreichen sind**

Wenn Sie von Europa aus anrufen:

Unsere Geschäftsstelle in London befindet sich an folgender Adresse:

*Central Point Software Europe Ltd.
3 Furzeground Way
Stockley Park
Uxbridge, Middlesex, Great Britain UB11 1DA*

Information: 0044-81-848-1414

Telefax: 0044-81-569-1017

Rufnummer des Technischen
Kundendienstes:
0044-81-569-3316 oder die Nummer, die
auf dem Service-Guide angegeben ist.

Telefax-Nummer des Technischen
Kundendienstes:
0044-81-569-1013

BBS 0044-81-569-3324

Geschäftszeiten: 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Ortszeit UK) montags bis freitags. Geschäftszeiten des Technischen Kundendienstes: 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Ortszeit UK).

Wenn Sie von den Vereinigten Staaten oder Kanada aus anrufen:

Unsere US-Geschäftsstelle befindet sich an folgender Adresse:

*Central Point Software, Inc.
15220 NW Greenbrier Parkway , Suite 200
Beaverton, OR 97006*

Technischer Kundendienst (503) 690-8080
6.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Telefax-Nummer des Technischen Kundendienstes: (503) 690-7133
Rund um die Uhr

Bulletin Board-System: (503) 690-6650
Rund um die Uhr

Automatische Bestellannahme:
800-445-2110
Rund um die Uhr

Kundendienst: 800-445-2110
7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Telefax-Nummer der Kundenbestellannahme: 800-626-2778
Rund um die Uhr

Technischer Kundendienst TTY/TDD:
(503) 690-2695
6.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Sachregister

.SPL-Dateien in Windows 90
.SWP-Dateien in Windows 90
.WOA-Dateien in Windows 90

A

Adressen für Central Point
 Software 131
Aktionsauswahllisten 52
Aktives Fenster 49
 Erkennungsmerkmal 51
 wechseln 51
Aktivieren von Fensterbereichen
 57
Aktuelles Laufwerk
 wechseln 53
Anforderungen ix, x
 Commute ix
 Faxkarten x
 Laufwerke ix
 Maus ix
 Microsoft Windows x
 Speicher-
 durch speicherresidente
 Programme belegter 24
 Speicherplatz ix
 Speicherplatz des
 Festplattenlaufwerks für
 Installation 6
Anpassen
 für eine Netzwerk-Station 93
Anwendererebene und Paßwort 24
Anzeige (siehe auch Monitore)
 Anzahl der Zeilen auf dem
 Bildschirm 78, 103
 konfigurieren 76-78
 mit Befehlszeilen-Parametern
 103

Anzeigeoptionen
 Wahl bei der Installation 5
Arbeitsplatzrechner
 anpassen 93
 Anpassung 5
 festplattenlos konfigurieren 94
Auswahlfelder 61
Auswählen
 Posten in Listenfeldern 63
Auswählen von Dateien
 aus der Dateiliste 56
Auswählen von Verzeichnissen
 aus der Verzeichnisstruktur 56
AUTOEXEC.BAT-Datei 15, 33, 35
Ladereihenfolge der
 Programme 124
 manuell bearbeiten 28
Mautreiber laden ix
PC Tools Verzeichnis zum
 PATH-Befehl hinzufügen 92
speicherresidente Programme
 aus dem Speicher entfernen
 123
 speicherresidente Programme
 geladen von 121
 Umgebungsvariable setzen 29
 in einem Netzwerk 92
Ändern von Optionen in
 Listenfeldern 64

B, C

Backtalk 18
Backup (siehe CP Backup)
Baumstruktur (siehe
 Verzeichnisstruktur)
BBS 129
Beenden

- Online-Hilfe 44
 - PC Shell und Desktop
 - Hotkeys 35
 - PC Tools-Programme 49
 - Beenden, Befehl 49
 - Befehle
 - aus der Meldungszeile
 - auswählen 59
 - aus Menüs auswählen 58
 - hervorgehobene Buchstaben in 54
 - Hilfe 41
 - Befehlsdialogbox 60
 - Befehlsfelder 62
 - Befehlszeilen-Parameter (siehe Parameter)
 - Benutzerverzeichnis 92
 - Bildschirmausblendung
 - installieren 9
 - konfigurieren 21
 - nicht mit Windows einsetzbar 87
 - Bildschirme (siehe auch Fenster)
 - Hilfe-Index 45
 - Konfiguration des PC Tools-Programms 16
 - Online-Hilfe 42
 - PC Tools-Programmfenster 47
 - Bulletin Board-Service 129
 - Central Point Adressen und Telefonnummern 131
 - CGA-Anzeige
 - Flimmern oder "Grieff" 104
 - CGA-Bildschirm
 - Flimmern oder "Schnee" 78
 - Commute
 - CP Planer und 23
 - installieren 8
 - konfigurieren 19
 - Maus- und Tastatortreiber zur Verwendung mit Windows 86
 - Microsoft Windows und 86
 - Netzwerke und 94
 - Speicheranforderungen und erforderliche DOS-Version ix
 - Compress
 - Daten schützen mit 30
 - installieren 9
 - Netzwerke und 95
 - nicht mit Windows verwenden 87
 - CompuServe 129
 - CONFIG.SYS-Datei 15
 - FILES= 29
 - manuell bearbeiten 28
 - Maustreiber laden ix
 - speicherresidente Programme geladen von 121
 - CP Backup
 - Anwenderebene und Paßwort 24
 - Daten schützen mit 30
 - installieren 8
 - Microsoft Windows und 86
 - Netzwerke und 94
 - Sicherungskopien planen 23
 - Umwandlung der Einstellungsdateien anderer Programme 93
 - CP Backup für Windows 84
 - installieren 10
 - CP Launcher 10
 - CP Planer
 - Desktop Manager und 24
 - konfigurieren 23
 - Microsoft Windows und 89
 - CP Scheduler für Windows
 - installieren 10
 - CP Starter 84
- ## D
- Data Monitor
 - installieren 9
 - konfigurieren 20
 - Microsoft Windows und 87
 - Netzwerke und 95

- DATA-Verzeichnis 105
- Dateiauswahl-Dialogbox 64-67
 - Bestandteile der 65
 - eine Datei auswählen 66
- Dateien
 - auswählen
 - aus der Dateiauswahl-
/Dateilade-Dialogbox 66
 - aus der Dateiliste 56
 - AUTOEXEC.BAT (siehe
AUTOEXEC.BAT-Datei)
 - CONFIG.SYS (siehe
CONFIG.SYS-Datei)
 - Druckspool-Dateien in
Windows 90
 - für PC Tools-Programme 105-
119
 - README.TXT 27
 - SIGNATUR.CPS 20
 - Spezifikationen für 68
 - Tauschdateien in Windows 89
 - temporäre Dateien in Windows
90
 - wo PC Tools nach Dateien
sucht 105
- Dateierweiterungen
 - in der Dateiauswahl-
/Dateilade-Dialogbox 67
 - nicht von Löserschutz in
Windows geschützte 90
- Dateilade-Dialogbox 64-67
 - Bestandteile der 65
 - eine Datei auswählen 66
 - Standard-Dateierweiterung
ändern 67
 - Standardverzeichnis wechseln
67
- Dateiliste 55
 - Dateien auswählen aus 56
- Dateispezifikationen 68
 - Beispiele 68
 - Globalzeichen 68
 - mehrere Spezifikationen 68
- Datenbanken
 - Netzwerke und 98
- Datenschutz/Sicherheit,
Programme 8
- Datenträger
 - Fehler korrigieren auf 46
 - von Windows aus reparieren
87
- Datenwiederherstellung 3
 - Programme 8
- DeskConnect 17
- Desktop Manager
 - CP Planer und 24
 - Dateien erstellen 66
 - Dateien löschen 66
 - erforderlicher Speicher wenn
speicherresident 121
 - Fax-Unterstützung 18
 - in einem Netzwerk 93, 97
 - Hotkeys für 35
 - installieren 8
 - konfigurieren 18
 - Microsoft Windows und 88
 - Netzwerke
 - und Datenbanken 98
 - Terminplaner und Netzwerke
96
- Dialogboxen 60-67
 - abbrechen 64
 - Auswahlfelder 61
 - Befehlsdialogbox 60-64
 - Befehlsfelder 62
 - Bestandteile von 60
 - Dateiauswahl- oder Dateilade-
67
 - Dateiauswahl- oder Dateilade-
64
 - Listenfelder 62
 - Mitteilungsdialogbox 60
 - Optionsfelder 61
 - Pfeilfelder 62
 - Textfelder 61
 - verlassen 64
- Directory Maintenance
 - Netzwerke und 98

- Disk-Cache-Programme 23
- Diskette, Wiederherstellungs-
 - (siehe
 - Wiederherstellungsdiskette)
- Disketten
 - defekt 130
 - Sicherheitskopien von
 - Original- xi
- DiskFix
 - Daten schützen mit 30
 - installieren 8
 - keine Reparaturen von
 - Windows aus möglich 87
 - Netzwerke und 98
 - Verwendung vor der
 - Installation 3
- DOS
 - FORMAT-Befehl umbenennen
 - 12
 - PC Tools-Programme für 7-10
 - Systemanforderungen ix
 - unterstützte Versionen ix
- DOS-Prompt
 - PC Tools-Programme starten
 - vom 34

E-G

- Editierbare Listenfelder 63
- F1 key 41
- F1-Taste 48
- F10-Taste 48
- F3-Taste 48, 49
- F4-Taste 49
- Farben (siehe auch Farbschemata)
 - ändern 71-76
 - Palette editieren 76
 - Palette zurücksetzen 76
- Farbmonitore
 - Befehlszeilen-Parameter für 103
- Farbmonitoren
 - Befehlszeilen-Parameter für 104
- Farbschemata 72
 - auswählen 73
 - ändern 73, 74
 - Erstellen neuer 74
 - löschen 75
 - nicht löschbare Standard- 72
 - Standard- 72
- Faxkarten
 - in einem Netzwerk
 - konfigurieren 97
 - konfigurieren 18
 - in einem Netzwerk 93
 - unterstützte x
- Fehlersuche
 - Datenträgerprobleme 46
 - Mausprobleme x
 - Ratschlag Befehl 46
 - speicherresidente Programme
 - 121-126
- Felder 56, (siehe auch Fenster)
 - Cursorversetzung in 57
- Fenster
 - Bereiche aktivieren in 57
 - Dateiliste 55
 - Größenänderung und
 - verschieben 50
 - maßschneidern 50
 - Merkmale von 49-52
 - PC Tools-Programmfenster
 - Teile des 47-48
 - rollen in 51
 - schließen 50
 - Verzeichnisstruktur 55
 - Wechseln des aktiven 51
- Festplatten
 - zur Installation erforderliches
 - Laufwerk ix
- Festplattenlaufwerke
 - für Installation erforderlicher
 - Speicherplatz 6
- File Fix
 - installieren 8
 - Verwendung vor der
 - Installation 3
- FileFind
 - installieren 10

Netzwerke und 98
 FILES= 29
 FORMAT-Befehl
 umbenennen 12
 Funktionstasten
 auf der Meldungszeile 59
 F1 41, 48
 F10 48
 F3 48, 49
 F4 49
 Hilfe-Bildschirm 43
 Globalzeichen 68
 Grafik-Schriftarten 103, 104
 Grafikschriftarten 77
 für Windows
 Erweiterungsmodus 386
 deaktivieren 85
 Graphischer Mauscursor 104

H-L

Hervorgehobene Buchstaben in
 Befehlen und Optionen 54
 Hilfe
 anzeigen
 andere Hilfe-Bereiche 44
 vorheriger Hilfe-Bereich 45
 beenden 44
 Bildschirmfunktionen 42
 den Bildschirm rollen 43
 Funktionstasten 43
 für PC Config 73
 Hilfe anzeigen 43
 Hilfe für 44
 Hilfe-Index 44
 Hilfe-Menü 41
 Hilfemeldungen in der
 Meldungszeile 41
 Hyperlink 44
 Hyperlinks 42, 45
 Inhaltsverzeichnis 44
 Ratschlag bei
 Datenträgerproblemen (siehe
 Ratschlag)

Rückwts, Befehl 45
 Seite Bereiche 44
 verfügbare Arten 41
 verwandte Themen 44
 während der Installation 4
 Hotkeys
 für Desktop und PC Shell 35
 Konflikte mit anderen TSRs 126
 Hyperlink 44
 Hyperlinks 42, 45
 IBM PC LAN
 installieren auf 92
 IBM PS/2
 Mausprobleme bei 104
 Index-Bildschirm für Online-
 Hilfe 45
 Installation 13
 auf einem Netzwerk-Server 5,
 91
 auf einem Personalcomputer 5
 Aufruf 4
 Aufruf von Hilfe während 4
 ausgewählte Programme 6
 benötigter Plattenspeicherplatz
 6
 Dialogbox Programm wählen 6
 erstellte Verzeichnisse 105
 für Microsoft Windows 84
 für PC Tools-Programme
 für DOS 7-10
 für Windows 10
 Konfigurieren während der 13
 Starten
 von der Festplatte aus 5
 Systemanforderungen ix
 Installation des PC Tools-
 Programms, Fenster
 Feld nicht auswählbar 16
 Konfiguration 30
 alte Konfigurationsdateien
 speichern 5
 manuelles Bearbeiten der
 AUTOEXEC.BAT-Datei 29
 Konfigurieren

- Bildschirm-Optionen 76-78
- Farboptionen 71-76
- Faxkarten in einem Netzwerk 93
- festplattenlos 94
- Mausoptionen 79
- PC Tools-TSRs in Windows 84, 89
- Tastaturoptionen 78
- Kundendienst xii, 130
- Telefonnummer 131
- LANs (siehe Netzwerke)
- LaufwerkAuswahlzeile 53
 - aktuelles Laufwerk wechseln 53
- Laufwerksanzeige
 - installieren 9
 - konfigurieren 22
 - nicht mit Windows einsetzbar 87
- Leitfaden
 - zu Mausfunktionen 38-40
 - zu Tastaturfunktionen 37-38
- Listenfelder 62
 - Aktionsauswahllisten 52
 - editierbare Listenfelder 63
- Löschprotokoll 21
 - in einem Netzlaufwerk nicht einsetzbar 95
 - Undelete und 21
- Löschschutz
 - bei Windows empfohlen 90
 - Daten schützen mit 30
 - installieren 9
 - konfigurieren 20
 - Microsoft Windows und 87
- Löschüberwachung 20
 - Einsatz in einem Netzwerk 95
 - Microsoft Windows und 87
 - Netzwerke und 95

M-O

Maus 104

- Anforderungen ix
- deaktivieren 80
- doppelklicken 39
- Funktionen der linken und rechten Taste vertauschen 104
- grafischer Cursor 79
- graphischer Cursor 104
- klicken 39
- konfigurieren 79
- Leitfaden zu den Funktionen in PC Tools 38-40
- Linkshänder 79, 104
- mit Befehlszeilen-Parametern konfigurieren 103
- Probleme x, 79, 85, 104
- Treiber
 - Logitech/Dexxa-Version x
 - Microsoft-Version x
 - wo installieren 38
- Maximal vergrößern (siehe Zoom-Feld)
- Meldungszeile 48
 - Befehle auswählen aus 59
 - Hilfemeldungen 41
- Menüleiste 48
- Menüs
 - anzeigen 58
 - Befehle auswählen aus 58
 - hervorgehobene Buchstaben in 54
 - Hilfe-Menü 41
 - System-Menü 48
- MI (Memory Information) 122
- Microsoft Windows (für Fensterbereiche auf dem Bildschirm siehe Fenster) Anforderungen x
- Angabe des Installationsverzeichnisses 5
- Bildschirmausblendung nicht einsetzbar mit 87
- Commute und 86

- Compress nicht verwenden mit 87
 - CP Backup und 86
 - CP Planer und 89
 - Desktop Manager und 88
 - DiskFix und 87
 - Laufwerksanzeige nicht einsetzbar mit 87
 - Löschschutz und 87
 - Löschüberwachung und 87
 - Mausprobleme bei 104
 - PC Secure und 88
 - PC Shell und 88
 - PC Tools und 83-90
 - PC Tools-Programme für 83
 - PC Tools-TSRs und 84, 89
 - PC-Cache und 87
 - PIF-Dateien 85
 - Programme installieren 10
 - Schreibschutz und 87
 - Tauschdateien und Undelete 89
 - temporäre Dateien 90
 - Undelete und 89
 - VDefend und 90
 - Verzeichnisverschlüsselung und 87
 - Mirror
 - Daten schützen mit 30
 - installieren 8
 - konfigurieren 19
 - Mitteilungsdialogbox 60
 - Modem ix
 - Monitore
 - LCD 104
 - monochromer IBM- 104
 - Verwendung von Schwarz-Weiß-Monitor mit Farbkarte 103
 - Monitoren
 - Anzeigoptionen wählen für 5
 - Monochromer IBM-Monitor 104
 - Netzwerke 21
 - Anlagelizenz x
 - Anpassung der Installation für einen Arbeitsplatzrechner 5
 - Benutzerverzeichnis 92
 - Fax-Unterstützung konfigurieren 97
 - Installation auf einem Server 5
 - Installation für einen Arbeitsplatzrechner anpassen 93
 - und PC Tools 91-99 unterstützte x
 - Verzeichnisstruktur in 99 wo PC Tools nach Dateien sucht 106
 - Novell Netzwerke
 - Löschschutz in 21
 - Novell-Netzwerke
 - Rechte im PC Tools-Verzeichnis zuweisen 91
 - Online-Hilfe (Aufrufen von Hilfe)
 - Online-Ratschlag (siehe Ratschlag)
 - Optionsfelder 61
- ## P, Q
- Palette
 - bearbeiten 72
 - editieren 76
 - zurücksetzen 76
 - Parameter vi, 15, 103-104
 - /25 103
 - /43 103
 - /50 103
 - /BZ 103
 - /IN 104
 - /KGM 104
 - /LCD 104
 - /LI 104
 - /MI 104
 - /MONO 104
 - /NF 85
 - /PS2 85
 - /SD 104

- /SW 103
- /V1 88
- Anzeige konfigurieren mit 76
- PATH-Befehl
 - PC Tools Verzeichnis hinzufügen zu 92
 - PC Tools Verzeichnis hinzufügen zum 29
- PC Config
 - Bildschirm-Optionen 76-78
 - Farboptionen 71-76
 - Mausoptionen 79
 - starten 71
 - Tastaturoptionen 78
- PC Format
 - Daten schützen mit 30
 - DOS Format umbenennen 12
 - installieren 9
 - Verwendung in einem Netzwerk 98
- PC Secure
 - installieren 9
 - Microsoft Windows und 88
 - Netzwerke und 99
 - statt
 - Verzeichnisverschlüsselung verwenden 22
- PC Shell
 - Anwenderebene und Paßwort 24
 - erforderlicher Speicher wenn speicherresident 121
 - Hotkeys für 35
 - installieren 7
 - konfigurieren 17
 - Microsoft Windows und 88
 - PC Tools-Programme starten von 34
 - Programmliste 33
 - Programme hinzufügen zur 17
 - Verwendung in einem Netzwerk 99
- Verzeichnisstrukturen und Dateilisten
 - Größenänderung und Verschieben 55
 - Statuszeile 55
- PC Tools
 - Dateien für PC Tools-Programme 105-119
 - Daten schützen mit 29
 - installieren 3
 - konfigurieren 30
 - Kundendienst 130
 - Mausfunktionen 38-40
 - Microsoft Windows und 83
 - PC Tools-Programme starten vom DOS-Prompt aus 34
 - von der Programmliste aus 34
 - Programme beenden 49
 - Programmfenster 47
 - starten 33, 34
 - Tastaturfunktionen 37, 38
 - Technischer Kundendienst 127-130
 - und Netzwerke 91-99
 - verfügbare Online-Hilfe 41
 - Verzeichnis zu PATH-Befehl hinzufügen 92
 - Weiterentwicklungen 130
 - wo Programme nach Dateien suchen 105
- PC-Cache
 - installieren 9
 - konfigurieren 23
 - Microsoft Windows und 87
 - SmartDrive nicht einsetzbar mit 87
- PCTOOLS Umgebungsvariable 92
- PCTOOLS, Umgebungsvariable 29
- PCTOOLS-Umgebungsvariable 106
- PCTOOLS-Verzeichnis 105

Pfeilfelder 62
 PIF-Dateien 85
 Planer
 Microsoft Windows und 89
 Planer für Windows 84
 PROGRAMM.INI-Datei 84
 Programme
 Standardeinstellung
 Monochrom überschreiben
 104
 Programme wählen, Dialogbox 6
 Programmkonfiguration, Fenster
 16
 Programmliste 33
 Programme hinzufügen zur 17
 Ratschlag, Posten 46
 QEMM 122

R, S

Ratschlag 46
 Verwendung 46
 README.TXT 27
 Registrierung ix
 Reparieren von Datenträgern
 keine Reparaturen mit DiskFix
 von Windows aus möglich
 87
 Rollbox 51
 Rolleiste 49
 Rolleisten 51
 Rollen in Fenstern 51
 Rollpfeile 51
 Schließen
 Fenster in PC Tools 50
 PC Tools-Programme 49
 Schließen, Befehl 49
 Schließfeld 47, 49
 Schnelles Video für CGA, Option
 78, 104
 Schnell Tasten 54
 Schreibschutz
 installieren 9
 konfigurieren 22

Microsoft Windows und 87
 Schriftarten
 Grafik- 77, 103, 104
 SET PCTOOLS= 29, 92, 106
 SI (siehe Systeminformation)
 Sicherheitskopien von
 Originaldisketten xi
 SIGNATUR.CPS 20
 Speicher
 durch speicherresidente
 Programme belegt 24
 erforderlich
 für PC Shell und Desktop
 TSRs 121
 ihochladen 122
 mit MI überprüfen 122
 unzureichend 122
 Speichern
 Änderungen an
 AUTOEXEC.BAT 25
 Änderungen an CONFIG.SYS
 25
 Speicherplatz
 erforderlich
 für PC Tools ix
 Speicherresidente Programme 15,
 121-126
 aus dem Speicher entfernen 122
 empfohlene Ladereihenfolge
 124
 Grafikmodus 125
 Hotkeys 35
 in Windows konfigurieren 84,
 89
 Konflikte
 mit Hotkeys 126
 mit Programmen 125
 zwischen TSRs 123
 Konflikte löschen zwischen 28
 Speicher belegt durch 24
 und EGA-Grafikkarten 125
 unzureichender Speicherplatz
 122
 Starten

- PC Shell und Desktop
 - Hotkeys 35
- Starten von PC Tools-
 - Programmen 34
- Statuszeile in PC Shell 55
- Steinbeißer 121
- System Information
 - Daten schützen mit 30
 - Verwendung in einem
 - Netzwerk 99
- System- und Datendateien 5
- System-Menü 48
- SYSTEM-Verzeichnis 105
- SYSTEM.INI-Datei 84
- Systeminformation
 - installieren 10

T-V

- Tastatur
 - konfigurieren 78
 - Leitfaden zu Funktionen in PC
 - Tools 37-38
- Tauschdateien in Windows 89
- Technischer Kundendienst xii,
 - 127-130
 - Bulletin Board-Service 129
 - CompuServe 129
 - Prüfliste 127
 - Telefax-Nummer 129
 - Telefonnummern 128
- Telefonnummern für Central
 - Point Software 131
- Temporäre Dateien in Windows 90
- Terminplaner
 - Netzwerke und 96
- Textfeld für Dateinamen 65
- Textfelder 61
 - und Schnell Tasten 54
- Titelzeile 47
- TSR Manager 84, 89
- TSRs (siehe Speicherresidente
 - Programme)
- Typographische Konventionen v
- Umgebungsvariable PCTOOLS 29, 92, 106
- Undelete
 - installieren 8
 - Löschschutz und 21
 - Netzwerke und 99
 - PC Tools DOS Version nicht
 - mit Windows einsetzbar 89
 - Verwendung vor der
 - Installation 3
- Undelete für Windows 84
 - installieren 10
 - Windows-Tauschdateien und 89
- Unformat
 - installieren 8
 - Verwendung vor der
 - Installation 3
- Unzureichender Speicherplatz 122
- VDefend
 - aktualisieren 19
 - installieren 9
 - konfigurieren 19
 - Microsoft Windows und 90
- Verzeichnisse
 - aus der Verzeichnisstruktur
 - auswählen 56
 - Benutzerverzeichnis in einem
 - Netzwerk 92
 - durch Install erstellte 105
 - für PC Tools-Dateien 105
- Verzeichnisstruktur 55
 - in Netzwerken 99
 - Verzeichnisse auswählen aus 56
- Verzeichnisverschlüsselung
 - installieren 9
 - konfigurieren 22
 - Microsoft Windows und 87
- Verzeichnisverwaltung
 - installieren 10
- Video-Optionen 78

View
installieren 10
Viren
Schutz vor 19

W-Z

Wechsel des aktuellen Laufwerks
53
Wechseln des aktiven Fensters 51
Weiterentwicklungen 130
Wiederherstellen von Daten 3
Wiederherstellungsdiskette 4
erstellen 11
für Netzwerk-Station 93
Maßnahmen bei
Nichtfunktionieren 28
testen 27
Verwendung 29
Verwendung für einen
"sauberen Start" 122
WIN.INI-Datei 85
WINDOWS-Verzeichnis 105
Wipe
installieren 9
Zoom-Feld 49



CENTRAL POINT PC TOOLS

Desktop Manager


Central Point Software^{INC.}



Alle Rechte vorbehalten. Central Point Backup™, Central Point Commute™, Central Point PC Tools™ und PC Tools™ sind Warenzeichen der Firma Central Point Software. Im Rahmen des Handbuchs genannte Produktbezeichnungen dienen nur Identifikationszwecken und können Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Firmen sein. Windows ist ein Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Copyright 1991

Central Point Software, Inc. ®

Inhaltsverzeichnis

Über Desktopix

DIE DESKTOP -PROGRAMME *1*

1.	Desktop: Programmstart	3
	Desktop als Standard-Anwendungsprogramm	3
	Desktop als speicherresidente Anwendung	4
	Das Desktop-Hauptmenü	5
	Funktionstasten belegung in Desktop	6
	Die Anwendungsfenster in Desktop.....	6
	Das Systemmenü	7
	Verändern der Fensterfarbe.....	8
	Wechsel des aktiven Fensters.....	9
	Ein Fenster verschieben.....	10
	Fenstergröße ändern	10
	Fenster auf Vollbildgröße erweitern	11
	Ursprüngliche Fenstergröße wiederherstellen	12
	Desktop: Programmende	12
	Desktop aus dem Speicher entfernen.....	13
	Der Expansionspeicher	13
	Desktop in einem Netzwerk.....	14
2.	Notizblock	15
	Notizblock: Programmstart	15
	Das NotizblockFenster	16
	Funktionstastenbelegung	16
	Dateien laden	17
	Textbearbeitung mit der Tastatur	17
	Ausschneiden, Kopieren, Einfügen.....	19
	Text löschen	21
	Einfügen einer Datei	21
	Sprung zu einer bestimmten Zeile	21
	Suchen.....	22
	Text ersetzen	23
	Einstellung der Editor-Eigenschaften.....	24
	Dateien speichern.....	27
	Dateien als E-Mail versenden.....	28
	Seitenformatierung für den Druck	30

Drucken	32
Einstellungen speichern	34
Dateien schließen, ohne sie zu speichern	34
3. Gliederung	35
Gliederung: Programmstart.....	36
Das Gliederungs-Fenster.....	36
Funktionstastenbelegung.....	37
Erstellen einer Gliederung	37
Bearbeiten einer Gliederung.....	38
Text verbergen	39
Textfläche ausdehnen	39
Anzeige der einzelnen Ebenen.....	40
Text auf höhere oder niedrigere Ebenen setzen	40
Dateien speichern.....	41
Dateien als E-Mail versenden.....	42
4. Datenbank.....	45
Datenbanken: Grundlagen.....	46
Datenbank in einem Netzwerk	49
Datenbank: Programmstart	50
Erstellen einer neuen Datenbank.....	50
Das Datenbank-Fenster	54
Funktionstastenbelegung	55
Laden einer vorhandenen Datenbankdatei.....	56
Formulardateien.....	56
Erstellen einer neuen Formulardatei.....	58
Laden einer Formulardatei.....	60
Bearbeiten der Datenbankstruktur	61
Blättern	62
Hinzufügen neuer Datensätze.....	64
Bearbeiten des Feld- und Datensatzinhalts	64
Textsuche in der Datenbank.....	66
Sprung zu einem bestimmten Datensatz.....	68
Übertragen von Datensätzen aus der aktiven Datenbank ...	69
Anfügen von Dateien an die aktive Datenbank	71
Löschen von Datensätzen	72
Verbergen von Datensätzen und Auswahl verborgener Datensätze	75
Datensätze in einer Datenbank sortieren.....	76
Auswahl von Datensätzen zur Anzeige oder zum Ausdruck.....	77
Einstellen der Seitenränder für den Druck	79

	Drucken	81
	Die Wählautomatik	84
	Einstellungen speichern	87
5.	Terminplaner.....	89
	Die Terminplaner-Dateien	89
	Anzeige der Termine für den Tag beim Systemstart	90
	Terminplaner: Programmstart	90
	Der Terminplaner-Bildschirm	91
	Funktionstastenbelegung	92
	Fensterwechsel und Bewegung innerhalb der Fenster.....	92
	Gestaltung der Terminplaner-Anzeige.....	93
	Festlegen von Terminen	94
	Festlegen von Gruppenterminen.....	97
	Termine mit angehefteten Notizen.....	100
	Einstellen von Alarmsignalen für anstehende Arbeiten	101
	Einstellen von Alarmsignalen für Makros.....	106
	Ändern von Terminen und Notizen.....	109
	Löschen von Terminen	110
	Löschen aller alten Termine.....	110
	Suche nach Terminen	111
	Suche nach dem nächsten Termin	112
	Suche nach freien Terminen	113
	Anzeige der Terminbelegung.....	113
	Neue Eintragungen in die Arbeitsliste.....	114
	To-Do-Eintragungen mit angehefteten Notizen.....	115
	Ändern von Eintragungen in der Arbeitsliste und Notizen	116
	Löschen von Einträgen in der Arbeitsliste	117
	Ausdrucken Ihres Terminkalenders.....	117
	Individuelle Gestaltung des Terminplaners	119
	Festlegen der Feiertage.....	120
	Arbeiten mit mehreren Terminkalendern	121
	Terminplaner-Dateien speichern.....	122
6.	Modem-Telekommunikation.....	125
	Modem-Telekommunikation: Programmstart.....	126
	Das Modem-TelekommunikationsFenster.....	126
	Funktionstastenbelegung	127
	Modem-Konfiguration	128
	Die Online-Services.....	129
	Laden eines Telefonverzeichnisses.....	135
	Erstellen eines neuen Telefonverzeichnisses.....	135

	Bearbeiten des Telefonverzeichnisses	136
	Speichern eines Telefonverzeichnisses.....	142
	Telefonnummern wählen.....	143
	Dateiübertragung.....	145
	Einstellen des Modems auf automatische Anrufbeantwortung	149
	Beenden einer Übertragung ohne Verbindungsabbruch... ..	150
	Beenden einer Arbeitssitzung	150
	Terminalemulation	150
	Hintergrundkommunikation.....	151
	Erstellen neuer Script-Dateien.....	153
7.	E-Mail: die elektronische Post.....	161
	Das E-Mail-Fenster.....	161
	Funktionstastenbelegung	161
	E-Mail: Konfigurierung	162
	Erstellen einer E-Mail-Mitteilung	168
	Lesen der Mitteilungen	169
	Sichten der Mitteilungen.....	169
	Löschen von Mitteilungen	170
8.	Fax-Telekommunikation.....	171
	Systemkonfigurierung.....	172
	Fax-Telekommunikation in einem Netzwerk	172
	Fax-Telekommunikation: Programmstart	173
	Das Fax-Telekommunikations-Fenster	173
	Funktionstastenbelegung.....	174
	Fax-Telekommunikation: Konfigurierung.....	174
	Erstellen eines neuen Fax-Eintrages	176
	Versenden einer Fax-Mitteilung an einen eingetragenen Empfänger	180
	Ändern und Löschen von Fax-Einträgen	181
	Überprüfen des Fax-Protokolls	182
	Suche nach Einträgen im Fax-Protokoll.....	184
	Löschen von Einträgen im Fax-Protokoll	184
	Ändern des Intervalls für die automatische Aktualisierung	185
9.	Der Makro-Editor	187
	Das Makro-Editor-Fenster	188
	Funktionstastenbelegung	188
	Die Elemente eines Makros	189
	Hinweise zur Makro-Erstellung	189

	Makro-Editor: Programmstart.....	191
	Erstellen eines Makros.....	191
	Laden eines vorhandenen Makros	193
	Bearbeiten eines Makros	194
	Ändern der Aktivierungseinstellung für das Makro.....	194
	Speichern eines Makros.....	195
	Einstellungen speichern	197
	Wiedergabe eines Makros.....	197
	Löschen eines Makros.....	198
	Deaktivieren von aktiven Makros	199
	Verzögern der Wiedergabe.....	199
	Erstellen von Makros im Lernmodus.....	200
	Makros zum Ausführen bestimmter Arbeiten	201
	Im Makro-Editor unterstützte Tasten	213
10.	Die Zwischenablage	217
	Zwischenablage: Programmstart.....	218
	Das Zwischenablage-Fenster	218
	Funktionstastenbelegung	218
	Kopieren und Einfügen mit den Hotkeys	218
	Kopieren und Einfügen mit den Menü-Befehlen	220
	Text in der Zwischenablage bearbeiten	222
	Ausdrucken des Inhalts der Zwischenablage.....	222
	Einstellen der Wiedergabeverzögerung.....	222
	Benutzen der Zwischenablage in Anwendungen, die über PC Shell gestartet wurden	223
11.	Der Algebrerechner.....	225
	Algebrerechner: Programmstart	225
	Das AlgebrerechnerFenster	225
	Funktionstastenbelegung.....	226
	Rechenoperationen	226
	Bearbeiten des Rechenstreifens und Neuberechnung	228
	Löschen des Rechneranzeigefeldes	228
	Löschen des Rechenstreifens	228
	Kopieren in die Zwischenablage.....	228
	Ausdrucken des Rechenstreifens.....	229
12.	Der Finanzrechner.....	231
	Finanzrechner: Programmstart	231
	Das Finanzrechner-Fenster	232
	Funktionstastenbelegung	232
	Grundlegendes zur Rechnerbildfläche.....	233

Grundlegendes zu den Registern	235
Durchführen arithmetischer Berechnungen	236
Einfache Zinsen	238
Zinseszinsen	239
Berechnungen mit den fünf Finanzfunktionstasten.....	240
Berechnen von Hypotheken	245
DCF-Analysen	253
Annuitätsberechnungen	259
Sparverträge und Sparkonten	260
Schuldverschreibungen.....	261
Abschreibungen.....	263
Wertsteigerungen.....	264

13. Der wissenschaftliche Rechner.....267

Wissenschaftlicher Rechner: Programmstart	267
Das Fenster für den wissenschaftlichen Rechner	267
Funktionstastenbelegung	268
Rechenoperationen mit einer einzelnen Zahl.....	269
Rechenoperationen mit mehreren Zahlen	269
Grundlegendes zu den Registern	270
Anzeigemodi.....	272
Die Rechnerfunktionen.....	273
Fehleranzeige beim wissenschaftlichen Rechner	282

14. Der Boolesche Rechner.....283

Unterschiede zwischen den Rechnern	283
Boolescher Rechner: Programmstart.....	284
Das Fenster für den Booleschen Rechner.....	284
Funktionstastenbelegung	285
Das Tastenfeld des Rechners	285
Das Tastenfeld im normalen Modus	286
Das Tastenfeld im f-Tastenmodus.....	286
Wortlänge	288
Grundlegendes zu den Funktionsmodi	288
Einstellen der Zahlen- und Zeichendarstellung	288
Fehlermeldungen.....	289
System-Flags	289
Grundlegendes zu den Registern	290
Speichern und Abrufen von Zahlen	292
Rechnen mit Gleitkommazahlen.....	293
Durchführen einfacher Rechenoperationen.....	294
Rechenoperationen mit einer einzelnen Zahl	294
Boolesche oder "logische" Operationen	295

Funktionen mit doppelter Wortlänge	295
Maskierung	296
Bitverschiebung und -rotation.....	296
Setzen und Löschen von Bits	297
Fehlermeldungen.....	298
15. Hilfsmittel.....	301
Hilfsmittel: Programmstart.....	301
Auswahl der Hotkeys	301
Anzeige der ASCII-Tabelle	302
Entfernen von Desktop aus dem Speicher	303
16. Die Wählautomatik.....	305
Einsatz der Wählautomatik	305
<hr/>	
<i>REFERENZMATERIAL</i>	307
<hr/>	
17. Optionsschalter für die Befehlszeile	309
18. Anwendungsbeispiele.....	313
Der Einsatz von Makros.....	313
Die Beispiel-Scriptdatei für MCI.....	322
Sachregister	329



Über Desktop

PC Tools Desktop Manager™ ist ein umfassendes Dienstprogramm, das Sie bei einer Vielzahl verschiedener Aufgaben unterstützt. Sie können Desktop als Standard-Anwendung ausführen oder es speicherresident laden. Wenn Desktop speicherresident geladen ist, können Sie jederzeit auf die Desktop-Programme .

Desktop umfaßt folgende Anwendungen:

- | | |
|---------------------|--|
| Notizblock | Ein einfaches Textverarbeitungsprogramm, mit dem Sie Notizen machen oder kurze Berichte verfassen können. |
| Gliederung | Mit dieser Anwendung können Sie Ihre Gedanken sammeln und gliedern, bevor Sie Berichte oder Aktennotizen verfassen. Sie können damit auch die wichtigsten Punkte eines längeren Berichts in Listenform zusammenfassen. |
| Datenbank | Dieses Programm verwendet dBASE-kompatible Dateiformate. Sie können es zur Anordnung und Verwaltung von Informationen einsetzen. Die Anwendung bietet Ihnen Sortierfunktionen und vielfältige Möglichkeiten zum Zugriff auf und zur Aktualisierung von Informationen. Bei Netzwerkbetrieb können auch mehrere Benutzer gleichzeitig Einsicht in eine Datenbank nehmen. |
| Terminplaner | Diese Anwendung bietet nicht nur einen Terminkalender mit Task-Listen und einer Alarmfunktion, die Sie an wichtige Termine erinnern soll, sondern auch die Möglichkeit, Programme zu vorbestimmten Zeiten auszuführen. Weiter können Sie Gruppen zusammenstellen und Gruppentermine vormerken, was insbesondere bei Netzwerkbetrieb vorteilhaft ist. |



Modem-Telekommunikation	Mit diesem Anwendungsprogramm können Sie Ihren Computer zur Übermittlung von Fax-Mitteilungen einsetzen, zur Bestellung von Waren oder zur Kommunikation mit anderen Computer-Benutzern in aller Welt. Ihr PC muß allerdings mit einem Modem ausgerüstet sein.
E-Mail: die elektronische Post	Bietet einfachen Zugang zu E-Mail-Services wie MCI Mail, Compuserve oder EasyLink, ohne daß Sie komplizierte Einstellungen für die Datenübertragung erlernen müssen.
Fax-Telekommunikation	Ermöglicht Übermittlung und Empfang von Fax-Mitteilungen über eine Fax-Karte in Ihrem Computer. Wenn Sie in einem Netzwerk arbeiten, kann ein beliebiger ans Netzwerk angeschlossener Computer mit einer Fax-Karte ausgerüstet sein.
Makro-Editor	Wenn Sie es leid sind, lange Serien von Tastenanschlägen für ständig wiederkehrende Arbeiten auszuführen, dann ist diese Anwendung das Richtige für Sie! Damit können Sie eine einzelne Taste oder eine Tastenkombination mit einer ganzen Reihe von Tastenanschlägen belegen.
Zwischenablage	Ein Zwischenspeicher für die vorübergehende Ablage von Informationen, die von einer Anwendung in eine andere übertragen werden sollen. Einfache Befehle ermöglichen das Ausschneiden, Kopieren und Einfügen.
Taschenrechner	Umfaßt einen Algebrrerechner, einen wissenschaftlichen Rechner, sowie einen Finanzrechner und einen Booleschen Rechner. Sie brauchen jetzt nicht mehr in Ihren Schreibtischschubladen nach einem Taschenrechner zu suchen, sondern können Desktop verwenden.

Hilfsmittel

Damit können Sie die Hotkeys (Tastenkombinationen zum schnellen Aufruf eines speicherresidenten Programms) für Desktop festlegen, eine ASCII-Zeichentabelle anzeigen und Desktop aus dem Speicher entfernen, wenn es speicherresident geladen war.

Die Arbeit mit den Desktop-Anwendungen und der Wechsel von einer Anwendung zur anderen unterscheiden sich nicht von den anderen PC Tools™-Anwendungen. Im Handbuch *Grundlagen* finden Sie detaillierte Hinweise zum Einsatz der Online-Bildschirmhilfe und zur Arbeit mit der PC Tools-Oberfläche.





Die Desktop -Programme

Die einzelnen Kapitel in diesem Abschnitt erläutern die Arbeit mit den verschiedenen Anwendungsprogrammen von Desktop.

- *Desktop: Programmstart*
- *Notizblock*
- *Gliederung*
- *Datenbank*
- *Terminplaner*
- *Modem-Telekommunikation*
- *E-Mail: die elektronische Post*
- *Fax-Telekommunikation*
- *Der Makro-Editor*
- *Die Zwischenablage*
- *Der Algebrarechner*
- *Der Finanzrechner*
- *Der wissenschaftliche Rechner*
- *Der Boolesche Rechner*
- *Hilfsmittel*
- *Die Wählautomatik*



1. Desktop: Programmstart

Desktop kann als speicherresidentes oder als Standard-Anwendungsprogramm geladen werden. Die Installation von Desktop als speicherresidentes Programm bietet eine Reihe von Vorteilen:

- Sie können aus allen Programmen heraus auf Tastenfolgen zugreifen, die Sie als Makro aufgezeichnet haben.
- Tonsignalfunktionen im Terminplaner erinnern Sie an Besprechungen und andere wichtige Termine, auch während Sie mit anderen Programmen arbeiten.
- Sie können aus jedem anderen Programm heraus auf die Desktop-Anwendungsprogramme zugreifen.
- Sie können Text oder erweiterte ASCII-Zeichen über die Zwischenablage in andere Anwendungen kopieren und einfügen.
- Sie können elektronische Briefe (E-Mail) automatisch absenden und empfangen, ohne Ihre Arbeit in anderen Programmen unterbrechen zu müssen.

Desktop kann nur richtig funktionieren, wenn alle dazugehörigen Dateien in einem Verzeichnis enthalten sind. Dieses Verzeichnis sollte der PATH-Anweisung in Ihrer Datei AUTOEXEC.BAT hinzugefügt werden. Bei der Installation von PC Tools ist dies jedoch bereits automatisch geschehen. Weitere Einzelheiten zur Installation finden Sie im Handbuch *Grundlagen*.

Wenn Sie Desktop als speicherresidente Anwendung installiert haben, können Sie das Programm über den Standard-Hotkey **Strg** **Leertaste** starten und zum Abschnitt "Das Desktop-Hauptmenü" weiter hinten in diesem Kapitel übergehen.

Die Bildschirmfarben oder angezeigten Graphikzeichen können Sie, sofern erwünscht, mit PC Config ändern. Näheres zu diesem Programm finden Sie im Handbuch *Grundlagen*.

Desktop als Standard-Anwendungsprogramm

□ Starten des Desktops als Standard-Anwendung:

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

DESKTOP 

Desktop als speicherresidente Anwendung

▼ *Hinweis*

□ Starten des Desktops als speicherresidente Anwendung:

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
DESKTOP /R 
```

Wenn Sie Desktop speicherresident installiert haben, können Sie die Anwendung über den Standard-Hotkey **Strg** **Leertaste** starten.

Wenn Desktop speicherresident installiert ist, ist kein Zugriff über den Hotkey möglich, wenn Sie gleichzeitig Microsoft Windows benutzen. Wenn Sie mit Microsoft Windows arbeiten, müssen Sie Desktop als Standard-Anwendung starten.

□ Einsparen von Arbeitsspeicher durch speicherresidente Installation:

Zur speicherresidenten Ausführung von Desktop sind ca. 24KBytes Speicherkapazität erforderlich. Mit SWAPDT können Sie den Speicherplatz, den Desktop bei speicherresidenter Ausführung belegt, auf ein Minimum reduzieren. SWAPDT lagert den residenten Teil des Programms in den höheren Speicherbereich des Erweiterungs- bzw. ExpansionsSpeichers oder auf die Festplatte aus. Bei Verwendung eines Speicherverwaltungsprogramms wie EMM386, QEMM oder 386MAX kann die Belegung des Arbeitsspeichers vollständig vermieden werden, da SWAPDT in den höheren Speicherbereich geladen wird.

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
SWAPDT
```

oder

- Legen Sie eine Stapelverarbeitungsdatei (Batch-Datei) an, die folgende Befehle enthält:

```
SWAPDT /N
```

```
DESKTOP /R (hier können auf Wunsch andere Optionen  
angegeben werden)
```

Eine vollständige Liste der Parameter, die zum Einsatz mit SWAPDT zur Verfügung stehen, wird angezeigt, wenn Sie am DOS-Prompt SWAPDT /? eingeben.

Wenn Sie mit MS-DOS Version 5 arbeiten, konfiguriert das Installationsprogramm Desktop so, daß es automatisch in den höheren Speicherbereich geladen wird.

Wenn Sie Desktop speicherresident installiert haben, können Sie die Anwendung über den Standard-Hotkey **Strg** **Leertaste** starten.

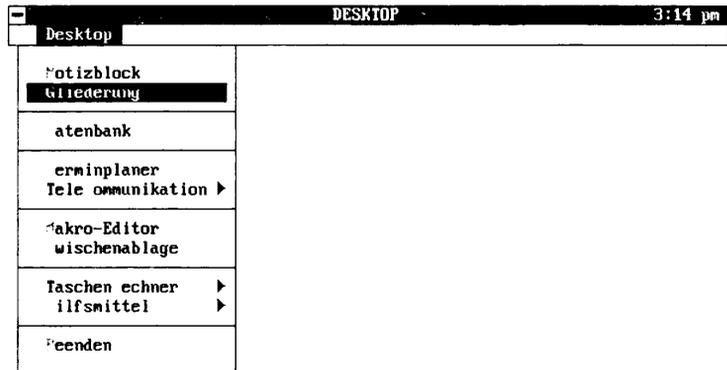
Das Desktop-Hauptmenü

▼ Hinweis

Wenn Sie Desktop starten und in der horizontalen Menüleiste **Desktop** mit der Maus anklicken oder den Hotkey D drücken, wird das Desktop-Hauptmenü mit seiner Auswahl von neun Anwendungsprogrammen eingeblendet. Auf dieses Hauptmenü können Sie bei der Arbeit mit der Desktop-Anwendungen stets zugreifen.

Wenn Sie Desktop als Standard-Anwendung starten, werden im Bildschirmhintergrund Kalenderblätter angezeigt, wobei das Tagesdatum hervorgehoben ist. Wenn Sie Desktop als speicherresidentes Programm geladen haben und die Kalenderblätter einblenden möchten, dann geben Sie die Option /CS in die Befehlszeile ein. Wollen Sie Desktop speicherresident laden, so muß Ihre Eingabe also wie folgt lauten: DESKTOP /R /CS (↵). Wenn Sie Desktop mit (Strg) (Leertaste) aufrufen, werden sechs Monats-Kalenderblätter im Hintergrund angezeigt. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel Optionsschalter für die Befehlszeile weiter hinten in diesem Handbuch.

Wenn Sie vor der Installation von Desktop bereits PC Shell speicherresident installiert hatten, dann erscheint PC Shell als zusätzliche Option im Desktop-Hauptmenü



Funktionstasten belegung in Desktop

Die Belegung der folgenden Funktionstasten gilt für alle Desktop-Programme:

- F1** **Hilfe** Aktiviert das Hilfefenster mit kontextbezogener Online-Bildschirmhilfe.
- F2** **Index** Aktiviert den Hilfe-Index, über den Sie schnell zu einem spezifischen Hilfebildschirm gelangen können.
- F3** **Beenden** Beendet die aktuelle Desktop-Anwendung. Ist keine weitere Anwendung geladen, so wird Desktop beendet. Sie gelangen zurück zu DOS oder zum Ausgangsprogramm (wenn Desktop speicherresident installiert ist). Ist eine Dialogbox offen, so wird diese geschlossen
- F9** **Wechsel** Wechselt das aktive Fenster. Sind mehr als zwei Fenster geöffnet, wird eine entsprechende Dialogbox eingeblendet.
- F10** **Menü** Hebt die horizontale Menüleiste hervor.

Darüber hinaus werden die Funktionstasten **F4** bis **F8** innerhalb der einzelnen Desktop-Anwendungen mit Sonderfunktionen belegt. Näheres zu diesen Sonderfunktionen finden Sie in den Kapiteln über die jeweiligen Anwendungsprogramme.

Wenn Sie ein neues Anwendungsprogramm laden, so wird dafür ein neues Fenster geöffnet. Sie können unter Desktop mit bis zu 15 offenen Fenstern arbeiten. Je nach der Speicherkapazität Ihres Systems, kann dieser Wert jedoch niedriger sein.

Wenn Sie Desktop in einem anderen Darstellungsmodus als dem 25-Zeilenmodus ausführen, können maximal 7 Fenster zur gleichen Zeit geöffnet sein. Weitere Einzelheiten zur Einstellung der Darstellungsmodi über die Optionsschalter in der Befehlszeile finden Sie im Handbuch Grundlagen.

- So stellen Sie fest, wie viele Desktop-Anwendungsfenster maximal zulässig sind:**
 - Wenn Sie Desktop als speicherresidente Anwendung installieren, geht das zulässige Maximum an Desktop-Anwendungsfenstern aus dem Copyright-Vermerk hervor.

oder

- Sind drei oder mehr Desktop-Fenster offen, wählen Sie **Wechsel zu** im Systemmenü oder drücken Sie **F9**.

Jetzt wird eine Dialogbox eingeblendet, die oben das zulässige Maximum sowie die Anzahl der gegenwärtig offenen Desktop-Fenster anzeigt.

Die Anwendungsfenster in Desktop

▼ Hinweis

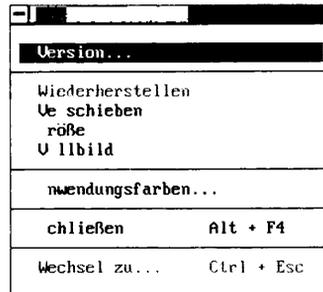
Bei folgenden Desktop-Anwendungen können Sie mehrere Fenster mit derselben Anwendung gleichzeitig öffnen:

- Notizblock
- Gliederung
- Datenbank
- Terminplaner
- Makro-Editor

Wenn Sie beispielsweise in einem Datenbank-Fenster arbeiten und dann im Desktop-Hauptmenü **Datenbank** wählen, wird ein zweites Datenbank-Fenster geöffnet.

Das Systemmenü

Das Systemmenü umfaßt Standardoptionen von PC Tools (so z.B. Angaben zur Version der verwendeten Software) sowie andere Spezialoptionen, die nur unter Desktop verfügbar sind. Weitere Einzelheiten zu den PC Tools Standardoptionen im Systemmenü finden Sie im Handbuch *Grundlagen*.



Über Desktops Systemmenü können Sie die folgenden Fensterfunktionen steuern:

- Ein Fenster auf dem Bildschirm verschieben
- Die Fenstergröße ändern
- Ein Fenster vorübergehend auf Vollbildgröße erweitern
- Die ursprüngliche Größe eines auf Vollbildgröße erweiterten Fensters wiederherstellen
- Die Farbkombination für ein Fenster ändern
- Desktop beenden
- Von einem offenen Fenster in ein anderes überwechseln

Solange ein Desktop-Anwendungsfenster offen ist, steht das Systemmenü zur Verfügung.



Aktivieren des Systemmenüs:

- Klicken Sie das Schließfeld in der horizontalen Menüleiste an, oder
- Drücken Sie **Alt** **Leertaste**.

Verändern der Fensterfarbe

❖ Tip

Für jedes in Desktop geöffnete Fenster können Sie andere Farbkombinationen festlegen. Farbänderungen, die für eine bestimmte Datei vorgenommen wurden, gelten nur für die betreffende Datei.

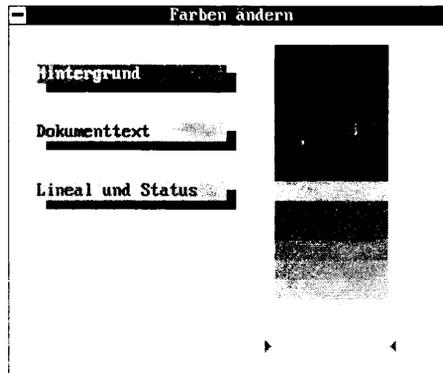
*In Notizblock, Gliederung, Datenbank und dem Makro-Editor können Sie mit dem Befehl **Einstellungen speichern** aus dem Menü Konfiguration der jeweiligen Anwendung die Standardfarben für die gesamte Anwendung festlegen. Wenn Sie Standard-Farbeinstellungen speichern, brauchen Sie nicht die Fenster jeder Anwendung zu ändern.*

Sie können darüber hinaus auch eine globale Änderung der Farben für die Pulldown-Menüs, die horizontale Menüleiste, die Dialogboxen und die Meldungsboxen vornehmen. Dies erfolgt mit Hilfe von PC Config. Näheres zum Einsatz von PC Config finden Sie im Handbuch Grundlagen.

Ändern der Farben in einem Anwendungsfenster:

1. Wählen Sie **Anwendungsfarben** im Systemmenü.

Jetzt wird eine Dialogbox eingeblendet, mit deren Optionen Sie die Fensterfarben einstellen können.



2. Markieren Sie das Fensterattribut, dessen Farbe geändert werden soll mit der Tabulatortaste.

Die aktuelle Farbe geht aus der Farboptionsliste hervor.

3. Wählen Sie die gewünschte Farbe für das Fensterattribut.
 - Wählen Sie die gewünschte Farbe mit den Tasten **↑** oder **↓** oder
 - Klicken Sie die gewünschte Farbe an.

In den meisten Fällen ist die Farbänderung sofort nach Auswahl einer Farbe unter der Dialogbox sichtbar. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, die Farbeinstellung zu prüfen, bevor Sie die Dialogbox schließen.

▼ Hinweis

Die abgebildeten Farboptionen werden über die aktuelle Farbpalette von PC Config eingestellt. Es ist Ihnen jedoch freigestellt, die Palette zu modifizieren und so die verfügbaren Farboptionen zu ändern. Weitere Einzelheiten zur Farbeinstellung mit PC Config finden Sie im Handbuch Grundlagen.

4. Wenn Sie **Esc** oder **F3** drücken oder das Schließfeld anklicken, werden Fensterfarben geändert und die Dialogbox geschlossen.

Wechsel des aktiven Fensters

Sie können mehrere Desktop-Fenster gleichzeitig geöffnet haben, aber Sie können nur in jeweils einem Fenster, das als das aktive Fenster bezeichnet wird, arbeiten. Das aktive Fenster steht im Vordergrund. Offene, z.Zt. nicht aktive Fenster sind durch eine grau gerasterte Titelleiste zu erkennen. In der horizontalen Menüleiste finden Sie stets die Befehle für das aktive Fenster.

☐ Wechseln des aktiven Fensters:

Wenn das Fenster, das Sie aktivieren wollen, auf dem Bildschirm zu sehen ist und Sie mit einer Maus arbeiten:

- Klicken Sie eine beliebige Stelle innerhalb des Fensters an.
Das so ausgewählte Fenster tritt in den Vordergrund versetzt und wird das aktive Fenster.



Wenn das Fenster, das Sie aktivieren wollen, nicht auf dem Bildschirm zu sehen ist, oder wenn Sie nicht mit einer Maus arbeiten:

1. Wählen Sie **Wechsel zu** im Systemmenü oder drücken Sie **F9**.
Wenn nur zwei Fenster geöffnet sind, werden sie ausgetauscht. Wenn mehr als zwei Fenster geöffnet sind, wird die folgende Dialogbox eingeblendet. Sie zeigt eine Liste aller geöffneten Fenster an, das zum entsprechenden Fenster gehörende Programm und den Namen der Datei, die in dem Fenster geladen ist:



2. Wählen Sie das Fenster, das aktiviert werden soll.

- Setzen Sie den Markierungsbalken mit Hilfe von oder auf das gewünschte Fenster, drücken Sie .

oder

- Drücken Sie die Zahl, durch die das gewünschte Fenster gekennzeichnet ist.

oder

- Klicken Sie eine beliebige Stelle in der Zeile an, die das Fenster beschreibt, das Sie aktivieren wollen.

Das gewählte Fenster wird aktiviert und vor die anderen gestellt.

Ein Fenster verschieben



Sie können das aktive Fenster an jede beliebige Stelle auf dem Bildschirm verschieben. Wenn Sie ein Fenster verschieben, ändert sich nur seine Position, nicht seine Größe.

Verschieben eines Fensters:

1. Wählen Sie **Verschieben** im Systemmenü.
2. Betätigen Sie eine beliebige Kombination von , , , und um das Fenster zu versetzen.
3. Drücken Sie dann oder , wenn sich das Fenster in der gewünschten Position befindet.



1. Klicken Sie eine beliebige Stelle in der Titelzeile des aktiven Fensters an. Sie dürfen nur nicht das Schließfeld oder das Vollbildfeld (das Zoomfeld) anklicken.
2. Halten Sie die Maustaste fest und ziehen Sie das Fenster an die neue Position.
3. Lassen Sie die Maustaste wieder los.

Fenstergröße ändern

In den meisten Desktop-Anwendungen können Sie die Fenstergröße ändern. Wenn die Größe des aktiven Fensters nicht geändert werden kann, so enthält es kein Größeneinstellungsfeld, und der Befehl **Größe** erscheint nicht im Systemmenü.



❑ Ändern der Fenstergröße:

1. Wählen Sie **Größe** im Systemmenü.
Wenn der Befehl **Größe** nicht verfügbar ist, kann die Fenstergröße nicht geändert werden.
2. Betätigen Sie eine beliebige Kombination von , , und , um die Fenstergröße zu ändern.
3. Drücken Sie dann oder **[Esc]**, wenn das Fenster die gewünschte Größe hat.



1. Richten Sie den Mauszeiger auf das Größeneinstellungsfeld in der unteren rechten Ecke.
Wenn kein Größeneinstellungsfeld vorhanden ist, kann die Fenstergröße nicht geändert werden.
2. Klicken Sie es an und ziehen Sie die Maus, um die Fenstergröße zu ändern.
3. Lassen Sie die Maustaste los.

Fenster auf Vollbildgröße erweitern

In den folgenden Anwendungsprogrammen können Sie das aktive Fenster schnell auf Vollbildgröße erweitern bzw. die ursprüngliche Größe wiederherstellen.

- Notizblock
- Gliederung
- Datenbank
- Makro-Editor
- E-Mail: die elektronische Post
- Modem-Telekommunikation
- Fax-Telekommunikation
- Zwischenablage

Die Fenster für diese Anwendungsprogramme haben rechts außen in der Titelleiste ein Vollbildfeld.



❑ Ändern des aktiven Fensters auf Vollbildgröße:

- Wählen Sie **Vollbild** im Systemmenü.
Das aktive Fenster wird auf die volle Größe des Bildschirms erweitert.
- Klicken Sie das Vollbildfeld (das Zoomfeld) rechts außen in der Titelleiste des aktiven Fensters einmal an.



Ursprüngliche Fenstergröße wiederherstellen



Desktop: Programmende

Das aktive Fenster wird auf die volle Größe des Bildschirms erweitert.

Wenn Sie ein Fenster auf Vollbildgröße erweitert haben, können Sie die ursprüngliche Fenstergröße in nur einem Schritt wiederherstellen.

Herstellen der ursprünglichen Fenstergröße:

- Wählen Sie **Wiederherstellen** im Systemmenü.
Die für das aktive Fenster zuletzt gespeicherte Größe wird automatisch wiederhergestellt.
- Klicken Sie das Vollbildfeld (das Zoomfeld) rechts außen in der Titelleiste des aktiven Fensters einmal an.
Die für das aktive Fenster zuletzt gespeicherte Größe wird automatisch wiederhergestellt.

Wenn Sie Desktop beenden, können Sie das Programm anweisen, alle gerade offenen Anwendungsfenster zu speichern. Zu Beendigung von Desktop können Sie das Systemmenü einsetzen oder den Hotkey andrücken.

Beenden von Desktop mit dem Systemmenü beendet:

1. Wählen Sie **Schließen** im Systemmenü.



2. Sofern erwünscht, klicken Sie das Optionsfeld Einstellungen speichern an.

Bei Wahl dieser Option speichert Desktop die zu diesem Zeitpunkt geöffneten Anwendungsfenster. Wenn Sie Desktop dann erneut starten, werden dieselben Anwendungsfenster mit denselben Farb- und Größeneinstellungen in denselben Positionen auf dem Bildschirm angezeigt.

3. Wählen Sie dann **Beenden**.

Beenden von Desktop mit dem Hotkey:

- Drücken Sie **(Strg) (Leertaste)**

Desktop speichert die gegenwärtig geöffneten Anwendungsfenster. Wenn Sie Desktop dann erneut starten, werden dieselben

▼ *Hinweis*

Anwendungsfenster mit denselben Farb- und Größeneinstellungen in denselben Positionen auf dem Bildschirm angezeigt.

*Wenn Sie die als Hotkey definierte Tastenkombination geändert haben, müssen Sie hier anstelle von **Strg** **Leertaste** natürlich die neue Kombination drücken.*

Desktop aus dem Speicher entfernen

▼ *Wichtig*

Wenn Desktop speicherresident installiert worden ist, haben Sie zwei verschiedene Möglichkeiten, es aus dem Speicher zu entfernen: von der Befehlszeile aus oder aus dem Programm selbst.

Wenn Sie speicherresidente Programme aus dem Speicher entfernen, so müssen Sie in der umgekehrten Installationsfolge vorgehen (first in, first out). Bevor Sie also Desktop aus dem Speicher entfernen, müssen Sie zunächst alle anderen speicherresidenten Programme entfernt, die Sie nach Desktop installiert haben.

□ **Über die Befehlszeile:**

- o Am DOS-Prompt geben Sie

KILL **↵**

ein.

▼ *Hinweis*

Wenn auch PC Shell, Backtalk oder DeskConnect installiert sind, entfernt der KILL-Befehl diese auch.

□ **Aus dem Programm heraus:**

1. Wählen Sie **Hilfsmittel** im Desktop-Menü.
2. Wählen Sie **Hilfsmittel ▶ PCTOOLS Desktop entfernen**.

Nur Desktop wird aus dem Speicher entfernt. Sind auch PC Shell, Backtalk oder DeskConnect installiert, so verbleiben diese Programme im Speicher.

Der Expansionspeicher

Wenn Sie Desktop mit dem Hotkey **Strg** **Leertaste** starten, wird die Überlagerungsdatei DESKTOP.THM automatisch in den Expansionspeicher (expanded memory; LIMSPEC-kompatibel) geladen, sofern ein solcher vorhanden ist. Dort wird eine Abbildung der aktuellen Anwendung abgelegt. Ist kein Expansionspeicher vorhanden oder reicht er nicht aus, dann wird die Datei (bzw. der Teil, der nicht mehr in den Expansionspeicher paßt) in der Datei DESKTOP.THM auf der Diskette oder Festplatte abgelegt. Bei einem VGA-System mit einem 386-Prozessor ist die Datei DESKTOP.THM 461KBytes groß. Wenn 400KBytes Expansionspeicher zur Verfügung stehen, lädt Desktop 400KBytes der Überlagerung in EMS und 61KBytes auf die Festplatte oder Diskette.

Die EMS-Kapazität wird wieder freigegeben, wenn Sie Desktop mit dem Hotkey beenden. Die anderen Überlagerungsdateien von Desktop belegen den Expansionspeicher nicht, da sie bei der Installation permanent zugewiesen werden und daher eine permanente Belegung des Expansionspeichers erforderlich machen würden. Der EMS-Treiber muß in Ihrer CONFIG.SYS-Datei installiert sein, bevor Sie Desktop laden. Desktop belegt nur so viel Speicherplatz wie erforderlich und gibt so viel Kapazität wie möglich frei, wenn diese nicht benötigt wird.

Desktop in einem Netzwerk

Wenn Sie Desktop in einem Novell NetWare Netzwerk einrichten, sollte der Verzeichnispfad für PC Tools allen Benutzern zugänglich sein. Sie sollten auch ein Anmeldungs-Script verwenden, das die Umgebungsvariable PCTOOLS für alle Benutzer definiert. Ein Anmeldungs-Script erstellen Sie mit dem Novell NetWare-Befehl SYSCON. Näheres zu diesem Befehl finden Sie in Ihrer Novell NetWare-Dokumentation.

So können Sie mit SYSCON beispielsweise ein Anmeldungs-Script erstellen, das die folgende Zeile enthält:

```
DOS SET PCTOOLS="H:\\HOME\\%login_name"
```

wobei das "Home" untergeordnete Verzeichnis denselben Namen hat wie die Anmeldung des Benutzers und der Benutzer volle Schreibberechtigung hat.

Sie können PC Tools auch mit dem Installationsprogramm in einem schreibgeschützten Verzeichnis auf einem Novell NetWare oder IBM LAN Netzwerk-Server installieren. PC Tools kann von jedem Arbeitsplatz des Netzwerks aus aufgerufen werden, sofern dieser Arbeitsplatz Zugang zu den Daten des Servers hat. Bei der Installation in einem Netzwerk nimmt das Installationsprogramm keine Änderungen an einer AUTOEXEC.BAT-Datei vor. Es installiert auch nur die angeforderten PC Tools-Programme in die Anwendungsliste von PC Shell, und keine weiteren.

Wenn PC Tools vom Netzwerkverwalter auf einem Novell NetWare Server installiert wird und der Verwalter den Pfad und die Umgebungsvariable für alle Benutzer festlegt, braucht das Installationsprogramm nicht mehr von jedem Arbeitsplatz aus ausgeführt zu werden.

2. Notizblock

Notizblock ist das Textverarbeitungsprogramm von Desktop. Dank seiner umfassenden Bearbeitungsfunktionen können Sie Standard-Textdateien von bis zu 60.000 Zeichen erstellen, bearbeiten und drucken. Notizblock kann mit einer Microsoft-kompatiblen Maus eingesetzt werden (mit Treiber-Version 6.14 oder höher) und unterstützt ASCII-Graphikzeichen.

Wenn Desktop spreicherresident geladen ist, können Sie von jeder Anwendung aus direkt auf die Textverarbeitungsfunktionen von Notizblock zugreifen. Dabei rufen Sie Desktop über einen Hotkey (eine Tastenkombination zum schnellen Aufruf eines speicherresidenten Programms) auf, erstellen eine Notizblock-Datei, schließen Desktop und kehren zu Ihrer Anwendung zurück, ohne dabei über DOS gehen zu müssen.

Notizblock bietet Ihnen mehr Flexibilität als ein Zeilen-Editor. So können Sie:

- Stapeldateien (Batch-Dateien) und andere Textdateien (so z.B. die Dateien AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS) schnell und leicht erstellen oder bearbeiten
- Text suchen und ersetzen
- Kopf- und Fußzeilen erstellen und Seitenformate festlegen
- Individuell angepaßte Druckbefehle für spezielle Schriftarten, Graphikzeichen usw. hinzufügen
- Textpassagen von einer Datei oder auch einer Anwendung in eine andere übertragen
- Aktennotizen oder Briefe schreiben und diese als elektronische Post (E-Mail) direkt von Notizblock aus über MCI Mail, Compuserve oder EasyLink versenden.

Notizblock: Programmstart

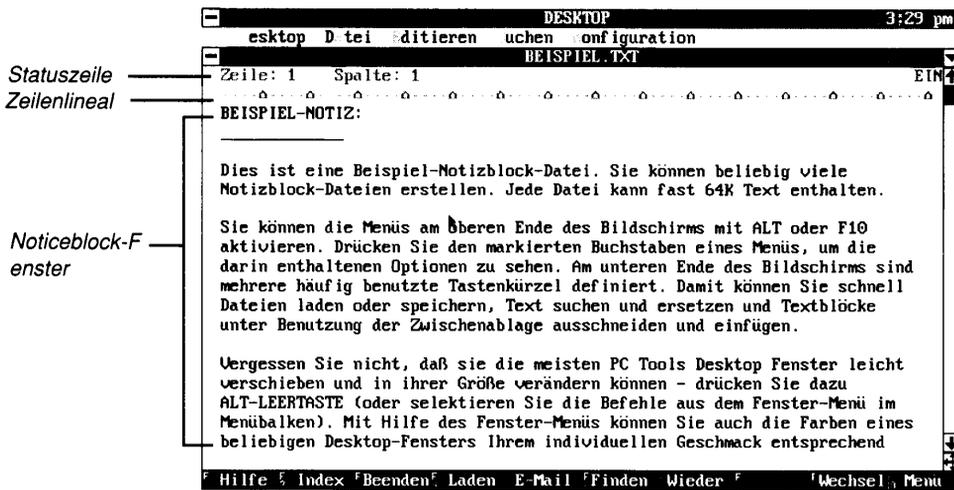
Starten des Notizblocks:

1. Wählen Sie **Notizblock** in Desktops Hauptmenü.
2. Mit Hilfe der jetzt erscheinenden Dialogbox laden Sie eine bereits vorhandene Notizblock-Datei oder erstellen eine neue Datei.

Näheres zu dieser Dialogbox finden Sie im Handbuch *Grundlagen* oder in der Online-Hilfe, die Sie mit  aktivieren können.

Das Notizblock-Fenster

Gewöhnlich können Sie unter Desktop maximal 15 Fenster gleichzeitig offen haben. Dabei kann es sich um 15 verschiedene Notizblock-Fenster oder um eine Kombination von Notizblock und anderen Desktop-Anwendungen handeln.



Weitere Einzelheiten zum Notizblock-Bildschirm können Sie durch Drücken von **(F1)** abrufen.

Zusätzlich zu den Grundelementen, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, enthält das Notizblock-Fenster folgende Elemente:

Statuszeile: zeigt die aktuelle Cursorposition an (Zeile und Spalte), den Dateinamen und den aktuellen Modus (Einfügen oder Überschreiben). Die Statuszeile wird nur angezeigt, wenn das Zeilenlineal eingblendet ist. Solange das Wort EIN nicht in der oberen rechten Ecke des Fensters erscheint, ist der Überschreibmodus aktiv. Die Statuszeile zeigt darüber hinaus auch weitere Informationen zu gegenwärtig laufenden Funktionen an.

Zeilenlineal: setzt, ändert und zeigt die Tabulatorpositionen, wenn das Zeilenlineal eingblendet ist.

Notizblock-Fenster: enthält den Text der gerade aktiven Datei.

Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter Notizblock die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Laden** Blendet eine Dialogbox ein, in der Sie die zu ladende Datei bestimmen können.
- F5 E-Mail** Versendet die aktive Notizblock-Datei als elektronischen Brief (E-Mail-Mitteilung).
- F6 Finden** Blendet eine Dialogbox ein, in der Sie einen Suchbegriff angeben können.
- F7 Wieder** Sucht nach dem letzten Suchbegriff.

Dateien laden

Zum Laden von Notizblock-Dateien stehen zwei Methoden zur Verfügung: Sie können das Dateimenü verwenden oder "Notizblock" im Hauptmenü wählen.

Wenn Sie eine andere Notizblock-Datei mit dem Befehl **Laden** aus dem Dateimenü oder durch Drücken von **F4** anlegen oder laden, dann wird die zur Zeit geladene Datei geschlossen und die neue geladen.

▼ Wichtig

Änderungen, die an der aktuellen Datei vorgenommen wurden, gehen verloren, wenn eine weitere Datei mit dem Befehl "Laden" geladen wird. Vergessen Sie daher nicht, Änderungen an der aktuellen Datei zu speichern, bevor Sie eine neue laden.

Alternativ dazu können Sie eine weitere Notizblock-Datei auch durch Auswahl von **Notizblock** in Desktops Hauptmenü laden, ohne die aktuelle Datei zu schließen. Durch diese Auswahl wird ein zweites Fenster geöffnet, und Sie können dann beide Dateien bearbeiten.

□ Zum Laden oder Erstellen einer Datei mit dem Befehl "Laden":

1. Wählen Sie **Laden** im Dateimenü.
Jetzt wird die Dialogbox "Laden" eingeblendet, die die Namen der vorhandenen Dateien, Verzeichnisse und Laufwerke enthält. Dateien, die mit Notizblock angelegt wurden, haben die Standard-Erweiterung .TXT. Alle Dateien im aktuellen Verzeichnis mit der Erweiterung .TXT sind in der Dialogbox aufgelistet.
2. Wählen Sie eine Datei aus den Listefeldern oder geben Sie einen Namen in das entsprechende Textfeld in.
3. Wenn Sie eine vorhandene Datei laden wollen, wählen Sie **Laden**; soll die Datei neu erstellt werden, wählen Sie **Neu**.

Textbearbeitung mit der Tastatur

Wenn Sie an der Notizblock-Datei Änderungen vornehmen wollen, können Sie die Cursorbewegung innerhalb der Datei mit der Maus oder über spezielle Notizblock-Tastenkombinationen steuern und damit grundlegende Aufgaben der Textverarbeitung durchführen.

□ **Textbearbeitung mit der Tastatur:**

1. Achten Sie darauf, daß der **Überschreibmodus** im Menü Konfiguration ausgeschaltet ist.

Der **Überschreibmodus** ist ausgeschaltet, wenn kein Häkchen neben dieser Option steht. So lange der **Überschreibmodus** ausgeschaltet ist, ist der Einfügemodus aktiv, und alles, was Sie tippen, wird an der Cursorposition eingefügt. Im Einfügemodus sehen Sie das Wort "EIN" rechts neben dem Zeilenlineal.

2. Einfache Textbearbeitungsfunktionen können Sie mit den in der nachstehenden Tabelle aufgelisteten Tastenanschlägen bzw. Tastenkombinationen durchführen.

Aktion	Taste(n) bzw. Eingabe
Zeichen am Cursor einfügen	Das gewünschte Zeichen
Leerzeichen am Cursor einfügen	Leertaste
Tabulator-Schritt am Cursor einfügen	⇧⇨
Absatz (Wagenrücklauf und Zeilenvorschub) am Cursor einfügen	⇧⇩
ASCII-Graphikzeichen einfügen	Alt und der entsprechende Dezimalwert im numerischen Tastenfeld (Z.B. erzeugt Alt 156 das Symbol für das Pfund Sterling--das ASCII-Zeichen £).
Zeichen unter dem Cursor löschen	Entf
Zeichen zur Linken des Cursors löschen	⇧⇩
Cursor eine Zeile nach oben	⇧
Cursor eine Zeile nach unten	⇩
Cursor ein Zeichen nach links	⇧⇩
Cursor ein Zeichen nach rechts	⇨
Cursor ein Wort nach links	Strg ⇧
Cursor ein Wort nach rechts	Strg ⇨
Cursor an den Zeilenanfang	Pos1
Cursor ans Zeilenende	Ende
Cursor an den Dateianfang	Strg Pos1
Cursor ans Dateieinde	Strg Ende
Cursor an den Anfang eines Fensters	Pos1 Pos1
Cursor an das Ende eines Fensters	Ende Ende

Aktion	Taste(n) bzw. Eingabe
Text ein Fenster nach oben rollen	(Bild mit Pfeil nach oben)
Text ein Fenster nach unten rollen	(Bild mit Pfeil nach unten)
Eine Zeile nach oben ohne Cursorbewegung	(Strg mit Klammer nach rechts und Bild mit Pfeil nach oben)
Eine Zeile nach unten ohne Cursorbewegung	(Strg mit Klammer nach rechts und Bild mit Pfeil nach unten)

Ausschneiden, Kopieren, Einfügen

Über die Zwischenablage können Sie Text aus der Notizblock-Datei ausschneiden, kopieren und einfügen. Ausgeschnittener oder kopierter Text wird vorübergehend in der Zwischenablage gespeichert und kann dann in eine Datei eingefügt werden. Der Text verbleibt so lange in der Zwischenablage, bis er durch neuen Text ersetzt wird, oder bis der Computer neu gestartet wird. In der Zwischenablage abgelegte Textpassagen können auch mit der Anwendung Zwischenablage editiert werden. (Weitere Einzelheiten sind im Kapitel *Die Zwischenablage* zu finden.)

In der Zwischenablage abgelegte Textpassagen können in derselben Notizblock-Datei an anderer Stelle, in eine andere Notizblock-Datei oder auch in andere Desktop-Anwendungen eingefügt werden. Wenn Sie Desktop speicherresident geladen haben, können Sie Texte aus der Zwischenablage auch in andere aktive Anwendungsprogramme einfügen.

▼ Hinweis

Die Zwischenablage kann jeweils bis zu 4KBytes (ca. 80-90 Textzeilen) aufnehmen. Bei einem Versuch, mehr Text in die Zwischenablage aufzunehmen bzw. zu kopieren, wird eine Warnmeldung angezeigt.

□ Markieren eines Textblocks:

Bevor Sie Text kopieren oder ausschneiden können, muß dieser markiert werden. Der markierte Text wird dann im Fenster optisch hervorgehoben.



1. Setzen Sie den Cursor an die Stelle, an der der Block beginnen soll. .
2. Wählen Sie **Textblock markieren** aus dem Editiermenü.
3. Markieren Sie den Block mit einer beliebigen Tastenkombination von und bzw. und .



1. Setzen Sie den Mauszeiger an die Stelle, an der der Block beginnen soll.
2. Klicken Sie die linke Maustaste und ziehen Sie die Maus über den zu markierenden Block.

3. Am Ende der ausgewählten Textpassage lassen Sie die Maustaste wieder los.

▼ *Hinweis*

Wenn Sie Text markieren wollen, der über den oberen oder unteren Bildschirmrand hinausgeht, rollen Sie den Bildschirm weiter, indem Sie die Maus über den oberen oder unteren Bildschirmrand hinausziehen.

□ **Ausschneiden eines Textes in die Zwischenablage:**

Wenn Sie Text aus einem Notizblock-Fenster ausschneiden, dann wird er aus Ihrer Datei gelöscht und in der Zwischenablage gespeichert. Dort ersetzt er den bereits enthaltenen Text.

1. Markieren Sie den Textblock, der ausgeschnitten werden soll.
2. Wählen Sie **Ausschneiden** im Editiermenü.

□ **Kopieren von Text in die Zwischenablage:**

Mit dem Befehl **Kopieren** wird der markierte Text aus Ihrer Datei in die Zwischenablage kopiert, aber nicht aus der Datei gelöscht. Der kopierte Text *ersetzt* den bereits in der Zwischenablage befindlichen Text.

1. Markieren Sie den Textblock, der kopiert werden soll.
2. Wählen Sie **Kopieren** im Editiermenü.

□ **Einfügen von Text aus der Zwischenablage:**

Wenn Sie Text aus der Zwischenablage einfügen, wird der Inhalt der Zwischenablage in die Notizblock-Datei kopiert, und zwar dort, wo der Cursor sich befindet; der Inhalt der Zwischenablage wird jedoch nicht gelöscht.

1. Setzen Sie den Cursor an die Stelle, an der Sie den Inhalt der Zwischenablage einfügen wollen.
2. Wählen Sie **Einfügen** im Editiermenü.

▼ *Hinweis*

Der Text verbleibt in der Zwischenablage und kann, sofern erwünscht, an einer weiteren Stelle eingefügt werden. Der Inhalt der Zwischenablage bleibt unverändert, bis Sie weiteren Text ausschneiden oder kopieren oder Desktop beenden. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel Die Zwischenablage.

□ **Widerrufen einer Textblockmarkierung:**

Sie können die Markierung eines Textblocks wieder aufheben.

- Wählen Sie **Markierung widerrufen** im Editiermenü oder

- Klicken Sie mit der linken Maustaste eine beliebige Stelle im Fenster an.

Text löschen

Mit dem Befehl **Gesamten Text löschen** wird der gesamte in einer Notizblock-Datei enthaltene Text gelöscht, aber die Datei selbst wird weder gelöscht noch geschlossen.

Löschen des gesamten Textes:

1. Wählen Sie **Gesamten Text löschen** im Editiermenü.
2. Wählen Sie **OK** in der Meldungsbox.

Der Text wird ausgeblendet, und es verbleibt nur ein leeres Notizblock-Fenster.

Einfügen einer Datei

Der Befehl **Datei einfügen** fügt den gesamten Inhalt einer ausgewählten Datei in die Datei ein, die gegenwärtig bearbeitet wird.

Einfügen einer Datei:

1. Setzen Sie den Cursor an die Stelle in der Datei, an der die neue Datei eingefügt werden soll.
2. Wählen Sie **Datei einfügen** im Editiermenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox können Sie die gewünschte Datei auswählen.

3. Bestimmen Sie die Datei, die eingefügt werden soll, durch Anwahl von **Laden** im Dateimenü.

Die ausgewählte Datei wird an der Cursorposition in die aktuelle Datei eingefügt.

Sprung zu einer bestimmten Zeile

Bei eingeschalteter Option **Zellenlineal ein/ausblenden** zeigt die Zeilenanzeige in der Statuszeile (in der oberen linken Ecke des Notizblock-Fensters) an, auf welcher Zeile der Cursor steht. Mit dem Befehl **Springen** im Editiermenü können Sie schnell in einer Datei zu einer bestimmten Zeile gelangen.

Sprung zu einer bestimmten Zeile:

1. Wählen Sie **Springen** im Editiermenü.
2. Geben Sie die gewünschte Zeilennummer ein.
 - Tippen Sie die Zeilennummer in das entsprechende Textfeld ein.
 - Klicken Sie die Pfeilfelder an, bis die gewünschte Zeilennummer erscheint.

▼ Hinweis

Die auf dem Bildschirm angezeigten Zeilennummern entsprechen nicht unbedingt der ausgedruckten Datei. Die Druckseiten werden durch das Seitenformat bestimmt, das Sie gewählt haben. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt "Seitenformatierung für den Druck" weiter hinten in diesem Kapitel.

3. Wählen Sie **OK**, um zu der angegebenen Zeile zu springen.

Suchen

Die Befehle **F**inden und **E**rneut finden durchsuchen die aktive Datei nach einer bestimmten Zeichenfolge, wobei die Suche an der aktuellen Cursorposition beginnt.

□ Suche nach einer Textpassage:

1. Wählen Sie **F**inden im Suchmenü oder drücken Sie **(F6)**.
2. Geben Sie den Suchbegriff in das entsprechende Textfeld ein.



Der Text kann bis zu 44 Zeichen lang sein.

3. Stellen Sie die gewünschten Optionen ein:

Groß-/Kleinschreibung beachten: sucht nur nach einem Begriff, der der Eingabe in bezug auf Groß- bzw. Kleinschreibung genau entspricht. Ist diese Option ausgeschaltet, so wird die Groß- und Kleinschreibung bei der Suche nicht berücksichtigt.

Nur ganze Wörter: sucht nur nach ganzen Wörtern, nicht nach Wortteilen. Beim Suchtext "der" beispielsweise würde Notizblock nur nach "der" suchen, nicht aber nach "derzeitig".

4. Wählen Sie **F**inden.

Die Suche beginnt an der aktuellen Cursorposition und durchsucht die Notizblock-Datei nach dem gewünschten Text. Die Suche endet, wenn die gewünschte Zeichenfolge zum ersten Mal angetroffen wird. Der Cursor wird dann an deren Anfang gesetzt, und die Dialogbox wird ausgeblendet.

5. Wenn Sie weitere Vorkommen derselben Zeichenfolge auffinden möchten, wählen Sie **E**rneut finden im Suchmenü oder drücken Sie **(F7)**.

Die Datei wird dann nach dem nächsten Vorkommen der zuletzt in die Dialogbox "Finden" eingegebenen Zeichenfolge durch-

sucht. Die Dialogbox wird nicht eingeblendet. Die Suche endet, wenn die gewünschte Zeichenfolge erneut angetroffen wird. Der Cursor wird dann wiederum an deren Anfang gesetzt.

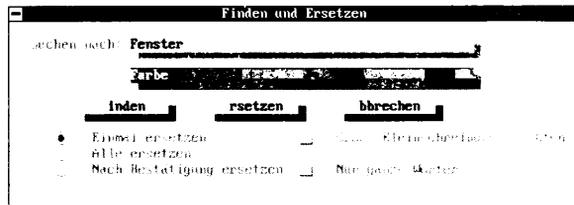
Weitere Vorkommen derselben Zeichenfolge können Sie durch wiederholten Einsatz des Befehls **Erneut finden** bzw. wiederholtes Drücken von **(F7)** auffinden. Die Suche geht jedoch nur von der aktuellen Cursorposition bis zum Dateiende und wird nicht automatisch am Dateianfang fortgesetzt.

Text ersetzen

Der Befehl **Ersetzen** im Suchmenü durchsucht die Datei nach der gewünschten Zeichenfolge und ersetzt sie durch neuen Text, den Sie bestimmen.

Ersetzen von Text:

1. Wählen Sie **Ersetzen** im Suchmenü.



2. Geben Sie den Text, der ersetzt werden soll, in das entsprechende Textfeld ein.

Der Suchbegriff kann bis zu 44 Zeichen lang sein.

3. Geben Sie den neuen Text in das entsprechende Textfeld ein.
4. Schalten Sie eine der folgenden Optionen ein.

Einmal ersetzen: sucht und ersetzt das erste Vorkommen des Suchtextes.

Alle ersetzen: sucht den gewünschten Text ab der aktuellen Cursorposition bis zum Dateiende und ersetzt jede gefundene Passage durch den neuen Text.

Nach Bestätigung ersetzen: sucht den gewünschten Text ab der aktuellen Cursorposition bis zum Dateiende, hält aber jedes Mal, wenn der Suchtext gefunden wird, an und ersetzt diesen nur dann, wenn Sie **(↵)** drücken. Mit **(Esc)** heben Sie den Befehl auf, mit der **(Leertaste)** überspringen Sie den gefundenen Text und suchen nach dem nächsten Vorkommen.

5. Schalten Sie eine oder beide der folgenden Optionen ein.

Groß-/Kleinschreibung beachten: sucht nur nach einem Begriff, der der Eingabe in bezug auf Groß- bzw. Kleinschreibung genau entspricht. Ist diese Option ausgeschaltet, so wird die Groß- und Kleinschreibung bei der Suche nicht berücksichtigt.

Nur ganze Wörter: sucht nur nach ganzen Wörtern, nicht nach Wortteilen. Beim Suchtext "der" beispielsweise würde Notizblock nur nach "der" suchen, nicht aber nach "derzeitig".

6. Wählen Sie eins der Befehlsfelder zum Ersetzen.

Finden: sucht den Text, nimmt aber keine Änderungen vor.

Ersetzen: ersetzt den gefundenen Text durch den eingegebenen neuen Text.

Die Dialogbox bleibt so lange eingeblendet, bis Sie sie schließen, bis das Suchen und Ersetzen beendet ist, oder bis Sie **Abbrechen** wählen.

Einstellung der Editor-Eigenschaften

Sie können das Erscheinungsbild des Textes auch während der Bearbeitung steuern. Dazu schalten Sie Optionen im Konfigurationsmenü wie "Zeilenlineal ein/ausblenden", "Automatisches Einrücken", "Überschreibmodus", "Zeilenumbruch" und "Steuerzeichen ein/ausblenden" ganz nach Wunsch ein bzw. aus. Eine Option ist eingeschaltet, wenn ein Häkchen daneben erscheint. Die dateispezifisch eingestellten Eigenschaften werden gespeichert, wenn Sie die PCTOOLS Desktop-Option "Dateiformat" in der Dialogbox aktivieren.

Tabulatorpositionen

Die beste und genaueste Methode zur horizontalen Ausrichtung von Text ist die Einstellung von Tabulatorpositionen. Die Einstellungen werden auf dem Zeilenlineal vorgenommen oder geändert. Das Zeilenlineal wird, sofern die entsprechende Option aktiviert ist, oben im Notizblock-Fenster eingeblendet. Sie können das Zeilenlineal ganz nach Wunsch ein- oder ausblenden; die Standardeinstellung ist "ein". Wenn Sie die Tabulatorpositionen bearbeiten, erscheint eine entsprechende Meldung in der Statuszeile.

▼ Hinweis

Sie können maximal 15 Tabulatorstopps festlegen.

Einblenden des Zeilenlineals:

- Wählen Sie **Zeilenlineal ein/ausblenden** im Menü Konfiguration.

Wenn Sie das Zeilenlineal ausblenden wollen, wählen Sie diesen Befehl erneut an.

❑ **Einstellen der Tabulatorpositionen:**

1. Blenden Sie das Zeilenlineal ein.
2. Wählen Sie **Tabulator einstellen** im Menü Konfiguration.
Der Cursor springt auf das Zeilenlineal, und die Meldung "Zeilenlineal editieren" wird eingeblendet.
3. Setzen Sie den Cursor an die Stelle im Zeilenlineal, wo Sie eine Tabulatorposition setzen wollen.
4. Setzen Sie die Tabulatorposition mit der Taste **Einfg**.
5. Setzen Sie Ihre Arbeit dann durch Drücken von **Esc** fort.

❑ **Schnelles einstellen gleichmäßig verteilte Tabulatorpositionen:**

1. Blenden Sie das Zeilenlineal ein.
2. Wählen Sie **Tabulator einstellen** im Menü Konfiguration.
Der Cursor springt auf das Zeilenlineal.
3. Geben Sie eine beliebige Zahl zwischen 3 und 29 ein, die die Anzahl der Leerzeichen zwischen den einzelnen Tabulatorpositionen angibt.
Der Standardabstand zwischen den einzelnen Tabulatorpositionen ist 5.
4. Setzen Sie Ihre Arbeit dann durch Drücken von **Esc** fort.

❑ **Löschen einer Tabulatorposition:**

1. Blenden Sie das Zeilenlineal ein.
2. Wählen Sie **Tabulator einstellen** im Menü Konfiguration.
Der Cursor springt auf das Zeilenlineal.
3. Setzen Sie den Cursor auf die Tabulatorposition, die Sie löschen wollen.
4. Löschen Sie die Tabulatorposition mit der Taste **Entf**.
5. Setzen Sie Ihre Arbeit dann durch Drücken von **Esc** fort.

❑ **Löschen aller Tabulatorpositionen:**

1. Blenden Sie das Zeilenlineal ein.
2. Wählen Sie **Tabulator einstellen** im Menü Konfiguration.
Der Cursor springt auf das Zeilenlineal.
3. Drücken Sie die Taste **0** (Null), um alle Tabulatorpositionen zu löschen.

4. Setzen Sie Ihre Arbeit dann durch Drücken von **[Esc]** fort.

Überschreibmodus

Wenn der **Überschreibmodus** eingeschaltet ist, wird der Text am Cursor durch alle neuen Eingaben automatisch überschrieben (ersetzt). Wenn der Einfügemodus aktiv ist, wird der getippte Text am Cursor eingefügt und das Wort "EIN" steht rechts vom Zeilenlineal.

Aktivieren des Überschreibe- oder Einfügemodus:

- Wählen Sie **Überschreibmodus** im Menü Konfiguration oder schalten Sie mit der Taste **[Einfg]** zwischen den beiden Modi hin und her.

Steuerzeichen

Ist die Option **Steuerzeichen ein/ausblenden** eingeschaltet, so sind Wagenrücklauf, Tabulatorpositionen und Leerzeichen sichtbar, und Sie können deren genaue Position im Text erkennen.

Ein- bzw. Ausblenden der Steuerzeichen:

- Schalten Sie die Option **Steuerzeichen ein/ausblenden** im Menü Konfiguration nach Wunsch ein oder aus.

Zeilenumbbruch

Wenn **Zeilenumbbruch** eingeschaltet ist, brauchen Sie am Ende einer Zeile nicht **[↵]** zu drücken, der Text wird automatisch auf die nächste Zeile umbrochen. Wenn das Wort am Ende einer Zeile noch nicht vollständig ist, wird es an den Anfang der nächsten Zeile gesetzt. Der Zeilenumbbruch erfolgt knapp vor der Rolleiste im Fenster; beim Ausdruck der Datei wird das Zeilenende jedoch durch den Befehl **Seitenformat** im Menü Konfiguration bestimmt, und der Text wird entsprechend umbrochen. Wenn die Bildschirmanzeige beispielsweise auf eine Breite von 75 Zeichen eingestellt worden ist, das Seitenformat aber mit breiten Rändern rechts und links konfiguriert wurde, wird der ausgedruckte Text so umbrochen, daß er in das gewählte Seitenformat paßt. Das Druckbild sieht dann unter Umständen anders aus als das, was Sie auf dem Bildschirm sehen.

Wenn **Zeilenumbbruch** ausgeschaltet ist, können Sie Ihre Datei horizontal durchlaufen, indem Sie die rechte Maustaste festhalten und die Maus nach rechts oder links ziehen, oder indem Sie **[↵]**, **[→]**, **[Ende]** und **[Pos1]** drücken.

Ein- bzw. Auschalten des Zeilenumbruchs:

- Schalten Sie diese Option mit **Zeilenumbruch** im Menü Konfiguration nach Wunsch ein oder aus.

Automatisches Einrücken

Wenn **Autom. Einrücken** eingeschaltet ist, wird der Text automatisch so eingerückt, daß er in derselben Position beginnt wie das erste Zeichen in der vorigen Zeile. Dies ist insbesondere dann nützlich, wenn Sie einen Absatz einrücken, aber nicht am Anfang einer jeden Zeile  drücken wollen.

So wird das automatische Einrücken ein bzw. ausgeschaltet:

- Schalten Sie diese Option mit **Autom. Einrücken** im Menü Konfiguration nach Wunsch ein oder aus.

Dateien speichern

Mit den Befehlen **Speichern** und **Autom. Speichern** im Dateimenü haben Sie zwei Möglichkeiten, die Änderungen zu speichern, die Sie an Ihren Dateien vorgenommen haben.

Der Befehl Speichern:

Verwenden Sie den Befehl **Speichern**, wenn Sie die geänderte Notizblock-Datei speichern wollen, ohne diese jedoch zu schließen.

1. Wählen Sie **Speichern** im Dateimenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox ist der Name der aktuellen Datei aufgelistet.

▼ *Hinweis*

Wenn Sie die Datei unter einem anderen Namen speichern möchten, geben Sie einen neuen Namen in das Textfeld ein.

2. Bestimmen Sie die gewünschten Speicheroptionen:

PCTOOLS Desktop: mit dieser Option wird die Datei mit allen Tabulator- und Seitenformateinstellungen, Kopf- und Fußzeilen sowie Fensterfarben und -einstellungen gespeichert.

ASCII: bei dieser Einstellung wird nur der Text der Datei gespeichert. In diesem Format gespeicherte Dateien können auch von anderen Textverarbeitungsprogrammen bearbeitet werden, die Formatierungsdaten gehen jedoch verloren. Diese Option ist als Standardeinstellung aktiv.

Backup-Datei anlegen: damit wird eine Sicherungskopie der Datei mit der Erweiterung .BAK angelegt. Diese Option ist als Standardeinstellung aktiv.

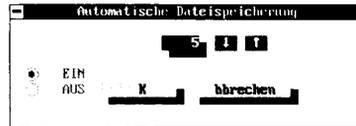
3. Wählen Sie **Speichern**.

□ Der Befehl **Automatisch speichern**:

Der Befehl **Automatisch Speichern** weist Notizblock an, Ihre Datei in bestimmten Abständen automatisch zu speichern. Die Verwendung dieses Befehls empfiehlt sich sehr, da ein Datenverlust aufgrund eines evtl. Stromausfalls damit auf ein Minimum reduziert werden kann.

Automatisch speichern ist ein globaler Befehl, der für Notizblock, Gliederung und den Makro-Editor gilt. Wird **Automatisch speichern** in einer dieser Anwendungen ein- oder ausgeschaltet, dann gilt diese Einstellung für alle oben genannten Anwendungen.

1. Wählen Sie **Automatisch Speichern** im Dateimenü .
2. Geben Sie das Zeitintervall (in Minuten) an, in dem die Datei automatisch gespeichert werden soll, oder klicken Sie den Pfeil nach oben bzw. nach unten an, um das Intervall herauf- bzw. herabzusetzen.



Die Standardeinstellung ist fünf Minuten.

3. Wählen Sie **Ein**.
4. Wählen Sie **OK**.

Dateien als E-Mail versenden

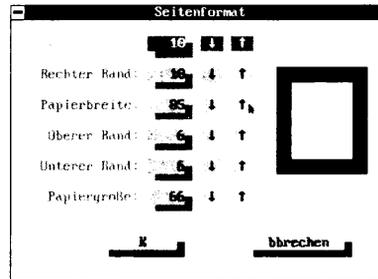
Notizblock bietet Ihnen die Möglichkeit, die aktuelle Datei als elektronischen Brief (E-Mail-Mitteilung) zu versenden. Dabei können Sie die Datei sofort absenden oder in einem Mail-Verzeichnis für abgehende Mitteilungen speichern und dann zu einem Zeitpunkt absenden, der im E-Mail-Anwendungsprogramm festgelegt wurde.

Näheres zur Konfiguration von E-Mail-Services und der Bestimmung des Sendezeitpunkts finden Sie im Kapitel *E-Mail : die elektronische Post* weiter hinten in diesem Handbuch.

Bevor Sie eine Datei als E-Mail-Mitteilung absenden, haben Sie die Möglichkeit, die Randeinstellung den Anforderungen des verwendeten E-Mail-Service entsprechend abzuändern.

□ Randeinstellung für eine E-Mail-Mitteilung:

1. Wählen Sie **E-Mail Seitenformat** im Menü Konfiguration.



- Setzen Sie hier die erforderlichen Werte zur Festlegung des Seitenformats ein.

Ränder: damit wird der Abstand (Anzahl der Leerzeichen) zwischen dem Papierrand und dem Text festgelegt. Die Standardeinstellungen lauten wie folgt: linker Rand: 0 Leerzeichen; rechter Rand: 0 Leerzeichen; oberer Rand: 6 Zeilen; unterer Rand: 6 Zeilen.

Papiergröße: legt die verwendete Papiergröße fest. Die Standardeinstellung ist 70 Zeilen, was dem Papierformat A4 entspricht. Wenn Sie amerikanisches Papier (8,5 x 11 Zoll) verwenden, müssen Sie die Papiereinstellung auf 66 Zeilen umstellen. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 6 Zeilen pro Zoll voraus.

Papierbreite: gibt die Breite des verwendeten Papiers an. Die Standardeinstellung ist 85 Zeichen, was wiederum dem Papierformat A4 entspricht. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 10 Zeichen pro Zoll voraus.

- Wählen Sie **OK**.

Versenden einer Datei als E-Mail-Mitteilung:

- Formatieren Sie die Datei mit der korrekten Vorspann-Information.

Das Formatieren einer E-Mail-Mitteilung unterscheidet sich kaum von der Erstellung eines Memorandums an die Mitarbeiter. Je nach verwendetem E-Mail-Service sind folgende Angaben erforderlich: der Adressat (AN:), der Absender (VON:) und der Bezug (BEZUG:). Eine Mitteilung, die über MCI Mail versandt wird, würde beispielsweise wie folgt aussehen:

AN: 111-2233

VON: Gerhard Maier

BEZUG: Desktop ist großartig!

Diese neue Version von Desktop kommt mir bei meiner Arbeit wirklich gut zustatten.

Die verwendeten Adressen hängen natürlich vom E-Mail-Service ab, über den Sie die Mitteilung versenden.

▼ Hinweis

Vergessen Sie nicht, die im obenstehenden Verfahren beschriebene Randeinstellung vorzunehmen, bevor Sie die Mitteilung absenden!

2. Wählen Sie **E-Mail senden** im Dateimenu.
3. Bestimmen Sie jetzt den Zeitpunkt, zu dem Ihr elektronischer Brief abgeschickt werden soll:

Sofort senden: die Datei wird sofort als E-Mail-Mitteilung über den E-Mail-Service versandt, der bei der Konfiguration der Anwendung E-Mail festgelegt wurde.

Zur geplanten Zeit senden: die Datei wird im Mail-Verzeichnis für die abgehende Post gespeichert und dann zu dem bei der Konfiguration festgelegten Termin übertragen.

4. Wählen Sie **OK**.

Bevor Sie Ihre Notizblock-Datei drucken, können Sie die Randeinstellung ändern, den Zeilenabstand einstellen und Kopf- oder Fußzeilen mit automatischer Seitennumerierung erstellen. Diese Optionen sind nicht sichtbar, wenn Sie sie zur Datei hinzufügen; Sie können sie erst sehen, wenn Sie die Datei drucken oder die .PRT-Datei laden, die erstellt wird, wenn Sie die Option **Datei** in der Dialogbox aktivieren.

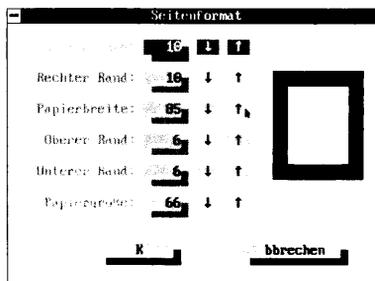
Seitenformatierung für den Druck

Seitenformat

Der Befehl **Seitenformat** gibt dem Drucker Anweisungen zur Formatierung Ihrer Datei auf einer Druckseite.

□ Definition des Seitenformats:

1. Wählen Sie **Seitenformat** im Menü Konfiguration.



Auf der rechten Seite der jetzt eingeblendeten Dialogbox sehen Sie ein Seitendiagramm. Wenn Sie eine der Optionen für das Seitenformat festlegen, wird der von der Option betroffene Teil der Seite im Diagramm angezeigt.

- Legen Sie die folgenden Formatierungsoptionen nach Wunsch fest.

Ränder: damit wird der Abstand (Anzahl der Leerzeichen) zwischen dem Papierrand und dem Text festgelegt. Die Standardeinstellungen lauten wie folgt: linker Rand: 10 Leerzeichen; rechter Rand: 10 Leerzeichen; oberer Rand: 6 Zeilen; unterer Rand: 6 Zeilen. Mit diesen Einstellungen werden bei Druckereinstellungen von 10 Zeichen pro Zoll und 6 Zeilen pro Zoll Ränder von jeweils 2,5 cm erzeugt.

▼ *Hinweis*

Der obere und untere Rand sollten niemals auf weniger als zwei Zeilen eingestellt werden; nur so können Sie gewährleisten, daß die Kopf- und Fußzeilen ebenfalls mit ausgedruckt werden.

Viele Drucker haben linke Randeinstellungen. Daher werden Sie evtl. einen Probedruck machen und Änderungen vornehmen müssen.

Papiergröße: legt die verwendete Papiergröße fest. Die Standardeinstellung ist 70 Zeilen, was dem Papierformat A4 entspricht. Wenn Sie amerikanisches Papier (8,5 x 11 Zoll) verwenden, müssen Sie die Papiereinstellung auf 66 Zeilen umstellen. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 6 Zeilen pro Zoll voraus; weicht Ihr Drucker davon ab, müssen Sie die **Papiergröße** entsprechend einstellen.

Papierbreite: gibt die Breite des verwendeten Papiers an. Die Standardeinstellung ist 85 Zeichen, was wiederum dem Papierformat A4 entspricht. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 10 Zeichen pro Zoll voraus; weicht Ihr Drucker davon ab, müssen Sie die **Papierbreite** entsprechend einstellen. Bei einer Druckereinstellung von 12 Zeichen pro Zoll würden Sie beispielsweise die **Papierbreite** auf 78 und die Ränder auf 12 einstellen, um Seitenränder von 2,5 cm Breite zu erzielen.

▼ *Hinweis*

Wenn der Druck auf einem Laserdrucker erfolgt, stellen Sie den oberen und unteren Rand auf 2 und die Papiergröße auf 60; damit wird eine korrekte Ausrichtung für den Druck gewährleistet. Diese Einstellungen sind erforderlich, weil Laserdrucker für den Druck innerhalb eines bestimmten Bereichs auf der Seite ausgelegt sind.

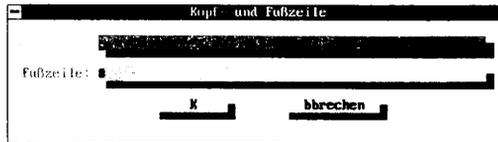
- Wählen Sie **OK**.

Kopf- und Fußzeilen

Eine Kopfzeile ist der Text, der auf jeder Seite Ihres Dokumentes im oberen Rand gedruckt wird; eine Fußzeile wird im unteren Rand gedruckt. Kopf- und Fußzeilen sind auf dem Bildschirm nicht sichtbar, Sie können sie erst sehen, wenn Sie die Datei ausdrucken oder die .PRT-Datei laden, die erstellt wird, wenn Sie in der nach Eingabe des Druckbefehls erscheinenden Dialogbox die Option **Datei** wählen. Die Kopf- und Fußzeilen werden innerhalb der von Ihnen bestimmten Seitenränder zentriert.

□ Definition von Kopf- und Fußzeilen:

1. Wählen Sie **Kopf/Fußzeile** im Menü Konfiguration.
2. Geben Sie den Text für die Kopf- und Fußzeile in die entsprechenden Textfelder ein. Sie können bis zu 50 Zeichen in jedes Textfeld eingeben.



Die Raute (#) im Textfeld für die Fußzeile ist das Symbol für die automatische Seitennumerierung. Wenn die Seitennummern in der Kopfzeile erscheinen sollen, geben Sie die Raute in das Textfeld für die Kopfzeile ein. Wenn die Seiten überhaupt nicht numeriert werden sollen, löschen Sie die Raute. Als Standard-einstellung für Notizblock gilt, daß die Seitennummern in der Fußzeile gedruckt werden und mit Seitennummer 1 beginnen.

Wenn Sie die Seitennumerierung mit einer anderen Nummer als 1 beginnen möchten, müssen Sie die Option **Seitenanfangsnummer** in der Dialogbox "Drucken" ändern.

3. Wählen Sie **OK**.

Drucken

Bevor Sie mit dem Druck beginnen, vergewissern Sie sich, daß der Drucker angeschlossen und eingeschaltet ist. Bestimmen Sie die gewünschten Seitenformatierungs-Optionen mit dem Befehl **Seitenformat** im Menü Konfiguration (vgl. hierzu auch den Abschnitt "Seitenformatierung für den Druck" weiter vorne in diesem Kapitel).

Sie können die Formatierungsfunktionen, die Ihr Drucker bietet (wie Fettdruck, Kursivdruck, Unterstreichen), ausnutzen, indem Sie

Makros zur Druckersteuerung in Ihre Notizblock-Datei einfügen. Wir haben die Übermittlung von Einstellungsbefehlen an Ihren Drucker so einfach wie möglich für Sie gemacht und ein Makro namens SETUP mitgeliefert. Zum Lieferumfang von Desktop gehören Makros für folgende Drucker: Epson FX-80, IBM Proprinter, Hewlett-Packard Laserjet und alle Panasonic-Drucker. Im Kapitel *Der Makro-Editor* (weiter hinten in diesem Handbuch) finden Sie weitere Einzelheiten.

□ Drucken einer Datei:

1. Wählen Sie **Drucken** im Dateimenu.



2. Wählen Sie jetzt eine der folgenden Optionen.

LPT (1, 2 oder 3): damit wird ein Parallel-Druckeranschluß bestimmt. Die Standardeinstellung für diese Option ist LPT1.

COM (1 oder 2): damit wird ein serieller Anschluß für den Drucker festgelegt.

Datei: damit wird der Text zum Druck formatiert und gespeichert, die Datei wird dann auf Diskette oder Festplatte geschrieben, und zwar in das Verzeichnis mit allen Notizblock-Dateien, und kann später ausgedruckt werden. Die Druckdatei hat denselben Namen wie die Originaldatei, allerdings mit der Erweiterung .PRT.

3. Geben Sie die Anzahl der gewünschten Kopien, den Zeilenabstand und die Anfangszahl für die Seitennumerierung ein.
4. Wählen Sie **Drucken**, um mit dem Druck zu beginnen.
Wenn das Zeilenlineal eingeblendet ist, erscheint dort eine Meldung, während die Datei gedruckt wird.

Einstellungen speichern

▼ *Hinweis*

Im allgemeinen wirken sich die Einstellungen, die Sie mit den Menüs System- und Konfiguration vornehmen, nur auf die aktuelle Datei aus. Sie können diese Einstellungen jedoch mit dem Befehl **Einstellungen speichern** speichern. Dann gelten diese Einstellwerte für jede neue Notizblock-Datei, die Sie öffnen.

Einstellungen speichern speichert global alle Druck- und Formatierungsoptionen für die folgenden Desktop-Anwendungen (Notizblock, Gliederung und Datenbank).

Globales Speichern der Einstellungen:

- Wählen Sie **Einstellungen speichern** im Menü Konfiguration. Die Einstellungen, die Sie in den System- und Konfigurationsmenüs vorgenommen haben, werden gespeichert. Der Cursor springt zurück in die Notizblock-Datei. Diese Einstellwerte werden jedes Mal aktiviert, wenn Sie eine neue Datei öffnen.

Dateien schließen, ohne sie zu speichern

▼ *Hinweis*

Sie können eine Notizblock-Datei auch schließen, ohne die Änderungen, die Sie seit der letzten Speicherung daran vorgenommen haben, zu speichern. Dies kann dann vorteilhaft sein, wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, es sich dann aber doch wieder anders überlegen.

Wird die Datei bei aktivierter Option **Autom. Speichern** auf diese Weise beendet, dann werden nur die Änderungen verworfen, die seit der letzten automatischen Speicherung eingegeben wurden.

Schließen einer Datei, ohne die Änderungen zu speichern:

- Wählen Sie **Beenden ohne Speichern** im Dateimenü.

3. Gliederung

Eine Gliederung ist eine Organisationshilfe für Texte, eigentlich eine Liste, in der Gedankengänge und Ideen angeordnet werden. Gliederungen bestehen aus Textzeilen, wobei jede Textzeile einen wichtigen Punkt (oder Titel) darstellt, auf den dann spezifischere Unterpunkte folgen. Das Anwendungsprogramm Gliederung stellt Ihnen Textverarbeitungsfunktionen zur Verfügung, mit deren Hilfe Sie Gliederungen erstellen und bearbeiten können. So können Sie beispielsweise Tagesordnungen für Besprechungen erstellen oder die Gliederung für eine Rede entwerfen, die Sie dann in Notizblock voll ausarbeiten.

Der Vorteil eines Gliederungsprogramms gegenüber der Textverarbeitung besteht darin, daß jede Zeile den Grad der Wichtigkeit repräsentiert. Ebenen mit niedrigeren Nummern sind wichtiger als die mit höheren Nummern; Ebene 1 ist also wichtiger als Ebene 2, diese wiederum ist wichtiger als Ebene 3, etc. Sie können einzelne Gliederungsebenen ausblenden, so daß beispielsweise nur die Hauptgedanken auf Ebene 1 sichtbar sind. Sie können auch die einzelnen Ebenen erweitern, um z.B. auf bestimmte Details einzugehen.

Gliederung spart bei der Erstellung eines Dokumentes viel Zeit, da Sie damit folgendes erledigen können:

- Informationen und Gedankengänge strukturieren und übersichtlich anordnen
- Teile der Gliederung editieren
- Bestimmte Gliederungspunkte überprüfen, indem einzelne Teile ausgeblendet oder mit allen Unterpunkten angezeigt werden
- Die Gliederung mit nur wenigen Tastendrücken neu- oder umordnen.

Da Sie die Möglichkeit haben, Desktop speicherresident laufen zu lassen, steht Gliederung jederzeit zur Verfügung. Sie haben ständigen Zugang zu Gliederung und können mit bis zu 15 verschiedenen Gliederungs-Fenstern gleichzeitig arbeiten, ohne das aktuelle Programm verlassen zu müssen.

Gliederung: Programmstart

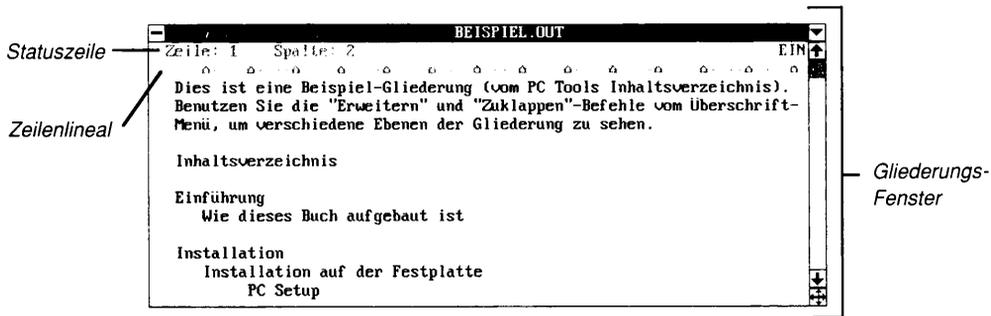
□ Starten der Gliederung:

1. Wählen Sie **Gliederung** im Desktop-Hauptmenü.
2. In der dann erscheinenden Dialogbox können Sie eine bereits vorhandene Datei laden oder eine neue erstellen.

Dateien, die mit Gliederung angelegt wurden, haben die Standard-Erweiterung .OUT. Alle Dateien im aktuellen Verzeichnis mit der Erweiterung .OUT sind beim Start von Gliederung in der Dialogbox aufgelistet.

Das Gliederungs- Fenster

Das Gliederungs-Fenster wird angezeigt. Jedes Mal, wenn Sie **Gliederung** in Desktops Pulldown-Menü wählen, wird ein neues Gliederungs-Fenster geöffnet, bis das zulässige Maximum von 15 offenen Fenstern erreicht ist.



Weitere Einzelheiten zum Gliederungs-Bildschirm können Sie durch Drücken von **[F1]** abrufen.

Das Gliederungs-Fenster enthält die Grundelemente, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, sowie folgende Elemente:

Statuszeile: zeigt die aktuelle Cursorposition an (Zeile und Spalte), den Dateinamen und den aktuellen Modus (Einfügen oder überschreiben). Die Statuszeile wird nur angezeigt, wenn das Zeilenlineal eingeblendet ist. Solange das Wort EIN nicht in der oberen rechten Ecke des Fensters erscheint, ist der Überschreibmodus aktiv. Die Statuszeile zeigt darüber hinaus auch weitere Informationen zu gegenwärtig laufenden Funktionen an.

Zeilenlineal: setzt, ändert und zeigt die Tabulatorpositionen, wenn das Zeilenlineal eingeblendet ist.

Gliederungs-Fenster: enthält den Text der aktiven Datei.

Funktionstasten- belegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter Gliederung die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Laden** Blendet eine Dialogbox ein, über die Sie die gewünschte Datei laden können.
- F5 E-Mail** Verschickt die aktive Gliederungs-Datei als E-Mail-Mitteilung (elektronische Post).
- F6 Finden** Blendet die Dialogbox ein, in die Sie den Suchbegriff eingeben können.
- F7 Wieder** Sucht nach einer weiteren Entsprechung für den in der Dialogbox angegebenen Suchtext.

Erstellen einer Gliederung

Gliederungen sind hierarchisch angeordnet, wobei sich jede Ebene durch ihre Einrückung von den anderen unterscheidet. Der Haupttext (bzw. die Hauptüberschrift, Ebene 1) steht am linken Rand, Punkte oder Überschriften der Ebene 2 sind bis zur ersten Tabulatorposition eingerückt, Ebene 3 ist um eine weitere Tabulatorposition eingerückt, und so weiter. Die Einrückung richtet sich dabei nach der Tabulatoreinstellung, die Sie vorgenommen haben. Es steht Ihnen natürlich frei, auch Desktops Standard-Tabulatoreinstellung von jeweils 5 Leerzeichen zu verwenden.

Bei der Erstellung einer Gliederung haben Sie verschiedene Möglichkeiten.

- Sie können beispielsweise den gesamten Text (alle Überschriften) der Ebene 1 eingeben, ohne zwischen den Ebenen hin- und herzuwechseln, und dann zum Text der Ebene 2 übergehen und diesen einfügen.
- Oder Sie können den gesamte Gliederungstext eintippen und erst anschließend die einzelnen Gliederungsebenen festlegen.

▼ Hinweis

Da das Programm Tabulatoren zur Festlegung der Gliederungsebenen verwendet, achten Sie darauf, daß Sie im Text selbst den Tabulator nicht verwenden.

□ Festlegen der einzelnen Gliederungsebenen:

1. Drücken Sie **F4**, um eine Gliederungsebene festzulegen, während Sie die Gliederung erstellen.
Nachdem die Gliederungsebene festgelegt worden ist, können Sie den Text eingeben oder bearbeiten. Die Editierbefehle unter Gliederung ähneln den Befehlen von Notizblock.
2. Wenn Sie eine Überschrift geschrieben haben, drücken Sie **F6**.

Der Cursor springt auf die nächste Zeile, bleibt aber auf der festgesetzten Gliederungsebene.

□ **Änderung der Ebenen:**

- Drücken Sie die , wenn Sie den aktuellen Text (die Überschrift) um eine Ebene nach oben setzen möchten, , um sie auf eine niedrigere Ebene zu setzen.

Sie können die einzelnen Überschriften auch auf höhere oder niedrigere Ebenen setzen, bevor Sie diese schreiben. Zur Änderung der Ebene eines vorhandenen Textes positionieren Sie den Cursor auf dem ersten Zeichen darin und drücken dann  oder .

Die Gliederungsebenen können auch mit Hilfe von Menüoptionen herauf- oder herabgesetzt werden. Näheres dazu finden Sie im Abschnitt "Text auf höhere oder niedrigere Ebenen setzen" weiter hinten in diesem Kapitel.

□ **Einfügen von Ebenen:**

Sie können auch neue Ebenen zwischen die bereits festgelegten einfügen. Dabei gehen Sie genau wie beim Einfügen von neuem Text vor.

1. Setzen Sie den Cursor an das Ende der Zeile über der Stelle, an der Sie die neue Zeile einfügen möchten, und drücken Sie .

Text, der unter der betreffenden Zeile steht, wird nach unten versetzt, so daß eine Leerzeile entsteht. Der Cursor springt auf die Leerzeile. Die Gliederungsebene der so geschaffenen Leerzeile entspricht der darüberliegenden Zeile.

2. Geben Sie die neue Überschrift oder den neuen Text ein.

Die Gliederungsebene der eingefügten Überschrift entspricht der darüberliegenden Überschrift.

Wenn Sie die neue Überschrift auf eine höhere oder tiefere Ebene setzen möchten, drücken Sie  bzw. , bevor Sie die neue Überschrift eingeben, geben dann den Text ein und drücken .

Bearbeiten einer Gliederung

Die Menüs Datei, Editieren, Suchen und Konfiguration enthalten Befehle, die die Arbeit mit Gliederungs-Dateien unterstützen. Die Bearbeitung von Text und Einstellung von Editor-Eigenschaften wird damit erleichtert. Die hierfür verwendeten Befehle sind mit denen der Anwendung Notizblock identisch. Eine Beschreibung der Befehle finden Sie im Kapitel *Notizblock*.

Die Zeilenumbruchfunktion von Notizblock steht in Gliederung jedoch nicht zur Verfügung.

❖ **Tip**

Der Befehl "Ausschneiden" kann nur auf angezeigten Text angewandt werden; Text, der durch eine ausgeblendete Ebene verborgen ist, wird nicht markiert und ausgeschnitten. Wenn Sie die Gliederung mit den Befehlen "Ausschneiden" und "Einfügen" umordnen, müssen Sie also darauf achten, daß der Text vor der Bearbeitung voll entfaltet wird, so daß alle Ebenen sichtbar sind.

Text verbergen

Wenn Sie an nur einem Teil der Gliederung arbeiten möchten, können Sie die in den anderen Teilen enthaltenen Texte und Überschriften mit dem Befehl **Derzeitige Ebene ausblenden** verbergen. Wenn Sie nur die Hauptgedanken der Gliederung aufzeigen möchten, können Sie auch den gesamten Text mit Ausnahme der Hauptüberschriften verbergen.

Ausblenden der aktuellen Ebene:

- Wählen Sie **Derzeitige Ebene ausblenden** im Überschriftsmenü.

Die Überschriften auf den Ebenen, welche der aktuellen, durch die Cursorposition ausgewiesenen Ebene untergeordnet sind, werden ausgeblendet; das Symbol ► vor der Überschrift weist jedoch auf ausgeblendeten Text hin.

Anzeige der Hauptebene:

- Wählen Sie **Nur Hauptüberschriften** im Überschriftsmenü.

Die Überschriften der Ebene 1 werden angezeigt, alle anderen sind ausgeblendet. Das Symbol ► erscheint links neben den Überschriften der Ebene 1, denen weitere, verborgene Überschriften untergeordnet sind.

Textfläche ausdehnen

Wenn Sie mehrere Ebenen einer Gliederung einsehen oder ein umfassenderes Bild der Gliederung gewinnen wollen, müssen Sie die Textfläche ausdehnen, so daß der verborgene Text ebenfalls sichtbar wird. Sie können dabei die aktuelle Ebene allein sichtbar machen oder die vollständige Gliederung zur Überprüfung ausdehnen.

Vollständige Anzeige der aktuellen Ebene:

- Wählen Sie **Derzeitige Ebene einblenden** im Überschriftsmenü.

Alle Überschriften, die der aktuellen, durch die Cursorposition ausgewiesenen Überschrift untergeordnet sind, werden angezeigt.

Vollständige Anzeige aller Ebenen:

- Wählen Sie **Alle Ebenen einblenden** im Überschriftsmenü.
Alle Ebenen der Gliederung werden angezeigt.

Anzeige der einzelnen Ebenen

Der Befehl **Ebene anzeigen** kann eine oder mehrere Ebenen der Gliederung verbergen oder ausdehnen. Mit "Ebene anzeigen" können Sie den Gliederungstext anzeigen, der sich auf derselben Ebene wie der Cursor oder einer höheren Ebene befindet, aber den Text untergeordneter Ebenen verbergen. Wenn Sie beispielsweise den Befehl "Ebene anzeigen" eingeben, während Ihr Cursor auf Ebene 3 steht, dann werden Ebenen 1 bis einschließlich 3 angezeigt, Ebenen 4 und 5 jedoch nicht.

❖ *Tip*

Da verborgener Text nicht gedruckt wird, können Sie mit dem Befehl "Ebene anzeigen" eine modifizierte Version der Gliederung zur Weitergabe an andere erstellen, diese Version ausdrucken und dann die Gliederung wieder auf ihren Gesamtumfang ausdehnen, bevor Sie die vollständige Fassung für den eigenen Gebrauch ausdrucken.

Anzeigen einer Ebene:

1. Setzen Sie den Cursor an eine beliebige Stelle in der Überschrift.
2. Wählen Sie **Ebene anzeigen** im Überschriftsmenü.
Text, der der betreffenden Gliederungsebene untergeordnet ist, wird verborgen. Das Symbol ► vor der Überschrift deutet auf ausgeblendeten Text hin.

Text auf höhere oder niedrigere Ebenen setzen

Sie haben auch die Möglichkeit, die einzelnen Ebenen in Ihrer Gliederung zu verschieben. So können Sie z.B. weitere Einzelheiten zu einer bestimmten Gliederungsebene hinzufügen oder Text von Ebene 2 auf Ebene 4 versetzen. Dazu verwenden Sie die Befehle **Höhere Ebene** und **Tiefere Ebene**.

Befehl Höhere Ebene:

Mit dem Befehl **Höhere Ebene** können Sie Gliederungstext oder eine Überschrift auf eine höhere Ebene versetzen.

1. Setzen Sie den Cursor an eine beliebige Stelle in der Überschrift, die auf eine höhere Ebene versetzt werden soll.
2. Wählen Sie **Höhere Ebene** im Überschriftsmenü.
Die betreffende Überschrift wird auf eine höhere Ebene versetzt, alle ihr untergeordneten Überschriften werden entsprechend eine Ebene höher versetzt.

❑ **Befehl Tiefere Ebene:**

Mit dem Befehl **Tiefere Ebene** können Sie eine Überschrift auf eine tiefere (untergeordnete) Ebene versetzen.

1. Setzen Sie den Cursor an eine beliebige Stelle in der Überschrift, die auf eine tiefere Ebene versetzt werden soll.
2. Wählen Sie **Tiefere Ebene** im Überschriftsменю.
Die betreffende Überschrift wird auf eine tiefere Ebene versetzt, alle ihr untergeordneten Überschriften werden entsprechend eine Ebene tiefer versetzt.

Dateien speichern

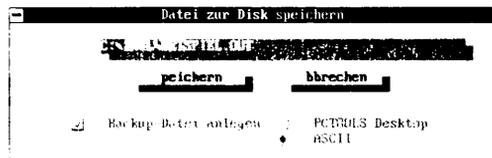
Mit den Befehlen **Speichern** und **Autom. Speichern** im Dateimenü haben Sie zwei Möglichkeiten, die Änderungen zu speichern, die Sie an Ihren Dateien vorgenommen haben.

❑ **Der Befehl Speichern:**

Verwenden Sie den Befehl **Speichern**, wenn Sie die geänderte Gliederungs-Datei speichern wollen, ohne diese jedoch zu schließen.

1. Wählen Sie **Speichern** im Dateimenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox ist der Name der aktuellen Datei aufgelistet.



▼ **Hinweis**

Wenn Sie die Datei unter einem anderen Namen speichern möchten, geben Sie einen neuen Namen in das Textfeld ein.

2. Bestimmen Sie die gewünschten Speicheroptionen:

PCTOOLS Desktop: mit dieser Option wird die Datei mit allen Tabulator- und Seitenformateinstellungen, Kopf- und Fußzeilen sowie Fensterfarben und -einstellungen gespeichert. Diese Option ist als Standardeinstellung deaktiviert.

ASCII: bei dieser Einstellung wird nur der Text der Datei gespeichert. In diesem Format gespeicherte Dateien können auch von anderen Textverarbeitungsprogrammen bearbeitet werden, die Formatierungsdaten gehen jedoch verloren. Diese Option ist als Standardeinstellung aktiv.

Backup-Datei anlegen: damit wird eine Sicherungskopie der Datei mit der Erweiterung .BAK angelegt. Diese Option ist als Standardeinstellung aktiv.

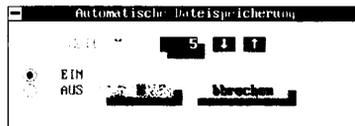
3. Wählen Sie **Speichern**.

Der Befehl Automatisch speichern:

Der Befehl **Autom. Speichern** weist Gliederung an, Ihre Datei in bestimmten Abständen automatisch zu speichern. Die Verwendung dieses Befehls empfiehlt sich sehr, da ein Datenverlust aufgrund eines evtl. Stromausfalls damit auf ein Minimum reduziert werden kann.

Automatisch speichern ist ein globaler Befehl, der für Notizblock, Gliederung und den Makro-Editor gilt. Wird **Automatisch speichern** in einer dieser Anwendungen ein- oder ausgeschaltet, dann gilt diese Einstellung für alle oben genannten Anwendungen.

1. Wählen Sie **Autom. Speichern** im Dateimenü.
2. Geben Sie das Zeitintervall (in Minuten) an, in dem die Datei automatisch gespeichert werden soll.



Die Standardeinstellung ist fünf Minuten.

3. Wählen Sie **Ein**.
4. Wählen Sie **OK**.

Dateien als E-Mail versenden

Gliederung bietet Ihnen die Möglichkeit, die aktuelle Datei als elektronischen Brief (E-Mail-Mitteilung) zu versenden. Dabei können Sie die Datei sofort absenden oder in einem Mail-Verzeichnis für abgehende Mitteilungen speichern und dann zu einem Zeitpunkt absenden, der im E-Mail-Anwendungsprogramm festgelegt wurde.

Näheres zur Konfiguration von E-Mail-Services und der Bestimmung des Sendezeitpunkts finden Sie im Kapitel *E-Mail : die elektronische Post* weiter hinten in diesem Handbuch.

Bevor Sie eine Datei als E-Mail-Mitteilung absenden, haben Sie die Möglichkeit, die Randeinstellung den Anforderungen des verwendeten E-Mail-Service entsprechend abzuändern.

❑ **Randeinstellung für eine E-Mail-Mitteilung:**

1. Wählen Sie **E-Mail Seitenformat** im Menü Konfiguration.
2. Setzen Sie hier die erforderlichen Werte zur Festlegung des Seitenformats ein.

Ränder: damit wird der Abstand (Anzahl der Leerzeichen) zwischen dem Papierrand und dem Text festgelegt. Die Standardeinstellungen lauten wie folgt: linker Rand: 0 Leerzeichen; rechter Rand: 0 Leerzeichen; oberer Rand: 6 Zeilen; unterer Rand: 6 Zeilen.

Papiergröße: legt die verwendete Papiergröße fest. Die Standardeinstellung ist 70 Zeilen, was dem Papierformat A4 entspricht. Wenn Sie amerikanisches Papier (8,5 x 11 Zoll) verwenden, müssen Sie die Papiereinstellung auf 66 Zeilen umstellen. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 6 Zeilen pro Zoll voraus.

Papierbreite: gibt die Breite des verwendeten Papiers an. Die Standardeinstellung ist 85 Zeichen, was wiederum dem Papierformat A4 entspricht. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 10 Zeichen pro Zoll voraus.

3. Wählen Sie **OK**.

❑ **Verschicken einer Datei als E-Mail-Mitteilung:**

1. Formatieren Sie die Datei mit der korrekten Vorspann-Information.

Das Formatieren einer E-Mail-Mitteilung unterscheidet sich kaum von der Erstellung eines Memorandums an die Mitarbeiter. Je nach verwendetem E-Mail-Service sind folgende Angaben erforderlich: der Adressat (TO:), der Absender (FROM:) und der Bezug (SUBJECT:). Eine Mitteilung, die über MCI Mail versandt wird, würde beispielsweise wie folgt aussehen:

```
TO: 111-2233
FROM: Gerhard Maier
SUBJECT: Desktop ist großartig!
```

Diese neue Version von Desktop kommt mir bei meiner Arbeit wirklich gut zustatten.

Die verwendeten Adressen hängen natürlich vom E-Mail-Service ab, über den Sie die Mitteilung versenden.

▼ **Hinweis**

Vergessen Sie nicht, die im obenstehenden Verfahren beschriebene Randeinstellung vorzunehmen, bevor Sie die Mitteilung absenden!

2. Wählen Sie **E-Mail senden** im Dateimenü.
3. Bestimmen Sie jetzt den Zeitpunkt, zu dem Ihr elektronischer Brief abgeschickt werden soll:

Sofort senden: die Datei wird sofort als E-Mail-Mitteilung über den E-Mail-Service versandt, der bei der Konfiguration der Anwendung E-Mail festgelegt wurde.

Zur geplanten Zeit senden: die Datei wird im Mail-Verzeichnis für die abgehende Post gespeichert und dann zu dem bei der Konfiguration festgelegten Termin übertragen.

4. Wählen Sie **OK**.

4. Datenbank

Datenbanken dienen zur Organisation, Speicherung und Verwaltung von Informationen. Wahrscheinlich setzen Sie zur Erledigung Ihrer persönlichen Geschäfte bereits datenbankähnliche Mittel ein, so z.B. Scheckbücher, Adreßbücher und Telefonbücher. Die Informationsverwaltung mit einer Datenbank erleichtert sowohl die Suche nach bestimmten Informationen als auch deren Organisation.

Computer-Datenbanken sind ganz besonders leistungsfähig, da sie schnell und flexibel sind. Das Desktop-Anwendungsprogramm Datenbank bietet Ihnen viele der Funktionen, die man sonst nur in selbstständigen Datenbankprogrammen findet.

Mit Desktop und Datenbank können Sie Informationen leicht organisieren und verwalten. So können Sie beispielsweise:

- Einen Formbrief an Kunden versenden, deren Adressen in einer bereits bestehenden dBASE-Datenbank enthalten sind, ohne jedoch dBASE aufrufen zu müssen
- Eine Datenbank "telefonbuchartig" sichten und drucken, d.h. mit einem Datensatz pro Zeile
- In einer Datenbank enthaltene Telefonnummern automatisch anwählen
- Datenbank-Informationen gemeinsam mit anderen Benutzern in einem Netzwerk nutzen

Wenn Sie Desktop speicherresident geladen haben, können Sie jederzeit eine Datenbank aufrufen, auch wenn Sie in einer anderen Anwendung arbeiten. Damit können Sie sofort auf Namen, Adressen, Telefonnummern und andere in der Datenbank gespeicherte Informationen zugreifen. Da Sie unter Desktop bis zu 15 Fenster öffnen können, können Sie mehrere Datenbanken gleichzeitig oder eine (oder mehrere) Datenbank(en) zusammen mit anderen Anwendungen offen haben. So können Sie beispielsweise eine Datenbank anzeigen, gleichzeitig aber mit Notizblock eine Formularedatei erstellen, mit der Sie die Datenbank in unterschiedlichen Formen einsehen können.

Datenbanken: Grundlagen

Es ist leichter, die Funktionsweise einer Datenbank zu verstehen, wenn Sie wissen, wie die Informationen gespeichert werden. Die Einarbeitung sowie auch die spätere Arbeit mit der Datenbank ist wesentlich leichter, wenn Sie die folgenden Konzepte verstehen:

- Datensätze und Datenfelder
- Datenbankstruktur
- Desktop Datenbankdateien

Datensätze und Datenfelder

In einer Datenbank werden die Informationen in ihre Bestandteile zerlegt, so z.B. in Name, Vorname, Straße, etc., und in Datenfeldern gespeichert. Ein Satz von Felder wird dann zu einem sogenannten Datensatz zusammengefaßt, der Informationen zu einer Sache oder Person enthält. Die Datensätze für zusammengehörige Sachen oder Personen (so z.B. die Personen, die in Ihrem Telefonverzeichnis aufgeführt sind) werden zu einer Datenbankdatei zusammengefaßt. Wenn Sie bereits mit diesen Grundlagen und mit der Arbeit mit Datenbanken vertraut sind, werden Sie vielleicht sofort zum Abschnitt "Datenbank: Programmstart" übergehen wollen.

Jeder Datensatz in einer Datenbank enthält dieselben Felder, obwohl die in diesen Feldern enthaltenen Informationen höchstwahrscheinlich unterschiedlich sind. So könnte eine Kundendatenbank Informationen über die Kunden enthalten, die ein bestimmtes Produkt erworben haben. Die Informationen für jeweils einen Kunden sind in einem Datensatz enthalten. In diesem Datensatz sind alle zu diesem Kunden gehörigen Datenfelder zusammengefaßt, so z.B. Name, Adresse, Telefonnummer, Titel, Firma.

Zur Anzeige der Datensätze in einer Datenbank haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Im Editier-Modus wird in jedem Fenster jeweils ein Datensatz aus der Datenbank angezeigt. (Vgl. die nachstehende Abbildung.)



- Im Blättermodus werden, wie aus der nachstehenden Abbildung hervorgeht, mehrere Datensätze in einem Fenster angezeigt. Fürs Blättern werden die Datensätze horizontal angeordnet, nicht vertikal, wobei alle Feldeingaben für einen Datensatz auf einer Zeile stehen.

The screenshot shows the same window 'ADRESSEN.DBF (ADRESSEN.FOR)' but in a table view. The records are displayed horizontally in a table format. The menu bar and status bar are identical to the previous screenshot.

NAME	NACHNAME	STELLUNG	FIRMA
Daniel	Altmeier	Vizepräsident, Versicherungsdienste	Bundesversicherung
Derek	Jacobs	Präsident	JNH Financial Asso
Heidi	Spyri	Produktionsleiterin	Nordpol GmbH
Horaz	Bergdorf	Verkäufer	Hochberg-Technik
Janina	Menetekel	Präsidentin	Struktur-Analyse K
Johann	Gellert	Präsident	Kapitalflucht UEB
Juan	Mejia	Präsident	Secufer Stammaktie
Julia	Larsen	Leiterin, OEM-Verkaufsabteilung	Penzberg Software
Katharina	Witzleben	Chefingenieurin	Kenron Corp.
Lisa	Stabler	Managerin, Auslandsverkäufe	Micon KG
Livingston	Leakey	Vizepräsident, Verkaufsabteilung	Adaptec Financial
Martin	Kröger	Verkäufer	Computer 1999
Michael	Hahn	Präsident	Le Micro SA
Michael	Apfelter	Manager, Informationssysteme	Nordbach Datensyst
Natalia	Fedorova	Produktionsleiterin	Robotnika

The status bar at the bottom indicates 'Gesamt: 19' records.

Der Blättermodus wird mit dem Befehl **Blättern** im Dateimenü ein- und ausgeschaltet.

Wenn Sie eine Datei laden, schaltet Datenbank automatisch in den Modus um, in dem Sie zuletzt gearbeitet haben. Wenn Sie beispielsweise während der letzten Arbeitssitzung eine Datei im Editier-Modus gesichtet hatten, erscheint diese Datei wiederum im Editier-Modus, wenn Sie sie das nächste Mal laden. Wenn Sie eine Datenbank-Datei zum ersten Mal öffnen, wird der Modus automatisch auf Blättern geschaltet.

Datenbankstruktur

Bevor Sie Daten in eine Datenbank eingeben, müssen Sie die Struktur entwerfen, indem Sie die einzelnen Felder in einem Datensatz benennen, die Größe der Datenfelder festlegen und die Feldtypen bestimmen. Dazu müssen Sie genau wissen, was die Datenbank enthalten soll, und wie die darin enthaltene Information geordnet werden soll. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen bei der Strukturierung Ihrer Datenbank Hilfestellung leisten:

Feldname: benennt das Feld. Wenn Sie die Daten bearbeiten wollen, rufen Sie die in den einzelnen Feldern gespeicherten Daten über die Feldnamen ab bzw. nehmen über den Feldnamen Bezug darauf. Daher ist es ratsam, Feldnamen zu wählen, die den Feldinhalt beschreiben. So könnte eine Kundendatenbank beispielsweise folgende Feldnamen enthalten: VORNAME, NACHNAME, TELEFON, STRASSE, PLZ, ORT, evtl. auch LAND.

Feldgröße: legt die maximale Anzahl der Zeichen fest, die in einem Feld zulässig sind.

Feldtyp: legt fest, welche Datenart in dem jeweiligen Feld zulässig ist, und die zulässige Verarbeitungsart für die darin enthaltenen Daten. Desktop unterstützt vier Feldtypen: Zeichen, Numerisch, Logisch und Datum. Der dBASE-Feldtyp "Memo" wird von Desktop nicht unterstützt.

Zur Bearbeitung der Felder wird eine Dialogbox eingeblendet, mit deren Hilfe Sie die Datenbankstruktur definieren können. Weitere Einzelheiten zu den Feldtypen und dieser Dialogbox finden Sie weiter hinten in diesem Kapitel unter "Dialogbox Feldeditor".

Für Desktop-Datenbanken gelten folgende Beschränkungen:

- 70 Zeichen pro Feld
- 4.000 Zeichen pro Datensatz
- 128 Felder pro Datensatz
- 10.000 Datensätze pro Datenbank

Desktop-Datenbankdateien

Zu jeder Desktop-Datenbank gehören drei Dateien: Datenbank-, Datensatz- und Formulardatei. Jeder Dateityp hat eine entsprechende Erweiterung, die verwendet werden muß; andernfalls kann die Datenbank nicht korrekt arbeiten.

Datenbankdateien (Erweiterung .DBF) sind dBASE-kompatibel. Die Felddefinitionen und die in den Datensätzen enthaltenen Informationen werden von Desktop nicht verändert, sondern sind die gleichen wie in dBASE. Wenn Sie eine dBASE-Datei laden, die das unter Desktop geltende Limit von 10.000 Datensätzen überschreitet, dann lädt Desktop nur die ersten 10.000 Datensätze. Sie können aber trotzdem alle Datenbankfunktionen durchführen, bis auf folgende Ausnahmen: Sie können keine neuen Datensätze hinzufügen, und Sie können die Datenbank nicht bereinigen. Sie können auch Datensätze mit kompatiblen Feldern zwischen bestehenden dBASE-Dateien und Desktop-Datenbankdateien kopieren.

Datensatzdateien (Erweiterung .REC) werden automatisch von Desktop angelegt. Diese Dateien enthalten Informationen zur Anzeige der Datenbank. Wenn Sie Desktop beispielsweise angewiesen haben, die Datenbank in einer bestimmten Folge zu sortieren, wird die Sortierfolge in dieser Datei abgespeichert. Die .REC-Datei für eine Datenbank muß denselben Namen tragen wie die .DBF-Datei. Die .REC-Dateien werden nur von Desktop verwendet; sie sind nicht dBASE-kompatibel und werden von dBASE auch nicht benutzt. Wird die .REC-Datei für eine Datenbank versehentlich gelöscht, so legt Desktop automatisch eine neue an, wenn Sie die betreffende Datenbank das nächste Mal laden.

Formulardateien: (Erweiterung .FOR) sind Notizblock-Standarddateien, mit denen Sie die in der Datenbank enthaltenen Informationen in einem individuell gestalteten Format drucken können. Eine Standardformulardatei mit demselben Basisnamen wie die Datenbank wird automatisch für Sie erstellt. Es ist nicht angeraten, diese Standard-.FOR-Datei zu modifizieren. Es steht Ihnen jedoch frei, eine individuell gestaltete .FOR-Datei mit einem anderen Namen als dem Dateinamen der Datenbank anzulegen.

Datenbank in einem Netzwerk

Wenn Desktop in einem Netzwerk eingesetzt wird, können mehrere Benutzer die Datenbank zur selben Zeit öffnen (lesen), auch wenn sie nicht schreibberechtigt sind. Es kann jedoch nur jeweils ein Benutzer die Datenbank mit Schreibberechtigung öffnen.

Ein Benutzer in einem Netzwerk, der nur leseberechtigt ist, kann die verschiedenen Datenbanken zwar stets einsehen, kann sie jedoch

nicht ändern oder aktualisieren (schreiben). Ein schreibberechtigter Benutzer in einem Netzwerk hingegen kann auch alle Datenbanken ändern oder aktualisieren, so lange die betreffende Datenbank nicht gerade von einem anderen Benutzer mit Schreibberechtigung bearbeitet wird. In einem solchen Fall wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Datenbank: Programmstart

❑ Starten der Datenbank:

1. Wählen Sie **Datenbank** im Desktop-Menü.
2. In der dann erscheinenden Dialogbox können Sie eine bereits vorhandene Datenbankdatei laden oder eine neue erstellen.

Näheres zu dieser Dialogbox finden Sie im Handbuch *Grundlagen* oder durch Drücken von **F1**.

Wenn Sie eine der in der Dialogbox aufgelisteten vorhandenen Datenbankdateien wählen, wird das Datenbank-Fenster eingeblendet, und Sie können neue Datensätze hinzufügen oder vorhandene bearbeiten. Eine Abbildung sowie Erläuterungen der einzelnen im Datenbank-Fenster enthaltenen Elemente finden Sie im Abschnitt "Das Datenbank-Fenster" weiter hinten in diesem Kapitel. Näheres zum Laden vorhandener Dateien finden Sie im Abschnitt "Laden einer vorhandenen Datenbankdatei", ebenfalls weiter hinten in diesem Kapitel.

Wenn Sie eine neue Datei anlegen, müssen Sie zunächst die Struktur der neuen Datenbank definieren, Informationen in die Datensätze eingeben und die neue Formulardatei anpassen.

▼ Hinweis

*Wenn Sie eine Datenbank -Datei öffnen, wird die darin enthaltene Information im Modus "Nur Lesen" angezeigt. Wenn Sie einen Datensatz ändern möchten, müssen Sie den Befehl **Daten ändern** im Dateimenü wählen oder **↔** drücken. Wenn Sie einen neuen Datensatz zur Datenbank hinzufügen wollen, drücken Sie **F8**. Daraufhin wird ein neuer, leerer Datensatz eingeblendet, und der Befehl **Daten ändern** wird automatisch aktiviert.*

Erstellen einer neuen Datenbank

Nachdem Sie eine neue .DBF-Datei für die Datenbank erstellt haben, müssen Sie die einzelnen Felder benennen, deren Größe festlegen und die Feldtypen bestimmen. Sie können erst dann Daten in die Datenbank eingeben, wenn die Struktur definiert ist. Sobald eine neue Datenbankdatei angelegt wird, erscheint die Dialogbox "Feldeditor", und Sie können die Felder definieren.

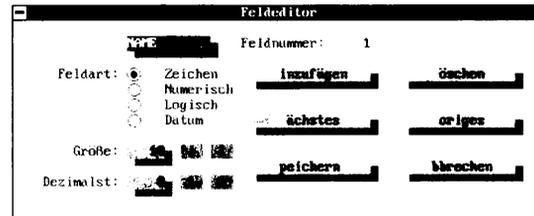
□ **Erstellen einer neuen Datenbank:**

1. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox einen Dateinamen ein, und wählen Sie das Befehlsfeld **Neu**.

Damit wird eine neue Datenbankdatei mit der Erweiterung .DBF angelegt. Jetzt wird die Dialogbox mit dem Feldeditor eingeblendet, und Sie können die Felder für die neue Datenbank definieren. Weitere Einzelheiten zu den Optionen der Dialogbox können Sie über **F1** abrufen.

▼ **Hinweis**

Wenn Sie **Neu** eingeben, ohne jedoch einen Dateinamen anzugeben, wird eine Standarddatei mit dem Namen WORK.DBF angelegt. Unter Umständen befindet sich bereits eine Standarddatei WORK.DBF im aktuellen Verzeichnis. Wenn das der Fall ist, erscheint eine Dialogbox mit der Warnmeldung, daß die vorhandene Datei durch die neue überschrieben wird.



2. Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld den Feldnamen an. Datenbank berücksichtigt den Unterschied zwischen Groß- und Kleinschreibung nicht; die Feldnamen werden in Großbuchstaben umgewandelt. Sie können einen Feldnamen von bis zu 10 Zeichen Länge eingeben, der aus Buchstaben, Zahlen und dem Unterstrich (_) bestehen kann. Leerzeichen sind nicht zulässig. Wenn Sie im Feldnamen ein Leerzeichen eingeben, wandelt Datenbank dieses automatisch in einen Unterstrich (_) um. Wenn Sie also beispielsweise PLZ ORT eingeben, wandelt Datenbank diese Eingabe automatisch in PLZ_ORT um.
3. Bestimmen Sie dann den Feldtyp: Zeichen, Numerisch, Logisch oder Datum.

Zeichenfelder können alle beliebigen Zeichen enthalten, auch die Zeichen die über **Alt** und die Nummerntasten erzeugt werden können.

Jedes Zeichenfeld darf bis zu 70 Zeichen lang sein. Wenn Sie Datensätze aus dBASE kopieren, das 254 Zeichen zuläßt, wird der Feldinhalt bei 70 Zeichen abgeschnitten.

Numerische Felder bestehen aus einer Zahl oder einem Wert, der für Berechnungen gebraucht wird (so z.B. Einträge in Scheckregister oder Steuerformulare). Desktop führt keine Berechnungen mit der Datenbank durch, aber Sie können die Werte in den numerischen Feldern zum Einsatz mit dBASE speichern.

Das Dezimalzeichen (. oder ,) sowie die Vorzeichen einer Zahl, Plus (+) oder Minus (-), sind ebenfalls Bestandteil des numerischen Feldes. Die Vorzeichen vor einer Zahl sind nicht obligatorisch. Die Position des Dezimalzeichens ist jedoch fest, wenn Sie es einmal gesetzt haben. Dadurch werden Ziffern hinter der Dezimalstelle abgeschnitten, wenn Sie zu viele eingeben. Wenn Sie zu wenig eingeben, werden Nullen angehängt. Da die Dezimalposition fest ist, werden die numerischen Felder, die in Spalten angezeigt werden, relativ zur Dezimalstelle ausgerichtet. Jedes numerische Feld kann bis zu 19 Zeichen lang sein. Die Standardeingabe für ein numerisches Feld ist eine 0.

▼ **Hinweis**

Wenn Sie Felder für Telefonnummern anlegen, empfiehlt es sich, diese als Zeichenfelder auszuweisen. Telefonnummernfelder, die als numerische Felder angelegt wurden, können u.U. die Wählautomatik stören. Vgl. hierzu den Abschnitt "Die Wählautomatik" weiter hinten in diesem Kapitel.

Logische Felder bestehen aus nur einem einzigen Zeichen, das eine richtige oder falsche Aussage repräsentiert.

- Richtig wird durch R, r, J oder j angegeben.
- Falsch wird durch F, f, N oder n dargestellt.

Ein logisches Feld kann dazu verwendet werden, den Inhalt einer Datenbank in zwei Gruppen zu unterteilen: eine, auf die die Aussage zutrifft (also richtig ist), und eine, für die sie falsch ist. Beispielsweise kann ein logisches Feld bei der Fakturierung eingesetzt werden, wobei ein R bedeutet, daß eine Rechnung bezahlt worden ist, ein N, daß sie noch offen ist. Die Standardeinstellung für ein logisches Feld ist N.

Datumfelder: acht Zeichen lang, zur Speicherung der Datumsangabe im Format TT/MM/JJ. Die Datumfelder gehen vom 20. Jahrhundert aus. Die Standardeinstellung für ein Datumfeld ist 00/00/00.

Datumfelder werden in der Datenbearbeitung nur als Daten benutzt, sie können nicht in dBASE-Formeln verwendet werden. Die Datumfelder werden zwar im Format TT/MM/JJ angezeigt, werden aber im Format JJJJMMTT gespeichert. Ein Datum wie

beispielsweise der 10.8.91 wird als 10/08/91 angezeigt, aber als 19910810 gespeichert.

▼ **Hinweis**

Desktop unterstützt nicht den dBASE -Feldtyp "Memo".

4. Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld die Feldgröße an. Die Feldgröße wird durch das längste Element bestimmt, das in dieses Feld eingegeben werden soll. Wenn beispielsweise der längste Ortsname in Ihrer Datenbank 20 Zeichen lang ist, so müssen Sie die Größe für das Feld ORT mit 20 Zeichen ansetzen, auch wenn andere Ortsnamen kürzer sind.

Die maximale Feldgröße ist je nach Feldtyp unterschiedlich:

- Zeichenfelder können bis zu 70 Zeichen lang sein; die Standardeinstellung ist 1.
 - Numerische Felder können bis zu 19 Zeichen lang sein. Bei der Bestimmung der Größe numerischer Felder müssen Sie die Anzahl der Stellen zur Linken und zur Rechten des Dezimalzeichens (sofern vorhanden) berücksichtigen. Das Dezimalzeichen gilt auch als ein Zeichen. Die Standardeinstellung ist 1, mit 0 für das Dezimalzeichen.
 - In logischen Feldern ist nur ein Zeichen zulässig, daher wird deren Länge auf 1 gesetzt.
 - Datumsfelder enthalten immer acht Zeichen, daher ist deren Länge stets 8.
5. Wenn Sie Feldtyp Numerisch gewählt haben, geben Sie im entsprechenden Eingabefeld die Anzahl der Dezimalstellen an, die rechts vom Dezimalzeichen stehen sollen.
6. Wählen Sie **Hinzufügen**. Die Feldstruktur wird erstellt, die Eingabefelder sind wieder leer, und Sie können das nächste Feld definieren.
7. Wenn Sie alle Felder eingefügt haben, wählen Sie **Speichern**. Die Dialogbox wird ausgeblendet, und die neue Datenbank wird zum Blättern angezeigt (vgl. auch den Abschnitt "Blättern" weiter hinten in diesem Kapitel). Das erste Feld im ersten Datensatz ist hervorgehoben, der Cursor steht am Feldanfang.
8. Wenn Sie Daten in das hervorgehobene Feld eingeben wollen, wählen Sie im Dateimenü den Befehl **Daten ändern** (oder drücken Sie ) und gehen dann mit  oder  zum nächsten Feld über.

Sie können auch eine Formulardatei benutzen, um die neu erstellte Datenbank in der gewünschten Form anzuzeigen zu lassen. Näheres hierzu finden Sie im Abschnitt "Formulardateien" weiter hinten in diesem Kapitel.

Das Datenbank-Fenster

Wenn Sie die Felder für eine neue Datenbank definiert oder eine vorhandene Datenbank geladen haben, wird das Datenbank-Fenster angezeigt. Die nachstehende Abbildung zeigt einen Datensatz im Blättermodus. Die Feldtitel im Datenbank-Fenster sehen anders aus, wenn eine Formulardatei geladen ist. In den Abschnitten "Erstellen einer neuen Formulardatei" und "Laden einer Formulardatei" weiter hinten in diesem Kapitel finden Sie Hinweise dazu, wie Sie Formulardateien zur Änderung des Formats einsetzen können.

The screenshot shows a window titled "esktop Datei Editieren Suchen Konfiguration" with a menu bar containing "Datei", "Editieren", "Suchen", and "Konfiguration". Below the menu bar is a toolbar with icons for "Index", "Beenden", "Erster", "Voriger", "Nachst", "Suchen", "Neu", and "Wechsel". The main area displays a table with the following data:

NAME	NACHNAME	STELLUNG	FIRMA
Daniel	Altmeier	Uizepräsident, Versicherungsdienste	Bundesversicherung
Derek	Jacobs	Präsident	JNH Financial Asso
Heidi	Spyri	Produktionsleiterin	Mordpol GmbH
Horaz	Bergdorf	Verkäufer	Hochberg-Technik
Janina	Menetekel	Präsidentin	Struktur-Analyse K
Johann	Gellert	Präsident	Kapitalflucht UEB
Juan	Mejia	Präsident	Seeufer Stammaktie
Julia	Larsen	Leiterin, OEM-Verkaufsabteilung	Penzberg Software
Katharina	Witzleben	Chefingenieurin	Kenron Corp.
Lisa	Stabler	Managerin, Auslandsverkäufe	Micon KG
Livingston	Leakey	Uizepräsident, Verkaufsabteilung	Adaptec Financial
Martin	Kröger	Verkäufer	Computer 1999
Michael	Hahn	Präsident	Le Micro SA
Michael	Apfeltor	Manager, Informationssysteme	Mordbach Datensyst
Natalia	Fedorova	Produktionsleiterin	Robotnika

Annotations in the image include:

- Titelleiste:** Points to the window title bar.
- Indizes:** Points to the menu bar.
- Datensatz:** Points to the "Datensatz: 2" indicator.
- Feldtitel:** Points to the column headers.
- Gesamtanzahl der Datensätze:** Points to the "Gesamt: 19" indicator.
- Datenbank-Fenster:** Points to the main data table area.

Wenn der Befehl **Daten ändern** aktiviert ist, können Sie Informationen in die Felder eingeben, die eingegebenen Daten bearbeiten und neue Felder hinzufügen. Näheres hierzu finden Sie in folgenden Abschnitten weiter hinten in diesem Kapitel: "Bearbeiten des Feld- und Datensatzinhalts", "Bearbeiten der Datenbankstruktur" und "Hinzufügen neuer Datensätze".

Weitere Einzelheiten zu den Bildelementen können Sie über **(F1)** abrufen.

Das Datenbank-Fenster enthält die Grundelemente, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, sowie folgende Elemente:

Titelleiste: zeigt den Namen der Datenbank an.

Indizes: die hier angezeigten Werte werden von dem Feld bestimmt, das als Sortierkriterium im Befehl Datenbank sortieren

gewählt ist. Anhand der hierin enthaltenen Buchstaben oder Ziffern können Sie schnell von einem Datenbankteil in einen anderen übergehen. Wenn der Befehl **Daten ändern** im Dateimenü nicht aktiviert ist, erfolgt durch Eingabe eines Buchstabens oder einer Ziffer der Sprung zu dem Datensatz, der mit diesem Buchstaben bzw. dieser Ziffer beginnt. Wenn Sie mit der Maus arbeiten, können Sie den Sprung auch durch Klicken auf dem Buchstaben oder der Ziffer ausführen. Wenn Sie von Buchstaben auf Ziffern umschalten möchten, drücken Sie **0** (Null) oder klicken Sie auf 0. Wenn Sie umgekehrt von Ziffern auf Buchstaben umschalten möchten, drücken Sie **Z** oder klicken auf Z.

Datensatz: zeigt die Position des aktuellen Datensatzes im Verhältnis zur Gesamtzahl der angezeigten Datensätze an. Diese Position ändert sich je nach Sortierkriterium.

Gesamt: aus dieser Anzeige geht die Gesamtanzahl der in der Datenbank enthaltenen einsehbaren Datensätze hervor. Verborgene und zu löschen markierte Datensätze sind nicht in der Gesamtzahl eingeschlossen.

Feldtitel: die Namen der einzelnen Datenbankfelder.

Datenbank-Fenster: im Editiermodus wird jeweils ein Datensatz aus der aktuellen Datenbank angezeigt. Im Blättermodus werden im Telefonbuchstil bis zu 15 Zeilen mit Datensätzen angezeigt (bis zu 36/42 Sätze, wenn Sie mit einer 43/50-Zeilen Anzeige arbeiten).

Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter Datenbank die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Erster** Springt zum ersten Datensatz in der aktuellen Datenbankdatei. Wenn Sie die Taste ein zweites Mal drücken, erfolgt der Sprung zum letzten Datensatz in der aktuellen Datenbankdatei.
- F5 Voriger** Springt zum vorherigen Datensatz .
- F6 Nächst** Springt zum nächsten Datensatz
- F7 Suchen** Ruft die Dialogbox zum 'Alle Felder Durchsuchen' oder 'Sortierfelder durchsuchen'.
- F8 Neu** Fügt einen neuen, leeren Datensatz an die aktuelle Datenbank an.

Laden einer vorhandenen Datenbankdatei

Bevor Sie die Datensätze oder Felder in einer vorhandenen Datenbank bearbeiten oder neue hinzufügen können, müssen Sie die Datei in das Anwendungsprogramm Datenbank laden.

❑ Laden einer vorhandene Datei:

- Wählen Sie nach dem Programmstart von Datenbank eine Datei aus der Dialogbox aus und klicken Sie dann auf **Laden**.

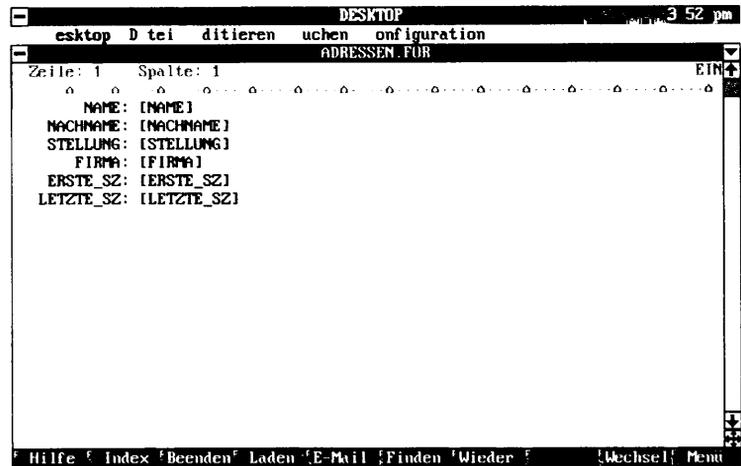
Ihre Datei erscheint im Datenbank-Fenster, und zwar in dem Modus, in dem Sie sie zuletzt angezeigt hatten (Blättern oder Editieren), und in dem Format der zuletzt verwendeten Formulardatei. Wenn Sie die Datei in einem anderen Format anzeigen möchten, müssen Sie eine neue Formulardatei anlegen und laden oder eine bereits vorhandene laden.

Datenbank ist mit dBASE kompatibel. Sie können vorhandene dBASE-Dateien verwenden oder Dateien mit Desktop anlegen und dann nach dBASE kopieren. Mit dBASE können Sie Datensätze aus und in Desktop-Datenbankdateien kopieren.

Formulardateien

Wenn Sie eine neue Datenbank anlegen, erstellt Desktop automatisch eine Standard-Formulardatei. Diese Standarddatei hat denselben Namen wie die Datenbankdatei, die Erweiterung lautet jedoch .FOR. In der Standard-Formulardatei wird die Kennzeichnung für jedes Feld in der Datenbank sequentiell aufgelistet, gefolgt von einem Doppelpunkt (:), einem Leerzeichen und dem Feldnamen in eckigen Klammern []. Die Daten in einem Datensatz werden in derselben Farbe wie das Zeilenlineal und die Statuszeile angezeigt, so daß Sie die Felder in einem Formular leicht erkennen können. Für die meisten Dateneingabe- und Bearbeitungszwecke reicht das Standardformular aus.

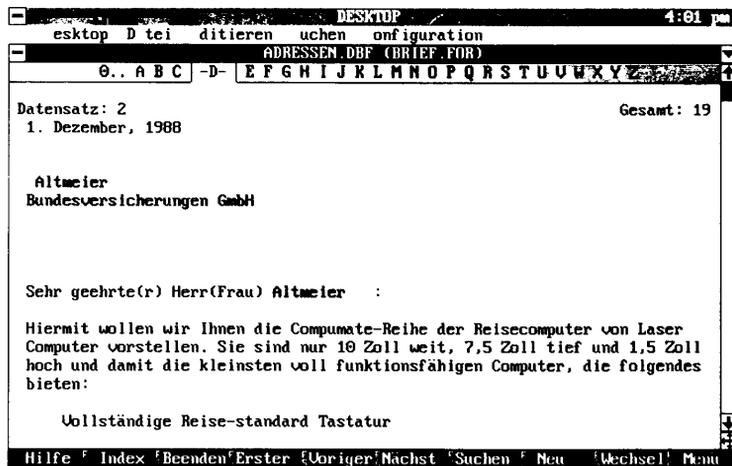
Formulardateien ähneln Formularen, die ausgefüllt werden müssen. Jeder Feldname steht in eckigen Klammern [], und zwar an der Bildschirmstelle, an der die im Feld enthaltenen Daten stehen sollen. Wenn Sie die Datensätze aus Ihrer Datenbank laden und diese unter Einsatz des Formulars im Editiermodus anzeigen, werden die Feldnamen im Formular durch den in der Datenbank gespeicherten Feldinhalt ersetzt.



Sie können die Feldnamen an eine beliebige Stelle in der Datei setzen, diese verschieben und zusätzlichen Text einfügen.



Wenn Sie das Formular laden, werden die in den Datensätzen enthaltenen Informationen in den Brief eingefügt. Dann können Sie die Briefe drucken und an die Kunden senden, deren Namen und Adressen in Kundenlistenform angezeigt wurden.



Erstellen einer neuen Formulardatei

Erstellen einer neuen Formulardatei:

1. Wählen Sie **Notizblock** aus Desktops Hauptmenü.
2. In die jetzt erscheinende Dialogbox geben Sie einen Dateinamen mit der Erweiterung ".FOR" ein.

Der Name, den Sie hier eingeben, muß anders lauten als der Dateiname der Datenbank, da dieser Name bereits der Standard-Formulardatei zugewiesen ist.

3. Wählen Sie **Neu**.
4. Geben Sie jetzt den Text mit Hilfe der Editierfunktionen von Notizblock ein.

Alle Feldnamen müssen in eckigen Klammern [] stehen. Die Feldnamen müssen den in der Datenbank verwendeten Feldnamen *genau* entsprechen; andernfalls werden keine Daten aus den Datensätzen abgerufen und im Formular angezeigt. Verwenden Sie nur Großbuchstaben. Innerhalb der eckigen Klammern dürfen Sie keine Leerzeichen verwenden, setzen Sie an Stelle der Leerzeichen den Unterstrich (_) ein.

5. Speichern und schließen Sie die Notizblock-Datei.

Sie können die Formulardatei jederzeit mit Notizblock bearbeiten. Weitere Einzelheiten zu den Editierfunktionen finden Sie im Kapitel *Notizblock*.

❖ Tip

Wenn Sie die in der Formulardatei festgelegten Tabulator- und Farbeinstellungen sowie die Seitenformatierungsoptionen speichern

wollen, wählen Sie **Speichern** im Dateimenü und speichern die Formulardatei dann mit der Option PCTOOLS Desktop-Format.

Positionierung von Text in Formulardateien

Wenn Sie Text oder Felder an eine ganz bestimmte Stelle auf dem Formular setzen wollen, verwenden Sie die Tab-Taste. Tabulatorpositionen binden den Text an sich, und später in den Datensatz eingegebene Daten werden dort positioniert, wo Sie es wünschen, auch wenn die Daten für den Datensatz kürzer oder länger sind als der Feldname selbst.

Wenn Sie beispielsweise eine Feldgröße definiert haben, die kleiner ist als der tatsächliche Name des Feldes (so z.B. ANREDE mit einer Feldgröße von vier Zeichen), dann ist der in eckigen Klammern stehende Feldname länger als das, was an tatsächlichen Daten angezeigt wird. Wenn Sie nach dem Feld ANREDE eine Tabulatorposition eingeben, wird der Name dort positioniert, wo er stehen soll.

Der Text im Formular sieht z.B. so aus:

[ANREDE] [NAME]

Wenn die im Datensatz enthaltenen Informationen dann angezeigt werden, wird das Formular angepaßt, so daß die Informationen im Feld "Anrede" und im Feld "Name" aufeinander ausgerichtet sind.

Herr	Müller
Frau	Schmidt
Fa.	Degenhardt und Co.

Wenn Sie eine Feldgröße definiert haben, die länger ist als der Feldname (so z.B. ein Feld NACHNAME mit einer Länge von 15 Zeichen), dann beansprucht die im Datensatz enthaltene Information so viel Platz, wie sie zur Anzeige braucht, obwohl der Feldname, NACHNAME, nur acht Zeichen lang ist.

[NACHNAME],	[VORNAME]
Frankensteinheimer,	Erika
Norman,	Jessie

Wenn Sie ein solches Formular einrichten wollen:

1. Wechseln Sie über zu Notizblock und legen Sie eine neue .FOR-Datei an.
2. Wählen Sie **Tabulator einstellen** im Menü Konfiguration.

3. Drücken Sie die **[0]** (Null); damit löschen Sie alle vorhandenen Tabulatoreinstellungen.
4. Positionieren Sie den Cursor mit **[←]** und **[→]** an der Stelle in der Tabulatorleiste, wo eine Tabulatorposition stehen soll.
5. Bestimmen Sie die Tabulatorposition durch Drücken von **[Einfg.]**.
Legen Sie so viele Tabulatorpositionen wie erforderlich fest, indem Sie die Schritte 4 und 5 wiederholen.
6. Mit **[Esc]** beenden Sie die Tabulatoreinstellung und speichern die eingestellten Tabulatorpositionen.
7. Fügen Sie die Feldnamen an den neuen Tabulatorpositionen ein.
Alle Feldnamen müssen in eckigen Klammern stehen.
8. Wählen Sie **Seitenformat** im Menü Konfiguration.
9. Setzen Sie den oberen und unteren Rand auf 0 (Null) und die Papiergröße auf 1 und wählen Sie **OK**.
10. Wählen Sie **Kopf/Fußzeile** im Menü Konfiguration.
11. Löschen Sie die Raute ("#") im Textfeld "Fußzeile" und wählen dann **OK**.
12. Wählen Sie den Befehl **Speichern** im Dateimenü.
13. Wählen Sie als Dateiformat PCTOOLS Desktop, dann **OK**.

▼ Wichtig

Wenn Sie die festgelegten Tabulatoreinstellungen sowie die Seitenformatierungsoptionen speichern wollen, müssen Sie PCTOOLS Desktop-Format angeben. Wenn Sie die Datei im ASCII-Format speichern, wird nur der Text der neuen Formulardatei gespeichert.

Laden einer Formulardatei

Mit Datenbank können Sie wählen, welche Formulardatei mit einer Datenbank verwendet werden soll. Sie können eine Datenbank auch unter Verwendung einer Formulardatei anzeigen, um beispielsweise die Datensätze zu aktualisieren, dann eine andere Formulardatei laden, wenn Sie drucken wollen.

Laden einer Formulardatei:

1. Wählen Sie **Formular laden** im Dateimenü.
2. Markieren Sie eine der in der Dialogbox aufgelisteten .FOR-Dateien und wählen dann **Laden**.

Wenn die Formulardatei geladen ist, ändert sich die Darstellung der Datenbank im Fenster und reflektiert das Format der neuen Formulardatei.

Weitere Einzelheiten zu dieser Dialogbox können Sie über **[F1]** abrufen.

Beachten Sie, daß Formulardateien die Dateinamenserweiterung .FOR haben müssen. Die Standard-Formulardatei, die vom Datenbank-Manager angelegt wird, wenn Sie eine Datenbank laden, hat denselben Namen wie die Datenbankdatei, nur mit der Erweiterung .FOR. Die Dateinamen für individuell gestaltete Formulardateien müssen anders lauten als der Datenbankdateiname.

Bearbeiten der Datenbankstruktur

▼ Wichtig

Sie können die Struktur einer Datenbankdatei bearbeiten, indem Sie die Felddefinitionen ändern (Namen, Typ, Größe, Anzahl der Dezimalstellen). Sie können ebenfalls neue Felder hinzufügen und bestehende löschen.

Sie können den Typ eines Feldes von Numerisch, Logisch oder Datum auf Zeichen umändern. Da Zeichenfelder jedoch unter Umständen Daten enthalten, die in anderen Feldern nicht zulässig sind, können Sie den Typ eines Zeichenfeldes nicht auch umgekehrt auf Numerisch, Logisch oder Datum umändern.

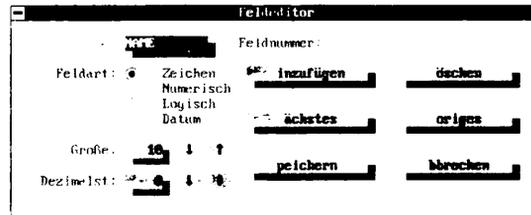
▼ Hinweis

□ Bearbeiten, Hinzufügen oder Löschen von Feldern:

*Achten Sie darauf, daß der Befehl **Daten ändern** im Dateimenü aktiviert ist. Andernfalls ist der Befehl **Felder editieren** nicht verfügbar.*

1. Wählen Sie **Felder editieren** aus dem Editiermenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox "Feldeditor" sehen Sie die Feldattribute. Sie können alle Attribute mit Ausnahme der Feldnummer ändern. Die Feldnummer gibt die Position des Feldes innerhalb eines Datensatzes an und kann nicht verändert werden.



2. Ändern Sie die Feldattribute nach Wunsch.

Näheres zu den in der Dialogbox aufgeführten Optionen können Sie durch Drücken von **(F1)** abrufen. Weitere Einzelheiten zu den Feldattributen finden Sie unter "Datenbankstruktur" weiter oben in diesem Kapitel.

3. Wählen Sie das entsprechende Befehlsfeld im Feldeditor.

- Durch Anwahl von **Nächstes** bzw. **Voriges** können Sie die Felder durchlaufen.
- Wenn Sie den Namen, Typ, die Größe oder Dezimalstelle eines bestehenden Feldes ändern wollen, nehmen Sie alle gewünschten Änderungen vor und wählen dann **Hinzufügen**.
- Wollen Sie das aktuelle Feld löschen, so wählen Sie **Löschen**.
- Ein neues Feld können Sie hinzufügen, indem Sie so lange auf **Nächstes** klicken, bis das Eingabefeld für den Feldnamen leer ist. Geben Sie dann den neuen Feldnamen ein, bestimmen die Feldattribute und wählen **Hinzufügen**.
- Vergessen Sie nicht, **Speichern** zu wählen, bevor Sie die Dialogbox wieder schließen. Wenn Sie diese Option nicht anwählen, werden die vorgenommenen Änderungen nicht gespeichert.

▼ Wichtig

Durch die Bearbeitung eines Feldnamens wird dieser in der Datenbankdatei geändert, und die Standard-Formulardatei für die Datei neu erstellt, auch wenn Sie gegenwärtig mit einer anderen Formulardatei arbeiten. Wenn Sie die Datenbankdatei mit weiteren Formulardateien einsetzen wollen, so müssen Sie letztere manuell bearbeiten, um den neuen Feldnamen zu verwenden.

Angenommen, Sie arbeiten mit der Datenbankdatei KUNDEN.DBF und der Formulardatei BRIEF.FOR. Wenn Sie nun beispielsweise das Feld NACHNAME bearbeiten und dessen Namen auf ZUNAME ändern, dann wird die Datenbank umstrukturiert und unter Verwendung der Standard-Formulardatei KUNDEN.FOR angezeigt. Die Formulardatei BRIEF.FOR wird jedoch nicht automatisch aktualisiert. Sie müssen diese Datei mit Notizblock laden und sie dann manuell ändern, so daß der geänderte Feldname auch in dieser Datei reflektiert wird.

Blättern

Mit dem Befehl **Blättern** aus dem Dateimenü können Sie mehrere Datensätze gleichzeitig einsehen. Die Datensätze sind horizontal angeordnet, wobei alle Felder eines Datensatzes auf einer Zeile stehen. Wenn **Blättern** aktiv ist, steht im Dateimenü ein Häkchen neben dem Befehl. In beiden Modi, Blättern und Editieren, haben Sie alle Datenbankfunktionen zur Verfügung.

- **Umschalten auf den Blättermodus:**
 - Wählen Sie **Blättern** im Dateimenü.

NAME	NACHNAME	STELLUNG	FIRMA
Daniel	Altmeier	Uizepräsident, Versicherungsdienste	Bundesversicherung
Derek	Jacobs	Präsident	JMH Financial Asso
Heidi	Spyri	Produktionsleiterin	Nordpol GmbH
Horaz	Bergdorf	Verkäufer	Hochberg-Technik
Janina	Menetekel	Präsidentin	Struktur-Analyse K
Johann	Gellert	Präsident	Kapitalflucht UEB
Juan	Mejia	Präsident	Seeufer Stammaktie
Julia	Larsen	Leiterin, OEM-Verkaufsabteilung	Penzberg Software
Katharina	Witzleben	Chefingenieurin	Kenron Corp.
Lisa	Stabler	Managerin, Auslandsverkäufe	Micon KG
Livingston	Leakey	Uizepräsident, Verkaufsabteilung	Adaptec Financial
Martin	Kröger	Verkäufer	Computer 1999
Michael	Hahn	Präsident	Le Micro SA
Michael	Apfeltor	Manager, Informationssysteme	Nordbach Datensyst
Natalia	Fedorova	Produktionsleiterin	Robotnika

- Wenn Sie den Editiermodus wieder aktivieren möchten, wählen Sie nochmals **Blättern**.

Im Editiermodus werden nur die Felder angezeigt, die in der aktiven Formulardatei enthalten sind. Wenn andere Felder angezeigt werden sollen, können Sie dies durch Laden einer anderen Formulardatei oder durch Umschalten in den Blättermodus erreichen.



Felder, die in diesem Anzeigemodus nicht auf den Bildschirm passen, können Sie sichtbar machen, indem Sie mit Hilfe der horizontalen und vertikalen Rolleisten die Datenbankdatei nach oben, unten, links und rechts abrollen lassen. Sie können das Bild auch mit der rechten Maustaste nach oben oder unten rollen. Wenn Sie ein Feld markieren oder auswählen wollen, klicken Sie darauf.



Durch Drücken von wird die Anzeige nach rechts verschoben, und Sie können weitere Felder einsehen. Sie können die Anzeige durch Drücken von in die entgegengesetzte Richtung rollen. Wenn Sie die Datenbankdatei von oben nach unten bzw. umgekehrt durchblättern wollen, drücken Sie **Bild↑** oder **Bild↓**.

Wenn der Blättermodus aktiviert worden ist, erscheint ein Markierungsbalken im ersten Feld des aktuellen Datensatzes. Dort steht auch der Cursor, so daß Sie die Bearbeitung aufnehmen können. Die Editierfunktionen sind in beiden Modi gleich.

Hinzufügen neuer Datensätze

▼ **Hinweis**

Wenn Sie die Felder definiert oder eine vorhandene Datenbank geladen haben, können Sie mit dem Befehl **Datensatz hinzufügen** neue Datensätze einfügen. Die Datensätze werden an den Anfang der Datenbankdatei gesetzt.

*Achten Sie darauf, daß der Befehl **Daten ändern** im Dateimenü aktiviert ist. Andernfalls ist der Befehl **Felder editieren** nicht verfügbar. Wenn Sie **F8** betätigen, um einen neuen Datensatz in die Datenbank aufzunehmen, dann wird **Daten ändern** automatisch aktiviert.*

□ **Hinzufügen eines Datensatzes:**

1. Wählen Sie **Datensatz hinzufügen** im Editiermenü oder drücken Sie **F8**.
Ein leerer Datensatz wird an den Anfang der Datenbank gesetzt.
2. Setzen Sie den Cursor auf das Feld, in das Sie Daten eingeben wollen.
3. Geben Sie die entsprechenden Daten ein.
Die Voreinstellung für die Datenbank ist der Überschreibmodus; wenn Sie in den Einfügemodus umschalten wollen, drücken Sie **Einfüg**.
4. Drücken Sie dann **↵** oder **↩**, um die Daten in das Feld einzugeben.
Die Daten werden gespeichert und automatisch auf dem Bildschirm aktualisiert, und der Cursor springt zum Anfang des nächsten Feldes. Die Bearbeitung wird durch Drücken von **Esc** rückgängig gemacht.
Wenn Daten in den Datensatz eingegeben worden sind, wird der Datensatz in der korrekten Sortierfolge in die Datenbank eingegliedert.

Bearbeiten des Feld- und Datensatzinhalts



Eine Datenbank ist einem Adreßbuch insofern nicht unähnlich, als darin auch eine Sammlung zusammengehöriger Datensätze abgelegt ist, die von Zeit zu Zeit aktualisiert werden muß. Wenn Sie den Inhalt der Datensätze und Felder einer Datenbank ändern wollen, müssen Sie einige grundlegende Editierarbeiten vornehmen.

□ **Cursorbewegung mit der Tastatur:**

- Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Cursorsprünge in einer Datenbankdatei:
Diese Tastaturanschläge zur Cursorbewegung können im Blätterwie auch im Editier-Modus eingesetzt werden.

Aktion	Taste(n)
Cursor ins nächste Feld	
Cursor ins vorherige Feld	
Cursor an den Anfang eines Feldes	
Cursor ans Ende eines Feldes	
Cursor eine Zeile nach oben	oder
Cursor eine Zeile nach unten	oder
Cursor ein Zeichen nach links	
Cursor ein Zeichen nach rechts	
Cursor ein Wort nach links	
Cursor ein Wort nach rechts	
Cursor an den Anfang des Formulars/der Datei	oder
Cursor ans Ende des Formulars/der Datei	
Cursor an den Anfang eines Fensters	
Cursor ans Ende eines Fensters	
Text ein Fenster nach oben rollen	
Text ein Fenster nach unten rollen	
Eine Zeile nach oben ohne Cursorbewegung	
Eine Zeile nach unten ohne Cursorbewegung	
Bearbeitung rückgängig machen	
Umschalten vom Überschreibmodus in den Einfügemodus	

▼ **Hinweis**

In Blättermodus ist die Funktionsweise von und je nach der aktuellen Cursorposition sowie nach dem Aktivierungsstatus von **Daten ändern** unterschiedlich.

Wenn der Befehl **Daten ändern** nicht aktiviert ist, gelangen Sie mit an den Anfang eines Satzes. Eine weitere Bestätigung von bringt Sie zum Anfang eines Fensters, und ein drittes Drücken von zum Anfang einer Datei. Umgekehrt gilt dasselbe: Sie gelangen durch Bestätigung von an das Ende des Satzes, das Ende des Fensters bzw. das Dateieinde.

Wenn der Befehl **Daten ändern** jedoch aktiviert ist und der Cursor in der Mitte eines Feldes steht, gelangen Sie mit an den Anfang des betreffenden Feldes. Die weitere Bestätigung von führt den Cursor

dann wie oben beschrieben durch die Datensätze. Umgekehrt gilt wiederum, daß Sie, wenn der Cursor in der Mitte eines Feldes steht, durch Bestätigung von **Ende** an das Ende des betreffenden Feldes gelangen. Die weitere Bestätigung von **Ende** führt den Cursor dann wie oben beschrieben durch die Datensätze.

▼ Hinweis

□ Bearbeitung von Feldern und Datensätzen:

Achten Sie darauf, daß der Befehl **Daten ändern** im Dateimenü aktiviert ist. Andernfalls wird die Datenbank im Modus "Nur Lesen" angezeigt, und Sie können keine Änderungen vornehmen.

1. Setzen Sie den Cursor in das Feld, das bearbeitet werden soll.
Achten Sie darauf, daß der Cursor dabei nicht auf dem Feldnamen selbst steht.
2. Sie ändern den Feldinhalt, indem Sie die gewünschten Daten eingeben.
Die Standardeinstellung für die Bearbeitung ist der Überschreibmodus. Wenn Sie in den Einfügemodus umschalten wollen, drücken Sie **Einfüg**.
3. Drücken Sie dann **←** oder **↵**, um die Daten in das Feld einzugeben.
Die Daten werden aktualisiert gespeichert und automatisch auf dem Bildschirm sortiert, und der Cursor springt zum Anfang des nächsten Feldes. Wenn Sie **Esc** oder **F3** drücken, bevor Sie **←** oder **↵** betätigen, machen Sie die Änderung rückgängig.
4. Jetzt können Sie die Bearbeitung mit dem nächsten Feld fortsetzen.
5. Wenn Sie alle gewünschten Editierarbeiten an einem Datensatz vorgenommen haben, wählen Sie einen weiteren Datensatz aus.

Datenbank verfügt über zwei Suchbefehle, die Ihre Datenbank nach einem bestimmten Suchbegriff durchsuchen. Die Suche beginnt mit dem ersten Datensatz und geht bis zum Ende des letzten Datensatzes. Wird eine entsprechende Zeichenfolge gefunden, wird der Datensatz, in dem der gesuchte Begriff vorliegt, angezeigt, wobei der Cursor am Anfang des Feldes steht. Groß- und Kleinschreibung wird bei der Suche nicht berücksichtigt, daher spielt es keine Rolle, ob Sie die Zeichenfolge in Groß- oder Kleinbuchstaben eingeben.

Text in allen Feldern suchen

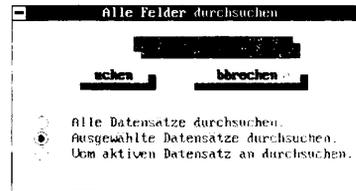
Der Befehl **Text in allen Feldern suchen** durchsucht alle Felder in jedem Datensatz nach dem Suchbegriff, wobei die Position des

Textsuche in der Datenbank

Suchbegriffs innerhalb des Feldes keine Rolle spielt. Sie könnten also beispielsweise alle Datensätze finden, in denen an beliebiger Stelle in einem der Felder eine "4" steht. Der Befehl durchsucht die Datei nach dem Suchtext und bricht die Suche ab, wenn der gesuchte Begriff gefunden ist. Der Cursor wird an den Anfang des Feldes gestellt, das den Suchbegriff enthält.i(.

❑ **Durchsuchen aller Felder:**

1. Wählen Sie **Text in allen Feldern suchen** im Suchmenü.



2. Geben Sie die gesuchte Zeichenfolge in das entsprechende Eingabefeld ein.
3. Bestimmen Sie eine Suchoption.

Alle Datensätze durchsuchen: sucht in allen Datensätzen, den angezeigten, verborgenen und gelöschten, nach dem Suchbegriff.

Ausgewählte Datensätze durchsuchen: sucht nur in den gegenwärtig markierten Datensätzen nach dem Suchbegriff.

Vom aktiven Datensatz an durchsuchen: sucht nach der Zeichenfolge, wobei die Suche beim aktuellen Datensatz, der miteingeschlossen ist, beginnt, und bis zum Ende der Datenbank fortgesetzt wird.

4. Wählen Sie **Suchen**, um die Suche zu beginnen.
Der Befehl sucht nach dem angegebenen Suchbegriff und hört auf, wenn er das erste Mal auf eine Entsprechung trifft. Der Cursor wird an den Anfang des Feldes gestellt, in dem die Zeichenfolge gefunden wurde.
5. Wählen Sie nochmals **Suchen** oder drücken Sie **F7**, wenn Sie das nächste Vorkommen des Suchbegriffs finden möchten.

Sortierfeld nach Text durchsuchen

Mit dem Befehl **Text in Sortierfeld suchen** können Sie einen Datensatz sehr schnell auffinden, da nur das Feld durchsucht wird, nach dem die Datenbank sortiert ist. So ist es beispielsweise leicht,

eine Telefonnummer zu finden, wenn die Datenbank nach dem Nachnamen sortiert ist. Der Befehl **Text in Sortierfeld suchen** durchsucht das zuletzt verwendete Sortierfeld.

☐ **Suchen von Text im Sortierfeld:**

1. Wählen Sie **Text in Sortierfeld suchen** im Suchmenü.
2. Geben Sie die gesuchte Zeichenfolge in das entsprechende Eingabefeld ein.



3. Bestimmen Sie eine Suchoption.

Alle Datensätze durchsuchen: sucht in allen Datensätzen, den angezeigten, verborgenen und gelöschten, nach dem Suchbegriff.

Ausgewählte Datensätze durchsuchen: sucht nur in den gegenwärtig markierten Datensätzen nach dem Suchbegriff.

Vom aktiven Datensatz an durchsuchen: sucht nach der Zeichenfolge, wobei die Suche beim aktuellen Datensatz, der mit eingeschlossen ist, beginnt, und bis zum Ende der Datenbank fortgesetzt wird.

4. Wählen Sie **Suchen**, um die Suche zu beginnen.

Der Befehl sucht nach dem angegebenen Suchbegriff und hört auf, wenn er das erste Mal auf eine gesuchte Zeichenfolge trifft. Der Cursor wird an den Anfang des Feldes gestellt, in dem die Zeichenkette gefunden wurde.

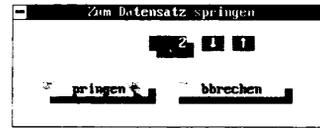
5. Wählen Sie nochmals **Suchen** oder drücken Sie **(F7)**, wenn Sie das nächste Vorkommen des Suchbegriffs finden möchten.

Sprung zu einem bestimmten Datensatz

Aus der Datensatzanzeige oben im Datenbank-Fenster geht hervor, welcher Datensatz gerade angezeigt wird. Wenn Sie die Datenbank schnell durchlaufen oder zu einem ganz bestimmten Datensatz gelangen wollen, setzen Sie den Befehl **Zum Datensatz springen** ein.

□ **Springen zu einem bestimmten Datensatz:**

1. Wählen Sie **Zum Datensatz springen** im Suchmenü.



2. Geben Sie die Nummer des gewünschten Datensatzes in das entsprechende Eingabefeld ein, oder klicken Sie die Pfeilsymbole an, um die Nummer des gewünschten Datensatzes anzugeben.

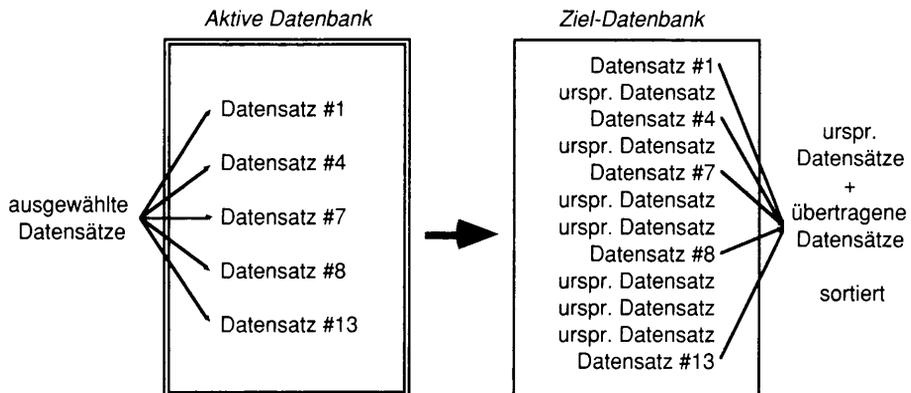
Die Nummer des Datensatzes hängt von dessen Position in der Sortierfolge ab. Das Eingabefeld zeigt als Standardeinstellung die Nummer des aktuellen Datensatzes.

3. Wählen Sie **Springen**, um zum gewünschten Datensatz zu gelangen.

Übertragen von Datensätzen aus der aktiven Datenbank

Mit dem Befehl **Übertragen** können Sie eine Kopie der ausgewählten Datensätze in eine andere Datenbank übertragen. Damit können Sie ähnliche Daten von einer Datenbank in eine andere übertragen, ohne die Daten neu eingeben zu müssen.

Das Konzept der Datensatz-Übertragung geht aus der nachstehenden Illustration hervor.



□ Übertragen von Datensätzen:

1. Laden Sie die Datenbank, in der die zu übertragenden Datensätze gespeichert sind.

2. Markieren Sie die Datensätze, die übertragen werden sollen, durch Anwahl von **Datensätze wählen** im Editiermenü.

Dieser Befehl wird im Abschnitt "Auswahl von Datensätzen zur Anzeige oder zum Ausdrucken" weiter hinten in diesem Kapitel erläutert. Wenn Sie alle in der Datei enthaltenen Datensätze übertragen wollen, können Sie diesen Schritt überspringen.

3. Wählen Sie **Übertragen** im Dateimenü.

4. In der jetzt erscheinenden Dialogbox bestimmen Sie die Ziel-Datenbank, in die die Datensätze übertragen werden sollen.

5. Klicken Sie auf **Wählen**

Die Datensätze werden in der Ziel-Datenbank automatisch sortiert. Dabei gilt die Sortierfolge, die Sie zuletzt mit dem Befehl **Datenbank sortieren** festgelegt hatten.

▼ Hinweis

Wenn die aktive Datenbank Felder enthält, die nicht in der Ziel-Datenbank vorhanden sind, werden die Daten in diesen Feldern nicht übertragen.

Die ursprünglichen Datensätze werden nicht gelöscht; es wird nur eine Kopie übertragen. Um sicherzugehen, daß die richtigen Datensätze übertragen wurden, sollten Sie die Ziel-Datenbank nach der Übertragung öffnen.

Beispiel

Nehmen wir an, daß Sie eine Datenbankdatei haben, in der Sie die Namen und Telefonnummern von Ihren Surfer-Freunden abgespeichert haben (WINDSURF.DBF), und eine andere, die die Namen und Telefonnummern von Ihren Wanderfreunden (WANDERER.DBF) enthält. Sie planen eine kleine Fete an einem Waldsee, wo Gelegenheit zum Surfen und zum Wandern besteht, und Sie möchten eine Gästeliste in alphabetischer Reihenfolge ausdrucken, so daß Sie Einladungen verschicken können. Es stehen zwar viele Wanderwege zur Verfügung, aber der Waldsee ist recht klein; daher wollten Sie mehr Wanderer als Surfer einladen.

1. Öffnen Sie die Datenbank WINDSURF.DBF.

2. Wählen Sie nur die Datensätze, in denen die Namen der Freunde abgelegt sind, die Sie einladen wollten.

3. Wählen Sie **Übertragen** im Dateimenü.

4. In der jetzt erscheinenden Dialogbox bestimmen Sie WANDERER.DBF als die Ziel-Datenbank, in die übertragen werden soll.

WANDERER.DBF enthält das Feld GROSSE_WANDERUNGEN, das (aus naheliegenden Gründen) nicht in der Datenbank WINDSURF.DBF enthalten ist.

5. Klicken Sie auf **Wählen**

Nachdem alle Datensätze übertragen worden sind, enthält Ihre Datenbank WANDERER.DBF die Namen aller Wanderer und Surfer, die Sie einladen wollen. Alle Datensätze, die aus WINDSURF.DBF übertragen wurden, enthalten im Feld GROSSE_WANDERUNGEN keine Daten. Ein Auszug aus Ihrer Datenbank WANDERER.DBF könnte dann wie folgt aussehen:

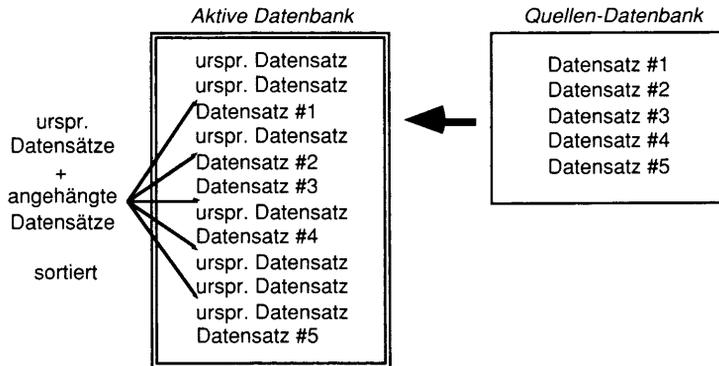
NAME	TELEFON	GROSSE_WANDERUNGEN
Sandra Bellheim	38 63 57	Schwarzwaldhöhenweg
Louis Benser	87 62 45	
Harry Dachser	64 42 81	Bayrischer Wald, Allgäu
Karin Dunker	94 53 94	Eifel
Lüder Frärichs	77 72 91	
Helga Gerken		Ost-, Nordfr. Inseln

Anfügen von Dateien an die aktive Datenbank

Mit dem Befehl **Anhängen** können Sie *alle* Datensätze aus einer anderen Datenbank an die aktuelle (aktive) Datenbank anfügen.

Stellen Sie sich vor, Sie sind der Inhaber eines Versandhauses und haben eine neue Datenbank gekauft, die Adreßlisten potentieller Kunden enthält. Sie können dann ganz einfach Ihre vorhandene Datenbank öffnen und die neue Datenbank daran anhängen.

Das Konzept des Anhängens von Datensätzen geht aus der nachstehenden Illustration hervor.



□ **Anhängeneiner Datei an die Datenbank:**

Bei diesem Verfahren wird die Datenbank, die Sie an die andere anhängen, als Ausgangs-Datenbank bezeichnet, während die andere, an die die neue Datenbank angefügt wird, als aktive Datenbank bezeichnet wird.

▼ **Hinweis**

Achten Sie darauf, daß der Befehl **Daten ändern** im Dateimenü aktiviert ist. Andernfalls steht der Befehl **Anhängen** nicht zur Verfügung.

1. Öffnen Sie die Datenbank, an die die andere angehängt werden soll (die aktive Datenbank).

2. Wählen Sie **Anhängen** im Dateimenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox wählen Sie die Ausgangs-Datenbank.

3. Wählen Sie die Ausgangs-Datenbank, die angehängt werden soll, dann **Wählen**.

Die Datensätze werden automatisch sortiert; dabei gilt die Sortierfolge, die Sie zuletzt mit dem Befehl **Datenbank sortieren** festgelegt hatten. Die ursprünglichen Datensätze werden nicht gelöscht; es wird nur eine Kopie an die aktive Datenbank angehängt. Datenbank:Datensätze anhängen

▼ **Hinweis**

Wenn die Ausgangs-Datenbank Felder enthält, die nicht in der aktiven Datenbank vorhanden sind, werden die Daten in diesen Feldern nicht übertragen.

Löschen von Datensätzen

Wie der Name bereits andeutet, löscht der Befehl **Löschmarkierung einsetzen** den Datensatz nicht permanent. Der Datensatz wird zum Löschen markiert und nicht länger angezeigt, es sei denn, Sie heben die Löschmarkierung auf. Da der Datensatz noch

ungelöschte in der Datenbank enthalten ist, können Sie ihn mit dem Befehl **Löschmarkierung widerrufen** leicht wieder einsehen. Zum Löschen markierte Datensätze werden mit dem Befehl **Datenbank bereinigen** permanent aus der Datenbank gelöscht.

▼ **Hinweis**

*Achten Sie darauf, daß der Befehl **Daten ändern** im Dateimenü aktiviert ist. Andernfalls steht der Befehl **Datenbank bereinigen** nicht zur Verfügung.*

Die Datenbank ist so konzipiert, daß sie mindestens einen sichtbaren Datensatz enthält. Wenn Sie den letzten Datensatz einer Datenbank löschen, erscheint eine Warnmeldung, die Sie auf diesen Schritt hinweist und eine Bestätigung des Löschbefehls verlangt.

□ **Löschen eines Datensatzes:**

1. Bei der Auswahl des Datensatzes, den Sie zum Löschen markieren wollen, gehen Sie wie folgt vor:
 - Im Editiermodus zeigen Sie den Datensatz an.
 - Im Blättermodus setzen Sie den Cursor auf ein beliebiges Feld im Datensatz.
2. Wählen Sie **Löschmarkierung einsetzen** im Editiermenü. Der Datensatz wird ausgeblendet; der nächste Datensatz in der Datenbank tritt an seine Stelle.

Löschen oder Verbergen des letzten Datensatzes in der Datenbank

Wenn Sie Datensätze in der Datenbank löschen oder verbergen, verbleibt im allgemeinen zumindest ein sichtbarer Datensatz in der Datenbank. Wenn Sie jedoch den Befehl eingeben, alle in der Datenbank enthaltenen Datensätze zu löschen oder zu verbergen, wird eine Meldung angezeigt, die Sie auffordert, den Befehl nochmals zu bestätigen, bevor dieser ausgeführt wird. Wenn Sie den letzten sichtbaren Datensatz in der Datenbank löschen wollen, wird eine Dialogbox eingeblendet, die Ihnen drei Wahlmöglichkeiten gibt.

□ **Löschen oder Verbergen des letzten Datensatzes in der Datenbank:**

1. Wählen Sie eine der Optionen in der Dialogbox, die jetzt eingeblendet wird.



Datensatz hinzufügen: damit wird ein neuer Datensatz zur Datenbank hinzugefügt. Die verborgenen oder gelöschten Datensätze bleiben davon unberührt.

Alle Datensätze wählen: damit werden alle bisher verborgenen Datensätze in der Datenbank sichtbar, und zwar in der zuletzt aktiven Sortierfolge. Wenn Sie den letzten Datensatz in der Datenbank verborgen haben, ist diese Option aktiviert, wenn die Dialogbox erscheint.

Löschmarkierung widerrufen: damit werden alle bisher verborgenen Datensätze in der Datenbank sichtbar, und zwar in der zuletzt bestimmten Sortierfolge. Wenn Sie den letzten Datensatz in der Datenbank gelöscht haben, ist diese Option aktiviert, wenn die Dialogbox erscheint.

2. Wählen Sie **OK**.

▼ Hinweis

Wenn Sie eine Datenbank vollständig löschen wollen, sollten Sie die Datei in der Dialogbox, aus der Sie die Datei zum Laden wählen, markieren und dann **Löschen** anklicken. Sie können auch den PC Shell Befehl **Datei löschen** oder den DOS-Befehl **DELETE** einsetzen. Achten Sie darauf, daß auch alle zur Datenbank gehörigen Dateien, so die .DBF-, .REC- und .FOR-Dateien, gelöscht werden.

Löschmarkierung widerrufen

Wenn Sie es sich anders überlegen und die zum Löschen markierten Datensätze nochmals einsehen möchten, oder wenn Ihnen ein Fehler unterlaufen ist, so können Sie die Löschmarkierung mit dem Befehl **Löschmarkierung widerrufen** wieder aufheben.

Löschmarkierung widerrufen gilt jedoch für alle zum Löschen markierten Datensätze. Waren mehrere Datensätze markiert, so können Sie nicht die Markierung für nur einen Datensatz widerrufen.

□ **Widerrufen einer Löschmarkierung:**

- Wählen Sie **Löschmarkierung widerrufen** im Editiermenü. Alle gelöschten Datensätze werden wieder in die Datenbank eingefügt, dabei gilt die zuletzt angegebene Sortierfolge.

Datenbankbereinigung

Das Bereinigen einer Datenbank (oft auch als Komprimieren oder Packen bezeichnet) entfernt gelöschte Datensätze aus der Datenbank. Da maximal 10.000 Datensätze in der Datenbank gespeichert werden können, ist es wichtig, Datensätze, die Sie nicht mehr brauchen, regelmäßig zu entfernen, so daß ausreichend Speicherplatz vorhanden ist. Wenn Sie eine Datenbank bereinigen, werden die Datensätze in der aktuellen Sortierfolge gespeichert.

Bereinigen einer Datenbank:

1. Wählen Sie die Datensätze, die aus der Datenbank entfernt werden sollen.
2. Wählen Sie **Datenbank bereinigen** im Editiermenü.

Jetzt wird eine Meldung eingeblendet, die Sie zur nochmaligen Bestätigung auffordert.

3. Wählen Sie **OK**.

Daraufhin wird eine Datei mit dem Datenbanknamen und der Erweiterung .DBU angelegt. Diese Datei enthält alle die Datensätze, die vor der Bereinigung in der Datenbankdatei enthalten waren. Wenn Sie Datensätze, die Sie bereinigt hatten, doch wieder brauchen, geben Sie Ihrer .DBF-Datei eine andere Dateinamenserweiterung, ändern dann die Erweiterung .DBU in .DBF um und laden diese Datei in Datenbank.

Verbergen von Datensätzen und Auswahl verborgener Datensätze

Unter Umständen ist es nicht erforderlich oder wünschenswert, alle in der Datenbank gespeicherten Datensätze anzeigen zu lassen oder zu drucken. Beispielsweise könnte sich eine Situation ergeben, in der Sie Adreßetiketten für nur einige Kunden in einer Kundendatenbank drucken wollen. In einem solchen Fall können Sie Datensätze verbergen; verborgene Datensätze werden weder angezeigt noch gedruckt und bleiben so lange als unsichtbare Elemente in der Datenbank, bis Sie sie wieder sichtbar machen.

Verbergen des aktuellen Datensatzes:

Wenn Sie einen Datensatz verbergen, bleibt dieser zwar Bestandteil der Datenbank, kann aber nicht angezeigt, gedruckt oder gelöscht werden.

▼ **Hinweis**

Die Datenbank ist so konzipiert, daß sie mindestens einen sichtbaren Datensatz enthält. Wenn Sie den letzten Datensatz einer Datenbank verbergen, erscheint eine Warnmeldung, die Sie auf diesen Schritt hinweist und eine Bestätigung des Befehls verlangt. Vgl. hierzu auch den Abschnitt

“Löschen oder Verbergen des letzten Datensatzes in einer Datenbank”
weiter oben in diesem Kapitel.

1. Rufen Sie den Datensatz, der verborgen werden soll, in die Anzeige.
2. Wählen Sie **Datensatz verstecken** im Editiermenü.
Der Datensatz wird ausgeblendet; der nächste Datensatz in der Datenbank tritt an seine Stelle.

So werden alle verborgenen Datensätze wieder angezeigt:

- Aktivieren Sie **Alle Datensätze wählen** im Editiermenü.
Alle bisher verborgenen Datensätze werden in der aktuellen Datenbank angezeigt, wobei der aktuell in der Anzeige befindliche Datensatz sich jedoch nicht ändert.

Datensätze in einer Datenbank sortieren

Mit dem Befehl **Datenbank sortieren** können Sie die Datensätze nach bestimmten Feldern sortieren und anordnen. Ein möglicher Anwendungsfall wäre eine Adreßliste, die Sie aus Ihrer Kundendatenbank für eine Postwurfsendung erstellen wollen. Vor Ausdruck der Liste müssen Sie diese nach Postleitzahlen sortieren. Nach dem Ausdruck ist es vielleicht besser, die Datensätze in alphabetischer Folge zu sortieren, so daß Sie Ihre Daten leichter aktualisieren können. Durch das Sortieren bestimmen Sie die Reihenfolge, in der die Datensätze angezeigt und ausgedruckt werden, aber die physische Anordnung der Datensätze bleibt unverändert.

Sie können nur nach jeweils einem Feld sortieren, wobei die Datenbank so viele Zeichen wie möglich von dem zu sortierenden Feld verwendet.

Sortieren der Datenbank:

1. Wählen Sie **Datenbank sortieren** im Editiermenü.



2. In der jetzt erscheinenden Dialogbox bestimmen Sie das Sortierfeld.

Wenn das in der Dialogbox angezeigte aktuelle Sortierfeld nicht das ist, nach dem Sie sortieren wollen, bestimmen Sie mit den Befehlsfeldern ein anderes.

Nächstes: damit wird das nächste Feld als Sortierfeld bestimmt. Die Feldnummern und -namen ändern sich, wenn Sie dieses Befehlsfeld wählen.

Voriges: damit wird das vorherige Feld als Sortierfeld bestimmt. Die Feldnummern und -namen ändern sich, wenn Sie dieses Befehlsfeld wählen.

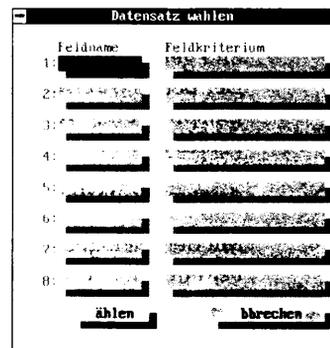
3. Wählen Sie **Sortieren**, um den Sortiervorgang einzuleiten. Auf dem Bildschirm erscheint eine Meldung, die Sie auffordert zu warten, während die Datenbank sortiert wird. Nach Abschluß des Sortiervorgangs wird der aktuelle Datensatz in der neuen Sortierfolge angezeigt.

Auswahl von Datensätzen zur Anzeige oder zum Ausdruck

Mit Desktop können Sie festlegen, welche Datensätze angezeigt und ausgedruckt werden sollen, wobei Sie bestimmte Kriterien in bis zu acht Feldern des Datensatzes zugrundelegen können. Das ist besonders dann nützlich, wenn Sie nur mit einigen der in der Datenbank enthaltenen Datensätze arbeiten wollen (wenn Sie beispielsweise nur Ihre in Hamburg ansässigen Kunden erreichen wollen).

Auswählen von Datensätzen:

1. Aktivieren Sie **Datensätze wählen** im Editiermenü.



2. Legen Sie die Auswahlkriterien fest.

Feldname: hier können Sie bis zu acht Feldnamen eingeben, für die Sie Auswahlkriterien festlegen wollen. So können Sie z.B. ORT eingeben, wenn Sie mit den Datensätzen arbeiten wollen,

die bestimmten Stadtkriterien entsprechen. Der Datensatz wird nur dann ausgewählt, wenn sein Inhalt den Auswahlkriterien in jedem der angegebenen Felder entspricht.

Feldkriterien: hier geben Sie die Auswahlkriterien ein, die für jeden der angegebenen Feldnamen gelten sollen. So können Sie beispielsweise "Neu" als Auswahlkriterium für das Feld ORT eingeben, und die Datenbank wird nach allen Datensätzen durchsucht, in denen die Zeichenkette "Neu" im Ortsnamen enthalten ist.

Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt "Auswahlkriterien" weiter hinten in diesem Kapitel.

3. Aktivieren Sie **Wählen**.

Die Datenbank wird nach allen Feldern durchsucht, die den angegebenen Auswahlkriterien entsprechen. Die Datensätze, die den Kriterien nicht entsprechen, werden verborgen.

▼ Hinweis

Die Datenbank ist so konzipiert, daß sie mindestens einen sichtbaren Datensatz enthält. Wenn Ihre Auswahlkriterien so angelegt sind, daß auch der letzte Datensatz einer Datenbank verborgen wird, erscheint eine Warnmeldung, die Sie darauf hinweist und eine Bestätigung verlangt. Vgl. hierzu auch den Abschnitt "Löschen oder Verbergen des letzten Datensatzes in einer Datenbank" weiter oben in diesem Kapitel.

Auswählen oder Suchen?

Das Wählen (oder die Markierung) von bestimmten Datensätzen ist nicht dasselbe wie eine Suche in der Datenbank. Der Befehl **Datensätze wählen** sucht den Vergleichswert nur am Anfang eines Feldes und geht zum nächsten Feld über, wenn keine Entsprechung vorliegt. Der Befehl **Suchen** dagegen durchsucht das gesamte Feld nach einer Entsprechung, wobei die Position dieser Entsprechung innerhalb des Feldes keine Rolle spielt.

Auswahlkriterien

Mit der Dialogbox zur Datensatzauswahl können Sie jedes beliebige Feld in einem Datensatz und die dazugehörigen Auswahlkriterien auflisten. Sie können bis zu acht Felder sowie die Auswahlkriterien für jedes Feld in die Dialogbox eingeben. Für alle in der Datenbank gespeicherten Datensätze wird jedes in der Dialogbox aufgeführte Feld dann mit seinem Auswahlkriterium verglichen. Wenn alle Felder eines Datensatzes den Kriterien entsprechen, wird der Datensatz ausgewählt. Liegt bei irgendeinem der Felder im Datensatz keine Entsprechung vor, dann wird der Datensatz verborgen. Wenn Sie

beispielsweise zusätzlich zu der Eingabe Hamburg in das Feld ORT noch die Ziffer 22 im Feld ORTSTEIL spezifizieren, werden nur Datensätze angezeigt oder gedruckt, die Hamburg 22 betreffen. Das ist bei Postwurfsendungen von Vorteil.

▼ **Wichtig**

Zur Angabe eines Datums in einem Datumsfeld müssen Sie das Format JJJJMMTT verwenden. Wenn Sie beispielsweise als Datum den 12.3.91 angeben möchten, müssen Sie als Feldkriterium 19910312 eingeben.

Desktop akzeptiert Stellvertreterzeichen (auch als Joker ? oder Wildcards * bezeichnet) als Auswahlkriterien, wodurch jedes beliebige Zeichen im ausgewählten Feld dann eine Entsprechung darstellt. So würde beispielsweise bei einer Eingabe von 28?0 als Postleitzahl eine Entsprechung bei 2800, 2810, 2820 etc. gefunden werden.

In numerischen und Datumsfeldern können Sie auch Bereiche angeben. Im folgenden finden Sie einige Beispiele für Postleitzahl-Bereiche.

7000..7777	Stimmt mit allen Postleitzahlen von 7000 bis 7777 überein.
70..	Stimmt mit allen Postleitzahlen überein, deren erste zwei Ziffern gleich oder größer als 70 sind..
..37	Stimmt mit allen Postleitzahlen überein, deren erste zwei Ziffern gleich oder kleiner als 37 sind.

Sie können auch Bereiche für Felder festlegen, indem Sie Buchstaben verwenden, so z.B. für Namen oder Städte.

A..F	Entspricht allen Feldern, die mit A bis einschließlich F beginnen.
AA..ASCH	Entspricht allen Feldern, die mit AA bis einschließlich ASCH beginnen.

Bei der Angabe von Bereichen spielt die Groß- bzw. Kleinschreibung keine Rolle.

Einstellen der Seitenränder für den Druck

❖ **Tip**

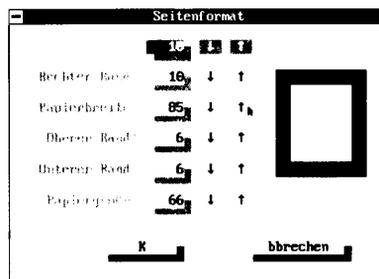
Bevor Sie die Datensätze in Ihrer Datenbank ausdrucken, können Sie dem Drucker mit dem Befehl **Seitenformat** die Einstellungen des Druckers eingeben. Änderungen, die Sie an den Seitenformats-Optionen vorgenommen haben, sind auf dem Bildschirm nicht sichtbar, erscheinen aber im Druckbild.

Sie können eine Formulardatei laden, die jeden Datensatz aus der Datenbank in einen persönlich gestalteten Formbrief einfügt ,und das Seitenformat dann mit Notizblock für den Druck gestalten. Nach dem Druck der Form-

briefe können Sie dann eine weitere Formulardatei laden, die die Datensätze für Adreßetiketten formatiert, und schnell die Formatierungsoptionen für den Etikettendruck abändern.

Einstellung von Formatierungsoptionen:

1. Wählen Sie **Seitenformat** im Menü Konfiguration.



2. Legen Sie die folgenden Formatierungsoptionen nach Bedarf fest.

Ränder: damit wird der Abstand (Anzahl der Leerzeichen) zwischen dem Papierrand und dem Text festgelegt. Die Standardeinstellungen lauten wie folgt: linker Rand: 10 Leerzeichen; rechter Rand: 10 Leerzeichen; oberer Rand: 6 Zeilen; unterer Rand: 6 Zeilen. Mit diesen Einstellungen werden bei Druckereinstellungen von 10 Zeichen pro Zoll und 6 Zeilen pro Zoll Ränder von jeweils 2,5 cm erzeugt.

Wenn Sie die Ränder ändern wollen, tippen Sie einfach eine neue Zahl in das entsprechende Eingabefeld ein bzw. klicken die Pfeilsymbole an, um die Standardwerte nach Wunsch herauf- oder herabzusetzen. Für Adreßetiketten sind folgende Einstellungen erforderlich: linker Rand: 8 Leerzeichen; rechter Rand: 8 Leerzeichen; oberer Rand: 0 Zeilen; unterer Rand: 0 Zeilen

Viele Drucker haben linke Randeinstellungen. Daher werden Sie evtl. einen Probedruck machen und Änderungen vornehmen müssen.

Papiergröße: legt die verwendete Papiergröße fest. Die Standardeinstellung ist 70 Zeilen, was dem Papierformat A4 entspricht. Wenn Sie amerikanisches Papier (8,5 x 11 Zoll) verwenden, müssen Sie die Papiereinstellung auf 66 Zeilen umstellen. Für 2,5 cm hohe Adreßetiketten ist eine Papiereinstellung von 6 erforderlich. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 6 Zeilen pro Zoll voraus; weicht Ihr Drucker davon ab, müssen Sie die **Papiergröße** entsprechend einstellen.

Wenn Sie die Einstellungen ändern wollen, tippen Sie einfach eine neue Zahl in das entsprechende Eingabefeld ein bzw. klicken die Pfeilsymbole an, um die Werte nach Wunsch herauf- oder herabzusetzen.

▼ *Hinweis für Laserdrucker*

Wenn der Druck auf einem Laserdrucker erfolgt, stellen Sie den oberen und unteren Rand sowie die Papiergröße so ein, daß der Seitenspiegel (der mit Text und Bild gefüllte Bereich einer Seite) korrekt ausgerichtet ist. Weitere Einzelheiten zum Seitenspiegel finden Sie im Handbuch für Ihren Drucker.

▼ *Hinweis für Adreßetiketten*

*Wenn Sie Adreßetiketten drucken, errechnen Sie den Wert für die **Papiergröße** wie folgt: Addieren Sie die Anzahl der Zeilen in der Adresse, den Wert für den oberen und unteren Rand auf jedem Etikett, plus (sofern zutreffend) den Abstand zwischen den einzelnen Etiketten auf dem Blatt.*

Papierbreite: gibt die Breite des verwendeten Papiers an. Die Standardeinstellung ist 85 Zeichen, was wiederum dem Papierformat A4 entspricht. Diese Werte setzen eine Druckereinstellung von 10 Zeichen pro Zoll voraus; weicht Ihr Drucker davon ab, müssen Sie die **Papierbreite** entsprechend einstellen. Bei einer Druckereinstellung von 12 Zeichen pro Zoll würden Sie beispielsweise die **Papierbreite** auf 78 und die Ränder auf 12 einstellen, um Seitenränder von 2,5 cm Breite zu erzielen.

Wenn Sie die Einstellung ändern wollen, tippen Sie einfach eine neue Zahl in das entsprechende Eingabefeld ein bzw. klicken die Pfeilsymbole rechts vom Textblock an, um die Werte nach Wunsch herauf- oder herabzusetzen.

▼ *Hinweis*

Wenn der Ausdruck im Blättermodus erfolgt, wird unabhängig von der eingestellten Papierbreite nur die Information gedruckt, die in eine Bildschirmbreite paßt. Im Editiermodus wird die volle Papierbreite ausgenutzt.

3. Wählen Sie **OK**.

Drucken

Mit dem Befehl **Drucken** können Sie die zu Ihrer Datenbank gehörigen Feldnamen sowie Ihre Datensätze in der Darstellung des Blättermodus oder im Format der aktuellen Formulardatei drucken.

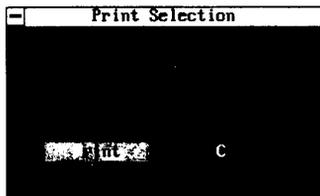
Sie können beispielsweise einen Formbrief erstellen und dann die Datensätze in der Datenbank bestimmen, die die Namen und Adressen der Empfänger enthalten. Geben Sie dann den Befehl **Drucken** ein, um den Brief für jeden in den ausgewählten Datensätzen enthaltenen Namen zu drucken.

▼ Hinweis

Bevor Sie mit dem Druck beginnen, vergewissern Sie sich, daß der Drucker angeschlossen und eingeschaltet ist. Stellen Sie die gewünschten Seitenränder ein und bestimmen Sie die Datensätze, die gedruckt werden sollen. (Vgl. auch "Einstellen der Seitenränder für den Ausdruck" und "Auswahl von Datensätzen zur Anzeige oder zum Druck" weiter vorne in diesem Kapitel).

❑ **Drucken von Datensätzen oder Feldnamen im Editier-Modus:**

1. Wählen Sie **Drucken** im Dateimenu.
2. Wählen Sie eine Druckoption.



Gewählte Datensätze drucken: damit werden nur die markierten Datensätze ausgedruckt, und zwar so, wie sie in der aktuellen Formulardatei erscheinen.

Aktiven Datensatz drucken: druckt den z.Zt. in der Anzeige stehenden Datensatz so, wie er in der aktuellen Formulardatei erscheint.

Feldnamen drucken: damit wird eine Liste der in der Datenbank verwendeten Feldnamen ausgedruckt. Diese Option ist insbesondere bei der Erstellung von Formulardateien nützlich.

3. Wählen Sie **Drucken**.



4. Wählen Sie jetzt eine der folgenden Optionen.

LPT (1, 2 oder 3): damit wird ein Parallel-Druckeranschluß bestimmt. Die Standardeinstellung für diese Option ist LPT1.

COM (1, 2): damit wird ein serieller Anschluß für den Drucker festgelegt.

Datei: damit wird der Text zum Druck formatiert und gespeichert, die Datei wird dann auf Diskette oder Festplatte gespeichert, und zwar in dasselbe Verzeichnis, in dem auch die Datei gespeichert ist, und kann später ausgedruckt werden. Die Druckdatei hat denselben Namen wie die Originaldatei, allerdings mit der Erweiterung .PRT.

5. Geben Sie die Anzahl der gewünschten Kopien, den Zeilenabstand und die Anfangsnummer für die Seitennumerierung ein.

▼ **Hinweis**

*Das Symbol für die Seitenzahl, die Raute (#), kann mit Notizblock aus dem Formular entfernt werden. Laden Sie dazu die .FOR-Datei in Notizblock, wählen dann **Kopf/Fußzeile** im Menü Konfiguration, springen mit der Tabulatortaste in das Eingabefeld für die Fußzeile und entfernen das Symbol durch Drücken von .*

6. Wählen Sie **Drucken**, um mit dem Druck zu beginnen.

Während die Datei gedruckt wird, erscheint eine Dialogbox auf dem Bildschirm. Sie können den Druck jederzeit durch Drücken von  abbrechen.

Drucken von Datensätze oder Feldnamen im Blättermodus:

Wenn Sie im Blättermodus drucken, stehen die Feldnamen genau wie auf dem Bildschirm oben auf jeder Seite horizontal nebeneinander, und auf jeder Zeile erscheint ein Datensatz. Dieser Modus eignet sich ganz besonders gut zum Ausdruck eines Telefonverzeichnisses.

1. Wählen Sie **Blättern** im Dateimenü.
2. Wählen Sie **Drucken** im Dateimenü.
3. Wählen Sie eine der Optionen, um den Druckeranschluß zu bestimmen.

Diese Optionen werden in den obenstehenden Hinweisen detailliert beschrieben.

4. Geben Sie die Anzahl der gewünschten Kopien, den Zeilenabstand und die Anfangsnummer für die Seitennumerierung ein.
5. Wählen Sie **Drucken**, um mit dem Druck zu beginnen.

Während die Datei gedruckt wird, steht eine Dialogbox im Bildschirm. Sie können den Druck jederzeit durch Drücken von **Esc** abbrechen.

Drucker-Makros

Sie können die Formatierungsfunktionen, die Ihr Drucker bietet (wie Fettdruck, Kursivdruck, Unterstreichen), ausnutzen, indem Sie Makros zur Druckersteuerung in Ihre Formulardatei einfügen. Wir haben das mit einem Makro, SETUP, so einfach wie möglich für Sie gemacht. Damit können Sie die Einrichtungsbefehle für die Optionen, an denen Ihnen am meisten gelegen ist (Schriftart und -grad, Druckmodus usw.), an Ihren Drucker übermitteln.

Zum Lieferumfang von Desktop gehören Makros für folgende Drucker: Epson FX-80, IBM Proprinter, Hewlett-Packard Laserjet und alle Panasonic-Drucker. Im Kapitel *Der Makro-Editor* (weiter hinten in diesem Handbuch) finden Sie Hinweise dazu, wie Sie Druckbefehle zu Ihrer Datenbank hinzufügen können, und wie man das Makro SETUP einsetzt.

Die Wählautomatik

Wenn Ihr Computer mit einem Hayes-kompatiblen Modem ausgerüstet ist, können Sie mit der Wählautomatik eine in der Datenbank gespeicherte Telefonnummer automatisch anrufen. Das Kapitel *Anwendungsbeispiele* enthält eine Anleitung zum Stellen eines Weckers, der dann zur vorbestimmten Zeit ein Makro ausführt, das automatisch einen Datensatz abrufen und eine Nummer wählt.

▼ Hinweis

Wenn Sie mit der Wählautomatik Nummern aus der Datenbank wählen wollen, achten Sie darauf, daß Sie bei der Definition der Formulardatei das Feld für die Telefonnummern als Zeichenfeld ausweisen. Achten Sie weiterhin darauf, daß das Feld mit der Telefonnummer vor anderen Feldern des Datensatzes steht, die drei oder mehr aufeinanderfolgende Ziffern enthalten. Wenn Sie beispielsweise das Feld mit den Postleitzahlen in der Formulardatei vor das Feld mit den Telefonnummern stellen, stößt die Wählautomatik zuerst auf die Postleitzahl und versucht, diese anzuwählen.

Wenn die Wählautomatik eine in einem Datensatz gespeicherte Nummer anwählt, sucht sie alle Felder in der Datenbank ab (nicht nur die sichtbaren) und erkennt drei oder mehr aufeinanderfolgende Ziffern als gültige Telefonnummer. Die Wählautomatik akzeptiert Leerzeichen, Bindestriche, Klammern, Trennungsstriche und "x" (für Nebenstelle oder Apparat) und erkennt auch die folgenden Zeichen in einer Telefonnummer.

- **P:** wird bei Wählscheiben- (Impuls-) Wahl benutzt
- **T:** wird bei Tonwahl (Mehrfrequenzwahl) benutzt

- **, (Komma):** legt eine Pause von zwei Sekunden ein, bevor weitergewählt wird. Wenn Sie eine längere Pause einlegen wollen, setzen Sie einfach mehr Kommas ein. Dies ist nützlich bei Nebenstellenanlagen, in denen Sie eine Nummer (oft die 9) wählen müssen, um eine Amtsleitung zu erreichen und dann auf den Ton der Amtsleitung warten müssen.
- *** und #:** zulässige Zeichen in Telefonnummern
- **@:** wartet auf einen Wählton (keine Antwort)
- **W:** wartet auf einen Wählton, bevor weitergewählt wird. Dies ist nützlich, wenn Sie eine private Telefongesellschaft anwählen, die verlangt, daß Sie einen Ton abwarten, bevor Sie weiterwählen. Dieses Zeichen muß als Großbuchstabe eingegeben werden.
- **K:** unterbricht den Wählvorgang, bis Sie in der entsprechenden Dialogbox **Wählen fortsetzen** anklicken. Dies ist nützlich bei automatisierten Nebenstellenanlagen, bei denen zunächst eine Tonbandansage abgespielt wird, die weitere Informationen von Ihnen verlangt, bevor Ihr Anruf weitergeleitet wird. Dieses Zeichen muß als Großbuchstabe eingegeben werden.

Konfigurieren der Wählautomatik

Bevor Sie die Wählautomatik benutzen können, müssen Sie Übertragungsparameter festlegen, um Ihr Computersystem mit dem Modem zu verbinden. Wenn diese Parameter einmal festgelegt sind, brauchen Sie sie nur zu ändern, wenn Sie ein neues Modem anschaffen. Sie müssen auch wissen, ob Ihr Telefonsystem Tonwahl (Mehrfrequenzverfahren) oder Impulswahl (z.B. Wählscheibenwahl, das in Deutschland übliche Wählverfahren) verwendet, und welche Verzögerungen und Pausen zu erwarten sind.

▼ Wichtig

Ihr Modem sollte so konfiguriert sein, daß der Empfangssignalpegel (DCD oder CD) den tatsächlichen Status des Empfangssignals darstellt. Einige Modem-Hersteller bezeichnen dies auch als "Echten Empfangssignalpegel" oder "True Carrier Detect".

□ Konfigurierung der Wählautomatikeinstellungen:

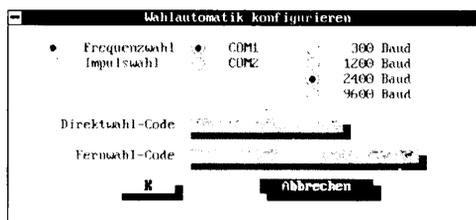
1. Wählen Sie **Wählautomatik konfigurieren** im Menü Konfiguration.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox ist **Abbrechen** aktiv, so daß Sie die Übertragungsparameter überprüfen und die Dialogbox ohne Änderungen wieder ausblenden können, wenn die Parameter stimmen. Sind Änderungen erforderlich, gehen Sie zum nächsten Schritt über.

2. Geben Sie das Wählverfahren, die COM-Schnittstelle und die Baudrate an.
3. Sofern erforderlich, geben Sie einen Direktwahl- oder Fernwahl-Code ein.
4. Wählen Sie **OK**: damit wird die neue Übertragungseinstellung festgelegt.

Die Dialogbox wird ausgeblendet, und der aktuelle Datensatz erscheint wieder auf dem Bildschirm, so daß Sie jetzt die Nummer wählen können.

Die Dialogbox zum Konfigurieren der Wählautomatik:



Frequenzwahl: stellt das Wählverfahren für Tastentelefone (Tonwahl) ein. Das Zeichen "P" in einer Telefonnummer schaltet diese Option aus.

Impulswahl: stellt das Wählverfahren für Wählscheiben-Telefone ein. Das Zeichen "T" in einer Telefonnummer schaltet diese Option aus.

COM 1, 2, 3, 4: bestimmt den seriellen Anschluß, mit dem Ihr Modem verbunden ist. COM3 und COM4 sind nicht die Norm und müssen daher in der Befehlszeile mit einem der folgenden Parameter definiert werden:

```
DESKTOP /C3=IRQ,Basisadresse des Anschlusses
```

```
DESKTOP /C4=IRQ,Basisadresse des Anschlusses
```

Wenn Sie Ihr Modem beispielsweise an den seriellen Anschluß COM3 anschließen wollen, eine Unterbrechungsanforderung (IRQ) von 4 wünschen und die Basisadresse des Anschlusses (Base Port Address) mit E8 angeben, würde Ihre Eingabe wie folgt lauten:

```
DESKTOP /C3=4, E8
```

Die Werte für IRQ und die Basisadresse entnehmen Sie bitte dem mit dem Modem mitgelieferten Handbuch. Bei PS/2-Systemen braucht dieser Parameter nicht eingegeben zu werden.

300 bis 9600 Baud: damit wird die Übertragungsgeschwindigkeit festgelegt. Stellen Sie die Baudrate entsprechend den Spezifikationen Ihres Modems ein.

Direktwahl-Code: gibt den Code an, den Sie wählen müssen, um von einer Nebenstellenanlage aus eine abgehende Amtsleitung zu bekommen. Wenn Sie beispielsweise 9 wählen müssen, um ins Amtsnetz zu kommen, geben Sie hier 9 ein, die Wählautomatik wählt die 9 dann automatisch für Sie. Wenn Sie direkt ans Amtsnetz angeschlossen sind, lassen Sie dieses Feld leer.

Fernwahl-Code: gibt den Code an, den Sie vor einem Ferngespräch wählen müssen (falls Sie diese Ziffer nicht schon mit der Vorwahlnummer für die verschiedenen Ortsnetze eingegeben haben, was z.B. in Deutschland üblich ist). Wenn Sie beispielsweise 0 als Fernwahl-Code eingeben, wählt die Wählautomatik diese Nummer automatisch für Sie (in diesem Falle brauchen Sie dann die 0 nicht mehr in der Vorwahlnummer fürs Ortsnetz aufzuführen).

Wählen mit der Wählautomatik

Wenn Sie die Einstellungen für Ihr Modem vorgenommen haben und den Datensatz mit der Telefonnummer, die Sie anrufen wollen, zur Anzeige auf den Bildschirm gebracht haben, vergewissern Sie sich, daß das Modem angeschlossen und eingeschaltet ist.

1. Wählen Sie **Wählautomatik** im Menü Konfiguration.

Die Wählautomatik sucht die Felder im aktuellen Datensatz nach einer Telefonnummer ab. (Beachten Sie, daß die Wählautomatik das erste Feld, in dem drei aufeinanderfolgende Ziffern stehen, als Telefonnummer ansieht.) Wenn die Nummer gefunden ist, wählt das Modem die Nummer, und es erscheint eine Meldung mit Hinweisen zum Fortfahren.

2. Nehmen Sie den Hörer auf und klicken Sie auf **Modem abschalten**, um die Verbindung zu unterbrechen.

Sie können die Verbindung auch durch Drücken von **[Esc]** oder **[↵]** unterbrechen.

▼ Wichtig

Sie müssen warten, bis das Telefon klingelt, bevor Sie das Modem abschalten. Der Befehl "Wählautomatik" kann erst abgebrochen werden, wenn das Modem die Nummer gewählt hat.

Einstellungen speichern

Im allgemeinen wirken sich die Einstellungen, die Sie mit den Menüs System und Konfiguration vornehmen, nur auf die aktuelle Datei aus. Sie können diese Einstellungen jedoch mit dem Befehl

▼ *Hinweis*

Einstellungen speichern speichern. Dann gelten diese Einstellwerte für jede Datenbank, die Sie öffnen.

Einstellungen speichern speichert die Druck- und Formatierungsoptionen im Menü Konfiguration global für folgende Desktop-Anwendungen: Notizblock, Gliederung und Datenbank.

Speichern der aktuellen Einstellungen:

- Wählen Sie **Einstellungen speichern** im Menü Konfiguration. Die Einstellungen, die Sie in den Menüs System und Konfiguration vorgenommen haben, werden gespeichert. Der Cursor springt zurück in die Datenbank.

5. Terminplaner

Der Terminplaner umfaßt einen Kalender, Terminkalender und eine Arbeitsliste (die "To-Do-Liste"). Damit können Sie Ihre Termine und Projekte aufstellen, bearbeiten, einsehen und ausdrucken.

Der Terminplaner kann zusammen mit Desktop als speicherresidente Anwendung geladen werden und gibt Ihnen bei Ihrer Terminplanung größtmögliche Flexibilität.

- Sie können Termine vormerken, löschen oder ändern, während Sie mit einer beliebigen anderen Anwendung arbeiten. Dadurch können Sie Ihren Terminkalender schnell einsehen, um evtl. Konflikte zu vermeiden, und eine Besprechung anberaumen, ohne die gerade laufende Anwendung beenden zu müssen.
- Sie können Alarmfunktionen einstellen, die Makros ausführen oder Dateien laden. Damit haben Sie die Möglichkeit, einfache Aufgaben zu bestimmten Zeiten automatisch ausführen zu lassen. So können Sie beispielsweise eine Notizblock-Datei mit Notizen von einer Besprechung aufrufen, einen Datensatz aus einer Datenbank aufrufen und eine Telefonnummer wählen. Sie können auch eine Datensicherung durchführen, nachdem Sie bereits Feierabend gemacht haben.
- Weiterhin können Sie eine Standard-Notizblock-Datei an einen Termin anfügen, so daß Sie mehr Platz für Notizen haben.
- Alarmsignale, die Sie wie einen Wecker in der Anwendung einstellen, erinnern Sie an Termine.
- Sie können Gruppentermine für die Mitglieder einer in einem Netzwerk arbeitenden Gruppe anberaumen.

Die Terminplaner-Dateien

Auf einem einzigen Computer können ohne weiteres mehrere Termindateien verwaltet werden. Dabei kann jede Termindatei mit einem anderen Namen bezeichnet werden, oder Dateien mit demselben Namen können in verschiedenen Verzeichnissen abgelegt werden. Die einzige Voraussetzung ist, daß jede Datei die Erweiterung .TM hat. Wenn der Terminplaner geladen wird, werden alle jene Dateien im aktuellen Verzeichnis, die die Dateinamenserweiterung .TM haben, in der Dialogbox angezeigt.

Wenn ein PC beispielsweise von mehreren Leuten gemeinsam benutzt wird, kann jeder seine Termindateien in einem anderen Verzeichnis ablegen.

Wenn Sie in einem LAN arbeiten, können Sie die Terminplaner-Dateien auf einer lokalen Festplatte oder auf einem Netzwerk-Laufwerk abspeichern.

Anzeige der Termine für den Tag beim Systemstart

▼ Hinweis

Falls Sie Terminplaner automatisch starten wollen, wenn Sie Ihren Computer einschalten, fügen Sie die folgende Anweisung in Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei ein:

```
DESKTOP /RN
```

Alle weiteren Befehlszeilen-Parameter oder -Optionen, die auf diesen Befehl folgen, werden erst ausgeführt, wenn Sie Desktop beenden.

Wenn Sie Desktop mit dem Parameter /RN ausführen, wird der Terminplaner automatisch gestartet, und die zur Zeit aktive Terminplaner-Datei wird geladen. Ist keine aktive Terminplaner-Datei vorhanden, zeigt Desktop eine Meldung an, aus der hervorgeht, daß es speicherresident ist.

Weitere Einzelheiten zu den Befehlszeilen-Parametern finden Sie im Kapitel *Optionsschalter für die Befehlszeile* weiter hinten in diesem Handbuch

Terminplaner: Programmstart

▼ Hinweis

□ Starten des Terminplaners:

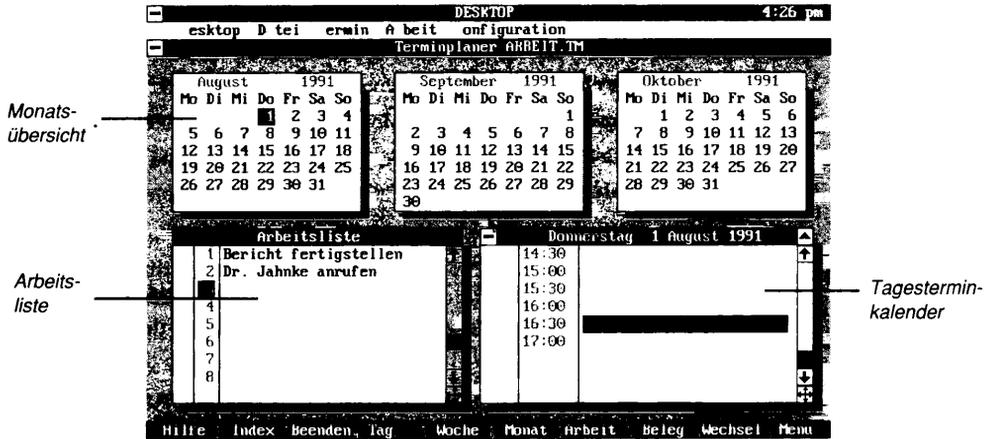
1. Wählen Sie **Terminplaner** im Desktop-Hauptmenü.
2. Legen Sie eine neue Datei mit der Erweiterung .TM an. Damit beginnt der Terminplaner mit dem Tagesdatum und einem leeren Terminkalender.

Näheres zu der Dialogbox, die Sie zum Laden von Dateien auffordert, finden Sie im Handbuch *Grundlagen* oder durch Drücken von **F1**.

*Das verwendete Tagesdatum basiert auf dem Systemdatum Ihres Computers. Ist die Datumsanzeige nicht richtig, geben Sie am DOS-Prompt DATE **[↵]** ein, dann das korrekte Tagesdatum. Ist die Zeitanzeige nicht richtig, geben Sie am DOS-Prompt TIME **[↵]** ein, dann die korrekte Tageszeit. Starten Sie dann Desktop und den Terminplaner neu.*

Der Terminplaner-Bildschirm

Wenn Sie eine neue .TM-Termindatei anlegen, erscheint der folgende Bildschirm:



Das Terminplaner-Fenster enthält die Grundelemente, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, sowie folgende Elemente:

Monatsübersicht: ein Kalenderblatt für den laufenden Monat, in dem das gewählte Datum hervorgehoben ist. Als Standardeinstellung gilt, daß das Tagesdatum hervorgehoben ist. Das hervorgehobene Datum bestimmt den Tag, der im Tagesterminkalender angezeigt wird. Bei dem Kalender handelt es sich um einen immerwährenden Kalender; ein Enddatum gibt es nicht.

Arbeitsliste (To-Do-Liste): eine Erinnerung an wichtige Termine und Dinge, die Sie erledigen müssen, nach ihrer Wichtigkeit geordnet. Sie können bis zu 80 Eintragungen mit dazugehörigen Notizen und Vermerken auf diese Liste setzen. Die Liste ist von der Monatsübersicht und vom Tagesterminkalender unabhängig.

Tagesterminkalender: ein Terminplaner für den Tag, in dem die ausgewählte Uhrzeit hervorgehoben ist. Der jeweils angezeigte Tag entspricht dem Tag, der in der Monatsübersicht hervorgehoben ist.

Funktionstasten- belegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter Terminplaner die folgenden Funktionstasten aktiv:

- | | | |
|-----------|---------------|--|
| F4 | Tag | Blendet das Tagesterminkalender-Fenster ein oder aus. |
| F5 | Woche | Blendet die Wochenübersichts-Anzeige ein oder aus. |
| F6 | Monat | Blendet das Monatsübersichts-Fenster ein oder aus. |
| F7 | Arbeit | Blendet das Fenster für die Arbeitsliste ein oder aus. |
| F8 | Beleg | Blendet das Fenster mit der Terminbelegung ein oder aus. |

Fensterwechsel und Bewegung innerhalb der Fenster

Das in der Monatsübersicht markierte Datum bestimmt, welcher Tag im Tagesterminkalender angezeigt wird, und welche Woche in der Wochenübersichts-Anzeige erscheint. Sie können den Cursor wie folgt auf dem Bildschirm bewegen:

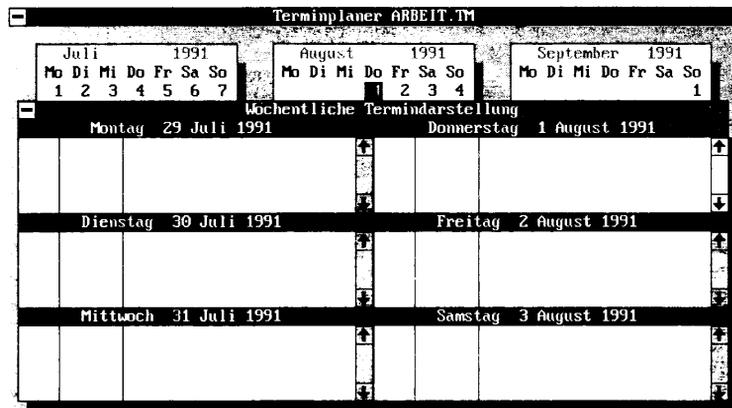
- Sie gelangen durch Drücken von  von einem Fenster in ein anderes. Sie können auch mit der Maus in dem Fenster klicken, in das Sie springen wollen. Der Name des aktiven Fensters ist hervorgehoben.
- Wenn Sie die Fenster umstellen wollen, klicken Sie die Titelleiste des Fensters an und ziehen es an die gewünschte Stelle. Alternativ dazu können Sie auch den Befehl **Verschieben** im Systemmenü einsetzen.
- Sie können ein Fenster auf Vollbildgröße erweitern, indem Sie das Dreieck in der rechten Ecke der Titelleiste anklicken oder den Befehl **Vollbild** im Systemmenü wählen. Wenn Sie beispielsweise das Fenster für den Tagesterminkalender auf volle Bildschirmgröße erweitern, können Sie die Termine für den ganzen Tag einsehen.
- Das aktive Fenster wird geschlossen, wenn Sie sein Schließfeld anklicken oder die entsprechende Funktionstaste betätigen. Um beispielsweise das Tagesterminkalender-Fenster auszublenden, würden Sie **F4** drücken.
- Wenn Sie einen Tag in der Monatsübersicht hervorheben wollen, drücken Sie , , , oder , oder klicken Sie den gewünschten Tag mit der Maus an. Wenn Sie über den ersten oder letzten Tag der Monatsübersicht hinausgehen, wird das Kalenderblatt für den jeweils nächsten Monat eingeblendet. Der Tagesterminkalender und die Arbeitsliste zeigen jeweils den Tag an, der momentan in der Monatsübersicht markiert ist.

- Wenn Sie das Kalenderblatt für einen anderen Monat einsehen möchten, drücken Sie **Bild↑** oder **Bild↓** oder klicken Sie die Pfeilsymbole in der rechten Ecke der Titelleiste an. Die Kalenderblätter für andere Jahre rufen Sie mit **Strg Bild↑** bzw. **Strg Bild↓** ab. Mit **Pos1** gelangen Sie zum Tagesdatum zurück.
- Einen Eintrag im Tagesterminkalender oder in der Arbeitsliste wählen Sie durch Drücken von **↑** oder **↓** aus oder durch einen Mausklick auf dem betreffenden Eintrag. Die weiteren Tagetermine können Sie mit **Bild↑**, **Bild↓** oder der Rolleiste einsehen.
- Wenn Sie den Tagesterminkalender oder die Arbeitsliste für einen anderen Tag einblenden möchten, drücken Sie **←** oder **→**. Mit **Pos1** gelangen Sie zum Tagesdatum zurück.

Gestaltung der Terminplaner-Anzeige

Sie können die Anzeige von Terminplaner so gestalten, daß sie Ihrem ganz persönlichen Geschmack bzw. Ihren Bedürfnissen entspricht. Dazu verschieben, öffnen bzw. schließen Sie die einzelnen Terminplaner-Fenster oder ändern deren Größe.

Wenn Sie beispielsweise alle Ihre Termine für die laufende Woche, die Arbeitsliste und das Kalenderblatt für den laufenden Monat anzeigen möchten, wählen Sie das Tagesterminkalender-Fenster, blenden das Wochenübersichts-Fenster mit **F5** ein und passen dann Größe und Position der Fenster so an, daß sie leicht zu lesen sind. Die Bildschirmanzeige könnte dann evtl. wie folgt aussehen:



Mit dem Befehl **Kalenderformat** können Sie die Standard-Gestaltung des Bildschirms einstellen.

□ **Gestalten der Standardanzeige des Kalenderformats:**

1. Wählen Sie **Kalenderformat** im Menü Konfiguration.



2. Wählen Sie das Standardanzeigeformat für den Bildschirm, das Ihnen am besten zusagt.
Wenn Sie ein Format auswählen, ändert sich die Anzeige zur Rechten der Dialogbox und reflektiert das neue Kalenderformat.
3. Wenn das Anzeigeformat dann Ihren Wünschen entspricht, wählen Sie **OK**.

Das Eintragen neuer Termine in den Tagesterminkalender ist ein Kinderspiel.

Sie können auch Gruppentermine festlegen. Vgl. hierzu den Abschnitt "Festlegen von Gruppenterminen" weiter hinten in diesem Kapitel.

□ **Wenn Sie einen Termin für sich selbst eintragen wollen:**

1. Wählen Sie die Monatsübersicht und setzen Sie den Cursor auf den Tag, für den Sie einen Termin festlegen wollen.
2. Wählen Sie den Tagesterminkalender und setzen Sie den Markierungsbalken auf die Uhrzeit, für die der Termin anberaumt werden soll.
3. Wählen Sie **Eintragen** im Terminmenü und drücken Sie dann **↵**. Sie können auch im Uhrzeitfeld zweimal klicken.



Festlegen von Terminen

▼ *Hinweis*

4. Geben Sie die Informationen zum Termin in die jetzt erscheinende Dialogbox ein.

Beschreibung: Texteingabe, die den Termin beschreibt.

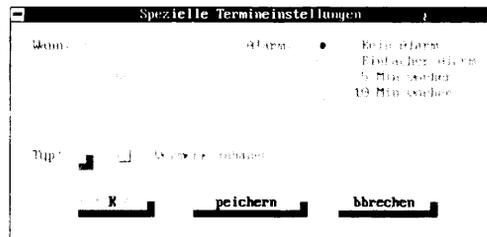
Anfangsdatum: das erste Datum, an dem dieser Termin in Ihrem Terminkalender erscheint.

Enddatum: das letztmögliche Datum, an dem dieser Termin erscheint. (Das Enddatum wird jedoch auch durch Ihre Einstellung in der Spalte **Wann** in der Dialogbox beeinflusst. Wenn Sie dort **Werktag** bestimmen, ist das tatsächliche Enddatum der letzte Werktag vor dem Datum, das Sie in diesem Feld angeben.)

Zeit: die Uhrzeit für den Termin. Geben Sie hier die gewünschte Uhrzeit ein, wenn die in diesem Feld angezeigte Uhrzeit nicht richtig ist. Wenn Sie hier eine Zeit eingeben, die nicht der auf dem Bildschirm angezeigten Zeiteinteilung (Halb- oder Viertelstunden) entspricht, wird diese Zeit in den Tagesterminkalender aufgenommen.

Dauer (Tage, Stunden und Minuten): gibt die Dauer des Termins an. Geben Sie hier die gewünschte Anzahl von Tagen, Stunden bzw. Minuten an oder setzen Sie die Werte durch Anklicken der entsprechenden Pfeilfelder herauf bzw. herab. Ein Termin kann maximal 250 Tage dauern.

5. Wählen Sie **Einstellungen**, um die gewünschten Sondereinstellungen festzulegen. Wenn Sie die vorgegebenen Einstellungen übernehmen wollen, können Sie gleich zu Schritt 7 übergehen.



Wann: damit bestimmen Sie, ob dies ein einmaliger Termin oder ein fester Termin ist. Wenn der Termin jeden Monat auf denselben Tag fallen soll, wählen Sie **Monatlich fester Tag**; soll der Termin jeden Monat auf denselben Wochentag fallen, dann wählen Sie **Monatlich fester Wochentag**. Wenn Sie diesen Termin beispielsweise am Fünften eines jeden Monats wahrnehmen wollen, dann wählen Sie **Monatlich fester Tag**. Wenn Sie hingegen am dritten Donnerstag eines jeden Monats

einen Termin haben, dann würden Sie hier **Monatlich fester Wochentag** wählen.

Alarm: damit bestimmen Sie, ob das Programm Sie wie ein Wecker durch ein Alarmsignal an den Termin erinnern soll. Wenn das Alarmsignal ausgelöst wird, unterbricht Desktop das gerade laufende Programm, gibt ein Tonsignal über den Lautsprecher Ihres Computers ab und zeigt eine Meldung an, aus der der Name des Termins hervorgeht. Diese Meldung verbleibt so lange auf dem Bildschirm, bis Sie **OK** wählen. Wenn Sie **Einfacher Alarm** wählen, dann wird nach Ablauf von fünf Minuten das Tonsignal nochmals ausgelöst und die Meldung wieder angezeigt.

▼ *Hinweis*

Wenn die Systemzeit Ihres Computers falsch eingestellt ist, wird das Alarmsignal unter Umständen nicht rechtzeitig ausgelöst. Achten Sie daher darauf, daß die Systemzeit korrekt eingestellt ist.

Wenn Sie Windows ausführen, erfolgt die Terminanzeige nicht automatisch, es sei denn, Sie haben den Terminplaner für Windows von PC Tools (Windows Scheduler) geladen. Näheres dazu finden Sie im Handbuch Grundlagen.

Typ: dies ist ein Code, durch den Sie verschiedene Terminarten kennzeichnen können. Sie können diesen Code dann auch in Verbindung mit dem Befehl **Finden** vom Terminmenü einsetzen, um nach spezifischen Terminarten zu suchen. So könnten Sie Ihre Arzttermine beispielsweise durch ein "A" kennzeichnen, Projektplanungsbesprechungen durch ein "P", Betriebsrats-sitzungen durch ein "B" und Arbeitsessen durch ein "E".

Vermerk anhängen: diese Option bestimmt, ob eine Notiz an den Termin angeheftet wird. Vgl. hierzu den Abschnitt "Termine mit angehefteten Notizen" weiter hinten in diesem Kapitel.

6. Speichern Sie die vorgenommenen Einstellungen ab.

Sie können die Termineinstellungen nur für den jeweils festgelegten Termin oder aber als Standardeinstellung für alle später anberaumten Termine speichern.

OK: damit werden die vorgenommenen Einstellungen nur für den gerade festgelegten Termin gespeichert.

Speichern: damit werden die Einstellungen als Standardeinstellung für alle später anberaumten Termine gespeichert.

7. Wählen Sie **Eintragen**.

Die Dialogbox wird ausgeblendet. Die folgenden Fenster oder Dialogboxen werden unter Umständen auf dem Bildschirm erscheinen:

- Wenn der Termin vor dem Tagesdatum liegt, wird eine Dialogbox eingeblendet. Wählen Sie **OK**, wenn Sie den Termin trotzdem eintragen wollen, andernfalls **Abbrechen**.
- Wenn die Uhrzeit, die Sie für den Termin eingegeben haben, einen Konflikt mit einem bereits vorgemerkten Termin darstellt, wird eine Dialogbox eingeblendet. Wählen Sie **OK**, wenn Sie den Termin trotzdem eintragen wollen, andernfalls **Abbrechen**.
- Wenn Sie die Option **Vermerk anhängen** aktiviert haben, wird ein Notizblock-Fenster über dem Terminplaner eingeblendet. Sie können mit den Editierfunktionen von Notizblock Text eingeben, dann **[Esc]** drücken oder das Schließfeld anklicken. Vgl. hierzu den Abschnitt "Termine mit angehefteten Notizen" weiter hinten in diesem Kapitel.

Das Terminplaner-Fenster wird eingeblendet; Ihr neuer Termin ist im Tagesterminkalender vorgemerkt.

Wenn Sie das Alarmsignal eingestellt haben, erscheint ein Notenzeichen neben dem Balken, der die Termindauer angibt. Ein einmaliges Alarmsignal wird durch eine einzelne Note angezeigt, ein wiederholtes Alarmsignal durch eine doppelte. Wenn Sie eine Notiz angeheftet haben, erscheint auch ein "N" links neben der Note.

▼ Hinweis

Wenn bei den für die einzelnen Termine festgelegten Zeiten ein Konflikt vorliegt (wenn beispielsweise ein Termin bei Beginn des nächsten noch nicht zu Ende ist), wird die Konfliktzeit in dem Balken, der die Termindauer anzeigt, hervorgehoben.

Festlegen von Gruppenterminen

Bei Netzbetrieb können diejenigen Mitarbeiter, die mit Desktop arbeiten und ans Netzwerk angeschlossen sind, Gruppen bilden und Termine für diese Gruppen festlegen. Dabei kann eine Einzelperson auch zu mehreren Gruppen gehören. Sie können Desktop dabei auf Ihrer lokalen Festplatte oder vom Netzwerk-Server aus ausführen.

□ Bilden einer Gruppe:

Jede Gruppe muß einem Verzeichnis im Netzwerk zugeordnet sein; die Termininformationen für die Gruppenmitglieder werden dann in diesem Verzeichnis abgelegt.

1. Veranlassen Sie den Netzwerkverwalter, ein Verzeichnis im Netzwerk anzulegen.

Ein möglicher Verzeichnisname wäre beispielsweise
H:\GRUPPE\VERWALTG etc.

2. Der Netzwerkverwalter muß die Gruppenmitglieder mit den entsprechenden Lese- oder Schreibberechtigungen ausstatten. Wenn ein Benutzer Gruppentermine vormerken will, muß er schreibberechtigt sein. Zum Einsehen der Termine reicht eine Leseberechtigung.

Wenn nur die Mitglieder der Gruppe Lese- bzw. Schreibberechtigungen für das Verzeichnis haben, dann sind die für die Gruppe festgelegten Termine Dritten nicht zugänglich.

3. Bestimmen Sie den Dateinamen, in dem die Gruppentermine abgelegt werden sollen. Dieser Name wird im Gruppenverzeichnis abgelegt und erhält die Erweiterung .DAT.

In Fortführung des obigen Beispiels könnte der Dateiname für die Verwaltungsgruppe vielleicht STADTAMT lauten. Dann würde das Unterverzeichnis \GRUPPE\VERWALTG auf Laufwerk H: eine Datei STADTAMT.DAT enthalten, wenn dann das erste Mitglied der Gruppe beigetreten ist.

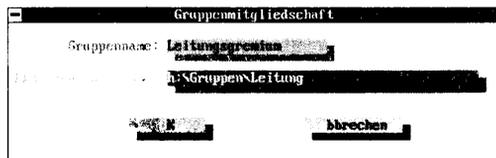
4. Bestimmen Sie den Gruppennamen, der dem Gruppenverzeichnis und der Datei zugeordnet werden soll.

Die Gruppenmitglieder verwenden den Gruppennamen, wenn sie auf Termine Bezug nehmen oder Termine festlegen.

Im obigen Beispiel könnten die Mitglieder der Gruppe vielleicht BÜROKRATEN als Gruppennamen wählen. Wenn dann ein Mitglied der Gruppe einen Termin für die Gruppe anberaumt, würde es in der entsprechenden Dialogbox BÜROKRATEN wählen.

Wenn Sie selbst einer Gruppe beitreten wollen:

1. Wählen Sie **Gruppen** im Dateimenü.
2. Wählen Sie **Neu**.



▼ **Wichtig**

3. Geben Sie den Namen der Gruppe ein, der Sie beitreten wollen.
4. Geben Sie den vollständigen Pfad für das Netzwerk-Verzeichnis und den Dateinamen ein, die der Gruppe zugeordnet wurden.
Alle Benutzer, die Mitglied in der Gruppe werden wollen, müssen dieses Verfahren ausführen.
5. Wählen Sie **OK**; damit werden Sie in die Gruppe aufgenommen. Sie können zu mehreren Gruppen gehören. Wenn Sie erst einmal Mitglied einer Gruppe sind, können Sie Termine für die ganze Gruppe vormerken. Wenn Sie den Terminkalender öffnen, werden Sie über die von anderen Gruppenmitgliedern eingetragenen Termine informiert. Die Termininformationen erhalten Sie jedoch nur, wenn Sie vor dem Start von Terminplaner im Netzwerk angemeldet sind.

▼ **Hinweis**

Die Gruppen, denen Sie beitreten, sind der gegenwärtig geöffneten Terminplaner-Datei zugeordnet.

□ **Vormerken eines Termins für eine Gruppe:**

1. Machen Sie die erforderlichen Eingaben in der Dialogbox. (Vgl. hierzu den Abschnitt "Festlegen von Terminen" weiter oben in diesem Kapitel.) Wenn Sie alle Eingaben gemacht haben, wählen Sie nicht **Einstellungen** an, sondern **Gruppe**.



2. Markieren Sie die Gruppe, für die Sie den Termin vormerken wollen.
Es werden nur die Gruppen angezeigt, in denen Sie Mitglied sind.
3. Wählen Sie **Eintragen**, um den Gruppentermin festzulegen.

▼ **Hinweis**

Sie können zwar eine Notiz an einen Gruppentermin anheften, aber die Notiz wird nicht an die anderen Gruppenmitglieder weitergeleitet.

□ **Änderung von Informationen über die Gruppenmitgliedschaft:**

1. Wählen Sie **Gruppen** im Dateimenu.

2. Markieren Sie die Gruppe, für die Sie Änderungen vornehmen wollen, im Listenfeld.
3. Wählen Sie **E**ditieren.
4. Geben Sie die gewünschten Änderungen am Gruppennamen oder Gruppenverzeichnis in die entsprechenden Textfelder ein.
5. Wählen Sie **O**K.

Wenn Sie aus einer Gruppe austreten wollen:

1. Wählen Sie **G**ruppen im Dateimenü.
2. Markieren Sie die Gruppe, für die Sie Änderungen vornehmen wollen, im Listenfeld.
3. Wählen Sie **L**öschen.

Ihr Name wird aus der Gruppe gelöscht. Termine, die für die Gruppe anberaumt wurden, wirken sich nicht mehr auf Ihre Terminplaner-Datei aus.

Termine mit angehefteten Notizen

Sie können an jeden Termin eine Notiz anheften. Bei diesen angehefteten Notizen handelt es sich um Notizblock-Dateien, in die Sie Text eingeben können, den Sie an den Termin anheften wollen. Wenn Sie eine Notiz erstellt haben, können Sie sie jederzeit vom Terminplaner oder von Notizblock aus einsehen oder bearbeiten.

Anheften einer Notiz, während der Termin vorgemerkt wird:

1. Wählen Sie die Option **Vermerk anhängen** in der Dialogbox mit den Sondereinstellungen.
2. Wählen Sie **O**K.
3. Wählen Sie **E**intragen, um den Termin zu speichern.

Wenn Sie einen Gruppentermin festlegen, wählen Sie **G**ruppe, markieren die Gruppe und wählen dann **O**K.

▼ **Hinweis**

Sie können zwar eine Notiz an einen Gruppentermin anheften; diese wird aber nur zusammen mit den aktuellen Terminkalender gespeichert und nicht an die anderen Gruppenmitglieder weitergeleitet.

Die Dialogbox wird ausgeblendet, eine Notizblock-Datei wird eingeblendet. In der obersten Zeile des Notizblock-Fensters finden Sie die Beschreibung des Termins sowie dessen Datum und Uhrzeit. Der Rest der Datei ist leer, so daß Sie hier eingeben können, was Sie wollen.

4. Geben Sie hier den Text ein, den Sie in Verbindung mit diesem Termin festhalten wollen.

Alle im Kapitel *Notizblock* beschriebenen Editierfunktionen stehen Ihnen dabei zur Verfügung.

5. Durch Drücken von **[Esc]** speichern und schließen Sie die Notizblock-Datei.

Die Notiz erhält denselben Namen wie die aktuelle Terminplaner-Datei sowie eine numerische Erweiterung, durch die der ausgewählte Termin systemintern gekennzeichnet wird. Notizen, die Sie Ihrem persönlichen Terminkalender anheften, werden in dem Verzeichnis abgelegt, in dem sich auch die aktuelle Terminplaner-Datei befindet. Notizen, die Gruppenterminen angeheftet werden, werden im Gruppenverzeichnis abgelegt. Links neben dem Termin auf dem Tageterminkalender erscheint als Hinweis auf eine angeheftete Notiz ein "N".

Anheften einer Notiz an einen bereits vorgemerkten Termin:

▼ *Hinweis*

Sie können zwar eine Notiz an einen bereits vorgemerkten Gruppentermin anheften, aber die Notiz wird nicht an die anderen Gruppenmitglieder weitergeleitet.

1. Bestimmen Sie den Termin, an den Sie eine Notiz anheften wollen, und wählen Sie entweder in der Dialogbox, die jetzt eingeblendet wird, **Vermerk ändern** oder **Notiz anhängen** aus dem Terminmenü.

Die Dialogbox wird ausgeblendet, und eine Notizblock-Datei wird eingeblendet.

2. Geben Sie hier den Text ein, den Sie in Verbindung mit diesem Termin festhalten wollen.
3. Durch Drücken von **[Esc]** speichern und schließen Sie die Notizblock-Datei.

Einstellen von Alarmsignalen für anstehende Arbeiten

Mit dem Terminplaner können Sie Weckerfunktionen (Alarmsignale) einstellen, die automatisch ein Programm ausführen oder eine Datei laden. Sie können auch eine Erinnerungsmeldung anzeigen lassen, in der Sie dann bestätigen, ob die Arbeit auch wirklich ausgeführt werden soll.

- Für Programme, für die keine durch den Anwender Eingaben erforderlich sind, kann die Weckerfunktion so eingestellt werden, daß diese zu einer Zeit ausgeführt werden, wenn Sie den Computer nicht benutzen. So können Sie z.B. nach Feierabend oder während der Mittagspause eine Systemsicherung auf Band oder Diskette vornehmen oder ein Komprimierungsprogramm laufen lassen.

- Wenn Sie zu einer bestimmten Zeit eine Datei laden wollen, so können Sie die Weckerfunktion auch so einstellen, daß diese Datei automatisch in eine Notizblock-Datei geladen wird. Beispielsweise können Sie das Alarmsignal einstellen, um sich an eine wichtige Besprechung erinnern zu lassen und gleichzeitig Ihre Notizen dazu in eine Notizblock-Datei laden zu lassen, so daß Sie Ihre Notizen vor Beginn der Besprechung noch kurz durchsehen können.

Ob die Alarmfunktion nun ein Programm ausführt oder eine Notizblock-Datei anzeigt, hängt von der vorgemerkten Dateiart ab, Sie lade.

- Dateien mit den Erweiterungen .BAT, .COM und .EXE sind ausführbare Dateien. Desktop führt das Programm aus.
- Dateien mit beliebigen anderen Erweiterungen werden in eine Notizblock-Datei geladen.
- Wenn kein Dateiname angegeben wird und eine Notiz an den Termin angeheftet ist, wird die angeheftete Notiz geladen, wenn der Alarm ausgelöst wird.

▼ Wichtig

Wenn Sie diese Funktion ausnutzen wollen, muß der Terminplaner speicherresident geladen sein.

Da Sie mehrere Terminplaner-Dateien mit jeweils anderen Alarmeinstellungen haben können, sind nur die Alarmfunktionen der zuletzt geladenen Datei aktiv.

Im Kapitel *Anwendungsbeispiele* finden Sie weitere Beispiele für den Einsatz dieser Funktion.

□ **Einstellen eines Alarms, der dann eine Aktion auslöst:**

1. Markieren Sie den Tag, an dem das Programm ausgeführt werden soll, in der Monatsübersicht.
2. Markieren Sie die Uhrzeit, zu der das Programm ausgeführt werden soll, im Tagesterminkalender.
3. Wählen Sie **Eintragen** im Terminmenü.
4. Geben Sie die Informationen über das Programm, das ausgeführt werden soll, in das entsprechende Textfeld in der Dialogbox ein.
Bei der Eingabe dieser Informationen müssen Sie die nachstehend beschriebenen Formate beachten. Je nachdem, wie Sie diese Informationen eingeben, wird das Programm Sie vor Laden der Datei zur Bestätigung auffordern oder die Datei automatisch laden.

5. Wenn Sie ein Programm laden, stellen Sie die Dauer so ein, daß zumindest die maximale Ausführungszeit des Programms gedeckt ist.
6. Wählen Sie **Einstellungen**.
7. Bestimmen Sie die Alarmart.

So lange **Kein Alarm** aktiviert ist, wird das Programm nicht geladen.

8. Wählen Sie **OK**, dann **Eintragen**.

Einstellen eines Alarmsignals, das Sie vor dem Laden einer Datei zur Bestätigung auffordert:

- Geben Sie den Namen der zu ladenden Datei wie folgt in das entsprechende Textfeld in der Dialogbox ein:

Terminbezeichnung | Dateiname Parameter

Terminbezeichnung: geben Sie hier den Text ein, der in der Dialogbox angezeigt werden soll, durch die Sie zur nochmaligen Bestätigung aufgefordert werden, bevor die Datei geladen wird.

Die vertikale Linie ("|") braucht nicht zwischen Leerzeichen zu stehen.

Dateiname: geben Sie hier einen zulässigen DOS-Dateinamen ein. Sie müssen den vollständigen Pfad eingeben, so daß Desktop die zu ladende Datei auch finden kann, oder Sie müssen darauf achten, daß die Datei im selben Verzeichnis steht wie die Desktop-Programmdateien, bzw. daß es sich um eine Programmdatei in einem Verzeichnis handelt, das in der PATH-Anweisung angegeben ist.

Parameter: geben Sie hier (sofern erforderlich) die Parameter ein, die zur Ausführung der Datei erforderlich sind.

❖ **Tip**

Wenn der Pfadname bzw. die Parameter für eine ausführbare Datei nicht in das Eingabefeld passen, legen Sie eine Stapeldatei (Batch-Datei) zur Ausführung der Datei an und geben dann den Namen der Stapeldatei im Textfeld an.

Einstellen eines Alarmsignals, das eine Datei automatisch lädt:

- Geben Sie den Dateinamen wie folgt ein:

|Dateiname

Hier gelten dieselben Richtlinien wie oben angegeben.

Beispiele

Ausführung eines Programms zu einer bestimmten Zeit:

Angenommen, Sie wollen ein Alarmsignal einstellen, das einmal am Tag das Programm "Compress" von PC Tools ausführt, so daß Ihre Festplatte komprimiert wird. Da der Pfadname und die Parameter des Programms nicht in das Textfeld passen, führt das Alarmsignal die Stapeldatei COMPRESS.BAT aus, die folgenden Befehl beinhaltet:

```
\PCTOOLS\COMPRESS C: /CF
```

- Um das Programm automatisch auszuführen, stellen Sie das Alarmsignal wie folgt ein:

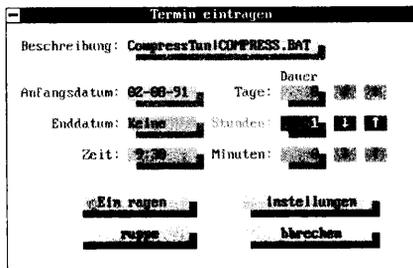


Stellen Sie eine Dauer von einer Stunde ein.

Wählen Sie **Einstellungen** und stellen die Alarmfunktion so ein, da daß das Signal zur angegebenen Zeit ausgelöst wird.

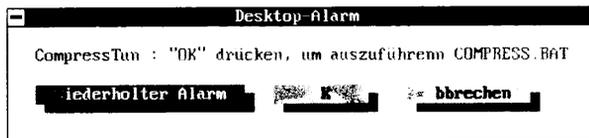
Da vor dem "!" keine Terminbezeichnung steht, wird das Programm automatisch ausgeführt.

Damit Sie die Wahl haben, ob das Programm ausgeführt werden soll oder nicht, nehmen Sie folgende Einstellungen vor:



Wählen Sie **Einstellungen** und stellen die Alarmfunktion so ein, da daß das Signal zur angegebenen Zeit ausgelöst wird.

Um 14 Uhr ertönt dann das Alarmsignal, und die folgende Dialogbox wird eingeblendet:



Wählen Sie **OK**, wenn Compress ausgeführt werden soll.

Laden einer Notizblock-Datei zu einer vorbestimmten Zeit:

Nehmen wir einmal an, Sie haben Notizen für eine Betriebsrats-sitzung in der Notizblock-Datei BRAT.TXT abgelegt. Die Sitzung ist für morgen früh 9 Uhr anberaumt worden. Sie wollen die Sitzung natürlich nicht vergessen, und Sie möchten Ihre Notizen vor Sitzungsbeginn auf dem Bildschirm haben. Hier haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Sie können das Alarmsignal so einstellen, daß Sie es an die Sitzung erinnert und Sie auffordert, Ihre Notizen zu laden. Dazu nehmen Sie folgende Einstellungen vor und wählen die Alarm-Option **10 Min. vorher:**

Betriebsratssitzung | BRAT.TXT

Um 8.50 Uhr werden Sie durch ein Tonsignal und durch eine Meldung auf dem Bildschirm Ihres Computers an die Sitzung erinnert. Wählen Sie dann **OK**, um die Datei BRAT.TXT in die Notizblock-Datei zu laden, die auf Ihrem Bildschirm eingeblendet wird.

- Sie können ein Alarmsignal einstellen, das die Datei BRAT.TXT ohne vorherige Rückfrage automatisch lädt. Dazu geben Sie folgende Einstellung ein:

| BRAT.TXT

- Sie können aber auch bei der Einstellung des Alarmsignals eine Notiz anhängen, in der die Datei BRAT.TXT enthalten ist. So könnten Sie beispielsweise folgendes eingeben:

BETRIEBSRATSSITZUNG |

und die Option **Vermerk anhängen** aktivieren. Achten Sie dabei darauf, daß die vertikale Linie (|) als letztes Zeichen im Textfeld steht, damit die angeheftete Notiz auf Ihrem Bildschirm angezeigt wird, wenn das Alarmsignal ausgelöst wird.

Einstellen von Alarmsignalen für Makros



Mit Terminplaner können Sie auch ein Alarmsignal einstellen, so daß zur vorbestimmten Zeit ein Makro ausgeführt wird. Mit einem Makro können Sie Ihrem Computer Anweisungen zur Ausführung von praktisch allen möglichen Aufgaben geben, wobei die erforderlichen Eingaben auf ein Minimum reduziert werden. Da der Makro-Editor eine interne Desktop-Anwendung ist, brauchen Sie keine speziellen Stapeldateien zur Ausführung langer Befehle zu erstellen. Und da Makros vom Terminplaner unabhängig sind, können Sie sie in allen Anwendungsprogrammen einsetzen.

Sie können das Alarmsignal so einstellen, daß das Makro automatisch ausgeführt wird, oder so, daß eine Erinnerung eingeblendet wird. Sie können dann den Befehl zur Ausführung des Makros selbst eingeben.

▼ Wichtig

Wenn Sie diese Funktion ausnutzen wollen, müssen Sie Terminplaner speicherresident vom DOS-Prompt aus ausführen. Makros können nicht wiedergegeben werden, während Windows läuft.

Da Sie mehrere Terminplaner-Dateien mit jeweils anderen Alarmeinstellungen haben können, sind nur die Alarmfunktionen der zuletzt geladenen Datei aktiv.

Anleitungen zur Erstellung von Makros finden Sie im Kapitel *Der Makro-Editor*, ebenfalls in diesem Handbuch.

Im Kapitel *Anwendungsbeispiele* finden Sie weitere Beispiele für den Einsatz dieser Funktion.

□ Aktivieren einer Makro-Datei:

Bevor ein Makro ausgeführt werden kann, müssen Sie den Makro-Editor anweisen, die entsprechende Datei zu aktivieren.

1. Wählen Sie **Makro-Editor** im Desktop-Hauptmenü.
2. Markieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox eine Makro-Datei und wählen dann **Laden**.
3. Wählen Sie **Makro-Aktivierung** im Dateimenü.
4. Aktivieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Option **Stets aktiv**.

Alle in dieser Datei enthaltenen Makros sind jetzt aktiv und einsatzbereit, bis Sie im Menü Konfiguration **Alle Makros deaktivieren** wählen oder die Optionseinstellung in der Dialogbox ändern.

❑ **Anbinden eines Makros an ein Alarmsignal:**

1. Bestimmen Sie in der Monatsübersicht den Tag, an dem das Makro ausgeführt werden soll.
2. Markieren Sie im Tagerminkalender die Uhrzeit, zu der das Makro ausgeführt werden soll.
3. Wählen Sie **Eintragen** im Terminmenü.
4. Geben Sie die Informationen, die Sie an das Alarmsignal anknüpfen wollen, in das entsprechende Eingabefeld in der jetzt erscheinenden Dialogbox ein.

Bei der Eingabe dieser Informationen müssen Sie die nachstehend beschriebenen Formate beachten. Je nachdem, wie Sie diese Informationen eingeben, wird das Programm Sie vor Ausführung des Makros zur Bestätigung auffordern oder dieses automatisch ausführen.

5. Wählen Sie **Einstellungen**.
6. Bestimmen Sie die Art des Alarms.
So lange **Kein Alarm** aktiviert ist, wird das Makro nicht geladen.
7. Wählen Sie **OK**, dann **Eintragen**.

❑ **Einstellen eines Alarmsignals, das Sie vor Ausführung des Makros zur Bestätigung auffordert:**

- Geben Sie den Namen des Makros, das ausgeführt werden soll, wie folgt ein:

Terminbezeichnung | <Makroname>

Terminbezeichnung: geben Sie hier den Text ein, der in der Dialogbox angezeigt werden soll, durch die Sie zur nochmaligen Bestätigung aufgefordert werden, bevor das Makro geladen wird.

Makroname: geben Sie hier in spitzen Klammern den Namen des Makros ein, das ausgeführt werden soll.

Die vertikale Linie ("|") braucht nicht zwischen Leerzeichen zu stehen.

❑ **Einstellen eines Alarmsignals, das ein Makro automatisch ausführt:**

- Geben Sie den Namen des Makros, das ausgeführt werden soll, wie folgt ein:

| <Makroname> *eventuelle Bemerkungen*

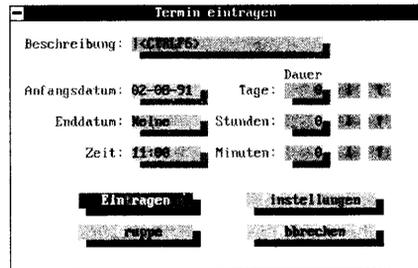
Hier gelten dieselben Richtlinien wie oben angegeben. Darüber hinaus können Sie auch einen Vermerk eingeben, aus dem hervorgeht, welche Funktionen das Makro ausführt. Der Alarm-Manager ignoriert einen solchen Vermerk, da dieser hinter dem Makronamen steht.

Beispiel

Angenommen, Sie wollen sich einen Wecker stellen, der Sie daran erinnert, einen Kunden anzurufen, und der dann das Makro <StrgF6> ausführt. Dieses Makro zeigt eine Datenbank mit Telefonnummern an, aus der Sie die gewünschte Telefonnummer entnehmen können.

Zunächst müssen Sie die Makro-Datei, in der <StrgF6> enthalten ist, wie oben beschrieben aktivieren.

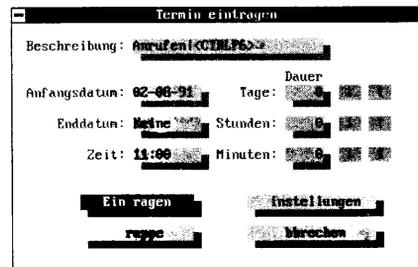
- Wenn das Makro automatisch ausgeführt werden soll, stellen Sie das Alarmsignal wie folgt ein:



Wählen Sie **Einstellungen** und stellen die Alarmfunktion so ein, da daß das Signal zur angegebenen Zeit ausgelöst wird.

Da vor dem "!" keine Terminbezeichnung steht, wird das Makro automatisch um 9 Uhr ausgeführt.

- Damit Sie die Wahl haben, ob das Makro ausgeführt werden soll oder nicht, nehmen Sie folgende Einstellungen vor:



Wenn das Alarmsignal ertönt, wird die folgende Meldungsbox eingeblendet:



Wählen Sie **Einstellungen** und stellen die Alarmfunktion so ein, da daß das Signal zur angegebenen Zeit ausgelöst wird.

Wählen Sie **OK**, wenn Sie das Makro ausführen wollen.

Ändern von Terminen und Notizen

Nachdem Sie Termine mit dem Terminplaner vorgemerkt haben, können Sie diese sowie die u.U. angehefteten Notizen leicht ändern. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einmalige oder ständig wiederkehrende Termine handelt.

□ Ändern eines Termins:

1. Markieren Sie einen Termin im Tagerminkalender und wählen Sie dann in der jetzt erscheinenden Dialogbox **Editieren** bzw. den entsprechenden Befehl im Terminmenü.

*Wenn es sich bei dem Termin um einen Gruppentermin handelt, wird eine Warnmeldung angezeigt, die Sie darauf hinweist, daß der Termin für alle Mitglieder der Gruppe geändert wird. Wählen Sie **OK**, um mit Ihrer Arbeit fortzufahren.*

In der jetzt erscheinenden Dialogbox wird der markierte Termin angezeigt.

2. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor und wählen Sie dann **Eintragen**.

□ Änderung einer angehefteten Notiz:

1. Markieren Sie einen Termin im Tagerminkalender, an den eine Notiz angeheftet ist, und drücken Sie **↵**. Dann wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox **Vermerk ändern**.

oder

Wählen Sie **Notiz anhängen** im Terminmenü.

2. Die zum markierten Termin gehörige Notizblock-Datei wird zur Bearbeitung eingeblendet.
3. Tragen Sie die gewünschten Änderungen in die Notiz ein und drücken Sie dann **Esc**. Die Notizblock-Datei wird gespeichert und geschlossen.

▼ Hinweis



Die Notizblock-Datei wird ausgeblendet, der Tagesterminkalender erscheint wieder auf dem Bildschirm.



1. Klicken Sie zweimal auf einem Termin im Tagesterminkalender, an den eine Notiz angeheftet ist.
2. Wählen Sie **Notiz anhängen**.
Die zum markierten Termin gehörige Notizblock-Datei wird zur Bearbeitung eingeblendet.
3. Tragen Sie die gewünschten Änderungen in die Notiz ein und drücken Sie dann (**Esc**); damit wird die Notizblock-Datei gespeichert und geschlossen.
Die Notizblock-Datei wird ausgeblendet, der Tagesterminkalender erscheint wieder auf dem Bildschirm.

Hinweise zur Änderung von Notizblock-Dateien finden Sie im Kapitel *Notizblock*.

Einmalige und ständige Termine können auch jederzeit wieder gelöscht werden.

Löschen von Terminen

Löschen eines Termins:

1. Markieren Sie einen Termin im Tagesterminkalender und wählen in der jetzt erscheinenden Dialogbox **Löschen** bzw. den entsprechenden Befehl im Terminmenü.

▼ Hinweis

*Wenn es sich bei dem Termin um einen Gruppentermin handelt, wird eine Dialogbox eingeblendet, in der Sie den Termin für Ihren (lokalen) Terminkalender oder für alle Gruppenmitglieder löschen können. Wenn Sie den Termin nur aus Ihrem lokalen Terminkalender löschen wollen, wählen Sie **Lokal**. Soll der Termin für alle Gruppenmitglieder gelöscht werden, wählen Sie **OK**.*

2. Wählen Sie in der Dialogbox, die Sie zur Bestätigung auffordert, **OK**.

Wenn Sie den Löschbefehl für einen ständigen Termin eingeben, wird eine weitere Dialogbox eingeblendet, die nachfragt, ob Sie alle zukünftigen Termine oder nur den heutigen Termin löschen wollen.

Löschen aller alten Termine

Sie können den Terminplaner auf dem Laufenden halten, indem Sie alte Termine löschen. Dadurch wird auch die Größe der Terminplaner-Datei in Grenzen gehalten; zu große Dateien können insbesondere bei langsameren Computern (mit einer Taktge-

schwindigkeit von 4,77MHz) die Verarbeitungszeit erheblich verlängern.

▼ **Hinweis**

Die maximale Größe für Terminplaner-Dateien beträgt ca. 64KBytes. Wenn die Datei diese Größe erreicht, müssen Sie alte Termine löschen, bevor Sie neue hinzufügen können.

Löschen alter Termine:

1. Wählen Sie **Alte Einträge löschen** im Menü Konfiguration.
2. Geben Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox ein Datum ein, bis zu dem alle alten Termine gelöscht werden sollen.

Achten Sie darauf, das Sie hier dasselbe Format verwenden, das Sie in der Dialogbox bei der Eintragung des Termins verwendet hatten.

3. Wählen Sie **Löschen**.

Alle eingetragenen Termine, die vor dem angegebenen Datum enden, werden aus der Datei gelöscht.

▼ **Hinweis**

Gruppentermine, die vor dem hier angegebenen Datum zu Ende gehen, werden jedoch nicht gelöscht. Alte Gruppentermine müssen einzeln gelöscht werden.

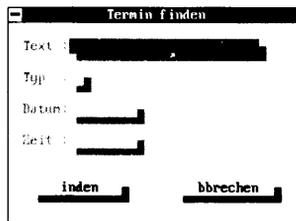
Suche nach Terminen

Sie können im Terminplaner nach Terminen suchen, wobei der Text, die Terminart sowie Datum oder Uhrzeit als Suchkriterien verwendet werden können.

Wenn Sie beispielsweise nach einem "Clubtreffen" des Verbandes der Modelleisenbahnbesitzer suchen wollen, könnten Sie wie folgt vorgehen:

Suchen nach einem Termin:

1. Wählen Sie **Finden** im Terminmenü.



2. Geben Sie den Suchbegriff in der jetzt erscheinenden Dialogbox ein.

In diesem Beispiel würden Sie in das Eingabefeld das Wort "Eisenbahn" eingeben. Wenn Sie zur Kennzeichnung Ihrer Clubtreffen mit den Modelleisenbahnbesitzern ein "M" verwendet haben, können Sie auch "M" in das entsprechende Textfeld eingeben.

Sie können diesen Text in Groß- oder Kleinbuchstaben eingeben; das Programm erkennt sowohl "eisenbahn" als auch "EISENBAHN" oder "Eisenbahn".

3. Beginnen Sie die Suche durch Aktivierung von **F**inden.
Der Terminplaner sucht, bis er auf den ersten Termin nach dem Tagesdatum und der aktuellen Uhrzeit trifft, die den in der Dialogbox angegebenen Kriterien entsprechen. In diesem Beispiel würde die Suche enden, wenn das Programm erstmalig auf das Wort "Eisenbahn" im Textfeld und den Buchstaben "M" im Feld "Typ" stößt.
4. Wenn Sie weitere Termine auffinden möchten, wählen Sie erneut **F**inden.

Wenn das Programm keine weiteren Termine finden kann, die den Kriterien entsprechen, wird ein Signal ertönen und die Dialogbox ausgeblendet.

Suche nach allen Terminen:

1. Wählen Sie **F**inden im Terminmenü.
2. Wählen Sie **F**inden ohne in der jetzt erscheinenden Dialogbox eine Zeichenfolge einzugeben.

Alternativ dazu können Sie auch  drücken. Der Terminplaner sucht nach allen Terminen, die nach dem Tagesdatum und der aktuellen Uhrzeit liegen.

Suche nach dem nächsten Termin

Es spielt keine Rolle, was Sie augenblicklich im Terminplaner bearbeiten oder tun, Sie können stets sofort feststellen, wann Ihr nächster Termin ist.

Feststellung des nächsten Termins:

- Wählen Sie **N**ächster im Terminmenü.

Der nächste Termin wird im Tagesterminkalender hervorgehoben. Wenn Sie keine weiteren Termine für den Tag vorgemerkt haben, springt der Cursor auf die aktuelle Uhrzeit.

Suche nach freien Terminen

Der Befehl **Freier Termin** markiert den ersten freien Termin im Tageterminkalender, dessen Länge der von Ihnen angegebenen Dauer entspricht.

☐ Suchen Sie eines freien Termins:

1. Wählen Sie **Freien Termin** im Terminmenü.

The screenshot shows a dialog box titled "Freien Termin finden". It has two input fields: "Anfangszeit" with the value "8:00" and "Endzeit" with the value "17:00". Below these are two radio buttons under the heading "Wenn": "Beliebiger Tag" (which is selected) and "Merks-tag". To the right of these are "Dauer" settings: "Tage:" with a value of "0", "Stunden:" with a value of "1", and "Minuten:" with a value of "0". Each of these duration fields has up and down arrow icons. At the bottom of the dialog are two buttons: "Inden" and "Berechnen".

2. Geben Sie die Kriterien für den freien Termin in die jetzt erscheinende Dialogbox ein.
3. Wählen Sie **Finden**.

Der Terminplaner setzt den Cursor in den Tageterminkalender, und zwar an die erste Stelle, die den in der Dialogbox angegebenen Kriterien entspricht. Das Programm durchsucht bis zu 365 Tage nach einem freien Termin der gewünschten Länge. Tage, die Sie als Feiertage oder Nicht-Arbeitstage definiert haben, gelten nicht als freie Termine.

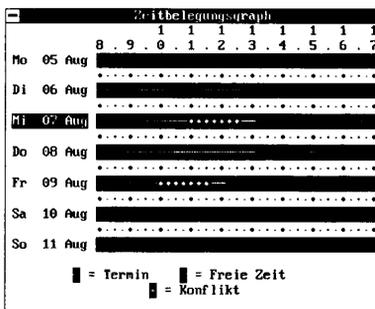
Anzeige der Terminbelegung

Die Terminbelegung gibt Ihnen eine diagrammartige Übersicht über Ihre Termine für die nächsten fünf Tage.

☐ Anzeige der Terminbelegung:

1. Drücken Sie **F8**.

Der erste Tag in der Terminbelegung ist der Tag, der im Kalenderblatt für den laufenden Monat markiert ist. Wenn Sie das Diagramm mit den Pfeiltasten oder der Maus nach oben bzw. nach unten rollen, wird auch das markierte Datum im Kalender geändert. Mit **Pos1** gelangen Sie zum Tagesdatum zurück; mit **Bild↑** und **Bild↓** springen Sie um jeweils fünf Tage voraus oder zurück.



Die dünnen Linien stellen Termine dar, schattierte Bereiche stellen freie Termine dar, und die karoförmigen Punkte deuten auf Terminkonflikte hin.

2. Das Fenster mit der Terminbelegung wird durch Anklicken des Schließfeldes bzw. Drücken von **[Esc]** wieder geschlossen.

Neue Eintragungen in die Arbeitsliste

Mit der Arbeitsliste (To-Do-Liste) können Sie sich einen Überblick über Ihre laufenden Projekte, Kampagnen und Zielsetzungen verschaffen. Die Eintragungen in die Liste werden nur für einen bestimmten Zeitraum eingeblendet, der an dem Tag beginnt, an dem Sie die Eintragung vorgenommen haben, und an einem von Ihnen bestimmten Datum endet. Darüber hinaus können Sie an jeden Eintrag in der Liste eine Notiz anhängen und Prioritäten für die einzelnen Einträge festlegen. Die Einträge werden in der Reihenfolge ihrer Priorität angezeigt.

❑ So machen Sie eine neue Eintragung in eine Arbeitsliste:

1. Setzen Sie den Cursor auf einen freien Posten in der Arbeitsliste und geben Sie den gewünschten Text ein, drücken Sie dann **[↵]**. In der jetzt erscheinenden Dialogbox steht der Text, den Sie in das Textfeld eingegeben hatten.

oder

Wählen Sie **Eintragen** im Arbeitsmenü und geben Sie eine Beschreibung für den neuen Eintrag in die jetzt erscheinende Dialogbox ein.

Als Anfangsdatum wird automatisch das auf dem Kalender markierte Datum eingesetzt.

2. Geben Sie, soweit zutreffend, ein Enddatum ein, an dem die Eintragung aus der Liste gelöscht werden soll.

Wenn Sie hier kein Enddatum eingeben, erscheint der Eintrag jeden Tag in Ihrer Liste, bis Sie ihn löschen.

3. Geben Sie, sofern erwünscht, eine Priorität ein. Hierzu geben Sie ein Zahl zwischen 1 und 10 in das entsprechende Textfeld ein oder klicken Sie die Pfeilfelder an.
4. Aktivieren Sie die Option **Notiz anhängen**, wenn Sie eine Notiz an die Eintragung anhängen möchten.

Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt "To-Do-Eintragungen mit angehefteten Notizen".

5. Wählen Sie die Option **Jährlich wiederholen**, wenn die Notiz jedes Jahr innerhalb desselben Zeitraums als Erinnerung angezeigt werden soll.
6. Wählen Sie **Eintragen**.

Der Eintrag wird in die Arbeitsliste aufgenommen. Die Einträge werden in der Reihenfolge ihrer Priorität angezeigt. Einträge mit derselben Priorität werden in der Reihenfolge ihrer Erstellung aufgelistet.

To-Do-Eintragungen mit angehefteten Notizen

Sie können an alle Eintragungen in der Arbeitsliste eine Notiz anheften. Bei diesen angehefteten Notizen handelt es sich um Notizblock-Dateien, in die Sie Text eingeben können, den Sie an die betreffende Eintragung anbinden wollen. Wenn Sie eine Notiz erstellt haben, können Sie sie jederzeit vom Terminplaner oder von Notizblock aus einsehen.

Anheften einer Notiz, während die Eintragung gemacht wird:

1. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Option **Vermerk anhängen**.
2. Aktivieren Sie die Option **Eintragen**; damit wird die Eintragung in die Liste aufgenommen.

Die Dialogbox wird ausgeblendet, eine Notizblock-Datei wird eingeblendet. In der obersten Zeile des Notizblock-Fensters finden Sie die Eintragung in die Arbeitsliste sowie deren Datum, Uhrzeit und Priorität. Der Rest der Datei ist leer, so daß Sie hier eingeben können, was Sie wollen.

3. Geben Sie hier den Text ein, den Sie in Verbindung mit diesem Eintrag festhalten wollen.

Alle im Kapitel *Notizblock* beschriebenen Editierfunktionen stehen Ihnen dabei zur Verfügung.

4. Durch Drücken von **[Esc]** speichern und schließen Sie die Notizblock-Datei.

Die Arbeitsliste wird wieder eingeblendet.

Die Notiz erhält denselben Namen wie die aktuelle Terminplaner-Datei sowie eine numerische Erweiterung, durch die die ausgewählte Eintragung in die Arbeitsliste systemintern gekennzeichnet wird. Notizen, die Sie an Ihre Arbeitsliste anheften, werden in dem Verzeichnis abgelegt, in dem sich auch die aktuelle Terminplaner-Datei befindet. Links neben der Eintragung erscheint als Hinweis auf eine angeheftete Notiz ein "N".

Anheften einer Notiz an eine bereits bestehende Eintragung:

1. Bestimmen Sie die Eintragung in der Arbeitsliste, an die Sie eine Notiz anhängen wollen, und wählen Sie in der Dialogbox, die jetzt eingeblendet wird, **Vermerk ändern** oder **Notiz anhängen** aus dem Arbeitsmenü.

Ein Notizblock-Fenster wird eingeblendet.

2. Geben Sie hier den Text ein, den Sie in Verbindung mit diesem Eintrag festhalten wollen.
3. Durch Drücken von **[Esc]** speichern und schließen Sie die Notizblock-Datei.

Die Arbeitsliste wird wieder eingeblendet.

Ändern von Eintragungen in der Arbeitsliste und Notizen

Wenn Sie die Eintragungen in die Arbeitsliste vorgenommen haben, können Sie diese sowie die evtl. dazugehörigen Notizen leicht ändern.

Ändern eines Eintrags:

1. Markieren Sie einen Eintrag in der Arbeitsliste und drücken Sie **[F2]**, oder klicken Sie zweimal mit der Maus darauf.

Jetzt wird eine Dialogbox eingeblendet, in der Sie angeben müssen, ob Sie den Eintrag editieren oder löschen wollen, oder ob Sie die dazugehörige Notiz ändern wollen.

2. Wählen Sie **Editieren**.
3. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox die gewünschten Änderungen ein und wählen Sie dann **Eintragen**.

Löschen von Einträgen in der Arbeitsliste

□ Ändern einer angehefteten Notiz:

1. Bestimmen Sie die betreffende Eintragung in der Arbeitsliste, und wählen Sie in der Dialogbox, die jetzt eingeblendet wird, **Vermerk ändern** bzw. **Notiz anhängen** aus dem Arbeitsmenü.
2. Die dazugehörige Notizblock-Datei wird zur Bearbeitung eingeblendet.

Sie können bis zu 80 Einträge in die Arbeitsliste eingeben. Es empfiehlt sich, alte Einträge, die Sie nicht mehr brauchen, zu löschen, so daß Sie stets Platz für neue Einträge haben.

□ Löschen eines Eintrags aus der Arbeitsliste:

1. Bestimmen Sie die betreffende Eintragung in der Arbeitsliste, und wählen Sie in der Dialogbox, die jetzt eingeblendet wird, **Löschen** oder **Löschen** aus dem Arbeitsmenü.
2. Die Listen-Eintragung wird ausgeblendet. Stehen unter der gelöschten Eintragung noch weitere Eintragungen, so werden diese nach oben verschoben.

Ausdrucken Ihres Terminkalenders

Sie können Ihren Terminkalender für den Tag, die Woche oder den Monat sowie auch Ihre Arbeitslisten ausdrucken.

□ Ausdrucken des Terminkalenders:

1. Wählen Sie **Drucken** im Dateimenü.
2. Bestimmen Sie die gewünschten Optionen.

Nur heute: damit werden nur die Termine für den gegenwärtig in der Anzeige befindlichen Tag ausgedruckt.

Diese Woche: damit werden die Termine für die gerade auf dem Bildschirm angezeigte Woche ausgedruckt.

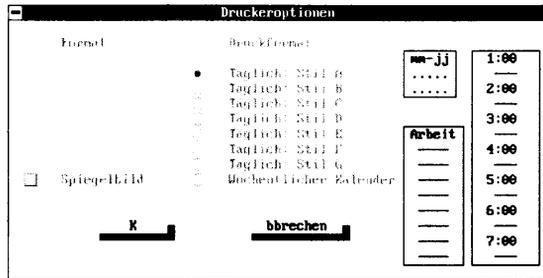
Diesen Monat: damit werden die Termine für den angezeigten Monat ausgedruckt.

Dieses Jahr: damit werden die Termine für das gegenwärtig in der Anzeige stehende Jahr ausgedruckt.

Vermerke drucken: damit werden auch alle evtl. an Termine oder Arbeitslisten angehängte Notizen oder Vermerke mit ausgedruckt, wofür jedoch ein getrenntes Blatt Papier verwendet wird.

Skiziermodus: damit wird der Drucker angewiesen, den Terminkalender mit der höchstmöglichen Geschwindigkeit auszudrucken. Nicht alle Drucker unterstützen diese Option.

3. Wählen Sie **F**ormat



4. Wählen Sie das gewünschte Format.

US Lang: formatiert zum Ausdruck auf Papier mit den Abmessungen 8-1/2 x 14 Zoll

US Brief: formatiert zum Ausdruck auf Papier mit den Abmessungen 8-1/2 x 11 Zoll

Halbe Seite: formatiert zum Ausdruck auf Papier mit den Abmessungen 8-1/2 x 5-1/2 Zoll.

Klein: formatiert zum Ausdruck auf Papier mit den Abmessungen 3-3/4 x 6-3/4 Zoll.

5. Bestimmen Sie das Druckformat und, sofern erwünscht, **S**piegelbild.

Wenn Sie ein Druckformat festlegen, geht aus dem Muster rechts von der Dialogbox hervor, wie Ihr ausgedruckter Terminkalender aussehen wird.

Durch Anwahl der Option **S**piegelbild können Sie die rechte und linke Seite des Druckmusters gegeneinander austauschen.

6. Durch Anwahl von **O**K gelangen Sie zur Dialogbox zurück.

7. Wählen Sie jetzt **G**erät.



8. Bestimmen Sie hier den Drucker sowie die parallele bzw. serielle Schnittstelle, an die dieser angeschlossen ist.

Wenn der Terminkalender in eine Datei gedruckt werden soll, wählen Sie **Datei**. Die Datei erhält denselben Namen wie die Terminplaner-Datei, allerdings lautet die Erweiterung .PRT.

9. Durch Anwahl von **OK** gelangen Sie zur Dialogbox zurück.
10. Wählen Sie **Drucken**; damit wird Ihr Terminkalender dann ausgedruckt.

Während des Druckens steht eine Dialogbox auf dem Bildschirm. Wenn Sie den Ausdruck abbrechen wollen, drücken Sie **[Esc]**.

Individuelle Gestaltung des Terminplaners

▼ Hinweis

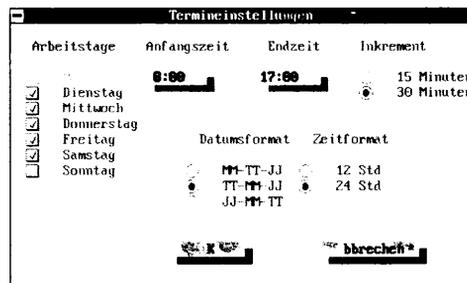
Sie können den Terminplaner Ihren ganz persönlichen Wünschen und Bedürfnissen anpassen, indem Sie die Anfangs- und Endzeiten für Ihren Arbeitstag ändern. Eine solche Änderung wirkt sich auf die folgenden Elemente aus:

- die Stunden, die im Tageterminkalender angezeigt werden
- die Anzeige der Terminbelegung
- die Funktionsweise der Suche nach freien Terminen

Diese Änderungen wirken sich nur auf die aktuelle Terminplaner-Datei (.TM-Datei) aus.

□ Individuelle Gestaltung der Terminkalender:

1. Wählen Sie **Termineinstellungen** im Menü Konfiguration.



2. Nehmen Sie hier die Einstellungen vor, die Ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechen.

Arbeitsage: mit dieser Einstellung legen Sie Ihre Arbeitstage fest. Dies sind die einzigen Tage, für die Terminplaner ständige Arbeitstag-Termine vormerkt.

Von (Anfangszeit) und Bis (Endzeit): damit steuern Sie die Zeiten, die in Ihrem Tagesterminkalender angezeigt werden.

Inkrement: bestimmt die Zeitinkremente (Halb- oder Viertelstunden), die auf Ihrem Tagesterminkalender angezeigt werden.

Datumsformat und Zeitformat: damit wird festgelegt, wie Datum und Uhrzeit im Programm angezeigt werden.

▼ *Hinweis*

Wenn Sie unter DOS das 24-Stundenformat verwenden, achten Sie darauf, daß das Zeitformat für Terminplaner entsprechend eingestellt ist, so daß die Alarmsignale für Ihre Termine zur richtigen Zeit ausgelöst werden.

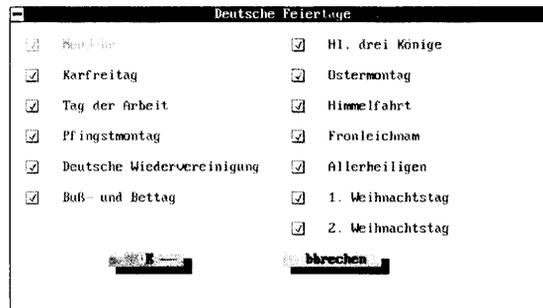
3. Wenn Sie alle Optionen nach Wunsch eingestellt haben, wählen Sie **OK**.

Festlegen der Feiertage

Sie können den Terminplaner auch dadurch individuell gestalten, daß Sie die gesetzlichen und anderen Feiertage angeben, damit für diese Feiertage keine Termine anberaumt werden. Feiertage werden durch ein Sternchen (*) links vom Datum im Tagesterminkalender markiert. Sich wiederholende Termine werden nicht auf Feiertage gelegt. Wenn Sie beispielsweise einen ständigen Termin für montags haben, wird dieser Termin nicht für die Montage vorgemerkt, auf die ein Feiertag (wie z.B. Ostermontag) fällt.

Einstellen der gesetzlichen Feiertage:

1. Wählen Sie **Deutsche Feiertage** im Menü Konfiguration.



2. Markieren Sie alle die gesetzlichen Feiertage, an denen Sie nicht arbeiten.

Wenn ein Feiertag "eingeschaltet ist", erscheint ein Häkchen im Feld links neben dem Feiertag. Der Terminplaner weiß, auf welchen Tag die Feiertage fallen, daher brauchen Sie die Daten

nicht einzugeben. Für Feiertage, die durch ein Häkchen ausgewiesen sind, werden keine Termine vorgemerkt.

3. Wählen Sie **OK**, wenn Sie alle Feiertage eingestellt haben.

Festlegen weiterer Feiertage:

1. Wählen Sie **Sonst. freie Tage** im Menü Konfiguration.

2. Geben Sie hier die Daten weiterer Feiertage ein, an denen Sie nicht arbeiten werden.

Hier können Sie auch das Datum eingeben, für die Sie keine Termine anberaumen wollen, so z.B. Ihren Jahresurlaub oder Geschäftsreisen. Achten Sie darauf, daß Sie dasselbe Datumsformat verwenden, das Sie bei der Gestaltung Ihres Terminkalenders gewählt hatten.

3. Wählen Sie **OK**, wenn Sie alle Feiertage eingestellt haben.

Arbeiten mit mehreren Terminkalendern

Terminplaner legt jeden Terminkalender in seiner eigenen Datei ab. Die Terminkalender-Dateien sind durch die Erweiterung .TM gekennzeichnet. Bei der Arbeit mit mehreren Terminkalender-Dateien haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Wenn Sie Ihre Arbeiten an der aktuellen Datei abgeschlossen haben, können Sie diese schließen und durch Anwahl von **Terminplaner** im Desktop-Hauptmenü eine neue laden.
- Sie können eine zweite Datei in ein neues Fenster laden, das vor das aktuelle Fenster eingeblendet wird. Dann können Sie zwischen den beiden Fenstern hin- und herschalten, wobei Sie in beiden Fenstern alle Editierfunktionen zur Verfügung haben.

Laden einer weiteren Termin-Datei:

- Wählen Sie **Terminplaner** im Desktop-Hauptmenü. Markieren Sie die gewünschte Datei in der jetzt erscheinenden Dialogbox und wählen Sie **Laden**.

Die Datei wird in ein neues Terminplaner-Fenster geladen, das vor die anderen offenen Fenster gestellt wird. Mit **(F9)** können Sie von einem Fenster ins andere überwechseln.

Finden von Dateien, die in einem anderen Verzeichnis abgelegt sind:

- Wenn die gewünschte Datei nicht im Listenfeld (links in der Dialogbox) erscheint, befindet sie sich evtl. in einem anderen Verzeichnis. Das aktuelle Verzeichnis wird über dem mittleren Feld angezeigt.

Wenn Sie das Verzeichnis wechseln wollen, wählen Sie die Laufwerks-Bezeichnung aus dem rechten Listenfeld. Im mittleren Feld erscheint nun eine Liste der auf diesem Laufwerk befindlichen Verzeichnisse. Markieren Sie das Verzeichnis, in dem die gewünschte Datei enthalten ist. Im linken Listenfeld wird daraufhin eine Liste aller in diesem Verzeichnis abgelegten Dateien mit der Erweiterung .TM angezeigt.

Laden einer Datei in dasselbe Fenster:

- Wählen Sie **Laden** im Dateimenü. Markieren Sie die gewünschte Datei in der jetzt erscheinenden Dialogbox und wählen Sie **Laden**. (Ist die gewünschte Datei nicht im Listenfeld enthalten, vgl. den Abschnitt "Finden von Dateien, die in einem anderen Verzeichnis abgelegt sind" weiter oben)

Das Programm speichert und schließt die aktuelle Datei und lädt dann die markierte Datei.

Das Handbuch *Grundlagen* enthält Hinweise zum Speichern von Dateien. Darüber hinaus können Sie jedoch auch die Befehle **Speichern** und **Autom.Speichern** im Dateimenü verwenden.

Speichern der aktuellen Datei:

Verwenden Sie den Befehl **Speichern**, wenn Sie die geänderte Datei speichern wollen, ohne diese jedoch zu schließen.

1. Wählen Sie **Speichern** im Dateimenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox ist der Name der aktuellen Datei aufgelistet. Wenn Sie die vorgenommenen Änderungen in einem anderen Terminkalender ablegen oder zwei verschiedene Versionen des Terminkalenders aufbewahren möchten, geben Sie einen neuen Namen in das entsprechende Textfeld ein. Wenn Sie die Datei in einem anderen Verzeichnis speichern wollen, geben

Terminplaner- Dateien speichern

Sie das entsprechende Verzeichnis und den dazugehörigen Pfad in das Textfeld ein.

2. Wählen Sie **Speichern**; damit wird Ihr Terminkalender gespeichert.

▼ **Hinweis**

Wenn Sie eine .TM-Datei unter einem neuen Namen speichern, werden evtl. vorhandene Notizen, die an Termine oder Eintragungen in der Arbeitsliste angeheftet sind, weder kopiert noch umbenannt. Eine globale Umbenennung einer .TM-Datei und der daran angehefteten Notizen können Sie mit PC Shell durchführen.

□ **Der Befehl Automatisch speichern:**

Der Befehl **Autom.Speichern** weist Terminplaner an, Ihre Datei in bestimmten Abständen automatisch zu speichern. Die Verwendung dieses Befehls empfiehlt sich dringend, da ein Datenverlust aufgrund eines evtl. Stromausfalls damit auf ein Minimum reduziert werden kann.

1. Wählen Sie **Autom.Speichern** im Dateimenü.
2. Geben Sie das Zeitintervall (in Minuten) an, in dem die Datei automatisch gespeichert werden soll, oder klicken Sie das Pfeilsymbol nach oben bzw. nach unten an, um das Intervall herauf- bzw. herabzusetzen.

Die Standardeinstellung ist fünf Minuten.

3. Wählen Sie **Ein** oder **Aus**.
4. Wählen Sie **OK**, um die Einstellungen zu aktivieren.



6. Modem-Telekommunikation

Mit der Anwendung Modem-Telekommunikation können Sie mit Hilfe eines Modems eine Verbindung zwischen Ihrem PC und praktisch jedem anderen Computersystem herstellen. Mit einem Hayes-kompatiblen Modem können Sie lokale Bulletin-Board-Systeme (BBS, eine elektronische Version des Schwarzen Bretts) oder kommerzielle Online-Services wie MCI Mail, CompuServe oder EasyLink anrufen. Wenn Sie Modem-Telekommunikation für den manuellen Modus einstellen, kann das Modem Anrufe automatisch entgegennehmen und Dateien übertragen.

Die Online-Services bieten eine Vielzahl interessanter Möglichkeiten. Sie können damit:

- Telefax-Mitteilungen und elektronische Briefe (E-Mail) versenden
- Die aktuellen Börsenkurse einsehen
- Einkaufen
- Über BBS-Systeme Kontakt zu anderen Computer-Benutzern aufnehmen
- Die neuesten Nachrichten abrufen

Zum Lieferumfang von Desktop gehört auch ein Telefonverzeichnis, in dem die Namen MCI Mail, EasyLink, CompuServe und das "Schwarze Brett" (BBS) von Central Point Software bereits eingetragen sind. Näheres zu diesen Services finden Sie im Abschnitt "Die Online-Services" weiter hinten in diesem Kapitel. Hinweise dazu, wie Sie Ihren eigenen Online-Service in das Telefonverzeichnis integrieren können, sind im Abschnitt "Bearbeiten des Telefonverzeichnisses", ebenfalls weiter hinten in diesem Kapitel, enthalten.

▼ Hinweis

Hinweise zur Einrichtung eines automatischen elektronischen Postverkehrs finden Sie im nächsten Kapitel, E-Mail: die elektronische Post.

Modem-Telekommunikation macht Sie flexibel:

- Sie können ein Modem mit einer Übertragungsrates zwischen 300 und 19.200 Baud an einen beliebigen Kommunikations-Port Ihres PCs anschließen.
- Sie können Dateien per Telefon an andere Computer oder an einen Online-Service übertragen; als Kommunikationsprotokolle stehen Ihnen dabei XMODEM oder ASCII zur Verfügung.

- Sie können mit Ihrem Computer ein VT100- oder VT52-Terminal emulieren.
- Sie können die Übertragungen mit Script-Dateien automatisieren und die Übertragung bzw. den Empfang von Dateien von anderen Computersystemen oder einem Online-Service im Hintergrund ablaufen lassen. Das bedeutet, daß Sie derweil in einer anderen Anwendung weiterarbeiten können.

Modem-Telekommunikation: Programmstart

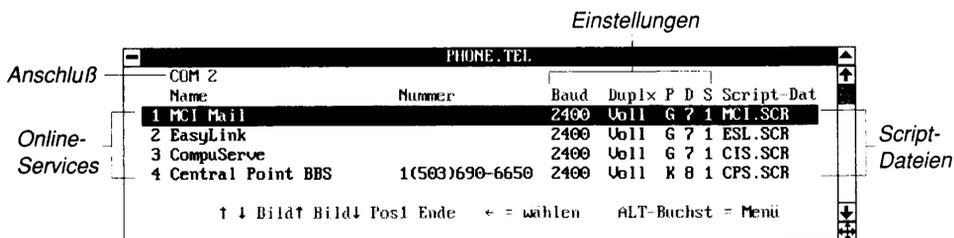
- **So wird Modem-Telekommunikation gestartet:**

- Wählen Sie **Telekommunikation** > **Modem-Telekommunikation** im Desktop-Hauptmenü.

Das Standard-Telefonverzeichnis, PHONE.TEL, wird in das Modem-Telekommunikations-Fenster geladen.

Das Modem-Telekommunikations-Fenster

Die Desktop-Anwendung Modem-Telekommunikation wird mit Einstellungen der Übertragungsparameter für MCI Mail, EasyLink, CompuServe und das BBS von Central Point ausgeliefert. (Die in Deutschland geltenden Telefonnummern für MCI Mail, EasyLink und CompuServe müssen Sie allerdings selbst eintragen.) Wenn Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation** > **Modem-Telekommunikation** wählen, wird das nachstehend abgebildete Fenster eingeblendet:



Das Modem-Telekommunikations-Fenster enthält die Grundelemente, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, sowie folgende Elemente:

Anschluß: zeigt den ausgewählten Kommunikations-Port an, an den Ihr Modem angeschlossen werden sollte.

Modem-Telekommunikations-Fenster: enthält übersichtsartig Informationen zu jedem Eintrag im Standard-Telefonverzeichnis. Wir haben die Daten von MCI Mail, EasyLink, CompuServe und das BBS von Central Point bereits für Sie eingesetzt, die Telefonnummern für

MCI Mail, EasyLink und CompuServe müssen Sie allerdings selbst nachtragen.

Online-Services: listet die Namen der Online-Services auf, für die die Kommunikationseinstellungen (allerdings ohne Telefonnummern) bereits abgespeichert sind. Nachdem Sie die entsprechenden Nummern eingegeben haben, können Sie einen Online-Service schnell anrufen, indem Sie die neben dem Namen stehende Nummer eintippen oder den Service mit der Maus anklicken.

Einstellungen: dies sind die Parametereinstellungen, die zur Kommunikation mit den einzelnen Online-Services erforderlich sind. Dazu gehören:

Baud: weist die Übertragungsgeschwindigkeit aus. Dabei gilt: je höher diese Zahl, desto schneller erfolgt die Übertragung.

Duplex: zeigt an, wie die Computer die übertragenen Daten verarbeiten. Die meisten Systeme arbeiten im Voll duplexbetrieb, andere jedoch im Halbduplexbetrieb.

PDS: Parität, Datenbits und Stoppbits -- das sind die Informationen über das für die Übertragung verwendete Zeichenformat.

Wenn Sie Abonnet bei einem Online-Service werden oder Erlaubnis erhalten, bei einem anderen Computersystem anzurufen, werden Sie wahrscheinlich ein Paßwort sowie ein Handbuch bekommen, aus dem hervorgeht, welche Baudrate, Duplexeinstellung und PDS-Einstellungen für die Kommunikation mit dem betreffenden System erforderlich sind.

Script-Dateien: hier werden die Namen der Dateien aufgeführt, die Befehle für die automatische Ausführung bestimmter Operationen enthalten. Script-Dateien sind beispielsweise vorteilhaft bei der Anmeldung bei einem anderen System oder auch bei anderen Vorgängen, die Sie automatisieren wollen. Hinweise zur Erstellung und Arbeit mit Script-Dateien finden Sie im Abschnitt "Erstellen neuer Script-Dateien" weiter hinten in diesem Kapitel.

Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter Modem-Telekommunikation die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Laden** Lädt ein anderes Telefonverzeichnis (Dateiname.TEL).
- F5 Speichr** Speichert die aktuelle Telefonverzeichnis-Datei.
- F6 Edit** Blendet die Dialogbox zum Bearbeiten der im Telefonverzeichnis enthaltenen Eintragungen ein.
- F7 Wählen** Wählt die in der hervorgehobenen Eintragung enthaltene Telefonnummer.
- F8 Manuell** Zur manuellen Eingabe einer Telefonnummer, die Sie wählen möchten.

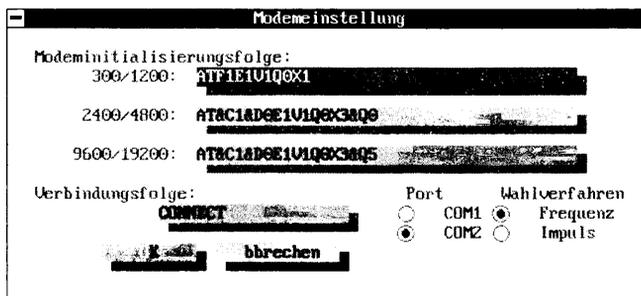
Modem-Konfiguration

Die folgenden Standardparameter werden bei der Installation für das Modem festgelegt; es steht Ihnen jedoch frei, diese zu ändern:

- Die Zeichenkette für die Initialisierung des Modems
- Die Zeichenkette, die erscheint, wenn die Verbindung hergestellt ist
- Der COM-Anschluß, an den das Modem angeschlossen ist
- Das Wählverfahren (Frequenzwahl/Impulswahl) Ihres Telefonanschlusses

So ändern Sie die Modem-Standardparameter:

1. Wählen Sie **Modem-Einstellungen** im Konfigurationsmenü. Jetzt wird folgende Dialogbox eingeblendet.



2. Geben Sie (sofern erwünscht oder erforderlich) die Zeichenkette für die Initialisierung des Modems ein bzw. bearbeiten Sie diese oder springen Sie mit **F6** zur nächsten Option.

Die Initialisierungs-Zeichenketten für 300/1200-, 2400/4800- und 9600/19200-Baud-Modems werden angezeigt. Modem-Telekommunikation verwendet eine dieser Zeichenketten automatisch, wobei die in der Dialogbox zur Bearbeitung des Telefonverzeichnisses angegebene Baudrate den Ausschlag gibt.

Ein Modem gleicht einem sehr einfachen Computer. Die Zeichenkette zur Initialisierung ist nicht mehr als eine Reihe von Befehlen für das Modem und ähnelt der AUTOEXEC.BAT-Datei für Ihren Computer.

Wenn Sie sich nicht darüber im Klaren sind, was Sie hier tun sollen, schlagen Sie im Handbuch für Ihr Modem nach. Es ist das Modem, das bestimmt, wie die Initialisierungs-Zeichenkette lauten muß, nicht die Anwendung Modem-Telekommunikation.

3. Geben Sie die Zeichenkette ein, die erscheinen soll, wenn die Verbindung hergestellt ist, bzw. ändern Sie sie ab. Diese Zeichenkette wird während der Übertragung von Ihrem Modem gesendet und zeigt Modem-Telekommunikation an, daß eine Verbindung hergestellt wurde.

Einige Hayes-kompatible Modems verwenden hier die Zeichenkette "CONNECT" (= Verbindung), und das ist die Standardeinstellung, die in der Dialogbox steht. Andere Modems verwenden die Zeichenkette "CONNECT 2400."

▼ **Hinweis**

Wenn Sie ein Modem benutzen, das nicht Hayes-kompatibel ist, werden Sie unter Umständen eine andere Verbindungs-Zeichenkette eingeben müssen. Sehen Sie in Ihrem Modem-Handbuch nach, welche Zeichenkette Sie verwenden sollten.

4. Bestimmen Sie den COM-Anschluß, der zur Datenübertragung verwendet werden soll.

Diese Option wurde unter Umständen bereits bei der Installation eingestellt, als Sie Desktop mit dem Installationsprogramm installierten. Sie können diese Einstellung jedoch jederzeit ändern. Die Anschlüsse COM3 und COM4 erscheinen nur dann als Optionen, wenn Sie die Optionsschalter /C3 bzw. /C4 in der Befehlszeile eingegeben haben. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel *Optionsschalter für die Befehlszeile*.

5. Wählen Sie Mehrfrequenz- (Tonwahl) oder Impulswahl (Wählscheibe).

Diese Option wurde unter Umständen bereits bei der Installation eingestellt, als Sie Desktop mit dem Installationsprogramm installierten. Sie können diese Einstellung jedoch jederzeit ändern.

6. Wenn Sie die geänderten Modem-Einstellungen speichern wollen, wählen Sie **OK**.

Die Online-Services

Im Standard-Telefonverzeichnis PHONE.TEL sind vier Online-Services bereits eingetragen. Die vier Online-Services sind MCI Mail,

EasyLink, CompuServe und Central Point BBS. Sie müssen allerdings noch die Telefonnummern nachtragen. Wenn Sie keine Benutzererkennung und kein Paßwort für einen dieser Services haben, diesen aber gern in Anspruch nehmen möchten, sollten Sie sich zunächst an den Anbieter wenden und weitere Informationen einholen. Alle eingetragenen Besitzer von PC Tools können Central Points BBS benutzen, selbst wenn sie ihre Registrierkarten noch nicht eingeschickt haben.

Zum Lieferumfang von Desktop gehören Script-Dateien, die die Anrufe bei diesen Services automatisieren. Sie können jedoch auch die weiteren Angebote dieser Services ausnutzen, indem Sie in den Befehlsmodus übergehen. Im Befehlsmodus meldet Desktop Sie beim Online-Service an, und Sie können dann im Dialogverfahren damit arbeiten.

□ Vor dem Anruf bei einem Online-Service mit Desktop:

1. Besorgen Sie sich die für Ihr Ortsnetz gültige Telefonnummer des gewünschten Online-Service.

Diese Telefonnummer können Sie bei der Auskunft dieser Anbieter oder bei der Fernsprechauskunft erfragen.

2. Besorgen Sie sich eine Benutzererkennung (auch als "ID" bezeichnet) und ein Paßwort für den gewünschten Service.
3. Geben Sie die für Ihr Ortsnetz gültige Telefonnummer, Ihre Benutzererkennung (Anwender ID) und Ihr Paßwort in das Telefonverzeichnis ein.

Diese Informationen können Sie eingeben, indem Sie den Eintrag des betreffenden Online-Service im Telefonverzeichnis PHONE.TEL bearbeiten. Näheres dazu finden Sie im Abschnitt "Bearbeiten des Telefonverzeichnisses" weiter hinten in diesem Kapitel.

Anpassen einer Telekommunikations-Datenbank

Wenn Sie Desktop für den automatischen Versand von elektronischen Briefen, Fax-Mitteilungen oder Fernschreiben an Einzelpersonen oder Firmen einsetzen, greift das Programm auf die in der Dialogbox zur Bearbeitung des Telefonverzeichnisses angegebene Datenbank zurück. Sie können Ihre eigene Datenbank anlegen oder die Datenbank TELECOM.DBF verwenden, die zusammen mit Desktop installiert wurde.

□ Anpassen einer Datenbank:

Wenn Sie einen Online-Service abonniert haben, können Sie die erforderlichen Daten für die Empfänger Ihrer E-Mail- oder Fax-Mitteilungen bzw. Fernschreiben in einer Datenbank ablegen, so z.B. in TELECOM.DBF. TELECOM.DBF ist bereits angelegt worden und enthält die Felder, die für die Benutzung eines Online-Service erforderlich sind. Sie können natürlich auch eine eigene Datenbank anlegen, die nur die Felder enthält, die für Sie von Interesse sind. Bevor Sie jedoch eine Datenbank für einen Online-Service einsetzen, müssen Sie die erforderlichen Informationen wie nachstehend erläutert eingeben.

1. Wählen Sie **Datenbank** im Desktop-Hauptmenü.
2. Wählen Sie eine Telekommunikations-Datenbank aus dem Verzeichnis, in dem Desktop gespeichert ist.

Hier können Sie TELECOM.DBF verwenden oder eine neue Datenbank anlegen. Wenn Sie eine neue Datenbank anlegen, verwenden Sie die im nächsten Verfahrensschritt angegebenen Feldnamen.

3. Geben Sie die gewünschten Informationen in die Telefonverzeichnis-Felder ein bzw. bearbeiten Sie diese.

Hinweise hierzu finden Sie unter "Bearbeiten des Feld- und Datensatzinhalts" im Kapitel *Datenbank*. Die Datenbank TELECOM.DBF enthält die folgenden Felder:

Name: Name des Empfängers

Firma: Name der Empfängerfirma

Telefon: die Telefonnummer des Modems oder Fax-Gerätes, an das Ihre Daten übertragen werden sollen

FAX_TELEX: die Fax-Nummer des Empfängers bzw. der Empfängerfirma

MCI_ID: die MCI-Benutzerkennung (ID) des Empfängers bzw. der Empfängerfirma.

▼ Hinweis

Geben Sie den Namen des Empfängers bzw. der Empfängerfirma für Ihre Fax-Sendungen in das Feld MCI_ID ein. Dann kann die MCI-Script-Datei Ihre Telekommunikations-Datenbank zum Versenden von Fax-Schreiben über MCI Mail verwenden. Der Name des Empfängers, der auf dem Fax-Deckblatt angegeben wird, wird aus diesem Feld gelesen.

ESL_ID: die EasyLink-Benutzerkennung (ID) des Empfängers bzw. der Empfängerfirma.

CIS_ID: die CompuServe-Benutzerkennung (ID) des Empfängers bzw. der Empfängerfirma.

CPS_ID: die Central Point Software BBS-Benutzerkennung (ID) der Person, an die Sie über das Central Point BBS eine Mitteilung senden wollen.

4. Durch Drücken von **F3**, **Esc** oder Anklicken des Schließfeldes gelangen Sie in das Telekommunikations-Fenster zurück. Die Änderungen, die Sie vorgenommen haben, werden automatisch gespeichert.

Script-Dateien zur Anmeldung

Wenn Sie oft Online-Telekommunikations-Services benutzen, werden Sie feststellen, daß Sie dieselben Informationen jedes Mal wieder eingeben müssen. Wenn Sie beispielsweise bei einem Online-Service anrufen, müssen Sie sich jedes Mal durch ein Anmeldeverfahren dem Computer gegenüber ausweisen.

Modem-Telekommunikation wird mit vier Script-Dateien geliefert, die eine Reihe verschiedener Standard-Anmeldeverfahren automatisieren und die Ihnen ein Befehlsmenü für Post- und andere Funktionen zur Verfügung stellen. Script-Dateien werden mit der Dateinamenserweiterung .SCR gespeichert und sind die Standard-elemente im Telefonverzeichnis PHONE.TEL. Wenn Sie das Telefonverzeichnis aufrufen, sehen Sie diese Dateien im Feld "Script-Datei".

<u>Script-Datei</u>	<u>Online-Service</u>
MCI.SCR	MCI Mail — Fax-Übertragung, Briefe lesen, E-Mail abschicken
ESL.SCR	EasyLink — Fax-Übertragung, Telex-Übertragung, Briefe lesen, E-Mail abschicken
CIS.SCR	CompuServe — Fax-Übertragung, Briefe lesen, E-Mail abschicken, Anmeldung bei PC Magazinen.
CPS.SCR	Central Point BBS — verschickt und liest elektronische Briefe.

Wenn Sie beispielsweise die Telefonnummer von MCI wählen, wird die Script-Datei MCI.SCR automatisch ausgeführt. Sie können jedoch auch eine andere Script-Datei für einen Online-Service einsetzen. Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt "Erstellen neuer Script-Dateien" weiter hinten in diesem Kapitel.

Anruf bei einem Online-Service

Jetzt ist es soweit -- Sie wollen einen Online-Service anrufen und dessen Angebot ausnutzen. Mit den nachstehenden Schritten können Sie jeden beliebigen Online-Service anrufen.

❑ So wird eine Verbindung zu einem Online-Service hergestellt:

- Markieren Sie den gewünschten Online-Service im Telefonverzeichnis und drücken Sie (↵) oder klicken Sie zweimal auf dem Eintrag.

Die Telefonnummer des markierten Online-Service wird gewählt.

Wenn die Nummer gewählt worden ist, werden Meldungen wie z.B. "Script-Datei läuft" am unteren Bildschirmrand eingeblendet. Die Kommunikation wird durch eine Script-Datei gesteuert.

Wenn Sie sich dann angemeldet haben, fordert eine automatisierte Script-Datei-Option Sie auf, Ihre Wahl vorzunehmen (so z.B. ein Fax schicken, E-Mail lesen oder versenden). Die hier angezeigten Optionen und Elemente, unter denen Sie wählen können, werden durch die Script-Dateien bestimmt.

MCI Mail, EasyLink und CompuServe

Nachdem die Verbindung zu einem Online-Service hergestellt worden ist, hängt das weitere Verfahren vom gewählten Service ab. Die Prozedur zur Benutzung der zur Verfügung stehenden Optionen variiert jedoch nur wenig von einem Anbieter zum anderen.

❑ Lesen von E-Mail:

- Wählen Sie den entsprechenden Lesebefehl aus dem Menü.

Wenn Sie mit MCI oder EasyLink verbunden sind, wird eine Meldung eingeblendet, die Sie informiert, daß Ihre Post erfaßt und in eine ASCII-Textdatei, TODAY.S.MCI bzw. TODAY.S.ESL, geladen wird. Nachdem Ihre Post erfaßt worden ist, werden Sie abgemeldet, und der Telekommunikations-Grundbildschirm wird wieder eingeblendet. Jetzt können Sie Notizblock laden und Ihre Post lesen.

Wenn Sie CompuServe angerufen haben, befolgen Sie die auf dem Bildschirm erscheinenden Anweisungen. Wenn Sie Ihre Post eingesehen haben, können Sie die anderen Dienste, die CompuServe bietet, in Anspruch nehmen oder sich abmelden, indem Sie BYE eingeben.

□ Verschicken von Briefen, Fax-Mitteilungen oder Fernschreiben:

1. Wählen Sie eine der Sendefunktionen aus dem Menü.
Wenn Sie beispielsweise bei EasyLink angemeldet sind, können Sie **Send Electronic Mail** (E-Mail senden), **Send Electronic Fax** (Fax senden) oder **Send Electronic Telex** (Telex senden) wählen.
2. Geben Sie die Benutzerkennung (ID) des Empfängers ein.
3. Wenn die entsprechende Eingabeaufforderung erscheint, geben Sie das Laufwerk und den Pfad der Datei an, die Sie übertragen wollen.

Wenn Ihre Mitteilung z.B. in der Datei BRIEFE.MAI in Ihrem PCTOOLS-Verzeichnis auf Laufwerk C gespeichert ist, würde Ihre Eingabe wie folgt lauten:

```
C:\PCTOOLS\BRIEFE.MAI
```

BRIEFE.MAI wird nun an den Empfänger übertragen, den Sie durch die ausgewählte Benutzerkennung (ID) bestimmt haben. Wenn die Übertragung erfolgt ist, meldet die Script-Datei Sie automatisch beim Online-Service ab, legt auf und blendet das Telefonverzeichnis wieder ein.

Optionen des Central Point BBS

Die folgenden Optionen stehen Ihnen im automatischen Script-Menü für das "Schwarze Brett" (BBS) von Central Point zur Verfügung:

PC Tools Information: Produktinformationen von Central Point Software

Technical Information: hier finden Sie die verschiedensten technischen Informationen zu den Produkten von Central Point Software.

Sales Information: Verkaufsinformationen und Informationen zur Benutzerregistrierung

Download Files: hier können Sie bei Programm-Aktualisierungen (Upgrades) Dateien vom BBS in Ihr System laden.

BBS Information: hier finden Sie eine Liste anderer Benutzer, die online sind. Es ermöglicht eine Telekonferenz mit anderen Benutzern.

Leave a Message: hier können Sie eine Nachricht für unsere Mitarbeiter im technischen Support oder für andere Benutzer von Central Point Software-Produkten hinterlassen.

Read Your Messages: hier können Sie die Nachrichten lesen, die für Sie hinterlassen wurden.

Exit the System: damit melden Sie sich vom BBS von Central Point Software ab.

Wählen Sie eine Option und befolgen Sie dann die auf dem Bildschirm erscheinenden Anleitungen zur Benutzung des gewählten Hilfsprogramms.

Laden eines Telefonverzeichnisses

Wenn Sie eine Modem-Telekommunikations-Datei laden, tritt diese Datei an die Stelle aller anderen zur Zeit offenen Telekommunikations-Dateien. Änderungen, die Sie am aktuellen Telefonverzeichnis vorgenommen haben, gehen verloren. Vergessen Sie daher nicht, Ihre Datei zu speichern, bevor Sie eine andere öffnen.

Laden eines Telefonverzeichnisses:

- Wählen Sie **Laden** im Dateimenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox sind die Namen der vorhandenen Dateien, Verzeichnisse und Laufwerke aufgelistet. Telefonverzeichnis-Dateien sind durch die Erweiterung .TEL gekennzeichnet.

Erstellen eines neuen Telefonverzeichnisses

Sie können für verschiedene Gruppen von Telefonnummern getrennte Telefonverzeichnisse anlegen. So könnten Sie beispielsweise ein Telefonverzeichnis für die Leute anlegen, die Sie vom Büro aus per Modem anrufen, ein anderes für Ihre Freunde und ein drittes für die Mitglieder Ihres Schachclubs. Jedes Telefonverzeichnis kann bis zu 60 Eintragungen aufnehmen. Beachten Sie hierbei jedoch, daß diese Telefonnummern über ein Modem gewählt werden müssen. Näheres zu Telefonverzeichnissen für allgemeine Zwecke finden Sie im Kapitel *Datenbank*.

Erstellen eines neuen Telefonverzeichnisses:

1. Wählen Sie **Telekommunikation** ► **Modem-Telekommunikation** im Desktop-Hauptmenü.
2. Wählen Sie **Laden** im Dateimenü.
3. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox einen Namen für das neue Telefonverzeichnis ein und wählen Sie **Neu**.
Auf dem Bildschirm wird ein leeres Telefonverzeichnis mit den Standard-Parametereinstellungen eingeblendet. Jetzt können Sie Ihr neues Telefonverzeichnis anlegen.
4. Wählen Sie **Eintrag erstellen** im Editiermenü.

5. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox die erforderlichen Informationen ein.

Näheres zu den Optionen in der Dialogbox finden Sie im nachstehenden Abschnitt "Bearbeiten des Telefonverzeichnisses".

6. Wählen Sie **Weiter**.
7. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die jetzt erscheinende zweite Dialogbox ein.
8. Wählen Sie **OK**.
9. Wiederholen Sie Schritte 4 bis 8 so lange, bis das Telefonverzeichnis alle gewünschten Einträge enthält.

Das Telefonverzeichnis PHONE.TEL, das zum Lieferumfang von Desktop gehört, enthält bereits Einträge für MCI Mail, EasyLink, CompuServe und das BBS von Central Point. (Die Telefonnummern für MCI Mail, EasyLink und CompuServe müssen Sie allerdings selbst eintragen.) Wenn Sie einen Eintrag ändern oder löschen oder einen neuen in das Telefonverzeichnis aufnehmen wollen, verfahren Sie wie auf den folgenden Seiten beschrieben.

So wird ein vorhandener Eintrag bearbeitet:

1. Markieren Sie den Eintrag, den Sie editieren wollen, im Modem-Telekommunikations-Fenster.
Tippen Sie die neben dem Namen stehende Nummer ein oder klicken Sie den Eintrag mit der Maus an.
2. Wählen Sie **Eintrag editieren** im Editiermenü.

Bearbeiten des Telefonverzeichnisses

Telefonverzeichnis editieren

Datenbank: MCI.MAIL
MCI.FCTOOLS\TELECOM

Feld 1: MCI_ID

Feld 2: FAX_TELEX

Telefon:

Script: MCI.SCR

Anwender-ID:

Paßwort:

OK editieren abbrechen

3. Geben Sie die Informationen in die entsprechenden Felder ein bzw. bearbeiten Sie die dort enthaltenen Angaben.

Name: der Name einer Einzelperson, Firma oder eines Online-Service. Dieses Feld kann bis zu 50 Zeichen lang sein.

Datenbank: der Pfad und Name der Datenbankdatei, in deren Feldern die zu übertragenden Daten enthalten sind, so z.B. Telefon- und Telefaxnummern. Wenn Sie beispielsweise die Datenbank TELECOM.DBF im Verzeichnis PCTOOLS auf Laufwerk C verwenden wollen, geben Sie folgendes ein:

```
C:\PCTOOLS\TELECOM.DBF
```

Feld 1/Feld 2: dies sind die Namen von zwei Feldern der angegebenen Datenbank, in denen die zu übertragenden Daten enthalten sind, z.B. Telefon- und Telefaxnummern. Wenn die Felder NAME und FAX in TELECOM.DBF beispielsweise den Namen und die Faxnummer des Empfängers von Fax-Mitteilungen enthalten, dann geben Sie NAME und FAX in die beiden Textfelder ein. Diese Felder werden in Verbindung mit dem Script-Parameter verwendet.

Telefon: eine Telefonnummer sowie weitere, evtl. für Ihr Modem erforderliche Befehle, die zur Steuerung des Wählverfahrens nötig sind. Modem-Telekommunikation ignoriert Leerzeichen, Bindestriche und Klammern. Daher können Sie eine Telefonnummer wie gewohnt eingeben: (0421) 55 45 35. Dieses Feld kann bis zu 25 Zeichen lang sein. Wenn Sie nur die Parametereinstellungen ändern wollen, lassen Sie dieses Feld leer.

Script: der Name der Script-Datei (mit der Erweiterung .SCR), in der die Befehle für automatische Verfahren enthalten sind. In Desktop können Sie Script-Dateien zur Anmeldung bei einem System, zum Lesen elektronischer Briefe sowie zum Herauf- und Herunterladen von Dateien einsetzen.

Anwender ID: Ihre Benutzerkennung (ID), die maximal 25 Zeichen lang sein kann. Diese Kennung (die im allgemeinen von einem Online-Service bestimmt wird), weist Sie dem System gegenüber aus, wenn Sie sich beim Service anmelden. Modem-Telekommunikation unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibung. Achten Sie daher darauf, daß Sie Ihre Anwender ID genau so eingeben, wie sie Ihnen angegeben wurde.

Paßwort: ein Geheimcode von bis zu 21 Zeichen Länge. Durch das Paßwort wird gewährleistet, daß nur Sie sowie die Personen, die Ihr Paßwort kennen, sich bei einem Online-Service anmelden können.

Die Paßwort-Bestimmungen für den Online-Service, den Sie abonniert haben, wollen Sie bitte der vom Service gestellten Dokumentation entnehmen. Einige allgemein gültige Einschränkungen können hier jedoch erwähnt werden. Die Paßwörter müssen im allgemeinen 5 bis 15 Zeichen lang sein und aus Buchstaben und Zahlen bestehen, dürfen nicht mit einem Leerzeichen beginnen und keine hohen ASCII-Zeichen enthalten.

▼ Wichtig

Im Gegensatz zu den meisten Online-Services unterscheidet Modem-Telekommunikation zwischen Groß- und Kleinschreibung. Daher ist es wichtig, daß Sie Ihr Paßwort stets genau gleich eingeben.

Wenn das Paßwort gespeichert wird, werden seine Zeichen als massive Rechtecke angezeigt, so daß es nicht von anderen eingesehen werden kann.

4. Wählen Sie jetzt **Weiter**.

The screenshot shows a terminal window titled "Telefonverzeichnis editieren" with the following configuration options:

Baudrate	Parität	Terminal
<input type="radio"/> 300	<input type="radio"/> Keine	<input checked="" type="radio"/> TTY
<input type="radio"/> 1200	<input type="radio"/> Ungerade	<input type="radio"/> ANSI
<input checked="" type="radio"/> 2400	<input checked="" type="radio"/> Gerade	<input type="radio"/> VT100
<input type="radio"/> 4800	<input type="radio"/> Leer	<input type="radio"/> VT52
<input type="radio"/> 9600	<input type="radio"/> Mark	
<input type="radio"/> 19200		

Datenflußkontrolle	EOL-Empfang	EOL-Senden
<input checked="" type="radio"/> XON/OFF	<input type="radio"/> LF-hinzufg	<input type="radio"/> LF-entfrn
<input type="radio"/> Keine	<input checked="" type="radio"/> CR-entfrn	<input checked="" type="radio"/> CR-entfrn
	<input checked="" type="radio"/> Bleibt	<input checked="" type="radio"/> Bleibt

Datenbits	Stopbits	Duplex
<input checked="" type="radio"/> Sieben	<input checked="" type="radio"/> Eins	<input checked="" type="radio"/> Volles
<input type="radio"/> Acht	<input type="radio"/> Zwei	<input type="radio"/> Halbes

Buttons: **OK** and **Abbrechen**

5. Stellen Sie die einzelnen Telekommunikations-Optionen so ein (bzw. ändern Sie diese), daß diese den Einstellungen Ihres Modems und des Online-Service entsprechen.

Baudrate: gibt die Übertragungsgeschwindigkeit an. Dabei gilt: je höher diese Zahl, desto schneller erfolgt die Übertragung. Die hier vorgenommene Einstellung darf nicht höher sein als die vom Modem-Hersteller angegebene Nenn-Baudrate. Sie muß darüber hinaus auch der Baudrate des Systems entsprechen, bei dem Sie anrufen.

Parität (P): normalerweise das achte Datenbit in einem Wort. Das Paritätsbit schützt die übertragenen Daten vor Verfälschung. Bei einer Paritätseinstellung auf **Ungerade** ist die Summe der

Bits, aus denen jedes Zeichen besteht, ungerade; bei einer Paritätseinstellung auf **Gerade** ist diese Summe gerade. Wird hier **Leer** gewählt, dann wird als achttes Bit eine Null (0) eingesetzt, unabhängig davon, welche Parität sich daraus ergibt. Wenn Sie **Mark** wählen, wird eine Eins (1) eingesetzt. Wird die Paritätsoption auf **Keine** gestellt, dann wird das achte Datenbit nicht verändert.

Wenn der Empfänger-Computer die Bits summiert und ein unerwartetes Ergebnis erhält, dann bedeutet das, daß ein Zeichen nicht richtig übertragen wurde. Die Paritätseinstellung muß der Einstellung des entfernt stehenden Computers entsprechen. Die gebräuchlichsten Einstellungen sind "Keine" oder "Gerade".

Terminal: hier haben Sie die Wahl zwischen vier Terminal-emulationen. Weitere Einzelheiten zu diesen Einstellungen finden Sie weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt "Terminalemulation".

TTY: diese Einstellung wird meistens von computerisierten Auskunftsdiensten und BBS-Systemen ("Schwarzen Brettern") verwendet.

ANSI: BBS-Systeme verwenden diese Einstellung für den erweiterten ASCII-Zeichensatz zur Darstellung von Graphik, Farbe und Zeichentricksanimation.

VT100: emuliert den VT100 Terminal von Digital Equipment (DEC). Höhere Escape-Folgen werden nicht unterstützt.

VT52: emuliert das VT52 Terminal von DEC.

Datenflußkontrolle: diese Einstellung ist erforderlich, wenn einer der Computer Zeit braucht, um eine Datei vom anderen Computer zu empfangen. Wenn der Empfänger-Computer das Steuerzeichen XOFF (Übertragung aus) sendet, unterbricht der sendende Computer die Übertragung. Sie wird erst dann wieder aufgenommen, wenn der Empfänger das Steuerzeichen XON (Übertragung ein) sendet. Diese Einstellung muß bei beiden Computern übereinstimmen. Die korrekte Einstellung wollen Sie bitte der vom Online-Service gestellten Dokumentation entnehmen.

XON/XOFF: mit dieser Einstellung wird der Datenfluß zwischen zwei Computern gepuffert.

Keine: keine Pufferung des Datenflusses.

EOL-Empfang: hierbei handelt es sich um die Zeichen, mit denen der sendende Computer bei ASCII-Übertragungen das Ende einer Zeile kennzeichnet. Die korrekte Einstellung wollen Sie bitte der vom Online-Service gestellten Dokumentation entnehmen. Die Standardeinstellungen, die Sie in der Dialogbox vorfinden, gelten für eine normale Kommunikation mit BBS-Systemen. UNIX-Systeme verwenden nur einen Zeilenvorschub (LF).

LF hinzufg: der sendende Computer markiert das Zeilenende nur mit einem Wagenrücklauf (CR, vom Englischen "carriage return"). Bei ankommenden Übertragungen fügt Modem-Telekommunikation einen Zeilenvorschub (LF, vom Englischen "line feed") hinzu.

CR hinzufg: der sendende Computer markiert das Zeilenende nur mit einem Zeilenvorschub (LF). Bei ankommenden Übertragungen fügt Modem-Telekommunikation einen Wagenrücklauf (CR) hinzu.

Bleibt: der sendende Computer markiert das Zeilenende mit einem CR/LF und modifiziert die Daten nicht.

EOL-Senden: dies sind die Zeichen, mit denen Ihr Computer das Zeilenende markiert, wenn Sie  drücken, und die auch bei ASCII-Übertragungen verwendet werden. Die korrekte Einstellung wollen Sie bitte der vom Online-Service gestellten Dokumentation entnehmen. Die Standardeinstellungen, die Sie in der Dialogbox vorfinden, gelten für eine normale Kommunikation mit BBS-Systemen. UNIX-Systeme verwenden nur einen Zeilenvorschub (LF).

LF entfrn: der Empfänger-Computer erwartet nur einen Wagenrücklauf (CR, vom Englischen "carriage return") als Markierung des Zeilenendes. Bei abgehenden Übertragungen entfernt Modem-Telekommunikation den Zeilenvorschub (LF, vom Englischen "line feed").

CR entfrn: der Empfänger-Computer erwartet nur einen Zeilenvorschub (LF) als Markierung des Zeilenendes. Bei abgehenden Übertragungen entfernt Modem-Telekommunikation den Wagenrücklauf (CR), und die  Taste überträgt einen Zeilenvorschub.

Bleibt: der Empfänger-Computer erwartet CR/LF als Markierung des Zeilenendes. Da Modem-Telekommunikation CR/LF überträgt, brauchen keine

Zeichen entfernt zu werden, und die  Taste überträgt CR/LF.

Datenbits: die Anzahl der tatsächlichen Datenbits (sieben oder acht), die in einem übertragenen Zeichen enthalten sind. Dieser Zahlenwert hängt ab vom entfernt stehenden Computer. Die meisten Systeme verwenden jedoch acht.

Stoppbits: die Anzahl der Stoppbits (eins oder zwei), die das Ende eines Zeichens markieren. Die Einstellung hängt ab vom entfernt stehenden Computer. Die meisten Systeme verwenden jedoch eines.

Duplex: die zur Datenübertragung verwendete Einstellung. Wenn Sie **Volles** einstellen, kann das Modem gleichzeitig senden und empfangen. Bei Vollduplexbetrieb sehen Sie auf dem Bildschirm nur die Zeichen, die vom entfernt stehenden Computer empfangen und zurückübertragen werden (Echo), nicht aber die Eingaben, die Sie über Ihre Tastatur machen. Die als Echo übertragenen Zeichen sollten jedoch Ihrer Eingabe entsprechen. Ist dies nicht der Fall, überprüfen Sie Ihre Paritäts- und Datenbit-Einstellungen.

Aktivieren Sie **Halbes**, wenn Ihr Modem entweder empfangen oder übertragen soll, nicht aber beides zugleich. Das bedeutet, daß das Modem die Zeichen, die Sie eingeben, an Ihren Bildschirm und an den Empfänger-Computer überträgt. Wenn Sie jedes Zeichen, das Sie eingeben, doppelt sehen, so bedeutet das, daß Sie Halbduplex eingestellt haben und sowohl Ihr Modem als auch der entfernt stehende Computer die Zeichen an Ihren Bildschirm übertragen. Hier können Sie durch Umschalten auf Vollduplexbetrieb Abhilfe schaffen.

Wenn Sie Ihre Eingaben nicht auf dem Bildschirm sehen können, ist Ihr System auf Vollduplex geschaltet. Der entfernt stehende Computer überträgt Ihre Eingaben nicht als Echo zurück. Hier können Sie durch Umschalten auf Halbduplexbetrieb Abhilfe schaffen.

6. Wählen Sie **OK**.

Hinzufügen eines neuen Eintrags:

Wenn Sie Abonnent bei einem anderen Online-Service sind und diesen in das Telefonverzeichnis PHONE.TEL aufnehmen möchten, verfahren Sie wie folgt:

1. Wählen Sie **Eintrag erstellen** im Editiermenü.

2. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox die erforderlichen Informationen ein.
Näheres zu den Optionen in der Dialogbox finden Sie in den oben beschriebenen Verfahrensschritten.
3. Wählen Sie **Weiter**.
4. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die jetzt erscheinende zweite Dialogbox ein.
5. Wählen Sie **OK**.
Ihr neuer Eintrag erscheint im Telefonverzeichnis-Fenster und ist dort hervorgehoben.

▼ Hinweis

Sollte eine Meldung erscheinen, daß kein Platz mehr im Telefonverzeichnis ist, dann enthält Ihre Datei mehr als 60 Einträge. In diesem Fall müssen Sie vorhandene Einträge, die Sie nicht mehr brauchen, löschen oder die neuen Einträge in einem anderen Telefonverzeichnis ablegen.

Löschen eines Eintrags:

1. Markieren Sie den Eintrag, den Sie permanent entfernen wollen.
2. Wählen Sie **Eintrag entfernen** im Editiermenü.
3. Wählen Sie in der Meldungsbox, die nun eingeblendet wird und Sie zur Bestätigung des Löschbefehls auffordert, **OK**.

Telefonverzeichnisse werden automatisch gespeichert, wenn Sie **Esc** drücken oder das Schließfeld anklicken. Sie können eine Datei jedoch auch mit dem Befehl **Speichern** im Dateimenü oder mit **F5** speichern.

Speichern eines Telefonverzeichnisses:

1. Wählen Sie **Speichern** im Dateimenü.
In der jetzt erscheinenden Dialogbox ist der Name der aktuellen Datei im Textfeld für den Dateinamen aufgeführt.
2. Wählen Sie **Speichern**, um die Änderungen am aktuellen Telefonverzeichnis zu speichern.
Wenn Sie die Änderungen in einem anderen Telefonverzeichnis speichern wollen oder verschiedene Versionen desselben Telefonverzeichnisses anlegen möchten, geben Sie einen neuen Dateinamen in das entsprechende Textfeld ein und wählen dann **Speichern**.

Speichern eines Telefonverzeichnisses

Telefonnummern wählen

Mit Modem-Telekommunikation können Sie eine Telefonnummer selbst wählen, indem Sie diese über die Tastatur eingeben, oder Sie können den Computer eine in Ihrem Telefonverzeichnis abgelegte Nummer automatisch wählen lassen.

Wenn keine Verbindung zustande kommt, wird eine entsprechende Meldung angezeigt, und zwar in einer Meldungsbox oder in einer Meldungszeile. Das Smartmodem von Hayes beispielsweise zeigt die Meldung "No Carrier" in der Meldungszeile an, wenn keine Verbindung hergestellt werden konnte. Im zum Lieferumfang Ihres Modems gehörenden Handbuch finden Sie die Meldungen, die Ihr Modem anzeigen könnte.

Achten Sie darauf, daß Ihr Hayes-kompatibles Modem richtig konfiguriert, angeschlossen und eingeschaltet ist, bevor Sie eine Telefonnummer wählen.

□ Automatisch Wählen:

Nachdem Sie eine Telefonnummer in eine Telefonverzeichnis-Datei eingegeben haben, können Sie diese Nummer jederzeit anrufen, indem Sie die nachstehenden Schritte durchführen. Sie brauchen diese Nummer nie wieder neu einzugeben.

1. Markieren Sie den Eintrag, den Sie anrufen wollen.
2. Wenn Sie  drücken oder den gewünschten Eintrag zweimal anklicken, wird die Telefonnummer gewählt.

Alternativ dazu können Sie jedoch auch  drücken oder im Aktionsmenü **Wählen** anklicken.

Wenn für den markierten Eintrag keine Telefonnummer angegeben ist, werden Sie aufgefordert, die Nummer, die angerufen werden soll, einzugeben.

Nachdem die Verbindung hergestellt ist, geben Sie Befehle oder Antworten auf Fragen ein. Ihre Eingaben werden an den entfernten Computer übertragen. Wenn eine Script-Datei zum Eintrag gehört, so wird diese ausgeführt, wenn die Verbindung hergestellt ist.

▼ Hinweis

Wenn Sie ein  an den anderen Computer übertragen wollen, müssen Sie   drücken.  ohne die  Taste bringt Sie zurück zum vorherigen Fenster.

□ **So wählen Sie eine Telefonnummer selbst:**

Wenn Sie manuell wählen, werden die Parameter des gerade markierten Eintrags verwendet. Eine manuelle Wahl könnte in den folgenden Fällen angeraten sein:

- Wenn Sie keine Nummer aus der aktiven Datei PHONE.TEL anrufen wollen.
- Wenn Sie eine andere Nummer anrufen wollen, jedoch nicht die bereits eingestellten Parameter ändern wollen.
- Wenn kein Hayes-kompatibles Modem an Ihr System angeschlossen ist.
- Wenn Sie bereits ohne Modem direkt mit einem anderen Computer verbunden sind.

Modem-Telekommunikation macht die manuelle Wahl von Telefonnummern leicht:

1. Markieren Sie einen Eintrag, der die gewünschten Modem-Parametereinstellungen aufweist.

2. Wählen Sie **Manuell** im Aktionsmenü oder drücken Sie **F8**.

Es erscheint ein leerer Bildschirm, in dessen oberer linker Ecke ein blinkender Cursor aufleuchtet. Das bedeutet, daß Sie jetzt im manuellen Modus arbeiten. Nach Drücken von **Alt** oder **F10** wird die horizontale Menüleiste mit den Pulldown-Menüs angezeigt, über die Sie Aktionen einleiten können, wie z.B. Dateien empfangen oder senden, während Sie online sind. Mit **Esc** schalten Sie dann zurück auf die Anzeige des blinkenden Cursors.

Wenn die Option **Voller Bildschirm Online** (aus dem Konfigurationsmenü) nicht aktiviert ist, erscheinen Hinweise zur Bedienung und die verfügbaren Funktionstasten am unteren Bildschirmrand. Wenn diese Informationen nicht angezeigt werden sollen, verfahren Sie wie im unmittelbar anschließenden Abschnitt beschrieben.

Weitere Einzelheiten zu den verfügbaren Funktionstasten finden Sie im Abschnitt "Dateiübertragung" weiter hinten in diesem Kapitel.

3. Geben Sie jetzt die Wählsequenz ein, die in ihrem Modem-Handbuch beschrieben ist.

Wenn Sie ein Hayes-Modem verwenden, geben Sie ATDT ein. AT ruft das Modem auf, D bedeutet wählen (vom Englischen "to dial") und T bedeutet Tonwahl (Mehrfrequenzwahl). Geben Sie dann die Telefonnummer ohne Leerzeichen ein.

Wenn die Verbindung hergestellt ist, geben Sie Befehle oder Antworten auf Fragen ein. Ihre Eingaben werden an den entfernt stehenden Computer übertragen.

□ Bestimmen der Online-Bildschirmgröße:

Sie bestimmen, ob eine Meldungszeile und eine Auflistung der verfügbaren Tastenkürzel am unteren Bildschirmrand angezeigt werden sollen, wenn das Modem auf online geschaltet ist.

- Durch Anwahl von **Voller Bildschirm Online** im Konfigurationsmenü können Sie diese Option ein- und ausschalten.

Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle 24 Zeilen des Bildschirms für die Anzeige verwendet; eine Meldungsleiste wird nicht eingeblendet. Ein Häkchen neben dem Befehl im Menü deutet darauf hin, daß diese Option aktiv ist. Wenn der Befehl ausgeschaltet ist, stehen 22 Zeilen auf dem Bildschirm zur Anzeige zur Verfügung, und die untersten zwei Zeilen enthalten Hinweise zur Bedienung und die verfügbaren Funktionstasten. Weitere Einzelheiten zu den verfügbaren Funktionstasten finden Sie im nachstehenden Abschnitt, "Dateiübertragung".

Dateiübertragung

Mit Modem-Telekommunikation können Sie Dateien von Ihrem Computer an einen entfernt stehenden Rechner übertragen.

- Sie können von einem entfernt stehenden Computer Dateien empfangen ("downloading" oder "herunterladen") und auf der Festplatte speichern. Sie können beispielsweise ein Programm oder eine Datei von einem Online-Service wie CompuServe empfangen. Dazu rufen Sie das andere Computersystem an und erteilen ihm den Befehl, die Dateien zu übertragen, oder Sie stellen Ihren Computer so ein, daß er automatisch antwortet, wenn ein anderer Computer anruft.
- Sie können Dateien an einen entfernt stehenden Computer senden ("uploading" oder "hochladen"). So können Sie z.B. Verkaufsberichte von Ihrem PC an den Großrechner Ihrer Firma senden. Dazu rufen Sie das andere Computersystem an und erteilen ihm den Befehl, die Dateien zu empfangen, oder Sie stellen Ihren Computer so ein, daß er automatisch antwortet, wenn ein anderer Computer anruft.

Für die Dateiübertragung müssen beide Computer dasselbe Protokoll verwenden. Ein Kommunikationsprotokoll ist nichts weiter als ein Satz von Befehlen, der die Regeln für den Dateiaustausch festlegt. In

den Empfangs- und Sendemenüs können Sie jeweils eines der folgenden Protokolle bestimmen:

- **ASCII:** dieses Protokoll wird im allgemeinen für die Übertragung von elektronischen Briefen und Textdateien von einem Computer zu einem anderen eingesetzt. Sie können ASCII für den Empfang angeben und eine Liste der Daten erstellen, die vom entfernt stehenden Computer empfangen wurden, während die beiden Systeme miteinander verbunden waren. Oder Sie können alle Daten, die im Laufe einer Kommunikationssitzung auf Ihrem Bildschirm erscheinen, aufzeichnen. Sie können dieses Protokoll auch zur Übertragung von Textdateien an ein anderes System einsetzen, das keine anderen Protokolle unterstützt.

ASCII ist kein fehlerfreies Protokoll. Es prüft nicht auf Fehler, die durch Störungen in der Telefonleitung verursacht werden können. Wenn eine fehlerfreie Übertragung wichtig ist, sollten Sie XMODEM verwenden.

- **XMODEM:** ist das am weitesten verbreitete Protokoll für Mikrocomputer, das einen Datenaustausch auch zwischen sehr verschiedenartigen Computersystemen ermöglicht. XMODEM enthält Mechanismen zur Suche von Fehlern, die durch Störungen während der Übertragung entstanden sind, z.B. durch Rauschen in der Telefonleitung. XMODEM ist zwar langsamer als ASCII, aber präziser. Daher empfiehlt es sich, XMODEM für die Übertragung großer Dateien einzusetzen, oder wenn es auf eine fehlerfreie Übertragung ankommt, z.B. bei der Übertragung von Programmen, Kalkulationstabellen oder Datenbanken.

▼ **Hinweis**

Die Einstellung des entfernt stehenden Computers für eine Dateiübertragung ist bei den einzelnen Online-Services verschieden. Näheres hierzu finden Sie in dem von Ihrem Online-Service gestellten Handbuch oder in der Bildschirmhilfe des Service.

Zum Senden oder zum Empfangen von Dateien wird das Telekommunikations-Fenster verwendet.

Die folgenden Funktionstasten sind im Telekommunikations-Fenster aktiv:

F4	ASCII	Zum Senden von Dateien mit dem ASCII-Protokoll
F5	XMODEM	Zum Senden von Dateien mit dem XMODEM-Protokoll
F6	ASCII	Zur Einstellung des Systems für den Empfang von Dateien mit dem ASCII-Protokoll
F7	XMODEM	Zur Einstellung des Systems für den Empfang von Dateien mit dem XMODEM-Protokoll
F8	AUFLEGN	Unterbricht die Verbindung zum entfernt stehenden Computer

❑ So empfangen Sie Dateien mit dem ASCII-Protokoll:

1. Wählen Sie **ASCII** im Empfangsmenü oder drücken Sie **F6**, um die Dialogbox aufzurufen.
2. Geben Sie den vollen Pfadnamen für die Datei, die empfangen werden soll, in das entsprechende Textfeld ein.

Wählen Sie den Dateinamen und die Erweiterung so, daß diese Sie an den Dateiinhalt bzw. -zweck erinnern.

3. Wählen Sie **Speichern**, um die Datei zu erfassen und zu speichern.

Die Informationen, die an Ihren Bildschirm übertragen werden (von Ihrem Modem oder vom entfernt stehenden Computer), werden erfaßt.

4. Wenn die Übertragung abgeschlossen ist, wählen Sie **Transfer beenden** im Aktionsmenü oder drücken Sie **Esc**.

*Sie können eine ASCII-Übertragung jederzeit durch Anwahl von **Transfer beenden** im Aktionsmenü oder mit **Esc** abbrechen.*

▼ **Hinweis**

❑ Senden von Dateien mit dem ASCII-Protokoll:

1. Wählen Sie **ASCII** im Sendemenü oder drücken Sie **F4**.
2. Markieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Datei, die Sie senden wollen.
3. Zum Senden der Datei wählen Sie **Laden**.

Während der Übertragung wird der Dateiinhalt auf dem Bildschirm angezeigt.

❑ **Empfangen von Dateien mit dem XMODEM-Protokoll:**

1. Wenn Sie eine Dateiübertragung mit XMODEM durchführen wollen, markieren Sie zunächst die gewünschte Datei und befolgen Sie dann die Anweisungen des Online-Service für eine XMODEM-Übertragung.
2. Wählen Sie **XMODEM** im Empfangsmenü oder drücken Sie **F7**; um die Dialogbox aufzurufen.
3. Geben Sie den vollen Pfadnamen für die Datei, die empfangen werden soll, in das entsprechende Textfeld ein.
Wählen Sie den Dateinamen und die Erweiterung so, daß diese Sie an den Dateinhalt bzw. -zweck erinnern.
4. Wählen Sie **Speichern**, um die Datei zu erfassen und zu speichern.

Während der Übertragung erscheint eine Dialogbox, aus der die Übertragungszeit hervorgeht, die Anzahl der übertragenen Bytes sowie die Fehleranzahl. Vgl. hierzu auch "Die XMODEM-Dialogbox" weiter hinten in diesem Kapitel.

❑ **Senden von Dateien mit dem XMODEM-Protokoll:**

1. Befolgen Sie die Hinweise des Online-Service für den Dateiempfang.
2. Wählen Sie **XMODEM** im Sendemenü oder drücken Sie **F5**.
3. Markieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Datei, die Sie senden wollen.
4. Zum Senden der Datei wählen Sie **Laden**.

Während der Übertragung erscheint eine Dialogbox, aus der die Übertragungszeit hervorgeht, die Anzahl der übertragenen Bytes sowie die Fehleranzahl.

Die XMODEM-Dialogbox



Protokoll: zeigt an, daß die Übertragung mit dem XMODEM-Protokoll erfolgt.

Dateiname: gibt die Datei an, die Sie in der Dialogbox bestimmt haben.

Übertragungszeit: zeigt die bisherige Übertragungsdauer in Minuten und Sekunden an

Übertragene Bytes: aus dieser Anzeige geht die Anzahl der bisher übertragenen Zeichen hervor.

Fehlerkontrolle: zeigt an, welche Methode der entfernt stehende Computer für die Fehlerkontrolle einsetzt. Da Nebengeräusche oder Statik in der Telefonleitung bei der Übertragung von Dateien Probleme verursachen können, bietet Modem-Telekommunikation zwei Fehlerkontrollmethoden, Checksum (Prüfsumme) und CRC (zyklische Blockprüfung). Dabei wählt das Programm automatisch die vom entfernt stehenden Computer verwendete Methode.

Fehleranzahl: hier wird die Anzahl der Übertragungsfehler in einem Datenblock angezeigt. Wenn Sie während einer Dateiübertragung eine große Anzahl von Fehlern bemerken, empfiehlt es sich unter Umständen, die Übertragung durch Anwahl von **Transfer beenden** im Aktionsmenü oder mit **[Esc]** abbrechen. Wenn innerhalb eines Blocks zehn Fehler auftreten, wird die Übertragung automatisch abgebrochen. Eine so hohe Fehlerzahl kann auf eine stark verrauschte Verbindung zurückzuführen sein, daher sollten Sie auflegen, nochmals wählen und die Übertragung erneut versuchen.

Letzte Meldung: hier werden während der Übertragung Meldungen angezeigt.

▼ *Hinweis*

*Sie können eine XMODEM-Übertragung jederzeit durch Anwahl von **Transfer beenden** im Aktionsmenü oder mit **[Esc]** abbrechen.*

Einstellen des Modems auf automatische Anrufbeantwortung

❑ **So stellen Sie Modem-Telekommunikation auf automatische Anrufbeantwortung ein:**

1. Wählen Sie **Manuell** im Aktionsmenü oder drücken Sie **[F8]**. Ihre Eingabe wird automatisch auf dem Bildschirm angezeigt.
2. Machen Sie jetzt folgende Eingabe: `ATS0=1` **[↵]**. (Achten Sie dabei darauf, daß Sie die Nummer Null eingeben und nicht den Großbuchstaben 'O'.)

Durch diese Eingabe wird Modem-Telekommunikation angewiesen, beim ersten Klingeln abzuheben. Jetzt können Sie zu einem anderen Anwendungsprogramm übergehen.

Beenden einer Übertragung ohne Verbindungsabbruch

▼ *Hinweis*

Unter Umständen ist es erforderlich, daß Sie die Übertragung einer Datei beenden, aber die Verbindung nicht abbrechen, da Sie eine weitere Datei empfangen wollen.

- Wählen Sie **Transfer beenden** im Aktionsmenü.

Die Verbindung zum entfernt stehenden Computer bleibt erhalten, aber die z.Zt. laufende Dateiübertragung wird beendet.

*Wenn Sie Dateien mit dem ASCII-Protokoll empfangen, müssen Sie den Befehl **Transfer beenden** im Aktionsmenü eingeben. Damit teilen Sie Modem-Telekommunikation mit, daß die Übertragung abgeschlossen ist.*

Beenden einer Arbeitssitzung

Sie können eine Kommunikationssitzung beenden, nachdem oder bevor eine Verbindung hergestellt wurde.

Beenden einer laufenden Kommunikationssitzung:

1. Melden Sie sich beim entfernt stehenden Computer ab.
2. Wählen Sie **Auflegen** im Aktionsmenü oder drücken Sie **F8**.

Damit wird Ihre Kommunikationssitzung beendet, die Verbindung des Modems zur Telefonleitung wird abgebrochen, und das Telefonverzeichnis-Fenster wird wieder angezeigt.

Auflegen, bevor eine Verbindung zustande kommt:

- Sie können mit **Esc** noch während des Wählens aufhängen. Das Telefonverzeichnis-Fenster wird wieder angezeigt.

Terminalemulation (ALT-ESC)

▼ *Hinweis*

Die **Alt Esc** Funktion dient vor allem der Unterstützung der VT100- und VT52-Terminalemulation. Der Status dieser Funktion (ein oder aus) wird rechts außen in der Titelleiste des Telekommunikations-Fensters angezeigt. Jedes Mal, wenn **Alt Esc** betätigt werden, ändert sich dieser Status. Wenn die Terminalemulation eingeschaltet ist, ändert sich die Funktion der **Esc** Taste und der Funktionstasten. Die normalen Desktop-Belegungen werden durch die nachstehend aufgeführten Funktionen ersetzt.

Die höheren Escape-Folgen der VT100-Terminalemulation werden in Desktop nicht unterstützt.

Taste(n)	Alt-Esc Ein	Alt-Esc Aus
	Überträgt Esc an das Modem	Wechselt zum Telekommunikations-Bildschirm (Gurndbildschirm)
Funktionstasten	Überträgt Esc-Folgen an das Modem	Normale Funktion
 	Wechselt zum Telekommunikations-Bildschirm (Gurndbildschirm)	Überträgt Esc an das Modem
  bis einschließlich 	Normale Funktionen	Überträgt Esc-Folgen an das Modem

In den TTY- und ANSI-Modi ist Alt-Esc als Standardeinstellung ausgeschaltet; in den VT100- und VT52-Modi ist die Funktion als Standardeinstellung eingeschaltet, so daß die Funktions- und  Tasten mit den VT100- und VT52 Tasten belegt werden können. Die Tastenbelegung für VT100 und VT52 geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

VT100/VT52 Taste	Taste(n)
PF1	
PF2	
PF3	
PF4	
BREAK	 
ESC	
Modem-Telekommunikation beenden	 

Hintergrundkommunikation

Desktop unterstützt Hintergrundkommunikation. Damit können Sie Dateien übertragen lassen, während Sie in einem anderen Anwendungsprogramm arbeiten, so z.B. dBASE oder Lotus 1-2-3. Die Kommunikation erfolgt ohne Beaufsichtigung; eine Steuerung durch die Tastatur ist nicht erforderlich. Mit dem Script-Befehl "Backtalk" können Sie die Hintergrundkommunikation auch aus einer Script-Datei heraus aktivieren.

BACKTALK.EXE muß installiert sein, bevor Sie Desktop laden. Wenn Sie Desktop mit dem Installationsprogramm installiert haben und dabei Hintergrundkommunikation gewählt haben, ist die Installation bereits für Sie erledigt worden. Ist dies nicht der Fall, können Sie BACKTALK.EXE mit Notizblock oder einem anderen Texteditor zu Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei hinzufügen. Alternativ dazu können Sie

Desktop mit dem Befehl KILL aus dem Speicher entfernen, danach Backtalk laden, dann Desktop. BACKTALK.EXE beansprucht als speicherresidentes Programm ca. 64K Speicherkapazität.

Sie können Sie den Befehl Backtalk modifizieren, wenn Sie Backtalk laden (oder die Backtalk-Anweisung in Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei editieren). Wenn Sie beispielsweise COM2 verwenden wollen, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
BACKTALK /2
```

Wenn Sie den Anschluß COM3 oder COM4 verwenden wollen, geben Sie ein:

```
BACKTALK /3=IRQ, Basisadresse des Anschlusses  
oder
```

```
BACKTALK /4=IRQ, Basisadresse des Anschlusses
```

wobei Sie für die Unterbrechungsanforderung (IRQ) und die Basisadresse des Anschlusses (Base Port Address) die Werte einsetzen, die im Handbuch für Ihr Modem angegeben sind; so z.B. BACKTALK /3=4, 3E8. Modem-Telekommunikation unterstützt IRQ1 bis einschließlich IRQ7.

Unabhängig davon, welchen COM-Anschluß Sie hier bestimmen, können Sie die anderen COM-Anschlüsse im Vordergrundmodus benutzen.

▼ Hinweis

Damit die Hintergrundkommunikation nicht unterbrochen wird, laden bzw. fahren Sie keine Programme im Vordergrund, die denselben seriellen (COM-) Anschluß verwenden.

□ Übertragen von Dateien im Hintergrund:

1. Beginnen Sie die Dateiübertragung.
2. Aktivieren Sie den Hintergrundmodus durch Drücken von **[Alt]** **[B]**.

Sie gelangen damit zurück zum Desktop-Hauptmenü bzw. zu Ihrer aktiven Desktop-Anwendung. Sie können nun in Desktop weiterarbeiten oder zu DOS übergehen und andere Programme ausführen; die Übertragung läuft unbeaufsichtigt weiter. Wenn die Übertragung dann abgeschlossen ist, gibt Ihr PC als Hinweis ein Tonsignal ab. Wenn Sie versuchen, Modem-Telekommunikation aufzurufen, bevor das Tonsignal ertönt ist, erscheint eine Warnmeldung, die Sie darauf hinweist, daß das Programm eine Dateiübertragung ausführt.

Die Datei TRANSFER.LOG

Die Kommunikation zwischen Computern ist nicht immer 100% zuverlässig. So kann beispielsweise ein Rauschen in der Telefonleitung Kommunikationsfehler verursachen. Bei der Hintergrundkommunikation können Sie natürlich nicht sehen, ob Übertragungsfehler auftreten. Daher legt Modem-Telekommunikation automatisch eine Datei namens TRANSFER.LOG an, wenn Sie Hintergrundkommunikation mit dem XMODEM-Protokoll einsetzen, oder wenn Sie den Befehl Backtalk in einer Script-Datei verwenden. Aus TRANSFER.LOG können Sie ersehen, ob eine Dateiübertragung fehlerlos abgeschlossen wurde oder nicht. Sind Fehler aufgetreten, enthält eine Zeile dieser Datei eine Fehlermeldung wie "Time out", "Zu viele Wiederversuche" oder "CRC (= Fehler bei der zyklischen Blockprüfung). Den Inhalt von TRANSFER.LOG können Sie mit der Anwendung Notizblock einsehen.

Hintergrundanzeige

Wenn die Hintergrundkommunikation läuft, erscheint ein blinkendes "B" in der oberen rechten Ecke Ihres Bildschirms als Hinweis darauf, daß eine Dateiübertragung im Hintergrund stattfindet.

Erstellen neuer Script-Dateien

Script-Dateien sind Textdateien und können daher leicht mit einem Textverarbeitungsprogramm erstellt werden. Wenn Sie Ihre eigene Script-Datei erstellen wollen, können Sie dies mit Notizblock oder einem beliebigen anderen Textverarbeitungsprogramm tun und die Datei dann wie eine normale Datei speichern. Sie müssen Ihre Script-Dateien allerdings in demselben Verzeichnis speichern, in dem auch das Desktop-Programm enthalten ist, da Desktop die Script-Dateien andernfalls nicht finden und ausführen kann. Sollte die Fehlermeldung "Datei kann nicht geöffnet werden" erscheinen, kopieren Sie die Script-Datei ganz einfach in das Unterverzeichnis, das Desktop enthält, bzw. speichern die Datei dahin um.

In diesem Abschnitt werden die Befehle für das Erstellen einer Script-Datei erläutert. Außerdem finden Sie hier Hinweise dazu, wie Script-Dateien in der Modem-Telekommunikation eingesetzt werden. Eine Beispiel-Script-Datei finden Sie im Kapitel *Anwendungsbeispiele*. Dort finden Sie auch Hinweise dazu, wie Sie eine Alarmfunktion aktivieren können, die dann ein Makro zur Automatisierung der Telekommunikation ausführt.

Befehle für Script-Dateien

Die folgenden Befehle können Sie bei der Erstellung Ihrer eigenen Script-Dateien verwenden; dadurch werden dann bestimmte

Aktionen ausgelöst, wenn die Verbindung zum anderen Computer hergestellt ist. Die Befehle können in Groß- oder Kleinbuchstaben geschrieben werden.

* *Kommentar*

Das Sternchen (*) markiert eine Kommentarzeile, die der Computer nicht als Befehl erkennt. Sie können Kommentarzeilen (*) als Gedächtnisstützen verwenden, die Sie daran erinnern, was die Script-Datei gerade macht.

:Marke (Label)

Der Befehl :Marke markiert eine bestimmte Stelle in einer Script-Datei für spätere Bezugnahme. Er wird mit Goto- oder If-Anweisungen eingesetzt. Damit können Sie innerhalb der Script-Datei leicht von einer Stelle zur anderen springen. Das Programm verwendet nur die ersten acht Zeichen einer Marke.

BACKTALK

Der Befehl Backtalk weist Modem-Telekommunikation an, die restliche Script-Datei im Hintergrund auszuführen. Ihr Computer führt dann Modem-Telekommunikations-Funktionen aus, während Sie mit einem anderen Anwendungsprogramm arbeiten, so z.B. PC Shell, dBASE oder Lotus 1-2-3.

▼ *Hinweis*

Der Befehl Backtalk kann erst ausgeführt werden, wenn Sie BACKTALK.EXE installiert haben. (Vgl. hierzu auch den entsprechenden Abschnitt weiter oben in diesem Kapitel.)

Beachten Sie jedoch folgende Punkte, wenn Sie den Befehl Backtalk in Script-Dateien einsetzen:

- Die Script-Befehle Input und Database, die benutzerseitige Eingaben erforderlich machen, müssen *vor* Backtalk in der Script-Datei stehen, andernfalls werden sie ignoriert.
- Die Script-Befehle Print und Echo werden ebenfalls ignoriert, wenn sie hinter dem Befehl Backtalk stehen.
- Alle anderen Script-Befehle in Modem-Telekommunikation funktionieren normal, unabhängig davon, wo sie in der Script-Datei stehen.

DATABASE *Variable*

Mit dem Befehl DATABASE (Datenbank) in Verbindung mit den Variablen v1 und v2 können Sie den Inhalt von bis zu zwei vorbestimmten Feldern in einer Desktop-Datenbank übertragen. Dies wird in Verbindung mit den Parametern Datenbank und

Feld in der Dialogbox zum Bearbeiten des Telefonverzeichnisses eingesetzt.

Ein Beispiel:

- a. Ihre Script-Datei enthält die Anweisung DATABASE v1 v2.
- b. Ihr MCI Mail Telefonverzeichniseintrag für den Datenbank-Parameter lautet C:\PCTOOLS\REP.DBF.
- c. Als Parameter für Feld 1 geben Sie MCI_ID an, als Parameter für Feld 2 FAX.
- d. Modem-Telekommunikation durchsucht den Pfad und findet dann die angegebene Datenbank (REP.DBF) und öffnet diese.
- e. Sie bestimmen den Datensatz, in dem die beiden zu übertragenden Felder (MCI_ID, FAX) enthalten sind.
- f. Modem-Telekommunikation setzt dann den Inhalt dieser beiden Felder in die entsprechenden Variablen.

Der Inhalt von Feld 1 wird stets in v1 abgelegt, der Inhalt von Feld 2 ist stets in v2 enthalten.

Wenn nur eine Feldeingabe übertragen werden soll, lassen Sie eine der Variablen im Script-Befehl weg. Wenn Sie beispielsweise einen elektronischen Brief über den Eintrag MCI Mail in Ihrem Telefonverzeichnis versenden und nur das Feld MCI_ID (Feld 1) verwenden wollen, geben Sie folgendes ein:

```
DATABASE v1
```

Wenn Modem-Telekommunikation einen anderen Namen und eine andere Nummer übertragen soll, können Sie **[Esc]** drücken, wenn die Datenbank aktiviert wird (anstatt einen Datensatz zu bestimmen). Dadurch wird die Datenbankdatei geschlossen, und Sie gelangen zurück zum Online-Betrieb, wobei die Eingabeauf-orderung als Fragezeichen ("?) erscheint. Jetzt können Sie manuell einen Namen oder eine Nummer eingeben. Ihre Eingabe wird dann in die entsprechende Variable plaziert.

DOWNLOAD Protokoll "Dateiname"

DOWNLOAD Protokoll Variable

Der Befehl Download (herunterladen) weist Modem-Telekommunikation an, eine Datei vom entfernt stehenden Computersystem zu empfangen. Dafür kann das Protokoll ASCII oder XMODEM gewählt werden. Wenn die angegebene Datei bereits vorhanden ist, wird sie gelöscht, bevor Ihr System die neue Datei empfängt.

▼ Hinweis

Bevor Sie diesen Befehl in einer Script-Datei verwenden, muß diese bereits Befehle enthalten, durch die das entfernt stehende System angewiesen wird, eine Datei herunterzuladen (download) und dabei dasselbe Protokoll zu verwenden wie der Befehl Download. Das entfernt stehende System muß zum Senden der Datei bereit sein.

Beispiele:

- In der folgenden Script-Datei wird das XMODEM-Protokoll zum Empfang der Datei C:\BUDGET\MONATS.END eingesetzt:

```
DOWNLOAD XMODEM "C:\BUDGET\MONATS.END"
```

- In der folgenden Script-Datei wird das XMODEM-Protokoll zum Empfang einer Datei verwendet, deren Name in der Variablen V1 enthalten ist:

```
DOWNLOAD XMODEM V1
```

- Wenn Sie an den Eingabeaufforderungen die erforderlichen Eingaben gemacht haben, so daß die Datei mit dem ASCII-Protokoll übertragen werden kann, brauchen Sie häufig nur einen einzigen Wagenrücklauf einzugeben (Eingabetaste drücken), und das entfernt stehende System beginnt die Übertragung. Wenn nach Abschluß der Übertragung die Meldung "****ÜBERTRAGUNG ABGESCHLOSSEN****" erscheint, können Sie die Datei mit Hilfe des folgenden Script-Dateisegments empfangen:

```
DOWNLOAD ASCII "C:\MEINDAT" *Name der Datei, die
empfangen werden soll
SEND "^M";           *Wagenrücklauf startet die
Übertragung
WAITFOR "**** TRANSFER" *Zeichenkette, die nach
Abschluß der Übertragung erscheint
```

GOTO Marke

Mit dem Befehl Goto können Sie innerhalb der Script-Datei auf die Zeile springen, die mit der Kennzeichnung :Marke beginnt.

HANGUP

Der Befehl Hangup (= Auflegen) veranlaßt ein Auflegen des Telefons oder bricht die Verbindung für eine Dateiübertragung ab, nachdem eine unbeaufsichtigte Übertragung durchgeführt wurde. Damit vermeiden Sie hohe Telefongebühren.

IF Variable [= | <> | CONTAINS] Zeichenkette GOTO Marke

Der Befehl If ist ein Entscheidungsbefehl, der einen Sprung auslöst. Wenn die Variable der angegebenen Zeichenkette gleich ist,

nicht gleich ist oder die Zeichenkette enthält, dann erfolgt ein Sprung zu der Zeile, die mit der Kennzeichnung :Marke beginnt.

Angenommen, Ihre Script-Datei enthält die folgende Anweisung:

```
IF v1 CONTAINS "download" GOTO download
```

Wenn der Computer nun an beliebiger Stelle in Variable 1 auf "download" stößt, sucht er nach der Marke "download" und setzt die Ausführung mit den dort enthaltenen Befehlen fort.

INPUT *Variable*

Der Befehl Input speichert bis zu 80 über die Tastatur eingegebene Zeichen, die mit einem Wagenrücklauf oder Zeilenvorschub enden, und speichert sie in den Variablen v1, v2, v3 oder v4.

PAUSE

PAUSE *Nummer*

Der Befehl Pause hält die Ausführung einer Script-Datei für eine bestimmte Zeit (in Sekunden) an. Wird Pause ohne Zeitspezifikation eingegeben, so wird die Ausführung für eine Sekunde angehalten.

Das nachstehende Beispiel einer Script-Datei blendet eine Meldung auf dem Bildschirm ein und pausiert fünf Sekunden lang, so daß Sie Zeit haben, die Meldung zu lesen.

```
PRINT "Die Verbindung ist hergestellt . . ."  
PAUSE 5
```

PRINT *Variable*

PRINT "*Zeichenkette*"

Der Befehl Print zeigt den Wert der spezifizierten Variablen oder Zeichenkette auf dem Bildschirm an.

Sie können auch ein Semikolon (;) hinter den Befehl Print setzen, das bedeutet, daß Sie am Ende der Zeile keinen Wagenrücklauf wünschen. Ein Beispiel:

- a. Wenn Sie eine Script-Datei erstellen wollen, die Sie zur Eingabe eines Dateinamens über die Tastatur auffordert (der Dateiname wird in v1 abgelegt) und dann die Meldung "Die Übertragung von 'Dateiname' läuft" eingeblendet wird, geben Sie folgendes ein:

```
PRINT "Dateiname:";  
INPUT v1  
PRINT "Die Übertragung von ";
```

```
PRINT v1;  
PRINT "läuft"
```

- b. Der Bildschirm sieht wie folgt aus:

```
Dateiname:? C:\MEINDAT
```

Die Übertragung von C:\MEINDAT läuft

RECEIVE *Variable*

Der Befehl Receive erfaßt eine Zeichenkette, die vom entfernt stehenden Computer übertragen wird, und speichert diese in einer Variablen ab, auf die Sie dann mit Ihrer Script-Datei zugreifen können. Die Zeichenkette darf bis zu 80 Zeichen lang sein. Sie wird mit dem ersten Wagenrücklauf oder Zeilenvorschub, der empfangen wird, beendet. Wenn innerhalb von 10 Sekunden nichts empfangen wird, wird die Variable auf Null gesetzt.

Sie können bis zu vier verschiedene Zeichenketten angeben, die zur Verwendung mit Script-Funktionen in den Variablen v1, v2, v3 und v4 abgelegt werden sollen. Wenn Sie beispielsweise den Befehl RECEIVE an den Anfang Ihrer Script-Datei setzen, wird die erste Eingabeaufforderung des entfernt stehenden Computers in einem Variablennamen gespeichert. Diese Variable können Sie dann später in Ihrer Script-Datei verwenden.

SEND *Variable*

```
SEND "Zeichenkette"
```

```
SEND Anwender ID
```

```
SEND Paßwort
```

Mit dem Befehl Send können Sie eine Mitteilung an den entfernt stehenden Computer übertragen. Dabei können Sie Variablen (v1, v2, v3 oder v4) oder Zeichenketten senden; das Ende der Meldung wird durch einen Wagenrücklauf angezeigt. Wenn Sie beispielsweise bereits den Befehl INPUT v2 eingegeben haben, überträgt die Script-Datei das, was Sie eingeben, an den entfernt stehenden Computer. Der Befehl Send erkennt auch die Parameter Anwender ID und Paßwort; Sie können also eine der folgenden Zeilen in Ihre Script-Datei einfügen und brauchen Anwender ID und Paßwort nicht in eine Variable oder in Anführungszeichen stehende Zeichenkette zu setzen:

```
SEND USERID
```

```
SEND PASSWORD
```

Modem-Telekommunikation erkennt die Eintragungen für Benutzerkennung (Anwender ID) und Paßwort, die Sie in der Dialogbox zum Bearbeiten des Telefonverzeichnisses eingegeben

hatten, und setzt diese bei der Verarbeitung einer Script-Datei ein.

Zeichenketten müssen in Anführungszeichen stehen ("Name") und können auch das Zeichen ^ (den Zirkumflex) enthalten, der auf ein Steuerzeichen hindeutet. So überträgt beispielsweise ^C . Wenn Sie innerhalb einer Zeichenkette ein Anführungszeichen übertragen wollen, geben Sie "^" ein.

Sie können auch ein Semikolon (;) hinter den Befehl Send setzen. Das bedeutet, daß Sie am Ende der Zeile keinen Wagenrücklauf wünschen. Beispielsweise könnte es bei der Arbeit mit einem BBS-System erforderlich sein, einen einzelnen Buchstaben einzugeben, um so eine Menüoption auszuwählen (so z.B. "D" zum Herunterladen [downloading] von Dateien), ohne jedoch  zu drücken. Aus dem folgenden Beispiel können Sie ersehen, wie der Befehl "D" ohne Wagenrücklaufzeichen übertragen werden kann:

```
WAITFOR "Wahl eingeben (ABCDE) "
SEND "D";
```

UPLOAD *Protokoll* " *Dateiname* "

UPLOAD *Protokoll Variable*

Der Befehl Upload weist Modem-Telekommunikation an, die Übertragung einer Datei an das entfernt stehende Computersystem einzuleiten. Ist die angegebene Datei nicht vorhanden, bricht die Script-Datei das Hochladen ab, setzt aber ihre Ausführung fort. Als Protokoll können XMODEM oder ASCII verwendet werden.

▼ Hinweis

Bevor Sie diesen Befehl in einer Script-Datei einsetzen, muß diese Befehle enthalten, die das entfernt stehende System anweisen, eine Datei hochzuladen (upload) und dabei dasselbe Protokoll zu verwenden wie der Befehl Upload. Das entfernt stehende System muß zum Empfang der Datei bereit sein.

Beispiele:

- Die folgende Script-Datei überträgt die Datei C:\MEMOS\HEUTE.NEU mit dem XMODEM-Protokoll:

```
UPLOAD XMODEM "C:\MEMOS\HEUTE.NEU"
```
- Die folgende Script-Datei überträgt eine Datei, deren Name in der Variablen v2 enthalten ist, unter Verwendung des ASCII-Protokolls:

```
UPLOAD ASCII v2
```

WAITFOR "Zeichenkette"

Der Befehl Waitfor hält die Ausführung der Script-Datei so lange an, bis der entfernt stehende Computer die spezifizierte Zeichenkette abgibt. Der Befehl Waitfor ignoriert die Groß- und Kleinschreibung bei den empfangenen Daten.

Testbefehle für Script-Dateien

Mit den nachstehend aufgeführten Befehlen können Sie Fehler in Script-Dateien finden. Diese Befehle müssen nach dem Erstellen und dem Testen der Script-Dateien aus diesen gelöscht werden.

ECHO

Der Befehl Echo schaltet die Anzeige der vom entfernt stehenden Computer empfangenen Zeichen ein und aus. ECHO ON schaltet die Anzeige ein, ECHO OFF schaltet sie aus. Dieser Befehl kann sich vorteilhaft auswirken, wenn Sie eine neue Script-Datei testen oder wenn Sie festzustellen versuchen, warum eine vorhandene Script-Datei nicht richtig läuft.

TRON

Der Befehl TRON (Trace On = automatisches Protokollieren Ein) zeigt die in der Script-Datei enthaltenen Befehle in der Meldungszeile am unteren Bildschirmrand an. Der Befehl wird angezeigt, und die Script-Datei wartet dann so lange, bis Sie den Befehl durch Drücken der Leertaste ausführen. Ein Druck auf Esc bricht die weitere Ausführung der Script-Datei ab. (Hintergrundkommunikation ignoriert wird der Befehl TRON .)

TROFF

Der Befehl TROFF (Trace Off = automatisches Protokollieren Aus) führt den Script-Befehl aus, ohne eine Pause einzulegen oder die Befehle in der Meldungszeile anzuzeigen, und schaltet den Befehl TRON aus. Sie können jedoch TRON und TROFF zusammen zur Überprüfung der Abschnitte einer Script-Datei einsetzen, die Ihnen Schwierigkeiten machen. (Hintergrundkommunikation ignoriert wird der Befehl TROFF .)

7. E-Mail: die elektronische Post

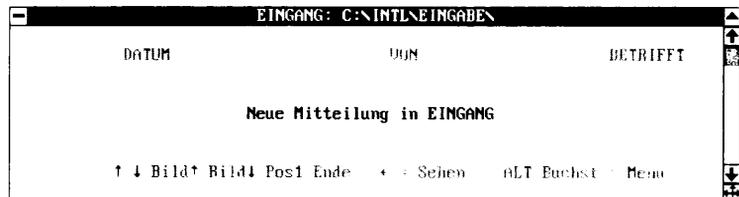
Mit dem Anwendungsprogramm E-Mail können Sie über MCI Mail, Compuserve oder EasyLink elektronische Briefe versenden und empfangen. Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Sofortiger oder terminierter Versand/Empfang der Post
- Briefe können direkt aus Notizblock oder Gliederung verschickt werden
- Postversand/-empfang im Hintergrund, während andere Anwendungsprogramme laufen.

Wenn die Post zu bestimmten Zeiten abgeschickt oder empfangen werden soll, muß Desktop speicherresident installiert sein. Wenn Sie die Postfunktionen im Hintergrund ablaufen lassen möchten, muß Backtalk installiert sein. Weitere Einzelheiten zum Einsatz von Backtalk finden Sie im Abschnitt "Hintergrundkommunikation" im Kapitel *Modem-Telekommunikation*, ebenfalls in diesem Handbuch.

Das E-Mail-Fenster

Wenn Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation** ► **E-Mail** wählen, wird ein Fenster eingeblendet, in dem eine Liste der Mitteilungen in Ihrer Eingangsbox enthalten ist. Wenn Sie E-Mail zum ersten Mal aufrufen, ist dieses Fenster leer. Liegt eine Meldung vor, die Sie noch nicht gelesen haben, so wird eine Dialogbox eingeblendet.



Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter E-Mail die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Eingang** Zeigt die in der Eingangsbox befindlichen Mitteilungen an.
- F5 Ausgang** Zeigt die in der Ausgangsbox befindlichen Mitteilungen an.
- F6 Ablage** Zeigt die im Verzeichnis "Ablage" befindlichen Mitteilungen an.
- F7 Lesen** Stellt die Verbindung zum E-Mail-Service her, liest Ihre anstehenden Mitteilungen und legt diese in Ihrer Eingangsbox ab.
- F8 Erstellen** Erstellt einen neuen elektronischen Brief, der dann verschickt werden kann.

E-Mail: Konfigurierung

Bevor Sie Desktop als Ihren elektronischen Postboten einsetzen können, müssen Sie vier Elemente der Anwendung E-Mail konfigurieren:

- Einen E-Mail-Service bestimmen
- Sofern erwünscht, einen Zeitplan für das automatische Versenden von E-Mail-Mitteilungen (das Sende-Intervall) festlegen
- Sofern erwünscht, einen Zeitplan für das automatische Lesen von E-Mail-Mitteilungen (das Lese-Intervall) festlegen
- Die Verzeichnisse bestimmen, in denen eingehende, abgehende und abgegangene Mitteilungen abgelegt werden sollen.

Bestimmen eines E-Mail-Service

E-Mail unterstützt drei E-Mail-Services, und zwar MCI Mail, CompuServe und EasyLink.

Wahl eines E-Mail-Service:

1. Wählen Sie **Mail Service** im Konfigurationsmenü.



2. Bestimmen Sie einen Service.

Eine Wahl von **Kein Service** schaltet alle Postfunktionen aus.

3. Wählen Sie **Konfigurieren**.

CompuServic konfigurieren

Anwender-ID: _____

Paßwort: _____

Baudrate: 300 1200 2400 4800 9600 19200

Wahl: Frequenzwahl Impulswahl

Port: COM1 COM2 COM3 COM4

OK Abbrechen

4. Geben Sie in die jetzt erscheinende erste Dialogbox die erforderlichen Informationen ein.

Telefon: die für Ihr Ortsnetz gültige Telefonnummer des Service sowie weitere, evtl. für Ihr Modem erforderliche Befehle, die zur Steuerung des Wählverfahrens nötig sind. Leerzeichen, Bindestriche und Klammern werden ignoriert, daher können Sie eine Telefonnummer wie gewohnt eingeben: (0421) 55 45 35. Dieses Feld kann bis zu 25 Zeichen lang sein

Anwender ID: Ihre Benutzerkennung (ID), die maximal 25 Zeichen lang sein kann. Diese Benutzerkennung wird Ihnen vom Service zugeordnet und weist Sie dem System gegenüber aus, wenn Sie sich beim Service anmelden. Die Anwendung unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibung, achten Sie daher darauf, daß Sie Ihre Anwender ID genau so eingeben, wie sie Ihnen angegeben wurde.

Paßwort: ein Geheimcode von bis zu 21 Zeichen Länge. Dieses Paßwort wurde Ihnen vom Service zugeordnet und gewährleistet, daß nur Sie sowie die Personen, die Ihr Paßwort kennen, sich beim E-Mail-Service anmelden können.

Baudrate: gibt die Übertragungsgeschwindigkeit an. Dabei gilt: je höher diese Zahl, desto schneller erfolgt die Übertragung. Die hier vorgenommene Einstellung darf nicht höher sein als die vom Modem-Hersteller angegebene Nenn-Baudrate. Sie muß darüber hinaus auch der Baudrate des Systems entsprechen, bei dem Sie anrufen.

Wahl: das Wählverfahren (Frequenzwahl/Impulswahl) Ihres Telefonanschlusses

Port: Bestimmen Sie den COM-Anschluß, an den Ihr Modem angeschlossen ist. Wenn Sie hier COM3 oder COM4 verwenden wollen, müssen Sie Desktop mit den Optionsschaltern /C3 bzw. /C4 in der Befehlszeile starten. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel *Optionsschalter für die Befehlszeile*.

▼ **Hinweis**

Die übrigen Parametereinstellungen, die für die verschiedenen E-Mail-Service erforderlich sind, sind bereits für Sie vorgenommen worden und befinden sich in der Datei PHONE.TEL. Detaillierte Erläuterungen zum Einsatz und zur Bearbeitung von PHONE.TEL finden Sie im Kapitel Modem-Telekommunikation.

5. Wählen Sie **OK**.

Einstellen des Sendeintervalls

Mit E-Mail können Sie (sofern erwünscht) einen Terminplan festlegen, der dann automatisch den Versand Ihrer E-Mail-Mitteilungen steuert. Wenn Sie Mitteilungen automatisch versenden wollen, müssen Sie Desktop speicherresident laden.

So bestimmen Sie einen Terminplan für den Postabgang:

1. Wählen Sie **Sendeintervall** im Konfigurationsmenü.



2. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox die erforderlichen Informationen ein.

Alle: legt das Zeitintervall fest, in dem E-Mail-Mitteilungen versandt werden. Wenn Sie den automatischen Postabgang ausschalten wollen, geben Sie eine Null (0) in dieses Feld ein oder lassen Sie es leer. Die Standardeinstellung ist zwei.

Anfang: bestimmt den Zeitpunkt, zu dem die erste Mitteilung abgeschickt werden soll. Wenn Sie das 12-Stundenformat eingestellt haben, müssen Sie den Vormittag durch ein 'a', den Nachmittag durch ein 'p' kennzeichnen. So würde eine Zeitangabe von 9:00a 9 Uhr bedeuten, 9:00p hingegen 21 Uhr. Die Standardeinstellung ist 9.30 Uhr.

Ende: bestimmt den Zeitpunkt, zu dem die letzte Mitteilung abgeschickt werden soll. Wenn Sie das 12-Stundenformat eingestellt haben, müssen Sie den Vormittag durch ein 'a', den Nachmittag durch ein 'p' kennzeichnen. So würde eine Zeitangabe von 9.00a 9 Uhr bedeuten, 9:00p hingegen 21 Uhr. Die Standardeinstellung ist 17.30 Uhr.

Wann: bestimmt, ob die Post jeden Tag oder nur werktags geschickt werden soll. Die Werkzeuge werden über den Terminplaner definiert. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel *Terminplaner* weiter vorn in diesem Handbuch. Die Standardeinstellung ist werktags.

Ein Beispiel: wenn Sie in das Feld **Alle** eine 2 eingeben, 9.00 Uhr als **Anfangszeit** und das **Ende** auf 17.00 Uhr festlegen und unter **Wann** werktags bestimmen, dann werden Mitteilungen, die in der Ausgabebox liegen, automatisch werktags um 9, 11, 13, 15 und 17 Uhr abgesandt.

▼ **Hinweis**

Die Zeiten können auch im 24-Stundenformat eingegeben werden, in diesem Falle sind die Kennzeichnungen 'a' und 'p' natürlich nicht erforderlich. Im 24-Stundenformat würden Sie 9 Uhr als 0900 eingeben, 21 Uhr als 2100.

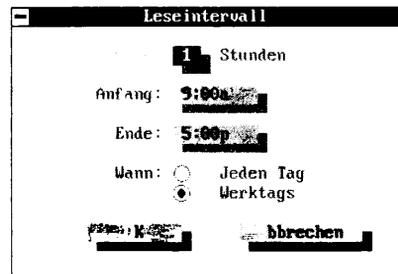
3. Wählen Sie **OK**.

Einstellen des Leseintervalls

Genau wie Sie einen Terminplan für den automatischen Postabgang festlegen können, können Sie auch (sofern erwünscht) einen Terminplan für das automatische Lesen Ihrer Post bestimmen. Wenn Sie Mitteilungen automatisch lesen wollen, müssen Sie Desktop speicherresident laden.

- So bestimmen Sie einen Terminplan für das Lesen Ihrer Post:**

1. Wählen Sie **Leseintervall** im Konfigurationsmenü.



2. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox die erforderlichen Informationen ein.

Alle: legt das Zeitintervall fest, in dem E-Mail-Mitteilungen gelesen werden. Wenn Sie das automatische Lesen der Post ausschalten wollen, geben Sie eine Null (0) in dieses Feld ein oder lassen Sie es leer. Die Standardeinstellung ist eins.

Anfang: bestimmt den Zeitpunkt, zu dem die erste Mitteilung gelesen werden soll. Wenn Sie das 12-Stundenformat eingestellt haben, müssen Sie den Vormittag durch ein 'a', den Nachmittag durch ein 'p' kennzeichnen. So würde eine Zeitangabe von 9:00a 9 Uhr bedeuten, 9:00p hingegen 21 Uhr. Die Standardeinstellung ist 9.00 Uhr.

Ende: bestimmt den Zeitpunkt, nach dem keine weiteren E-Mail-Mitteilungen gelesen werden sollen. Wenn Sie das 12-Stundenformat eingestellt haben, müssen Sie den Vormittag durch ein 'a', den Nachmittag durch ein 'p' kennzeichnen. So würde eine Zeitangabe von 9:00a 9 Uhr bedeuten, 9:00p hingegen 21 Uhr. Die Standardeinstellung ist 17.00 Uhr.

Wann: bestimmt, ob die Post jeden Tag oder nur werktags gelesen werden soll. Die Werkzeuge werden über den Terminplaner definiert. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel *Terminplaner* weiter vorn in diesem Handbuch. Die Standardeinstellung ist werktags.

Ein Beispiel: wenn Sie in das Feld **Alle** eine 2 eingeben, 9.00 Uhr als **Anfangszeit** und das **Ende** auf 17.00 Uhr festlegen und unter **Wann** werktags bestimmen, dann stellt das System automatisch werktags um jeweils 9, 11, 13, 15 und 17 Uhr eine Verbindung zum E-Mail-Service her und sucht nach neu eingegangenen E-Mail-Mitteilungen.

3. Wählen Sie **OK**.

▼ **Hinweis**

Die Zeiten können auch im 24-Stundenformat eingegeben werden, in diesem Falle sind die Kennzeichnungen 'a' und 'p' natürlich nicht erforderlich. Im 24-Stundenformat würden Sie 9 Uhr als 0900 eingeben, 21 Uhr als 2100.

Festlegen der E-Mail-Verzeichnisse

E-Mail speichert drei verschiedene Mitteilungsarten.

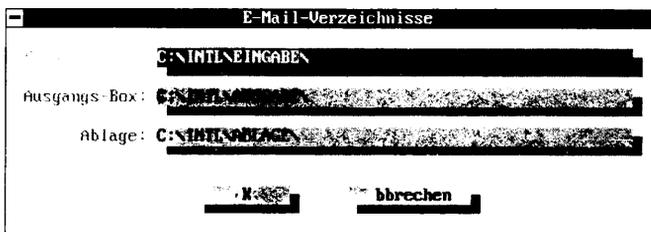
- Mitteilungen, die andere Ihnen zusenden, werden in einer Eingangsbox abgelegt.
- Mitteilungen, die Sie geschrieben haben, werden bis zum Versand in einer Ausgangsbox abgelegt.

- Wenn die Mitteilungen dann abgesandt worden sind, werden sie in einem Ablageverzeichnis gespeichert.

Sie können die Standardverzeichnisse benutzen, die automatisch zur Speicherung dieser drei Mitteilungsarten angelegt werden, oder Sie können die Verzeichnisse, die benutzt werden sollen, selbst bestimmen.

Zur Angabe der E-Mail-Verzeichnisse:

1. Wählen Sie **Mail-Verzeichnisse** im Konfigurationsmenü.



2. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox die erforderlichen Informationen ein.

Eingangsbox: geben Sie hier den vollständigen Pfad und das Verzeichnis an, in dem die eingegangenen E-Mail-Dateien gespeichert werden sollen. Das Standardverzeichnis ist EINGANG. Die in diesem Verzeichnis enthaltenen Mitteilungen können Sie mit dem Befehl **Eingangsbox einsehen** im Einsehemenü einsehen.

Ausgangsbox: geben Sie hier den vollständigen Pfad und das Verzeichnis an, in dem die Mitteilungen abgelegt werden, die zum Versand anstehen. Das Standardverzeichnis ist AUSGANG. Die in diesem Verzeichnis enthaltenen Mitteilungen können Sie mit dem Befehl **Ausgangsbox einsehen** im Einsehemenü einsehen.

Ablage: geben Sie hier den vollständigen Pfad und das Verzeichnis an, in dem die Mitteilungen abgelegt werden, die bereits abgegangen sind. Das Standardverzeichnis ist GESANDT. Wenn die Mitteilungen, die Sie erstellt haben, abgesandt worden sind, werden sie in diesem Verzeichnis abgelegt. Die in diesem Verzeichnis enthaltenen Mitteilungen können Sie mit dem Befehl **Ablage einsehen** im Einsehemenü einsehen.

3. Wählen Sie **OK**.

Erstellen einer E-Mail-Mitteilung

□ Erstellen einer E-Mail-Mitteilung:

1. Wählen Sie **Mitteilung erstellen** im Aktionsmenü oder drücken Sie **F8**.

Eine Notizblock-Datei wird geöffnet, in der die Informationen für den Vorspann der Mitteilung bereits eingetragen sind.

2. Geben Sie die Adreßinformationen für die E-Mail-Mitteilung ein. Das Formatieren einer E-Mail-Mitteilung unterscheidet sich kaum von der Erstellung eines Memorandums an die Mitarbeiter. Je nach verwendetem E-Mail-Service sind folgende Angaben erforderlich: der Adressat (AN:), der Absender (VON:) und der Bezug (BETR.). Eine Mitteilung, die über MCI Mail versandt wird, würde beispielsweise wie folgt aussehen:

TO: 111-2233

CC: 555-1880r

SUBJECT: Desktop ist großartig!

Diese neue Version von Desktop kommt mir bei meiner Arbeit wirklich gut zustatten.

Die Bedienerführungsanzeigen, die Sie sehen, hängen vom gewählten E-Mail-Service ab. MCI Mail und EasyLink verwenden nicht die Zeile FROM: in ihren Adressen, und CompuServe und EasyLink verzichten auf die Zeile KOPIE (CC:).

❖ Hinweis

Wenn Sie die Felder EMS und MBX in die Adreßdaten der E-Mail-Mitteilung aufnehmen, können Sie auch an Benutzer, die bei anderen, über MCI Mail erreichbaren Services Kunden sind, eine elektronische Mitteilung senden.

EMS weist den E-Mail-Service aus, MBX die Benutzererkennung (Anwender ID) des Empfängers bei diesem Service. Die Angabe EMS muß unmittelbar auf die Angabe TO: folgen, es dürfen keine anderen Angabe dazwischen stehen. Nach der Angabe EMS fügen Sie dann alle MBX-Angaben ein. Dabei können Sie ruhig mehrere MBX-Angaben machen, diese müssen nur unmittelbar aufeinander folgen. Der Betreff-Vermerk wird stets zuletzt aufgeführt.

Ein Beispiel:

TO: 111-2233 (EMS)

EMS: C&W Computer

MBX: Paul Mann

CC: 555-1880 (EMS)

EMS: Stadtverwaltung Röthenbach

MBX: Gerhard Maier

MBX: Stefan Jung

SUBJECT: Desktop ist Spitze!

3. Wählen Sie **E-Mail senden** im Dateimenu.

Wenn Sie es sich anders überlegen und die Mitteilung nicht absenden wollen, wählen Sie **Beenden ohne Speichern** im Dateimenu. Damit gelangen Sie zurück in die Anwendung E-Mail.

4. Wählen Sie jetzt eine der folgenden Optionen:

Sofort senden: die Datei wird sofort als E-Mail-Mitteilung über den Service versandt, der bei der Konfigurierung der E-Mail-Anwendung festgelegt wurde.

Zur geplanten Zeit senden: die Datei wird im Mail-Verzeichnis für die abgehende Post gespeichert und dann in dem bei der Konfiguration festgelegten Sende-Intervall übertragen.

5. Wählen Sie **OK**.

Ändern Sie nicht den Dateinamen! E-Mail weist der Mitteilung automatisch einen Dateinamen zu und speichert diesen in dem Verzeichnis für die Ausgangsbox, das Sie in der Dialogbox zur Festlegung der Verzeichnisse angegeben hatten.

▼ **Wichtig**

Lesen der Mitteilungen

Sie können Ihre Post automatisch in festgelegten Intervallen oder auf Abruf lesen.

Lesen der Mitteilungen auf Abruf:

- Wählen Sie **Sofort lesen** im Aktionsmenü oder drücken Sie **F7**. E-Mail wählt den E-Mail-Service, den Sie in der entsprechenden Dialogbox festgelegt hatten, liest alle für Sie anliegenden Mitteilungen und legt diese in Ihrer Eingangsbox ab. Verfahren Sie dann wie nachstehend erläutert, um Ihre Post zu lesen.

Sichten der Mitteilungen

Sie können die Post, die in der Eingangs- bzw. Ausgangsbox und im Ablage-Verzeichnis abgelegt ist, jederzeit einsehen.

Bei der Einsichtnahme in die in Ihrer Eingangsbox abgelegten Mitteilungen stehen folgende Funktionstasten zur Verfügung:

F4 Löschen Damit wird die aktuelle Mitteilung gelöscht; die nächste wird geöffnet.

F5 Antwort Öffnet eine neue Mitteilungsdatei, wobei die Zeilen AN: und BETR.: bereits ausgefüllt sind; die hier enthaltenen Informationen entsprechen den Zeilen VON und BETR.: in der Mitteilung, die Sie gerade sichten.

F8 Nächste Damit wird die aktuelle Mitteilung geschlossen; die nächste wird geöffnet.

□ **Sichten einer Mitteilung:**

1. Wählen Sie **Eingangsbox einsehen**, **Ausgangsbox einsehen** bzw. **Ablage einsehen** im Einsehmenü bzw. drücken Sie **F4** (Eingangsbox), **F5** (Ausgangsbox) oder **F6** (Ablage-Verzeichnis) an.

Die im angegebenen Verzeichnis abgelegte Post wird aufgelistet.

2. Markieren Sie die Mitteilungen, die Sie sichten möchten.
3. Drücken Sie **↵**, klicken Sie die Mitteilung zweimal an oder wählen Sie **Hervorgehobene Mitteilung einsehen** im Aktionsmenü. Damit rufen Sie den Text der markierten Mitteilung zur Einsichtnahme auf.

▼ **Wichtig**

*Wenn Sie an einer in der Ausgangsbox abgelegten Mitteilung Änderungen vornehmen, müssen Sie **E-Mail senden** im Dateimenü wählen, dann die Option **Zur geplanten Zeit senden** eingeben und schließlich **OK** wählen, um die Änderungen auch zu speichern. Andernfalls wird die in der Ausgangsbox befindliche Datei nicht aktualisiert, und die ursprüngliche Fassung der Mitteilung wird verschickt.*

Löschen von Mitteilungen

□ **Löschen einer Mitteilung:**

1. Wählen Sie **Eingangsbox einsehen**, **Ausgangsbox einsehen** bzw. **Ablage einsehen** im Einsehmenü.

Die im angegebenen Verzeichnis abgelegte Post wird aufgelistet.

2. Markieren Sie die Mitteilungen, die Sie löschen möchten.
3. Wählen Sie **Hervorgehobene Mitteilung löschen** im Aktionsmenü.

Die markierte Mitteilung wird permanent aus dem Verzeichnis gelöscht.

8. Fax-Telekommunikation

Mit dem Anwendungsprogramm Fax-Telekommunikation können Sie Telefaxe über Ihren Computer verschicken und empfangen. Voraussetzung für den Einsatz von Fax-Telekommunikation ist eine Fax-Karte, die in Ihrem eigenen Computer oder in einem beliebigen Rechner in Ihrem Novell NetWare-Netzwerk installiert ist. Eine Fax-Karte ist eine Zusatzkarte, mit der Ihr Computer viele der Funktionen eines Fernkopierers ausführen kann.

▼ **Hinweis**

Die Menüelemente für Fax-Telekommunikation werden erst dann im Desktop-Hauptmenü angezeigt, wenn Sie die Fax-Funktion mit Hilfe des Installationsprogramms installiert haben. Näheres hierzu finden Sie im Handbuch Grundlagen.

Mit einer Fax-Karte und Fax-Telekommunikation können Sie:

- Textdateien direkt von Ihrem Computer an einen Fernkopierer oder einen anderen Computer mit Fax-Karte übersenden
- Mit dem Desktop-Anwendungsprogramm Notizblock eine Fax-Mitteilung erstellen
- Ein Deckblatt erstellen, für Ihre Fax-Mitteilungen erstellen
- Datum und Uhrzeit für die Fax-Übertragung festlegen
- Den Status von Fax-Mitteilungen, die Sie verschickt oder empfangen haben, im Fax-Protokoll nachschlagen
- Fax-Mitteilungen automatisch im Hintergrund übertragen.

Fax-Telekommunikation ist mit folgenden Fax-Karten kompatibel:

- Connection CoProcessor (Intel Corp.)
- SatisFAXtion Board (Intel Corp.)
- SpectraFax (SpectraFax Corp.)

Wenn eine Fax-Karte in einem Netzwerk installiert ist, können alle Benutzer des Netzwerks diese Karte unter Einsatz von Fax-Telekommunikation benutzen. Eine Fax-Karte, die in einem beliebigen Rechner in einem Novell Netzwerk installiert ist, kann von allen Benutzern des Netzwerks zum Versand von Fax-Mitteilungen genutzt werden. Auch das Fax-Protokoll, aus dem der Status der eingegangenen bzw. versandten Dateien hervorgeht, ist allen Benutzern zugänglich. Weitere Einzelheiten zum Einsatz von Fax-

System- konfigurierung

Fax-Tele- kommunikation in einem Netzwerk

Telekommunikation in einem Netzwerk finden Sie im Abschnitt "Fax-Telekommunikation in einem Netzwerk" etwas weiter unten.

Bei der Installation von Desktop mit dem Installationsprogramm hatten Sie die Option, die Fax-Funktion einzurichten. Wenn Sie diese Option gewählt haben, haben Sie bereits ein Verzeichnis für Fax-Telekommunikation festgelegt, und Sie können den Fax-Betrieb aufnehmen. Lesen Sie bitte weiter unter "Fax-Telekommunikation: Programmstart".

Hatten Sie während der Installation mit dem Installationsprogramm die Fax-Funktion jedoch nicht eingerichtet, dann müssen Sie das Installationsprogramm nochmals ausführen und die Systemkonfiguration so ändern, daß die Fax-Funktion miteinbezogen wird. Die Anleitungen zur Ausführung des Installationsprogramms finden Sie im Handbuch *Grundlagen*.

Bei der Installation von Desktop mit dem Installationsprogramm hatten Sie die Option, die Fax-Funktion einzurichten. Wenn Sie diese Option gewählt haben, haben Sie bereits ein Verzeichnis für Fax-Telekommunikation festgelegt, und Sie können den Fax-Betrieb aufnehmen. Lesen Sie bitte weiter unter "Fax-Telekommunikation: Programmstart".

Hatten Sie während der Installation mit dem Installationsprogramm die Fax-Funktion jedoch nicht eingerichtet, dann können Sie Ihr System auch manuell für die Fax-Telekommunikation einrichten.

Installation einer Fax-Karte in einem Netzwerk:

1. Installieren Sie die Fax-Karte und die mitgelieferte Software in einem an das Netzwerk angeschlossenen Computer.
Die Fax-Karte darf nicht in einem Netzwerk-Server installiert werden. Weitere Einzelheiten hierzu wollen Sie bitte der mit der Fax-Karte gelieferten Dokumentation entnehmen.
2. Legen Sie ein Verzeichnis im Netzwerk an, das allen Netzwerk-Benutzern, die mit Desktop Fax-Mitteilungen senden und empfangen, zugänglich ist.
Desktop speichert in diesem Verzeichnis die Fax-Mitteilungen, bevor diese von der Fax-Karten-Software dann übertragen werden.
3. Installieren Sie Desktop bzw. nehmen Sie eine Neukonfigurierung vor. Hierzu verwenden Sie das Installationsprogramm. Wenn Sie das Installationsprogramm bereits gefahren haben, führen Sie es erneut aus. Wählen Sie dieses Mal die Option, die

eine Modifikation einer bereits durchgeführten Installation ermöglicht. Wenn die entsprechende Eingabeaufforderung erscheint, geben Sie den Namen des Verzeichnisses an, das Sie in Schritt 2 angelegt haben.

Damit wird der Verzeichnisname in Fax-Telekommunikation für die Netzwerk-Benutzer installiert, die mit der im Netzwerk installierten Desktop-Version arbeiten.

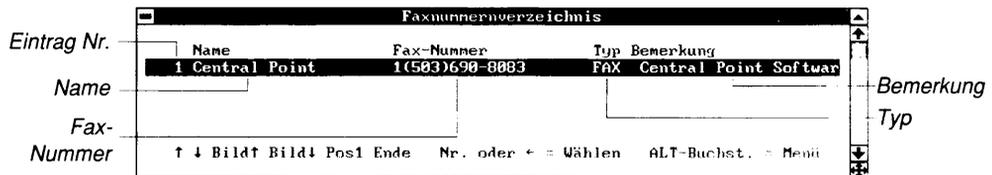
Fax-Telekommunikation: Programmstart

Das Fax-Telekommunikations-Fenster

□ So wird Fax-Telekommunikation gestartet:

- Wählen Sie im Desktop-Menü **Telekommunikation** ► **Fax senden**.

Wenn Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation** ► **Fax senden** anwählen, wird ein Verzeichnisfenster für den Versand von Fax-Mitteilungen eingeblendet. Weitere Einzelheiten zu den einzelnen Fax-Feldern finden Sie im Abschnitt "Erstellen eines neuen Fax-Eintrags" weiter hinten in diesem Kapitel.



Das Fax-Telekommunikations-Fenster enthält die Grundelemente, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, sowie folgende Elemente:

Eintrag Nr.: zeigt die Nummer des betreffenden Eintrags im Fenster an (bis zu 99 Einträge sind zulässig)

Name: der Name des Empfängers

Fax-Nummer: die Telefonnummer des Fernkopierers, an den das Fax gesandt wird

Typ: aus diesem Feld geht hervor, ob eine Datei im Fax-Modus oder Nicht-Faxmodus übertragen werden soll. Im Faxmodus erscheint in diesem Feld das Wort "Fax", im Nicht-Faxmodus das Wort "Datei". Dieser Vermerk erscheint nur dann in diesem Feld, wenn in der Dialogbox "Fax-Details" die Option "Fax-Karte an Fax-Karte" markiert wird.

Im Faxmodus wandelt Fax-Telekommunikation die Fax-Mitteilungen, die Sie versenden, in ein Format um, das sowohl von Fernkopierern (Fax-Geräten) als auch von Fax-Karten empfangen werden kann.

Im Nicht-Faxmodus hingegen konvertiert Fax-Telekommunikation die Dateien nicht, sondern überträgt sie so, wie sie sind, ganz ähnlich wie bei einer Modem-Übertragung. Im Nicht-Faxmodus können Sie alle Dateiformate übertragen, u.a. auch Programmdateien (.EXE-Dateien), die Sie im Fax-Modus nicht übertragen könnten. Im Nicht-Fax-Modus kann die Übertragung jedoch nur an eine andere, von Fax-Telekommunikation unterstützte Fax-Karte gehen und nicht an ein Fax-Gerät.

Bemerkung: dieses Feld enthält Näheres zum Eintrag. Wenn das Fax für diesen Empfänger beispielsweise einen täglichen Bericht über Liftbetrieb und Schneeverhältnisse enthält, dann würde die Eintragung hier vielleicht lauten: "Täglich: Lifte/Schnee".

Weitere Einzelheiten zu den im Bildschirm enthaltenen Elementen können Sie mit **F1** aufrufen.

Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter Fax-Telekommunikation die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Hinzfg** Zur Eingabe eines neuen Eintrags in das Verzeichnisfenster.
- F5 Edit** Zur Bearbeitung des markierten Eintrags.
- F6 Löschen** Zum Löschen des markierten Eintrags.
- F7 Senden** Zur Übertragung von Dateien an den markierten Eintrag.
- F8 Protok** Zur Anzeige des Fax-Protokolls.

Fax-Telekommunikation: Konfigurierung

Bevor Sie ein Fax versenden können, müssen Sie einige grundlegende Einstellungen für Fax-Telekommunikation vornehmen. So müssen Sie z.B. das Verzeichnis definieren, an das die Fax-Mitteilungen geschickt werden sollen, bestimmen, ob das Fax mit oder ohne Deckblatt (Titelblatt) verschickt werden soll, das zu verwendende Zeitformat festlegen und den Absender angeben. Diese Konfigurierung ist einfach durchzuführen und spart Ihnen später Zeit, wenn Sie Ihre Fax-Mitteilungen absenden.

Einstellen des Parameters Fax-Laufwerk:

▼ Hinweis

Wenn Sie in einem Netzwerk arbeiten, ist dieser Parameter bereits von Ihrem Netzwerkverwalter eingestellt worden.

1. Wählen Sie **Fax-Laufwerk** im Konfigurationsmenü.
2. Geben Sie, sofern erwünscht, einen neuen Verzeichnisnamen ein.

Der Standard-Verzeichnispfad weist auf das Verzeichnis hin, das während der Installation für Sie angelegt wurde. Weitere Einzelheiten zum Installationsprogramm finden Sie im Handbuch *Grundlagen*.

3. Wählen Sie **OK**.

Einstellen der Seitenlänge:

1. Wählen Sie **Seitenlänge** im Konfigurationsmenü.
2. Geben Sie hier die tatsächliche Länge der Seiten ein, die der Fernkopierer, an den Sie das Fax senden, verwendet.

Die Standardeinstellung ist 11 Zoll. Sie brauchen diese Einstellung also nicht zu ändern, wenn Sie Fax-Mitteilungen von ca. Brieflänge versenden. Wenn Sie jedoch ein Fax von nur zwei oder drei Sätzen Länge verschicken wollen, können Sie diese Einstellung auf 2 umändern. Dann ist die Seite nur 2 Zoll (ca. 5 cm) lang, und es wird kein Fax-Papier verschwendet. Diese Einstellung können Sie jederzeit nach Wunsch und Bedarf ändern.

3. Wählen Sie **OK**.

Einstellen der Option Titelseite:

1. Wählen Sie **Titelseite** im Konfigurationsmenü.
2. Geben Sie hier die korrekte Optionseinstellung ein.

Wenn Sie im allgemeinen ein Deckblatt mit Ihren Fax-Mitteilungen verschicken, sollten Sie diese Option einstellen. Wenn die Option eingestellt ist, erscheint ein Häkchen im danebenliegenden Kästchen.

Wenn diese Option aktiviert ist, bietet Fax-Telekommunikation Ihnen die Möglichkeit, mit Notizblock ein Deckblatt für Ihr Fax zu erstellen, bevor das Fax abgeht.

3. Wählen Sie **OK**.

Fax-Telekommunikation setzt automatisch ein Logogramm auf das Deckblatt. Damit können Sie Ihr Fax-Deckblatt mit einem individuell gestalteten Logogramm (z.B. Ihrem Firmenzeichen) ausstatten. Das Logogramm ist in der Datei PCTOOLS.PCX enthalten. Sie können den Inhalt von PCTOOLS.PCX mit einem Graphikeditor bearbeiten, der .PCX-Dateien unterstützt (z.B. PC Paintbrush). Wenn Sie eine neue .PCX-Datei anlegen, die als Graphik auf Ihrem Fax-Deckblatt verwendet werden soll, müssen Sie diese Datei PCTOOLS.PCX nennen und in dem Verzeichnis ablegen, das alle PC Tools-Dateien enthält.

❑ **Einstellen des Zeitformats:**

1. Wählen Sie **Zeitformat** im Konfigurationsmenü.
2. Bestimmen Sie hier das Zeitformat, das Sie verwenden wollen:
12 Std. (Am/Pm) oder **24 Std.**
3. Wählen Sie **OK**.

❑ **Absenderangabe:**

1. Wählen Sie **Absender** im Konfigurationsmenü.
2. Geben Sie Ihren Namen ein.

Wenn Sie das nächste Mal ein Fax versenden, erscheint Ihr Name in der Dialogbox "Fax-Details" als Vorgabe. Sie brauchen Ihren Namen also nicht jedes Mal neu einzugeben, wenn Sie eine Fax-Mitteilung erstellen.

3. Wählen Sie **OK**.

▼ **Hinweis**

Einige der Informationen, die zur Konfiguration von Fax-Telekommunikation verwendet werden, werden am oberen Rand jeder Fax-Seite, die Sie senden, ausgedruckt. Dazu gehören: die Namen des Empfängers sowie des Absenders, Datum und Uhrzeit der Fax-Übermittlung und die Seitennummer des Fax.

Erstellen eines neuen Fax-Eintrages

Wenn Sie eine Fax-Mitteilung an einen neuen Empfänger schicken wollen, müssen Sie in der Dialogbox eine neue Eintragung erstellen, die im Fax-Nummernverzeichnis gespeichert und jederzeit wiederverwendet werden kann. Dann können Sie eine bereits mit Notizblock erstellte Datei übertragen oder die Datei noch während des Sendeverfahrens erstellen.

❑ **So fügen Sie einen neuen Eintrag in das Fax-Nummernverzeichnis ein:**

1. Wählen Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation** ► **Fax senden**.
2. Wählen Sie **Neuen Eintrag hinzufügen** im Aktionsmenü.
3. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die jetzt erscheinende Dialogbox ein.

Fax-Details	
Datum:	23.08.91
Zeit:	16h48
Von:	
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Normale: Auf Lösung <input type="radio"/> Feine: Auf Lösung <input type="radio"/> Fax-Karte: an Fax-Karte 	<input type="button" value="ateien wählen und senden"/> <input type="button" value="eine Datei erstellen und senden"/> <input type="button" value="abbrechen"/>

Datum: hier geben Sie das Datum ein, an dem die Fax-Mitteilung abgeschickt werden soll. Als Vorgabe erscheint in diesem Feld das Tagesdatum, Sie brauchen es also nur zu ändern, wenn das Fax nicht am selben Tag abgeschickt werden soll. Wenn Sie das Tagesdatum und die aktuelle Uhrzeit stehen lassen, wird das Fax sofort abgesandt.

Wenn Ihr Fax beispielsweise am 17.9.91 abgesandt werden soll, muß Ihre Eingabe wie folgt lauten: "09/17/91".

Zeit: hier geben Sie die Uhrzeit an, zu der die Fax-Mitteilung abgeschickt werden soll. Als Vorgabe erscheint in diesem Feld die aktuelle Uhrzeit. Sie brauchen den Feldinhalt also nur zu ändern, wenn das Fax zu einem späteren Zeitpunkt abgeschickt werden soll. Wenn Sie das Tagesdatum und die aktuelle Uhrzeit stehen lassen, wird das Fax sofort abgesandt.

Wenn Sie Ihr Fax beispielsweise nach Büroschluß verschicken wollen, wenn die Gebühreneinheiten billiger sind, könnten Sie z.B. "23.05" als Uhrzeit eingeben. Das Fax wird dann automatisch zur vorbestimmten Zeit verschickt.

Von: in diesem Feld wird der Absender ausgewiesen. Diese Eingabe haben Sie unter Umständen bereits über das Konfigurationsmenü gemacht. Sie brauchen das Feld also nur zu ändern, wenn Sie einen anderen Namen eingeben wollen (maximal 32 Zeichen).

An: geben Sie hier den Namen des Empfängers ein (maximal 32 Zeichen).

Fax-Nummer: die Telefaxnummer, an die Ihr Fax gesandt werden soll (maximal 32 Zeichen)

Bemerkung: in dieses Feld können Sie wahlweise Anmerkungen eingeben, durch die Sie Ihr Fax leichter identifizieren können. Wenn Sie also beispielsweise einen täglichen Bericht über Liftbetrieb und Schneeverhältnisse per Fax an einen Reise-

veranstalter senden, dann würde die Eintragung hier vielleicht lauten: "Täglich: Lifte/Schnee". Was Sie in dieses Feld eingeben, wird auch im Verzeichnisfenster angezeigt, über das der Fax-Abgang gesteuert wird. Daher empfiehlt es sich, hier eine Eingabe zu machen, die den Fax-Inhalt beschreibt.

Normale Auflösung: diese Option sollten Sie für die meisten Fax-Mitteilungen wählen. Die Übertragung erfolgt schneller als bei einer Einstellung von "Feine Auflösung". So lange Sie keine Graphikdateien übertragen, sind Ihre Dokumente immer noch recht klar und deutlich.

Feine Auflösung: wählen Sie diese Einstellung, wenn Ihr Fax gestochen scharf sein soll, oder wenn Sie Graphikdateien übertragen. Die Übertragung dauert länger als bei normaler Auflösung und ist dementsprechend teurer.

Fax-Karte an Fax-Karte: diese Option stellen Sie ein, wenn Sie Dateien im Binärformat übertragen wollen, die nicht im normalen Fax-Format übertragen werden können. Binärdateien wie die Programmdatei DESKTOP.EXE können *nur* an eine andere von Fax-Telekommunikation unterstützte Fax-Karte übertragen werden, nicht an ein Fax-Gerät. Diese Option ermöglicht es Ihnen, Ihre Fax-Karte wie ein Modem einzusetzen.

Zur Übertragung von Binärdateien müssen Sie die Option "Fax-Karte an Fax-Karte" aktivieren. Weitere Einzelheiten können Sie über **F1** aufrufen.

4. Markieren Sie die Dateien, die Sie in Ihre Fax-Mitteilung einbeziehen wollen.

Nachstehend finden Sie Erläuterungen dazu, wie Sie bereits erstellte Dateien zur Übertragung bestimmen oder eine neue, zu übertragende Datei erstellen können.

So wird eine vorhandene Notizblock-Datei übertragen:

1. Wählen Sie in der Dialogbox **Dateien wählen und senden**.
2. Bestimmen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Datei(en), die Sie senden wollen, und wählen Sie **Hinzufügen**.

Damit werden die Dateien in die Dialogbox übergeben, in der die zu sendenden Dateien aufgelistet sind. In dieser Dialogbox können Sie bis zu 20 Dateien aufführen, indem Sie Schritte 1 und 2 entsprechend oft wiederholen.

3. Zur Übertragung der Dateien wählen Sie **Senden** und verfahren dann wie folgt:

- Wenn Sie bei der Konfiguration von Fax-Telekommunikation *kein* Deckblatt gewählt hatten, wird jetzt eine Dialogbox eingeblendet, die Ihnen mitteilt, daß Ihr Fax abgeschickt wurde. Weiter bei Schritt 6.
 - Wenn Sie bei der Konfigurierung von Fax-Telekommunikation bestimmt hatten, daß ein Deckblatt mitgeschickt werden soll, wird eine Dialogbox eingeblendet, die Sie auffordert, ein Deckblatt zu erstellen. Das weitere Verfahren entnehmen Sie bitte den beiden nun folgenden Schritten.
4. Wenn Sie ein Deckblatt entwerfen wollen, wählen Sie **OK**.
Damit wird eine neue Notizblock-Datei eingeblendet, in der Sie das Deckblatt gestalten können.

▼ **Hinweis**

Fax-Telekommunikation verwendet stets die Datei COVER.TXT für Deckblätter. Der Inhalt der Datei wird jedes Mal, wenn Sie ein Fax senden, automatisch gelöscht.

5. Geben Sie hier das ein, was auf dem Deckblatt erscheinen soll. Drücken Sie dann **[Esc]** oder klicken Sie das Schließfeld an, damit die Notizblock-Datei gespeichert wird.
6. Wenn eine Dialogbox erscheint mit der Mitteilung, daß Ihr Fax abgeschickt worden ist, wählen Sie **OK**.
Jetzt wird das Fax-Nummernverzeichnis wieder eingeblendet. Der Eintrag, den Sie soeben erstellt haben, ist in der Liste enthalten.

□ **So erstellen und senden Sie eine Datei:**

1. Wählen Sie in der Dialogbox **Neue Datei erstellen und senden**.
2. Geben Sie in die jetzt erscheinende Dialogbox den Namen der Datei ein, die Sie für Ihre Fax-Mitteilung anlegen wollen, und wählen Sie **OK**.
Damit wird eine neue Notizblock-Datei geöffnet, in der Sie Ihr Fax schreiben können.
3. Geben Sie den Mitteilungstext ein und speichern Sie die Datei dann durch Drücken von **[Esc]** oder Anklicken des Schließfeldes. Verfahren Sie dann wie folgt:
 - Wenn Sie bei der Konfigurierung von Fax-Telekommunikation *kein* Deckblatt gewählt hatten, wird jetzt eine Dialogbox eingeblendet, die Ihnen mitteilt, daß Ihr Fax abgeschickt wurde. Weiter bei Schritt 6.

- Wenn Sie bei der Konfigurierung von Fax-Telekommunikation bestimmt hatten, daß ein Deckblatt mitgeschickt werden soll, wird eine Dialogbox eingeblendet, die Sie auffordert, ein Deckblatt zu erstellen. Das weitere Verfahren entnehmen Sie bitte den beiden nun folgenden Schritten.

4. Wenn Sie ein Deckblatt entwerfen wollen, wählen Sie **OK**.
Damit wird eine neue Notizblock-Datei eingeblendet, in der Sie das Deckblatt gestalten können.
5. Geben Sie hier das ein, was auf dem Deckblatt erscheinen soll. Drücken Sie dann **[Esc]** oder klicken Sie das Schließfeld an, damit die Notizblock-Datei gespeichert wird.
6. Wenn eine Dialogbox erscheint mit der Mitteilung, daß Ihr Fax abgeschickt worden ist, wählen Sie **OK**.

Jetzt wird das Fax-Verzeichnis wieder eingeblendet. Der Eintrag, den Sie soeben erstellt haben, ist in der Liste enthalten.

Wenn Sie einen Fax-Eintrag mit Hilfe der entsprechenden Dialogbox erstellt haben, wird dieser Eintrag im Fax-Verzeichnis abgelegt, so daß Sie auch in Zukunft Fax-Mitteilungen an diesen Empfänger senden können, ohne die erforderlichen Details erneut eingeben zu müssen.

Wenn Sie ein Fax an einen bereits vorhandenen Eintrag senden, können Sie auch dieselben Dateien senden, die Sie bei der Erstellung des Eintrags markiert hatten. Nehmen wir einmal an, Sie wollen einen wöchentlichen Statusbericht an Ihren Chef faxen. Der Statusbericht ist in einer Notizblock-Datei, STATUS.TXT, enthalten. Nachdem Sie einen entsprechenden Fax-Eintrag unter Befolgung der oben aufgeführten Verfahrensschritte erstellt haben, brauchen Sie STATUS.TXT nur noch allwöchentlich mit Hilfe von Notizblock zu aktualisieren. Verfahren Sie dann wie nachstehend erläutert:

So senden Sie ein Fax an einen bereits eingetragenen Empfänger:

1. Wählen Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation > Fax senden**.
2. Markieren Sie den Eintrag, der den Namen und die Telefaxnummer des Empfängers enthält.
3. Wählen Sie **Dateien an gewählten Eintrag senden** im Aktionsmenü.
4. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox **Dateien wählen und senden**.

Versenden einer Fax-Mitteilung an einen eingetragenen Empfänger

In der jetzt erscheinenden Dialogbox können Sie den Befehl **Senden** aktivieren (wenn Sie die Datei(en), die Sie für die letzte Übertragung markiert hatten, wiederum als Fax versenden wollen) bzw. **Andere Dateien wählen** (wenn Sie andere Dateien zur Übertragung markieren wollen).

5. Zur Übertragung der Dateien wählen Sie dann **Senden** und verfahren dann wie folgt:

▼ *Hinweis*

*Wenn Sie **Andere Dateien wählen** wählen, wird eine Dialogbox eingeblendet, in der Sie die gewünschten Dateien markieren können. Wählen Sie jedes Mal, wenn Sie eine Datei markiert haben,*

Hinzufügen, dann **Senden**.

- Wenn Sie bei der Konfigurierung von Fax-Telekommunikation *kein* Deckblatt gewählt hatten, wird jetzt eine Dialogbox eingeblendet, die Ihnen mitteilt, daß Ihr Fax abgeschickt wurde. Weiter mit Schritt 8.
 - Wenn Sie bei der Konfigurierung von Fax-Telekommunikation bestimmt hatten, daß ein Deckblatt mitgeschickt werden soll, wird eine Dialogbox eingeblendet, die Sie auffordert, ein Deckblatt zu erstellen. Das weitere Verfahren entnehmen Sie bitte den beiden nun folgenden Schritten.
6. Wenn Sie ein Deckblatt entwerfen wollen, wählen Sie **OK**.
Damit wird eine neue Notizblock-Datei eingeblendet, in der Sie das Deckblatt gestalten können.
7. Geben Sie hier das ein, was auf dem Deckblatt erscheinen soll. Drücken Sie dann **[Esc]** oder klicken Sie das Schließfeld an, damit die Notizblock-Datei gespeichert wird.
8. Wenn eine Dialogbox erscheint mit der Mitteilung, daß Ihr Fax abgeschickt worden ist, wählen Sie **OK**.
Jetzt wird das Fax-Verzeichnis wieder eingeblendet. Das Fax, das Sie soeben erstellt haben, ist in der Liste enthalten.

Ändern und Löschen von Fax-Einträgen

- **So wird ein vorhandener Fax-Eintrag geändert:**
1. Wählen Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation > Fax senden**.
 2. Wählen Sie **Aktiven Eintrag editieren** im Aktionsmenü.
 3. Geben Sie die gewünschten Informationen in die jetzt erscheinende Dialogbox ein.
 4. Wählen Sie **Dateien wählen und senden** oder **Neue Datei erstellen und senden**.

Weitere Einzelheiten zur Durchführung einer Fax-Übertragung finden Sie in den Abschnitten "Versenden einer Fax-Mitteilung an einen eingetragenen Empfänger" bzw. "Erstellen eines neuen Fax-Eintrags".

❑ Löschen eines Fax-Eintrags:

1. Wählen Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation** ► **Fax senden**.
2. Markieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox den zu löschenden Eintrag.
3. Wählen Sie **Aktiven Eintrag löschen** im Aktionsmenü.

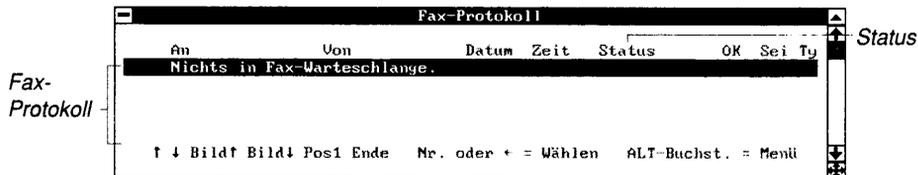
Überprüfen des Fax-Protokolls

Das Fax-Protokoll ist insofern einem Statusbericht ähnlich, als Sie den Status der ein- und abgegangenen Fax-Mitteilungen daraus ersehen können.

❑ Überprüfen des Fax-Protokolls:

- Wählen Sie im Desktop-Hauptmenü **Telekommunikation** ► **Fax senden**.
oder
- Wählen Sie **Fax-Protokoll ansehen** im Aktionsmenü für Fax-Telekommunikation.

Jetzt wird das Fax-Protokoll-Fenster eingeblendet.



Das Fax-Protokoll-Fenster enthält die Grundelemente, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, sowie folgende Elemente:

Eintrag Nr: zeigt die Nummer des betreffenden Eintrags im Fenster an (bis zu 99 Einträge sind zulässig)

An: der Name des Empfängers

Von: der Name des Absenders

Datum: das Datum, an dem das Fax gesendet wurde bzw. gesendet werden soll

Zeit: die Uhrzeit, zu der das Fax gesendet wurde bzw. gesendet werden soll

Status: aus diesem Feld geht der Status der Fax-Übertragung hervor. Wenn ein Fax bereits abgegangen ist, erscheint die Meldung "Gesandt" in diesem Feld. Die einzelnen Statuskennzeichnungen lauten wie folgt:

Wähle die Telefaxnummer wird noch gewählt.

Sende: die Fax-Übertragung läuft momentan.

Erledigt: die Fax-Übertragung an einen Fernkopierer oder einen anderen, mit einer Fax-Karte ausgerüsteten Computer ist abgeschlossen.

Empfange: Ihre Fax-Karte empfängt gerade ein Fax.

Empfangen: Ihre Fax-Karte hat ein Fax von einem Fax-Gerät oder einem anderen, mit einer Fax-Karte ausgerüsteten Computer empfangen.

Abgebrochen: Sie haben eine Fax-Übertragung abgebrochen.

Fehlermeldung: bei der Übertragung oder dem Empfang einer Fax-Mitteilung sind Schwierigkeiten aufgetreten. Dies kann auch an einer Störung in der Telefonleitung liegen. Wenn die Meldung "Nicht CCP" erscheint, so bedeutet das, daß eine der Fax-Karten nicht mit Fax-Telekommunikation kompatibel ist. Die Meldung "Schlechte Telefon" deutet auf ein Übertragungsproblem in der Leitung hin. Sollte eine dieser beiden Meldungen erscheinen, versuchen Sie die Fax-Übertragung nochmals.

OK: aus dieser Anzeige geht hervor, ob während der Übertragung Probleme aufgetreten sind. Wenn die Übertragung fehlerfrei abgelaufen ist, erscheint "Ja" in diesem Feld, wenn nicht, erscheint hier "Nein", wobei Letzteres bedeutet, daß die Übertragung abgebrochen wurde, oder daß eine Fehlermeldung im Statusfeld steht. Wenn Sie es eilig haben und nur schnell den Status eines Fax überprüfen wollen, prüfen Sie dieses Feld.

Seiten: gibt die Anzahl der Seiten der Fax-Mitteilung an. Dieser Wert entspricht demjenigen, den Sie in das Verzeichnisenfenster eingegeben hatten. Wenn Sie beispielsweise als Wert für die Seitenlänge 2 eingegeben hatten, Ihr Fax aber 10 Zoll (ca. 50 cm) lang ist, dann würde die Seitenanzahl 5 betragen. Wenn Sie ein Deckblatt mitschicken, so wird auch das in die Gesamtzahl der Seiten einbezogen.

Typ: aus diesem Feld geht hervor, ob ein Fax im Fax-Modus oder Nicht-Fax-Modus gesendet wird. Im Fax-Modus erscheint in diesem

Feld das Wort "Fax", im Nicht-Fax-Modus das Wort "Datei". "Datei" erscheint nur dann in diesem Feld, wenn in der Dialogbox zur Bestimmung der Fax-Details die Option "Fax-Karte an Fax-Karte" aktiviert ist.

Im Fax-Modus wandelt Fax-Telekommunikation die Fax-Mitteilungen, die Sie versenden, in ein Format um, das sowohl von Fernkopierern (Fax-Geräten) als auch von Fax-Karten empfangen werden kann.

Im Nicht-Fax-Modus hingegen konvertiert Fax-Telekommunikation die Dateien nicht, sondern überträgt sie so, wie sie sind, ganz ähnlich wie bei einer Modem-Übertragung. Im Nicht-Fax-Modus können Sie alle Dateiarnten übertragen, u.a. auch Programmdateien (.EXE-Dateien), die Sie im Fax-Modus nicht übertragen könnten. Im Nicht-Fax-Modus kann die Übertragung jedoch nur an eine andere, von Fax-Telekommunikation unterstützte Fax-Karte gehen und nicht an ein Fax-Gerät.

Suche nach Einträgen im Fax-Protokoll

Sie können das Fax-Protokoll nach Einträgen durchsuchen, bei denen bestimmte Werte in den einzelnen Feldern des Fax-Protokoll-Bildschirms stehen. So können Sie beispielsweise nach Fax-Mitteilungen suchen, die an einen bestimmten Empfänger gesandt oder von einem bestimmten Absender empfangen wurden, nach Mitteilungen, die an einem bestimmten Datum gefaxt wurden, oder nach allen Fax-Mitteilungen, deren Status "Gesandt" lautet.

Suchen nach Einträgen im Fax-Protokoll:

1. Wählen Sie **Suchen** im Aktionsmenü.
2. Geben Sie den gewünschten Suchbegriff ein.
Geben Sie beispielsweise Hans Müller ein.
3. Wählen Sie **OK**.

Alle Einträge im Fax-Protokoll, die den Suchkriterien entsprechen, werden auf dem Bildschirm angezeigt. In diesem Beispiel würden alle die Fax-Mitteilungen aufgelistet, in denen der Name Carsten Schmidt entweder als Empfänger oder Absender (im Feld An bzw. Von) angegeben ist.

Löschen von Einträgen im Fax-Protokoll

Einträge im Fax-Protokoll, die Sie nicht mehr brauchen, können gelöscht werden. Damit bleibt Ihr Fax-Protokoll übersichtlich. Sie können mit diesem Verfahren auch ein zum Versand anstehendes Fax aus dem Fax-Verzeichnis löschen, bevor der Status des betreffenden Fax in "Gesandt" umgewandelt wird.

Ändern des Intervalls für die automatische Aktualisierung

❑ **So werden Einträge aus dem Fax-Protokoll gelöscht:**

1. Markieren Sie den Eintrag im Fax-Protokoll, der gelöscht werden soll.
2. Wählen Sie **Gewählten Eintrag löschen** im Aktionsmenü.
Wenn Sie nicht der Absender des Fax sind, das Sie löschen wollen, wird eine Dialogbox mit einer Warnmeldung eingeblendet, die Sie darauf hinweist, daß es nicht Ihr Fax ist. Wenn Sie es trotzdem löschen wollen, wählen Sie **OK**. Andernfalls gelangen Sie durch Anwahl von **Abbrechen** wieder zum Fax-Protokoll zurück.

Mit dem Befehl **Auto.-Update** können Sie bestimmen, wie oft das Fax-Protokoll aktualisiert wird.

❑ **So wird das Aktualisierungsintervall geändert:**

1. Wählen Sie **Auto.-Update** im Konfigurationsmenü.
2. Geben Sie das Zeitintervall (in Sekunden) ein, in dem das Fax-Protokoll aktualisiert werden soll.
3. Wählen Sie **OK**.

Das Fax-Protokoll wird in den von Ihnen bestimmten Abständen aktualisiert. Dabei wird jedes Mal eine Meldung angezeigt, die Ihnen mitteilt, daß eine Aktualisierung stattfindet.



9. Der Makro-Editor

Ein Makro ist eine einzelne Anweisung, durch die Sie eine Reihe aufgezeichneter Befehle wiedergeben können. Mit Makros können Sie vieles schneller erledigen, da ein Makro die Anzahl der erforderlichen Aktionen (z.B. Tastenanschläge) für komplexe oder sich ständig wiederholende Arbeiten erheblich reduzieren kann.

Der Makro-Editor bietet Ihnen folgende Möglichkeiten:

- Sie können eine Taste oder Tastenfolge mit einer Reihe von Tastenanschlägen belegen. Dabei kann es sich um eine beliebige Kombination von Text oder Befehlen handeln. So können Sie beispielsweise ein Makro erstellen, das den Namen Ihrer Firma auf nur einen Tastendruck hin in eine Datei einfügt.
- Sie können Makros in Verbindung mit dem Terminplaner einsetzen und bestimmte Arbeiten in Ihrer Abwesenheit automatisch erledigen lassen. So können Sie z.B. ein Makro erstellen, das dann allnächtlich um 24 Uhr das Programm Compress zur Komprimierung Ihrer Festplatte ausführt. Näheres zur automatischen Ausführung von Makros zu vorbestimmten Zeiten finden Sie im Kapitel *Terminplaner*.
- Sie können Makros auch in Ihre Dateien einfügen, um Steuerbefehle an Ihren Drucker weiterzuleiten. Damit können Sie den Drucker und die Druckerdateien so einrichten, daß Sie die Formatierungsfunktionen Ihres Druckers (so z.B. Fettdruck oder Kursiv) voll ausnutzen können. Zum Lieferumfang von Desktop gehören Druckersteuerungsmakros für den IBM Proprinter, den Hewlett-Packard Laserjet, den Epson FX-80 und alle Panasonic-Drucker.

Wenn Sie ein Makro innerhalb einer Anwendung ablaufen lassen, wird jeder Tastendruck, jeder Befehl und jede Anweisung ausgeführt, und zwar beginnend bei der aktuellen Position des Cursors. Wenn das Makro ausgeführt worden ist, können Sie wie gewohnt in der Anwendung weiterarbeiten.

Die Makro-Wiedergabe wird durch den Ausführungsmodus von Desktop (speicherresident oder als Standard-Anwendungsprogramm) beeinflusst. Wenn Desktop als Standard-Anwendung läuft, können die Makros nur in Desktop benutzt werden. Wenn Sie Desktop

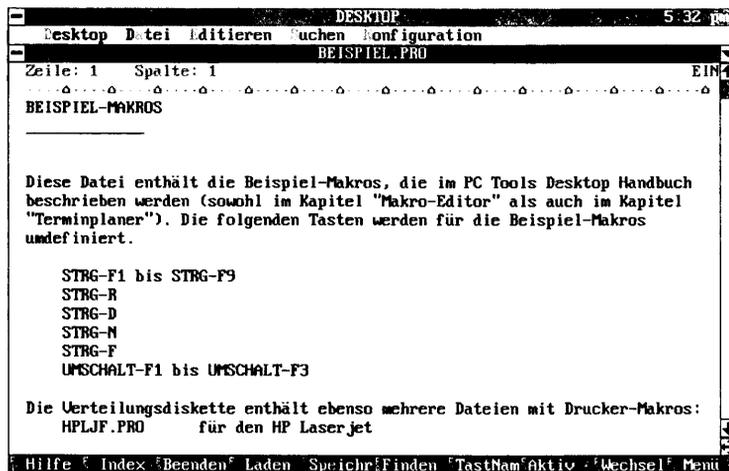
hingegen speicherresident geladen haben, können die Makros in allen beliebigen Anwendungen wiedergegeben werden.

▼ Hinweis

Wenn Sie unter Windows arbeiten, werden keine Makros wiedergegeben.

Das Makro-Editor-Fenster

Wenn Sie im Desktop-Hauptmenü **Makro-Editor** wählen, erscheint das Makro-Editor-Fenster. Dieses Fenster enthält dieselben Elemente wie das Notizblock-Fenster, unterscheidet sich aber hinsichtlich der Menüelemente und Funktionstastenbelegung von Notizblock.



Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter Makro-Editor die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Laden** Blendet die Dialogbox zum Laden einer Datei ein.
- F5 Speichr** Blendet die Dialogbox zum Speichern einer Datei ein.
- F6 Finden** Blendet eine Dialogbox ein, in der Sie einen Suchbegriff eingeben können sowie den Begriff, durch den dieser ersetzt werden soll.
- F7 TastNum** Damit können Sie jede beliebige Taste (z.B. ≤F9≥), die bereits von Desktop belegt ist, für eine andere Funktion in das Makro integrieren.
- F8 Aktiv** Blendet die Dialogbox ein, die die aktiven Makros auflistet.

Die Elemente eines Makros

Sie können Makros mit der Notizblock-Datei erstellen, die im Makro-Editor-Fenster erscheint. Das nachstehende Beispiel zeigt, wie ein Makro in einer Makro-Datei aussieht.

```
<begdef><strgj>Makro-Editor<enddef>
```

Dieses Makro besteht aus vier Grundelementen:

Makro-Element	Definition	In diesem Beispiel:
Anfang	Eine Kennzeichnung, die den Anfang einer Makrodefinition markiert, und die immer <begdef> lautet.	<begdef>
Taste(n) zum Makro-Aufruf	Die Taste bzw. Tastenfolge, die Sie zur Wiedergabe des Scripts drücken, muß in spitzen Klammern stehen.	<strgj>
Script	Die aufgezeichnete Zeichen- und Befehlsfolge, die wiedergegeben werden soll.	Makro-Editor
Ende	Eine Kennzeichnung, die das Ende einer Makrodefinition markiert und die immer <enddef> lautet.	<enddef>

In diesem Beispiel wird das Script "Makro-Editor" der Tastenfolge **(Strg) (J)** zugewiesen. Wenn das Makro aktiv ist, während Sie in einer Anwendung arbeiten, erscheint der Begriff "Makro-Editor" auf dem Bildschirm, wenn Sie **(Strg)** und **(J)** gleichzeitig drücken.

Hinweise zur Makro-Erstellung

Bei der Erstellung eines Makros müssen Sie einige Regeln beachten:

- Makros müssen stets mit der Kennzeichnung <begdef> beginnen und mit der Kennzeichnung <enddef> aufhören. Der Makro-Editor gibt nur das wieder, was zwischen den beiden Kennzeichnungen <begdef> und <enddef> steht.
- Die Kennzeichnung <begdef> muß in der ersten Bildschirmspalte beginnen. Der Makro-Editor ignoriert Tabulatorpositionen und Wagenrücklaufzeichen (CR), die nach der Kennzeichnung <begdef> stehen. Sie können Ihre Makros damit also leichter lesbar machen.
- Beschreibende Bemerkungen über die Funktion eines Makros müssen auf einer separaten Zeile *vor* oder *nach* der Makrodefinition stehen. Wenn Sie eine Bemerkung nachtragen wollen, nachdem Sie Ihr Makro bereits getippt haben, schalten Sie in den Einfügemodus. Achten Sie nur darauf, daß <begdef> in der ersten Spalte seiner Zeile beginnt.

- Makro-Tastenanschläge, die Tastennamen sowie die Kennzeichnungen <begdef> und <enddef> müssen in spitzen Klammern (< >) stehen. Zu den Tastennamen gehören die Namen der Funktionstasten, Steuertasten und Pfeiltasten. Die Tasten sind am Ende dieses Kapitels aufgeführt.
- Wenn Sie eine Taste in Ihrem Makro verwenden wollen, die bereits von Desktop mit einer Sonderfunktion belegt worden ist, müssen Sie **F7** drücken, bevor Sie die Taste betätigen, die Sie im Makro verwenden wollen. Mit **F7** wird der Makro-Editor angewiesen, die nachfolgende Taste in das Makro aufzunehmen und nicht deren normale Desktop-Funktion auszuführen. Desktop belegt die folgenden Tasten mit Sonderfunktionen: die Funktionstasten, **Alt** und die Bearbeitungstasten (so z.B. die Pfeiltasten, **Einfg**, **Entf** oder **←**).

Nehmen wir einmal ein, Sie wollen ein Makro erstellen, in dem **F1** verwendet wird, und das Makro soll mit einem anderen Programm als Desktop eingesetzt werden. Desktop hat jedoch **F1** mit der Bildschirmhilfe belegt. Wenn Sie nun **F1** in Ihr Makro aufnehmen wollen, allerdings ohne die dazugehörige Hilfefunktion, müssen Sie zunächst **F7** drücken und wieder loslassen, dann **F1**. Wenn Sie die Tastenfolge **⌘ F1** oder **Alt F1** in Ihr Makro integrieren wollen, brauchen Sie nicht vorher **F7** zu drücken, da Desktop diese Tastenfolgen nicht mit Funktionen belegt.

Kompatibilität zu anderen Programmen

Der Makro-Editor ist kompatibel mit ProKey, Versionen 4.0 oder höher. Bis auf wenige Ausnahmen können Sie bereits vorhandene ProKey-Makro-Dateien direkt in den Makro-Editor laden.

- Einige der von ProKey unterstützten Tasten werden vom Makro-Editor nicht unterstützt. Eine vollständige Liste der gültigen Tasten und Tastenfolgen finden Sie am Ende dieses Kapitels.
- Der Makro-Editor unterstützt keine Neudefinierung der gesamten Tastatur, da er nur die standardmäßigen IBM BIOS-Abtastcodes erkennt.
- Der Makro-Editor unterstützt weder Schutzfunktionen für Makros noch eindeutige Makronamen.

▼ Wichtig

Einige der Anwendungsprogramme, die zu den Hilfsmitteln von PC Tools gehören, können wahlweise mit Optionsschaltern auf der DOS-Befehlszeile ausgeführt werden (beispielsweise Compress). Diese Anwendungen können auch über Makros aufgerufen werden. Sie können jedoch keine Makros

einsetzen, um die Befehle in den Pull-down-Menüs der folgenden PC Tools-Anwendungen zu aktivieren: PC Shell, Compress und Central Point Backup. In einigen Fällen müssen Sie eine Bestätigung eingeben, wenn der aktivierte Befehl als Folge einer Tasteneingabe eine Datei oder die Diskette bzw. Festplatte modifizieren würde. Diese Anwendungen legen daher keine Tastenanschläge im Pufferspeicher ab, durch die Sie eine solche Rückfrage versehentlich ausschalten könnten. Da in diesen Anwendungen keine Tastenanschläge im Pufferspeicher abgelegt werden, können Sie darin auch keine Makros verwenden.

Makro-Editor: Programmstart

So wird der Makro-Editor gestartet:

- Wählen Sie **Makro-Editor** im Desktop-Hauptmenü.

Näheres zu der Dialogbox, die Sie zum Laden von Dateien auffordert, finden Sie im Handbuch *Grundlagen* oder durch Drücken von **F1**.

Erstellen eines Makros

Die nachfolgenden Abschnitte enthalten Hinweise zu den Verfahrensschritten, die zur Erstellung eines Beispielmakros erforderlich sind. Dazu gehören Erstellen, Aktivieren, Speichern, Wiedergabe oder Testen sowie Löschen des Makros. In diesem Beispielmakro wird die Tastenfolge **Strg F4** umdefiniert, so daß sie den Namen "PC Tools Desktop" einblendet.

▼ Hinweis

Wenn Sie ein Makro im Lernmodus erstellen möchten, gehen Sie bitte zum Abschnitt "Erstellen von Makros im Lernmodus" (weiter hinten in diesem Kapitel) über.

Erstellen einer neuen Makro-Datei:

1. Geben Sie den Namen der neuen Datei in die Dialogbox ein, die Sie zum Laden einer Datei auffordert.

Es empfiehlt sich, der Datei einen Namen zu geben, der die Funktion des Makros beschreibt. Auf diese Weise können Sie sie leicht erkennen und wiederfinden.

2. Wählen Sie **Neu**.

Der Makro-Editor-Bildschirm wird eingeblendet, wobei der Cursor in Spalte 1 der ersten Zeile steht.

Beschreiben des Makros:

- Geben Sie eine Beschreibung der Makrofunktion ein und drücken Sie **↵**.

Hier können Sie einen beliebigen Kommentar eingeben, der Sie später an den Zweck des Makros erinnert. So könnten Sie in unserem Beispiel folgendes eingeben:

Dieses Makro blendet "PC Tools Desktop" ein, wenn die Tastenfolge STRG-F4 betätigt wird.

□ Erstellen des Makros:

1. Setzen Sie den Cursor in Spalte 1 einer neuen Zeile.
2. Drücken Sie **Alt** **+** (auf der Haupttastatur, nicht im numerischen Tastenfeld).

Und auf dem Bildschirm erscheint:

`<begdef>`

3. Drücken Sie **Strg** **F4**.

Und auf dem Bildschirm erscheint:

`<begdef><strgf4>`

▼ Hinweis

*Wenn Sie nur **F4** mit dem Makro-Script belegen wollen, müssen Sie etwas anders vorgehen. Zunächst drücken Sie **F7** und lassen die Taste wieder los. Dann drücken Sie **F4**. Auf dem Bildschirm erscheint `<begdef><f4>`. Mit **F7** können Sie **F4** (oder eine beliebige andere Literalaste) in Ihr Makro einfügen und die normale Funktion von **F4** (nämlich das Einblenden der Dialogbox zum Laden von Dateien) aufheben. Vgl. hierzu auch den Abschnitt "Hinweise zur Makro-Erstellung" weiter oben in diesem Kapitel.*

4. Geben Sie ein:

PC Tools Desktop

Und auf dem Bildschirm erscheint:

`<begdef><strgf4>PC Tools Desktop`

5. Drücken Sie **Alt** **-**.

Und auf dem Bildschirm erscheint:

`<begdef><strgf4>PC Tools Desktop<enddef>`

6. Drücken Sie **↵**.

□ Aktivieren des Makros:

Bevor Sie ein Makro einsetzen können, müssen Sie es erst aktivieren. Dazu müssen Sie festlegen, wann es wiedergegeben (ausgeführt) werden soll. Wenn Sie eine Makro-Datei speichern, wird der Status der Aktivierungsoption ebenfalls gespeichert. Sie brauchen also eine Datei, die bereits aktiviert war, nicht erneut zu aktivieren. Alle als "aktiv" ausgewiesenen Makro-Dateien werden im Arbeitsspeicher abgelegt und können ausgeführt werden, sobald Sie die entsprechende Tastenfolge betätigen.

1. Wählen Sie **Makro-Aktivierung** im Dateimenü oder drücken Sie **F8**.
2. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox eine Option. Näheres zu den Optionen in dieser Dialogbox finden Sie im Abschnitt "Ändern der Aktivierungseinstellung für das Makro" weiter hinten in diesem Kapitel. Für dieses Beispiel wählen Sie die Aktion **Stets aktiv**.
3. Wählen Sie **OK**.
Die Dialogbox wird ausgeblendet, Ihre Makro-Datei gespeichert.

Bearbeiten eines Makros:

- Prüfen Sie nach, ob die Datei Fehler enthält, nehmen Sie die evtl. erforderlichen Änderungen vor und speichern Sie die Datei ggf. erneut.

Sollten Sie irgendwelche Fehler feststellen, nehmen Sie die erforderlichen Änderungen an der Datei mit den Editierfunktionen von Notizblock vor.

Alle Änderungen werden automatisch gespeichert, wenn Sie das Makro-Editor-Fenster schließen.

Hinweise zum Test Ihres Makros finden Sie im Abschnitt "Wiedergabe eines Makros" weiter hinten in diesem Kapitel. Durch einen Test können Sie sich überzeugen, daß das Makro so funktioniert, wie Sie es erwarten.

Mit den im folgenden beschriebenen Verfahren können Sie ein bereits vorhandenes Makro zum Einsehen oder Bearbeiten laden.

Laden einer Makro-Datei in ein neues Fenster:

Mit diesem Verfahren können Sie eine Makro-Editor-Datei laden, ohne die aktuelle Datei schließen zu müssen. Sie können auf diese Weise ein Maximum von insgesamt 15 Makro-Dateien gleichzeitig anzeigen, vorausgesetzt allerdings, daß Sie dabei das zulässige Maximum von 15 gleichzeitig offenen Desktop-Fenstern nicht überschreiten.

1. Wählen Sie **Makro-Editor** im Desktop-Hauptmenü.
Jetzt wird eine Dialogbox eingeblendet, die die Namen der vorhandenen Dateien, Verzeichnisse und Laufwerke enthält. Dateien, die mit dem Makro-Editor angelegt wurden, sind durch die Standard-Erweiterung **.PRO** gekennzeichnet. Alle Dateien im

Laden eines vorhandenen Makros

aktuellen Verzeichnis, die über die Erweiterung .PRO verfügen, sind in der Dialogbox aufgelistet.

2. Wählen Sie eine Datei aus der Dialogbox.

Näheres zu dieser Dialogbox finden Sie im Handbuch *Grundlagen* oder durch Drücken von **(F1)**.

3. Wählen Sie **Laden**.

Die Datei erscheint im Makro-Editor-Fenster.

Laden einer Makro-Datei in das aktuelle Fenster:

Wenn Sie eine andere Makro-Editor-Datei mit dem Befehl **Laden** anlegen oder laden, dann wird die zur Zeit geöffnete Datei geschlossen und die neue Datei geladen.

▼ **Hinweis**

*Änderungen, die an der aktuellen Datei vorgenommen wurden, gehen verloren, wenn eine weitere Datei mit dem Befehl **Laden** geladen wird. Vergessen Sie daher nicht, Änderungen an der aktuellen Datei zu speichern, bevor Sie eine neue laden.*

1. Wählen Sie **Laden** im Dateimenü.
2. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox eine Datei.
3. Wählen Sie **Laden**.

Bearbeiten eines Makros

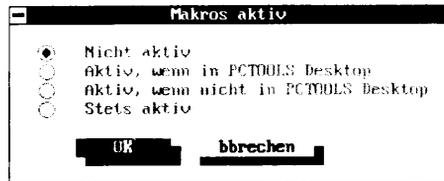
Ändern der Aktivierungseinstellung für das Makro

Mit den Befehlen der Editier- und Suchmenüs können Sie eine Datei bearbeiten, die im Makro-Editor-Fenster angezeigt ist. Eine Erläuterung dieser Befehle finden Sie im Kapitel *Notizblock*.

Bevor Sie ein Makro einsetzen können, müssen Sie es aktivieren, indem Sie angeben, wann es wiedergegeben werden soll. Wenn Sie eine Makro-Datei speichern, wird die Aktivierungseinstellung gleichzeitig mitgespeichert. Sie brauchen also eine Datei, die bereits aktiviert war, nicht erneut zu aktivieren. Sie können die Aktivierungseinstellung jedoch jederzeit ändern. Alle als "aktiv" ausgewiesenen Makro-Dateien werden im Arbeitsspeicher abgelegt und können ausgeführt werden, sobald Sie die entsprechende Tastenfolge ausführen.

Aktivieren eines Makros oder Ändern der Aktivierungseinstellung;

1. Wählen Sie **Makro-Aktivierung** im Dateimenü oder drücken Sie **(F8)**.
2. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox eine Option.



Nicht Aktiv: damit wird eine Makro-Datei deaktiviert; die in der aktuellen Datei enthaltenen Makros werden nicht wiedergegeben.

Aktiv, wenn in PC Tools Desktop: damit wird festgelegt, daß die in der aktuellen Datei enthaltenen Makros nur in einem Desktop-Anwendungsprogramm wiedergegeben werden. Diese Option ist insbesondere für Makro-Dateien zur Druckersteuerung vorteilhaft.

▼ *Hinweis*

Im Makro-Editor werden die Makros nicht wiedergegeben.

Aktiv, wenn nicht in PC Tools Desktop: diese Einstellung macht die in der aktuellen Datei enthaltenen Makros in allen Anwendungen, mit denen Sie arbeiten, aktiv, wobei die Makros nur in Desktop *nicht* aktiv sind. Diese Option ist dann vorteilhaft, wenn Sie Makros so definiert haben, daß diese in Notizblock auf eine Art wiedergegeben werden, aber in einem anderen Textverarbeitungsprogramm auf eine andere Art.

Stets aktiv: die Makros werden überall in Ihrem System wiedergegeben: in Desktop-Anwendungen, in anderen Anwendungsprogrammen und am DOS-Prompt. Desktop muß aber resident im Speicher geladen sein.

3. Wählen Sie **OK**.

Speichern eines Makros

Wenn Sie den Inhalt eines Makros oder dessen Aktivierungseinstellung geändert haben, müssen Sie das Makro speichern, andernfalls gehen Ihre Änderungen verloren. Zum Speichern stehen Ihnen die Befehle **Speichern** und **Autom. Speichern** im Dateimenü zur Verfügung.

□ Der Befehl Speichern:

Verwenden Sie den Befehl **Speichern**, wenn Sie das geänderte Makro oder dessen Aktivierungseinstellung speichern wollen, ohne jedoch die Datei zu schließen.

1. Wählen Sie **Speichern** im Dateimenü.

In der jetzt erscheinenden Dialogbox ist der Name der aktuellen Datei aufgelistet.



▼ Hinweis

Wenn Sie die Datei unter einem anderen Namen speichern möchten, geben Sie einen neuen Namen in das Textfeld ein.

- Bestimmen Sie die gewünschten Speicheroptionen:

PCTOOLS Desktop: mit dieser Option wird die Datei mit den gegenwärtig aktiven Fensterfarben und -einstellungen gespeichert. Diese Option ist als Standardeinstellung deaktiviert.

ASCII: bei dieser Einstellung wird nur der Text der Datei gespeichert. In diesem Format gespeicherte Dateien können auch von anderen Textverarbeitungsprogrammen bearbeitet werden, die Formatierungsdaten gehen jedoch verloren. Diese Option ist als Standardeinstellung aktiv.

Backup-Datei anlegen: damit wird eine Sicherungskopie der Datei mit der Erweiterung .BAK angelegt. Diese Option ist als Standardeinstellung aktiv.

- Wählen Sie **Speichern**.

Das Makro-Editor-Fenster wird wieder angezeigt.

Sie können alternativ dazu auch eine Datei speichern und den Makro-Editor beenden, indem Sie **[Esc]** drücken oder das Schließfeld anklicken. Die Datei wird im PC Tools Desktop-Dateiformat gespeichert, gleichzeitig wird auch eine Sicherungsdatei (Backup-Datei) angelegt.

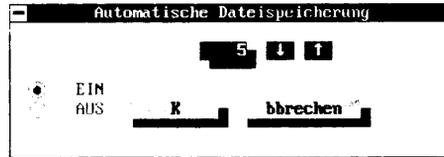
□ Der Befehl **Automatisch speichern:**

Der Befehl **Autom. Speichern** weist den Makro-Editor an, Ihre Datei in bestimmten Abständen automatisch zu speichern. Die Verwendung dieses Befehls empfiehlt sich sehr, da ein Datenverlust aufgrund eines evtl. Stromausfalls damit auf ein Minimum reduziert werden kann.

Automatisch speichern ist ein globaler Befehl, der für Notizblock, Gliederung, Terminplaner und den Makro-Editor gilt. Wird

Automatisch speichern in einer dieser Anwendungen ein- oder ausgeschaltet, gilt diese Einstellung für alle obengenannten Anwendungen.

1. Wählen Sie **Autom. Speichern** im Dateimenü.
2. Geben Sie das Zeitintervall (in Minuten) an, in dem die Datei automatisch gespeichert werden soll, oder klicken Sie das Pfeilsymbol an, um das Intervall herauf- bzw. herabzusetzen.



Die Standardeinstellung ist fünf Minuten.

3. Wählen Sie **Ein**.
4. Wählen Sie **OK**.

Einstellungen speichern

Im allgemeinen wirken sich die Einstellungen, die Sie mit den System- und Konfigurationsmenü vornehmen, nur auf die aktuelle Datei aus. Sie können diese Einstellungen jedoch mit **Einstellungen speichern** speichern. Dann gelten diese Einstellwerte für jede neue Makro-Editor-Datei, die Sie öffnen.

Speichern der Einstellungen:

- Wählen Sie **Einstellungen speichern** im Konfigurationsmenü.
Die Einstellungen, die Sie in den System- und Konfigurationsmenü vorgenommen haben, werden gespeichert. Der Cursor springt zurück in die aktuelle Datei.

Wiedergabe eines Makros

Wiedergeben oder Testen der Makros:

Wenn Sie ein Makro erstellt oder bearbeitet haben, sollten Sie es testen, um sicherzugehen, daß es richtig funktioniert. Dazu geben Sie das Makro wieder und prüfen das Ergebnis. Sie können ein Makro aus einer Anwendung heraus oder am DOS-Prompt wiedergeben, je nach Zweck des Makros.

1. Beenden Sie dem Makro-Editor durch Drücken von **[Esc]** oder durch Anklicken des Schließfeldes.
2. Setzen Sie den Cursor an die Stelle, an der das Makro ausgeführt werden soll.

Je nachdem, was für ein Makro Sie erstellt haben, werden Sie unter Umständen Desktop beenden und eine andere Anwendung starten müssen.

3. Geben Sie die Tastenfolge ein, die das Makro wiedergibt.
In unserem Beispiel war das **(Strg) (F4)**. Jetzt sollte "PC Tools Desktop" auf dem Bildschirm erscheinen.
4. Wenn die Wiedergabe des Makros Ihren Wünschen und Absichten entspricht, ist Ihre Arbeit bereits beendet. Wenn nicht, haben Sie folgende Optionen:
 - Starten Sie den Makro-Editor erneut, laden Sie die Makro-Datei und bearbeiten sie, so daß das Makro so abläuft, wie Sie es wünschen.
 - Starten Sie den Makro-Editor erneut, laden Sie die Makro-Datei und wählen **Makro-Aktivierung** im Dateimenü. Wählen Sie jetzt "Nicht aktiv", dann **OK**. Dadurch wird das Makro deaktiviert, und Sie können es nach Lust und Laune bearbeiten oder auch löschen.

Abbruch der Makro-Wiedergabe:

Wenn Sie Ihr Makro testen, funktioniert es vielleicht nicht so, wie Sie sich das vorgestellt hatten. Sie können die Ausführung noch während der Makrowiedergabe leicht unterbrechen und den Makro-Editor erneut starten, um Änderungen vorzunehmen.

- Ein Makro, das gerade ausgeführt wird, brechen Sie durch Drücken von **(Esc)** ab.

Wenn Sie mit der Funktion eines Makros unzufrieden sind, oder wenn die Wiedergabe nicht Ihren Wünschen entspricht, können Sie das Makro auch löschen.

Mit diesem Verfahren werden alle Makros in der markierten Datei gelöscht. Wenn Sie nur ein Makro in einer Datei löschen wollen, setzen Sie die Befehle des Editiermenüs ein, um den Text, aus dem das Makro besteht, zu markieren und auszuschneiden.

Löschen aller Makros:

1. Wählen Sie **Laden** im Dateimenü.
2. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Datei, die gelöscht werden soll.
3. Wählen Sie **Löschen**.

Löschen eines Makros

▼ Wichtig

Deaktivieren von aktiven Makros

- Wenn Sie durch die Dialogbox zur Bestätigung aufgefordert werden, wählen Sie **OK**.

Der Befehl **Alle Makros deaktivieren** im Konfigurationsmenü deaktiviert alle aktiven Makros. Der Befehl wirkt sich nicht auf Makro-Dateien aus, die auf der Festplatte oder einer Diskette gespeichert sind, oder die im Fenster angezeigt sind, sondern er deaktiviert nur die aktiven Makros, die im Wiedergabespeicher abgelegt worden sind.

- Wählen Sie **Alle Makros deaktivieren** im Konfigurationsmenü.

Verzögern der Wiedergabe

Mit dem Befehl **Wiedergabeverzögerung** können Sie steuern, wie schnell ein Makro in einer Anwendung wiedergegeben werden soll. Beispielsweise könnte es erforderlich werden, die Geschwindigkeit, mit der der Inhalt eines Makros an die Anwendung übertragen wird, zu reduzieren, wenn ein Teil des Makros ignoriert wird, oder wenn Ihr Computer während der Wiedergabe ein Warnsignal abgibt.

Einstellen der Wiedergabeverzögerung:

- Wählen Sie **Wiedergabeverzögerung** im Konfigurationsmenü.
- Geben Sie hier einen Wert ein, um den die Wiedergabe verzögert werden soll, oder klicken Sie Pfeilsymbole an, um den Wert herauf- bzw. herabzusetzen.



Als Standardeinstellung gilt, daß die Makros so schnell wie auf Ihrem Computer möglich wiedergegeben werden. Die Wiedergabeverzögerung wird in Zeiteinheiten von achtzehntel (1/18) Sekunden gemessen. Dieser Wert wird als ein Takt bezeichnet. Bei einer Eingabe von 1 wird alle 1/18 Sekunden ein Zeichen übertragen, bei einer Einstellung von 2 wird alle 2/18 Sekunden ein Zeichen übertragen, usw.

- Aktivieren Sie **Ein**.
- Wählen Sie **OK**.

Wie bereits aus der Titelzeile der Dialogbox hervorgeht, gilt die Wiedergabeverzögerung sowohl für die Zwischenablage als auch für den Makro-Editor. Wenn Sie also die Wiedergabeverzögerung für

Erstellen von Makros im Lernmodus

eine dieser beiden Anwendungen einstellen, gilt die Einstellung auch für die andere.

Der **Lernmodus** gibt Ihnen eine weitere Möglichkeit, Ihre Makros zu erstellen. Sie brauchen hierbei nicht jeden Tastendruck manuell einzugeben; stattdessen speichert der **Lernmodus** die Tasten, die Sie in Ihren Anwendungsprogrammen drücken, in einem Makro. Als Standardeinstellung ist der **Lernmodus** ausgeschaltet. Wenn Sie den **Lernmodus** aktivieren, erscheint links neben diesem Menüelement des Konfigurationsmenüs ein Häkchen.

▼ *Hinweis*

Unter Umständen wird die korrekte Funktion des Lernmodus durch einige Graphikprogramme beeinflusst.

▼ *Hinweis*

Erstellen eines Makros im Lernmodus:

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Desktop speicherresident geladen ist.

1. Wählen Sie **Lernmodus** im Konfigurationsmenü; damit wird die Funktion eingeschaltet.
2. Beenden Sie Desktop und starten Sie die Anwendung, in der Sie die Makros einsetzen wollen.
3. Drücken Sie **[Alt] +**.

Der Cursor nimmt eine Blockform an. Das bedeutet, daß der Lernmodus aktiv ist. (Wenn die Anwendung, in der Sie arbeiten, bereits einen blockförmigen Cursor verwendet, dann werden Sie keinen Unterschied sehen.)

4. Geben Sie die Tastenfolge für das Makro ein, so zum Beispiel **[Strg] F**.
5. Erstellen Sie das Makro-Script, indem Sie die Tastenanschläge und Befehle, die aufgezeichnet werden sollen, eingeben.

Im Lernmodus wird jede Tasteneingabe Bestandteil des Makros. Selbst Editier-Tastensequenzen werden in das Makro aufgenommen. Wenn Sie also beispielsweise **[←]** drücken, um einen Tippfehler zu berichtigen, dann wird auch **[←]** in das Makro mit aufgenommen. Daher sollten Sie das aufgezeichnete Makro sorgfältig auf Fehler und überzählige Tastenanschläge überprüfen.

6. Drücken Sie **[Alt] -**.

Der Cursor nimmt wieder die Form einer blinkenden Linie an (bzw. die Form, die von Ihrem betreffenden

Anwendungsprogramm verwendet wird). Das bedeutet, daß der Lernmodus nicht mehr aktiv ist.

Wenn Sie weitere Makros erstellen wollen, wiederholen Sie Schritte 3 bis 6.

7. Starten Sie dann Desktop über den Hotkey und wählen Sie wiederum **Lernmodus**. Damit schalten Sie den Lernmodus wieder aus.

Wenn Sie im Lernmodus Makros erstellen, werden diese im Speicher abgelegt, bis Sie Desktop erneut starten. Wenn Sie dann Desktop wieder starten, werden die Lernmodus-Makros in einer Sonderdatei, LEARN.PRO, gespeichert, die speziell für diesen Zweck angelegt wird.

Sie können Makros für alle die Anwendungsprogramme erstellen, mit denen Sie oft oder gern arbeiten. Die Lernmodus-Makros werden in der Sonderdatei LEARN.PRO abgelegt. Sie können die Makros dann über die Zwischenablage kopieren und in die einzelnen Dateien für Ihre jeweiligen Anwendungen einfügen, so daß sie stets aktiv sind, wenn Sie die betreffende Anwendung starten.

Makros zum Ausführen bestimmter Arbeiten

Sie können Makros für eine ganze Reihe verschiedener Arbeiten einsetzen. In diesem Abschnitt finden Sie Anleitungen zum Einsatz von Makros zur Durchführung der folgenden Aufgaben:

- Erstellen von Makros zur Druckersteuerung
- Übersteuern eines aktiven Makros
- Laden von Desktop mit einem Makro
- Laden eines beliebigen Desktop-Anwendungsprogramms mit einem Makro
- Laden anderer Anwendungsprogramme mit einem Makro
- Verknüpfen von Makros
- Einfügen von Datum und Uhrzeit in ein Makro
- Hinzufügen von Verzögerungen oder Pausen
- Erstellen von Eingabeformular-Makros

Darüber hinaus können Sie im Terminplaner auch ein Alarmsignal einstellen, das dann zur vorbestimmten Zeit ein Makro ausführt. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel *Terminplaner*.

Erstellen von Makros zur Druckersteuerung

Druckermakros können nur in Notizblock, Gliederung und Datenbank-Formulardateien eingesetzt werden.

▼ *Hinweis*

Bei Druckersteuerungs-Makros handelt es sich um Befehle, die in den Text eines Dokumentes eingefügt werden und beim Ausdruck spezielle Auszeichnungen wie Fett- oder Kursivdruck oder hoch- oder tiefgestellte Zeichen erzeugen. Die Befehle selbst erscheinen beim Ausdruck nicht im Text, sondern werden direkt an den Drucker übertragen. Da die einzelnen Druckermodelle unterschiedliche Befehls-codes verwenden, müssen Sie die für Ihren Drucker korrekten Befehle einsetzen.

Sie können Einstellungsbefehle an Ihren Drucker übermitteln, um bestimmte Einrichtungsparameter wie Schriftart, Schriftgröße und Druckmodus zu aktivieren. Die mit PC Tools mitgelieferten Beispiel-Druckersteuerungsmakros enthalten auch jeweils ein Makro SETUP. Wenn Sie eine Datei drucken wollen, durchsucht Desktop Ihre gegenwärtig definierten Drucker-makros automatisch nach dem Makro SETUP. Wenn es dieses Makro findet, werden die darin enthaltenen Druckersteuerungs-Befehle direkt an den Drucker übertragen.

Zum Lieferumfang von Desktop gehören Druckersteuerungsmakros für den IBM Proprinter, den Hewlett-Packard Laserjet, den Epson FX-80 und alle Panasonic-Drucker. Diese Makros können auch mit Druckern eingesetzt werden, die die obengenannten Drucker emulieren. Nachstehend finden Sie ein Beispiel eines Druckersteuerungsmakros.

```
<begdef><strgf9>|\D\BA5() BOLDON|\D\BA5()  
<esc>E<enddef>
```

Wenn Sie diesen Beispiel-Makro in den Text einfügen, erscheint die Schrift in Fettdruck.

▼ **Hinweis**

Druckerbefehle müssen in Großbuchstaben in das Makro eingegeben werden. So wäre beispielsweise |\D\BA5() BOLDON|\D\BA5() richtig, |\D\BA3() Bold On|\D\BA3() dagegen falsch.

Druckersteuerungsmakros können nicht verschachtelt werden.

Die nachstehenden Verfahren enthalten Erläuterungen zum Erstellen von Makros zur Druckersteuerung und deren Einsatz in einer Notizblock-Beispieldatei. Sie können das hier beschriebene Verfahren jedoch auch dazu verwenden, Ihre eigenen Druckersteuerungsmakros zu erstellen oder die mitgelieferten Makros zu erweitern und zu modifizieren.

■ Ein- und Ausschalten der Druckersteuerung:

Dieses Beispiel-Makro schaltet die Druckersteuerung für den Fettdruck ein.

```
<begdef><strgf9>|\D\BA5() BOLDON|\D\BA5()
<esc>E<enddef>
```

Dieses Makro erstellen Sie wie folgt:

1. Drücken Sie **Alt** **+**. Es erscheint: `<begdef>`
2. Geben Sie die Tastenfolge für dieses Makro ein.
In diesem Beispiel wird der Fettdruck mit **Strg** **F9** eingeschaltet.
3. Drücken Sie **↓** und geben Sie den Text ein, der in Ihrer Notizblock-Datei erscheinen soll, wenn dieses Makro verwendet wird. Drücken Sie dann wiederum **↓**.
In diesem Beispiel kennzeichnet BOLDON den Beginn des fettgedruckten Textes.
4. Geben Sie jetzt die Funktion für das Makro ein.

In diesem Beispiel geben Sie

```
<esc> E ein, oder drücken Sie F7 Esc E.
```

Die Funktion wird erst ausgeführt, wenn der Text gedruckt wird. Beim Ausdruck des Textes wird die Zeichenkette `|\D\BA5() BOLDON|\D\BA5()` durch den Druckercode ersetzt, der den Fettdruck einschaltet. (Die Drucker-codes finden Sie im Handbuch für Ihren Drucker.)

5. Sie beenden die Makroaufzeichnung durch Drücken von **Alt** **+**. Auf dem Bildschirm erscheint jetzt:

```
<enddef>
```

Mit dem folgenden Makro schalten Sie die Druckersteuerung für den Fettdruck wieder aus:

```
<begdef><strgf10>|\D\BA5() BOLDOFF|\D\BA5()
<esc>F<enddef>
```

Dieses Makro können Sie erstellen, indem Sie das oben beschriebene Verfahren wiederholen, wobei Sie jedoch die folgenden beiden Unterschiede beachten müssen:

- Geben Sie `|\D\BA5() BOLDOFF|\D\BA3()` anstelle von `|\D\BA5() BOLDON|\D\BA5()` ein.

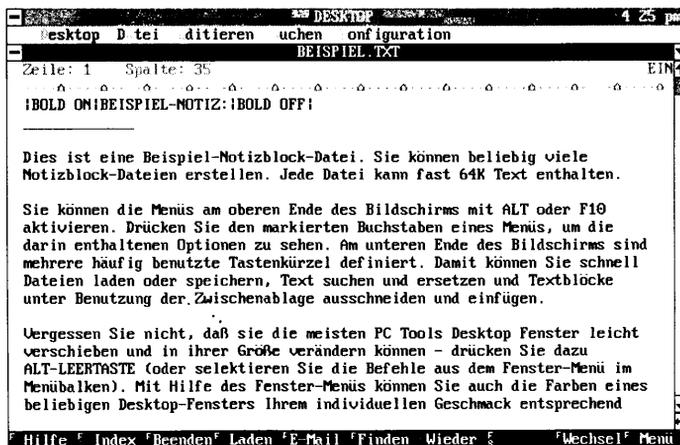
- Geben Sie
 <esc> F
anstelle von
 <esc> E
ein.
- **Einfügen von Druckereinstellungsbefehlen in ein SETUP-Makro:**

Sie können ganz nach Wunsch auch beliebige Druckereinstellungsbefehle in die mitgelieferten SETUP-Makros einfügen.

- Fügen Sie die Druckerbefehle in die SETUP-Makros auf Ihrer Programmdiskette ein, und zwar auf die Zeile zwischen
 | \D\BA5 () SETUP | \D\BA5 () und <endef>.
Diese Befehle werden an Ihren Drucker übertragen, bevor irgendwelche Notizblock-, Gliederungs- oder Datenbank-Dateien gedruckt werden.

- **Einsatz von Druckermakros in einem Dokument:**

Mit dem Makro-Editor können Sie Makros erstellen, die dann in eine Notizblock-Datei eingefügt werden, so daß der Text mit bestimmten Auszeichnungen wie Fett- oder Kursivdruck gestaltet werden kann. Die folgenden Erläuterungen stützen sich auf eine Notizblock-Beispieldatei und zeigen, wie ein Druckermakro, das Fettdruck einschaltet, in einem Dokument aussieht. Ferner finden Sie hier Hinweise zum Einsatz von Druckermakros.



1. Wenn Ihr Druckermakro im Makro-Editor angezeigt ist, wählen Sie **Makro-Aktivierung** im Dateimenü.
In der jetzt erscheinenden Dialogbox sind die aktiven Makros aufgelistet.
2. Wählen Sie **Aktiv, wenn in PC Tools Desktop** an, dann **OK**.
3. Speichern Sie das Makro, beenden Sie dann den Makro-Editor.
4. Erstellen Sie das Dokument mit Notizblock.
5. Fügen Sie die Makrobefehle an den Stellen ein, an denen Sie eine Auszeichnung des Textes durch Fettdruck wünschen.
6. Speichern Sie die Notizblock-Datei.
7. Wählen Sie **Drucken** im Dateimenü, um die Datei zu drucken.
Die Datei wird mit den gewählten Auszeichnungen gedruckt.

Übersteuern eines aktiven Makros

Tastaturmakros übersteuern alle anderen Tastenbelegungen, auch die von Desktop festgelegten Tastenbelegungen. Wenn Sie beispielsweise ein aktives Makro haben, das **F1** mit einer Funktion belegt hat, dann müssen Sie das **F1** Makro vorübergehend übersteuern, wenn Sie Desktops Bildschirmhilfe (die ebenfalls **F1** belegt) aufrufen wollen, so daß **F1** dann die normale Desktop-Hilfefunktion ausführt.

Sie haben zwei Möglichkeiten, den Makro-Editor anzuweisen, die Makrodefinition zu ignorieren und die ursprüngliche Funktion der Taste auszuführen. Die einzusetzende Methode hängt davon ab, ob die zu ignorierende Makrodefinition nur aus wenigen oder vielen Tastenanschlägen besteht.

So ignorieren Sie die Makrodefinition für nur einen Tastendruck:

- Drücken Sie erst **~** (den Gravis), dann die gewünschte Taste. Der Gravis befindet sich auf IBM PC-Tastaturen unter **~** (Tilde).

Im obigen Beispiel würde also ein Drücken von **~** und dann **F1** die Bildschirmhilfe aufrufen, und nicht Ihr vordefiniertes **F1** Makro.

So ignorieren Sie die Makrodefinition für eine ganze Reihe von Tastenanschlägen:

Die Makrodefinitionen für längere Tastenfolgen sind am leichtesten zu umgehen, indem Sie die Makro-Wiedergabe abschalten, während Sie in der Anwendung arbeiten.

1. Während der Makro-Editor läuft, wählen Sie **Makro-Aktivierung** im Dateimenü.
2. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox **Nicht Aktiv**.
3. Wählen Sie jetzt **OK**.
4. Starten Sie das Anwendungsprogramm.

Ändern der Tastenbelegung und der umgeschalteten Tastenbelegung

Sie können auch die Tastenbelegung sowie die umgeschaltete Tastenbelegung auf Ihrer Tastatur ändern (übersteuern). So können Sie beispielsweise mit Makrodefinitionen die Computertastatur umdefinieren, so daß diese einer Schreibmaschinentastatur entspricht. Weitere Einzelheiten folgen.

Auf der Schreibmaschinentastatur erzeugt die Tastenkombination  ein Komma,  einen Punkt. Auf einer Computertastatur hingegen erzeugt die Tastenkombination  eine spitze Klammer auf (<), während  eine spitze Klammer zu (>) erzeugt. Mit den folgenden Makrodefinitionen können Sie die Tastenfolgen   und  umdefinieren, so daß sie wie eine Schreibmaschinentastatur ein Komma bzw. einen Punkt erzeugen.

```
<begdef> <umsch,> , <enddef>
```

```
<begdef> <umsch.> . <enddef>
```

Beachten Sie, daß Sie den  (Gravis) eingeben müssen, wenn eine Makrodefinition für eine Taste ignoriert und stattdessen die ursprüngliche Funktion der Taste ausgeführt werden soll. Wenn Sie die obige Makrodefinition zur Umbelegung der Tastenfolgen   und  einsetzen, dann aber die spitzen Klammern in einem Makro einsetzen wollen, verfahren Sie so, wie aus dem nachstehenden Makro hervorgeht.

```
<begdef><strgz> ` <umsch,>dieser Text steht  
in spitzen Klammern`<umsch.><enddef>
```

Makros zum Starten von Programmen und Anwendungen

Wenn Sie bestimmte Programme und Anwendungen oft verwenden und diese schnell laden wollen, dann können Sie auch hierfür Makros einsetzen.

▼ Hinweis

Desktop muß speicherresident ausgeführt werden, wenn Sie Programme und Anwendungen über Makros laden wollen.

❑ Starten von Desktop über ein Makro:

In einem Makro können Sie nicht den Hotkey zum Start von Desktop verwenden, aber Sie können Desktop ohne weiteres mit Hilfe eines Makros starten.

- Geben Sie folgendes in Ihre Makrodefinition ein:

```
<desk>
```

Wenn Sie `<desk>` in eine Makrodefinition einfügen, dann wird Desktop unabhängig von der aktuellen Hotkey-Definition geladen. Das nachstehende Beispiel zeigt ein Makro, das Desktop durch die Tastenkombination `(Strg) (F1)` startet.

```
<begdef><strgf1><desk><enddef>
```

❑ Starten eines Desktop-Anwendungsprogramms über ein Makro:

Wenn Sie eines der Desktop-Anwendungsprogramme sehr häufig einsetzen und es schnell laden wollen, können Sie auch dafür ein entsprechendes Makro erstellen, wie aus dem folgenden Beispiel hervorgeht:

```
<begdef><strgf2><desk>CA<enddef>
```

In diesem Beispiel wird der Algebrarechner mit `(Strg) (F2)` geladen.

❑ Start anderer Anwendungsprogramme über ein Makro:

Sie können genauso gut auch andere Anwendungsprogramme mit Hilfe eines Makros laden. Der einzige Unterschied ist, daß der Programmname nicht in spitzen Klammern stehen darf.

Das nachstehende Makro beispielsweise führt Central Point Backup automatisch aus:

```
<begdef><strgf3>cd\PCTOOLS<eingabe>CPBACKUP
<eingabe><enddef>
```

In diesem Beispiel führt die Tastenfolge `(Strg) (F3)` einen Verzeichniswechsel zum PC-Tools-Verzeichnis aus und ruft dann Central Point Backup auf. Beachten Sie, daß "CPBACKUP" nicht in spitzen Klammern steht.

Verknüpfen von Makros

Wie aus dem nachstehenden Beispiel hervorgeht, können Sie auch ein Makro definieren, das dann seinerseits andere Makros ausführt.

```
<begdef><umschf1>Hiermit wird ein Makro  
getestet, <enddef>  
<begdef><umschf2>das zwei weitere  
aufruft.<enddef>  
<begdef><umschf3><umschf1><umschf2><enddef>
```

Wenn Sie dann **⌘ F3** drücken, um das Makro auszuführen, erscheint der folgende Text auf dem Bildschirm:

```
Hiermit wird ein Makro getestet, das zwei  
weitere aufruft.
```

Dies wird als Verknüpfung von Makros bezeichnet. Sie können beliebig viele Einzelmakros miteinander verknüpfen, aber beim Verschachteln gilt ein Maximum von 10 Ebenen. Das dritte Makro im obigen Beispiel ist eine Ebene tief verschachtelt.

Einfügen von Datum und Uhrzeit in ein Makro

Mit dem Makro-Editor können Sie auch leicht das Tagesdatum sowie die aktuelle Uhrzeit in Ihre Makrodefinition einfügen. Dazu können Sie die Tasten-Sondernamen "Datum" und "Uhrzeit" einsetzen. Sie können auch eine Tastenkombination bestimmen, die dann das Datum und die Uhrzeit für Sie einsetzt, wie das nachstehende Beispiel zeigt:

```
<begdef><strgd><date>, <time><enddef>
```

Wenn Sie dann **⌘ D** drücken, werden Datum und Uhrzeit von der Systemuhr abgelesen und wie folgt angezeigt:

```
11.08.88, 16:30
```

Achten Sie beim Start Ihres Computers darauf, daß das System das korrekte Datum und die richtige Uhrzeit anzeigt.

Hinzufügen von Verzögerungen

Wenn Sie eine Verzögerung in eine Makrodefinition einfügen, weisen Sie den Makro-Editor damit an, während der Makro-Wiedergabe eine bestimmte Zeitlang zu warten. Hierbei können Sie Zeitinkremente im Bereich von 1/10 Sekunden bis hin zu 256 Stunden eingeben.

Verzögerungen sind bei einer Reihe verschiedener Anwendungen von Vorteil. So können Sie beispielsweise eine Makro-Verzögerung in einem Telekommunikationsprogramm einsetzen, das dann nachts, wenn die Gebühreneinheiten am billigsten sind, eine Datenbank anruft und benötigte Informationen abrufen. Verzögerungen werden auch oft für Online-Demo-Vorführungen oder die Bildschirmhilfe eingesetzt. Sie können ein Makro definieren, das jeweils eine bes-

timtme Zeitspanne verstreichen läßt, nachdem eine Textseite auf dem Bildschirm eingablenbet worden ist, und das dann nach Ablauf dieser Zeitspanne zur nächsten Seite übergeht.

❑ So fügen Sie eine Verzögerung in ein Makro ein:

- Wenn Sie eine Verzögerung in ein Makro einfügen wollen, verwenden Sie folgendes Befehlsformat:

```
<cmd>d n
```

Im folgenden Beispiel erscheint nach Drücken von **Strg F4** nach einer Verzögerung von vier Sekunden die Meldung "Fertig!" auf dem Bildschirm:

```
<begdef><strgf4>Vier Sekunden bitte. . .  
<cmd>d4Fertig!<enddef>
```

Die hier verwendeten Elemente des Makros sind wie folgt definiert:

<cmd>: weist den Makro-Editor an, die nun folgenden Eingaben als Befehle und nicht als Tastendefinitionen zu interpretieren. Das Element "cmd" wird nicht durch eine Tastenfolge erzeugt, Sie müssen die Bezeichnung selbst eingeben.

d: damit wird dem Makro-Editor mitgeteilt, daß die nächste Eingabe eine Verzögerung ist.

n: gibt die Länge der Verzögerung an. Die Verzögerung wird im Format ss:mm:ss.z (Stunden, Minuten, Sekunden und Zehntelsekunden) angegeben. Es folgen einige Beispiele:

10:0:0	Verzögerung von 10 Stunden
9:0	Verzögerung von 9 Minuten
10	Verzögerung von 10 Sekunden
.5	Verzögerung von einer halben Sekunde

❑ Unterbrechen einer Verzögerung:

- Drücken Sie **Esc**, um eine Verzögerung abzubrechen und das restliche Makro auszuführen.

Erstellen von Eingabeformular-Makros

Sie können auch Makros erstellen, die als Eingabemaske dienen, in deren Felder dann bestimmte Informationen einzufüllen sind. Sie können auch in diese Makros eine Verzögerung integrieren, so daß Sie ausreichend Zeit haben, die gewünschten Informationen einzugeben. So könnten Sie beispielsweise ein Makro erstellen, das ein

Verzeichnis automatisch auflistet und Sie auffordert, ein Laufwerk anzugeben.

Bei der Eingabe in Maskenform sind zwei Feldarten verfügbar:

- feste Länge
- variable Länge

☐ **So erstellen Sie Eingabeformular-Makros mit fester Feldlänge:**

Wenn die Informationen, die Sie eingeben, stets gleich lang sind, können Sie bei der Eingabe eine feste Feldlänge verwenden. Zu den Informationen, die stets gleich lang sind, gehören Menüelemente, Laufwerke oder Datumsangaben.

Das folgende Makro beispielsweise fordert Sie auf, das Laufwerk anzugeben, dann führt es den DOS-Befehl DIR (Verzeichnisauflistung) aus:

1. Drücken Sie zur Markierung des Makroanfangs **(Alt) (F)**. Auf dem Bildschirm erscheint:

`<begdef>`

2. Drücken Sie die Taste(n) an, die Sie für die Wiedergabe festlegen wollen.

Nehmen wir für dieses Beispiel **(Strg) (R)**, das wie folgt auf dem Bildschirm erscheint:

`<strgr>.`

3. Geben Sie nun das Script für das Makro ein.

In diesem Beispiel sollte Ihre Eingabe lauten:

`dir` **(Leertaste)**

4. Drücken Sie jetzt **(Strg) (I)**, damit wird die nachstehende Festfeldkennzeichnung angezeigt.

`ffld`

5. Betätigen Sie **(F)** ein dann wieder **(Strg) (I)**.

Bei der Wiedergabe des Makros erscheint das Zeichen # nicht. Es gibt nur die feste Länge des Feldes an. In diesem Beispiel ist das Feld ein Zeichen lang.

Sie können eine beliebige Feldlänge definieren, indem Sie die Anzahl der Zeichen eingeben, die in das Feld passen sollen. Sie können auch ein beliebiges Zeichen zur Definition der Feldlänge einsetzen, die Raute (#) ist hier eine ganz willkürliche Wahl. Eine

Feldlänge von drei Zeichen können Sie nach Belieben wie folgt definieren: ### oder MMM oder 123.

6. Drücken Sie **[F7]** **[↵]**.
7. Markieren Sie nun das Ende der Makrodefinition durch die Tastenfolge **[Alt]** **[↵]**. Auf dem Bildschirm erscheint:

```
<enddef>
```

Die Tastenanschläge, die Sie zur Erstellung dieses Makros eingegeben haben, waren die folgenden:

```
<alt><+><strg><r>dir <strg><]>#<strg>
<]>:<eingabe><alt><->
```

Das Makro erscheint folgendermaßen auf dem Bildschirm:

```
<begdef><strgr>dir
<ffld>#<ffld>:<eingabe><enddef>
```

☐ Und so führen Sie das eben erstellten Beispiel-Makro aus:

1. Drücken Sie **[Strg]** **[Leertaste]** oder mehrmals **[Esc]**, um zurück zum DOS-Prompt zu gelangen.
2. Drücken Sie jetzt **[Strg]** **[R]**.

Der Makro-Editor blendet "dir" ein, setzt dann ein Leerzeichen und hält die Ausführung an, so daß Sie einen Laufwerkskennbuchstaben (so z.B. A, B oder C) eingeben können. Wenn Sie den Kennbuchstaben des gewünschten Laufwerks eingegeben haben, wird die Ausführung des Makros fortgesetzt, und DOS listet das entsprechende Verzeichnis auf.

Beachten Sie dabei, daß es nicht erforderlich ist, **[↵]** zu drücken, wenn Sie die Auflistung des Verzeichnisses einsehen möchten. **[↵]** gehört zu dem Text, der in Ihr Programm kopiert wird, wenn Sie Makros mit fester Feldlänge einsetzen.

☐ So erstellen Sie Eingabeformular-Makros mit variabler Feldlänge:

Sie können auch ein Makro erstellen, in das Sie Informationen unterschiedlicher Länge eingeben können.

Das folgende Makro beispielsweise fordert Sie auf, einen Dateinamen anzugeben, dann führt es den DOS-Befehl DIR (Verzeichnisaufstellung) aus:

1. Markieren Sie den Makroanfang durch Drücken von **[Alt]** **[+]**. Auf dem Bildschirm erscheint:

```
<begdef>
```

2. Betätigen Sie die Taste(n), die Sie für die Wiedergabe festlegen wollen.

Nehmen wir für dieses Beispiel **Strg F**.

3. Geben Sie nun das Script für das Makro ein.

In diesem Beispiel sollte Ihre Eingabe lauten:

```
dir Leertaste
```

4. Drücken Sie jetzt **Strg]**, damit wird die nachstehend illustrierte Kennzeichnung für variable Feldlängen angezeigt.

```
vfld
```

5. Drücken Sie **[]**, dann wieder **Strg]**.

Die beiden Punkte dienen als Platzhalter, so daß Sie während der Makro-Wiedergabe Informationen in das Feld eingeben können. Hier können Sie ein beliebiges Zeichen als Platzhalter einsetzen. Die Platzhalter zeigen an, daß Informationen in das Makro eingegeben werden können.

6. Markieren Sie nun das Ende der Makrodefinition durch **Alt]**. Auf dem Bildschirm erscheint:

```
<enddef>
```

Die Tastenanschläge, die Sie zur Erstellung dieses Makros eingegeben haben, waren die folgenden:

```
<alt><+><strg><f>dir <strg><->..<strg><->  
<eingabe><alt><->
```

Das Makro erscheint folgendermaßen auf dem Bildschirm:

```
<begdef><strgf>dir <vfld>..<vfld>  
<eingabe><enddef>
```

- Und so führen Sie das eben erstellte Beispiel-Makro aus:**

1. Drücken Sie **Esc**, um zum DOS-Prompt zu gelangen.
2. Drücken Sie jetzt **Strg F**.

Der Makro-Editor blendet "dir" ein, setzt dann ein Leerzeichen und hält die Ausführung an, so daß Sie einen Dateinamen eingeben können. Wenn Sie den Dateinamen eingegeben haben, wird die Ausführung des Makros fortgesetzt.

▼ **Hinweis**

Wenn Sie Makros mit variabler Feldlänge einsetzen, müssen Sie **←** drücken, um den Verzeichnisinhalt aufzulisten. **←** gehört nicht zu dem Text, der in Ihr Programm kopiert wird.

Im Makro-Editor unterstützte Tasten

Nachstehend finden Sie eine Liste aller Tasten, die Sie im Makro-Editor zur Makrodefinition verwenden können. Es empfiehlt sich, bei der Erstellung von Makros, die Sie innerhalb von Desktop benutzen wollen, **Strg** anstelle von **Alt** zu verwenden. Die Verwendung von **Alt** in einer Makrodefinition könnte zu Schwierigkeiten führen, da Sie mit **Alt** die Pulldown-Menüs aufrufen und Desktop-Befehle wählen. In anderen Programmen steht der Verwendung von **Alt** jedoch nichts im Wege.

Taste	Umschalttaste	Alt	Strg
A	A	Alt A	Strg A
B	B	Alt B	Strg B
C	C	Alt C	
D	D	Alt D	Strg D
E	E	Alt E	Strg E
F	F	Alt F	Strg F
G	G	Alt G	Strg G
H	H	Alt H	Strg H
I	I	Alt I	Strg I
J	J	Alt J	Strg J
K	K	Alt K	Strg K
L	L	Alt L	Strg L
M	M	Alt M	Strg M
N	N	Alt N	Strg N
O	O	Alt O	Strg O
P	P	Alt P	Strg P
Q	Q	Alt Q	
R	R	Alt R	Strg R
S	S	Alt S	
T	T	Alt T	Strg T
U	U	Alt U	Strg U
V	V	Alt V	Strg V
W	W	Alt W	Strg W
X	X	Alt X	Strg X
Y	Y	Alt Y	Strg Y
Z	Z	Alt Z	Strg Z
1	1	Alt 1	

Taste	Umschalttaste	Alt	Strg
2	@	Alt 2	Strg 2
3	#	Alt 3	
4	\$	Alt 4	
5	%	Alt 5	
6	^	Alt 6	Strg 6
7	&	Alt 7	
8	*	Alt 8	
9	(Alt 9	
0)	Alt 0	
F1	⇧ F1	Alt F1	Strg F1
F2	⇧ F2	Alt F2	Strg F2
F3	⇧ F3	Alt F3	Strg F3
F4	⇧ F4	Alt F4	Strg F4
F5	⇧ F5	Alt F5	Strg F5
F6	⇧ F6	Alt F6	Strg F6
F7	⇧ F7	Alt F7	Strg F7
F8	⇧ F8	Alt F8	Strg F8
F9	⇧ F9	Alt F9	Strg F9
F10	⇧ F10	Alt F10	Strg F10
-	_	<ENDEDEF>	<VFLD>
=	+	<BEGDEF>	
[{		Strg [
]	}		<FFLD>
:	:		
;	;		
'	'		Strg \
\			
,	<		
0	>		
/	?		
Esc			
⇧	UMSCH ⇧		
←			Strg ←
↩			Strg ↩
*			Strg Druck

Taste	Umschalttaste	Alt	Strg
Pos1			Strg Pos1
↑			
Bild↑			Strg Bild↑
→			Strg →
←			Strg ←
Ende			Strg Ende
↓			
Bild↓			Strg Bild↓
Einfg			
Entf			
NUM 9			
NUM 8			
NUM 7			
NUM 6			
NUM 5			
NUM 4			
NUM 3			
NUM 2			
NUM 1			
NUM 0			
NUM .			
NUM +			
NUM -			
DATUM			
FFLD			
ZEIT			
VFLD			
DESK			
CMD			
BEGDEF			
ENDDEF			



10. Die Zwischenablage

Mit den Kopier- und Einfügefunktionen können Sie in vielen der Desktop-Anwendungsprogramme (so z.B. Notizblock, Gliederung und Makro-Editor) Textpassagen kopieren und einfügen. Diese Funktionen werden durch die Zwischenablage jedoch noch leistungsfähiger.

Die Zwischenablage bietet Ihnen optimale Flexibilität für Ihre Arbeit, da Sie damit unter anderem folgende Aufgaben erledigen können:

- Sie können Text, den Sie mit den Befehlen "Ausschneiden" und "Kopieren" in einem Zwischenspeicher (der Zwischenablage) abgelegt haben, an anderer Stelle einfügen.
- Sie können in der Zwischenablage gespeicherten Textbearbeiten, bevor Sie ihn an anderer Stelle einfügen.
- Sie können in der Zwischenablage gespeicherten Text drucken.

Wenn Sie Desktop speicherresident geladen haben, können Sie die Zwischenablage auch wie folgt einsetzen:

- Sie können alles, was auf Ihrem Bildschirm erscheint, von einer Desktop-Anwendung zu einer anderen oder von einer Desktop-Anwendung in ein anderes Programm kopieren oder einfügen.
- Sie können alles, was auf Ihrem Bildschirm erscheint, von einem Programm in ein anderes kopieren oder einfügen. Sie können sogar Daten von einer DOS-Anwendung zu einer anderen übertragen.
- Sie können mit Hilfe von Tastenkürzeln (Hotkeys) Daten kopieren und einfügen, ohne das Anwendungsprogramm Zwischenablage überhaupt zu starten.

Die Zwischenablage kann relativ große Textblöcke aufnehmen, bis zu einer Größe von 4 KBytes. Es sind auch alle Bildrollfunktionen verfügbar, so daß Sie in der Zwischenablage gespeicherte Dateien bearbeiten können. Wenn Sie jedoch versuchen, einen Textblock von mehr als 4KBytes (ca. 80 bis 90 Zeilen) zu kopieren oder auszuschneiden, wird eine Warnmeldung eingeblendet, daß der weitere Text abgeschnitten wird.

▼ Hinweis

Sie können nur Text und ASCII-Graphikzeichen in die Zwischenablage kopieren, keine anderen Graphiken wie z.B. Clip-Art (gebrauchsfertige Graphiken, die zum Lieferumfang bestimmter Graphikprogramme gehören).

Zwischenablage: Programmstart

Sichten des Inhalts der Zwischenablage:

- Wählen Sie **Zwischenablage** im Desktop-Menü.
Jetzt wird das Zwischenablage-Fenster eingeblendet.

Das Zwischen- ablage-Fenster

Wenn Sie im Desktop-Hauptmenü **Zwischenablage** wählen, so erscheint das Zwischenablage-Fenster, in dem Sie den Inhalt der Zwischenablage sichten und bearbeiten können.

Das Zwischenablage-Fenster verfügt über dieselben Elemente wie das Notizblock-Fenster, unterscheidet sich aber hinsichtlich der verfügbaren Menüelemente und der Funktionstastenbelegung.

Funktionstasten- belegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter der Zwischenablage die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F6 Finden** Blendet eine Dialogbox ein, in der Sie einen Suchbegriff angeben können.
- F7 Ersetz** Blendet eine Dialogbox ein, in der Sie einen Suchbegriff angeben können sowie den Begriff, durch den der Suchbegriff ersetzt werden soll.

Kopieren und Einfügen mit den Hotkeys

Wenn Sie Desktop speicherresident geladen haben, können Sie in allen Anwendungen und auch vom Bildschirm Text kopieren und einfügen, ohne erst die Anwendung Zwischenablage starten zu müssen. Mit den Hotkeys zum Ausschneiden und Einfügen stehen Ihnen die Kopier- und Einfügefunktionen jederzeit auf Abruf zur Verfügung.

In den nachstehend beschriebenen Verfahren werden die Standard-Hotkeys verwendet. Sie können jedoch Ihre eigenen Tastenkürzel definieren. Eine Anleitung dazu finden Sie im Kapitel *Hilfsmittel*.

Kopieren in die Zwischenablage:

Wenn Sie vom Bildschirm Text kopieren, wird der in der Zwischenablage befindliche Text durch den neuen Text vom Bildschirm ersetzt. Text, der vom Bildschirm in die Zwischenablage kopiert wird, kann in jede beliebige Anwendung eingefügt werden.

1. Beenden Sie Desktop mit **Strg** **Leertaste**.



2. Wenn Sie Text in die Zwischenablage kopieren wollen, drücken Sie **Strg** **Entf**.
Zum Markieren des Textes wird ein blockförmiger Cursor in der Bildschirmmitte eingeblendet.
3. Setzen Sie den Cursor mit Hilfe der Pfeiltasten an die Stelle, ab der Sie kopieren wollen, und drücken Sie dann **↔**.
4. Markieren Sie den Text, der kopiert werden soll, mit den Pfeiltasten.

Der Block wird hervorgehoben.

5. Drücken Sie **↔**.

Der markierte Text wird in die Zwischenablage kopiert. Wenn Sie ihn bearbeiten wollen, starten Sie Desktop mit **Strg** **Leertaste** und wählen dann **Zwischenablage** im Hauptmenü.



1. Beenden Sie Desktop mit **Strg** **Leertaste**.
2. Wenn Sie Text in die Zwischenablage kopieren wollen, drücken Sie **Strg** **Entf**.
Zum Markieren des Textes wird ein blockförmiger Cursor in der Bildschirmmitte eingeblendet.
3. Setzen Sie den Mauszeiger an die Stelle, ab der Sie kopieren wollen, und drücken Sie dann die Maustaste.
4. Ziehen Sie die Maus über den Textblock, den Sie kopieren wollen, und lassen Sie dann die Maustaste wieder los.

Der markierte Text wird in die Zwischenablage kopiert. Wenn Sie ihn bearbeiten wollen, starten Sie Desktop mit **Strg** **Leertaste** und wählen dann **Zwischenablage** im Hauptmenü.

Einfügen von Text aus der Zwischenablage in den Bildschirm:

Desktop speichert den kopierten Text so lange in der Zwischenablage, bis Sie ihn durch neuen Text ersetzen oder den Computer neu starten bzw. abschalten. Wenn Sie neuen Text in die Zwischenablage kopieren, wird der aktuelle Inhalt der Zwischenablage durch den neuen Text ersetzt. Sie können von jedem Fenster aus (auch von einem Desktop-Fenster aus) wie folgt arbeiten:

1. Setzen Sie den Cursor an die Stelle, an der der kopierte Text eingefügt werden soll.
2. Drücken Sie **Strg** **Einfüg**.



Kopieren und Einfügen mit den Menü-Befehlen

▼ Wichtig

Der in der Zwischenablage enthaltene Text wird jetzt an der markierten Stelle eingefügt.

Wenn Sie Desktop speicherresident geladen haben, können Sie auch Text in die Anwendung kopieren, die auf dem Bildschirm lief, bevor Sie die Zwischenablage starteten. Umgekehrt können Sie auch Text aus dieser Anwendung in eine andere einfügen. So können Sie beispielsweise einen Teil aus einer Kalkulationstabelle kopieren und diesen dann in einen Abschlußbericht kopieren, den Sie mit Ihrem Textverarbeitungsprogramm erstellen.

Wenn Sie Text über die Menüs in eine aktive Anwendung kopieren und einfügen wollen, müssen Sie Desktop ohne den Parameter /CS installieren. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel Optionsschalter für die Befehlszeile weiter hinten in diesem Handbuch.

□ Kopieren von Text in die Zwischenablage:

Wenn Sie Text von einer auf dem Bildschirm laufenden Anwendung in die Zwischenablage kopieren, so erscheint der markierte Text an beiden Stellen. In den meisten Anwendungsprogrammen ist es erforderlich, daß Sie den Text, der kopiert werden soll, zunächst einmal markieren.

In der gegenwärtig aktiven Anwendung gehen Sie wie folgt vor:



1. Starten Sie Desktop durch mit **(Strg) (Leertaste)**.

2. Wählen Sie **Zwischenablage** im Desktop-Hauptmenü.

3. Wählen Sie **Kopieren** im Kopier/Einfügemenü.

Das Zwischenablage-Fenster wird ausgeblendet, und Sie gelangen zurück in den vorherigen Bildschirm, in dem Sie nun den zu kopierenden Text markieren können.

4. Setzen Sie den Cursor mit Hilfe der Pfeiltasten an die Stelle, ab der Sie kopieren wollen, und drücken Sie dann **(←)**.

Der Cursor erscheint als großer, rechteckiger Block.

5. Markieren Sie den Text, der kopiert werden soll, mit den Pfeiltasten.

Der Textblock wird hervorgehoben.

6. Drücken Sie **(←)**.

Der markierte Text wird in die Zwischenablage kopiert, und die Zwischenablage wird automatisch gestartet, so daß Sie deren Inhalt bearbeiten können.

7. Wenn Sie Ihre Editierarbeiten beendet haben, beenden Sie die Zwischenablage.



1. Starten Sie Desktop mit **(Strg) (Leertaste)**.
2. Wählen Sie **Zwischenablage** im Desktop-Hauptmenü.
3. Wählen Sie **Kopieren** im Kopier/Einfügemenu.
Das Zwischenablage-Fenster wird ausgeblendet, und Sie gelangen zurück in den vorherigen Bildschirm, in dem Sie nun den zu kopierenden Text markieren können.
4. Setzen Sie den Mauszeiger an die Stelle, ab der Sie kopieren wollen.
5. Ziehen Sie die Maus über den Textblock, den Sie kopieren wollen.
Der markierte Text wird in die Zwischenablage kopiert, und die Zwischenablage wird automatisch gestartet, so daß Sie deren Inhalt bearbeiten können.
6. Wenn Sie Ihre Editierarbeiten beendet haben, beenden Sie die Zwischenablage.

▼ **Hinweis**

Im allgemeinen werden die Formatierungsanweisungen für den Text nicht in der Zwischenablage gespeichert. Dies hängt jedoch von der jeweiligen Anwendung ab.

□ **Einfügen von Text aus der Zwischenablage:**

Mit der Einfügefunktion können Sie den Inhalt der Zwischenablage in die Anwendung einfügen, die unter dem Zwischenablage-Fenster läuft. Der Inhalt der Zwischenablage wird dabei an der aktuellen Cursorposition in die Anwendung eingefügt. Wenn keine Anwendung geladen ist, wird der Inhalt der Zwischenablage zu DOS kopiert.

1. Starten Sie Desktop mit **(Strg) (Leertaste)**.
2. Wählen Sie **Zwischenablage** im Desktop-Hauptmenü.
3. Wählen Sie **Kopieren** im Kopier/Einfügemenu.
Das Zwischenablage-Fenster wird ausgeblendet, und Sie gelangen zurück in die aktive Anwendung (bzw. den vorherigen Bildschirm), in der bzw. dem der Text aus der Zwischenablage an der Cursorposition eingefügt wird.

Sie können den in der Zwischenablage befindlichen Text so oft wie gewünscht einfügen. Der Text bleibt so lange in der Zwischenablage,

bis Sie ihn durch neuen Text ersetzen oder den Computer neu starten bzw. abschalten.

Text in der Zwischenablage bearbeiten

Wenn kopierter Text in der Zwischenablage gespeichert ist, können Sie ihn mit der Tastatur oder Maus bearbeiten, bevor Sie ihn an anderer Stelle wieder einfügen. Die Editierfunktionen sind im Kapitel *Notizblock* beschrieben. Dort finden Sie auch Hinweise zur Arbeit mit großen Textblöcken, zum Löschen von Text, Einfügen einer Datei, Springen zu einer bestimmten Zeile, sowie zum Suchen und Ersetzen von Text.

Ausdrucken des Inhalts der Zwischenablage

So wird der Inhalt der Zwischenablage gedruckt:

1. Wählen Sie **D**ru~~ck~~ken im Dateimenü.
2. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox einen Druckeranschluß.

LPT (1, 2 oder 3): damit wird ein Paralleler-Druckeranschluß bestimmt. Die Standardeinstellung für diese Option ist LPT1.

COM (1 oder 2): damit wird ein serieller Anschluß für den Drucker festgelegt.

Datei: damit wird der Text zum Druck formatiert und gespeichert. Die Datei wird dann auf Diskette oder Festplatte geschrieben, und zwar in das Desktop-Verzeichnis, und kann später ausgedruckt werden. Die Druckdatei hat denselben Namen wie die Originaldatei, allerdings mit der Erweiterung .PRT.

3. Geben Sie die Anzahl der gewünschten Kopien, den Zeilenabstand und die Anfangsnummer für die Seitennumerierung ein.
4. Wählen Sie **D**ru~~ck~~ken, um mit dem Druck zu beginnen.
Wenn das Zeilenlineal eingeblendet ist, erscheint dort eine Meldung, während die Datei gedruckt wird.

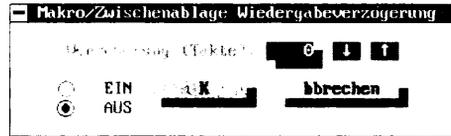
Einstellen der Wiedergabeverzögerung

Sie können die Geschwindigkeit steuern, mit der ein Textblock eingefügt wird. Beispielsweise könnte es erforderlich werden, den Inhalt der Zwischenablage etwas langsamer in eine Anwendung einzufügen, wenn einige Zeichen ignoriert werden, oder wenn Ihr Computer ein Warnsignal abgibt. Wenn Sie die Geschwindigkeit der Einfügefunktion reduzieren, können Sie diese Probleme vermeiden.

Einstellen der Wiedergabeverzögerung:

1. Wählen Sie **Z**wischenablage im Desktop-Hauptmenü.
2. Wählen Sie **W**iedergabeverzögerung im Kopier/Einfügemenu.

- Geben Sie hier einen Wert ein, um den das Einfügen verzögert werden soll.



Als Standardeinstellung gilt, daß die Makros so schnell wie auf Ihrem Computer möglich wiedergegeben werden. Die Wiedergabeverzögerung wird in Zeiteinheiten von achtzehntel (1/18) Sekunden gemessen. Dieser Wert wird als ein Takt bezeichnet. Bei einer Eingabe von 1 wird alle 1/18 Sekunden ein Zeichen übertragen, bei einer Einstellung von 2 wird alle 2/18 Sekunden ein Zeichen übertragen, usw.

- Aktivieren Sie **Ein**.
- Wählen Sie **OK**.

Wie bereits aus der Titelzeile der Dialogbox hervorgeht, gilt die Wiedergabeverzögerung sowohl für die Zwischenablage als auch für den Makro-Editor. Wenn Sie also die Wiedergabeverzögerung für eine dieser beiden Anwendungen einstellen, gilt die Einstellung auch für die andere.

Benutzen der Zwischenablage in Anwendungen, die über PC Shell gestartet wurden

▼ Wichtig

Kopieren und Einfügen mit der Zwischenablage in Anwendungen, die über PC Shell aufgerufen wurden:

1. Installieren Sie Desktop speicherresident und wählen Sie den speicherresidenten Ausführungsmodus.

Wenn Sie während der Installation nicht die Option zur speicherresidenten Installation gewählt hatten, finden Sie Hinweise zur speicherresidenten Ausführung im Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorn in diesem Handbuch.

Verwenden Sie zur Ausführung von Desktop nicht den Parameter /KH. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel Optionsschalter für die Befehlszeile weiter hinten in diesem Handbuch.

2. Führen Sie PC Shell nach Desktop als Standard-Anwendungsprogramm aus.

Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

PCSHELL

3. Starten Sie dann die Anwendungen, mit denen Sie am liebsten arbeiten, indem Sie diese aus der Programmliste auswählen. Das Ausschneiden und Einfügen über die Zwischenablage können Sie dann mit Hilfe der Hotkeys besorgen.

▼ **Hinweis**

Wenn PC Shell bereits vor Desktop speicherresident installiert wurde, können Sie PC Shell nach dem Start von Desktop auch im nicht-speicherresidenten Modus ausführen.

11. Der Algebrarechner

Der Algebrarechner funktioniert wie ein normaler Tischrechner mit Druckstreifen. Einfache Berechnungen können Sie wie folgt durchführen:

- Sie können die Zahlen über das numerische Tastenfeld auf der rechten Seite Ihrer Tastatur eingeben. (Unter Umständen müssen Sie zunächst jedoch die Ziffernfunktion mit **Num** feststellen.)
- Sie können die Zifferntasten in der obersten Reihe der Tastatur verwenden.
- Oder Sie können die auf dem Bildschirm angezeigten "Tasten" anklicken.

Wenn Sie Zahlen eingeben und Rechenoperationen durchführen, erscheinen die Zahlen zunächst im Rechneranzeigefeld und dann auf dem "Rechenstreifen".

Wenn Sie Desktop speicherresident geladen haben, können Sie aus jedem Anwendungsprogramm heraus auf den Algebrarechner zugreifen.

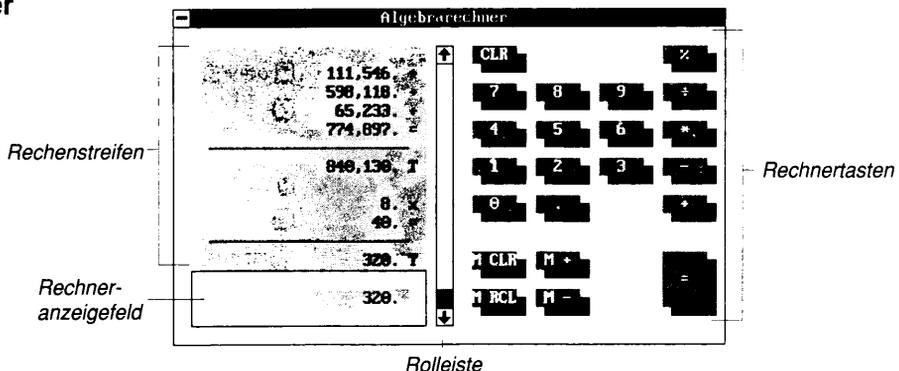
Algebrarechner: Programmstart

So wird der Algebrarechner gestartet:

- Wählen Sie **Taschenrechner** > **Algebrarechner** im Desktop-Menü.

Das Algebrarechner- Fenster

Der Algebrarechner ähnelt einem normalen Taschenrechner, mit dem Sie wahrscheinlich bereits vertraut sind.



Das Algebrarechner-Fenster enthält die Grundelemente, die in allen PC Tools-Fenstern enthalten sind, sowie folgende Elemente:

Rechenstreifen: zur Anzeige von bis zu 12 Rechenzeilen. Sie können den Streifen mit den Pfeiltasten oder der Maus auf- und abrollen, um alle darin enthaltenen Zahlen einzusehen. Der Rechenstreifen faßt maximal 1.000 Zeilen. Wenn er voll ist und Sie neue Zeilen hinzufügen, dann gehen die obersten Zeilen verloren.

Rechneranzeigefeld: hier werden die Zahlen, die Sie eingeben, angezeigt. Auch die Zahlen auf dem Rechenstreifen können zur Bearbeitung in das Anzeigefeld "gerollt" werden.

Rechnertasten: diese "Tasten" klicken Sie mit der Maus an, um Berechnungen durchzuführen.

Rolleiste: wird mit der Maus zum "Rollen" der Zahlen auf dem Rechenstreifen eingesetzt.

▼ Hinweis

Wenn nach Drücken der Ziffern im numerischen Tastenfeld keine Ziffern auf dem Bildschirm erscheinen, betätigen Sie die **(Num)** taste.

**Funktionstasten-
belegung**

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind im Algebrarechner die folgenden Funktionstasten aktiv:

(F4) Lösch A Löscht den Inhalt des Rechneranzeigefeldes.

(F5) Lösch R Löscht den gesamten Inhalt des Rechenstreifens.

**Rechen-
operationen**

Die nachstehende Tabelle führt die grundlegenden Rechenoperationen und die zu ihrer Durchführung erforderlichen Eingaben auf.

Rechenoperation	Tastatur	Maus
Addition	(+)	+
Subtraktion	(-)	-
Multiplikation	(*) oder (X)	*
Division	(/)	÷
Summe	(←) oder (=)	=
Löschen	(C)	CLR
Prozentrechnung	(%)	%
Addition oder Subtraktion einer im Speicher enthaltenen Zahl	(M) dann (+) oder (-)	M+ oder M-
Abruf einer im Speicher enthaltenen Zahl	(M) dann (R)	M RCL

Rechenoperation	Tastatur	Maus
Löschen einer im Speicher enthaltenen Zahl	M dann C	M CLR
Festlegen der Dezimalstellen	D dann die gewünschte Anzahl	
Dezimalkomma	.	

❑ So wird eine Berechnung durchgeführt:

Der Algebrarechner funktioniert wie ein normaler Taschenrechner.

- Geben Sie eine Zahl ein, eine Rechenoperation, eine weitere Zahl und dann **=** oder **↵**; so z.B. $8 + 25 =$.

Auf dem Rechenstreifen werden nur jeweils 12 Zeilen angezeigt, aber Sie können beliebig viele Zahlen zur Berechnung eingeben.

Automatische Konstante

Die automatische Konstante speichert die letzte Zahl, die vor einem arithmetischen Operator (einem Rechenzeichen, so z.B. + oder *) eingegeben wurde, in einem Zwischenspeicher, so daß diese Zahl erneut in die Rechnung eingesetzt werden kann. Die automatische Konstante wird jedoch erst aktiviert, wenn Sie zwei oder mehr Rechenzeichentasten nacheinander drücken, oder nachdem Sie eine Funktionstaste und **=** gedrückt haben.

Aus der nachstehenden Illustration geht die Funktion der automatischen Konstanten hervor:

Eingabe	Konstante	Durchgeführte Rechnung
123 + 100 = =	100	$123 + 100 - 100 = 123$
5 + 9 + + + + =	9	$5 + 9 + 9 + 9 + 9 = 41$
9 - - - =	9	$9 - 9 - 9 - 9 = -18$

Beachten Sie folgendes: wenn Sie eine Berechnung im oben beschriebenen Format strukturieren, wird eine Zwischensumme gebildet und die automatische Konstante gelöscht, so daß Letztere Ihre Rechnung nicht beeinflusst.

Rechenbeispiele

Anhand der folgenden beiden Beispiele können Sie ersehen, wie Berechnungen auszuführen sind:

Rechenaufgabe: Wieviel ist $5 + 7$?

- Drücken Sie **5** **+** **7**, dann **↵** oder **=**.

Die Berechnung wird durchgeführt, das Ergebnis wird im Rechneranzeigefeld und auf dem Rechenstreifen oberhalb des Anzeigefeldes angezeigt. Auch die Operatoren (also +, -, =) werden angezeigt, so daß Sie sofort sehen können, welche Rechenoperation Sie durchgeführt haben, um zum Endergebnis (T, vom Englischen "total") zu gelangen.

Rechenaufgabe: Angenommen, Sie sind in den USA und wollen ein Paar Jeans zu \$29.00 kaufen. Die Verkaufssteuer beträgt 6%. Wie hoch ist der Gesamtpreis?

1. Drücken Sie die folgende Tasten: **2** **9** **+** **6** **%**.

Der Gebräuchlicher Rechner berechnet 6 Prozent von 29, addiert diesen Betrag zu 29 hinzu und zeigt dann ein Endergebnis von 30.74 an. Sie brauchen **=** nicht zu drücken, da die Berechnung bereits durch Drücken von **%** ausgeführt wird.

Bearbeiten des Rechenstreifens und Neuberechnung

Die Zahlen, die Sie eingeben, werden auf dem Rechenstreifen angezeigt. Sie können alle Zahlen, die Sie über die Tastatur eingegeben haben, ändern und das Endergebnis neu berechnen. Die Rechenergebnisse selbst können jedoch nicht bearbeitet oder geändert werden.

Bearbeiten des Rechenstreifens:

1. Rollen Sie den Streifen auf oder ab, bis die Zahl, die Sie ändern wollen, im Rechneranzeigefeld erscheint.
2. Geben Sie die neue, korrekte Zahl ein.

Die alte Zahl im Anzeigefeld wird durch die neue überschrieben, und die Berechnung wird unmittelbar nach der Änderung der in der Anzeige stehenden Zahl neu durchgeführt.

Löschen des Rechneranzeigefeldes

Wenn Ihnen ein Fehler unterläuft und Sie die in der Anzeige stehende Zahl neu eingeben wollen, können Sie das Anzeigefeld löschen.

- Wählen Sie **Anzeige löschen** im Optionsmenü.

Löschen des Rechenstreifens

Wenn Sie Ihre Berechnungen beendet haben oder von Neuem beginnen wollen, können Sie alle Zahlen vom Rechenstreifen löschen.

- Wählen Sie **Rechenstreifen löschen** im Optionsmenü.

Kopieren in die Zwischenablage

Unter Umständen werden Sie Ihre Berechnungen und Resultate auch in einem Dokument verwenden wollen. So könnte es beispielsweise erforderlich sein, einen Verkaufsbericht mit Notizblock zu erstellen, die Berechnungen in den Text einzusetzen und den Bericht dann

auszudrucken. Mit der Zwischenablage können Sie Ihre Rechenergebnisse in andere Dateien einfügen.

- Wählen Sie **In Zwischenablage kopieren** im Optionsmenü. Es werden nur die letzten 160 Zeilen (4.000 Zeichen) des Rechenstreifens kopiert. Sie können dann die Zwischenablage benutzen und die kopierten Berechnungen editieren.

Ausdrucken des Rechenstreifens

Wenn Sie eine Kopie Ihrer Berechnungen brauchen, können Sie den Rechenstreifen ausdrucken oder diesen in einer Datei speichern.

1. Wählen Sie **Rechenstreifen drucken** im Optionsmenü.
2. Wählen Sie jetzt eine der folgenden Optionen.



LPT (1, 2 oder 3): damit wird ein Parallel-Druckeranschluß bestimmt. Die Standardeinstellung für diese Option ist LPT1.

COM (1 oder 2): damit wird ein serieller Anschluß für den Drucker festgelegt.

Datei: damit wird der Text zum Druck formatiert und gespeichert, die Datei wird dann auf Diskette oder Festplatte geschrieben (und zwar in das Verzeichnis, aus dem heraus die Datei geladen wurde) und kann später ausgedruckt werden. Die Druckdatei hat den Namen CALCDAT.PRT.

3. Geben Sie die Anzahl der gewünschten Kopien, den Zeilenabstand und die Anfangsnummer für die Seitennumerierung ein.
4. Wählen Sie **Drucken**, um mit dem Druck zu beginnen. Die Meldung "Drucken gerade, ESC um abzubrechen" wird während des Ausdrucks kurz auf dem Rechenstreifen eingeblendet.

□ **Ändern des Anzeigeformats:**

Sie können bestimmen, wieviel Platz der Algebrarechner auf Ihrem Bildschirm einnehmen soll: er kann in voller Größe mit Rechenstreifen und Tasten angezeigt werden oder aber in einer kleineren Version, bei der nur der Rechenstreifen eingeblendet wird. In beiden Anzeigeformaten stehen Ihnen alle Rechnerfunktionen zur Verfügung.

- Durch Anwahl von **Großformat** im Optionsmenü können Sie zwischen den beiden Anzeigeformaten hin- und herschalten.

12. Der Finanzrechner

Wenn Desktop speicherresident installiert ist, können Sie von jedem Programm aus auf den Finanzrechner zugreifen. Der Finanzrechner wurde so ausgelegt, daß er die Finanzfunktionen des HP-12C von Hewlett-Packard emuliert.

Mit dem Finanzrechner können Sie folgendes berechnen:

- Einfache Zinsen
- Zinseszinsen
- Jährliche Gesamtbelastung bzw. Jahreszins

In diesem Kapitel wird erläutert, wie die Funktionen des HP-12C in Desktop emuliert werden. Wenn Sie mit dem HP-12C bereits vertraut sind, werden Sie feststellen, daß Sie dieselben Funktionen auch leicht mit der Desktop-Version dieses Rechners ausführen können. Wenn Sie noch nicht mit dem HP-12C gearbeitet haben, finden Sie in diesem Kapitel die erforderlichen Hinweise und Anleitungen.

Central Point Software, Inc. übernimmt keinerlei Garantien dafür, daß die hier angegebenen Tastenfolgen und Ergebnisse für Sie zweckdienlich sind. Sie allein tragen die Verantwortung für alle Entscheidungen, die Sie aufgrund Ihrer Berechnungen mit dem Finanzrechner treffen.

Dieses Kapitel soll keine umfassende Einführung in die Arbeit mit dem HP-12C sein. Eine ausführliche Anleitung für den HP-12C finden Sie in den einschlägigen Büchern, die im Fachbuchhandel erhältlich sind.

▼ **Hinweis**

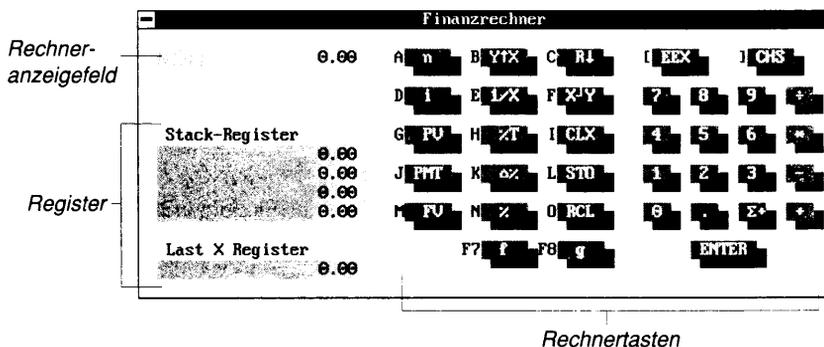
Bei Berechnungen, die Kalenderdaten einbeziehen, verwendet der Finanzrechner die DOS-Datumsfunktion "Date". Unter DOS ist das frühestmögliche gültige Datum der 1.1.80. Daher kann der Finanzrechner keine Berechnungen durchführen, für die ein vor dem 1.1.80 liegendes Datum erforderlich ist.

Finanzrechner: Programmstart

- So wird der Finanzrechner gestartet:**
 - Wählen Sie **Taschenrechner** ► **Finanzrechner** im Desktop-Hauptmenü.

Das Finanzrechner-Fenster

Wenn Sie einen HP-12C Taschenrechner haben, werden Sie sofort sehen, wie sehr der Finanzrechner von Desktop diesem Taschenrechner ähnelt.



Im folgenden finden Sie eine Erläuterung der einzelnen Elemente im Finanzrechner-Fenster:

Rechneranzeigefeld: hier werden die Zahlen, die Sie eingeben, angezeigt.

Register: dienen zur Informationsspeicherung. Der Finanzrechner verfügt über drei verschiedene Registerarten: Stapelregister (auch als "Stack-Register" bezeichnet), Finanz- und Datenregister. Sie haben hier die Möglichkeit, bestimmte oder überhaupt keine Register anzeigen zu lassen. In der obenstehenden Abbildung sind Stapelregister dargestellt. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie unter "Grundlegendes zu den Registern" weiter hinten in diesem Kapitel.

Rechnertasten: diese "Tasten" klicken Sie zum Durchführen von Berechnungen mit der Maus an. Aus den Buchstaben und Symbolen neben den Tasten geht hervor, welche Tasten Sie auf der Tastatur drücken müssen, um die Tastenfunktion aufzurufen. Näheres zum Einsatz der Rechnertasten finden Sie im Abschnitt "Grundlegendes zur Rechnerbildfläche".

Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* in diesem Handbuch) sind unter dem Finanzrechner die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Kein** Blendet alle Register aus.
- F5 Stack** Blendet die Stapelregister (Stack-Register) ein.
- F6 Finanz** Blendet die Finanzregister ein.

Grundlegendes zur Rechner- bildfläche

Beim Finanzrechner müssen Sie sowohl einige der Tasten in der alphabetischen Tastatur als auch die Zifferntasten einsetzen. Der Großteil der Tasten des Finanzrechners hat mehrere Funktionen. Die Funktion ändert sich jedoch mit dem Rechnermodus. Die Buchstaben links neben den auf dem Bildschirm abgebildeten Tasten zeigen das Tastaturäquivalent der Funktion an.

In diesem Abschnitt finden Sie Erläuterungen zum:

- Gebrauch der Tastatur
- Gebrauch der f- und g-Tasten
- Einstellen der Dezimalstellen
- Ein- und Ausschalten von "c" in der Rechneranzeige
- Ein- und Ausschalten von "d.my" in der Rechneranzeige
- Ein- und Ausschalten von "beg" in der Rechneranzeige



□ So arbeiten Sie mit der Tastatur:

In diesem Kapitel werden die Tasten unter ihren Funktionsnamen angesprochen. Die tatsächlichen Tasten sowie die ihnen zugeordneten Finanzfunktionen sind in der nachstehenden Tabelle aufgelistet.

Eingabe	Funktion
N	n ("number" = Anzahl der Perioden)
I	i ("interest rate" = Zinssatz)
PV	PV ("present value" = Gegenwartswert, Barwert)
PMT	PMT ("payment" = Zahlung)
FV	FV ("future value" = Zukunftswert, Endwert, Restwert)
Y^X	Y ^X (Potenz)
1/X	1/X (Reziprokwert oder Umkehrfunktion)
%T	%T (Prozent der Gesamtsumme)
Δ%	Δ% (prozentualer Unterschied)
%	% (Prozent)
R↓	R↓ (nach unten rollen [im Stapelregister])
X↔Y	X↔Y (Werte in den X- und Y-Registern gegeneinander austauschen)
CLX	CLX ("clear" = Register X löschen)
F7	f
F8	g

Eingabe	Funktion
	STO ("store" = Wert speichern)
	RCL ("recall" = gespeicherten Wert abrufen)
	CHS ("change sign" = Vorzeichenwechsel)
	EEX (Exponent)
	"Enter" = Eingabe
	$\Sigma+$ (Summe für Statistiken)
	0 - 9
	+ (Addition)
	- (Subtraktion)
	+ (Division)
	x (Multiplikation)

So setzen Sie die f- und g-Tasten ein:

Mit Hilfe der f- und g-Tasten unten in der Rechnerbildfläche können Sie weitere Funktionen ausführen.

▼ Hinweis

Wählen Sie die f- bzw. g-Taste und lassen Sie diese wieder los, bevor Sie die nächste Taste wählen.

- Drücken Sie  oder klicken Sie die f-Taste auf dem Bildschirm an, wenn Sie im f-Tastenmodus arbeiten wollen.
Die Funktionen, die Ihnen im f-Tastenmodus zur Verfügung stehen, werden auf den Tastenoberflächen eingeblendet.
- Drücken Sie  oder klicken Sie die g-Taste auf dem Bildschirm an, wenn Sie im g-Tastenmodus arbeiten wollen.
Die Funktionen, die Ihnen im g-Tastenmodus zur Verfügung stehen, werden auf den Tastenoberflächen eingeblendet.
- Drücken Sie  oder klicken Sie die ENTER-Taste auf dem Bildschirm an, wenn Sie wieder im Normalmodus arbeiten möchten.
Die Funktionen, die Ihnen im Normalmodus zur Verfügung stehen, werden auf den Tastenoberflächen eingeblendet.

So stellen Sie die Anzahl der Dezimalstellen ein:

Der Finanzrechner arbeitet mit einer Genauigkeit von 12 Dezimalstellen, unabhängig davon, wie viele Sie anzeigen möchten. Für die Anzeige können Sie bis zu neun Dezimalstellen festlegen.

- Wählen Sie die f-Taste und dann die Anzahl der Dezimalstellen.

Wenn Sie beispielsweise vier Dezimalstellen anzeigen wollen, wählen Sie zunächst f an und drücken dann **4**. Wenn Sie die wissenschaftliche Schreibweise bevorzugen, wählen Sie zunächst f an und dann **.**.

☐ So schalten Sie “c” in der Rechneranzeige ein und aus:

Das “c” im Rechneranzeigefeld bedeutet, daß bei Finanzkalkulationen eine tageweise Verzinsung mit Teilperioden verwendet wird.

- Schalten Sie das “c” in der Rechneranzeige durch Anwahl von STO EEX ein bzw. aus.

☐ So schalten Sie “d.my” in der Rechneranzeige ein und aus:

Wenn im Rechneranzeigefeld die Zeichenfolge “d.my” erscheint, müssen alle Kalenderdaten im Format Tag.MonatJahr eingegeben werden. So lange diese Zeichenfolge nicht in der Anzeige erscheint, müssen alle Daten im Format Monat.TagJahr eingegeben werden.

- Zum Einschalten von D.MY wählen Sie g und dann die DMY-Taste.
- Zum Ausschalten von D.MY wählen Sie g und dann die MDY-Taste.

☐ So schalten Sie “beg” in der Rechneranzeige ein und aus:

Wenn im Rechneranzeigefeld “beg” erscheint, werden die Kalkulationen von Darlehen und Annuitäten oder Renten unter der Annahme durchgeführt, daß die Zahlung zum Beginn der Zahlungsperiode erfolgt. Steht in der Anzeige nicht die Abkürzung “beg”, dann wird angenommen, daß die Zahlung am Ende der Zahlungsperiode fällig ist.

- Zur Anzeige von “beg” wählen Sie g und dann die BEG-Taste.
- Soll “beg” wieder ausgeschaltet werden, so wählen Sie g und dann die END-Taste.

Grundlegendes zu den Registern

Der Finanzrechner enthält drei verschiedene Register (Speicher), in denen verschiedene Arten numerischer Informationen abgelegt werden. Die Register speichern die eingegebenen Zahlen so lange, bis Sie den Computer abschalten, die Finanzrechner-Anwendung beenden oder die Register löschen.

Wenn Sie sich den Inhalt eines Registers ansehen möchten, wählen Sie das gewünschte Register aus dem Registerdarstellungsmenü oder drücken Sie die entsprechende Funktionstaste. Das so gewählte Register wird dann im Finanzrechner-Fenster angezeigt.

Keine Register

Sie können auch bestimmen, daß die Register nicht angezeigt werden sollen, indem Sie den Befehl **Keine Register darstellen** im Registerdarstellungsmenü aktivieren.

Die Stapelregister (Stack-Register)

Diese Register führen die normalen arithmetischen Operationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) durch. Die Register sind so miteinander verbunden, daß Sie auch lange Berechnungen leicht durchführen können, da die Zwischenergebnisse so lange gestapelt werden, bis Sie sie brauchen. (Das englische Wort "stack" bedeutet stapeln.)

Die Finanzregister

In diesen Registern werden Finanzwerte berechnet, so z.B. Hypothekenzahlungen. Der Finanzrechner verwendet vier der Zahlen zur Berechnung der fünften.

Die Namen der einzelnen Finanzregister gehen aus der nachstehenden Abbildung hervor.

Die Datenregister

Diese Register sind durch Nummern von 0 bis 9 und .0 bis .9 gekennzeichnet. Benutzen Sie diese Kennzeichnungen, wenn Sie Zahlen in den Registern speichern wollen.

Der Finanzrechner kann sowohl für einfache wie auch für komplexe Berechnungen eingesetzt werden. Einfache arithmetische Berechnungen werden mit dem Finanzrechner jedoch anders durchgeführt als mit dem Algebrarechner.

Dieser Abschnitt enthält Hinweise zum Einsatz des Finanzrechners für die folgenden Rechenoperationen:

- Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division
- Prozentrechnungen
- Vorzeichenwechsel
- Speichern und Abrufen von Zahlen bzw. Werten

Durchführen arithmetischer Operationen:

Bei arithmetischen Operationen führt man Rechnungen mit zwei oder mehr Zahlen durch. Der Finanzrechner arbeitet mit der Umgekehrten Polnischen Notation (UPN), folgendes Beispiel erläutert die Funktionsweise:

Durchführen arithmetischer Berechnungen

1. Geben Sie die erste Zahl ein und drücken Sie \leftarrow .
Geben Sie beispielsweise 3 ein und drücken Sie dann \leftarrow .
2. Geben Sie jetzt die zweite Zahl ein und drücken Sie dann die dem arithmetischen Operator (dem Rechenzeichen) entsprechende Taste (so z.B. + oder -).
Geben Sie z.B. 8 ein und drücken Sie dann +.

Wenn Sie mehrfache Berechnungen durchführen, wird jedes Zwischenergebnis als die erste Zahl der nächsten Rechenoperation verwendet. Sie brauchen also diese Zahl nicht erneut einzugeben oder \leftarrow zu drücken, sondern nur die zweite Zahl und dann die der Rechenoperation entsprechende Taste. Um z.B. die folgende Rechnung durchzuführen:

$$(6 + 12 + 3 - 9) * 3$$

würden Sie folgende Eingaben in der nachstehenden Reihenfolge machen:

6 \leftarrow 1 2 + 3 + 9 - 3 *

Das Ergebnis ist 36.

Mit dieser Vorgehensweise können Sie einfache arithmetische Funktionen wie Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division und Prozentrechnungen durchführen.

❑ So ändern Sie das Vorzeichen einer Zahl:

- Sie geben die Zahl ein, wählen dann CHS ("Change Sign"), geben dann die der gewünschten Rechenoperation entsprechende Taste ein oder geben die nächste Zahl für Ihre Berechnung ein.
Die Taste \leftarrow wird für Subtraktionen verwendet, nicht zur Änderung des Vorzeichens.

Speichern und Abrufen von Zahlen

Zum Speichern und Abrufen von in den Registern abgelegten Zahlen verwenden Sie STO (vom Englischen "store" = speichern) und RCL (vom Englischen "recall" = ab- oder zurückrufen). Sie müssen auch die Kennzeichnung eines Datenregisters (0 bis einschließlich 9 oder .0 bis .9) oder eines Finanzregisters (n, i, PV, PMT oder FV) eingeben, wenn Sie mit diesen Tasten arbeiten.

❑ Speichern einer Zahl:

Berechnen Sie $(1.2 \times 45) / (-33)$ und speichern Sie das Ergebnis in Register 0 sowie im PV-Register (Barwert).

1. Geben Sie $\boxed{1}$ $\boxed{.}$ $\boxed{2}$ ein und drücken Sie dann $\boxed{\leftarrow}$.
2. Geben Sie $\boxed{4}$ $\boxed{5}$ ein und drücken Sie dann $\boxed{*}$.
3. Geben Sie $\boxed{3}$ $\boxed{3}$ ein und wählen dann CHS (drücken Sie \boxed{I}).
4. Drücken Sie \boxed{V} und aktivieren Sie STO (drücken Sie \boxed{N}).
5. Geben Sie $\boxed{0}$ (Null) ein und wählen Sie PV (drücken Sie \boxed{E}).

Im Anzeigefenster in der oberen rechten Ecke erscheint die Zahl -1.6364. (Die Anzahl der Dezimalstellen kann je nach der von Ihnen vorgenommenen Einstellung von diesem Beispiel abweichen.)

Wenn Sie in einem der fünf Finanzregister eine Zahl speichern, drücken Sie nur auf die Bezeichnung des gewünschten Registers; ein vorheriges Aktivieren von STO ist nicht erforderlich.

□ Abrufen einer Zahl:

Berechnen Sie $6 \times ((1.2 \times 45) / (-33))$, indem Sie das Ergebnis der eben angestellten Rechnung wieder abrufen.

1. Wählen Sie RCL (drücken Sie \boxed{M}), dann PV (drücken Sie \boxed{E}).
2. Geben Sie $\boxed{6}$ ein und drücken Sie dann $\boxed{*}$.
oder
1. Wählen Sie RCL (drücken Sie \boxed{M}) und geben Sie $\boxed{0}$ ein.
2. Geben Sie $\boxed{6}$ und $\boxed{*}$ ein.

Wenn Sie eine Kopie des Inhalts eines der fünf Finanzregister in das Register X zurückerufen wollen, müssen Sie, genau wie bei den nummerierten Datenregistern (und im Gegensatz zur Funktion STO) RCL anwählen.

Einfache Zinsen

Wenn Sie die einfachen Zinsen auf der Grundlage von 365 Tagen berechnen wollen, speichern Sie die Kapitalsumme im Register PV (PV vom Englischen "present value" = Barwert) und den Jahreszinssatz im i-Register (i vom Englischen "interest rate" = Zinssatz). Speichern Sie die Anzahl der Tage, für die die Zinsen auflaufen, im n-Register.

□ Berechnen einfacher Zinsen:

Wie hoch sind die Zinsen für einen 15-tägigen Kredit in Höhe von 80.000,00 DM bei einem jährlichen Zinssatz von 12%?

1. Wählen Sie die f-Taste (drücken Sie $\boxed{F7}$) und dann die REG-Taste (drücken Sie \boxed{B}). Damit löschen Sie die Finanzregister.

2. Geben Sie **8 0 0 0 0** ein und wählen Sie dann PV (drücken Sie **E**).
3. Geben Sie **1 2** ein und wählen Sie dann i (drücken Sie **w**).
4. Geben Sie **1 5** ein und wählen Sie dann n (drücken Sie **Q**).

In den Verfahrensschritten 2, 3 und 4 werden die Zahleneingaben in den entsprechenden Registern gespeichert.

5. Wählen Sie nun die f-Taste (drücken Sie **F7**) und dann INT (drücken Sie **w**).

Ergebnis: 400,00 DM. Die Zinsberechnung beruht auf 360 Tagen.

Der Wert des Zinsbetrags ist negativ; damit soll angezeigt werden, daß diese Zinsen zurückgezahlt werden müssen, wenn der Kredit aufgenommen wird.

Zinseszinsen

Bei der Berechnung von Zinseszinsen können Sie zwei Methoden verwenden: linear und tageweise. Am Ende der jeweiligen Perioden kommt man mit beiden Methoden zum selben Ergebnis, nur die Zwischenergebnisse sind unterschiedlich. Wenn Sie zwischen diesen beiden Methoden hin- und herschalten wollen, wählen Sie STO und EEX an. In der Rechneranzeige wird ein kleines "c" (vom Englischen "continuous" = fortlaufend) eingeblendet, wenn Sie mit der tageweisen Methode arbeiten.

Wenn Sie nur an den Zinsen am Ende einer der festgelegten Perioden interessiert sind, so kommen Sie mit beiden Methoden zum selben Ergebnis. Wenn Sie jedoch die Zinsen zu einem Zeitpunkt innerhalb dieser Periode feststellen wollen (den noch ausstehenden Gesamtbetrag für ein Darlehen), dann weichen die Ergebnisse voneinander ab. Daher ist Vorsicht geboten, wenn Sie mit einer partiellen Zinsperiode arbeiten (wenn das n-Register einen Bruch enthält). Sie können auch diese Berechnung mit dem Finanzrechner durchführen, allerdings nur, wenn die Teilperiode in den Beginn der Anleihe fällt.

Wenn Sie die Anzahl der Perioden (n) für ein Darlehen berechnen wollen, rundet der Finanzrechner stets bis zur nächsten vollen Periode auf. Sie können dann eine Probe auf Ihr Ergebnis machen, indem Sie den Endwert FV (vom Englischen "future value") berechnen und feststellen, um wieviel das Darlehen überbezahlt würde, wenn es auf die nächste volle Periode ausgedehnt würde.

Berechnen der jährlichen Gesamtbelastung bzw. des Jahreszinssatzes (APR)

APR, vom Englischen "annual percentage rate", ist die jährliche Gesamtbelastung (für Kredite) bzw. der Jahreszinssatz (für Sparein-

lagen). Dieser Wert stellt einen guten Vergleichswert dar, gibt aber nicht den genauen Betrag des Zinseinkommens pro Mark an. Die tatsächlichen Ertragszinsen hängen davon ab, wie oft der Zinseszins berechnet wird.

Wenn die Periode für den Zinseszins ein volles Jahr beträgt, dann entspricht der Jahreszinssatz bzw. die jährliche Gesamtbelastung der tatsächlichen Aufzinsrate. Beträgt die Periode hingegen einen Monat (was bei fast allen Hypotheken der Fall ist), dann laufen (für den Kreditgeber) auf die Ertragszinsen der vorhergehenden Monate neue Zinsen auf. Dadurch liegt der Gesamtbetrag der Ertragszinsen, die pro Mark des ursprünglichen Kapitalbetrags anfallen, etwas höher als die jährliche Gesamtbelastung (der angegebene APR-Wert).

Der Finanzrechner kann bei Berechnungen mit fünf Finanzfunktionen eingesetzt werden. Dieser Abschnitt enthält Erläuterungen zu folgenden Themen:

- Arbeit mit den Finanzregistern
- Die Vorzeichenkonventionen
- Errechnen der Anzahl von Zahlungen (n , Anzahl)
- Zinsrechnungen (i , Zinssatz)
- Kapitalberechnungen (PV, Barwert)
- Berechnung der Zahlungsbeträge (PMT, Zahlung)
- Berechnung der Tilgungssumme (FV, Endwert)

□ Einsatz der Finanzregister:

Wenn Sie in einem der fünf Finanzregister Zahlen speichern möchten, geben Sie die Zahl ein und wählen dann die gewünschte Finanzfunktionstaste. Wenn Sie im Anschluß daran eine weitere Finanzfunktionstaste betätigen, berechnet der Finanzrechner den Wert in letzterem Register auf der Grundlage der Werte, die in den anderen vier Registern enthalten sind.

Wenn Sie beispielsweise 100 eingeben und dann FV anwählen, dann wird 100 im FV-Register gespeichert. Wenn Sie 100 eingeben und danach FV und PV anwählen, wird 100 im FV-Register gespeichert und der Gegenwartswert (PV) berechnet, und zwar aufgrund der Werte in n , i , PMT und FV.

Die fünf Finanzregister werden im folgenden beschrieben:

Anzahl, n : ("number") -- Eine Anzahl identischer, aufeinanderfolgender Perioden.

Berechnungen mit den fünf Finanzfunktionstasten

Zinssatz, i: ("interest rate") - Der Zinssatz, der für den Kapitalbetrag in jeder dieser n Perioden berechnet (oder ausgezahlt) wird. n und i betreffen stets dieselbe Zeitspanne.

Zahlung, PMT: ("payment") -- Der gleichbleibend hohe Zahlungsbetrag, der einmal pro Periode geleistet wird. In jeder Berechnung mit den fünf Finanzfunktionstasten werden n Zahlungen geleistet. Es sind gerade diese n Zahlungen, die eine solche Berechnung auszeichnen. Wenn die Zahlungen nicht gleichbleibend hoch sind und nicht in gleichbleibenden zeitlichen Abständen geleistet werden, dann ist es keine echte Berechnung mit den fünf Finanzfunktionstasten.

Barwert, PV: ("present value") -- Der Gegenwarts- oder Barwert, der zu Beginn der untersuchten Zeitspanne besteht, aber keine Zahlung (PMT). Bei einem Darlehen wäre das der Wert zu Beginn der Laufzeit, also das geborgte Geld.

Endwert, FV: ("future value") -- Der Zukunfts- oder Restwert, der am Ende der untersuchten Zeitspanne besteht, aber keine Zahlung (PMT). Bei einem Darlehen wäre das der Wert am Ende der Laufzeit, also der Schuldenbetrag, der am Ende der Laufzeit noch offen ist.

□ Die Vorzeichenkonventionen:

Wenn Sie eine korrekte Berechnung mit den fünf Finanzfunktionstasten mit dem Finanzrechner durchführen wollen, müssen Sie die Vorzeichenkonventionen beachten.

- Für Auszahlungen setzen Sie eine negative Zahl ein (verwenden Sie CHS).
- Für eingehende Zahlungen setzen Sie eine positive Zahl ein.
- PV, FV und PMT dürfen nicht dasselbe Vorzeichen haben.

Beispiele

Die Aufgaben auf den folgenden Seiten sollen Ihnen die Möglichkeit geben, die Funktionen des Finanzrechners zu üben. Bevor Sie daran gehen, die Aufgaben zu lösen, vergewissern Sie sich, daß die Finanzregister gelöscht sind.

Wählen Sie die f-Taste und dann REG, um alle Register zu löschen. Wenn Sie mit der Tastatur arbeiten, drücken Sie **F7** und dann **B**.

Die Tabellen, die jedes Beispiel illustrieren, sind wie folgt aufgebaut:

Maus: in dieser Spalte sehen Sie die "Tasten" auf dem Bildschirm, die Sie mit der Maus anklicken müssen. So sehen Sie z.B. in dieser





Spalte in der ersten Zeile der untenstehenden Tabelle, daß Sie die g-Taste und dann die END-Taste anwählen müssen.

Tastatur: diese Spalte führt die Tasten auf, die Sie drücken müssen, wenn Sie mit der Tastatur arbeiten. Die entsprechenden Tasten für die Tastatur sehen Sie links von den "Tasten" auf dem Finanzrechner-Bildschirm. In der ersten Zeile der nachstehenden Tabelle sehen Sie, daß Sie **F8** und dann **8** im numerischen Tastenfeld drücken müssen.

Erläuterung: hier finden Sie eine Erklärung zu den Funktionen, die durchgeführt werden. In der ersten Zeile der nachstehenden Tabelle sehen Sie, daß Sie mit diesen Eingaben Zahlungen am Monatsende bestimmen.

□ Berechnen der Anzahl der erforderlichen Zahlungen (n):

Wenn Sie einen Neuwagenkredit von 6.000,00 DM zu 13,5% aufgenommen haben, wie viele Zahlungen zu je 160 DM müssen Sie jeweils am Monatsende leisten, um den Kredit abzutragen?

Strategie: Geben Sie die bekannten Werte für PV, PMT, i und FV ein und berechnen Sie n. Berechnen Sie dann FV erneut, um festzustellen, ob der Kredit mit der letzten Zahlung überbezahlt werden würde. Diese Gegenprobe ist erforderlich, da der Finanzrechner aufrundet, wenn er den Wert für n berechnet.

<u>Maus</u>	<u>Tastatur</u>	<u>Erläuterung</u>
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen am Monatsende.
13.5 g 12÷	13.5 F8 W	Mit dem Tastenkürzel g können Sie eine jährliche Gesamtbelastung (APR) in eine monatliche Zinsbelastung umwandeln.
6000 PV	6000 E	Höhe des empfangenen Kredits.
160 CHS PMT	160 T R	Betrag, der monatlich gezahlt werden muß.
0 FV	0 T	Kredit ist zurückgezahlt.
n	Q	Ergebnis: Zahlungen über einen Zeitraum von 49 Monaten.
FV FV	T T	Ergebnis: Die letzte (49.) Zahlung von 160,00 DM ist um 2,95 DM zu hoch.

❑ **Berechnen des monatlichen Zinssatzes (i):**

Wenn Ihr Neuwagenkredit in Höhe von 6.000,00 DM durch genau 48 Zahlungen von 160 DM am Monatsende getilgt werden kann, wie hoch ist dann die jährliche Gesamtbelastung?

Strategie: Geben Sie die bekannten Werte für PV, PMT, n und FV ein und berechnen Sie i. Multiplizieren Sie das Ergebnis dann mit 12, um den Zinssatz für das ganze Jahr zu ermitteln.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen am Monatsende.
48 n	48 Q	48 Zahlungen sind zu leisten.
6000 PV	6000 E	Höhe des empfangenen Kredits.
160 CHS PMT	160 T R	Betrag, der monatlich gezahlt werden muß.
0 FV	0 T	Kredit ist zurückgezahlt.
i	W	Ergebnis: monatlicher Zinssatz: 1,06%.
12 *	12 *	Ergebnis: APR beträgt 12,68%.

❑ **Berechnen der Darlehenssumme (PV):**

Wenn Ihr Neuwagenkredit zu 13,5% durch genau 48 Zahlungen von 160 DM am Monatsende getilgt werden kann, wie hoch war dann die Darlehenssumme?

Strategie: Geben Sie die bekannten Werte für i, PMT, n und FV ein und berechnen Sie PV. Beachten Sie die Vorzeichenkonventionen!

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen am Monatsende.
48 n	48 Q	48 Zahlungen.
13.5 g 12+	13.5 F8 W	APR (jährliche Gesamtbelastung) in monatliche Belastung umgewandelt.
160 CHS PMT	160 T R	Betrag, der monatlich gezahlt werden muß.
0 FV	0 T	Kredit ist zurückgezahlt.
PV	E	Ergebnis: 5.909,22 DM (Betrag des Darlehens).

□ Berechnen der fälligen Zahlungen (PMT):

Wie hoch sind Ihre Zahlungen (jeweils am Monatsende zu entrichten) für Ihren Neuwagenkredit von 6.000,00 DM zu 13,5% über eine Laufzeit von 48 Monaten?

Strategie: Geben Sie die bekannten Werte für PV, i, n und FV ein und berechnen Sie PMT. Beachten Sie die Vorzeichenkonventionen und deren Bedeutung.

<u>Maus</u>	<u>Tastatur</u>	<u>Erläuterung</u>
g END	F8 numer. Tastefeld 8	Zahlungen am Monatsende.
48 n	48 Q	48 Zahlungen.
13.5 g 12+	13.5 F8 W	APR (jährliche Gesamtbelastung) in monatliche Zinsbelastung umgewandelt.
6000 PV	6000 E	Höhe des empfangenen Kredits.
0 FV	0 T	Kredit ist zurückgezahlt.
PMT	R	Ergebnis: Betrag der monatlichen Zahlung: -162,46 DM.

□ Berechnen des Restwertes (FV):

Wie hoch ist der noch ausstehende Darlehensbetrag, nachdem Sie Ihren Neuwagenkredit von 6.000,00 DM zu 13,5% durch 24 Zahlungen am Monatsende in Höhe von je 160,00 DM teilweise abgetragen haben?

Strategie: Geben Sie die bekannten Werte für i, PMT, n und PV ein und berechnen Sie FV. Beachten Sie die Vorzeichenkonventionen und denken Sie daran, daß FV stets der Betrag ist, der nach der letzten geleisteten Zahlung (PMT) noch offen ist.

<u>Maus</u>	<u>Tastatur</u>	<u>Erläuterung</u>
g END	F8 numer. Tastefeld 8	Zahlungen am Monatsende.
24 n	24 Q	Analyse nach der 24. Zahlung (PMT).
13.5 g 12+	13.5 F8 W	APR (jährliche Gesamtbelastung) in monatliche Zinsbelastung umgewandelt.
6000 PV	6000 E	Höhe des empfangenen Kredits.

Berechnen von Hypotheken

Maus	Tastatur	Erläuterung
160 CHS PMT	160 [I] [R]	Betrag, der monatlich gezahlt werden muß.
FV	[T]	Ergebnis: -3.467,63 DM (noch ausstehender Darlehensbetrag).

Eine Hypothek ist eine Anleihe, die durch regelmäßige Zahlungen getilgt wird. Die fünf Finanzfunktionstasten eignen sich ganz besonders gut zur Berechnung von Hypothekenaufgaben. Dieser Abschnitt enthält Erläuterungen zu folgenden Themen:

- Berechnen einfacher Hypotheken
- Berechnen nach einer Änderung des Fälligkeitstermins
- Berechnen hoher Abschlußzahlungen für eine Hypothek
- Berechnen von diskontierten Hypotheken
- Berechnen von Darlehensabgeldern
- Berechnen von Zweithypotheken
- Berechnen von variabel verzinslichen Hypotheken
- Berechnen von Tilgungsplänen

□ Berechnen einer einfachen Hypothek:

Angenommen, Sie nehmen eine Hypothek auf, um einen Hauskauf in Höhe von 120.000 DM zu finanzieren, wobei Sie 20.000 DM bar zahlen und den Rest über eine Laufzeit von 30 Jahren zu 14% finanzieren. Wie hoch sind die monatlichen Zahlungen? Und wie hoch wären die Zahlungen für eine Laufzeit von 20 Jahren?

Strategie: Hier verwenden Sie eine einfache Lösung mit den fünf Finanzfunktionstasten.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	[F8] numer. Tastenfeld [8]	Zahlungen jeweils am Monatsende.
30 g 12x	30 [F8] [Q]	(30 x 12) Perioden in der Laufzeit.
14 g 12+	14 [F8] [W]	APR (jährliche Gesamtbelastung) in monatliche Zinsbelastung umgewandelt.
100,000 CHS PV	100,000 [I] [E]	Finanzierungsbetrag (für Sie eine negative Zahl).
0 FV	0 [T]	Anleihe ist am Ende der Laufzeit getilgt.

Maus	Tastatur	Erläuterung
PMT	R	Ergebnis: Zahlung in Höhe von 1.184,87 DM.
20 g 12x	20 F8 Q	Ändern Sie die Laufzeit: "Was wäre, wenn...?"
PMT	R	Ergebnis: Zahlung in Höhe von 1.243,52 DM.

□ Berechnen einer Hypothek nach Änderung des Fälligkeitstermins:

Berechnen Sie die obige Aufgabe, setzen Sie dabei aber voraus, daß die monatliche Hypothekenzahlung jeweils zu Beginn der Periode fällig ist. Hierfür verwenden Sie den BEG-Modus.

Die Tasteneingaben sind dieselben wie oben, mit dem einzigen Unterschied, daß die zweite Eingabe **F7** **7** (numerisches Tastenfeld) lauten muß. Die Ergebnisse lauten wie folgt: 1.171,21 DM und 1.229,18 DM.

Zur Anzeige von "beg" betätigen Sie **F7** **7** (numerisches Tastenfeld). Um diese Anzeige wieder auszublenden, betätigen Sie **F7** und **8** im numerischen Tastenfeld. Wenn "beg" im Rechneranzeigefeld erscheint, werden alle Berechnungen unter der Voraussetzung ausgeführt, daß die Zahlung jeweils am Anfang der Zahlungsperiode fällig ist. Ist "beg" nicht eingeblendet, so erfolgen die Berechnungen unter der Annahme, daß die Zahlungen jeweils am Ende der Zahlungsperiode fällig sind.

□ Berechnen einer hohen Abschlußzahlung für eine Hypothek:

Die Zahlungen (zum Monatsende) für eine Hypothek in Höhe von 75.000 DM würden diese bei einem Zinssatz von 13% über einen Zeitraum von 30 Jahren vollständig tilgen, aber der Vertrag sieht eine vollständige Tilgung innerhalb von 10 Jahren mit einer hohen Abschlußzahlung vor. Wie hoch sind die monatlichen Zahlungen, und wie hoch ist die Abschlußzahlung?

Strategie: Eine hohe Abschlußzahlung stellt einen Restwert (FV) dar. Die Abschlußzahlung errechnen Sie, indem Sie den Restwert berechnen und den Zahlungsbetrag (PMT) addieren.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen jeweils am Monatsende.
30 g 12x	30 F8 Q	(30 x 12) Perioden in der Laufzeit.
13 g 12+	13 F8 W	APR (jährliche Gesamtbelastung) in monatliche Zinsbelastung umgewandelt.
75,000 CHS PV	75,000 I E	Finanzierungsbetrag (für Sie eine negative Zahl).
0 FV	0 T	Anleihe ist am Ende der Laufzeit getilgt.
PMT	R	Ergebnis: Zahlungsbetrag: 829,65 DM.
10 g 12x	10 F8 Q	Ändern Sie die Laufzeit: "Was wäre, wenn...?"
FV	T	Ergebnis: nach der 120. Zahlung verbleibt ein Restwert von 70.814,85 DM in der Anleihe.
RCL PMT +	M R +	Rufen Sie den Zahlungsbetrag (PMT) aus dem Speicher ab und rechnen ihn zu diesem Restwert hinzu. Ergebnis: Abschlußzahlung in Höhe von 71.644,50 DM.

☐ Berechnen einer diskontierten Hypothek:

Dem Kreditgeber ist manchmal daran gelegen, das gewährte Darlehen vorzeitig wieder zurückgezahlt zu bekommen, was jedoch gegen die Bestimmungen des Finanzierungsvertrags verstoßen kann. Daher verkauft der Kreditgeber den Finanzierungsvertrag an einen anderen Kreditgeber und bietet diesem, um den Verkauf attraktiver zu machen, einen Rabatt an. Mit andern Worten, der ursprüngliche Kreditgeber akzeptiert eine Summe, die unter dem Gegenwartswert der im Rahmen des Finanzierungsvertrages noch ausstehenden Zahlungen liegt. Der neue Kreditgeber erzielt mit einer diskontierten Hypothek einen Gewinn, der über dem jährlichen Zinssatz (APR) der ursprünglichen Hypothek liegt.

Angenommen, ein Kreditgeber verkauft eine Hypothek mit einer verbleibenden Laufzeit von 10 Jahren, deren monatliche Zahlungen (am Monatsende fällig) 550,00 DM betragen. Der Zinssatz beträgt 14%, aber der Kreditgeber bietet einen Rabatt (Diskont) an, so daß der

neue Kreditgeber einen Gewinn von 16% erzielt. Wieviel kostet der Hypothekenvertrag? Und wie hoch wäre der Gewinn für den neuen Kreditgeber, wenn der ursprüngliche Kreditgeber die Hypothek für 30.000,00 DM verkaufen würde?

Strategie: Bestimmen Sie zunächst den Gegenwartswert aller noch für die Hypothek verbleibenden Zahlungen, setzen Sie dabei aber 16% als Zinssatz an. Setzen Sie dann 30.000 DM als Gegenwartswert ein und berechnen Sie den sich daraus ergebenden Zinssatz.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld B	Zahlungen jeweils am Monatsende.
10 g 12x	10 F8 Q	Verbleibende Perioden: (10 x 12).
0 FV	0 T	Anleihe ist am Ende der Laufzeit getilgt.
550 PMT	550 R	Betrag der jeweils gleich hohen Zahlung.
16 g 12+	16 F8 W	Zur Feststellung des Preises müssen Sie den Gewinn angeben.
PV	E	Ergebnis: bei einem Preis von 32.833,25 DM wird ein Gewinn von 16% erzielt.
30,000 CHS PV	30,000 J E	Geben Sie jetzt den Preis ein, um den Gewinn zu ermitteln.
i	W	Ergebnis: monatlicher Gewinn von 1,54%.
12 *	12 *	Berechnen Sie den Gewinn auf Jahresbasis: 18,49%.

▼ **Hinweis**

In dieser Aufgabe spielt die ursprüngliche jährliche Gesamtbelastung (APR) von 14% keine Rolle. Sie dient nur zur Bestimmung der monatlichen Tilgungszahlungen, die der Kreditnehmer zu leisten hat.

□ **Berechnen von Darlehensgeldern:**

Die Vorauszahlung der Finanzierungskosten (Darlehensabgelder) bedeutet eigentlich nur, daß der Kreditgeber sich selbst einen Rabatt auf die Hypothek gewährt. Die jährliche Gesamtbelastung, die dem Kreditnehmer angegeben wird, dient nur dazu, die fälligen Zahlungen zu bestimmen; das Abgeld hingegen reduziert den Preis, den der Kreditgeber für den Hypothekenvertrag entrichten muß. Damit wird sein Gewinn wie auch der vom Kreditnehmer gezahlte wahre Zinssatz erhöht.

Ein Kreditgeber berechnet ein Abgeld von 1,5% für eine Hypothek von 80.000,00 DM zu 13,5% mit einer Laufzeit von 30 Jahren und Zahlungen jeweils am Ende der Zahlungsperiode. Wie hoch ist der wahre Gewinn des Kreditgebers (und damit der wahre Zinssatz, den der Kreditnehmer zahlt)?

Strategie: Berechnen Sie die Zahlungen, die der Kreditnehmer leisten muß, auf der Grundlage des angegebenen Zinssatzes. Berechnen Sie dann den Diskont für den Kreditgeber, indem Sie als Gegenwartswert (PV) den Wert einsetzen, den der Kreditgeber wirklich als Anleihe auszahlt (Kredit abzüglich der Finanzierungskosten). Berechnen Sie dann den Zinssatz (i).

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen jeweils am Monatsende.
30 g 12x	30 F8 Q	(30 x 12) Perioden in der Laufzeit.
80,000 CHS PV	80,000 T E	Höhe der Anleihe.
0 FV	0 T	Anleihe ist am Ende der Laufzeit getilgt.
13.5 g 12+	13.5 F8 W	Angegebene jährliche Gesamtbelastung (APR).
PMT	R	Ergebnis: 916,33 DM.
80000 Enter	80,000 ↔	Zahlung (PMT), die der Kreditnehmer zu leisten hat.
1.5 % CHS PV	1.5 g - T E	Setzen Sie 78.800,00 DM als Preis für die Hypothek ein.
i	W	Ergebnis: monatlicher Gewinn von 1,14%.
12 *	12 *	Berechnen Sie den Gewinn auf Jahresbasis: 13,72%.

□ Berechnen von Zweithypothen:

Wenn eine Liegenschaft mit einer Zweithypothek belastet ist, so macht der Kreditnehmer zwei Zahlungen pro Zahlungsperiode, häufig an zwei verschiedene Kreditgeber. Zur Berechnung der insgesamt zu entrichtenden Zahlungen berechnen Sie zunächst die beiden Zahlungen getrennt und zählen sie dann zusammen.

In einer Sonderform von Zweithypothen, die man auch als eine Refinanzierung betrachten kann, gewährt der Kreditgeber dem Kreditnehmer eine zweite Hypothek einschließlich des Restbetrages aus der ersten Hypothek und gewährt ihm darüber hinaus noch ein

Darlehen zu neuen Zahlungsbedingungen. Der Kreditnehmer hat damit nur eine Zahlung zu leisten, und der zweite Kreditgeber muß dem ersten Kreditgeber die erste Hypothek zurückzahlen.

Angenommen, der Besitzer einer Eigentumswohnung hat eine erste Hypothek mit einer Laufzeit von 20 Jahren, die er mit monatlichen Zahlungen in Höhe von 450,00 DM abträgt. Sie bieten ihm jetzt eine Refinanzierung an, indem Sie ihm einen Kredit in Höhe von 15.000,00 DM für Renovierungsarbeiten gewähren und den Restbetrag aus der ersten Hypothek übernehmen. Dafür zahlt der Kreditnehmer Ihnen nun für die nächsten 20 Jahre monatlich 650,00 DM. Wie hoch ist der Gewinn, den Sie aus Ihrem Darlehen von 15.000,00 DM erzielen? Wenn Sie einen Gewinn von 17% erzielen wollten, wie hoch müßte die neue Zahlung des Kreditnehmers angesetzt werden?

Strategie: Sie erhalten 200,00 DM pro Monat für ein Darlehen von 15.000,00 DM mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Berechnen Sie den Zinssatz. Als zweite Berechnung geben Sie dann einen Zinssatz von 17% ein und berechnen den Zahlungsbetrag (PMT). Wenn dies Ihre monatliche Nettoeinnahme ist, ist es die Differenz zwischen dem, was der Kreditnehmer an Sie zahlt, und den 450,00 DM, die Sie pro Monat an den ersten Kreditgeber zahlen müssen. Addieren Sie daher 450,00 DM dazu.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen jeweils am Monatsende.
20 g 12x	20 F8 G	(20 x 12) Perioden in der Laufzeit.
15,000 CHS PV	15,000 J E	Der von Ihnen finanzierte Betrag.
0 FV	0 T	Anleihe ist am Ende der Laufzeit getilgt.
200 PMT	200 R	Dies ist Ihre monatliche Nettoeinnahme.
i 12 *	W 12 *	Ergebnis: Ihr Gewinn auf Jahresbasis: 15,22%.
17 g 12+	17 F8 W	Geben Sie jetzt die Rendite ein, die Sie sich wünschen.
PMT	R	Ergebnis: Ihre monatliche Nettoeinnahme: 220,02 DM.
450 +	450 -	Ergebnis: die Zahlung des Kreditnehmers beträgt 670,02 DM

□ Berechnen von variabel verzinslichen Hypotheken:

In einer variabel verzinslichen Hypothek wird die erste Zahlungsreihe unter Verwendung eines Zinssatzes und der Gesamtlaufzeit aufgezinnt. Dann wird die nächste Zahlungsreihe unter Zugrundelegung des Restwertes und der restlichen Laufzeit berechnet, usw.

Eine variabel verzinsliche Hypothek von 70.000 DM soll mit Zahlungen am Monatsende abgetragen werden. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre, die jährliche Gesamtbelastung (APR) 12% fürs erste Jahr, 13% fürs zweite bis einschließlich fünfte Jahr, und danach 15%. Berechnen Sie die Zahlungsbeträge für die drei Zeiträume, für die die verschiedenen Zinssätze gelten.

Strategie: Lösen Sie die Aufgabe für jeden der Zeiträume mit den drei verschiedenen Zinssätzen getrennt. Der Restwert und die verbleibende Laufzeit aus dem ersten Zeitraum werden dann zum Darlehensbetrag und zur Laufzeit für den nächsten Zeitraum.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen jeweils am Monatsende.
30 g 12x	30 F8 Q	(30 x 12) Perioden in der Laufzeit.
70,000 CHS PV	70,000 1 E	Betrag der Anleihe zu Beginn der Laufzeit.
0 FV	0 T	Anleihe ist am Ende der Laufzeit getilgt.
12 g 12+	12 F8 W	Jährliche Gesamtbelastung (APR) fürs erste Jahr.
PMT	R	Ergebnis: Zahlungen in Höhe von 720,03 DM während des ersten Jahres.
1 g 12x FV	1 F8 Q T	Restwert (verbleibender Hypothekenbetrag) nach dem ersten Jahr.
CHS PV	1 E	Dieser Wert wird der Hypothekenbetrag für den zweiten Zeitraum.
29 g 12x	29 F8 Q	Laufzeit der Hypothek während des zweiten Zeitraums.
13 g 12+	13 F8 W	Jährliche Gesamtbelastung (APR) während des zweiten Zeitraums.

Maus	Tastatur	Erläuterung
0 FV PMT	0 T R	Ergebnis: Zahlungen (PMT) in Höhe von 773,78 DM während des 2. bis 5. Jahres.
4 g 12x FV	4 F8 Q T	Restwert (verbleibender Hypothekenbetrag) nach dem 2. bis 5. Jahr.
CHS PV	I E	Dieser Wert wird der Hypothekenbetrag für den dritten Zeitraum.
25 g 12x	25 F8 Q	Laufzeit der Hypothek während des dritten Zeitraums.
15 g 12+	15 F8 W	Jährliche Gesamtbelastung (APR) während des dritten Zeitraums.
0 FV PMT	0 T R	Ergebnis: Zahlungen (PMT) in Höhe von 878,75 DM während des 6. bis 30. Jahres.

□ Berechnen von Tilgungsplänen (AMORT):

Sowohl der Kreditgeber wie auch der Kreditnehmer wollen oft wissen, wie groß der Anteil einer jeden Zahlung ist, der zur Abtragung von Zinsen dient, und wieviel zur Tilgung der Kapitalsumme eingesetzt wird. Sie sind auch an dem noch verbleibenden Restwert interessiert. Dies wird als Tilgungsplan bezeichnet.

Im allgemeinen trägt jede Zahlung die gesamten aufgelaufenen Zinsen für die betreffende Zeitperiode ab sowie einen Teil der Kapitalsumme. Im Laufe der Zeit sind die auflaufenden Zinsen für den Restwert der Anleihe nicht mehr so hoch, und die Abtragung der Kapitalsumme schreitet schneller voran.

Eine Hypothek von 50.000,00 DM zu 14% und mit einer Laufzeit von 30 Jahren wird durch Zahlungen jeweils am Monatsende abgetragen. Welcher Betrag dient während des ersten Jahres zur Deckung der Zinsen und welcher zur Tilgung der Kapitalsumme? Wie sieht dieses Verhältnis im zweiten bis einschließlich fünften Jahr aus? Und welcher Restwert verbleibt in diesen Zeiträumen?

Strategie: Diese Aufgaben können Sie mit der AMORT-Taste (Amortisierung) lösen. Berechnen Sie zunächst die Höhe der Zahlung (PMT) mit den fünf Finanzfunktionstasten. Verwenden Sie dann, während die Ergebnisse noch in den Finanzregistern sind, die AMORT-Taste.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Zahlungen jeweils am Monatsende.
30 g 12x	30 F8 G	(30 x 12) monatliche Zahlungen.
14 g 12+	14 F8 W	Geben Sie die jährliche Gesamtbelastung (APR) als monatlichen Zinssatz ein.
50,000 CHS PV	50,000 I E	Dies ist der Betrag, der finanziert wird.
0 FV	0 T	Wird in 30 Jahren getilgt.
PMT	R	Ergebnis: monatliche Zahlungen in Höhe von 592,44 DM.
12 f AMORT	12 F7 G	Berechnen Sie die Kapitalsumme (P) und die Zinsen (I) für die ersten 12 Zeitperioden. Ergebnis: Zinsen = 6.992,71 DM.
X↔Y	V	Abtragung von der Kapitalsumme = 116,52 DM
RCL PV	M E	Restbetrag nach der 12. Zahlung (PMT) -49.883,48 DM.
48 f AMORT	48 F7 G	Berechnen Sie die Kapitalsumme (P) und die Zinsen (I) für die nächsten 48 Perioden. Ergebnis: Zinsen= 27.768,85 DM.
X↔Y	V	Abtragung von der Kapitalsumme = 668,08 DM.
RCL PV	M E	Restbetrag nach der 60. Zahlung (PMT) -49.215,41 DM.

DCF-Analysen

Die fünf Finanzfunktionstasten eignen sich zur Lösung von Berechnungen von Hypotheken und anderen Kalkulationen, in denen die Zahlungen (bzw. Einnahmen für den Kreditgeber) von Periode zu Periode gleichbleiben (oder Null betragen). Wenn die Zahlungen aber von Periode zu Periode variieren, dann müssen Sie Ihre Kalkulationen mit den DCF-Tasten durchführen. (DCF = "discounted cash flow" = diskontierter Einnahmeüberschuß). Dazu fassen Sie die Einnahmen (den Cashflow) zu Gruppen zusammen, wobei bis zu 20 Gruppen mit bis zu 99 (identischen) Einnahmewerten (oder Zahlungen) pro Gruppe zulässig sind.

Mit den DCF-Tasten können Sie folgende Berechnungen durchführen:

- DCF-Analyse
- Berechnung des Kapitalwerts
- Berechnung des internen Zinsfußes
- Berechnung von Ertrags- und Zinssatz-Umwandlungen
- **Durchführen einer DCF-Analyse:**
 1. Geben Sie den Betrag (einschließlich des Vorzeichens) für die erste Gruppe ein und wählen Sie g CFo.
 2. Geben Sie die Anzahl der Perioden ein, in denen diese Einnahmen auftreten und wählen Sie g Nj.
Bei nur einer Periode können Sie diesen Schritt überspringen.
 3. Geben Sie den Betrag (einschließlich des Vorzeichens) für die nächste Gruppe ein und wählen Sie g CFj.
 4. Geben Sie die Anzahl der Perioden ein, in denen diese Einnahmen auftreten, und wählen Sie g Nj.
Wenn eine Zahlung bzw. Einnahme mehr als 99 mal vorkommt, müssen Sie diese übergroße Gruppe in eine Reihe aufeinanderfolgender Gruppen aufteilen.
 5. Wiederholen Sie Schritte 3 und 4 so oft wie zur Durchführung der Analyse erforderlich.

▼ **Hinweis**

Beachten Sie die Beschränkungen des Finanzrechners: maximal 20 Gruppen, 99 identische Einnahmen (bzw. Zahlungen) pro Gruppe. Wenn in einer Periode keine Einnahmen zu verzeichnen sind, geben Sie 0 als Betrag ein. Sie müssen jede Zeitperiode in der Analyse berücksichtigen. Beachten Sie auch die Vorzeichen für den Cashflow.

Eine Hypothek von 70.000 DM soll mit Zahlungen am Monatsende abgetragen werden. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre, die jährliche Gesamtbelastung (APR) 12% fürs erste Jahr, 13% fürs zweite bis einschließlich fünfte Jahr und danach 15%.

Strategie: Verwenden Sie g CFo und g Nj für die erste Gruppe; damit weisen Sie die Aufgabe dem Finanzrechner gegenüber als eine neue Analyse aus. Verwenden Sie dann g CFj und g Nj.

Maus	Tastatur	Erläuterung
70,000 CHS g CFo	70,000 F8 E	Betrag der Zahlungen in der ersten Gruppe.
1 g Nj	1 F8 T	Dieser Schritt ist nicht unbedingt erforderlich: er weist darauf hin, daß die Gruppe aus nur einer Zahlung besteht. Wenn Sie g Nj bei einer beliebigen Gruppe nicht einsetzen, arbeitet der Finanzrechner so, als läge nur eine Zahlung vor.
720.03 g CFj	720.03 F8 R	Nächste Gruppe: Höhe der einzelnen Zahlungen.
12 g Nj	12 F8 T	Anzahl der Zahlungen in dieser Höhe.
773.78 g CFj	773.78 F8 R	Nächste Gruppe: Höhe der einzelnen Zahlungen.
48 g Nj	48 F8 T	Anzahl der Zahlungen in dieser Höhe.
878.75 g CFj	878.75 F8 R	Nächste Gruppe: Höhe der einzelnen Zahlungen.
99 g Nj	99 F8 T	Anzahl der Zahlungen in dieser Höhe. (Das Maximum für alle Gruppen ist 99. Wenn Sie mehr Zahlungen in dieser Höhe zu verbuchen haben, setzen Sie einfach mehr Gruppen ein.)
878.75 g CFj	878.75 F8 R	Nächste Gruppe: Höhe der einzelnen Zahlungen.
99 g Nj	99 F8 T	Anzahl der Zahlungen in dieser Höhe.
878.75 g CFj	878.75 F8 R	Nächste Gruppe: Höhe der einzelnen Zahlungen.
99 g Nj	99 F8 T	Anzahl der Zahlungen in dieser Höhe.
878.75 g CFj	878.75 F8 R	Nächste Gruppe: Höhe der einzelnen Zahlungen.
3 g Nj	3 F8 T	Anzahl der Zahlungen in dieser Höhe. Die letzten vier Gruppen decken alle 300 Zahlungen der Jahre 6 bis einschließlich 30 für die Hypothek. Ergebnis: 3.

□ Berechnen des Kapitalwerts (NPV):

Wie hoch muß eine variabel verzinsliche Hypothek von 70.000,00 DM diskontiert werden, damit Sie einen Ertrag von 17% erzielen?

Strategie: Geben Sie die Beispiel-DCF-Analyse ein, dann den gewünschten Betrag. Betätigen Sie i, dann f NPV (NPV = "net present value" = Kapitalwert).

Fahren Sie nach der letzten Eingabe der Beispiel-DCF-Analyse folgendermaßen fort :

Maus	Tastatur	Erläuterung
17 g 12+	17 F8 W	Der gewünschte Ertrag auf monatlicher Basis.
f NPV	F7 E	Ergebnis: -13.175,59 DM.

□ Berechnen des internen Zinsfußes (IRR):

IRR ("internal rate of return" = interner Zinsfuß) übt bei den DCF-Tasten die Funktion aus, die i bei den fünf Finanzfunktionstasten ausübt: damit wird der Zinssatz berechnet. Und wie bei i muß auch zur Berechnung von IRR mindestens ein positiver und ein negativer Betrag verwendet werden. Im Gegensatz zu i eignet sich IRR jedoch besonders gut zur Berechnung eines Gesamt- oder Mischertrags in Situationen, in denen die Zahlungsbeträge ungleichmäßig sind.

Berechnen Sie den Gesamtzinsfuß für eine variabel verzinsliche Hypothek.

Strategie: Geben Sie das voletzte Beispiel ein (DCF-Analyse) und verwenden Sie anschließend einfach IRR.

Fahren Sie nach der letzten Eingabe der Beispiel-DCF-Analyse folgendermaßen fort :

Maus	Tastatur	Erläuterung
f IRR	F7 T	Ergebnis: 1,15% pro Monat.
12 *	12 *	Berechnen Sie den Gewinn auf Jahresbasis: 13,81% jährliche Gesamtbelastung (APR).

□ Berechnen von Ertrags- und Zinssatz-Umwandlungen:

Wenn zwei Zinseszinssätze genau gleich sind, sind auch die daraus erwachsenen Erträge pro Mark gleich. Probleme entstehen im allgemeinen aus den folgenden Gründen:

- Zwei Zinssätze gelten für zwei verschiedene Zeitperioden. Zum Beispiel: entspricht ein Zinssatz von 3% pro Quartal einem monatlichen Zinssatz von 1%? Wenn nicht, wie hoch ist der monatliche Zinssatz?
- Die Zinssätze gelten zwar für denselben Zeitraum, werden aber in unterschiedlichen Abständen aufgezinst. Entspricht beispielsweise ein jährlicher Zinssatz von 12%, der monatlich aufgezinst wird, einem Zinssatz von 12%, der täglich aufgezinst wird? Wenn nicht, was ist der entsprechende Jahreszinssatz für eine tägliche Aufzinsung?

Aufgaben wie diese, in denen eine Umwandlung von Zinssatz A zu Zinssatz B erforderlich ist, werden stets mit demselben Verfahren gelöst.

Strategie: Bestimmen Sie zunächst, wie hoch der Zinsertrag mit Zinssatz A für einen bestimmten Geldbetrag ist. Nehmen Sie dann das Ergebnis, das Sie gerade errechnet haben, und gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, um festzustellen, ob Sie mit Zinssatz B zum selben Ergebnis kommen, allerdings mit anderen Aufzinsungszeiträumen.

3% pro Quartal = ___ % monatlich?

Maus	Tastatur	Erläuterung
4 n	4 Q	4 Quartale pro Jahr.
3 i	3 W	3% pro Quartal.
100 CHS PV	100 I E	Setzen Sie eine hypothetische Anlage von 100 DM ein.
0 PMT	0 R	Keine weiteren Zugänge, lassen Sie nur die 100 DM verzinsen.
FV	T	Ergebnis: ein Saldo von 112,55 DM nach einem Jahr, Verzinsung nach Zinssatz A.
12 n	12 Q	Ändern Sie jetzt die Anzahl der Perioden im Jahr auf 12.
i	W	Berechnen Sie, mit welchem monatlichen Zinssatz Sie zu demselben Endwert (FV) kommen würden. Ergebnis: 0,99.

▼ **Hinweis**

Die Effektivverzinsung pro Jahr können Sie dem Ergebnis der FV-Berechnung entnehmen. Die Zinsen für ein Guthaben von 100 DM bei einer Anlagezeit von einem Jahr betragen 12,55 DM, der effektive Zinssatz

beträgt also 12,55%. Dies ist jedoch nicht der Jahreszinssatz (der beträgt 11,88).

12% Jahreszinsen (APR), monatlich aufgezinst = ___ % APR, täglich aufgezinst?

Maus	Tastatur	Erläuterung
12 n	12 Q	12 Monate pro Jahr.
12 Enter 12 / i	12 ← 12 7 W	Geben Sie den Jahreszinssatz (APR) ein, indem Sie diesen Wert durch die Anzahl der Aufzinsungsperioden pro Jahr teilen.
100 CHS PV	100 1 E	Setzen Sie eine hypothetische Anlage von 100 DM ein.
0 PMT	0 R	Keine weiteren Zugänge, lassen Sie nur die 100 DM verzinsen.
FV	T	Ergebnis: ein Saldo von 112,68 DM nach einem Jahr, Verzinsung nach Zinssatz A.
365 n	365 Q	Ändern Sie jetzt die Anzahl der Perioden im Jahr auf 365.
i	W	Berechnen Sie, mit welchem täglichen Zinssatz Sie zu demselben Endwert (FV) kommen würden. Ergebnis: 0,03.
365 *	365 *	Der Zinssatz auf Jahresbasis umgerechnet: 11,94%

15% Jahreszinsen (APR), täglich aufgezinst (auf der Basis von 365 Tagen) = ___ % Jahreszinsen (APR), täglich aufgezinst (auf der Basis von 360 Tagen)?

Maus	Tastatur	Erläuterung
365 n	365 Q	365 Tage pro Jahr.
15 Enter 365 / i	15 ← 365 7 W	Geben Sie den Jahreszinssatz (APR) ein, indem Sie diesen Wert durch die Anzahl der Aufzinsungsperioden pro Jahr teilen.
100 CHS PV	100 1 E	Setzen Sie eine hypothetische Anlage von 100 DM ein.
0 PMT	0 R	Keine weiteren Zugänge, lassen Sie nur die 100 DM verzinsen.

Maus	Tastatur	Erläuterung
FV	T	Ergebnis: ein Saldo von 116,18 DM nach einem Jahr, Verzinsung nach Zinssatz A.
360 n	360 Q	Ändern Sie jetzt die Anzahl der Perioden im Jahr auf 360.
i	W	Berechnen Sie, mit welchem täglichen Zinssatz Sie zu demselben Endwert (FV) kommen würden. Ergebnis: 0,04.
360 *	360 *	Der Zinssatz auf Jahresbasis umgerechnet: 14,99754708%
F9	F7 9	Zur Anzeige aller dieser Dezimalstellen wählen Sie F, dann 9 (F7 9).

Annuitätsberechnungen

Unter Annuität (Rente) versteht man im allgemeinen ein gleichbleibendes Einkommen aus Zinsen oder Dividenden, die auf eine Kapitalanlage gezahlt werden. In manchen Fällen wird nur das Zinseinkommen als Annuität ausbezahlt. In anderen Fällen (so z.B. bei vielen Pensionsplänen, wo die Annuität eine Altersrente darstellt) wird auch die Kapitalsumme langsam abgebaut. In beiden Fällen jedoch besteht eine Analogie zwischen dem Rentenempfänger und dem Kreditgeber bei einer Hypothek, indem die Kapitalsumme als Darlehen gewährt wird, mit der Bedingung und Erwartung, daß diese mit Zinsen zurückgezahlt wird.

1. Wie hoch muß der Saldo eines Pensionsfonds am 1.1.2001 sein, damit Sie dann 20 Jahre lange 2.500,00 DM pro Monat beziehen können und der Fonds nach Ablauf der 20 Jahre erschöpft ist? Das Geld wird zu 10% verzinst.
2. Wie hoch wäre Ihre monatliche Rente, wenn Sie nach 20 Jahren noch 50.000,00 DM in Ihrem Pensionsfonds haben wollten? Das Geld wird zu 8% verzinst.

Strategie: Die Unbekannte in der ersten Aufgabe ist der Gegenwartswert (PV); in der zweiten Aufgabe ist es die Auszahlung (PMT).

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Nehmen wir an, die Überweisung der Rente erfolgt jeweils am Monatsende.
20 g 12x	20 F8 Q	(20 x 12) Monate.
10 g 12+	10 F8 W	Das Geld wird zu 10% verzinst.

Maus	Tastatur	Erläuterung
2500 PMT	2500 R	Höhe der monatlichen Rente.
0 FV	0 T	Das Grundkapital ist nach 20 Jahren aufgebraucht.
PV	E	Ergebnis: als Ausgangskapital brauchen Sie -259.061,55 DM.
50,000 FV	50,000 T	Geben Sie jetzt einen beliebigen Restwert ein.
8 g 12+	8 F8 W	Und geben Sie den niedrigeren Zinssatz ein.
PMT	R	Ergebnis: in diesem Fall würde Ihre monatliche Rente 2.082,01 DM betragen.

Sparverträge und Sparkonten

Sparverträge und Sparkonten sind Beispiele einer Darlehensform, bei der der Darlehensgeber Inhaber des Kontos ist, der Darlehensnehmer hingegen das Konto verwaltet. Derartige Darlehen werden in kleinen und oft regelmäßigen Beträgen und Zeitabständen eingezahlt. Die Rück- bzw. Auszahlung erfolgt oft in einer Summe.

Angenommen, Sie haben Ende Januar 1988 damit angefangen, monatlich 100 DM in ein Sparkonto, das zu 6% verzinst wird (monatlich aufgezinst), einzuzahlen. Wie hoch ist Ihre Einlage am 1.9.96? Und wieviel müßten Sie pro Monat zurücklegen, wenn Sie 12% Zinsen bekämen und ein Guthaben von 20.000 DM anstreben, das Ihnen bei Ihrer Pensionierung zur Verfügung stehen soll?

Strategie: Die Unbekannte in der ersten Aufgabe ist der Zunkunfts-wert (FV); in der zweiten Aufgabe ist es die Einzahlung (PMT).

Maus	Tastatur	Erläuterung
g END	F8 numer. Tastenfeld 8	Die Einzahlungen werden jeweils am Monatsende vorgenommen.
104 n	104 Q	Vom Januar 88 bis zum September 96 sind es 104 Monate.
6 g 12+	6 F8 W	Der Zinssatz beträgt 6%.
100 CHS PMT	100 T R	Die monatliche Einzahlung; in Wirklichkeit handelt es sich hierbei um ein Darlehen, das Sie der Bank bzw. Sparkasse gewähren.
0 PV	0 E	Der Kontostand zu Anfang betrug 0,00 DM.

Maus	Tastatur	Erläuterung
FV	T	Ergebnis: am 1.9.96 beträgt Ihr Sparguthaben 13.596,99 DM.
20,000 FV	20,000 T	Geben Sie den verbleibenden Betrag ein.
12 g 12+	12 F8 W	Geben Sie den höheren Zinssatz ein.
PMT	R	Ergebnis: die erforderliche monatliche Einlage beträgt -110,21 DM..

Schuldverschreibungen

Bei einer Schuldverschreibung (auch als Obligation bezeichnet) handelt es sich um ein schriftliches Versprechen, dem Inhaber der Schuldverschreibung zu einem bestimmten Zeitpunkt (dem Fälligkeitstag) ein bestimmte Summe auszuführen, sowie ihm in der Zwischenzeit in regelmäßigen Abständen (auf Cupon oder Zinsschein) Zinsen zu zahlen. Schuldverschreibungen können jederzeit veräußert werden, und zwar zu jedem beliebigen Preis, auf den sich Käufer und Verkäufer einigen können.

Der Finanzrechner verfügt über Tasten, mit denen Sie den Preis einer Schuldverschreibung berechnen können (für eine gewünschte Rückzahlungsrendite), oder mit denen Sie die Rückzahlungsrendite auf der Grundlage des Preises der Schuldverschreibung ermitteln können.

Die PRICE- (Preis) und YTM-Tasten ("yield to maturity" = Rückzahlungsrendite) können Sie nur in folgenden Situationen einsetzen:

- Wenn die am Fälligkeitstermin auszuführende Summe (der Nennwert, auch Pari genannt) 100 DM beträgt. (Dies ist ein Standard-Nennwert für Schuldverschreibungen).
- Wenn der Anleihezins halbjährlich ausgezahlt wird. Der angegebene Anleihezins (der auf Jahresbasis umgerechnet wird) ist also in Wirklichkeit das Doppelte der Zinszahlung, die für jede Periode gemacht wird.
- Wenn ein Kalenderjahr von 365 Tagen zugrunde gelegt wird.
- Wenn ein Verkaufspreis für die Schuldverschreibung errechnet wird, und zwar für einen Termin, der zwischen die Zinszahlungstermine fällt, dann berechnet der Finanzrechner die Zinsen, die dem Anleiheninhaber rechtmäßig für den Teil der Zinsperiode zustehen, während dessen die Obligation in seinem Besitz war.

Zur Berechnung von Schuldverschreibungen oder zur Bestimmung der Tage zwischen zwei Zinszahlungsterminen müssen Sie das Kalenderdatum eingeben. Hierbei müssen Sie eines der folgenden beiden Formate wählen: Monat.TagJahr (M.DY) oder Tag.MonatJahr (D.MY).

Wenn im Rechneranzeigefeld "d.my" erscheint, sollten Sie das Kalenderdatum im Format Tag.MonatJahr eingeben. Ist diese Anzeige nicht eingeblendet, so gilt das Datumsformat Monat.TagJahr.

□ Berechnen des Preises und der Rückzahlungsrendite (YTM):

Eine Schuldverschreibung mit einem Nennwert von 100, fällig am 24.10.91, wird am 19.3.87 für 75,00 DM zum Verkauf angeboten. Zum Verkaufspreis kommen noch die Teilzinsen hinzu, die dem Verkäufer für die partielle Zinsperiode zustehen. Der Anleihezins beträgt 8%, wird halbjährlich ausgezahlt, und zwar auf der Basis von 365 Tagen. Wie hoch wäre Ihre Rückzahlungsrendite, wenn Sie diese Schuldverschreibung kauften? Welchen Preis (und welche Zinsen) müssten Sie zahlen, um eine Rückzahlungsrendite von 12% zu erzielen? Dies ist die einzige Schuldverschreibungsart, für die die PRICE- und YTM-Tasten des Finanzrechners verwendet werden können.

Strategie: Arbeiten Sie mit den PRICE- und YTM-Tasten.

Maus	Tastatur	Erläuterung
g M.DY	F8 numer. Tastenfeld S	Damit wird dieses Datumsformat im Finanzrechner eingestellt.
75 PV	75 E	Kaufpreis ohne Zinsen.
8 PMT	8 R	Anleihezins.
3.191987 Enter	3.191987 ←	Kaufdatum.
10.241991	10.241991	Fälligkeitsdatum.
f YTM	F7 S	Ergebnis: eine jährliche Verzinsung von 15,85%.
12 i	12 W	"Was wäre, wenn...?" -- berechnen Sie die Rendite für einen Jahreszins von 12%.
3.191987 Enter	3.191987 ←	Kaufdatum.
10.241991	10.241991	Fälligkeitsdatum.
f PRICE	F7 A	Ergebnis: Kaufpreis beträgt 86,14 DM.
X↔Y	V	Ergebnis: Zinsen für den Verkäufer: 3,18%.

Beachten Sie, daß Sie die Anzahl der angezeigten Dezimalstellen durch Drücken von f und der gewünschten Zahl bestimmen können.

▼ **Hinweis**

Die jeweils Monatsletzten im März, Mai, Oktober und Dezember und die letzten drei Tage im August dürfen nicht als Fälligkeitstermine verwendet werden. Wenn irgend möglich, verlegen Sie die gesamte Analyse zeitlich vor.

Abschreibungen

Der Finanzrechner unterstützt drei verschiedene Abschreibungsmethoden: lineare, degressive und digitale Abschreibung (SOYD, vom Englischen "sum-of-the-years digits"). ACRS wird nicht unterstützt.

Angenommen, Sie schaffen eine Rechneranlage zum Preis von 500.000 DM an. Ihrer Schätzung zufolge beträgt die Nutzungsdauer des Großrechners 10 Jahre, mit einem Restwert von 100.000 DM. Vergleichen Sie die drei Abschreibungsmethoden, indem Sie die Abschreibung für das fünfte Jahr errechnen, und zwar unter Verwendung der Abschreibungsmethoden wie folgt: linear, degressiv mit 150% und digital.

Strategie: Verwenden Sie die Sondertasten zur Berechnung der Abschreibung.

Maus	Tastatur	Erläuterung
500,000 PV	500,000 E	Gegenwartswert.
100,000 FV	100,000 T	Restwert. Hierbei brauchen Sie die Vorzeichenkonventionen nicht zu beachten, da Sie weder mit den 5 Finanzfunktionstasten noch mit NPV arbeiten.
10 n	10 Q	Nutzungsdauer.
150 i	150 W	Buchwertfaktor (wird nur zur Berechnung der degressiven Abschreibung verwendet).
5 f SL	5 F7 D	Ergebnis: 40.000,00 DM (Jahr 5, lineare Abschreibung).
X↔Y	V	Ergebnis: 200.000,00 DM (Rest-Buchwert).
5 f DB	5 F7 G	Ergebnis: 39.150,47 DM (Jahr 5, degressive Abschreibung).
X↔Y	V	Ergebnis: 121.852,66 DM (Rest-Buchwert).

Maus	Tastatur	Erläuterung
5 f SOYD	5 F7 F	Ergebnis: 43.636,36 DM (Jahr 5, digitale Abschreibung).
X↔Y	V	Ergebnis: 109.090,91 DM (Rest-Buchwert).

Wertsteigerungen

Wenn Sie in einer guten Wirtschaftslage Ihr Geld in Immobilien anlegen, dann steigt deren Verkaufswert im Laufe der Zeit. Sie können dann den jährlichen (aufgezinsten) Wert Ihrer Liegenschaften berechnen und diesen mit anderen zinstragenden Kapitalanlagen vergleichen.

Angenommen, Sie kaufen heute ein Haus für 150.000 DM und glauben, es in fünf Jahren für 250.000 DM wieder veräußern zu können. Wie groß ist die jährliche Wertsteigerungsrate? Und wie hoch wäre der Verkaufspreis bei einer Wertsteigerungsrate von 12%?

Strategie: Bei dieser Aufgaben arbeiten Sie mit gleichmäßigen Zahlungen in regelmäßigen Abständen, einer einmaligen Investition zu Beginn der Laufzeit und einem einmaligen Erlös an deren Ende. Sie können also mit den fünf Finanzfunktionstasten arbeiten. Die Funktionen BEG und END spielen in diesem Beispiel keine Rolle, da die Höhe der Zahlung (PMT) Null (0) beträgt.

Maus	Tastatur	Erläuterung
150,000 CHS PV	150,000 I E	Der gegenwärtige Wert des Hauses für Sie, den Anleger.
250,000FV	250,000 T	Der zukünftige Wert des Hauses für Sie, den Verkäufer.
5 n	5 Q	Die Zeitspanne, während der Sie der Hausbesitzer sind.
0 PMT	0 R	Keine weiteren Zahlungen, die den Wert erhöhen könnten.
i	W	Ergebnis: eine jährliche Wertsteigerung von 10,76%.
12 i	12 W	“Was wäre, wenn...?” -- Ändern Sie die Wertsteigerungsrate auf 12% und berechnen Sie den Verkaufswert erneut.
FV	T	Ergebnis: 264.351,25 DM.

Danksagung

Diese Kapitel ist eine auszugsweise Zusammenfassung der Veröffentlichung *The HP-12C Pocket Guide: Just in Case*, die im Verlag Grapevine Publications erschienen ist. Wir danken dem Verlag für die Erlaubnis, die darin enthaltenen Materialien zu benutzen.

Ebenfalls bei Grapevine ist ein weiteres Buch für den HP-12C erschienen, und zwar *An Easy Course In Using the HP-12C*. Diese Veröffentlichung enthält auch Hinweise zur Programmierung des HP-12C. Desktops Finanzrechner kann jedoch nicht programmiert werden.

Grapevine Publications ist kein der Central Point Software, Inc. angeschlossenes Unternehmen, und Central Point Software, Inc. übernimmt keinerlei Garantien für die Richtigkeit dieser Bücher oder deren Inhalt.



13. Der wissenschaftliche Rechner

Der wissenschaftliche Rechner wurde so ausgelegt, daß er die Funktionen des HP-11C von Hewlett-Packard emuliert. Er kann aber im Gegensatz zu diesem nicht programmiert werden. Wenn Sie mit dem HP-11C bereits vertraut sind, werden Sie feststellen, daß Sie dieselben Funktionen auch leicht mit der Desktop-Version dieses Rechners ausführen können. Wenn Sie noch nicht mit dem HP-11C gearbeitet haben, finden Sie in diesem Kapitel die erforderlichen Hinweise und Anleitungen.

Dieses Kapitel soll keine umfassende Einführung in die Arbeit mit dem HP-11C sein. Eine ausführliche Anleitung für den HP-11C finden Sie in den einschlägigen Büchern, die im Fachbuchhandel erhältlich sind.

Central Point Software, Inc. übernimmt keinerlei Garantien dafür, daß die hier angegebenen Tastenfolgen und Ergebnisse für Sie zweckdienlich sind. Sie allein tragen die Verantwortung für alle Entscheidungen, die Sie aufgrund Ihrer Berechnungen mit dem wissenschaftlichen Rechner treffen.

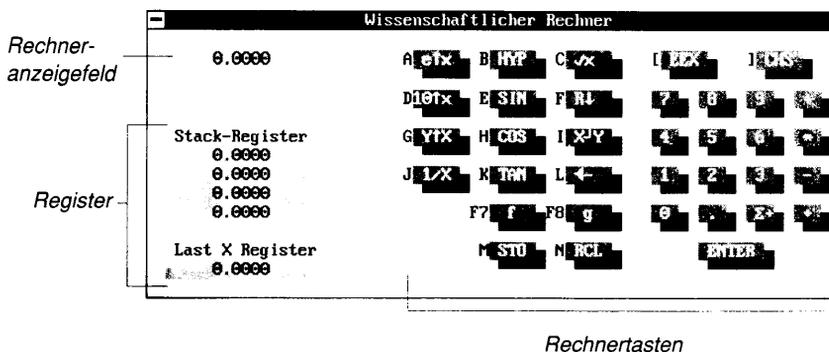
Mit dem wissenschaftlichen Rechner können Sie eine Reihe wissenschaftlicher Berechnungen durchführen, darunter:

- Logarithmische Funktionen
- Trigonometrische Funktionen
- So wird der wissenschaftliche Rechner gestartet:**
 - Wählen Sie **Taschenrechner** ► **Wissenschaftlicher Rechner** im Desktop-Hauptmenü.

**Wissenschaftlicher Rechner:
Programmstart**

**Das Fenster für
den wissenschaftlichen
Rechner**

Wenn Sie einen HP-11C haben, werden Sie sofort sehen, wie sehr der wissenschaftliche Rechner von Desktop diesem Taschenrechner ähnelt.



Im folgenden finden Sie eine Erläuterung der einzelnen Elemente im Rechner-Fenster:

Rechneranzeigefeld: hier werden die Zahlen, die Sie eingeben, angezeigt.

Register: dienen zur Informationsspeicherung. Der wissenschaftliche Rechner verfügt über zwei verschiedene Registerarten: Stapelregister (auch als "Stack-Register" bezeichnet) und Datenregister. Sie haben hier die Möglichkeit, bestimmte oder überhaupt keine Register anzeigen zu lassen. In der obenstehenden Abbildung sind Stapelregister dargestellt. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie unter "Grundlegendes zu den Registern" unten in diesem Kapitel.

Rechnertasten: diese "Tasten" klicken Sie zum Durchführen von Berechnungen mit der Maus an. Der Großteil der Tasten des wissenschaftlichen Rechners hat mehrere Funktionen. Die Tasten sind so gekennzeichnet, daß die Funktion aus der Kennzeichnung hervorgeht. Die Funktion ändert sich jedoch mit dem Rechnermodus. Die Buchstaben links neben den auf dem Bildschirm abgebildeten Tasten zeigen das Tastatur-Äquivalent der Funktion an.

Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter dem wissenschaftlichen Rechner die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Kein** Es werden keine Register angezeigt.
- F5 Stack** Blendet die Stapelregister-Anzeige ein.
- F6 Daten** Blendet die Datenregister-Anzeige ein.

Rechenoperationen mit einer einzelnen Zahl

Bei einer Rechenoperation mit einer einzelnen Zahl wird eine numerische Operation unter Verwendung einer einzigen Zahl durchgeführt.

☐ Durchführen einer Rechenoperation mit einer einzelnen Zahl:

1. Geben Sie die gewünschte Zahl ein, wenn diese noch nicht im Anzeigefeld steht.
2. Wählen Sie die Taste für die gewünschte Operation.

Der wissenschaftliche Rechner arbeitet bei Rechenoperationen mit mehreren Zahlen mit der Umgekehrten polnischen Notation (UPN).

☐ Durchführen von Rechenoperationen mit zwei Zahlen:

1. Geben Sie zwei Zahlen in den Rechner ein.

Wenn die erste Zahl einer Rechenoperation mit zwei Zahlen bereits im Rechner ist (so z.B. das Ergebnis einer bereits angeordneten Berechnung), geben Sie einfach die zweite Zahl ein -- drücken Sie aber nicht \leftarrow . Falls Sie zur Durchführung einer Rechenoperation jedoch zwei Zahlen neu eingeben müssen, trennen Sie die beiden Zahlen durch Drücken von \leftarrow .

2. Geben Sie die gewünschte Operation ein.

$+$, $-$, $*$ und \div sind Beispiele für Rechenoperationen mit zwei Zahlen.

Wenn Sie Zahlen eingeben, werden diese im Speicher abgelegt, und zwar in einem sogenannten Stapelregister -- die zuletzt eingegebene Zahl ist die unterste Eingabe des Speichers. Stapelregister werden auch als "Stack-Register" bezeichnet (vom Englischen "stack" = Stapel oder stapeln). Wenn eine Rechenoperation durchgeführt wird (durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste), bearbeitet der Operator eine oder mehrere der untersten Eingaben im Stapelregister in der Reihenfolge ihrer Eingabe und legt dann das Ergebnis im Stapelregister ab, wo es für die nächste Berechnung bereitsteht.

Eingabefolge

Bei Additionen oder Multiplikationen spielt es keine Rolle, in welcher Reihenfolge Sie die Zahlen eingeben. Das Ergebnis ist das gleiche. Den Subtrahenden oder Divisor (also die Zahl, die abgezogen bzw. durch die geteilt werden soll) jedoch müssen Sie stets als *zweite* Zahl eingeben.

Bei Rechenoperationen mit zwei Zahlen (so z.B. $y \uparrow x$) verwendet der wissenschaftliche Rechner die Werte, die in den Registern X und Y



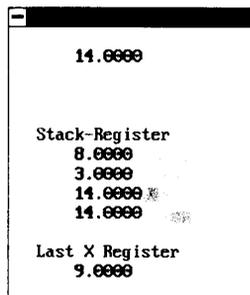
Grundlegendes zu den Registern

angezeigt werden, und ermittelt daraus das Ergebnis. Die Zahl, die durch x bezeichnet wird, ist die zuletzt eingegebene Zahl. Geben Sie also den Wert für y zuerst ein und drücken Sie dann $\left[\leftrightarrow \right]$, um den Wert im Y-Register abzulegen. Dann geben Sie den Wert für das X-Register ein und führen die Rechenoperation aus. Wenn Sie z.B. 2 hoch 4 berechnen wollen (2^4), geben Sie 2 ein, drücken $\left[\leftrightarrow \right]$, geben dann die Potenz ein, in diesem Fall 4, und wählen dann $y \uparrow x$.

Der wissenschaftliche Rechner verwendet verschiedene Register (Speicher) zum Vearbeiten und Speichern der Ergebnisse. Wenn Sie sich den Inhalt eines Registers ansehen möchten, wählen Sie das gewünschte Register aus dem Registerdarstellungsmenü.

Die Stapelregister (Stack Register)

Die Stapelregister und die $\left[\leftrightarrow \right]$ -Taste speichern alle Zwischenergebnisse für Ihre Berechnungen. Sie können die Zwischenergebnisse auch von dort wieder abrufen.

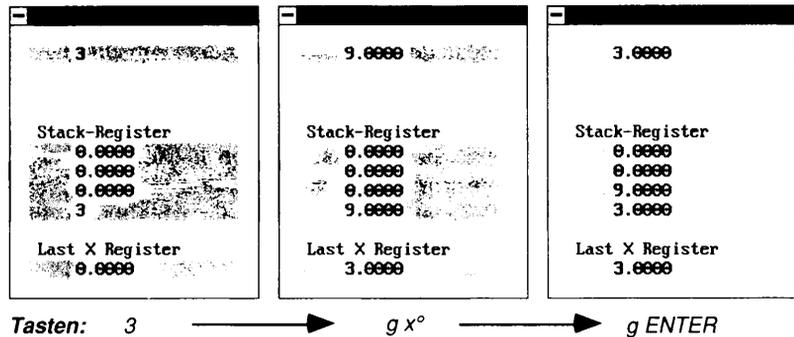


Wenn Sie mit dem wissenschaftlichen Rechner arbeiten, ist die Zahl, die im Rechneranzeigefeld steht, die Zahl, die im X-Register enthalten ist. Wenn Sie eine Zahl eingeben oder eine Rechenoperation ausführen, werden die bereits im Register gespeicherten Zahlen um ein Register nach oben verschoben, bleiben im selben Register oder werden um ein Register nach unten verschoben, je nachdem, welche Rechenoperation Sie durchführen. Die im Stapelregister enthaltenen Zahlen werden nach dem Motto "last in - first out" (die zuletzt eingegebene Zahl wird zuerst verarbeitet) abgearbeitet.

Mit $R \downarrow$ und $R \uparrow$ können Sie den Inhalt des Stapelregisters um jeweils ein Register nach oben oder nach unten rollen. Dabei gehen keine Werte verloren. Durch $X \leftrightarrow Y$ werden die Zahlen in den X- und Y-Registern gegeneinander ausgetauscht.

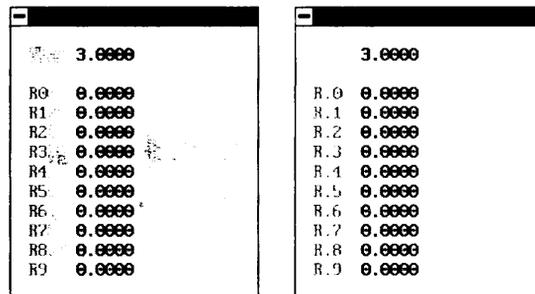
Das LAST X-Register: LSTX

Wenn eine Rechenoperation durchgeführt wird, wird eine Kopie der Zahl, die vor Durchführung der Operation im X-Register abgelegt war, auch im LAST X-Register gespeichert. Wenn Sie \square ENTER wählen, wird eine Kopie des Inhalts des LAST X-Registers in das X-Register geschrieben. Sie brauchen die Zahlen, die Sie wiederverwenden wollen, also nicht neu einzugeben. Diese Funktion kann auch bei der Fehlersuche von Vorteil sein. Die nachstehende Abbildung zeigt die Funktion des LAST X-Registers bei der Berechnung von 3^2 :



Die Datenregister

Beim Speichern und dem nachfolgenden Abrufen von Zahlen sind das angezeigte X-Register sowie die Datenregister beteiligt.



Speichern und Abrufen von Zahlen: STO und RCL

Bei der Arbeit mit dem wissenschaftlichen Rechner können Sie Zahlen zur späteren Verwendung speichern. Dazu verwenden Sie STO (vom Englischen "store" = speichern) und RCL (vom Englischen

“recall” = ab- oder zurückrufen). Durch Anwahl von STO wird die Zahl in das angezeigte Register kopiert und im angegebenen Register gespeichert. Wählen Sie STO (oder drücken Sie **M**) und geben dann eine Ziffer ein (bzw. klicken Sie die gewünschte Zahl mit der Maus an); damit wird die in der Anzeige stehende Zahl im angegebenen Register gespeichert. Sie können bis zu 20 Zahlen im Arbeitsspeicher ablegen, indem Sie diese in die Register 0 bis 9 und .0 bis .9 eingeben. Sie können sich den Inhalt der Register ansehen, um festzustellen, in welchem Register die gespeicherte Zahl enthalten ist. Dazu wählen Sie **D** im Registerdarstellungsmenü oder drücken **F6**. Wenn Sie RCL drücken und dann die Zifferntaste, die dem gewünschten Register entspricht, wird der gespeicherte Wert wieder abgerufen, auch wenn Sie in der Zwischenzeit andere Berechnungen durchgeführt haben.

Die Funktionen STO, RCL, +, -, * und ÷ verwenden die im X-Register enthaltene Zahl zur Durchführung von Rechnungen mit dem Inhalt eines bestimmten Registers *n*. Die Tastenfolge ist: STO, gefolgt von einer arithmetischen Funktionstaste und dann gefolgt von der Registeradresse (0 bis 9 oder .0 bis .9). Das Ergebnis einer solchen Operation wird im angegebenen Datenregister abgelegt.

Maus	Eingabe	Anzeige	Aktion
6 STO 1	6 N 1	6.0000	6 wird in R1 gespeichert.
2 STO + 1	2 N / 1	2.0000	Die Zahl in R1 (6) wird durch 2 geteilt.
RCL 1	M 1	3.0000	Eine Kopie der neuen Zahl in R1 wird abgerufen.
4 STO * 1	4 N * 1	4.0000	Die Zahl in R1 (6) wird mit 4 multipliziert.

Löschen der Register

Hinweise zum Löschen der Register finden Sie unter “Grundfunktionen” im Abschnitt “Die Rechnerfunktionen”. Hinweise zum Löschen der Statistikregister finden Sie unter “Statistik” im selben Abschnitt.

Anzeigemodi

Der wissenschaftliche Rechner hat drei Modi für die Anzeige von Zahlen: FIX (vom Englischen “fixed” = fest), SCI (vom Englischen “scientific” = wissenschaftlich) und ENG (vom Englischen “engineering” = technisch). Die gewünschte Einstellung wird über

eine Variable, 0 bis 9, gesteuert. Die Modi werden unter "Anzeige-modus" in der nachstehenden Tabelle näher erläutert.

Die Rechner-funktionen

Maus	Tastatur	Funktion
Grundfunktionen		
R↓	C	Stapelregister nach unten schieben: der Inhalt des Stapelregisters (Stack-Registers) wird um ein Register nach unten verlagert.
g R↑	F8 C	Stapelregister nach oben schieben: der Inhalt des Stapelregisters (Stack-Registers) wird um ein Register nach oben verlagert.
X↔Y	V	Austausch von X und Y: der Inhalt der Register X und Y wird gegeneinander ausgetauscht.
ENT	←→	X nach Y kopieren: eine Kopie der im X-Register abgelegten Zahl wird in das Y-Register geschrieben. Dient bei der Eingabe von mehreren Zahlen auf einmal auch zur Trennung der einzelnen Zahlen voneinander.
<←	B	Anzeige löschen: löscht die im angezeigten X-Register enthaltenen Zahlen wie folgt: Wenn Sie nach einer Funktion <← wählen, werden alle Ziffern durch eine Null ersetzt. Oder wenn Sie eine neue Zahl eingegeben haben und dann <← wählen, bevor Sie eine Funktion ausführen, wird die letzte Stelle, die Sie eingegeben hatten, gelöscht. Wenn Sie auf diese Weise eine oder mehrere Stellen löschen, können Sie diese durch neue Ziffern ersetzen.
g ENTER	F8 ←→	Abruf der vorherigen Zahl: damit wird die Zahl in das angezeigte X-Register zurückgerufen, die vor Eingabe der vorherigen Funktion angezeigt war.
g CLX	F8 B	X zu 0 löschen: damit wird der Inhalt des angezeigten X-Registers durch Nullen ersetzt.
f Σ	F7 X	Stapelregister löschen: damit wird der Inhalt der Statistikregister (R0 - R5) und der Stapelregister gelöscht, nicht aber das LAST X-Register. Das Tastatur-Äquivalent ist F7 X .
f REG	F7 V	Datenregister löschen: damit wird der Inhalt aller Speicherregister auf Null gesetzt. Die Statistikregister (R0 - R5) werden ebenfalls gelöscht. Wenn Sie nur ein Speicherregister löschen wollen, speichern Sie eine Null darin. Das Tastatur-Äquivalent ist F7 V .

Maus	Tastatur	Funktion
f PREFIX	F7 B	Präfix löschen: damit wird das f- oder g-Präfix einer Funktion gelöscht. Die folgenden teilweise eingegebenen Funktionen werden ebenfalls gelöscht: STO, RCL, HYP und AHYP.
STO	N	Speichern ("Store"): 1 bis 10 Zahlen werden in den Registern 0 bis 9 und .0 bis .9 gespeichert.
RCL	M	Gespeicherte Zahl wieder abrufen ("recall"): damit werden Werte, die in den Speicherregistern abgelegt wurden, wieder abgerufen. Wählen Sie zuerst diese Taste und geben Sie dann die Registernummer ein.
Anzeigemodus		
f	F7	f-Tastenmodus: damit wird der Rechner in den f-Tastenmodus geschaltet. Die Funktionskennzeichnung der "Tasten" ändert sich entsprechend dem Modus. In der Rechneranzeige erscheint ein kleines "f".
g	F8	g-Tastenmodus: damit wird der Rechner in den g-Tastenmodus geschaltet. Die Funktionskennzeichnung der "Tasten" ändert sich entsprechend dem Modus. In der Rechneranzeige erscheint ein kleines "g".
f FIX	F7 numer. Tastenfeld 7	Dezimalmodus (FIX = "fixed"): damit wird die Anzahl der in der Rechneranzeige dargestellten Nachkommastellen gesteuert. Als Vorgabe gilt hier 4 Dezimalstellen, aber jede Zahl wird intern als 10-stellige Mantisse und ein zweistelliger Exponent von 10 dargestellt. Wenn Sie die Anzahl der Dezimalstellen ändern möchten, wählen Sie die f-Taste an, dann FIX, dann eine Zifferntaste. Wenn Sie beispielsweise f FIX 2 eingeben, wird die Zahl 456.789 als 456.789,00 angezeigt. Die Einstellung der gewünschten Dezimalstellen wird auch beibehalten, wenn der Computer ausgeschaltet wird. Für die Beispiele in diesem Handbuch wurde eine Einstellung von f FIX 4 bestimmt.
f SCI	F7 numer. Tastenfeld 8	Wissenschaftlicher Modus (SCI = "scientific"): damit wird eine Zahl in der wissenschaftlichen Schreibweise angezeigt. Den wissenschaftlichen Modus schalten Sie wie folgt ein und aus: wählen Sie f SCI an und geben Sie dann im Bereich von 0 bis 6 die Anzahl der Dezimalstellen ein, auf die bei der Anzeige gerundet werden soll. Wenn Sie beispielsweise f SCI 4 eingeben, dann wird 456.789 als 4,5679 05 angezeigt.

Maus	Tastatur	Funktion
f ENG	F7 numer. Tastenfeld 9	Technischer Modus (ENG = "Engineering"): damit werden die Zahlen in der technischen Schreibweise angezeigt. Die Zahl, die hinter f ENG steht, gibt an, wieviele Stellen nach der ersten signifikanten Ziffer angezeigt werden sollen. Die technische Notation gleicht der wissenschaftlichen, wobei jedoch folgende Unterschiede auftreten: 1. Die Exponenten werden in Gruppen von jeweils drei angezeigt. Die Anzeige wird also auf Einheiten von K (kilo- 10^3) oder m (milli- 10^{-3}) eingestellt, Einheiten, die im Ingenieurwesen häufig verwendet werden. 2. Die nächste Stelle nach der festgelegten Anzahl von Dezimalstellen wird automatisch aufgerundet.
EEX	I	Eingabe des Exponenten ("Enter exponent"): damit wird angegeben, daß die nun folgenden Tasteneingaben Exponenten von 10 sind. Geben Sie zunächst die Mantisse ein, wählen Sie EEX und geben Sie dann den Exponenten ein.
Zahlen verändern		
g ABS	F8 I	Absolutwert: damit wird die Zahl in der Anzeige in ihren Absolutwert geändert.
g RND	F8 V	Zahl runden: damit wird die rechnerinterne 10-stellige Mantisse des in der Anzeige stehenden Wertes auf die Anzahl von Stellen gerundet, die mit den Einstellungen FIX, SCI bzw. ENG festgelegt wurde.
CHS	I	Vorzeichenänderung ("Change sign"): damit wird das Vorzeichen der in der Anzeige stehenden Zahl bzw. des dort befindlichen Exponenten von 10 geändert. Als Vorgabe gilt, daß alle Zahlen positiv sind. Wird die Zahl in eine negative umgewandelt, so erscheint ein Minuszeichen (-) in der Rechneranzeige.
g INT	F8 N	Ganzzahlanzeige ("Integer"): damit werden die vor dem Dezimalzeichen stehenden Ziffern einer Zahl extrahiert und angezeigt.
f FRAC	F7 N	Bruchteilanzeige ("Fractional part"): damit werden die hinter dem Dezimalzeichen stehenden Ziffern einer Zahl extrahiert und angezeigt.

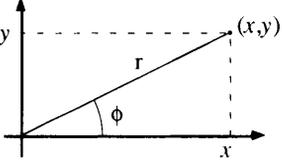
Maus	Tastatur	Funktion
Rechenoperationen mit einer Zahl		
$f \pi$	F7 I	Pi: zeigt den Wert von pi (3,141592654) an (vorausgesetzt, Sie haben f FIX auf 9 eingestellt).
$1/x$	T	Reziprok- oder Umkehrwert: damit wird der Reziprokwert der in der Anzeige stehenden Zahl berechnet.
\sqrt{x}	X	Quadratwurzel: damit wird die Quadratwurzel der in der Anzeige stehenden Zahl berechnet.
$g X^2$	F8 X	Quadrat: damit wird das Quadrat der in der Anzeige stehenden Zahl berechnet.
$f x!$	F7 numer. Tastenfeld O	Fakultät: wenn Sie $f x!$ wählen, wird mit dieser Funktion die Fakultät der in der Anzeige stehenden Zahl berechnet. Wenn Sie die Gamma-Funktion einer Zahl berechnen wollen, subtrahieren Sie 1 von der Zahl. Wenn das Ergebnis dann im X-Register steht, wählen Sie $x!$.
$f x!$	F7 numer. Tastenfeld O	Gamma: damit wird die Gamma-Funktion Γ der in der Anzeige stehenden Zahl berechnet. Wenn Sie die Gamma-Funktion einer Zahl berechnen wollen, subtrahieren Sie 1 von der Zahl. Wenn das Ergebnis dann im X-Register steht, wählen Sie $x!$.
Logarithmische Funktionen		
$g \text{ LOG}$	F8 E	Dekadischer Logarithmus (auch "Zehnerlogarithmus" genannt): berechnet den dekadischen Logarithmus (zur Basis 10) der in der Anzeige stehenden Zahl. Diese Zahl muß positiv sein.
$10 \uparrow x$	E	Dekadischer Antilogarithmus: berechnet den dekadischen Antilogarithmus der in der Anzeige stehenden Zahl und erhebt 10 zur Potenz dieser Zahl.
$g \text{ LN}$	F8 W	Natürlicher Logarithmus: berechnet den natürlichen Logarithmus der in der Anzeige stehenden Zahl, den Logarithmus zur Basis e .
$e \uparrow x$	W	Natürlicher Antilogarithmus: berechnet den natürlichen Antilogarithmus der in der Anzeige stehenden Zahl.

Maus	Tastatur	Funktion
Trigonometrische Funktionen		
g DEG	F8 numer. Tastenfeld 7	Umwandlung Bogenmaß in Grad: damit wird der Anzeigemodus für trigonometrische Funktionen auf Grad gestellt. Die Einstellung geht auch aus der Anzeige GRAD bzw. RAD (=Bogenmaß) hervor.
g RAD	F8 numer. Tastenfeld 8	Umwandlung Grad in Bogenmaß: damit wird der Anzeigemodus für trigonometrische Funktionen auf Bogenmaß gestellt. Die Einstellung geht auch aus der Anzeige RAD (=Bogenmaß) hervor.
g GRD	F8 numer. Tastenfeld 9	Damit wird der Anzeigemodus für trigonometrische Funktionen auf Grad gestellt. Die Einstellung geht auch aus der Anzeige GRAD hervor.
SIN	D	Berechnet den Sinus der im X-Register angezeigten Zahl.
COS	F	Berechnet den Kosinus der im X-Register angezeigten Zahl.
TAN	G	Berechnet den Tangens der im X-Register angezeigten Zahl.
g ASIN	F8 D	Berechnet den Arkussinus der in der Anzeige stehenden Zahl.
g ACOS	F8 F	Berechnet den Arkuskosinus der in der Anzeige stehenden Zahl.
g ATAN	F8 G	Berechnet den Arkustangens der in der Anzeige stehenden Zahl.
Hyperbolische Funktionen		
HYP SIN	S D	Berechnet den Sinushyperbolicus der in der Anzeige stehenden Zahl.
HYP COS	S F	Berechnet den Kosinushyperbolicus der in der Anzeige stehenden Zahl.
HYP TAN	S G	Berechnet den Tangenshyperbolicus der in der Anzeige stehenden Zahl.
g AHYP SIN	F8 S D	Berechnet den inversen Sinushyperbolicus der in der Anzeige stehenden Zahl.
g AHYP COS	F8 S F	Berechnet den inversen Kosinushyperbolicus der in der Anzeige stehenden Zahl.
g AHYP TAN	F8 S G	Berechnet den inversen Tangenshyperbolicus der in der Anzeige stehenden Zahl.

Maus	Tastatur	Funktion
Umrechnungsfunktionen		
f ->HMS	F7 numer. Tastenfeld 2	Stunden-, Minuten- und Sekundenumrechnung: die in der Anzeige stehende Zahl wird vom Dezimalstunden- (bzw. Dezimalgrad-) Format in das Format Stunden (oder Grad), Minuten und Sekunden umgerechnet. Stunden (H.h) werden zu H.MMSSs umgerechnet, Grad (D.d) zu D.MMSSs.
g ->H	F8 numer. Tastenfeld 2	Dezimalstundenumrechnung: die in der Anzeige stehende Zahl wird vom Format Stunden (oder Grad), Minuten und Sekunden in das Dezimalstunden- (bzw. Dezimalgrad-) Format umgerechnet. Stunden (H.MMSSs) werden zu H.h umgerechnet; Grad (D.MMSSs) zu D.d.
f ->RAD	F7 numer. Tastenfeld 3	Umrechnung von Grad in Bogenmaß.
g ->DG	F8 numer. Tastenfeld 3	Umrechnung von Bogenmaß in Grad.

Rechenoperationen mit zwei Zahlen

$y \uparrow x$	R	Exponentialfunktion: damit wird die im Y-Register abgelegte Zahl zur Potenz der im X-Register angezeigten Zahl erhoben. Geben Sie die Zahl ein, die Sie zur einer Potenz erheben wollen, wählen Sie dann "Enter" (Eingabe) an und geben Sie nun die Potenz ein. Wählen Sie dann $y \uparrow x$.
g %	F8 R	Prozent: Berechnet den prozentualen Anteil des im X-Register abgelegten Wertes vom Wert im Y-Register. Der Prozentwert wird in das Rechneranzeigefeld eingeblendet, der Inhalt des Y-Registers bleibt unverändert, und der Prozentwert wird in LAST X abgelegt. Der Stapelregister wird nicht verändert, die Werte, die vor Anwahl von g % in den Registern Z und T gespeichert waren, bleiben unverändert darin enthalten.
g Δ%	F8 T	Prozentualer Unterschied: Berechnet den prozentualen Unterschied zwischen der im Y-Register abgelegten und der im angezeigten X-Register enthaltenen Zahl.

Maus	Tastatur	Funktion
g ->P	F8 1	<p>Polarumrechnung: rechnet die kartesischen Koordinatenwerte in den Registern X und Y (x, y) in Polarkoordinaten (Wert r, Winkel ϕ) um.</p> 
f ->R	F7 1	<p>Kartesische Umrechnung: rechnet die in den Registern X und Y abgelegten Polarkoordinaten (Wert r, Winkel ϕ) in kartesische Koordinaten (x, y) um.</p>
f Py,x	F7 numer. Tastensfeld 1	<p>Permutationen: Berechnet die Anzahl möglicher geordneter Mengen von x Elementen, ausgewählt aus einer Menge von y Elementen, ohne daß eine Wiederholung auftritt</p> $P_{y,x} = \frac{y!}{(y-x)!}$ <p>Alle Permutationszahlen müssen ganze, nicht-negative Zahlen sein. Zur Berechnung einer Permutation geben Sie y ein, betätigen dann Enter (die Eingabetaste), geben dann x ein und wählen anschließend f Py,x.</p>
g Cy,x	F8 numer. Tastensfeld 1	<p>Kombinationen: Berechnet die Anzahl möglicher ungeordneter Mengen von x Elementen, ausgewählt aus einer Menge von y Elementen, ohne daß eine Wiederholung auftritt.</p> $C_{y,x} = \frac{y!}{x!(y-x)!}$ <p>Alle Kombinationszahlen müssen ganze, nicht-negative Zahlen sein. Zur Berechnung einer Kombination geben Sie y ein, betätigen dann Enter (die Eingabetaste), geben dann x ein und wählen anschließend g Cy,x.</p>

Maus	Tastatur	Funktion
Statistik		
f Σ	F7 X	Statistikregister löschen: damit wird der Inhalt der Statistikregister (R0-R5) und der Stapelregister gelöscht, nicht aber der Inhalt des LAST X-Registers. Das Tastatur-Äquivalent ist F7 X .
$\Sigma+$	&	Berechnet die Statistiken für die Daten in den X- und Y-Registern und speichert das Ergebnis in den Statistikregistern (R0-R5) wie folgt: R0 - Die Anzahl der akkumulierten Datenpunkte (Paare). Dieser Wert erscheint auch im Anzeigefeld. R1 - Die Summe der x-Werte (Σx). R2 - Die Summe der Quadrate der x-Werte (Σx^2). R3 - Die Summe der y-Werte (Σy). R4 - Die Summe der Quadrate der y-Werte (Σy^2). R5 - Die Summe der Produkte der x- und y-Werte (Σxy). Wenn Sie $\Sigma+$ anwählen, wird die im X-Register enthaltene Zahl in das LAST X-Register geschrieben, und der neue Wert in R0 wird im X-Register abgelegt.
RCL	M	Abruf statistischer Sammlungen: der gespeicherte Wert wird in das angezeigte X-Register gerufen. Wählen Sie diese Taste an und geben dann die Nummer des Speicherregisters ein. Wenn Sie RCL $\Sigma+$ wählen, werden die Werte von R1 und R3 abgerufen. Der Wert in R3 wird in das Y-Register kopiert, der Wert in R1 in das angezeigte X-Register.
g $\Sigma-$	F8 &	Eingabe korrigieren: die Werte der in den X- und Y-Registern enthaltenen Zahlen werden zur Berichtigung der Statistiksammlung von den Statistikspeicherregistern (R0 - R5) subtrahiert.
g x	F8 numer. Tastenfeld 0	Mittelwert: berechnet das Mittel (den Durchschnitt) der unter Verwendung von $\Sigma+$ erfaßten x- und y-Werte.

Maus	Tastatur	Funktion
g s	F8 numer. Tastefeld \square	Standardabweichung: berechnet die Standardabweichung der erfaßten statistischen Daten nach der folgenden Formel: $S_x = \sqrt{\frac{n\sum x^2 - (\sum x)^2}{n(n-1)}}$ $S_y = \sqrt{\frac{n\sum y^2 - (\sum y)^2}{n(n-1)}}$ <p>Die Funktion berechnet die Standardabweichung der erfaßten x-Werte unter Verwendung der in den Registern R0, R1 und R2 abgelegten Daten und speichert das Ergebnis im X-Register. Die Standardabweichung der erfaßten y-Werte in R1, R3 und R4 wird berechnet und im Y-Register abgelegt. Wenn Sie den genauen Wert der Populations-Standardabweichung ermitteln wollen, addieren Sie das Mittel der Daten zu den Daten</p>
f L.R.	F7 &	Lineare Regression: berechnet die Koeffizienten für die lineare Gleichung $y = Ax + B$, nachdem die Datenpaare in R0 bis R5 erfaßt worden sind. Die Steigung (A) wird im Y-Register abgelegt, der y-Achsenabschnitt (B) wird im X-Register gespeichert.
f y,r	F7 numer. Tastefeld \square	Linearer Schätzwert und Korrelationskoeffizient: der lineare Schätzwert wird im X-Register abgelegt, der Korrelationskoeffizient im Y-Register. Die lineare Regression und der lineare Schätzwert beruhen beide auf der Annahme, daß die gegenseitige Abhängigkeit der x- und y-Werte annähernd eine Gerade bildet. Der Korrelationskoeffizient beschreibt, wie genau die Daten auf eine Gerade "passen" und liegt in einem Bereich von -1 bis +1, wobei +1 eine Gerade mit positiver Steigung und -1 eine Gerade mit negativer Steigung ist.

Fehleranzeige beim wissen- schaftlichen Rechner

Wenn Sie versuchen, in einer Berechnung eine ungültige Rechenoperation durchzuführen (z.B. durch Null teilen), dann erscheint das Wort "Fehler", gefolgt von der Nummer 0, 1 oder 2, in der Anzeige.

Fehler 0: Sie haben eine unzulässige mathematische Operation eingegeben, wie z.B. die Berechnung des prozentualen Unterschieds von Null.

Fehler 1: Sie haben zu viele Werte in die Speicherregister eingegeben und einen Überlauf ausgelöst.

Fehler 2: Sie haben eine unzulässige statistische Operation eingegeben.

Sie können eine Fehlermeldung durch Drücken einer beliebigen Taste oder durch Anklicken der Maus löschen.

14. Der Boolesche Rechner

Wenn Desktop speicherresident installiert ist, können Sie von jedem Programm aus auf den Booleschen Rechner zugreifen. Der Boolesche Rechner wurde so ausgelegt, daß er die Funktionen des HP-16C von Hewlett-Packard emuliert.

Wie der Name bereits andeutet, bietet der Boolesche Rechner logische und programmierbezogene Funktionen. Die in diesem Kapitel enthaltenen Erläuterungen basieren auf der Annahme, daß Sie bereits mit den Prinzipien der Computerstruktur und mit Binäroperationen vertraut sind.

Die Arbeit mit der Desktop-Version des Booleschen Rechners ist ganz besonders leicht, wenn Sie bereits mit dem HP-16C vertraut sind. Aber auch versierte Benutzer sollten dieses Kapitel aufmerksam lesen, um sich mit den Unterschieden zwischen den beiden Rechnern vertraut zu machen.

Central Point Software, Inc. übernimmt keinerlei Garantien dafür, daß die hier angegebenen Tastenfolgen und Ergebnisse für Sie zweckdienlich sind. Sie allein tragen die Verantwortung für alle Entscheidungen, die Sie aufgrund Ihrer Berechnungen mit dem Booleschen Rechner treffen.

Nachstehend finden Sie nur einige Aufgabenstellungen, in denen der Boolesche Rechner zum Einsatz kommen kann:

- Umrechnen von Hexadezimal-, Binär-, Oktal- und Dezimalwerten
- Durchführen von Berechnungen im Einer- oder Zweierkomplement oder im vorzeichenlosen Modus
- Isolieren von Bits in Worten mit Hilfe logischer Operatoren
- Bitweises Verschieben nach links oder rechts
- Durchführen von Funktionen mit doppelter Genauigkeit wie z.B. Multiplikation und Division.

Unterschiede zwischen den Rechnern

Wenn Sie mit dem HP-16C vertraut sind, beachten Sie bitte, daß die Desktop-Version im Gegensatz zum HP nicht programmiert werden kann. Da der Boolesche Rechner längst nicht so viele Funktionen hat, brauchen die einzelnen Tasten nicht mit jeweils drei Funktionen

belegt zu werden. Der HP-16C hat außer der "f"-Taste auch eine "g"-Taste. Der Boolesche Rechner hingegen verwendet nur die "f"-Taste.

Viele der weiteren Modifikationen des Booleschen Rechners hängen mit diesem grundlegenden Unterschied zusammen. Darüber hinaus unterstützt der Boolesche Rechner auch nicht die wissenschaftliche Schreibweise.

Ein weiterer grundlegender Unterschied zwischen den beiden Rechnern ist die Art und Weise, in der der Boolesche Rechner Gleitkommarechnungen durchführt. Beim HP-16C wird die Genauigkeit von Gleitkommarechnungen eingestellt, indem der Benutzer f-float drückt und dann die Anzahl der Dezimalstellen eingibt. Beim Booleschen Rechner wird die Genauigkeit eingestellt, indem zuerst die Anzahl der Dezimalstellen eingegeben und dann PRC gewählt wird. Mit dem Booleschen Rechner können Sie das Gleitkommaformat auch ganz einfach dadurch aktivieren, daß Sie eine Zahl mit einem Dezimalbruch eingeben.

Dieses Kapitel soll keine umfassende Einführung in die Arbeit mit dem HP-16C sein. Eine ausführliche Anleitung für den HP-16C finden Sie in den einschlägigen Büchern, die im Fachbuchhandel erhältlich sind.

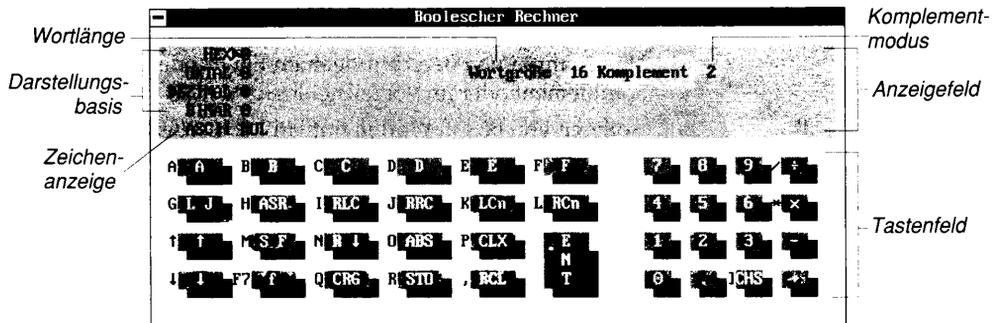
Boolescher Rechner: Programmstart

Das Fenster für den Booleschen Rechner

□ So wird der Booleschen Rechner gestartet:

- Wählen Sie **Taschenrechner** > **Boolescher Rechner** im Desktop-Hauptmenü.

Wenn Sie einen HP-16C haben, werden Sie sofort sehen, wie sehr der Boolesche Rechner von Desktop diesem Taschenrechner ähnelt.



Das Fenster des Booleschen Rechners ist in zwei Bereiche aufgeteilt:

- die Rechnertasten (untere Bildschirmhälfte)

- das Anzeigefeld (obere Bildschirmhälfte) mit folgenden Elementen:

Darstellungsbasis: hier werden die Darstellungsbasen der vier Zahlenarten, die der Boolesche Rechner unterstützt, aufgeführt.

Zeichenanzeige: zeigt das Zeichen-Äquivalent des niedrigstwertigen Bytes einer Hexadezimalzahl an. Bei den anderen Darstellungsbasen wird das ASCII-Äquivalent des Zeichens angezeigt.

▼ **Hinweis**

Die Zeichenanzeige wird durch folgende Tasten Ihrer Tastatur nicht beeinflusst: **F1**, **F2**, **F3**, **F4**, **F6**, **F9**, **F10**, **F11**, **F12** (Feststelltaste), **⇧** (Strg), **Alt**, **Druck**, **Rollen**, **Num**, **↑**, **↓**, **Pause** und **5** im numerischen Tastenfeld.

Wortlänge: gibt die aktuelle Wortlänge an (im Bereich von 1 bis 64 Bits, wobei die Vorgabe 16 ist).

Komplementmodus: zeigt Einer- oder Zweierkomplement oder den vorzeichenlosen Modus an.

System-Flags: dies kann eines von drei primären System-Flags (Markierungen) sein, je nachdem, welches zutrifft.

Hinweiszeichen: deuten auf eine bestimmte Situation hin, so z.B. "P" (vom Englischen "pending" = anstehend), wenn ein System-Flag ansteht.

Funktionstastenbelegung

Zusätzlich zu den unter Desktop geltenden Standardbelegungen der Funktionstasten (vgl. hierzu Kapitel *Desktop: Programmstart* weiter vorne in diesem Handbuch) sind unter dem Booleschen Rechner die folgenden Funktionstasten aktiv:

- F4 Stack** Blendet die Stapelregister-Anzeige ein.
- F6 Daten** Blendet die Datenregister-Anzeige ein.
- F7 Funk** Aktiviert die f-Tastenfunktionen, wenn diese Taste vor der mit einer Funktion belegten Tasten gedrückt wird.

Das Tastenfeld des Rechners

Das Tastenfeld des Booleschen Rechners wird über eine Reihe von Buchstaben- und Ziffern-Tasten bedient, die den Tasten auf Ihrer Computer-Tastatur entsprechen. Sie können die Tastenanschläge direkt eingeben oder eine bestimmte Zahl oder Funktion mit der Maus anklicken. Ob Sie nun **K** drücken oder ABS anklicken, Sie bekommen in beiden Fällen den absoluten Wert einer Zahl.

Wenn Sie Zahlen in einer der Darstellungsbasen eingeben möchten, wählen Sie zunächst die gewünschte Darstellungsbasis durch Anklicken mit der Maus oder mit **↑** und **↓**. Sie können zur Eingabe



Das Tastenfeld im normalen Modus

von Zahlen sowohl die Zifferntasten in der oberen Reihe der Tastatur als auch die Tasten im numerischen Tastenfeld einsetzen. Wenn Sie mit der Hexadezimal-Darstellungsbasis arbeiten, können Sie auch die Buchstabentasten A-F verwenden.

Wie in den anderen Kapiteln über die Taschenrechner in diesem Handbuch werden auch hier die einzelnen Rechnertasten unter ihren Funktionsnamen angesprochen. Die Funktionen des Normalmodus werden zuerst erläutert, dann folgt eine Erläuterung der f-Tastenfunktionen. Dieser Abschnitt soll keinen detaillierten Überblick über die Funktionen des Booleschen Rechners geben, diese werden weiter hinten in diesem Kapitel noch eingehend erläutert.

Wenn Sie mit der Maus arbeiten, klicken Sie die jeweilige Funktionstaste auf dem Bildschirm an. Wenn Sie beispielsweise ein Wort linksbündig ausrichten wollen, klicken Sie die mit LJ gekennzeichnete Taste an.

Taste	Funktion
LJ	LJ ("left justify" = linksbündig ausrichten)
ASR	ASR ("arithmetic shift right" = arithmetische Verschiebung nach rechts)
RLC	RLC ("rotate left through carry" = Linksrotation durch Übertrag)
RRC	RRC ("rotate right through carry" = Rechtsrotation durch Übertrag)
LCn	LCn ("rotate left through carry n number of bits" = Linksrotation durch Übertrag von n Bits)
RCn	RCn ("rotate right through carry n number of bits" = Rechtsrotation durch Übertrag von n Bits)
SF	SF ("set flag" = Flag [Markierung] setzen)
R↓	R↓ (nach unten rollen)
ABS	ABS (Absolutwert)
CLX	CLX ("clear X" = X löschen)
CRG	CRG ("clear register" = Register löschen)
STO	STO ("store number" = Zahl speichern)
RCL	RCL ("recall number" = Zahl wieder abrufen)
CHS	CHS ("change sign" = Vorzeichen ändern)

Das Tastenfeld im f-Tastenmodus

Wenn Sie bei Ihrer Arbeit mit den f-Tastenfunktionen die Maus verwenden wollen, klicken Sie zunächst die f-Taste unten links im Tastenfeld des Rechners an, dann die der gewünschten Funktion entsprechende Taste. Bei der Arbeit mit der Tastatur drücken Sie erst **F7**, dann die Taste für die gewünschte Funktion.

Taste	Funktion
A	SL ("shift left" = nach links verschieben)
B	SR ("shift right" = nach rechts verschieben)
C	RL ("rotate left" = nach links rotieren)
D	RR ("rotate right" = nach rechts rotieren)
E	RLn ("rotate left n" = n Bits nach links rotieren)
F	RRn ("rotate right n" = n Bits nach rechts rotieren)
7	MKL ("mask left" = links maskieren)
8	MKR ("mask right" = rechts maskieren)
9	RMD ("remainder after division" = Restwert nach Division)
/	XOR ("eXclusive OR" = exklusives Oder)
T	# B ("number of bits" = Anzahl der Bits)
Y	DBR ("double remainder" = doppelter Restwert)
U	DB+ ("double divide" = doppelte Division)
1	DBX ("double multiply" = doppelte Multiplikation)
0	\sqrt{x} (Quadratwurzel)
P	1/X (Reziprokwert)
4	SB ("set bit" = Bit setzen)
5	CB ("clear bit" = Bit löschen)
6	ZER ("leading zeros" = führende Nullen)
x	AND ("logical product" = logisches Produkt)
+	RST ("restore start-up state" = Startzustand wiederherstellen)
H	CF ("clear flag" = Markierung löschen)
J	R↑ ("roll up" = aufwärts rollen)
K	X↔Y (X- und Y-Register austauschen)
L	BSP ("backspace" = Rücktaste)
←	LST ("last X register" = Register für den letzten X-Wert)
1	1s (Einer-Komplementmodus)
2	2s (Zweier-Komplementmodus)
3	UNS ("unsigned mode" = vorzeichenloser Modus)
-	NOT (logische Operation)
F7	f (f-Funktion)
N	CPX ("clear prefix" = Präfix löschen)
M	WSZ ("word size" = Wortlänge)
.	PRC ("precision" = Genauigkeit)
+	OR (logische Summe)

Wortlänge

Der Boolesche Rechner unterstützt Wörter (Dateneinheiten) mit einer Länge von bis zu 64 Bits. Die Standardlänge ist 16 Bits. Wenn Sie die Wortlänge definieren wollen, geben Sie eine Zahl im Bereich von 1 bis 64 ein und wählen dann die Funktion WSZ an.

Wenn Sie eine Wortlänge definiert haben, die Sie daran hindert, längere Wörter einzugeben, verwenden Sie die Funktion RST ("restore" = wiederherstellen). Damit wird der beim Programmstart des Booleschen Rechners geltende Zustand wiederhergestellt, und es gilt wieder die Vorgabe von 16 für die Wortlänge.

▼ *Hinweis*

Im Gegensatz zum HP-16C werden die in den Datenspeicherregistern abgelegten Wörter nicht abgeschnitten. Die Wörter behalten ihre ursprünglichen Werte bei.

Grundlegendes zu den Funktionsmodi

f-Tastenmodus

Die "Tasten" des Booleschen Rechners sind zum größten Teil mit mehreren Funktionen belegt. Die Tasten sind so gekennzeichnet, daß die Funktion aus der Kennzeichnung hervorgeht. Die Funktion ändert sich jedoch mit dem Rechnermodus. Die Buchstaben links neben den auf dem Bildschirm abgebildeten Tasten zeigen das Tastatur-Äquivalent der Funktion an.

Wenn Sie die f-Taste anklicken oder **F7** drücken, schaltet der Rechner in den f-Tastenmodus um. Die Funktionskennzeichnung der Tasten ändert sich entsprechend dem Modus. In der Rechneranzeige erscheint ein kleines "f". Wenn Sie das "f" ausblenden und im Normalmodus weiterarbeiten wollen, drücken Sie N (CPX).

Einer- und Zweier-Komplementmodi, vorzeichenloser Modus

Zur Darstellung von Zahlen bietet der Boolesche Rechner drei verschiedene Modi: Einer-Komplement, Zweier-Komplement und vorzeichenlos. Die Standardeinstellung ist Zweier-Komplement. Der jeweils aktive Modus geht aus der Rechneranzeige hervor, wo er rechts neben der Wortlänge steht (vgl. hierzu auch die obenstehende Abbildung).

Einstellen der Zahlen- und Zeichen-darstellung

Der Boolesche Rechner unterstützt vier Darstellungsbasen für Zahlen, und zwar, wie aus der Anzeige hervorgeht, HEX, OKTAL, DEZIMAL und BINÄR. Die aktuelle (oder "aktive") Darstellungsbasis ist durch einen Pfeil gekennzeichnet, die entsprechenden Zahlen werden jedoch in allen Darstellungsbasen angezeigt.

Wenn Sie beispielsweise eine Addition im Binärmodus durchführen, werden die entsprechenden Werte im Hexadezimal-, Oktal- und Dezimalmodus ebenfalls angezeigt.

Wenn Sie die Darstellungsbasis ändern möchten, wählen Sie die gewünschte Darstellungsbasis durch Anklicken mit der Maus oder mit  und . Alle Zahlen werden in allen vier Darstellungsbasen angezeigt. Wird jedoch eine Zahl mit einem Dezimalbruch in der Dezimal-Darstellungsbasis eingegeben, dann wird in den anderen Darstellungsbasen nur der ganzzahlige Teil der Zahl angezeigt.

Wenn Sie eine Eingabe stellenweise löschen wollen, verwenden Sie  oder die Funktion BSP. Beachten Sie dabei jedoch, daß Sie diese Funktion nur dann einsetzen können, wenn die Eingabe noch nicht abgeschlossen ist. Eine vollständige Eingabe löschen Sie mit der Funktion CLX.

Fehlermeldungen

Wenn Sie einen für die gerade aktive Darstellungsbasis inkorrekten Wert eingeben, so erscheint die Fehlermeldung "Ungültige Zahl für diese Zahlenbasis". Sie können die Meldung löschen, indem Sie ganz einfach einen zulässigen Wert eingeben oder eine andere Darstellungsbasis aktivieren. Solche Fehler treten leicht auf, wenn Sie von einer Darstellungsbasis zur anderen übergehen. Daher sollten Sie darauf achten, welche Darstellungsbasis Sie gerade aktiviert haben.

System-Flags

Der Boolesche Rechner hat drei primäre System-Flags (Markierungen) sowie ein weiteres Flag, das Sie zur Eingabe weiterer Daten auffordert (P, vom Englischen "Pending Flag" = anstehende Markierung).

Flag 3: Z (Leading Zero Control = Anzeige der führenden Nullen)

Über Flag 3 wird die Anzeige der führenden Nullen gesteuert. Wenn Sie dieses Flag einstellen, werden die führenden Nullen links vor der höchsten Ziffer, die nicht Null ist, angezeigt. Wenn das Flag nicht aktiviert ist, werden die führenden Nullen nicht angezeigt. Sie können diese Einstellung nach Wunsch vornehmen, indem Sie die Funktion ZER aktivieren oder SF ("Set Flag" = Markierung setzen) anwählen und dann die Nummer des Flags (3) eingeben. Wenn Sie die Anzeige der führenden Nullen unterdrücken wollen, wählen Sie wiederum die Funktion ZER an oder wählen CF ("Clear Flag" = Markierung löschen) und geben dann die Nummer des Flags (3) ein.

▼ Hinweis

Wenn Dezimal als Darstellungsbasis aktiviert ist, wird die Anzeige der führenden Nullen stets unterdrückt.

Flag 4: C (Carry Condition = Übertrag)

Flag 4 erscheint, wenn ein Restwert (ein Übertrag) von einer Rechenoperation wie z.B. einer Division oder von Programmierberechnungen wie einer Bit-Verschiebung oder Rotation verbleibt. Sie können dieses Flag durch Anwahl von CF ("Clear Flag") und Eingabe der entsprechenden Nummer (4) löschen.

Flag 5: G (Greater-than-the-Range = außerhalb des zulässigen Bereichs)

Flag 5 wird angezeigt, wenn das Ergebnis einer Berechnung nicht in der aktuellen Wortlänge und im aktiven Komplementmodus angezeigt werden kann. Wenn ein Ergebnis außerhalb des zulässigen Bereichs liegt, werden so viele der niederwertigen Bits des Ergebnisses angezeigt, wie in die Wortlänge passen.

Angenommen, Sie arbeiten mit der dezimalen Darstellungsbasis und einer Wortlänge von 16 im Zweier-Komplementmodus. Wenn Sie 52.400 eingeben und diese Zahl mal zwei nehmen wollen (52.400×2), dann zeigt der Boolesche Rechner -26272 an (niederwertige Bits) und blendet die Anzeige "G" ein, die darauf hinweist, daß das Ergebnis außerhalb des zulässigen Bereichs liegt.

P-Flag: Pending (=Anstehend) oder Präfix

Dieses Flag wird aktiviert, wenn Sie eine Operation durchgeführt haben, für die weitere Eingaben erforderlich sind, so z.B. STO, RCL und CF. Dieses Flag können Sie löschen, indem Sie die Nummer eines Registers für eine Speicherung (STO) oder einen Abruf (RCL) eingeben, indem Sie die Nummer des Flags eingeben, das gelöscht werden soll, oder indem Sie CPX ("Clear Prefix" = Präfix löschen) anwählen.

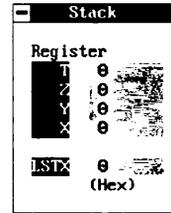
Der Boolesche Rechner verwendet zwei Arten von Registern (Speichern) zum Vearbeiten und Speichern der Ergebnisse: Stapelregister und Datenregister. Wenn Sie sich den Inhalt eines Registers ansehen möchten, wählen Sie das gewünschte Register aus dem Registerdarstellungsmenü.

Die Stapelregister

Die Stapelregister (auch "Stack-Register" genannt) und die -Taste speichern alle Zwischenergebnisse für Ihre Berechnungen. Sie können die Zwischenergebnisse auch von dort wieder abrufen. Die Register sind so miteinander verbunden, daß Sie auch lange Berechnungen leicht durchführen können, da die Zwischenergebnisse so lange

Grundlegendes zu den Registern

gestapelt werden, bis Sie sie brauchen. (Das englische Wort "stack" bedeutet stapeln).



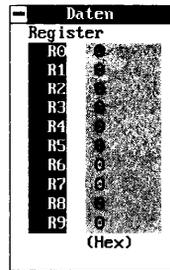
Die Zahl, die im Rechneranzeigefeld steht, ist auch die Zahl, die im X-Register enthalten ist. Wenn Sie eine Zahl eingeben oder eine Rechenoperation ausführen, werden die bereits im Register gespeicherten Zahlen um ein Register nach oben verschoben, bleiben im selben Register oder werden um ein Register nach unten verschoben, je nachdem, welche Rechenoperation Sie durchführen. Die im Stapelregister enthaltenen Zahlen werden nach dem Motto "last in - first out" (die zuletzt eingegebene Zahl wird zuerst verarbeitet) bearbeitet.

Mit $R\downarrow$ und $R\uparrow$ können Sie den Inhalt des Stapelregisters um jeweils ein Register nach oben oder nach unten rollen. Dabei gehen keine Werte verloren. Durch $X\leftrightarrow Y$ werden die Zahlen in den X- und Y-Registern gegeneinander ausgetauscht.

Wenn eine Rechenoperation durchgeführt wird, wird eine Kopie der Zahl, die vor Durchführung der Operation im X-Register abgelegt war, auch im LAST X-Register gespeichert. Wenn Sie ENTER wählen, wird eine Kopie des Inhalts des LAST X-Registers in das X-Register geschrieben. Sie brauchen die Zahlen, die Sie wiederverwenden wollen, also nicht neu einzugeben. Diese Funktion kann auch bei der Fehlersuche von Vorteil sein.

Die Datenregister

Beim Speichern und dem nachfolgenden Abrufen von Zahlen ist das angezeigte X-Register sowie das Datenregister beteiligt.



Speichern und Abrufen von Zahlen

Sie können Zahlen zur späteren Verwendung speichern. Dazu verwenden Sie STO (vom Englischen "store" = speichern) und RCL (vom Englischen "recall" = ab- oder zurückrufen). Durch Anwahl von STO wird die Zahl in das angezeigte Register kopiert und im angegebenen Register gespeichert. Wählen Sie STO (oder drücken Sie **M**) und geben dann eine Ziffer ein (bzw. klicken Sie die gewünschte Zahl mit der Maus an); damit wird die in der Anzeige stehende Zahl im angegebenen Register gespeichert. Sie können bis zu 10 Zahlen im Arbeitsspeicher ablegen, indem Sie diese in die Register 0 bis 9 eingeben. Sie können sich den Inhalt der Register ansehen, um festzustellen, in welchem Register die gespeicherte Zahl enthalten ist. Dazu wählen Sie **D** im Registerdarstellungsmenü oder betätigen **F6**. Wenn Sie RCL drücken und dann die Zifferntaste, die dem gewünschten Register entspricht, wird der gespeicherte Wert wieder abgerufen, auch wenn Sie in der Zwischenzeit andere Berechnungen durchgeführt haben.

Eine Kopie der gespeicherten Zahl bleibt so lange im Speicherregister, bis dort eine neue Zahl abgelegt wird, oder bis die Register gelöscht werden. Ein bestimmtes Register können Sie löschen, indem Sie einen Wert von 0 darin speichern. Sie können auch CRG ("clear register" = Lösche Speicherregister) anwählen (oder **N** drücken), wenn Sie ein Register im Booleschen Rechner löschen wollen.

▼ Hinweis

Wenn Sie mit den Stapel- oder Datenregistern arbeiten, wird die aktivierte Darstellungsbasis unten in der Dialogbox angezeigt.

Die Funktionen STO, RCL, +, -, * und ÷ verwenden die im X-Register enthaltene Zahl zur Durchführung von Berechnungen mit dem Inhalt eines bestimmten Registers *n*. Die Tastenfolge ist: STO, gefolgt von einer arithmetischen Funktionstaste und dann gefolgt von der Registeradresse (0 bis 9). Das Ergebnis einer solchen Operation wird im angegebenen Datenregister abgelegt.

Maus	Eingabe	Anzeige	Aktion
6 STO 1	6 M 1	6.0000	6 wird in R1 gespeichert.
2 STO + 1	2 M / 1	2.0000	Die Zahl in R1 (6) wird durch 2 geteilt.
RCL 1	. 1	3.0000	Eine Kopie der neuen Zahl in R1 wird abgerufen.
4 STO * 1	4 M * 1	4.0000	Die Zahl in R1 (6) wird mit 4 multipliziert.

Rechnen mit Gleitkommazahlen

Beim Booleschen Rechner können Sie das Gleitkommaformat einfach dadurch aktivieren, daß Sie die Funktion PRC ("precision" = Genauigkeit) oder eine Zahl mit einem Dezimalbruch eingeben. Im Gleitkommamodus legt der Boolesche Rechner automatisch eine Wortlänge von 64 fest. Die vorher geltende Wortlänge wird automatisch wieder eingestellt, wenn Sie eine Genauigkeit von 0 wählen. Bei einer Genauigkeitseinstellung von 0 werden alle Dezimalstellen einer Zahl im Stapelregister des Booleschen Rechners abgeschnitten.

▼ Hinweis

Der Boolesche Rechner kann bei der maximalen Wortlänge von 64 bis zu 18 signifikante Stellen speichern. Das bedeutet, daß bis zu 18 Dezimalstellen intern gespeichert sind, auch wenn aufgrund der Anzeigeeinstellungen eventuell nur zwei angezeigt werden.

☐ Einstellen der Genauigkeit:

1. Geben Sie die Anzahl der Dezimalstellen an, die der Boolesche Rechner anzeigen soll.
2. Wählen Sie die Funktion PRC (bzw. drücken Sie **F7** **.** auf der Tastatur).

Die entsprechende Anzahl von Dezimalstellen wird im Rechneranzeigefeld angezeigt.

☐ Abschalten der Genauigkeit:

1. Geben Sie 0 ein.
2. Wählen Sie die Funktion PRC (bzw. drücken Sie **F7** **.** auf der Tastatur).

Die Dezimalstellen werden eliminiert.

Durchführen einfacher Rechenoperationen

Der Boolesche Rechner arbeitet bei Rechenoperationen mit der umgekehrten polnischen Notation (UPN). Wenn Sie Berechnungen anstellen wollen, müssen Sie zunächst die Zahl für die Rechenoperation eingeben, dann den Operator (also das Rechenzeichen). Das Ergebnis wird im Anzeigefeld eingeblendet, wenn Sie eine Funktionstaste betätigen. Wenn Sie Zahlen eingeben, werden diese im Speicher abgelegt, und zwar in einem sogenannten Stapelregister - die zuletzt eingegebene Zahl ist die unterste Eingabe des Speichers. Stapelregister werden auch als "Stack-Register" bezeichnet (vom Englischen "stack" = Stapel oder stapeln). Wenn eine Rechenoperation durchgeführt wird (durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste), bearbeitet der Operator eine oder mehrere der untersten Eingaben im Stapelregister in der Reihenfolge ihrer Eingabe und legt dann das Ergebnis im Stapelregister ab, wo es für die nächste Berechnung bereitsteht.

Beachten Sie auch, daß der Boolesche Rechner Eingaben und Ergebnisse in allen vier Darstellungsbasen anzeigt. Sie können die Werte also gut vergleichen.

Rechenoperationen mit einer einzelnen Zahl

Bei diesen Rechenoperationen wird nur die im X-Register abgelegte Eingabe bearbeitet. Für eine Einzelzahl-Operation braucht die Eingabe nicht abgeschlossen zu sein.

\sqrt{x}	Ermittelt die Quadratwurzel einer Zahl.
1/X	Ermittelt den Reziprokwert einer Zahl.
CHS	Ändert das Vorzeichen durch Bildung des Einer- oder Zweier-Komplements der im X-Register abgelegten Zahl.
ABS	Rechnet die im X-Register enthaltene Zahl in ihren Absolutwert um, bildet dabei das Einer- oder Zweier-Komplement einer negativen Zahl.
#B	Zählt die Anzahl der Bits im X-Register und zeigt diesen Wert im X-Register an.

Boolesche oder "logische" Operationen

Der Boolesche Rechner unterstützt vier logische Operatoren, und zwar AND, NOT, OR und XOR.

OR	Vergleicht bitweise die jeweils einander entsprechenden Bits in zwei Wörtern. Das resultierende Bit ist nur dann 0, wenn beide einander entsprechenden Bits 0 sind.
XOR	Vergleicht bitweise die jeweils einander entsprechenden Bits in zwei Wörtern. Das resultierende Bit ist nur dann 1, wenn beide einander entsprechenden Bits nicht gleich sind. Eine 1 im Ergebnis deutet also darauf hin, daß die Bits unterschiedlich sind.
AND	Wie die OR-Funktion, mit dem einzigen Unterschied, daß AND nach gemeinsamen Einsen sucht.
NOT	Invertiert bzw. kehrt den Wert aller im X-Register enthaltenen Bits um. Diese Funktion entspricht dem Bilden des Einer-Komplements (Aktivieren von CHS im Einer-Komplementmodus).

Funktionen mit doppelter Wortlänge

Der Boolesche Rechner unterstützt drei Funktionen mit doppelter Wortlänge:

- DBX dient zur genauen Berechnung eines Produktes mit doppelter Wortlänge.
- DB÷ dient zur genauen Berechnung eines Quotienten mit doppelter Wortlänge.
- DBR dient zur genauen Berechnung eines Restwertes mit doppelter Wortlänge.

Diese Funktionen werden normalerweise in der binären Darstellungsbasis verwendet, aber sie können auch auf Zahlen im Hexadezimal- oder Oktalmodus angewandt werden. Aufgrund der herrschenden Konventionen müssen Sie darauf achten, daß Sie eine kompatible Wortlänge definieren, und zwar bei Hexadezimalzahlen ein Vielfaches von Vier, bei Oktalzahlen ein Vielfaches von Drei.

Diese Funktionen gleichen von ihrer Arbeitsweise her den AX- und DX-Registern in IBM PCs, in denen die höherwertigen Bits im DX-Register abgelegt werden und die niederwertigen Bits im AX-Register.

- DBX** Diese Funktion multipliziert zwei Eingaben von jeweils einfacher Wortlänge in den X- bzw. Y-Registern und legt Ergebnisse von doppelter Wortlänge in den jeweiligen Registern ab. Der Boolesche Rechner zeigt rechtsbündig ausgerichtete Werte an, wobei die höherwertigen Bits im X-Register, die niederwertigen Bits im Y-Register abgelegt werden.
- DB+** Ermittelt den Quotienten eines in den Y- und Z-Registern enthaltenen Dividenden doppelter Wortlänge (wobei die höherwertigen Bits im Y-Register enthalten sind), und dividiert durch einen im X-Register gespeicherten Divisor von einfacher Wortlänge.
- DBR** Diese Funktion gleicht der doppelstelligen Division, mit dem einzigen Unterschied, daß statt des Quotienten der Restwert im X-Register abgelegt wird.

Maskierung

Erstellt eine linksbündig oder rechtsbündig ausgerichtete Maske von Einsen. Der Boolesche Rechner bestimmt die Größe der Maske aufgrund der im X-Register enthaltenen Zahl. Nach Durchführung einer Maskenoperation wird das Maskenmuster im X-Register abgelegt. Dabei wird die Maske durch die aktuell geltende Wortlänge begrenzt: wenn Sie beispielsweise mit einer Wortlänge von 4 arbeiten, darf auch Ihre Maske nur maximal vier Bits groß sein.

▼ **Hinweis**

Für die nun folgenden Beispiele sollte die Anzeige der führenden Nullen eingeschaltet sein.

MKL Erstellt eine linksbündig ausgerichtete Maske aus Einsen.

MKR Erstellt eine rechtsbündig ausgerichtete Maske aus Einsen.

Bitverschiebung und -rotation

Mit den Bitverschiebungs- und -rotationsfunktionen können Sie Bits nach rechts oder links verschieben. Und was geschieht, nachdem die Bits verschoben worden sind? Das hängt ab von der Art der Verschiebung bzw. Rotation, die durchgeführt wurde -- Bits können linksbündig ausgerichtet, nach rechts oder links verschoben, durch das Übertragbit nach rechts oder links rotiert oder in Gruppen rotiert werden.

LJ ("left justify") richtet ein Bitmuster innerhalb dessen Wortlänge linksbündig aus. Wenn diese Funktion aktiviert wird, werden die Stapelregister gehoben, und das linksbündig ausgerichtete Wort wird in das Y-Register plaziert. Die "Anzahl" der Bitverschiebungen, die zur linksbündigen Ausrichtung des Wortes erforderlich waren, wird im X-Register abgelegt.

SL	Mit SL ("Shift left") werden alle Bits eines im X-Register enthaltenen Wortes um ein Bit nach links verschoben, an der rechten Seite der Zahl wird eine 0 eingefügt. Bits, die aus einem Wort herausgeschoben wurden, werden in ein Übertragbit gesetzt, wodurch dessen bisheriger Inhalt überschrieben wird.
SR	(SR = "Shift right") Damit werden alle Bits eines im X-Register enthaltenen Wortes um ein Bit nach rechts verschoben, an der linken Seite der Zahl wird eine 0 eingefügt. Bits, die aus einem Wort herausgeschoben wurden, werden in ein Übertragbit gesetzt, wodurch dessen bisheriger Inhalt überschrieben wird.
RL	("Rotate left") Rotiert die im X-Register abgelegten Bits um ein Bit nach links.
RR	("Rotate right") Rotiert die im X-Register abgelegten Bits um ein Bit nach rechts.
RLC	("Rotate left through carry") Rotiert die in einem Wort enthaltenen Bits durch das Übertragbit nach links. Der Boolesche Rechner führt diese Funktion aus, indem er das äußerste linke Bit in das Übertragbit setzt und dann das ursprüngliche Übertragbit ans rechte Ende des Wortes setzt.
RRC	("Rotate right through carry") Rotiert die in einem Wort enthaltenen Bits durch das Übertragbit nach rechts. Die Ausführung dieser Funktion erfolgt analog zur oben beschriebenen Linksrotation (RLC).
RLn	("Rotate left n number of bits") Mit dieser Funktion werden mehrere Bits in einem Wort nach links rotiert. Der Boolesche Rechner setzt den im X-Register enthaltenen Wert als n ein und wendet diesen auf das im Y-Register enthaltene Bitmuster an.
RRn	("Rotate right n number of bits") Diese Funktion rotiert mehrere Bits in einem Wort nach rechts. Die Ausführung erfolgt wie oben unter RLn beschrieben.
LCn	("Rotate left through carry n number of bits") Die Funktion ist mit RLn identisch, nur werden hierbei die Bits durch das Übertragbit rotiert.
RCn	("Rotate right through carry n number of bits") Die Funktion ist mit RRn identisch, nur werden hierbei die Bits durch das Übertragbit rotiert.

Setzen und Löschen von Bits

Der Boolesche Rechner verfügt über zwei Funktionen, mit denen Sie einzelne Bits auf 1 oder 0 setzen können, und zwar SB ("Set bit" = Bit setzen) und CB ("Clear bit" = Bit löschen). Wenn Sie diese Funktionen ausführen wollen, sollte die Zahl, in der Stellen gesetzt oder gelöscht werden sollen, im Y-Register abgelegt worden sein. Die Zahl, aus der

das zu setzende bzw. zu löschende Bit hervorgeht, sollte im X-Register sein.

CB Löscht ein Bit von 1 auf 0.

SB Setzt ein Bit von 0 auf 1.

Fehlermeldungen

Falls Sie versuchen, eine Rechenoperation mit einem inkorrekten Parameter durchzuführen (wenn Sie beispielsweise bei binärer Darstellungsbasis eine "2" eingeben), blendet der Boolesche Rechner am unteren Rand des Anzeigefeldes eine Fehlermeldung ein. Diese Meldung wird durch Drücken einer beliebigen Taste (mit Ausnahme einer weiteren unzulässigen Ziffer) gelöscht. Die Anzeige erscheint dann wieder so, wie sie vor Einblenden der Fehlermeldung war. Im folgenden finden Sie eine Auflistung der Fehlermeldungen für den Booleschen Rechner.

Fehlermeldung 1: Unzulässige mathematische Operation

- Sie haben versucht, die Quadratwurzel (\sqrt{x}) einer negativen Zahl zu ziehen.
- Sie haben versucht, den Kehrwert ($1/X$) von 0 zu ermitteln.
- Sie haben versucht, durch 0 zu teilen.

Fehlermeldung 2: Ungültige Eingabe für diese Zahlenbasis

- Sie haben versucht, A, B, C, D, E oder F einzugeben, aber Sie hatten nicht die hexadezimale Darstellungsbasis aktiviert.
- Sie haben versucht, 8 oder 9 einzugeben, während die oktale Darstellungsbasis aktiviert war.
- Sie haben versucht, bei binärer Darstellungsbasis eine andere Ziffer als 0 oder 1 einzugeben.

Fehlermeldung 3: Dezimalkomma ist schon eingegeben

- Sie haben versucht, ein Dezimalzeichen einzugeben, nachdem Sie bereits eines eingegeben hatten.

Fehlermeldung 4: Unzulässige Flag-Nummer

- Sie haben versucht, ein Flag (eine Markierung) einzustellen oder zu löschen, haben dabei aber eine falsche Nummer eingegeben. Wenn Sie beispielsweise Flag 3 einstellen und dieses dann durch Eingabe von CF-1 wieder zu löschen versuchen, wird diese Fehlermeldung angezeigt.

Fehlermeldung 5: Unzulässige Registernummer

- Sie haben versucht, eine nicht vorhandene Register-Kennnummer einzugeben.

Fehlermeldung 6: Registerinhalt zu groß für Wortlänge

- Sie haben versucht, einen Registerinhalt abzurufen, der gespeichert wurde, als Sie eine größere Wortlänge festgelegt hatten.



15. Hilfsmittel

Zum Lieferumfang von Desktop gehören auch Hilfsmittel oder Dienstprogramme ("Utilities"), mit denen Sie einige Desktop-Einstellungen ganz nach Wunsch ändern können. Mit den Hilfsmitteln von Desktop können Sie folgendes machen:

- Die Hotkey-Belegungen ändern
- Eine ASCII-Zeichentabelle mit den IBM- und anderen Graphiksonderzeichen einblenden
- Desktop aus dem Arbeitsspeicher Ihres Computers löschen, so daß es nicht mehr speicherresident ist.

Hilfsmittel: Programmstart

□ So werden die Hilfsmittel gestartet:

1. Wählen Sie **Hilfsmittel** im Desktop-Hauptmenü.
2. Wählen Sie aus dem Untermenü, das jetzt eingeblendet wird, das gewünschte Hilfsmittel.

Auswahl der Hotkeys

Als "Hotkey" wird eine speziell belegte Taste oder Tastenfolge bezeichnet, mit der ein speicherresidentes Programm oder eine speicherresidente Funktion aufgerufen wird. Sie können Hotkeys wie folgt einsetzen:

- **Desktop starten oder beenden.** Wenn Desktop speicherresident geladen ist, können Sie es starten und beenden, indem Sie den aktuellen Hotkey am DOS-Prompt oder innerhalb einer beliebigen Anwendung betätigen. Wenn Desktop als Standard-Anwendung geladen ist, können Sie es mit dem Hotkey beenden. Wenn Sie Desktop mit dem Hotkey beenden, werden die zur Zeit offenen Anwendungsfenster gespeichert. Wenn Sie Desktop dann mit dem Hotkey erneut starten, erscheinen dieselben offenen Anwendungsfenster an der Stelle auf dem Bildschirm, an der sie bei Beendigung von Desktop standen. Die vorgegebene Tastenfolge zum Starten und Beenden von Desktop ist **(Strg) (Leertaste)**.
- **Text aus der Zwischenablage einfügen** Sie können die Einfügefunktion der Zwischenablage auch dazu verwenden, den Inhalt der Zwischenablage am DOS-Prompt einzufügen. Wenn Desktop speicherresident geladen ist, können Sie Passagen aus der Zwischenablage in jede beliebige Anwendung einfügen. Weitere Einzelheiten zur Verwendung eines Hotkeys für die Einfügefunktion der Zwischenablage finden Sie im Kapitel *Die Zwischen-*

ablage. Die vorgegebene Tastenfolge für die Einfügefunktion ist **(Strg) (Einf)**.

- **Text in die Zwischenablage kopieren.** Mit der Kopierfunktion der Zwischenablage können Sie ausgewählte Textpassagen vom Bildschirm in die Zwischenablage kopieren. Wenn Desktop speicherresident geladen ist, können Sie aus jeder beliebigen Anwendung in die Zwischenablage kopieren. Weitere Einzelheiten zur Verwendung eines Hotkeys für die Kopierfunktion der Zwischenablage finden Sie im Kapitel *Die Zwischenablage*. Die vorgegebene Tastenfolge für die Kopierfunktion ist **(Strg) (Entf)**.
- **Die Wählautomatik aktivieren.** Wenn Desktop speicherresident geladen ist, können Sie die Wählautomatik aktivieren und eine auf dem Bildschirm angezeigte Telefonnummer wählen. Die vorgegebene Tastenfolge für die Wählautomatik ist **(Strg) (O)**.

□ **Ändern der Hotkeys:**

1. Wählen Sie **Hilfsmittel ► Hotkey-Auswahl** im Desktop-Hauptmenü.
2. Markieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox den Hotkey, den Sie ändern möchten.
3. Betätigen Sie die Tastenfolge, die Sie als Hotkey verwenden möchten.

Die neue Tastenfolge erscheint in der Dialogbox.

4. Klicken Sie das Schließfeld an oder drücken Sie **(Esc)**. So wird der neue Hotkey gespeichert.

▼ **Wichtig**

Wenn Desktop speicherresident geladen ist, kann es nicht über den Hotkey aktiviert werden, wenn Microsoft Windows gleichzeitig läuft. Wenn Sie mit Microsoft Windows arbeiten, starten Sie Desktop als Standard-Anwendung.

Anzeige der ASCII-Tabelle

▼ **Hinweis**

Über die ASCII-Tabelle wird den Buchstaben, Zahlen, Interpunktionszeichen und Steuerzeichen jeweils eine Zahl zugeordnet. (ASCII bedeutet American Standard Code for Information Interchange = amerikanischer Standardcode für Informationsaustausch). Näheres zu den in der Tabelle enthaltenen Elementen können Sie durch Drücken von **(F1)** erfahren.

Desktop definiert die Belegung einiger ASCII-Graphikzeichen um. Diese Umbelegung der Zeichen wird so lange in der ASCII-Tabelle angezeigt, bis Sie Desktop mit der Befehlszeilen-Option /NF starten. Weitere Einzelheiten zur Option /NF wollen Sie bitte dem Handbuch Grundlagen entnehmen.

ASCII-Tabelle		
HEX	DEZ	CTL-CODE
00		^@ NUL
01	1	^A SOH
02	2	^B STX
03	3	^C ETX
04	4	^D EOT
05	5	^E ENQ
06	6	^F ACK
07	7	^G BEL
08	8	^H BS
09	9	^I HT
0A	10	^J LF
0B	11	^K UT
0C	12	^L FF
0D	13	^M CR
0E	14	^N SO
0F	15	^O SI

ASCII-Tabelle			
HEX	DEZ	HEX	DEZ
20	32	30	48
21	33	31	49
22	34	32	50
23	35	33	51
24	36	34	52
25	37	35	53
26	38	36	54
27	39	37	55
28	40	38	56
29	41	39	57
2A	42	3A	58
2B	43	3B	59
2C	44	3C	60
2D	45	3D	61
2E	46	3E	62
2F	47	3F	63

Die ASCII-Tabellen mit und ohne Strg-Codes

□ So finden Sie ein Zeichen in der Tabelle:

1. Wählen Sie **Hilfsmittel** ► **ASCII-Tabelle** im Desktop-Hauptmenü.
2. Jetzt verfahren Sie wie folgt:
 - Drücken Sie eine beliebige, einem Zeichen entsprechende Taste, während die Tabelle eingeblendet ist.

Der Teil der Tabelle, der den so eingegebenen ASCII-Code enthält, wird angezeigt. Wenn Sie beispielsweise **[D]** drücken, zeigt die Tabelle das Dezimalzeichen 68 an. Wenn Sie ein Steuerzeichen suchen, drücken Sie **[Strg]** und das gewünschte Zeichen. Wenn Sie z.B. **[Strg] [A]** drücken, zeigt die Tabelle das Dezimalzeichen 1 an.

- Sie können die in der Tabelle enthaltenen Symbole auch mit den Tasten **[↑]**, **[↓]**, **[Bild↑]** oder **[Bild↓]** auf- und abrollen.
- Und Sie können die Tabelle mit dem Rollbalken nach oben oder unten rollen.

Entfernen von Desktop aus dem Speicher

Wenn Ihre Arbeit mit den Desktop-Anwendungsprogrammen erledigt ist, oder wenn Sie die Speicherkapazität für andere große Programme oder Dateien brauchen, können Sie Desktop aus dem Arbeitsspeicher Ihres Computers entfernen. Desktop wird damit jedoch nicht von der Festplatte gelöscht.

□ So entfernen Sie Desktop aus dem Speicher:

Wenn Sie bereits mehrere speicherresidente Anwendungen geladen haben, dann müssen Sie diese in der umgekehrten Reihenfolge, in der

die Programme geladen wurden, wieder aus dem Speicher entfernen. Sie können Desktop erst dann aus dem Speicher entfernen, wenn Sie alle anderen Programme, die danach geladen wurden, entfernt haben.

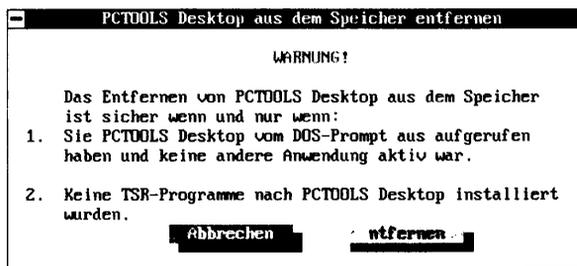
▼ **Hinweis**

Dieses Verfahren kann nur dann ausgeführt werden, wenn Sie Desktop vom DOS-Prompt aus geladen haben. Sie können Desktop nicht aus einer anderen Anwendung heraus entfernen.

1. Wählen Sie **Hilfsmittel > PC Tools Desktop entfernen** im Desktop-Hauptmenü.

Wenn Desktop nicht speicherresident geladen ist, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung. Wählen Sie in dem Fall **OK** an. Damit gelangen Sie zu dem Ausgangspunkt zurück, an dem Sie den Räumbefehl eingegeben hatten.

Wenn Desktop speicherresident geladen ist, wird eine Dialogbox eingeblendet, die Sie zur Bestätigung auffordert.



2. Wählen Sie **Entfernen**.

▼ **Hinweis**

*Sie können Desktop auch vom DOS-Prompt aus entfernen, indem Sie **KILL** eingeben. Damit werden jedoch auch gleichzeitig **PC Shell**, **Backtalk** und **DeskConnect** (sofern installiert) aus dem Speicher entfernt.*

16. Die Wählautomatik

Mit der Wählautomatik können Sie eine auf dem Bildschirm angezeigte Telefonnummer automatisch wählen. Die Wählautomatik können Sie nur benutzen, wenn Sie Desktop speicherresident geladen haben und wenn Ihr PC mit einem Hayes-kompatiblen Modem ausgerüstet ist. Die Wählautomatik wählt jede beliebige Telefonnummer in einem Desktop-Anwendungsprogramm, in einer anderen Anwendung (so z.B. einem Textverarbeitungsprogramm oder einer Kalkulationstabelle), oder eine Telefonnummer, die am DOS-Prompt eingegeben wurde.

Einsatz der Wählautomatik

□ So wählen Sie eine Telefonnummer mit der Wählautomatik:

1. Zur Konfigurierung der Wählautomatik müssen Sie das Anwendungsprogramm Datenbank laden.
Eine detaillierte Anleitung dazu finden Sie im Abschnitt "Konfigurieren der Wählautomatik" im Kapitel *Datenbank*.
2. Betätigen Sie die Hotkey-Tastenfolge für die Wählautomatik (die Standardeinstellung ist **Strg** **O**, der Buchstabe "O", nicht die Nummer 0).

Die Wählautomatik durchsucht die auf dem Bildschirm enthaltenen Informationen nach einer Telefonnummer, wobei eine Ziffernfolge von drei oder mehr Zahlen als gültige Telefonnummer erkannt wird. Die Wählautomatik akzeptiert Leerzeichen, Bindestriche, Klammern, Trennungsstriche und "x" (für Nebenstelle oder Apparat) und erkennt auch die folgenden Zeichen in einer Telefonnummer.

- **P:** wird bei Wählscheiben- (Impuls-) Wahl benutzt
- **T:** wird bei Tonwahl (Mehrfrequenzwahl) benutzt
- **, (Komma):** legt eine Pause von zwei Sekunden ein, bevor weitergewählt wird. Wenn Sie eine längere Pause einlegen wollen, setzen Sie einfach mehr Kommas ein. Dies ist nützlich bei Nebenstellenanlagen, in denen Sie eine Nummer (oft die 9) wählen müssen, um eine Amtsleitung zu erreichen und dann auf den Ton der Amtsleitung warten müssen.
- *** und #:** zulässige Zeichen in Telefonnummern



Wenn die Wählautomatik keine Ziffernfolge findet, die als gültige Telefonnummer erkannt wird, gibt Ihr Computer ein akustisches Warnsignal ab.

3. Wenn Sie die in der Dialogbox angezeigte Telefonnummer anrufen möchten, aktivieren Sie **Wählen**.

Wenn Sie die in der Dialogbox angezeigte Telefonnummer nicht anrufen möchten, wählen Sie **Nächste**, damit wird die Suche nach der nächsten Telefonnummer auf dem Bildschirm eingeleitet.

Teil 2

Referenzmaterial

Dieser Teil des Handbuchs soll Ihnen Referenzmaterial zur Verfügung stellen, mit dem Sie sich in Verbindung mit den vorstehenden Kapiteln eingehender in PC Tools Desktop einarbeiten können. Darüber hinaus können Sie hier schnell nachschlagen, wo evtl. gewünschte oder erforderliche Informationen zu finden sind. In diesem Teil finden Sie folgende Kapitel:

- *Optionsschalter für die Befehlszeile*
- *Anwendungsbeispiele*
- *Sachregister*



17. Optionsschalter für die Befehlszeile

Zusätzlich zu den Befehlszeilen-Optionen, die im Handbuch *Grundlagen* erläutert wurden, können Sie bei der Ausführung von Desktop die folgenden Parameter in die Befehlszeile aufnehmen, die Sie am DOS-Prompt eingeben:

Wenn Sie Desktop vom DOS-Prompt aus ausführen möchten, verwenden Sie die folgende Syntax:

```
DESKTOP [dateiname.erw] [Parameter...]
```

dateiname.erw

Damit wird Desktop gestartet und ein Notizblock-Fenster mit der durch *dateiname* ausgewiesenen Datei geöffnet.

/?

Dadurch wird ein Hilfebildschirm aktiviert, dem Sie die verschiedenen Befehlszeilen-Parameter für Desktop entnehmen können.

/KH

Damit wird der Bildschirm gelöscht und Kalenderblätter als Hintergrund eingeblendet, wenn Desktop speicherresident geladen ist. Wird Desktop als Standard-Anwendung geladen, wird der Kalender-Hintergrund automatisch eingeblendet.

▼ ***Wichtig***

Wenn Sie Text über die Zwischenablage und die Menüs in eine aktive Anwendung kopieren und einfügen wollen, müssen Sie Desktop ohne den Parameter /KH installieren.

/C3 oder /C4

Diese Optionsschalter geben der Wählautomatik und den Telekommunikationsprogrammen die serielle Schnittstelle an, an die Ihr Modem angeschlossen ist. Da COM3 und COM4 keine Standard-Anschlüsse sind, müssen sie in der Befehlszeile wie folgt definiert werden:

/C3 = IRQ, Basisadresse des Anschlusses

/C4 = IRQ, Basisadresse des Anschlusses

So zum Beispiel: */C3=4,3E8*. Die Werte für IRQ und Basisadresse (Base Port Address) entnehmen Sie bitte dem Handbuch für Ihr Modem. Bei PS/2-Systemen braucht dieser Parameter nicht eingegeben zu werden.

/KS

Wenn Desktop speicherresident geladen ist und Sie es mit (Strg) (Leertaste) starten, dann wird der Inhalt des Arbeitsspeicherplatzes, den das aktive Programm belegt hat, in einer Disk-Datei gesichert, bevor Desktop seine Programmdateien in den Arbeitsspeicher lädt. Das ist natürlich zeitaufwendig. Sie können diese Option einsetzen, um Desktop schneller zu laden. Wenn Sie Desktop über die Hotkey-Tastenfolge vom DOS-Prompt aus laden, speichert die Option jedoch nicht die aktuelle Belegung des Arbeitsspeichers, da dann ja kein Programm läuft.

▼ Hinweis

Diese Option ist nur wirksam, wenn die Desktop Hotkey-Tastenfolge am DOS-Prompt betätigt wird.

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Desktop über die Hotkey-Tastenfolge vom DOS-Prompt aus zu starten, installieren Sie Desktop mit dem Parameter /KS und schalten Sie die Schnell-Ladefunktion aus.

/HM

Wenn Sie Desktop über die Hotkey-Tastenfolge beenden, "merkt" Desktop sich, welche Anwendungsfenster zum Zeitpunkt des Programmendes offen waren. Wenn Sie dann Desktop das nächste Mal starten, werden dieselben offenen Fenster in derselben Position auf dem Bildschirm wieder eingeblendet. Sie können diese Funktion mit der Befehlszeilen-Option /HM umgehen.

Angenommen, Sie haben ein Datenbank- und ein Notizblock-Fenster unter Desktop geöffnet und drücken nun (Strg) (Leertaste), um Desktop zu beenden. Wenn Sie dann wiederum DESKTOP (↵) eingeben, wird Desktop gestartet, und dieselben Fenster sind offen. Wenn Sie jedoch DESKTOP /HM (↵) eingeben, wird Desktop gestartet, es sind jedoch keine Anwendungsfenster offen. Wenn Sie Desktop erneut beenden und DESKTOP (↵) eingeben, wird Desktop gestartet, und die Datenbank- und Notizblock-Fenster sind wiederum offen.

/L Laufwerk

Mit dieser Option wird ein Laufwerk angegeben, in dem die Desktop-Überlagerungsdateien abgelegt werden sollen. Im allgemeinen verwendet Desktop das Standardlaufwerk (also das Laufwerk, von dem aus Desktop gestartet wird) zum Anlegen seiner Überlagerungsdateien (DESKTOP.OVL, DESKTOP.IMG und DESKTOP.THM). Der Parameter /L veranlaßt Desktop, seine Überlagerungsdateien in dem Laufwerk abzulegen, das durch eben diesen Parameter ausgewiesen wird (so z.B. eine RAM-Disk). Wenn die Überlagerungsdateien auf einer RAM-Disk gespeichert werden, so wird unter Umständen die Programmausführung beschleunigt. Dieser Parameter kann auch dazu eingesetzt werden, die Überlagerungsdateien aus dem Erweiterungsspeicher ("expanded memory" oder EMS) herauszuhalten, indem ein spezifisches Laufwerk für die Dateien angegeben wird.

▼ **Hinweis**

Setzen Sie diese Option ein, wenn Sie beim Einsatz von Desktop mit einem Erweiterungsspeicher Schwierigkeiten haben.

Wenn Sie die Desktop-Dateien auf eine RAM-Disk schreiben lassen wollen, müssen Sie mindestens 450 KBytes Speicherkapazität zur Verfügung haben. Wenn Sie sowohl Desktop als auch PC Shell auf eine RAM-Disk schreiben lassen wollen, ist mindestens 1 MB Speicherplatz erforderlich. Die RAM-Disk muß über ausreichend Speicherkapazität für alle Überlagerungsdateien verfügen. Reicht die Kapazität nicht aus, dann wird das Standardlaufwerk verwendet.

/R

Mit dieser Option wird Desktop als speicherresidente Anwendung gestartet, und Sie können Desktop über die Hotkey-Tastenfolge (**Strg**) (**Leertaste**) starten, während andere Programme ausgeführt werden.

▼ **Wichtig**

Wenn Desktop speicherresident geladen ist, kann es nicht gestartet werden, solange Microsoft Windows läuft. Wenn Sie mit Microsoft Windows arbeiten, starten Sie Desktop als Standard-Anwendungsprogramm.

/RN

Durch diese Option wird Desktop als speicherresidente Anwendung geladen, und der Terminplaner mit dem Tagerminkalender und der Arbeitsliste wird automatisch angezeigt. Desktop ist damit voll funktionsfähig. Wenn Sie keine aktive Terminkalenderdatei mit Termineintragungen haben, dann wird Desktop so geladen, als hätten Sie nur den Parameter /R eingegeben.

▼ **Hinweis**

Wenn Desktop mit dem Parameter /RN über Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei gestartet wird, werden die auf diese Zeile folgenden Befehle in AUTOEXEC.BAT erst dann ausgeführt, wenn Sie Desktop wieder beenden. Daher sollten Sie darauf achten, daß diese Zeile die letzte Zeile in Ihrer AUTOEXEC.BAT ist.

/VIDEO

Damit wird ein Hilfebildschirm aufgerufen, dem Sie die für PC Tools geltenden Befehlszeilenparameter für Videoanzeige und Mauseinsatz entnehmen können.



18. Anwendungsbeispiele

Dieses Kapitel enthält Beispiel-Makro- und Scriptdateien. Diese Beispieldateien sollen Ihnen zeigen, wie Sie Makros und Scriptdateien einsetzen können. Die Erläuterungen sollen dazu dienen, Ihr Verständnis dieser Dateien zu vertiefen, so daß Sie eigene, Ihren speziellen Bedürfnissen entsprechende Makros und Scriptdateien erstellen können.

Der Einsatz von Makros

Aktivieren der Beispiel-Makros

Auf den folgenden Seiten finden Sie Hinweise dazu, wie Sie Makros für Ihre Termine einsetzen können. Die Beispiel-Makros finden Sie in der Datei BEISPIEL.PRO, die bei der Installation von Desktop auf Ihre Festplatte kopiert wurde. Sie können diese Makros ganz nach Wunsch abändern, löschen oder erweitern. Sie können die Makros von DOS aus einsetzen, innerhalb anderer Programme oder in Desktops Terminplaner.

Bevor Sie die Beispiel-Makros jedoch einsetzen können, müssen Sie sie mit Hilfe des Makro-Editors aktivieren.

❑ So werden die Makros aktiviert:

1. Wählen Sie **Makro-Editor** im Desktop-Hauptmenü.
2. Markieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Datei BEISPIEL.PRO und wählen Sie dann **Laden**.
3. Wählen Sie **Makro-Aktivierung** im Dateimenü.
4. Wählen Sie die Option **Stets aktiv**.

Alle Makros in BEISPIEL.PRO sind damit aktiviert und einsatzbereit. Durch Anwahl von **Alle Makros deaktivieren** im Konfigurationsmenü werden die Makros wieder deaktiviert

Ausführen eines Programms zu einer bestimmten Zeit

Mit dem Terminplaner können Sie ein Alarmsignal einstellen, das dann zu einer vorbestimmten Zeit ein Programm automatisch ausführt. Nehmen wir für dieses Beispiel an, daß Sie jeweils werktags um 17 Uhr das Compress-Programm von PC Tools ausführen wollen, so daß Ihre Festplatte komprimiert wird. Das Programm soll ohne

weitere Eingaben Ihrerseits ausgeführt werden, auch wenn Sie selbst noch mit dem System arbeiten.

□ **Festlegen des Termins:**

1. Achten Sie darauf, daß Desktop speicherresident geladen ist.
2. Wählen Sie **Terminplaner** im Desktop-Hauptmenü.
3. Markieren Sie 17 Uhr im Tagesterminkalender.
4. Geben Sie in das jetzt erscheinende Textfeld folgendes ein:

```
|<strgf5> Compress ausführen
```

Die Notiz "Compress ausführen" ist nur ein Hinweis für Sie, der Sie an den Zweck des Termins erinnern soll. Die Alarmfunktion ignoriert diesen Hinweis. Compress wird durch das Makro <strgf5> ausgeführt.

5. Betätigen Sie jetzt **↵**.
6. Bestimmen Sie eine Dauer von einer (1) Stunde und wählen Sie **Einstellungen** in der Dialogbox.
7. Wählen Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox **Werktag** und **Einfacher Alarm**.

Durch die Auswahl von "Werktag" wird Ihre Festplatte nur an den Tagen komprimiert, an denen Sie damit gearbeitet haben. Sie können zwar eine kürzere Dauer festlegen, wir empfehlen jedoch, hier die maximale Ausführungszeit des Programms (1 Stunde) einzugeben.

8. Durch die Anwahl von **OK** gelangen Sie zur ersten Dialogbox zurück.

Wenn Sie **Speichern** wählen, werden die hier vorgenommenen Einstellungen als Standard-Einstellungen gespeichert.

9. Durch die Wahl von **Eintragen** legen Sie den Termin fest.

Normalerweise müßten Sie den Makro-Editor starten, um das Makro <strgf5> zu erstellen und dessen Funktion zu bestimmen. In diesem Fall finden Sie jedoch folgendes Makro in der Datei BEISPIEL.PRO, die Sie geladen hatten:

```
Dieses Makro startet das PC Tools Programm  
Compress:  
<begdef><strgf5>cd\PCTOOLS<eingabe>  
Compress C: /CF <eingabe><enddef>
```

Die Makrobefehle sind identisch mit den Tastaturbefehlen, die Sie eingeben würden. Die einzige Ausnahme ist <desk>, das den Desktop-Hotkey ersetzt.

Dieses Makro startet das PC Tools Programm Compress ist eine Kommentarzeile, die Sie daran erinnern soll, welche Funktion das Makro ausübt.

<begdef> kennzeichnet den Beginn der Makrodefinition.

<strgf5> ist die Tastenfolge, die das Makro ausführt (der Makroname).

cd\PCTOOLS<eingabe> damit erfolgt der Wechsel zum Unterverzeichnis PCTOOLS.

Compress C: /CF<eingabe> führt das Programm Compress für Laufwerk C: mit dem Optionsschalter /CF aus; damit wird Ihre Festplatte voll komprimiert.

<enddef> kennzeichnet das Ende dieses Makros.

Ihr Makro ist also definiert, Ihr Terminalalarm ist eingestellt und komprimiert Ihre Festplatte automatisch an jedem Werktag um 17 Uhr. Achten Sie darauf, daß Sie werktags um 17 Uhr keine anderen Programme ausführen, so daß zu dieser Zeit nur Desktop im speicherresidenten Modus läuft.

Anbinden eines Dokumentes an ein Alarmsignal

Für dieses Beispiel nehmen wir an, daß Sie mit Notizblock eine Textdatei mit Namen BEISPIEL.TXT erstellt haben. Morgen früh um 10 Uhr wollen Sie Ihren Kunden (die Firma ACME) anrufen und mit ihm den Inhalt Ihrer Textdatei besprechen. Natürlich wollen Sie Ihren Termin einhalten, und Sie möchten den Inhalt der Textdatei auf dem Bildschirm haben, wenn Sie mit dem Kunden telefonieren. Darüber hinaus soll auch die Datenbankdatei BEISPIEL.DBF automatisch angezeigt werden, so daß Sie die Telefonnummer des Kunden gleich zur Hand haben.

Im nachstehenden Beispiel werden Sie um 9.55 Uhr durch ein Tonsignal und einer Meldung auf dem Bildschirm an den Termin erinnert. Wenn Sie dann auf das Alarmsignal reagieren, startet das Makro Desktop, zeigt die Datei BEISPIEL.TXT an, so daß Sie während des Telefonats darauf Bezug nehmen können, und sucht Ihren Kunden ACME in der Datenbank BEISPIEL.DBF.

❑ Festlegen des Termins:

1. Markieren Sie im Tagesterminkalender für morgen den Termin um 10 Uhr und geben Sie dazu folgendes ein:

ACME anrufen |<strgf6>

2. Drücken Sie .
In der jetzt erscheinenden Dialogbox sind die Textfelder Beschreibung, Anfangsdatum und -zeit bereits ausgefüllt.
3. Aktivieren Sie **Einstellungen**.
4. Aktivieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Optionen **Heute** und **5 Min. vorher**.
5. Durch die Anwahl von **OK** gelangen Sie zur ersten Dialogbox zurück.
Wenn Sie **Speichern** wählen, werden die hier vorgenommenen Einstellungen als Standard-Einstellungen gespeichert.
6. Durch die Wahl von **Eintragen** legen Sie den Termin fest.

Das Makro <strgf6> ist in Ihrer Beispieldatei BEISPIEL. PRO enthalten, daher brauchen Sie nicht erst den Makro-Editor zu starten, um es zu erstellen und zu definieren.

Das Makro <strgf6> sieht wie folgt aus:

```
Desktop öffnen, BEISPIEL.TXT laden und ACME
in BEISPIEL.DBF finden
<begdef><strgf6><desk>
NSAMPLE.TXT<eingabe><desk>
DSAMPLE.DBF<eingabe><alts>TACME<alts>
<altc><endef>
```

Die Makrobefehle sind identisch mit den Tastaturbefehlen, die Sie eingeben würden. Die einzige Ausnahme ist <desk>, das den Desktop-Hotkey ersetzt.

Desktop öffnen, BEISPIEL.TXT laden und ACME in BEISPIEL.DBF finden ist eine Kommentarzeile, die Sie daran erinnern soll, welche Funktion das Makro ausübt.

<begdef> kennzeichnet den Beginn der Makrodefinition.

<strgf6> ist die Tastenfolge, die das Makro ausführt (der Makroname).

<desk> damit wird das Desktop-Hauptmenü in die Anzeige gerufen.

Der Buchstabe **N** wählt **Notizblock** aus dem Desktop-Hauptmenü.

Durch **BEISPIEL.TXT<eingabe>** wird die gewünschte Notizblock-Datei geladen.

Die Befehlsfolge **<desk>DSAMPLE.DBF<eingabe>** ruft das Desktop-Hauptmenü zurück in die Anzeige, wählt **Datenbank** und lädt die Datenbankdatei BEISPIEL.DBF.

Die Tastenfolge **<alts>TACME<alts><altc>** leitet die Suche nach ACME ein.

<enddef> kennzeichnet das Ende dieses Makros.

Die Erstellung von Makros ist recht zeitaufwendig. Daher empfiehlt es sich wohl kaum, ein spezielles Makro für jeden Termin anzulegen. Das obige Beispiel ist zwar recht nützlich, aber evtl. ist eine allgemeinere Version praktischer für Sie. So könnten Sie beispielsweise darauf verzichten, die Datei (BEISPIEL.TXT) und den Kunden (ACME) fest in das Makro einzubeziehen. Stattdessen könnten Sie jeweils eine Eingabeaufforderung einbauen, so daß das Makro Sie zur Eingabe der gewünschten Datei und des gesuchten Kunden auffordert. Das nachstehende Makro tut genau das.

```
Desktop öffnen und fragen, welche Notizblock-
Datei zu laden ist und welcher Kunde in der
BEISPIEL.DBF-Datenbank zu suchen ist
<begdef><strgf7><desk>N<vfld>..<vfld>
<eingabe><desk>DSAMPLE.DBF<eingabe><alts>T
<vfld>..<vfld><alts><altc><enddef>
```

Dieses Makro verwendet Eingabemasken mit variabler Feldlänge, so daß Sie während der Makro-Ausführung die gewünschten Informationen eingeben können. Vgl. hierzu auch den Abschnitt "So erstellen Sie Eingabeformular-Makros mit variabler Feldlänge" im Kapitel *Der Makro-Editor*.

Automatisches Wählen

Wenn Ihr Computer mit einem Hayes-kompatiblen Modem ausgerüstet ist, können Sie auch ein Alarmsignal einstellen, das dann automatisch eine bestimmte Telefonnummer anwählt. Ihr Telefon sollte an denselben Anschluß angeschlossen sein, damit Sie dann an den Apparat gehen können, nachdem das Modem die Nummer für Sie gewählt hat.

In diesem Beispiel stellen Sie ein Alarmsignal ein, das Sie daran erinnert, um 14 Uhr die Firma ACME anzurufen, und eine Mitteilungsbox einblendet, die rückfragt, ob Sie das dazugehörige Makro ausführen wollen. Wenn Sie **OK** anklicken, lädt das Makro Desktop und die Datenbank BEISPIEL.DBF und wartet dann darauf, daß Sie "ACME" eingeben. Anschließend schlägt das Programm die Telefonnummer von ACME nach und wählt diese.

□ **Festlegen des Termins:**

1. Markieren Sie im Tagesterminkalender für morgen den Termin um 14 Uhr und geben dazu folgendes ein:
 ACME anrufen |<strgf8>
2. Drücken Sie  an.
3. Aktivieren Sie **Einstellungen**.
4. Aktivieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Optionen **Nur heute** und **Einfacher Alarm**.
5. Durch die Anwahl von **OK** gelangen Sie zur ersten Dialogbox zurück.
 Wenn Sie **Speichern** wählen, dann werden die hier vorgenommenen Einstellungen als Standard-Einstellungen gespeichert.
6. Durch die Wahl von **Eintragen** legen Sie den Termin fest.

Das Makro <strgf8> ist in Ihrer Beispieldatei BEISPIEL.PRO enthalten, daher brauchen Sie nicht erst den Makro-Editor zu starten, um das Makro zu erstellen und zu definieren.

Das Makro <strgf8> sieht wie folgt aus:

```

BEISPIEL.DBF laden, nach dem zu suchenden
Kunden fragen, dann dessen Telefonnummer
wählen:
<begdef><strgf8><desk>DSAMPLE.DBF<eingabe>
<alts>T
<vfld>..<vfld><alts><altc><altc>A<cmd>d15
<endef>
    
```

Die Makrobefehle sind identisch mit den Tastaturbefehlen, die Sie eingeben würden. Die einzige Ausnahme ist <desk>, das den Desktop-Hotkey ersetzt.

BEISPIEL.DBF laden, nach dem zu suchenden Kunden fragen, dann dessen Telefonnummer wählen ist eine Kommentarzeile, die Sie daran erinnern soll, welche Funktion das Makro ausübt.

<begdef> kennzeichnet den Beginn der Makrodefinition.

<strgf8> ist die Tastenfolge, die das Makro ausführt (der Makroname).

<desk> damit wird das Desktop-Hauptmenü in die Anzeige gerufen.

Durch den Buchstaben **D** wird **Datenbank** aktiviert.

Die Befehlsfolge **BEISPIEL.DBF<eingabe>** lädt die Datenbankdatei BEISPIEL.DBF.

Die Tastenfolge **<alts>T<vflid>..<vflid><alts><altc>** leitet die Suche nach dem Kundennamen ein, den Sie eingeben (in diesem Fall lautet Ihre Eingabe "ACME"). Dieses Makro verwendet Eingabemasken mit variabler Feldlänge, so daß Sie während der Makro-Ausführung die gewünschten Informationen eingeben können. Vgl. hierzu auch den Abschnitt "So erstellen Sie Eingabeformular-Makros mit variabler Feldlänge" im Kapitel *Der Makro-Editor*.

Durch den Buchstaben **A** wird der Menüpunkt **Wählautomatik** im Konfigurationsmenü der Anwendung Datenbank aktiviert.

<cmd>d15 damit wird eine Pause von 15 Sekunden in das Makro eingefügt.

<enddef> kennzeichnet das Ende dieses Makros.

Wenn Sie gehört haben, wie das Modem die Telefonnummer wählt, nehmen Sie den Hörer des Telefonapparates ab, den Sie an denselben Anschluß angeschlossen haben, an den auch das Modem angeschlossen ist. Das Modem wird dann abgeschaltet, und Sie haben eine Sprechverbindung, wenn Ihr Kunde am anderen Ende seinen Hörer abhebt. Unter Umständen werden Sie die Dauer der Verzögerung anpassen müssen; das hängt von Ihrem Modem ab. Wenn Ihr Modem zu schnell auflegt, stellen Sie eine längere Verzögerung ein.

Wenn Sie die Wählautomatik in Verbindung mit einer Datenbank einsetzen, achten Sie darauf, daß in allen Datensätzen das Feld mit den Telefonnummern vor anderen numerischen Feldern steht. Näheres zur Wählautomatik finden Sie im Kapitel *Datenbank*.

Achten Sie auch darauf, daß die Telefonnummern, die außerhalb Ihres Ortsnetzes liegen, auch die korrekte Vorwahlnummer und, sofern zutreffend, einen Fernwahl-Code (evtl. eine 0) enthalten, sofern Sie diese Werte nicht bereits mit dem Befehl **Wählautomatik konfigurieren** aus dem Konfigurationsmenü der Anwendung Datenbank eingegeben haben. Wenn Sie über eine Nebenstellenanschlusß telefonieren und eine Nummer vorwählen müssen, um eine Amtsleitung zu erreichen (oft ist das die 9), dann müssen Sie auch diese Nummer in Ihre Datenbank eingeben. Die Wählautomatik wählt dann alle in der Telefonnummer enthaltenen Nummern. Wenn Sie ein ORTSGESPRÄCH führen, achten Sie darauf, daß die Vorwahlnummer nicht mitgewählt wird.

Erstellen einer Notizblock-Datei für den Tag

Die Arbeitsliste (To-Do-Liste) im Terminplaner kann eine nützliche Erinnerung an wichtige Arbeiten sein, die täglich oder in bestimmten Abständen ausgeführt werden müssen. Unter Umständen bietet Ihnen diese Liste jedoch nicht die Flexibilität, die Sie brauchen. Das folgende Makro, <strgN>, ebenfalls in der Datei BEISPIEL.PRO enthalten, lädt eine normale Notizblock-Datei für Sie, in der Sie dann beliebig lange Notizen machen können.

```
       Eine Tages-Notizblock-Datei erstellen (oder
       laden) :
       <begdef><strgN><desk>N<Datum>.TXT<eingabe>
       <eingabe><enddef>
```

Wenn Sie **(Strg) (N)** drücken, erstellt oder lädt Notizblock eine Datei, deren Name das aktuelle Tagesdatum ist (so z.B. 4-1-91.TXT, die Datei für den 1.4.91. // Beachten Sie hierbei, daß bei der Benennung der Datei das amerikanische Datumsformat ausschlaggebend ist, 4-1-91.TXT ist also die Datei für den 1. April 1991 und *nicht* den 4. Januar 1991). Sie können in diese Datei dann Informationen eingeben oder darin enthaltene Informationen bearbeiten, wobei Ihnen alle Editierfunktionen von Notizblock zur Verfügung stehen. Speichern Sie die Datei dann durch Drücken von **(Esc)** oder Anklicken des Schließfeldes mit der Maus.

Anruf bei einem Online-Service und Übertragen von Dateien

Sie können auch ein Alarmsignal einstellen, daß einen Online-Service (so z.B. CompuServe und MCI Mail) anruft, wenn die Gebühren günstiger sind, und Ihre elektronische Post liest oder Dateien empfängt oder überträgt.

Auf den PC Tools Disketten sind einige Beispiel-Scriptdateien für automatisierte Anrufe bei einigen Online-Services enthalten. Das nachstehende Beispiel-Makro beispielsweise ruft um 23.15 Uhr bei MCI Mail an und liest Ihre elektronische Post.

Festlegen des Termins:

1. Markieren Sie 23.15 Uhr in Ihrem Tagesterminkalender und drücken Sie dann **(←)**.
2. Geben Sie die folgende Beschreibung in das entsprechende Textfeld der Dialogbox ein:

```
       | <strgf9> MCI Mail lesen
```

3. Aktivieren Sie **Einstellungen**.

4. Aktivieren Sie in der jetzt erscheinenden Dialogbox die Optionen **Werktag** und **Einfacher Alarm**.

5. Durch die Anwahl von **OK** gelangen Sie zur ersten Dialogbox zurück.

Wenn Sie **Speichern** wählen, dann werden die hier vorgenommenen Einstellungen als Standard-Einstellungen gespeichert.

6. Durch die Wahl von **Eintragen** legen Sie den Termin fest.

Das Makro <strgf9>, ebenfalls in Ihrer Datei BEISPIEL.PRO enthalten, sieht wie folgt aus:

```
MCI Mail lesen:
<begdef><strgf9><desk>//KM1<eingabe>1<eingabe
><esc><enddef>
```

Die Makrobefehle sind identisch mit den Tastaturbefehlen, die Sie eingeben würden. Die einzige Ausnahme ist <desk>, das den Desktop-Hotkey ersetzt.

MCI Mail lesen ist eine Kommentarzeile, die Sie daran erinnern soll, welche Funktion das Makro ausübt.

<begdef> kennzeichnet den Beginn der Makrodefinition.

<strgf9> ist die Tastenfolge, die das Makro ausführt (der Makroname).

<desk> damit wird Desktop gestartet.

Durch das **K** wird **Telekommunikation** aus dem Desktop-Hauptmenü aktiviert.

Der Buchstabe **M** aktiviert **Modem-Telekommunikation**.

1<eingabe> aktiviert Option 1 im Telekommunikations-Telefonverzeichnis. Die Kommunikation wird jetzt durch die MCI-Scriptdatei MCI.SCR gesteuert.

1<eingabe> aktiviert die Option zum Lesen der Post im automatischen Optionsmenü für MCI. Damit wird Ihre elektronische Post gelesen.

Achten Sie darauf, daß Ihre Benutzerkennung (ID), Ihr Paßwort und die für Ihr Ortsnetz korrekte Telefonnummer für MCI Mail im Telefonverzeichnis PHONE.TEL enthalten sind, bevor Sie dieses Makro ausführen. Das Telefonverzeichnis können Sie leicht mit den Editierfunktionen von Notizblock bearbeiten.

Sie können dieses Makro leicht modifizieren, indem Sie die dem gewünschten Online-Service entsprechende Nummer eingeben. Wenn Sie beispielsweise die erste "1" in eine "3" abändern, können

Die Beispiel-Scriptdatei für MCI

Sie dieses Makro zu Anrufen bei CompuServe verwenden. In dem Fall wird die entsprechende Beispieldatei für CompuServe eingesetzt.

Dieses Beispiel wurde für amerikanische Benutzer ausgearbeitet. Darin nehmen wir an, daß Sie einen Artikel geschrieben haben, den Sie an einen Zeitschriftenverleger in Chicago senden wollen. Sie haben ein Modem, der Verleger hat jedoch keins; daher wollen Sie den Artikel über den Fax-Service von MCI Mail an den Fernkopierer des Verlegers schicken. Ferner nehmen wir an, daß der Artikel, den Sie senden wollen, in einer Notizblock-Textdatei mit Namen MAG5.TXT enthalten ist, und daß der Name und die Fax-Nummer des Verlegers in den Feldern MCI_ID und TELEFON in Ihrer Datenbank TELECOM.DBF enthalten sind.

▼ Hinweis

Sollten die Service-Menüs von MCI Mail geändert werden, so sind evtl. auch Änderungen an diesem Script erforderlich, damit es richtig ablaufen kann.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Scriptdatei für MCI Mail, die das ganze Verfahren automatisiert. (Diese Scriptdatei kann auch für die anderen Online-Services, die MCI Mail bietet, eingesetzt werden.) Die Scriptdatei enthält Befehle, durch die Modem-Telekommunikation angewiesen wird, bestimmte Aufgaben auszuführen, so z.B. die Datenbankdatei zu laden, in der die Fax-Nummer enthalten ist, an die Sie Ihre Datei senden wollen, und die Textdatei an MCI zu übertragen. Sie können diese Scriptdatei verwenden, wenn Sie mit MCI ein Fax verschicken wollen. Sie müssen allerdings darauf achten, daß die Scriptdatei im selben Unterverzeichnis abgelegt ist wie Ihr Desktop-Programm; andernfalls kann die Scriptdatei nicht ausgeführt werden.

Dieses Beispiel ist ein Teil der Scriptdatei MCI.SCR, die zum Lieferumfang von Modem-Telekommunikation gehört. Die Teile zum Senden und Lesen der elektronischen Post sind nicht darin aufgeführt, da wir uns in diesem Beispiel auf die Übersendung eines Fax konzentrieren.

Die Scriptdateien, die zum Lieferumfang von Modem-Telekommunikation gehören, enthalten Kommentarzeilen, die durch ein Sternchen (*) gekennzeichnet sind. Aus den Kommentarzeilen können Sie ersehen, welche Funktionen die Scriptdatei gerade ausführt.

▼ Wichtig

Wenn Sie den Befehl "Backtalk" in Ihrer Scriptdatei einsetzen, so muß dieser hinter den Befehlen "Input" bzw. "Database" stehen. Wenn Backtalk vor einem dieser beiden Befehle steht, werden letztere nicht ausgeführt, sondern ignoriert.

Script-Befehl	Erläuterung
PRINT "CONNECTING TO MCI MAIL VIA TYMNET, PLEASE WAIT"; SEND " "	Die Verbindung zu MCI Mail wird hergestellt, ein Quittungszeichen wird übertragen (dadurch wird dem entfernt stehenden Computer signalisiert, daß die Verbindung hergestellt ist).
SEND "A"; WAIT FOR "IN:" SEND "MCI MAIL"	Verbindung zu Tymnet. Tymnet ist ein örtlicher Zugangsdienst, über den Sie eine Verbindung zu MCI Mail herstellen können. (Diese Script-Befehle können Sie löschen, wenn Sie eine Direktverbindung zu MCI Mail herstellen können.)
WAIT FOR "NAME:"	Wartet, bis MCI Mail Sie zur Eingabe Ihrer Benutzerkennung (ID) auffordert.
SEND USER ID WAIT FOR PASSWORD	Überträgt das Anwender ID, das Sie in der Dialogbox zur Bearbeitung des Telefonverzeichnisses eingegeben hatten, wartet dann auf die Aufforderung von MCI Mail, Ihr Paßwort einzugeben.
SEND PASSWORD	Überträgt das Paßwort, das Sie in der Dialogbox zur Bearbeitung des Telefonverzeichnisses eingegeben hatten.
WAIT FOR "MCI" PRINT " " PRINT "LOGGED ON TO MCIMAIL..."; WAIT FOR "COMMAND:"	Wartet, bis MCI übertragen ist, gibt "Logged on to MCI Mail" auf dem Bildschirm aus und wartet dann, bis der Befehl "Command:" übertragen ist.
PRINT " " PRINT " " PRINT "MCI MAIL AUTOMATED SCRIPT" PRINT " "	Schreibt "MCI Mail Automated Script" auf Ihren Bildschirm.

```
PRINT "1 - PRINT READ  
ELECTRONIC MAIL"  
PRINT "2 - PRINT SEND  
ELECTRONIC MAIL"  
PRINT "3 - SEND ELECTRONIC  
FAX"  
PRINT "4 - EXIT SCRIPT, ENTER  
MCI COMMAND MODE"  
PRINT ""  
PRINT "ENTER SELECTION";
```

```
INPUT V1
```

```
IF V1 CONTAINS "1" GOTO  
READMAIL  
IF V1 CONTAINS "2" GO TO  
SENDMAIL  
IF V1 CONTAINS "3" GOTO  
SENDFAX  
IF V1 CONTAINS "4" GOTO  
LOGON
```

```
: SEND FAX  
PRINT "ENTER NAME AND  
THEN FAX NUMBER"
```

```
DATABASE V1 V2
```

Stellt die Optionen 1 bis 4 für MCI Mail dar, dann "Enter Selection" (= Ihre Eingabe), wodurch Sie aufgefordert werden, eine der 4 Optionen zu wählen. (In diesem Beispiel nehmen wir an, daß Sie Option 3, "Elektronisches Fax senden", gewählt haben, Sie würden in der Praxis hier natürlich eine beliebige Option wählen.)

Geben Sie die Zahl ein, die Sie auf dem Bildschirm eingegeben hatten (in diesem Beispiel die 3).

Damit erfolgt der Sprung zu dem Teil der Scriptdatei, der von Ihnen gewählten Option entspricht. (In diesem Beispielfall nehmen wir an, daß Sie 3 eingegeben haben. Damit kommen Sie zum Teil "Fax senden" in der Scriptdatei).

Die Meldung wird in Anführungszeichen auf dem Bildschirm ausgegeben. In diesem Beispiel fordert das Script zur Eingabe des Namens und der Fax-Nummer des Teilnehmers auf, an den Sie das Fax senden wollen.

Die MCI ID- und Fax-Nummernfelder, die Sie als Datenbankfeldeingaben für MCI Mail im Telefonverzeichnis angegeben hatten, werden übernommen und als Variablen definiert, die dann weiter unten in der Scriptdatei eingesetzt werden können. Die Datenbank, in der diese Felder enthalten sind, wird geöffnet, so daß Sie den korrekten Datensatz auswählen können.

```
PRINT V1  
PRINT " ";
```

Die erste Variable, die Sie im vorhergehenden Script-Befehl angegeben hatten, wird ausgegeben. In diesem Beispiel handelt es sich dabei um den Eintrag im Feld MCL_ID (den Empfänger der Fax-Mitteilung) aus der Datenbank TELECOM.DBF.

```
PRINT V2
```

Die zweite Variable, die Sie im vorhergehenden Script-Befehl angegeben hatten, wird ausgegeben. In diesem Beispiel handelt es sich dabei um den Eintrag im Feld FAX (die Fax-Nummer, an die das Fax gesandt wird) aus der Datenbank TELECOM.DBF.

```
PRINT "ENTER PATH AND  
NAME OF FILE TO SEND";
```

Die Meldung wird in Anführungszeichen auf dem Bildschirm dargestellt. Das Semikolon deutet darauf hin, daß Sie am Zeilenende kein Quittungszeichen übertragen wollen. Mit dieser Meldung werden Sie aufgefordert, den Namen der zu übertragenden Datei einzugeben.

```
INPUT V3
```

Geben Sie den Pfad und den Namen des Dokumentes (der Textdatei), das gefaxt werden soll, ein. Pfad und Dateiname werden in einer Variablen abgelegt und können daher weiter unten in der Scriptdatei wiederverwendet werden. Wenn Sie also die Datei MAG5.FAX senden wollen, die im Verzeichnis PCTOOLS auf Laufwerk C gespeichert ist, geben Sie folgendes ein:

```
C:\PCTOOLS\MAG5.FAX
```

PRINT "PREPARING TO SEND
FAX ... "
SEND ""
WAIT FOR "COMMAND:"
SEND "CREATE"

(Die Fax-Übertragung wird vorbereitet.) Die Meldung wird in Anführungszeichen auf den Bildschirm geschrieben. Wartet auf die MCI Mail Eingabeaufforderung "Command:", und sendet dann "Create". Damit geben Sie an, daß Sie ein Fax senden wollen.

WAIT FOR "TO:"
SEND V1;

Wartet jetzt, bis MCI Mail zur Eingabe des Empfängers auffordert ("To:"). Dann wird die erste Variable, die Sie zu Beginn der Scriptdatei festgelegt hatten (in diesem Fall das MCI ID des Fax-Empfängers), übersandt. Dadurch erübrigt sich die Eingabe eines Namens.

SEND "(EMS)"
WAIT FOR "EMS:"
SEND "FAX"

"EMS" (Electronic Mail Service) wird übertragen. Wartet dann auf die Eingabeaufforderung "EMS:". Jetzt wird "Fax" übertragen, um MCI Mail mitzuteilen, daß Sie ein Fax senden wollen.

WAIT FOR "MBX"
SEND "PHONE:";
SEND V2

Wartet jetzt auf einen spezifischen MCI Mail-Code und überträgt dann automatisch das Feld "Telefon" an den Bildschirm. Gleichzeitig wird die Fax-Nummer übertragen, so daß Sie diese nicht mehr einzugeben brauchen.

WAIT FOR "MBX"
SEND ""
WAIT FOR "NO)?"
SEND "Y"
WAIT FOR "TO:"

Automatische Beantwortung weiterer Rückfragen von MCI Mail zur Fax-Übertragung.

BACKTALK

Die Scriptdatei wird automatisch im Hintergrundmodus ausgeführt; Sie können derweil in einer anderen Anwendung weiterarbeiten. (Achten Sie jedoch darauf, daß dieser Befehl nicht vor den Befehlen Input und Database in der Scriptdatei erscheint, da letztere sonst ignoriert würden.)

```
ECHO OFF
PRINT " "
PRINT "NOW SENDING";
PRINT v3;
PRINT "TO:";
PRINT v1
SEND " "
```

Jetzt wird "Now Sending" (= Übertragung läuft) gedruckt, dazu der Name der Datei, die übertragen wird (v3). Dann werden "To:" und der Name des Empfängers dargestellt.

```
WAIT FOR "CC:"
SEND " "
WAIT FOR "SUBJECT:"
SEND "ELECTRONIC MAIL"
```

Automatische Beantwortung weiterer Rückfragen von MCI Mail zur Fax-Übertragung.

```
WAIT FOR "END.*)"
UPLOAD ASCII v3
```

Wartet jetzt auf einen spezifischen MCI Mail-Code und überträgt dann das Fax mit dem ASCII-Protokoll. In diesem Beispiel war MAG5.TXT als Variable v3 für die Scriptdatei festgelegt worden, Modem-Telekommunikation überträgt daher automatisch diese Datei.

```
SEND ""
SEND "/"
```

Damit wird ein spezieller MCI Mail-Code übertragen, der das Ende der Fax-Mitteilung anzeigt.

```
WAIT FOR "HANDLING"
SEND " "
WAIT FOR "SEND?"
SEND "Y"
WAIT FOR "COMMAND:"
PRINT "FILE SUCCESSFULLY SENT"
```

Automatische Beantwortung weiterer Rückfragen von MCI Mail zur Fax-Übertragung.

```
SEND "EXIT"
HANGUP
PRINT " "
PRINT "LOGGING OFF MCI MAIL"
```

Dies ist die Anweisung an MCI Mail, daß Sie sich nach beendeter Übertragung abmelden und auflegen wollen. Dann wird die Meldung "Logging Off MCI Mail" auf Ihren Bildschirm geschrieben, und Sie gelangen automatisch zum Hauptbildschirm von Modem-Telekommunikation zurück.



Sachregister

A

- Abbrechen
 - zum Versand bestimmtes Fax 184
- Adreßetiketten 81
 - Papiergröße 81
 - Randeinstellungen 80
- Aktivierung von Makros 193, 194
- Alarm
 - Einstellung 96
 - nicht ausgelöst 96
 - zur Erinnerung an einen Termin 96
- Alarmsignal
 - Anbinden eines Dokuments 105
 - zum Laden einer Notizblock-Datei 105
 - zur Ausführung eines Makros 107-109
 - zur Ausführung eines Programms 105
- Algebraechner 225, 230
 - Anzeigefeld löschen 228
 - automatische Konstante 227
 - Bearbeitung der Zahlen auf dem Rechenstreifen 228
 - Berechnungen durchführen 227
 - Fenster 225
 - Funktionstasten 226
 - Großformat 230
 - Rechenergebnisse kopieren 229
 - Rechenoperationen 226
 - Rechenstreifen drucken 229
 - Rechenstreifen löschen 228
 - speicherresidente Ausführung von Desktop 225
 - Start 225
 - verkleinerte Anzeige 230
- Anfangsnummer # 33
- Anfangsnummer ; 83
- Arbeitsliste 114
 - Anhängen einer Notiz 115
 - Eintragung ändern 116
 - Neuen Eintrag machen 114
- ASCII-Protokoll
 - Dateien empfangen 147
 - Dateien senden 147
 - übertragungen beenden 147
- ASCII-Tabelle 302
- Aufbau einer Datenbank 48
- Aufhängen 150
- Auswahl
 - Datensätze zum Druck oder zur Anzeige 78
 - Auswahlkriterien für Datensätze 77
- AUTOEXEC.BAT 3
- AUTOEXEC.BAT-Datei 14, 311
- Automatische Anrufbeantwortung
 - Einstellung Modemtelekommunikation 149
- Automatisierung der Telekommunikation
 - Script-Dateien 132
- Änderung
 - Eintragungen in der Arbeitsliste 116

B

- Baudrate 138, 163
- Bearbeitung
 - Einträge im Telefonverzeichnis 142
 - Makros 193, 194
 - PHONE.TEL 141, 142
 - Text 24
 - mit der Tastatur 18
 - Text in der Zwischenablage 222
- Beenden
 - ASCII-Übertragungen 147
 - XMODEM-Übertragungen 149
- Befehl /Kill 13
- Befehl Alle Datensätze wählen 76
- Befehl Alle Ebenen einblenden 40
- Befehl Alle Makros deaktivieren 199
- Befehl Alte Einträge löschen 111
- Befehl Anhängen 71
- Befehl Ausschneiden 20
- Befehl Autom. Einrücken 27
- Befehl Autom. Speichern
 - Gliederung 42
 - Terminplaner 123
- Befehl Automatisch speichern
 - Makro-Editor 197
 - Notizblock 28
- Befehl Backtalk
 - Einsatz in Sript-Dateien 154
 - Parameter /3 oder /4 152
- Befehl Backtalk Installation 151
- Befehl Beenden ohne Speichern 34
- Befehl Blättern 62
- Befehl Datenbank bereinigen 75
- Befehl Datenbank sortieren 76
- Befehl Datensatz hinzufügen 64
- Befehl Datensatz verstecken 75
- Befehl Datensätze wählen 77
- Befehl Derzeitige Ebene
 - ausblenden 39
 - Befehl Derzeitige Ebene einblenden 39
 - Befehl Deutsche Feiertage 120
- Befehl Drucken
 - Datenbank 81
 - Notizblock 32
 - Terminplaner 117
 - Zwischenablage 222
- Befehl Ebene anzeigen 40
- Befehl Einfügen 20
- Befehl Einstellungen speichern
 - Datenbank 88
 - Makro-Editor 197
 - Notizblock 34
- Befehl Eintrag erstellen 141
- Befehl Erneut finden 22
- Befehl Ersetzen 23
- Befehl Felder editieren 61
- Befehl Finden 22, 111
- Befehl Formulardatei laden 60
- Befehl Freien Termin finden 113
- Befehl Gesamten Text löschen 21
- Befehl Großformat
 - Algebrenrechner 230
- Befehl Höhere Ebene 40
- Befehl Kill 304
- Befehl Kopieren 20, 220
- Befehl Laden 135
 - Notizblock 17
- Befehl Löschmarkierung einsetzen 73
- Befehl Makro Aktivierung 194
- Befehl Makro-Aktivierung 193
- Befehl Markierung widerrufen 120
- Befehl Modem-Einstellungen 128
- Befehl Nächster /e/s 112
- Befehl Notiz anhängen 101, 116
- Befehl Nur Hauptüberschriften 39
- Befehl Seitenformat 30, 79
- Befehl Sonst. freie Tage 121
- Befehl Speichern
 - Gliederung 41
 - Makro-Editor 195

- Notizblock 27
- Terminplaner 122
- Befehl Springen 21
- Befehl Steuerzeichen
 - ein/ausblenden 26
- Befehl Termin ändern 109
- Befehl Termin eintragen 94
- Befehl Termin löschen 110
- Befehl Termineinstellungen 119
- Befehl Text in allen Feldern
 - suchen 67
- Befehl Textblock markieren 19
- Befehl Tiefere Ebene 41
- Befehl Übertragen 69
- Befehl Übertragung beenden 150
- Befehl Voller Bildschirm Online
 - 145
- Befehl Wählautomatik 87
- Befehl Wählautomatik
 - konfigurieren 85
- Befehl Zeilenlineal
 - ein/ausblenden 24, 25
- Befehl Zum Datensatz springen
 - 68
- BEISPIEL.PRO 313
- Berarbeitung von Eingaben
 - Algebrarechner 228
- Binärdateien
 - Fax-Telekommunikation 178
- Blättermodus 63
- Blättern 47
- Blinkendes "B" 153
- Boolescher Rechner 283-299
 - Absolutwert 294
 - AND 295
 - Anzahl der Bits 294
 - Anzeigefeld 285
 - Bit einstellen 298
 - Bit löschen 298
 - Bitrotation 296
 - Bitverschiebung 296
 - Darstellungsbasen 288
 - Darstellungsbasis 285
 - Datenregister 291
 - Fehlermeldungen 289, 298
 - Fenster 284
 - Flags 289
 - anstehend (pending) oder Präfix 290
 - Anzeige der führenden Nullen 289
 - außerhalb des zulässigen Bereichs 290
 - Flag 3 289
 - Flag 4 290
 - Flag 5 290
 - P-Flag 290
 - Übertrag 290
 - Funktionen
 - doppelstellig
 - Division 296
 - Multiplikation 296
 - Restwert 296
 - doppelte Wortlänge 295
 - einfache Rechenoperationen 294
 - Rechenoperationen mit nur einer Zahl 294
 - Funktionstasten 285
 - Genauigkeit 293
 - Gleitkommazahlen 293
 - Komplementmodi 288
 - LAST X-Register 291
 - linksbündig ausrichten 296
 - linksbündige Maske 296
 - Linksrotation durch Übertrag
 - 297
 - Linksrotation durch Übertrag
 - von n Bits 297
 - Linksrotation um n Bits 297
 - Markierungen 289
 - nach links rotieren 297
 - nach links verschieben 297
 - nach rechts rotieren 297
 - nach rechts verschieben 297
 - NOT 295
 - OR 295
 - Quadratwurzel 294

Rechnertastenfeld 285
rechtsbündige Maske 296
Rechtsrotation durch Übertrag
297
Rechtsrotation durch Übertrag
von n Bits 297
Rechtsrotation um n Bits 297
Reziprokwert 294
speicherresidente Ausführung
von Desktop 283
Stack-Register 291
Stapelregister 291
Start 284
Tastenfunktionen
f-Tastenmodus 286, 288
Normalmodus 286
Umgekehrte Polnische
Notation 294
Unterschiede zum HP-16C 283
unterstützte Funktionen 283
UPN 294
Vorzeichenänderung 294
vorzeichenloser Modus 288
Wortlänge 288
XOR 295
Zahlen abrufen 292
Zahlen speichern 292

C, D

Central Point BBS
verfügbare Optionen 134
Central Point BBS (vgl. Online-
Services) 134
COM-Anschluß 86, 129, 309
CompuServe
E-Mail lesen 133
Mitteilungen absenden 134
Datei AUTOEXEC.BAT 152
Datei BACKTALK.EXE 152
Datei einfügen 21
Datei LEARN.PRO 201
Datei TRANSFER.LOG 153
Dateien drucken

Datenbank-Feldnamen 81-84
Formatierung
für Datenbank-Dateien 79
Laserdrucker und 31
Notizblock-Dateien und 31,
32
von Adreßetiketten 81
Formatierung für Laserdrucker
81
Formatierung von
Adreßetiketten 80
globales Speichern von
Optionen 34, 88
Makro SETUP 202
mit Druckersteuerungsmakros
204-205
SETUP-Makro 204
Terminplaner 117
Zwischenablage 222
Dateien empfangen
ASCII 147
XMODEM 148
Dateien herunterladen
(downloading)
ASCII 147
XMODEM 148
Dateien hochladen (Uploading)
ASCII 147
XMODEM 148
Dateien senden
ASCII 147
XMODEM 148
Dateien speichern
Gliederung 41-42
Makro-Editor 195-197
Notizblock 27-28
Terminplaner 122-123
Dateinamenserweiterung
.SCR 132
Dateinamenserweiterungen
.OUT 36
.PCX 175
.PRO 194
.PRT 222, 229

- .TEL 135
- .TM 89
- .TXT 17
- für Deckblatt Logogramm-Datei 175
- für Gliederungsdateien 36
- für Makro-Editor-Dateien 194
- für Notizblock-Dateien 17
- Dateinamenserweiterungen für die Telekommunikations-Script-Dateien 132
- Dateinamenserweiterungen für Telefonverzeichnis-Dateien 135
- Dateinamenserweiterungen für Terminplaner-Dateien 89
- Dateinamensweiterung
 - .PRT 32
- Dateinamensweiterungen
 - .DBF 49
 - .FOR 49
 - .PRT 33, 83
 - .REC 49
- Dateinamensweiterungen für Datenbank-Dateien 49
- Dateinamensweiterungen für Datensatzdateien 49
- Dateinamensweiterungen für Formulardateien 49
- Dateitransfer 145-148
- Dateiübertragung
 - Übertragung beenden
 - ASCII 150
 - aufhängen 150
- Dateiübertragungen
 - ASCII-Übertragungen beenden 147
 - XMODEM-Übertragungen beenden 149
- Datenbank 87
 - Anfangsnummer # 83
 - Auswahl
 - Datensätze zum Druck oder zur Anzeige 77
 - Auswahl verborgener Datensätze 76
 - Auswahl von Datensätzen zum Druck oder zur Anzeige
 - Auswahlkriterien 78
 - Bearbeitung
 - mit der Tastatur 64
 - bereinigen 75
 - Bildschirm 54
 - Blättermodus 63
 - Pos1- und Ende-Tasten 66
 - Blättern 47
 - Dateiarten 49
 - Datenbankstruktur 48, 50
 - Datensatzdateien 49
 - Datensätze
 - bereinigen 75
 - Datensätze anhängen 72
 - Datensätze drucken 81-84
 - Datensätze hinzufügen 64
 - Datensätze löschen 72
 - Datensätze permanent löschen (bereinigen) 75
 - Datensätze verbergen 75
 - Desktop im speicherresidenten Modus 45
 - Dialogbox Feldeditor 50, 61
 - Erstellung 50
 - Felder bearbeiten (Struktur) 61
 - Felder hinzufügen 61
 - Felder löschen 61
 - Feldgröße 48
 - Feldname 48
 - Feldnamen drucken 81-84
 - Feldtyp 48
 - Formbrief 57
 - Formulardateien 49
 - Formulardateien laden 60
 - gesamte Datei löschen 74
 - Grundlagen 46
 - Laserdrucker 81
 - letzten Datensatz löschen 73
 - letzten Datensatz verbergen 73

- Löschmarkierung widerrufen
 - 74
- Makro SETUP 84
- maximale Dateigrößen 48
- maximale Feldgröße 53
- Netzwerk 49
- Papierbreite 81
- Papiergröße 81
- Randeneinstellungen 80
- Sortieren 76
- Sprung zu einem bestimmten Datensatz 68
- Suchen 66
- Tabulator-Positionen in Formulardateien 59
- unterstützte Funktionen 45
- Übertragung von Datensätzen 71
- verborgene Datensätze wieder anzeigen 76
- vorhandene Datenbankdateien laden 56
- Wahlautomatik 87
- Zeilenabstand 83
- Datenbank TELECOM.DBF 131
- Datenbank-Datenfelder
 - Einführung 46
- Datenbank-Datensätze
 - Einführung 46
- Datenbankdateien löschen 74
- Datenbankdatensätze
 - Auswahl verborgener Datensätze 76
 - Auswahl zum Druck 77
 - Auswahl zur Anzeige 77
 - Auswahlkriterien 78
 - hinzufügen 64
 - löschen 72
 - permanent löschen (bereinigen) 75
 - Sortieren 76
 - Sprung zu einem bestimmten Datensatz 68
- Suche nach einer Zeichenfolge 66
- Suchen 66
 - verbergen 75
- Datenbankdatensätze
 - verborgene Datensätze wieder anzeigen 76
- Datenbankfelder
 - bearbeiten (Struktur) 61
 - Definition 48, 50
- Datenbankfelder bearbeiten (Struktur) 61
- Datenbankstruktur 48, 50
- Datenbankstruktur definieren 50
- Datenbits 141
- Datenfelder (vgl. Datenbank-Datenfelder)
- Datensätze (Vgl. Datenbank-Datensätze)
- Datumsfelder 53
- Deaktivierung von Makros 199
- Desktop 12
 - aus dem Speicher räumen 303
 - Änderung der Hotkey-Tastenfolge 301
- DOS 5 und 4
- Erweiterungsspeicher und 4
- Expansionsspeicher 14
- Expansionsspeicher und 4
- Fenster
 - Größe ändern 10
 - Größe wiederherstellen 12
 - maximale Größe 11
 - verschieben 10
- Funktionen und Leistungsmerkmale ix
- Hauptmenü 5
- in einem a Netzwerk 14
- mehrere Fenster 7
- Microsoft Windows und 302, 311
- Optionsschalter für die Befehlszeile 309-311
- Parameter 309-311

- RAM-Disk 311
 - speicherresidente Funktionen 3
 - speicherresidenter Modus 311
 - mit den Hilfsmitteln 301
 - mit Gliederung 35
 - mit Notizblock 15
 - mit Taschenrechnern 225, 231, 267, 283
 - speicherresidenter Modus mit Datenbank 45
 - speicherresidenter Modus mit Makro-Editor 188
 - speicherresidenter Modus mit Terminplaner 89
 - speicherresidenter Modus mit Zwischenablage 217, 220
 - Start
 - Erweiterungsspeicher und 4
 - Expansionsspeicher und 4
 - speicherresident 4
 - Standard-Anwendung 3
 - starten 3
 - Systemanmeldungs-Script 14
 - Überlagerungsdateien 311
 - Desktop aus dem Speicher räumen 13, 303
 - Desktop Programmende 12
 - Dialogbox AktiveMakros 194
 - Dialogbox Fax-Details 176-178
 - Dialogbox Feldeditor 50, 61
 - Dialogbox Sortierfeld durchsuchen 68
 - Dialogbox Telefonverzeichnis ändern
 - Baudrate 138, 163
 - Bearbeitung eines vorhandenen Eintrags 141
 - EOL-Empfang 140
 - EOL-Senden 140
 - Erstellung eines neuen Eintrags 141
 - Feld 1/Feld 2 137
 - Feld Datenbits 141
 - Feld Datenflußkontrolle 139
 - Feld Duplex 141
 - Feld Paßwort 138
 - Feld Script 137
 - Feld Stoppbit 141
 - Feld Terminal 139
 - Parität 139
 - XON/XOFF 139
 - Dialogbox Termin 94
 - Dialogbox Text in allen Feldern suchen 67
 - Dialogbox Wählpause 85
 - DOS 5 und Desktop 4
 - Druckersteuerung Makros Einsatz in einem Dokument 204-205
 - Druckersteuerungsmakros
 - Druckersteuerung aus 203
 - Druckersteuerung ein 203
 - Erstellung 202-204
 - SETUP-Makro 204
 - Duplex 141
- ## E, F
- E-Mail
 - Ablage-Verzeichnis 166
 - Ausgabe-Box 166
 - E-Mail-Service bestimmen 162
 - Eingangsbox 166
 - Einsichtnahme in die Mitteilungen 169
 - Einstellung des Sendeintervalls 164
 - Funktionstasten 161
 - Konfiguration 162
 - Mitteilung erstellen 168
 - Mitteilung löschen 170
 - Versand Gliederungsdateien 42
 - Versand Notizblock-Dateien 28
 - Verzeichnisse zur Speicherung der Mitteilungen 166
 - EasyLink
 - E-Mail lesen 133
 - Mitteilungen absenden 134

- Ein Fenster verschieben 10
- Einfügemodus
 - ein/ausschalten 26
- Eingabeformulare mit Makros 209-212
- Eingabemasken mit Makros 209-212
 - feste Länge 210
 - variable Länge 211
- Empfangssignalpegel (CD) 85
- Empfangssignalpegel (DCD) 85
- Emulationsmodi 139, 150
- EOL-Empfang 140
- EOL-Senden 140
- Ersetzen von Zeichenfolgen
 - Datenbankes gestellt, das den Suchbegriff enthält. 67
- Erweiterungsspeicher 4, 311
- Expanded Memory (EMS) 311
- Expansionsspeicher 4, 14
- Farben
 - ändern 8
 - globale Änderung 8
- Fax-Einträge bearbeiten 181
- Fax-Laufwerk 174
- Fax-Protokoll 182-185
 - Einstellung der automatischen Aktualisierung 185
 - Einträge löschen 185
 - Fenster 182
 - Suche nach Einträgen 184
- Fax-Telekommunikation 171-185
 - Binärdateien senden 178
 - Datei erstellen und senden 179
 - Deckblatt erstellen 179
 - Dialogbox FaxDetails 176-178
 - eine vorhandene Notizblock-Datei senden 178
 - Fax-Einträge bearbeiten 181
 - Fax-Karten-Installation
 - Netzwerk 172
 - Fax-Protokoll 182-185
- Einstellung der automatischen Aktualisierung 185
- Einträge löschen 185
- Fehlermeldungen 183
- schnelle Prüfung eines Fax-Status 183
- Suche nach Einträgen 184
- Faxmodus 173, 184
- Funktionstasten 174
- in einem Netzwerk 172
- Konfiguration 174-176
 - Fax-Laufwerk 174
 - Seitenlänge 175
 - Titelblatt 175
 - Zeitformat 176
- Logogramm 175
- Nicht-Faxmodus 174, 184
- Option Fax-Karte an Fax-Karte 178
- schnelle Prüfung eines Fax-Status 183
- Start 173
- Systemkonfiguration 172
- Titelseite erstellen 179
- unterstützte Fax-Karten 171
- unterstützte Funktionen 171
- Verzeichnisfenster 173
- Feiertage 120
- Feld 1/Feld 2 137
- Feld Paßwort 138
- Feld Script 137
- Feld Typ 96, 112
- Feldgröße 48
- Feldname 48
- Feldtyp 48
- Feldtypen
 - maximale Größe 53
- Fenster 6
 - Farben ändern 8
 - Größe ändern 10
 - Größe wiederherstellen 12
 - maximale Größe 11
 - mehrere 7

- Verschieben 10
- wechseln 9
- Finanzrechner
 - Abschreibungen 263
 - Annuität 259
 - Anzahl der Zahlungen 242
 - Arithmetische Operationen 238
 - Änderung der
 - Tastenfunktionen 234
 - Änderung des Vorzeichens 237
 - beg in der Rechneranzeige 235
 - Beginn der Zahlungsperiode 235
 - d.my in der Rechneranzeige 235
 - Darlehenssumme 243
 - Datenregister 236
 - DCF-Analyse 253
 - einfache Hypotheken 245
 - einfache Zinsen 238
 - Ertrags- und Zinssatz-
Umwandlungen 256
 - f- und g-Tasten 234
 - Fenster 232
 - Festlegen der Dezimalstellen 234
 - Finanzregister 236
 - FV 241
 - Gebrauch 240
 - i 241
 - löschen 241
 - n 240
 - PMT 241
 - PV 241
 - Finanzregister FV 241
 - Finanzregister i 241
 - Finanzregister n 240
 - Finanzregister PMT 241
 - Finanzregister PV 241
 - Funktionstasten 232
 - Grundlagen zur Bildfläche 233
 - Grundlegendes zu den
Registern 235
 - hohe Abschlußzahlung 246
 - Hypotheken 252
 - diskontiert 248
 - hohe Abschlußzahlung 246
 - variabel verzinslich 251
 - interner Zinsfuß 256
 - jährliche Gesamtbelastung
(APR) 240
 - Kalkulationen mit den 5
Finanzfunktionstasten 240
 - Kapitalwert 243, 256
 - monatlicher Zinssatz 243
 - Obligationen 261
 - Preis 262
 - Refinanzierung 249
 - Registerdarstellungsmenü" 235
 - Restwert 244
 - Rückzahlungsrendite 262
 - Schuldverschreibungen 261
 - Sparkonten 260
 - Sparverträge 260
 - speicherresidente Ausführung
von Desktop 231
 - Stack-Register 236
 - Stapelregister 236
 - Start 231
 - tageweise Verzinsung 235
 - Tastatur Tastenfunktionen 233
 - Tastenkennzeichnungen 233
 - Tilgungsplan 252
 - unterstützte Funktionen 231
 - Vorzeichenkonventionen 241
 - Wertsteigerungen 264
 - Zahlen abrufen 238
 - Zahlen speichern 237
 - Zahlungen 244
 - Zinseszinsen 239
 - Zweithypotheken 249
- Fled Datenflußkontrolle 139
- Formbrief 57, 81
- Formulardateien
 - Bearbeitung 58
 - laden 60
 - Tabulator-Positionen 59
- Fußzeile 32

Funktionstasten
E-Mail 161
Fax-Telekommunikation 174
Gliederung 37
Makro-Editor 188
Modemtelekommunikation
127, 147
Notizblock 16
Terminplaner 92
Zwischenablage 218

G-K

Gliederung 44
Ausblenden untergeordneter
Ebenen 39
ausschneiden und einfügen 39
Änderung der Ebenen 38
Dateien speichern 41-42
Desktop im speicherresidenten
Modus 35
Ebenen anzeigen 40
Editierbefehle 38
Einfügen von Ebenen 38
Erstellung einer Gliederung 37
Fenster 36
Funktionstasten 37
Gliederungsebenen festlegen
37
mehrere Fenster 36
nur Hauptüberschriften
einblenden 39
Sicherungsdatei anlegen 42
starten 36
Tabulator-Positionen in
Gliederungen 37
Tabulatoreinstellungen in
Gliederungen 37
Text ausdehnen 39
unterstützte Funktionen 35
Überschriften auf höhere
Ebenen versetzen 40
Überschriften auf tiefere
Ebenen versetzen 41

Versand einer Datei als E-Mail
42
Zeilenumbruch 39
Grafikzeichen
ASCII-Tabelle 302
Graphikzeichen
Terminplaner
im Tagesterminkalender 97
Hilfsmittel 304
ASCII-Tabelle 302
Änderung der Hotkeys 301-302
Desktop aus dem Speicher
räumen 303
speicherresidente Ausführung
von Desktop 301
Untermenü 301
unterstützte Funktionen 301
Hintergrundanzeige 153
Hintergrundkommunikation 151
Hotkeys
am DOS-Prompt
Probleme 310
ausschneiden und einfügen
218, 302
Änderung 301-302
Definition 301
Desktop 301
Microsoft Windows und 302
Wählautomatik 302
Installation in einem Netzwerk 14
Installationsprogramm
Fax-Telekommunikation und
173
in einem Netzwerk 173
Modemtelekommunikation
und 152
iBoolescher Rechner
Funktionen
Boolesche Logik 295
Konfiguration
COM-Anschluß 129
E-Mail 162
Fax-Telekommunikation 174-
176

Modem für
 Modemtelekommunikation
 129
 Wählautomatik 85
 KonfigurationModem für
 Modemtelekommunikation 129
 Kopfzeile 32

L-O

Laserdrucker 31, 81
 Lernmodus 200
 Logische Felder 52
 Löschen
 Datensätze in einer Datenbank
 72
 Einträge im Fax-Protokoll 185
 Makros 198
 Text aus der Zwischenablage
 222
 Makro SETUP 84, 202
 Makro-Editor 187-215
 Ausführung von Desktop als
 Standardanwendung 188
 Befehl Automatisch speichern
 197
 Dateien laden 193
 Dateien speichern 195-197
 Elemente eines Makros 189
 Erstellung eines neuen Makros
 191-193
 Fenster 188
 Funktionstasten 188
 Lernmoduse 200
 mehrere Fenster 193
 mit ProKey 190
 Regeln für die Erstellung von
 Makros 189
 Speichern der
 Einstellungsoptionen 197
 speicherresidente Ausführung
 von Desktop 188
 Start 191
 suchen 194

unterstützte Funktionen 187
 unterstützte Tasten 213-215
 Wiedergabe eines Makros 197
 Makro/Zwischenablage
 Dialogbox
 Wiedergabeverzögerung 199,
 222
 Makros
 Aktivierung 193, 194
 Alarmsignale und 106-109
 andere Programme und 191
 Bearbeitung 193, 194
 Beispiel-Makros für den
 Terminplaner 313-322
 Beschreibung 189, 191
 Dateien laden 193
 Dateien speichern 195-197
 Datum und Uhrzeit einfügen
 208
 Deaktivierung 199
 Definition 187
 Druckersteuerungsmakros
 Einsatz in einem Dokument
 204-205
 Erstellung 202-204
 Eingabeformulare 209-212
 Eingabemasken 212
 feste Länge 210
 variable Länge 211
 Elemente 189
 Erstellen 192
 Erstellung eines neuen Makros
 191-193
 im Lernmodus 200
 löschen 198
 Makro SETUP 202
 Regeln für die Erstellung 189
 SETUP-Makro 204
 suchen 194
 Tasten mit Sonderfunktionen
 hinzufügen 190
 Terminplaner und 106-109
 Testen 197

- Übersteuerung eines aktiven
 - Makros 205-206
- Verknüpfung 207
- Verzögerung der Wiedergabe 199
- Verzögerung hinzufügen 209
- Verzögerungen einfügen 208
- Verzögerungen unterbrechen 209
- Wiedergabe 197
- Wiedergabe abbrechen 198
- zum Laden von
 - Anwendungsprogrammen 207
- zur Änderung der
 - Tastenfunktionen in der Tastatur 206
- zur Änderung der umgeschalteten
 - Tastenfunktin in der Tastatur 206
- Makros zur Druckersteuerung
 - Makro SETUP 202
- MCI Mail
 - E-Mail lesen 133
 - Mitteilungen absenden 134
- Microsoft Windows
 - Desktop und 302, 311
- Mit Hotkeys einfügen 218
- Modem Initialisierungs-Zeichenkette 129
- Modem Telekommunikation
 - Telefonverzeichnis
 - Bearbeitung von Einträgen 136
- Modem-Initialisierung
 - COM-Anschluß 129
 - Modem-Initialisierungs-Zeichenkette 129
 - Wählverfahren 129
- Modem-Konfiguration 129
- Verbindungs-Zeichenkette 129
- Modem-Telekommunikation
 - Scriptdateien
 - Beispiel-Scriptdatei für MCI Mail 322-327
- Modemeinstellung
 - Änderung 128
- Modemtelekommunikation 125, 129-160
 - aufhängen 150
 - Beenden ASCII-Übertragung 147
 - Beenden XMODEM-Übertragung 149
 - Central Point BBS
 - Optionen 134
 - COM-Anschluß Konfiguration 129
 - CompuServe Optionen 133
 - Dateien empfangen 145-148
 - Dateien herunterladen (downloading) 145-148
 - Dateien hochladen (uploading) 145-148
 - Dateien senden 145-148
 - Dateiübertragung beenden
 - ASCII 150
 - aufhängen 150
 - Datenbank TELECOM.DBF 131
 - Dialogbox Telefonverzeichnis
 - ändern
 - Bearbeitung eines vorhandenen Eintrags 141
 - EasyLink Optionen 133
 - Emulationsmodi 139
 - Fenster 126
 - Funktionstasten 127
 - Telekommunikations-Fenster 147
 - Hintergrundanzeige 153
 - Hintergrundkommunikation 151
 - Laden eines
 - Telefonverzeichnisses 135
 - MCI Mail Optionen 133
 - Modem-Initialisierungs-Zeichenkette 129
 - Modem-Konfiguration 129

- Online-Services 135
- PHONE.TEL 136-141, 142
- Protokolle 145
- Script-Dateien
 - //Datei kann nicht geöffnet werden 153
 - Auflistung 132
 - Befehle 154-160
 - erstellen 153
 - Testen 160
- Start 126
- Telefonnummer automatisch wählen 143
- Telefonnummern manuell wählen 144
- Telefonnummern wählen 143-144
- Telefonverzeichnis
 - Bearbeitung von Einträgen 141, 142
 - Dateien speichern 142
 - Einträge entfernen 142
 - erstellen 135
- Telefonverzeichnis ändern
 - Parameter ändern 141
- Telefonverzeichnis neuer Eintrag 141
- Terminalemulation 150
- Terminalemulation
 - VT100/VT52 150
- unterstützte Funktionen 125
- Übertragungsparameter
 - Änderung 141
- Verbindungs-Zeichenkette 129
- Voller Bildschirm Online 145
- VT100/VT52-Tasten 151
- XMODEM-Mitteilungsbox 148, 149
- ModemtelekommunikationOnline-Services 135
- Netzwerk
 - AUTOEXEC.BAT-Datei 14
 - Datenbank im 49
 - Installation einer Fax-Karte in einem 172
 - Installation von PC Tools in einem 14
 - Netzwerkverwalter 14
 - Umgebungsvariable 14
 - Versand von Fax-Mitteilungen in einem... 172
- Notizblock 34
 - Anzeige des Zeilenlineals 24
 - ASCII-Dateiformat 27, 41
 - automatisch einrücken 27
 - Backup-Datei anlegen 27
 - Beenden ohne Speichern 34
 - Datei als Fax senden 178
 - Datei laden mit dem Terminplaner 105
 - Dateien speichern 27-28
 - Drucken 32
 - E-Mail verschicken 28
 - Einfügen einer Datei 21
 - Fenster 16
 - Formatierung einer Seite für den Druck 30
 - Funktionstasten 16
 - Kopf/Fußzeilen 32
 - Laden bestehender Dateien 17
 - Laserdrucker 31
 - Markierung widerrufen 20
 - mehrere Fenster 16
 - mit Zwischenablage 19
 - Papierbreite 31
 - Papiergröße 31
 - PCTOOLS Desktop-Format 27, 41
 - Seitenformat 31
 - Sicherungskopie anlegen 27
 - speicherresidente Ausführung von Desktop 15
 - Sprung zu einer bestimmten Zeile 21
 - Start 15
 - Steuerzeichen ein/ausblenden 26

- Suche nach Zeichenfolgen 22 /HM 310
- Suchen und ersetzen 23 /KH 309
- Tabulator-Positionen einstellen 25 /KS 310
- Text ausschneiden 19 /L 311
- Text ausschneiden (vgl. auch Zwischenablage) 19 /R 311
- Text einfügen 19 /RN 311
- Text einfügen (vgl. auch Zwischenablage) 19 Backtalk /3 oder /4 152
- Text kopieren 19 Parität (P) 139
- Text kopieren (vgl. auch Zwischenablage) 19 Permanentes Löschen von Datenbankdatensätzen (bereinigen) 75
- Text löschen 21 PHONE.TEL
- Textbearbeitung 24 Bearbeitung 142
- Textblöcke markieren 19 Bearbeitung von Einträgen 136-141
- unterstützte Funktionen 15 Protokoll
- Überschreibmodus 26 ASCII
- Zeichenfolgen ersetzen 23 Dateien empfangen 147
- Zeilenumbruch 26 Dateien senden 147
- Notziblock XMODEM
- Anfangsnummer # 33 Dateien empfangen 148
- Zeilenabstand 33 Dateien senden 148
- Novell NetWare 14, 172 PS/2
- Numerische Felder 52 serieller Anschluß (COM) 86, 129, 309
- Online-Services RAM-Disk 311
- Anruf bei 133 Randeinstellungen 80
- Benutzung 135 Räumen Desktop aus dem Speicher 13
- Online-Services Benutzungs 135 Rollen
- Optionsschalter für die Befehlszeile 309-311 Rechenstreifen 226
- Befehlszeile 309-311 Script-Dateien
- /C3 oder /C4 309 //Datei kann nicht geöffnet werden 153
- /HM 310 Auflistung 132
- /KH 309 Befehle 154-160
- /KS 310 erstellen 153
- /L 311 Testen 160
- /R 311 Scriptdateien
- /RN 311 Beispiel-Scriptdatei für MCI Mail 322-327
- Benutzer ID und 322
- Kennwort und 322
- Seitenformat

P-S

- Papierbreite 31, 81
- Papiergröße 31, 81
- Parameter 309-311
- /C3 oder /C4 86, 129, 309

- Adreßetiketten 80, 81
 - Datenbank 79
 - Laserdrucker 31, 81
 - Notizblock 31
 - Seitennumerierung 33, 83
 - SETUP-Makro 204
 - Speicher
 - EMS 14
 - erweiterter 4
 - Expansions 4
 - Speicherresident
 - Desktop aus dem Speicher räumen 13
 - mit Gliederung 35
 - Speicherresident mit Datenbank 45
 - Spitze Klammern
 - Makrodefinition 190
 - Stoppbit 141
 - Suche nach Einträgen im Fax-Protokoll 184
 - Suche nach Zeichenfolgen
 - Datenbank 67
 - Notizblock 22
 - Suchen
 - Makro-Editor 194
 - Notizblock 22
 - Zwischenablage 222
 - SWAPDT
 - tEinsparung von Arbeitsspeicherkapazität 4
 - Systemanmeldungs-Script 14
 - Systemmenü 7
 - Aktivierung 8
- T, U**
- Tabulator einstellen 24-25
 - Tabulator-Positionen löschen 25
 - Tabulator-Positionen 24-25
 - alle löschen 25
 - Einstellung 25
 - hinzufügen 25
 - Tabulator-Positionen löschen 25
 - alle Tabulator-Positionen 25
 - Taschenrechner (vgl. auch Algebrarechner, Finanzrechner, Boolescher Rechner, Wissenschaftlicher Rechner)
 - Telefonnummern wählen
 - Modemtelekommunikation
 - automatische Wahl 143
 - manuell 144
 - Wählautomatik in Datenbank 87
 - Telefonverzeichnis
 - Bearbeitung von Einträgen 136-141, 142
 - Dateien speichern 142
 - Einträge entfernen 142
 - Laden 135
 - neue Einträge 141
 - Standardinhalt 127
 - Telefonverzeichnisse erstellen 135
 - Telekommunikation
 - Fax 171-185
 - Modem 160
 - Terminal 139
 - Termine (vgl. Terminplaner)
 - Termine ändern 109
 - Termine löschen (alle alten) 111
 - Termine löschen (Einzelperson) 110
 - Terminplaner
 - Aktivierung der Beispiel-Makros 106, 313
 - Alarm
 - Einstellung 96
 - nicht ausgelöst 96
 - zur Erinnerung an einen Termin 96
 - Alarmsignal
 - zum Laden einer Notizblock-Datei 105
 - zur Ausführung eines Programms

- Alarmsignal zur Ausführung eines Makros 109
- Anbinden eines Dokuments an ein Alarmsignal 105, 315
- Anbinden eines Makros an ein Alarmsignal 109
 - .i(.Terminplaner
 - Alarmsignal zur Ausführung eines Makros 107
- Anbindung eines Programms an ein Alarmsignal 105
- Anhängen einer Notiz an eine Eintragung in einer Arbeitsliste 115
- Anzeige beim Systemstart 90
- Anzeige der Terminbelegung 113
- Arbeitsliste 114
- Arbeitsmenü 114
- ASCII-Graphikzeichen im Tageterminkalender 97
- automatisch wählen 317
- Änderung
 - Eintragungen in der Arbeitsliste 116
- Beispiel-Makros 313-322
- Bildschirm
 - Cursorbewegung 92
- Dateien drucken 117
 - Übersetzung von Graphikzeichen 117
- Dateien speichern 122-123
- Dateiübertragung 320
- Dialogbox Termin 94
- Feiertage 120
- Feld Typ 112
- FeldArt 96
- Fenster 91
- Festlegung neuer Termine 100
- Festlegung von Feiertagen
- Freien Finden 113
- Funktionstasten 92
- Gruppentermine 100
- Austritt 100
 - eintragen 99
 - Mitgliedschaft ändern 99
- individuelle Gestaltung 89, 119
 - Feiertage 120
 - individuelle Gestaltung der Kalenderanzeige 93
 - individuelle Termingestaltung 119
- Laden eines Makros zur vorbestimmten Zeit 106-109
- Makros und 106-109
- mehrere Dateien 89
- mehrere Termindateien 102
- mehrere Terminkalender 121
- N 97
- Nächster Termin 112
- Notenzeichen 97
- Notiz an einen Termin anheften 100
- Notizblock-Datei zur vorbestimmten Zeit laden 105
- Notizen an Termine anheften 97
- Programm zur vorbestimmten Zeit ausführen 105, 313
- speicherresidente Ausführung von Desktop 89
- Start 90
- Termin-Einstellungen 119
- Terminbelegung 113
- Termine ändern 109
- Termine löschen (alle alten) 111
- Termine löschen (Einzelperson) 110
- Termine suchen 112
- unterstützte Funktionen 89
- Text ausdehnen 39
- Text in die Zwischenablage kopieren 218, 220
- Text kopieren
 - in Notizblock 20
- Text mit Hotkeys kopieren 218

Textfelder 51
 To-Do-Liste 114
 Umgebungsvariable 14
 umgekehrte polnische Notation
 (UPN) 269
 Überlagerungsdateien 311
 Überschreibmodus
 ein/ausschalten 26

V-Z

Verbindungs-Zeichenkette 129
 Verborgene Datenbankdatensätze
 75
 Verborgene Datensätze wählen
 75
 Verzögerung der Wiedergabe
 Makro-Editor 199
 Zwischenablage 222
 Verzögerungen in Makros
 Eingabeformular, feste Länge
 210
 Eingabeformular, variable
 Länge 211
 Verzögerung einfügen 209
 Verzögerung unterbrechen 209
 VT100/VT52-Tasten 151
 Wählautomatik 305-306
 Änderung der Hotkey-
 Tastenfolge 302
 Hotkey 305
 Konfiguration 85
 Modem abschalten 87
 Start 305
 Verwendung in Datenbank 87
 WenWe 20
 Wiedergabeverzögerung
 Makro-Editor 199
 Zwischenablage 222
 Wiedergabeverzögerungen in
 Makros 208-212
 Wissenschaftlicher Rechner 267-
 282
 Absolutwert 275

Anzeige löschen 273
 Änderung des Vorzeichens
 einer Zahl 275
 Bruchteil 275
 Datenregister 271
 Dezimalmodus 274
 Eingabefolge 269
 ENG 275
 Exponenten 275
 Exponentialfunktion 278
 Faktorielle 276
 Fehlercodes in der Anzeige 282
 Fenster 267
 Festlegen der Dezimalstellen
 274
 FIX 274
 FRAC 275
 Funktionen 281
 Anzeigemodus 274
 Grundfunktionen 273
 logarithmische 276
 Rechenoperationen mit einer
 Zahl 276
 Rechenoperationen mit zwei
 Zahlen 278
 Statistik 280
 trigonometrische 277
 Umrechnungsfunktionen 278
 Zahlen ändern 275
 Funktionstasten 268
 Gamma 276
 Ganzzahl 275
 Hyperbelfunktionen 277
 INT-Taste 275
 Kellerspeicher löschen 273
 Kombination 279
 Korrelationskoeffizient 281
 LAST X-Register 271
 lineare Regression 281
 linearer Schätzwert 281
 Mittel 280
 Permutation 279
 pi 276
 Polarumrechnungen 279

- Präfixes löschen 274
- Prozent 278
- prozentualer Unterschied 278
- Quadrat 276
- Quadratwurzel 276
- Rechenoperationen 269
- Rechenoperationen mit nur einer Zahl 269
- Rechenoperationen mit zwei Zahlen 269
- Registerdarstellungsmenü 270
- Reziprokwertl 276
- SCI 274
- Speicherregister löschen 273
- speicherresidente Ausführung von Desktop 267
- Stack-Register 270
- Standardabweichung 281
- Stapelregister 270
- Start 267
- Statistikregister 280
- Statistikregister löschen 280
- technischer Modus 275
- umgekehrte polnische Notation 269
- Umrechnungen
 - Grad/Bogenmaß 278
- unterstützte Funktionen 267
- UPN 269
- Wahrscheinlichkeit 279
- wissenschaftlicher Modus 274
- Zahlen abrufen 271
- Zahlen runden 275
- Zahlen speichern 271
- Zeit- und
 - Winkelumrechnungen 278
- XMODEM-Mitteilungsbox 148, 149
- XMODEM-Protokoll
 - Dateien empfangen 148
 - Dateien senden 148
 - übertragungen beenden 149
- XON/XOFF 139
- Zahlen abrufen 271
- Zeichenfolge
 - ersetzen 23
 - suchen 22
- Zeilenabstand 33, 83
- Zeilenumbruch 26
- Zwischenablage 217
 - Datei einfügen 222
 - drucken 222
 - Einfügen von der 219, 221
 - Einsatz mit PC Shell 223
 - Fenster 218
 - Funktionstasten 218
 - Größe 19, 217
 - Hotkeys 218
 - Änderung der Tastenfolge für die Einfügefunktion 302
 - Änderung der Tastenfolge für die Kopierfunktion 302
 - kopieren 220
 - Markierung aufheben 222
 - mit Notizblock 19
 - speicherresidente Ausführung von Desktop 217, 220
 - Sprung zu einer bestimmten Zeile 222
 - Start 218
 - Suchen 222
 - Text bearbeiten 222
 - Text ersetzen 222
 - Text löschen 222
 - Text vom Bildschirm kopieren 218
 - Textblock
 - markieren 222
 - unterstützte Funktionen 217
 - Wiedergabeverzögerung 222
- Zwischenablage mit dem Algebrarechner 229

CENTRAL POINT PC TOOLS

DOS-Shell/Dateiverwaltung



Alle Rechte vorbehalten.

Central Point Backup™, Central Point Commute™, Central Point PC Tools™ und PC Tools™ sind Warenzeichen der Firma Central Point Software. Im Rahmen des Handbuchs genannte Produktbezeichnungen dienen nur Identifikationszwecken und können Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Firmen sein. Windows ist ein Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Copyright 1991
Central Point Software, Inc. ®

Inhaltsverzeichnis

PC SHELL-GRUNDLAGEN *1*

1.	PC Shell: Programmstart.....	3
	PC Shell: Programmstart.....	3
	Ändern der Hotkeys	6
	PC Shell aus dem Speicher entfernen.....	6
2.	Der PC Shell-Bildschirm.....	7
	Der PC Shell-Bildschirm.....	7
	Funktionstasten	9
	Darstellungsweise der Fenster ändern.....	9
3.	PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen	15
	Wahl des Menüstils.....	16
	Wahl der Anwenderebene	16
	PC Shell-Befehle	17
	Funktionstasten festlegen.....	22
	DOS-Befehlszeile	23
	Einsatz von Schnell Tasten.....	24
	Fenster ausblenden	24
	Befehle bei ausgeblendeten Fenstern wählen	25
	DOS-Befehle wiederverwenden	26
	Hintergrundmuster.....	26
	Fenster ein- bzw. ausblenden.....	26
	Verzeichnisstruktur- und Dateilisten-Fenster einstellen.....	27
	Farbeinstellungen ändern	28
	Datum und Uhrzeit ändern	29
	Bestätigungsmeldungen ein- bzw. ausblenden.....	29
	Konfiguration speichern	30

EINSATZ VON PC SHELL *31*

4.	Programme von PC Shell aus aufrufen.....	33
	Ein Programm von der Programmliste aus aufrufen	33
	Ein Programm von der Dateiliste aus aufrufen.....	35
	Der Befehl "Schnellstart"	37
	Ein Programm von einem Einsehfenster aus aufrufen.....	38

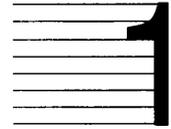
	Ein Programm von der DOS-Befehlszeile aus aufrufen.....	38
	DOS-Befehle von PC Shell aus aufrufen.....	39
5.	Programmverwaltung	41
	Die Programmliste	42
	Betriebsart "Nur Programmliste"	43
	Programmliste ein- bzw. ausschalten.....	44
	Funktionstasten der Programmliste	45
	Programmliste organisieren	45
	Programme in der Programmliste auffinden.....	46
	Eine Gruppe zur Programmliste hinzufügen	48
	Programmlisten-einträge beschreiben	48
	Ein Programm zur Programmliste hinzufügen.....	50
	Eine Datei mit einem Programm verbinden	58
	Programmliste editieren.....	59
	Beispiel: Lotus 1-2-3 zur Programmliste hinzufügen.....	62
6.	Dateiverwaltung	65
	Darstellungsoptionen	65
	Ein Verzeichnis wählen.....	66
	Dateien auswählen.....	67
	Rücknahme der Auswahl.....	69
	Dateien suchen.....	69
	Dateien einsehen	70
	Dateien kopieren	72
	Dateien verschieben.....	75
	Dateien vergleichen	79
	Dateien umbenennen.....	80
	Dateien löschen	82
	Dateien überschreiben.....	82
	Gelöschte Dateien wiederherstellen	83
	Textsuche in Dateien.....	84
	Dateien drucken	87
	Drucken einer Dateiliste.....	89
	Dateien überprüfen	90
	Dateiattribute ändern	90
	Dateiinformationen erhalten	92
	Datenschutz mit PC Secure	93
	Dateiplazierung.....	98
7.	Dateien editieren	101
	Einsatz des Hex-Editors	101
	Einsatz des Text-Editors.....	105

	Befehle auswählen.....	106
	Text einfügen und editieren	106
	Text ausschneiden und einfügen.....	107
	Einen Textblock markieren.....	107
	Text ausschneiden.....	108
	Text kopieren	108
	Text einfügen	108
	Text aussuchen und ersetzen.....	108
	Zeilenumbruch einblenden	109
	Text speichern.....	109
	Datei-Editor verlassen.....	109
	Drucken	109
	Einsatz Ihres eigenen Editors	109
8.	Disk-Verwaltung.....	111
	Disketten kopieren.....	111
	Disketten vergleichen	112
	Disks durchsuchen.....	113
	Disks umbenennen	114
	Disks prüfen.....	114
	Disks anzeigen und editieren.....	115
	Disks formatieren.....	116
	Disk-Informationen erhalten	118
	Festplattenköpfe parken.....	118
	Disk-Belegung anzeigen.....	120
9.	Verzeichnisverwaltung	121
	Verzeichnisstruktur anpassen	121
	Schnellsuche.....	123
	Verzeichnisse sortieren.....	123
	Verzeichnisverwaltung	124
	Schnelle Verzeichnisfunktionen.....	124
	Ein Verzeichnis hinzufügen.....	125
	Verzeichnisse umbenennen	125
	Unterverzeich-nisse löschen.....	125
	Verzeichnisse verschieben	126
	Verzeichnis-Attribute ändern.....	126
	Dateiliste drucken	127
	Verzeichnisstruktur neu lesen.....	127
	Systemkonfiguration bestimmen.....	128

10. PC Shell mit einem Laptop-Computer benutzen	129
DeskConnect	130
Die DeskConnect-Dateien	130
Befehlszeilen-optionen	130
DeskConnect-Sitzung starten	131
Dateien zum Laptop-Computer kopieren	132
Eine DeskConnect-Sitzung beenden	133
DeskConnect aus dem Speicher entfernen.....	134

REFERENZMATERIAL ***135***

11. Kurzübersicht über die Menübefehle	137
12. Befehlszeilenoptionen	143
Format	143
Parameter	143
13. Technische Informationen	147
Aufruf in einem Netzwerk.....	147
14. Fehlersuche	151
Probleme mit speicherresidenten Programmen (TSRs).....	151
Probleme mit DeskConnect	151
Probleme mit PC Shell.....	152
Hilfe bei Disk-Fehlermeldungen.....	152
PC Shell-Fehler-meldungen.....	153
Sachregister.....	159



PC Shell-Grundlagen

Im ersten Teil des Handbuchs wird erklärt, wie PC Shell gestartet und die zahlreichen Programmfunktionen eingestellt werden. Es ist ratsam, daß Sie sich zuerst mit den Informationen in diesen Kapiteln vertraut machen, bevor Sie einige der fortgeschritteneren PC Shell-Funktionen verwenden.

- Zum Starten von PC Shell vgl. *PC Shell: Programmstart*.
- Um zu erfahren, welche Bildschirm-Merkmale für PC Shell kennzeichnend sind, vgl. *Der PC Shell-Bildschirm*.
- Um die Funktionen von PC Shell Ihren Bedürfnissen und Ihrer spezifischen Situation anzupassen, vgl. *PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen*.



1. PC Shell: Programmstart

Dieses Kapitel geht darauf ein, wie PC Shell nach der Installation auf Ihrem Computer gestartet, der Hotkey bei Bedarf geändert und PC Shell aus dem Speicher entfernt wird.

Weitere Informationen:

- Sollten Sie beim Installieren von PC Shell oder beim Gebrauch der Fenster, Menüs, Meldungszeile oder der Dialogboxen Hilfe benötigen, dann ziehen Sie dazu bitte das Handbuch *Grundlagen* heran. Darin werden auch die im vorliegenden Handbuch verwendeten Symbole und typographischen Konventionen (z.B. die Ikonen) definiert.
- Eine Liste der Parameter, die bei Aufruf von PC Shell als speicherresidentes oder nicht-speicherresidentes Programm verwendet werden können, finden Sie im Kapitel *Befehlszeilenoptionen*.

PC Shell: Programmstart

PC Shell nicht-speicherresident starten

Bei Verwendung von PC Shell als Standard-DOS-Programm wird der Systemspeicher nur dann in Anspruch genommen, wenn das Programm verwendet wird.

☐ **Starten von PC Shell als nicht-speicherresidentes Programm:**

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
PCSHELL 
```

Der Bildschirm wird gelöscht, und PC Shell liest das Verzeichnis des aktuellen Laufwerks ein. Eine Dialogbox zeigt die Anzahl der bereits gelesenen Verzeichnisse an. Nach dem Einlesen aller Verzeichnisse wird der PC Shell-Hauptbildschirm eingeblendet.

❖ **Tip**

Wenn Sie möchten, daß PC Shell beim Starten auf ein bestimmtes Laufwerk zugreift, dann fügen Sie den Laufwerksbuchstaben zum Befehl hinzu. Soll PC Shell beispielsweise mit vorselektiertem Laufwerk B in der Laufwerksauswahlzeile aufgerufen werden, geben Sie folgendes ein: `PCSHELL B: `.



PC Shell speicherresident starten

Wird PC Shell speicherresident gestartet, dann können Sie es mit Hilfe eines Hotkeys von anderen Programmen aus aufrufen oder beenden. Auf diese Weise können Sie auch von PC Tools Desktop aus auf PC Shell zugreifen, was beim Auffinden oder Kopieren von Dateien von Vorteil ist.

▼ Hinweis

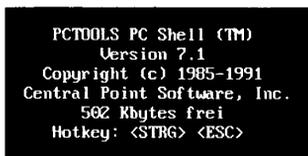
Wenn Sie von Desktop aus auf PC Shell zugreifen möchten, müssen Sie PC Shell vor Desktop speicherresident installieren. Bei Installation dieser Programme auf der Festplatte mit Hilfe von Install werden die Dateinamen automatisch in der richtigen Reihenfolge in Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei eingefügt.

❑ Starten von PC Shell als speicherresidentes Programm von DOS aus:

1. Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
PCSHELL /R ↵
```

Es dauert einen Moment, bis PC Shell in den Speicher geladen ist. Anschließend erscheint der Startbildschirm, der den Hotkey zum Start von PC Shell und den gegenwärtig für andere Programme zur Verfügung stehenden Speicherplatz angibt.



```
PCTOOLS PC Shell (TM)
Version 7.1
Copyright (c) 1985-1991
Central Point Software, Inc.
502 Kbytes frei
Hotkey: <STRG> <ESC>
```

2. Betätigen Sie **Strg** **Esc**, um PC Shell zu starten.

Dies ist der Standard-Hotkey von PC Shell. Zur Änderung des Hotkeys vgl. nachstehenden Abschnitt "Ändern der Hotkeys".

Nach Betätigung der Hotkeys wird der Bildschirm gelöscht, und PC Shell liest das Verzeichnis des Standardlaufwerks ein. Eine Dialogbox zeigt die Anzahl der bisher gelesenen Verzeichnisse an. Nach dem Einlesen aller Verzeichnisse wird der PC Shell-Hauptbildschirm eingeblendet.

❖ Tip

Wenn Sie möchten, daß PC Shell beim Starten auf ein bestimmtes Laufwerk zugreift, dann fügen Sie den Laufwerkbuchstaben zum Befehl hinzu. Soll PC Shell beispielsweise mit vorselektiertem Laufwerk B in der Laufwerkauswahlzeile aufgerufen werden, geben Sie folgendes ein: `PCSHELL B: /R ↵`.

❑ **Einsparung von konventionellem Speicherplatz beim Starten von PC Shell:**

SWAPSH erlaubt Ihnen, den vom speicherresidenten Teil des PC Shell Programms beanspruchten konventionell Speicher zu minimieren. SWAPSH erreicht dies, indem der residente Programmteil im Expanded- bzw. Extended-Speicher oder, wenn kein solcher Speicherplatz vorhanden ist, auf der Disk abgelegt wird. Bei Verwendung mit Speicherverwaltungsprogrammen wie EMM386 der MS-DOS Version 5, QEMM oder 386MAX wird die Belegung von konventionellem Speicher völlig eliminiert, indem SWAPSH in den High-Memory-Bereich geladen wird (loadhigh-Funktion).

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
SWAPSH
```

oder

- fügen Sie folgenden Befehl in eine Stapeldatei ein:

```
SWAPSH /N
```

```
PCSHELL /R (mit anderen Optionen, wie gewünscht)
```

Der Startbildschirm erscheint und bestätigt, daß PC SHELL geladen wurde. Um eine komplette Liste der mit SWAPSH verwendbaren PC Shell Hotkey-Optionen und Befehlszeilenparameter zu erhalten, geben Sie am DOS-Prompt `SWAPSH /?` ein.

Bei Verwendung der MS-DOS Version 5 konfiguriert das Install Programm PC Shell automatisch so, daß es in den zur Verfügung stehenden High-Memory-Bereich geladen wird.

❑ **Starten von PC Shell, nachdem es mit Hilfe von Install als speicherresidentes Programm installiert wurde:**

- Drücken Sie **Strg** **Esc**.

Wurde PC Shell bei der Installation nicht als speicherresidentes Programm installiert, Sie möchten es nun aber speicherresident, dann können Sie es mit Hilfe von Install neu installieren. Alternativ dazu können Sie das Programm mit Hilfe eines Editors selbst in Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei installieren oder es von DOS aus aufrufen. Die verfügbaren Parameter sind im Kapitel *Befehlszeilenoptionen* dieses Handbuchs und im Handbuch *Grundlagen* zu finden.

❖ **Tip**

*Wenn PC Shell bei jedem Neustart des Computers automatisch geladen werden soll, dann müssen Sie beim Konfigurieren des Systems mit Hilfe von Install die Option **PC Shell starten** wählen. Einzelheiten zum Gebrauch*

des Installationsprogrammes Install befinden sich im Handbuch Grundlagen.

Ändern der Hotkeys

Sie können die vorgegebene Hotkey-Kombination neu festlegen und dazu **Strg** plus eine der Funktionstasten **F1** bis **F10** verwenden. Dies ist besonders dann von Vorteil, wenn ein anderes Programm die Tastenkombination **Strg Esc** bereits in Anspruch nimmt.

□ Ändern der Hotkeys:

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein, bevor Sie PC Shell starten:

PCSHELL /R /Fn **↵**

n muß eine Zahl von 1 bis 10 sein. Geben Sie an dieser Stelle z.B. /F5 ein, dann ist die Hotkey-Kombination zum Aufruf und Beenden von PC Shell **Strg F5**.

PC Shell aus dem Speicher entfernen

▼ Wichtig

Wenn PC Shell speicherresident installiert ist, kann es auf zweierlei Weise aus dem Speicher entfernt werden. Dies kann vom DOS-Prompt aus oder innerhalb von PC Shell geschehen.

Wenn Sie mehrere speicherresidente Programme geladen haben, können Sie PC Shell erst nach allen anderen danach geladenen Programmen entfernen.

□ Entfernen von PC Shell vom DOS-Prompt aus:

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

KILL **↵**

Dieser Befehl entfernt auch die Programme Desktop, Backtalk, CPSCHED und DeskConnect aus dem Speicher, sofern keine weiteren speicherresidenten Programme nach ihnen geladen wurden.

□ Entfernen von PC Shell innerhalb PC Shell:

1. Wählen Sie den Befehl **PC Shell entfernen** aus dem Spezial-Menü.
2. Wählen Sie **Entfernen**, um zu bestätigen, daß kein weiteres Programm aufgerufen und daß PC Shell vom DOS-Prompt aus gestartet wurde.

2. Der PC Shell-Bildschirm

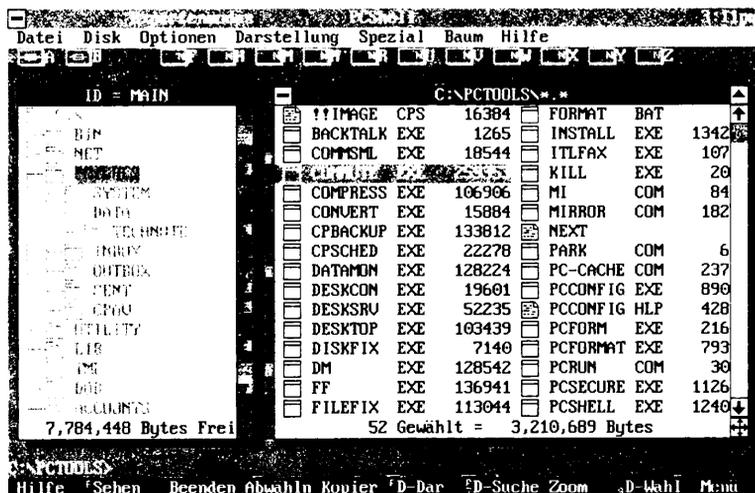
Dieses Kapitel definiert die Bildschirm-Merkmale, die für PC Shell kennzeichnend sind, und geht darauf ein, wie Sie die Fensteranzeige Ihren Bedürfnissen anpassen können.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe (F1).
- Im Handbuch *Grundlagen* finden Sie eine Beschreibung der Fenster- und Bildschirmfunktionen, die allen PC Tools-Programmen gemeinsam sind, sowie hilfreiche Informationen zum Gebrauch der Pulldown-Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen.

Der PC Shell-Bildschirm

Der nachstehend abgebildete PC Shell-Musterbildschirm veranschaulicht die Funktionen, auf die in diesem Handbuch eingegangen wird.



□ Bewegen auf dem Bildschirm:

- Betätigen Sie  zur Aktivierung der verschiedenen Bestandteile des PC Shell-Bildschirms. Obwohl nie alle diese Bestandteile gleichzeitig zu sehen sind, wird in der unten angegebenen



Reihenfolge auf die jeweils angezeigten Bestandteile zugegriffen. Durch Betätigung von   wird die Reihenfolge umgekehrt.

1. Laufwerkswahlzeile
2. Verzeichnisstruktur Nr. 1
3. Dateiliste Nr. 1
4. Verzeichnisstruktur Nr. 2
5. Dateiliste Nr. 2
6. Dateisuchfenster
7. Einsehfenster
8. Programmliste
9. DOS-Befehlszeile



- Klicken Sie den Bestandteil an, der aktiviert werden soll.

Die Laufwerkswahlzeile

Die Laufwerkswahlzeile befindet sich oben auf dem PC Shell-Bildschirm direkt unter der horizontalen Menüleiste. Darin werden die verfügbaren Laufwerke des Systems angezeigt, wobei das aktuelle Laufwerk hervorgehoben ist.

□ Wechseln des aktuellen Laufwerks:



- Drücken Sie  zusammen mit dem Buchstaben des Laufwerks, in das Sie überwechseln möchten.

Betätigen Sie zur Wahl des Laufwerks A beispielsweise  .

oder

- Drücken Sie  zur Aktivierung der Laufwerkswahlzeile, heben Sie das gewünschte Laufwerk mit Hilfe der Pfeiltasten hervor und betätigen Sie .

oder

- Aktivieren Sie die eingeschaltete DOS-Befehlszeile durch Drücken von  oder , und geben Sie anschließend den Laufwerksbuchstaben gefolgt von einem Doppelpunkt ein und betätigen Sie .

Geben Sie beispielsweise zur Wahl des Laufwerks A folgendes ein:

A: 

oder



- Klicken Sie den Laufwerksbuchstaben in der Laufwerkswahlzeile an.

□ Rücksetzen des Laufwerks

Mit diesem Vorgang läßt sich das aktuelle Laufwerk wechseln, während PC Shell ein anderes Laufwerk liest. Wenn Sie zum Beispiel aus Versehen ein umfangreiches Laufwerk in einem Netzwerk gewählt haben, das einige Minuten lang dauern wird, können Sie zu einem anderen Laufwerk überwechseln ohne daß das erste zu Ende gelesen wird.

- Geben Sie den Laufwerkbuchstaben des Laufwerks ein, auf das Sie wechseln wollen.
Geben sie z.B. zur Wahl des Laufwerks C den Buchstaben **C** ein.

Funktionstasten

Diese Standardfunktionstasten sind vom PC Shell-Hauptbildschirm aus verfügbar:

F1 Hilfe	Zeigt eine Online-Hilfe-Tafel mit Informationen über den Befehl oder die Funktion an, mit dem bzw. der momentan gearbeitet wird.
F2 Sehen	Zeigt die gewählte Datei in einem vergrößerten Einsehfenster an.
F3 Beenden	Beendet PC Shell.
F4 Abwählen	Löscht die Markierung aller in der aktiven Verzeichnisstruktur oder Dateiliste gewählten Dateien.
F5 Kopier	Kopiert die gewählten Dateien in die aktive Dateiliste.
F6 D-Dar	Ermöglicht die Ansicht oder Änderung der Darstellungsoptionen.
F7 D-Suche	Sucht Dateien, die den von Ihnen angegebenen Spezifikationen entsprechen.
F8 Zoom	Vergrößert das aktive Fenster auf die volle Bildschirmgröße oder stellt seine ursprüngliche Größe wieder her.
F9 D-Wahl	Ermöglicht die Ansicht oder Änderung der Dateiauswahloptionen.
F10 Menü	Schaltet zwischen dem Modus Nur Programmliste und PC Shell hin und her.
F10 Shell	

Wenn Sie diesen Tasten andere Funktionen zuweisen möchten, dann finden Sie Informationen dazu im Abschnitt "Funktionstasten festlegen" im Kapitel *PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen*.

Darstellungsweise der Fenster ändern

Die Darstellungsweise der Fenster in PC Shell läßt sich Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen. Sie können dazu einen Fensterstil wählen und die Größe vieler PC Shell-Fenster ändern oder sie verschieben, während Sie in ihnen arbeiten. Beispielsweise können Sie die Dateiliste zuerst vergrößern, um daraus Dateien auszuwählen,

die Sie anzeigen möchten. Anschließend können Sie die Dateiliste wieder verkleinern und zur Ansicht der Dateien nun das Einsehfenster vergrößern.

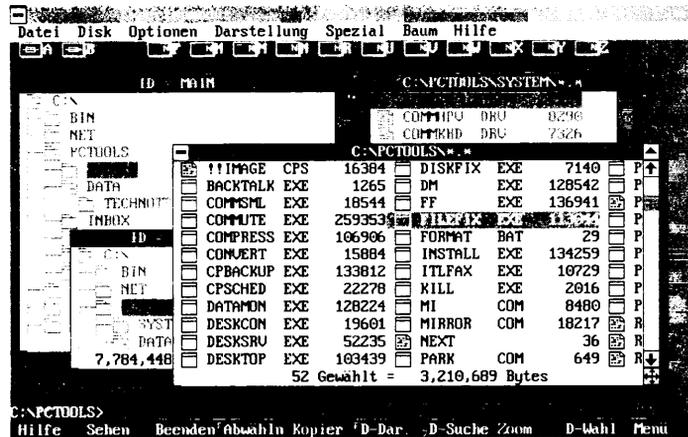
Fensterstil

Es sind zwei Fensterstile verfügbar:

Verbunden: Die Fenster erscheinen nebeneinander auf dem Bildschirm und lassen sich weder verschieben noch in Bezug auf Ihre Größe ändern.



Getrennt: Die Fenster lassen sich auf dem Bildschirm übereinander stapeln und können sich überlagern. Auch ist es möglich, ihre Größe und Position zu ändern. Vgl. dazu nachstehende Beschreibung.



□ Umschalten der Fensterstile:

- Wählen Sie die Befehle **Individuelle Konfiguration** ► **Fensterstil** aus dem Menü "Darstellung".

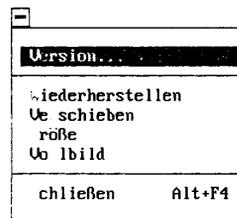
Im Menü rechts neben dem Befehlsnamen erscheint der aktuelle Fensterstil.

Systemmenü

Zusätzlich zu den im Handbuch *Grundlagen* beschriebenen Befehlen sind im PC Shell-Systemmenü Befehle zum Ändern der Größe und Verschieben der PC Shell-Fenster enthalten. Diese Befehle können nur bei kaskadenförmigen Fenstern verwendet werden.

□ Einblenden des Systemmenüs:

- Drücken Sie **[Alt] [Leertaste]**
oder
- Klicken Sie das PC Shell-Schließfeld einmal an.



Ändern der Fenstergröße

Bei Wahl des kaskadenförmigen Fensterstils können Sie die Größe jedes aktiven Fensters ändern, in dessen unteren rechten Ecke sich ein Größeneinstellungsfeld befindet. Bei Fenstern ohne dieses Feld läßt sich die Größe nicht ändern.

Beim Ändern der Größe verbleibt die obere linke Ecke an derselben Stelle. Um die obere linke Ecke zu versetzen, können Sie den Befehl **Verschieben** verwenden.

□ Ändern der Fenstergröße:

1. Drücken Sie , um das Fenster zu aktivieren, dessen Größe geändert werden soll.
2. Wählen Sie den Befehl **Größe** aus dem Systemmenü.
3. Ändern Sie die Fenstergröße mit Hilfe der Pfeiltasten.
4. Entspricht die Fenstergröße Ihren Wünschen, dann betätigen Sie .
oder



1. Klicken Sie die Maustaste in dem Fenster, dessen Größe geändert werden soll.
2. Positionieren Sie den Mauszeiger auf das Größeneinstellungsfeld in der unteren rechten Ecke.
3. Klicken Sie das Feld an und ziehen Sie es, um die Fenstergröße zu ändern.
4. Lassen Sie die Maustaste wieder los, wenn die Fenstergröße Ihren Wünschen entspricht.



□ Vergrößern eines Fensters auf seine maximale Größe (zoomen):

Diese beiden Verfahren dienen zum Vergrößern (Zoomen) des aktiven Fensters auf die volle Bildschirmgröße. Es lassen sich nur die Fenster mit einem Zoom-Feld in der oberen rechten Ecke vergrößern. Bei der Einstellung des Zoom-Feldes auf maximale Vergrößerung wird darin ein nach oben zeigender Pfeil dargestellt (▲).

- Wählen Sie den Befehl **Vollbild** aus dem Systemmenü.
oder





- Klicken Sie das Zoom-Feld der maximalen Vergrößerung (▲) in der oberen rechten Fensterecke an.
Mit der Vergrößerung des Fensters auf die volle Bildschirmgröße ändert sich der Pfeil im Zoom-Feld. Er zeigt jetzt nach unten und signalisiert auf diese Weise, daß die ursprüngliche Größe des Fensters wiederhergestellt werden kann.

❖ Tip

Zur maximalen Vergrößerung oder Wiederherstellung der Originalgröße eines Fensters können Sie auch **F8** drücken oder **Zoom** aus der Meldungszeile wählen, sofern Sie diese Funktionstaste zuvor nicht anders belegt haben.

☐ Wiederherstellen der Originalfenstergröße (Zoom rückgängig machen oder Unzoom):

Ein auf die volle Bildschirmgröße vergrößertes Fenster läßt sich wieder auf seine Originalgröße verkleinern. Dies ist jedoch nur bei Fenstern mit einem Zoom-Feld möglich. Bei Einstellung des Zoom-Feldes auf Wiederherstellen der Originalgröße wird darin ein nach unten zeigender Pfeil dargestellt (▼).



- Wählen Sie den Befehl **Wiederherstellen** aus dem Systemmenü.
oder



- Klicken Sie das Zoom-Feld zur Wiederherstellung der Originalfenstergröße (▼) in der oberen rechten Fensterecke an.

Mit der Wiederherstellung der Fenstergröße ändert sich der Pfeil im Zoom-Feld. Er zeigt jetzt nach oben und signalisiert auf diese Weise, daß das Fenster auf Vollbild vergrößert werden kann.

Verschieben von Fenstern

Bei Wahl des getrennten Fensterstils kann die Position eines jeden aktiven Fensters auf dem Bildschirm geändert werden.

☐ Verschieben eines Fensters:

1. Drücken Sie **Esc**, um das Fenster zu aktivieren, das verschoben werden soll.
2. Wählen Sie den Befehl **Verschieben** aus dem Systemmenü.
3. Verschieben Sie das Fenster mit Hilfe der Pfeiltasten.
4. Betätigen Sie **↔** wenn sich das Fenster an der gewünschten Stelle befindet,



oder



1. Klicken Sie die Maustaste in dem Fenster, das verschoben werden soll.
2. Setzen Sie den Mauszeiger auf die Titelzeile des Fensters.
3. Klicken Sie das Fenster an und ziehen Sie es an eine neue Stelle.
4. Lassen Sie die Maustaste wieder los, wenn sich das Fenster an der gewünschten Stelle befindet.

3. PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen

Vor Verwendung von PC Shell ist es unter Umständen von Vorteil, einige der Programmfunktionen Ihren individuellen Bedürfnissen anzupassen. Mit der Zeit, wenn Sie mit PC Shell vertrauter sind oder sich Ihre Anforderungen ändern, möchten Sie einige der Funktionen vielleicht auf andere Weise festlegen.

PC Shell läßt sich folgendermaßen anpassen:

- Wählen Sie das Menüsystem aus, welches Sie zum Zugriff auf die von PC Shell angebotenen Funktionen verwenden möchten.
- Bestimmen Sie durch Wahl einer Anwenderebene, welche Befehle in den Pulldown-Menüs angezeigt werden.
- Wählen Sie eine der vielen verschiedenen Einstellungen aus, um das Aussehen und die Funktionsweise von PC Shell nach Ihren Wünschen zu gestalten.
- Legen Sie die Funktionstasten neu fest, um häufig wiederkehrende Aufgaben leichter auszuführen.
- Schalten Sie die PC Shell-Fenster aus, und betrachten Sie die Informationen aus einem darunterliegenden Programm, ohne dabei den Zugang zur gesamten PC Shell-Funktionalität zu verlieren.

Die vorgenommene Anpassung der Funktionen gilt entweder nur für die aktuelle Sitzung oder auch für alle nachfolgenden Sitzungen. Wurden bei Verwendung von PC Shell irgendwelche Funktionseinstellungen geändert, ohne daß die Änderungen für spätere Sitzungen gespeichert wurden, wird Ihnen bei Beendigung der Sitzung dazu Gelegenheit gegeben.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **(F1)**.
- Im Handbuch *Grundlagen* finden Sie hilfreiche Informationen zum Gebrauch der Installations- und Konfigurationsprogramme sowie der Pulldown-Menüs, Dialogboxen und Meldungszeile.
- Anweisungen zum Aufstellen der Programmliste können Sie im Kapitel *Programmverwaltung* dieses Handbuchs nachschlagen.

Wahl des Menüstils

Die vollständige Funktionalität von PC Shell ist in zwei Stilen der Pulldown-Menüs verfügbar.

Standardmenüs: Zeigen die Befehle in einem neuen Format an, das dem Format von Microsofts DOS Shell ähnlich ist.

Version 6-Menüs: Zeigen die Befehle in einem Format an, das dem Format der Version 6 von PC Shell ähnlich ist. Wenn Sie mit den Befehlen der Version 6 und deren Schnellasten (hervorgehobenen Buchstaben) vertraut sind, können Sie weiterhin von ihnen Gebrauch machen und darüber hinaus auf PC Shells neue Funktionen zugreifen.

▼ Hinweis

Die Verfahren in diesem Handbuch beziehen sich auf die Befehle der Standardmenüs. Die entsprechenden Befehle der Version 6-Menüs werden im Kapitel Kurzübersicht über Menübefehle angeführt.

☐ Umschalten der Menüs:

- Wählen Sie den Befehl **Version 6 Menüs** aus dem Optionen-Menü.

Im Menü neben dem Befehlsnamen erscheint ein Häkchen, wenn auf die Version 6-Menüs umgeschaltet wird.

Wahl der Anwenderenebene

Sie können die Anzahl der in den Menüs aufgelisteten Befehle bestimmen. Wählen Sie dazu die Anwenderenebene, auf der Sie am liebsten arbeiten.

☐ Wahl der Anwenderenebene:

1. Wählen Sie **Anwenderenebene ändern** aus dem Optionen-Menü.
2. Wählen Sie eine der in der Dialogbox angeführten Anwenderenebenen.

Einsteigermodus: Bietet grundlegende DOS-Befehle ohne die komplizierteren Funktionen. Die Verzeichnisstruktur und Dateiliste zeigen keine versteckten Dateien oder Systemdateien an. Arbeiten Sie auf dieser Ebene, wenn Sie PC Shell nur zur Durchführung von routinemäßigen Aufgaben (z.B. Kopieren, Umbenennen und Vergleichen von Dateien) einsetzen möchten.

Fortgeschrittenenmodus: Bietet mehr und kompliziertere Funktionen als der Einsteigermodus. Diese Ebene dient zum Löschen, Bearbeiten, Suchen und Ausdrucken von Dateien sowie zur Überarbeitung der Programmliste.

Expertenmodus: Bietet alle verfügbaren PC Shell-Funktionen.

3. Wählen Sie **OK**.

Paßwortschutz

Fällt die Konfiguration von PC Shell für andere Benutzer in Ihren Aufgabenbereich, dann entscheiden Sie sich unter Umständen dafür, die Anwender Ebene durch ein Paßwort zu schützen. Bei Verwendung des Installationsprogrammes Install ist es möglich, eine Anwender Ebene für PC Shell zu wählen und sie durch ein Paßwort zu schützen. Dadurch wird sichergestellt, daß andere Benutzer die Anwender Ebene nur dann ändern können, wenn sie das Paßwort kennen. Einzelheiten über Install sind im Handbuch *Grundlagen* zu finden.

PC Shell-Befehle

Die Befehle der Datei-, Platten- und Spezial-Menüs sind je nach Anwender Ebene verschieden—Einsteigermodus, Fortgeschrittenenmodus oder Expertenmodus.

Standardmenüs

Die Buchstaben nach den Befehlen in den nachstehenden Tabellen geben an, bei welchem Modus diese Befehle in den Menüs erscheinen. Die unmarkierten Befehle sind in allen Benutzermodi verfügbar.

(F) Fortgeschrittenenmodus (R) Speicherresidenter Modus
(E) Expertenmodus

<u>Datei-Menü</u>	<u>Disk-Menü</u>	<u>Spezial-Menü</u>
Programm starten	Diskette kopieren	System-Info
DOS-Befehl	Disketten vergleichen	DeskConnect
Drucken: (F,E) Datei drucken Dateiliste drucken	Umbenennen (F,E)	Dateiplazierung (E)
Text suchen (F,E)	Suchen (F,E)	Disk-Belegung (E)
Datei einsehen	Überprüfen (F,E)	Speicherbelegung (E)
Verschieben	Diskette formatieren	PC Shell entfernen (R)
Kopieren	Systemdiskette erstellen	
Vergleichen	Verzeichnisverwaltung	
Löschen (F,E)	Unterverzeichnisse hinzufügen	
Umbenennen	Unterverzeichnisse umbenennen (F,E)	
Datei ändern: (F,E)	Unterverzeichnisse löschen (F,E)	
Datei suchen	Unterverzeichnisse verschieben (E)	
Überprüfen (F,E)	Attribute ändern (E)	
Wiederherstellen (F,E)	Volle Verzeichnisverwaltung (E)	
Sicherheit (E) Datei verschlüsseln Datei entschlüsseln Einstellungen	Festplatte parken (F,E)	
Alle (ab)wählen	Dateien sortieren (F,E)	
Beenden	Information (E)	
	Einsehen/Editieren (E)	

Die System-, Optionen-, Darstellungs-, Baum- und Hilfe-Menüs sind auf allen Anwendererebenen gleich. Alle Informationen, die in Fenstern angezeigt werden, wie z.B. die Programmliste, sind ebenfalls von der Anwendererebene unabhängig.

System-menü	Optionen-Menü	Darstellungs-Menü	Baum-Menü	Hilfe-Menü
Version	Bestätigung	Eine Dateiliste	Nächste Ebene einblenden	Bereiche
Wiederherstellen	Dateidarstellung	Zwei Dateilisten	Zweig einblenden	Index
Verschieben	Information zeigen	Programm-/Dateiliste	Alle Ebenen einblenden	Tastatur
Größe	Farben	Nur Programmliste	Zweig ausblenden	Grundlagen
Vollbild	Anwendererebene ändern	Einsehfenster/Dateiliste		Befehle
Schließen	Funktionstasten	Individuelle		Hilfe benutzen
	Konfiguration speichern	Konfiguration:		Über
	Version 6 Menüs	Verzeichnisstruktur		Ratschlag
	Nach DOS-Befehl warten	Dateiliste		
	Schnellstart	Programmliste		
		Einsehfenster		
		Hintergrundmuster		
		DOS-Befehlszeile		
		Einsehkonfiguration		
		Fensterstil		
		Alle Listen ausblenden		
		Datum/Zeit einstellen		
		Erneuern		
		Filter:		
		Dateiliste		
		Dateiauswahl		
		Dateien abwählen		

Version 6-Menüs

Die Buchstaben nach den Befehlen in den nachstehenden Tabellen geben an, bei welchem Modus diese Befehle in den Menüs erscheinen. Die unmarkierten Befehle sind bei allen Benutzermodi verfügbar.

- (F) Fortgeschrittenenmodus (R) Speicherresidenter Modus
 (E) Expertenmodus

<u>Datei-Menü</u>	<u>Disk-Menü</u>	<u>Spezial-Menü</u>
Kopieren	Diskette kopieren	System-Info
Vergleichen	Disketten vergleichen	DeskConnect
Umbenennen	Laufwerk wechseln	Wiederherstellen (F,E)
Datei suchen	Formatieren	Verzeichnis sortieren (F,E)
Verschieben (F,E)	Systemdiskette	Dateiplazierung (E)
Löschen (F,E)	Verzeichnisverwaltung	Disk-Belegung (E)
Editieren (F,E)	Unterverzeichnisse hinzufügen	Speicherbelegung (E)
Hex-Editor (F,E)	Unterverzeichnisse umbenennen (F,E)	PC Shell entfernen (R)
Überschreiben (F,E)	Unterverzeichnisse löschen (F,E)	
Attribute ändern (F,E)	Unterverzeichnisse verschieben (E)	
Text suchen (F,E)	Attribute ändern (E)	
Datei drucken (F,E)	Volle Verzeichnis- verwaltung (E)	
Dateiliste drucken (F,E)	Suchen (F,E)	
Überprüfen (F,E)	Umbenennen (F,E)	
Wiederherstellen (F,E)	Festplatte parken (F,E)	
Sicherheit (E)	Überprüfen (F,E)	
Datei verschlüsseln	Information (E)	
Datei entschlüsseln	Einsehen/Editieren (E)	
Einstellungen		
Information (E)		
Datei einsehen		
Starten		
Beenden		

Die Pulldown-Menüs System, Optionen, Baum und Hilfe sind auf allen Anwenderebenen gleich. Alle Informationen, die in Fenstern angezeigt werden, wie z.B. die Programmliste, sind ebenfalls von der Anwenderebene unabhängig.

<u>Systemmenü</u>	<u>Optionen-Menü</u>	<u>Baum-Menü</u>	<u>Hilfe-Menü</u>
Version	Konfiguration:	Nächste Ebene einblenden	Bereiche
Wiederherstellen	Anwenderebene ändern	Zweig einblenden	Index
Verschieben	Tastenkürzel (F,E)	Zweig einblenden	Tastatur
Größe	DOS-Befehlszeile	Alle Ebenen einblenden	Grundlagen
Vollbild	Nach DOS-Befehl warten	Zweig ausblenden	Befehle
Schließen	Hintergrundmuster		Hilfe benutzen
	Einsehkonfiguration		Über
	Fensterstil		Ratschlag
	Bildschirmfarben		
	Datum/Zeit		
	Funktionstasten		
	Darstellung:		
	Zwei Listen darst.		
	Eine Liste darst.		
	Dateilistenfilter		
	Dateiauswahlfilter		
	Darstellungsoptionen		
	Dateien abwählen		
	Version 6 Menüs		
	Verzeichnisstruktur		
	Dateiliste		
	Einsehfenster		
	Programmliste		
	Fenster ausblenden		
	Schnellsuche		
	Bestätigung		
	Baumstruktur neu lesen		
	Konfiguration speichern		
	Schnellstart		

Funktionstasten festlegen

▼ *Hinweis*

In PC Shell können Sie die Funktionstasten, die in der unteren Zeile des Hauptbildschirms angeführt werden, mit den von Ihnen am häufigsten benutzten Befehlen neu belegen. Dies ist die Standardeinstellung, die bei aktiver Verzeichnisstruktur oder Dateiliste erscheint:

F1, **F3** und **F10** sind PC Shell Systemtasten und können deshalb nicht geändert werden. Es steht Ihnen frei, die anderen Tasten nach Belieben neu zu belegen.

Je nachdem, welche Funktionen Sie gerade mit PC Shell ausführen, ändern sich die Funktionstasten in der Meldungszeile. Beispielsweise erscheinen bei einem aktiven Einsehfenster andere Funktionen in der Meldungszeile als beim Anzeigen der Programmliste. Sie können dieses situationsbedingte Erscheinen bestimmter Funktionstasten *nicht* neu festlegen.

□ **Festlegen von Funktionstasten:**

1. Wählen Sie den Befehl **Funktionstasten** aus dem Optionen-Menü.
2. Wählen Sie eine Funktionstaste aus der nun eingeblendeten Liste oder drücken Sie die Funktionstaste, die Sie ändern möchten.



Sobald Sie eine Funktionstaste wählen, wird die andere Seite der Dialogbox automatisch aktiv. (Durch Drücken von **↔** können Sie zwischen den beiden Dialogboxhälften hin- und herwechseln.)

3. Wählen Sie den Befehl, den Sie der betreffenden Funktionstaste zuweisen möchten, aus der Liste auf der rechten Seite der Dialogbox aus.

Alle Befehle der Pulldown-Menüs werden mit dem zugehörigen Namen aufgelistet, der in der Meldungszeile angezeigt wird.

4. Betätigen Sie .

Die andere Seite der Dialogbox wird aktiv.

5. Wiederholen Sie die Schritte 2-4, bis alle gewünschten Funktionstasten neu belegt wurden.
6. Wählen Sie den Befehl **Aktualisieren** um die Änderungen zu speichern.

Wollen Sie die Neubelegungen nun doch nicht speichern, dann wählen Sie den Befehl **Zurücksetzen**, um die zu Beginn der PC Shell-Sitzung vorhandenen Einstellungen wiederherzustellen.

7. Wählen Sie den Befehl **Konfiguration speichern** aus dem Optionen-Menü, wenn Sie die Änderungen für zukünftige PC Shell-Sitzungen speichern möchten.

DOS-Befehlszeile

Über die DOS-Befehlszeile können Sie von PC Shell aus auf einen DOS-Prompt zugreifen. Bei eingeschalteter Befehlszeile sind Sie in der Lage, DOS-Befehle einzugeben, die ausgeführt werden sollen. Auf diese Weise ist die gesamte DOS-Funktionalität innerhalb von PC Shell verfügbar, unabhängig davon, ob PC Shell speicherresident geladen ist oder nicht.

So können Sie über die DOS-Befehlszeile beispielsweise ein Textverarbeitungsprogramm aufrufen. Statt zeitaufwendig nach der Datei zu suchen und sie durch andere Methoden zu starten, geben Sie einfach nur den Dateinamen ein. Oder Sie können die PC Shell Fenster ausblenden, Befehle auf der DOS-Befehlszeile eingeben und das Ergebnis auf dem Bildschirm betrachten, wie auf der nächsten Seite gezeigt.

Das nächste Kapitel enthält Anweisungen zum Aufruf von Programmen von der DOS-Befehlszeile aus. Schlagen Sie im Abschnitt "Der PC Shell-Bildschirm" im gleichnamigen Kapitel nach, wenn Sie sehen möchten, wie diese Befehlszeile auf dem Bildschirm dargestellt wird.

Ein- bzw. Ausschalten der Befehlszeile:

- Wählen Sie **Individuelle Konfiguration** ► **DOS-Befehlszeile** aus dem Darstellungs-Menü.

Eingeben von Befehlen an der DOS-Befehlszeile:

Zur Durchführung dieses Verfahrens muß die DOS-Befehlszeile eingeschaltet sein.



Einsatz von Schnellrasten

1. Aktivieren Sie die DOS-Befehlszeile durch eine der folgenden Methoden:
 - Drücken Sie **⇧**. (Unter Umständen muß **⇧** mehrmals betätigt werden, bevor die Befehlszeile aktiv wird.)
oder
 - Klicken Sie die DOS-Befehlszeile an.
2. Geben Sie die gewünschten Zeichen an der DOS-Befehlszeile ein und drücken Sie anschließend **↵**.

Die Schnellrastenzeile ist eine wahlweise darstellbare Zeile, die häufig verwendete Befehle zum schnellen, praktischen Einsatz enthält. Diese Funktion steht nur im Expertenmodus und nur in Version 6 Menüs zur Verfügung. Wenn die Anwenderebene bei aktivierten Schnellrasten geändert wird, verschwinden die Schnellrasten. Wenn die Fenster bei aktivierter Schnellrastenzeile ausgeblendet werden, ersetzt die DOS-Befehlszeile die Schnellrastenzeile.

Es kann entweder die DOS-Befehlszeile oder die Schnellrastenzeile dargestellt werden, aber nicht beide gleichzeitig. Beide Funktionen können aber gleichzeitig deaktiviert werden.

Ein- und Ausschalten der Schnellrasten

- Wählen Sie den Befehl **Konfiguration** ▶ **Tastenkürzel** aus dem Optionen-Menü.

Wenn Sie die PC Shell-Fenster ausblenden, können Sie Ihre bevorzugten PC Shell-Befehle verwenden und haben gleichzeitig Zugang zur gesamten DOS-Funktionalität bzw. zu den von einem darunterliegenden Programm angezeigten Informationen.

1. Schalten Sie die Option **Individuelle Konfiguration** ▶ **Hintergrundmuster** im Darstellungs-Menü aus.
2. Schalten Sie die Option **Individuelle Konfiguration** ▶ **DOS-Befehlszeile** im Darstellungs-Menü ein.
3. Wählen Sie den Befehl **Alle Listen ausblenden** aus dem gleichen Menü.

Es erscheint das darunterliegende Programm bzw. der DOS-Bildschirm. Die Titelzeile oben und die Meldungszeile unten auf dem Bildschirm sind die einzigen Hinweise darauf, daß PC Shell aufgerufen ist.

Wenn Sie die Pulldown-Menüs bei Fenstern benutzen möchten, betätigen Sie **Alt** oder klicken Sie die Titelzeile an.

Fenster ausblenden

```

CPBDIR  -EXE      8489 04.12.90    9:19
PCFORMAT EXE     82745 10.09.91   10:00
DESKSRU  EXE    52383 29.08.91   17:20
DESKCON  EXE    19825 29.08.91   16:55
PARK     COM      674 23.07.90   18:01
PC-CACHE COM    23925 04.09.91   16:39
PCCONFIG EXE   90149 10.09.91   15:06
PCRUN    COM    3073 23.07.90   18:01
PCSHELL  EXE   127899 11.09.91   17:29
PCTOOLS  BAT     51 21.05.91   10:50
README  TXT     1502 20.06.91    8:41
SWAPSH   COM   14005 12.06.91   14:58
VIEW     EXE   33898 10.09.91    9:40
SWAPDT   COM   13193 14.06.91    6:27
DESKTOP  EXE  103978 10.09.91   13:19
BACKTALK EXE    1265 11.06.91   10:17
ITLFX    EXE   10801 03.09.91   14:00
GPSCHED  EXE   22500 03.09.91   13:59
KILL     EXE    2100 03.09.91   13:59
CUMMRBD DRU    7326 05.05.91   16:53
  44 Datei(en)      2362867 Byte
                    7555872 Byte frei

C:\PCTOOLS>
Hilfe  |  Sehen  |  Beenden  |  Abwählen  |  Kopier  |  D-Dar  |  D-Suche  |  Zoom  |  D-Wahl  |  Menü

```

Befehle bei ausgeblendeten Fenstern wählen

Die Funktionsweise der folgenden Befehle des Datei-Menüs ändert sich bei ausgeblendeten Fenstern:

- Attribute ändern
- Verschieben
- Vergleichen
- Drucken
- Kopieren
- Umbenennen
- Löschen
- Information
- Datei editieren
- Datei einsehen
- Hex-Editor
- Überprüfen

Bei Wahl eines dieser Befehle in diesem Modus wird eine Dialogbox eingeblendet, in der zur Eingabe der benötigten Informationen aufgefordert wird. Zum Beispiel:



Geben Sie in diesem Beispiel den Pfad und den Namen der zu kopierenden Datei sowie den Pfad und den Namen des Bestimmungsortes der Datei ein.

DOS-Befehle wiederverwenden

PC Shell speichert die letzten 16 eingegebenen DOS-Befehle in einem Puffer, damit sie ohne Wiedereingabe nochmals verwendet werden können. Durch Drücken von **(Strg) (+)** und **(Strg) (-)** können Sie rück- bzw. vorwärts durch die Befehlsliste gehen.

Hintergrund- muster

Das Hintergrundmuster deckt den darunterliegenden Bildschirm ab. Es ist ratsam, das Hintergrundmuster auszuschalten, wenn Sie die DOS-Befehlszeile häufig benutzen, mit ausgeblendeten Fenstern arbeiten oder PC Shell von einem anderen Programm aus mit dem Hotkey aufrufen und den darunterliegenden Bildschirm sehen möchten.

Ein- und Ausschalten des Hintergrundmusters:

- Wählen Sie **Individuelle Konfiguration** ► **Hintergrundmuster** aus dem Darstellungs-Menü .

Fenster ein- bzw. ausblenden

Sie können einige der Fenster ausblenden. Dies ist besonders dann von Vorteil, wenn Sie die darin angezeigten Informationen nicht benötigen oder den darunterliegenden Bildschirm sehen möchten. Befehle zum Ein- bzw. Ausblenden der Fenster sind im Darstellungs-Menü zu finden. Nachstehendes Beispiel veranschaulicht, wie einzelne Fenster ein- bzw. ausgeblendet werden.

Ein- bzw. Ausblenden eines Fensters:

Dieses Beispiel bezieht sich auf die Dateiliste.

- Wählen Sie **Individuelle Konfiguration** ► **Dateiliste** aus dem Darstellungs-Menü.
- Klicken Sie das Schließfeld an, um ein offenes Fenster zu schließen.

Öffnen einer voreingestellten Fensterkonfiguration

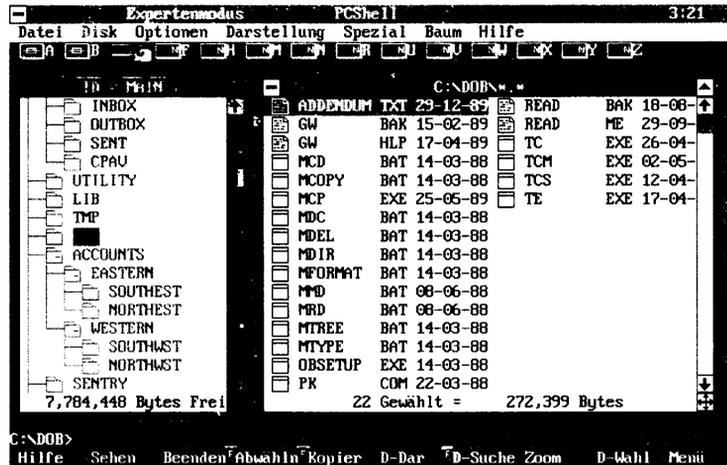
- Wählen Sie einen der folgenden Befehle aus dem Darstellungs-Menü, um eine voreingestellte Fensterkonfiguration anstelle von einzelnen Fenstern zu öffnen:

<u>E</u>ine Dateiliste	Verzeichnisstruktur und Dateiliste
<u>Z</u>wei Dateilisten	Zwei Verzeichnisstrukturen und Dateilisten
<u>N</u>ur Programmliste	Programmliste
<u>P</u>rogramm-/Dateiliste	Verzeichnisstruktur, Datei-, und Programmliste
<u>E</u>inshfenster/Datei- liste	Verzeichnisstruktur, Dateiliste und Einshfenster

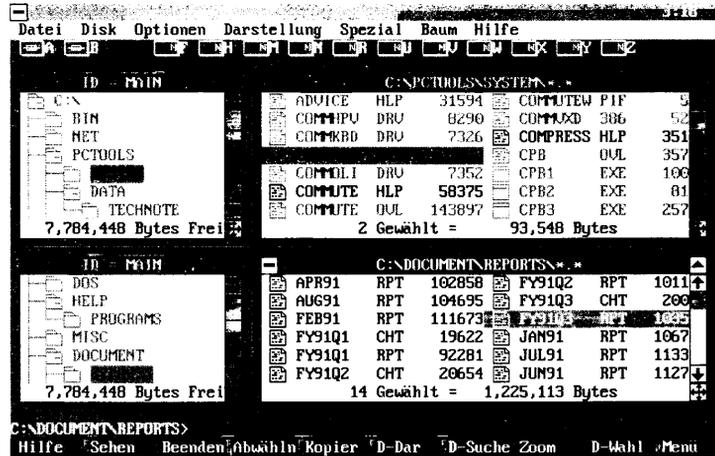


Verzeichnisstruktur- und Dateilisten-Fenster einstellen

PC Shells Verzeichnisstruktur stellt den Inhalt des aktuellen Verzeichnisses dar, während die Dateiliste den Inhalt des in der Verzeichnisstruktur gewählten Verzeichnisses anzeigt. Eine Beschreibung dieser Fenster ist im Handbuch *Grundlagen* zu finden. Wie voranstehend beschrieben, können Sie beide Fenster ein- bzw. ausblenden. Darüber hinaus lassen sie sich mit Hilfe der im vorherigen Kapitel behandelten Verfahren vergrößern bzw. verkleinern sowie verschieben. In der Standardeinstellung von PC Shell befindet sich auf der linken Bildschirmseite eine Verzeichnisstruktur und auf der rechten eine Dateiliste. Vgl. dazu nachstehende Abbildung.



Sie können PC Shell so konfigurieren, daß eine zweite Verzeichnisstruktur und eine zweite Dateiliste eingeblendet werden. Auf diese Weise ist es möglich, den Inhalt zweier Laufwerke oder Verzeichnisse gleichzeitig anzuzeigen. Dies ist beim Kopieren, Verschieben oder Vergleichen von Dateien in unterschiedlichen Verzeichnissen oder Laufwerken von Vorteil.



Anweisungen zur Wahl der in der Dateiliste angegebenen Informationen sind im Abschnitt "Darstellungsoptionen" im Kapitel *Dateiverwaltung* zu finden. Die Konfiguration der Verzeichnisstruktur wird im Abschnitt "Verzeichnisstruktur anpassen" im Kapitel *Verzeichnisverwaltung* beschrieben.

Anzeigen zweier Listen:

- Drücken Sie **[Einfg]**.
- oder
- Wählen Sie den Befehl **Zwei Dateilisten** aus dem Darstellungs-Menü.

Anzeigen einer Liste:

- Betätigen Sie **[Entf]**, oder
- Wählen Sie den Befehl **Eine Dateiliste** aus dem Darstellungs-Menü.

Farbeinstellungen ändern

Mit dem Befehl Farben können Sie die Farben verschiedener Bildschirmbereiche nach Wunsch einstellen. Dies gilt zum Beispiel für die Farbe der Dialogboxen und des darin angezeigten Textes.

Der Befehl Farben ruft PC Config auf. Dieses Programm wurde zuvor schon zur Konfiguration von PC Tools verwendet, falls Sie zur Installation das Programm Install benutzt haben.

❑ **Ändern der Farbeinstellung:**

- Wählen Sie den Befehl **F**arben aus dem Optionen-Menü.
Eine Tafel mit Farboptionen wird eingeblendet. Anweisungen zur Konfiguration von Farben können Sie im Handbuch *Grundlagen* nachschlagen.

Datum und Uhrzeit ändern

Mit dem Befehl Datum/Zeit einstellen können Sie das Datum und die Uhrzeit der Echtzeituhr einstellen.

❑ **Einstellen des Datums und der Uhrzeit:**

1. Wählen Sie den Befehl **D**atum/**Z**eit einstellen aus dem Darstellungs-Menü.
2. Geben Sie das neue Datum in der nun eingeblendeten Dialogbox in einem Format Ihrer Wahl ein (MM.TT.JJ oder TT.MM.JJ, je nach COUNTRY-Eintragung in der Datei CONFIG.SYS).
3. Geben Sie die neue Uhrzeit im Format SS:MM ein.
4. Drücken Sie  oder wählen Sie **E**instellen.

Bestätigungsmeldungen ein- bzw. ausblenden

Sie können wählen, ob während des Betriebs Bestätigungsmeldungen eingeblendet werden sollen.

❑ **Unterdrücken von Bestätigungsmeldungen:**

1. Wählen Sie den Befehl **B**estätigung aus dem Optionen-Menü.
2. Wählen Sie in der nun eingeblendeten Dialogbox die Option aus, die Sie unterdrücken möchten.
.i.Dialogboxen:Bestätigung;

Bei Löschung bestätigen: Beim Löschen von Dateien und Verzeichnissen wird keine Bestätigungsmeldung angezeigt.

Bei Ersetzen bestätigen: Beim Überschreiben von Dateien und Verzeichnissen wird keine Bestätigungsmeldung angezeigt.

Bei Mausaktion bestätigen: Beim Einsetzen einer Maus für Arbeiten wie Kopieren oder Verschieben wird keine Bestätigungsmeldung angezeigt.

3. Wählen Sie **O**K.

Konfiguration speichern

Mit dem Befehl **Konfiguration speichern** können Sie alle Ihre Konfigurationseinstellungen speichern, so daß sie beim nächsten Einsatz von PC Shell weiterhin gültig sind. Zu solchen Einstellungen zählen beispielsweise die Änderung der Bildschirmfarben, die Erweiterung der Programmliste, das Öffnen eines Einsehfensters, die Änderung der Einsehfensteranordnung oder das Wechseln des aktuellen Laufwerks. Wenn Sie möchten, daß PC Shell die vorgenommenen Änderungen für andere Sitzungen beibehält, dann müssen Sie diesen Befehl verwenden.

☐ Speichern der Konfiguration:

- Wählen Sie den Befehl **Konfiguration speichern** aus dem Optionen-Menü.

Ihre Einstellungen werden in der Datei PCSHELL.CFG gespeichert.

Falls Sie versuchen, PC Shell ohne Speichern der neuen Konfigurationseinstellungen zu beenden, erhalten Sie eine weitere Möglichkeit zum Speichern der Einstellungen durch Wahl der Option Konfiguration speichern in der Dialogbox PC Shell Beenden.

Teil 2

Einsatz von PC Shell

Der zweite Teil dieses Handbuchs erläutert, wie Sie Programme, Dateien, Datenträger und Verzeichnisse mit Hilfe der leistungsfähigen Funktionen von PC Shell bearbeiten können.

- Zum Aufruf von Programmen vgl. *Programme von PC Shell aufrufen*.
- Zum Aufstellen oder Abändern der Programmliste vgl. *Programmverwaltung*.
- Für Verfahren, die die Arbeit mit Dateien erleichtern, vgl. *Dateiverwaltung*.
- Zum Gebrauch von PC Shells Hex- oder Datei-Editor vgl. *Dateien editieren*.
- Für Verfahren zur Datenträgerverwaltung vgl. *Datenträgerverwaltung*.
- Zur Arbeit mit Verzeichnissen und Abruf von Informationen über das System vgl. *Verzeichnisverwaltung*.
- Zum Kopieren von Dateien von einem Computer zu einem anderen vgl. *PC Shell mit einem Laptop-Computer benutzen*.



4. Programme von PC Shell aus aufrufen

Je nach Ihren Bedürfnissen können Sie Programme von PC Shell aus auf folgende Weisen aufrufen:

- Von der Programmliste
- Von der Dateiliste
- Von einem Einsehfenster
- Von der DOS-Befehlszeile

Die einzelnen Möglichkeiten werden nachstehend erläutert.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.
- Im Handbuch *Grundlagen* finden Sie eine Beschreibung der Dateiliste sowie hilfreiche Informationen zum Gebrauch der Pulldown-Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen.
- Anweisungen zum Anlegen der Programmliste befinden sich im Kapitel *Programmverwaltung* dieses Handbuchs.
- Das Kapitel *Dateiverwaltung* enthält Informationen über den Befehl *Darstellung* und das Einsehfenster.
- Im Kapitel *PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen* ist eine Beschreibung der DOS-Befehlszeile zu finden.

Ein Programm von der Programmliste aus aufrufen

Die Programmliste enthält die Namen aller Programme, die Sie zum Aufruf innerhalb von PC Shell zuvor in die Liste eingefügt haben. Anweisungen zum Anzeigen der Programmliste, zum Hinzufügen von Programmen und zur Anordnung der Einträge werden im nächsten Kapitel behandelt.

Sie können auch dann Programme von der Programmliste aus aufrufen, wenn Sie PC Shell mit Hilfe des Hotkeys von einem anderen Programm aus aufgerufen haben. Angenommen, PC Shell wurde speicherresident installiert, und Sie befinden sich zur Anzeige einer Datenbank gerade in dBASE. Wenn Sie nun beispielsweise einige Daten aus einer Lotus 1-2-3 Tabellenkalkulation benötigen, dann können Sie mit dem Hotkey in PC Shell springen und von dort aus Lotus mit der gewünschten Tabellenkalkulation starten. Wenn Sie

Lotus beenden, befinden Sie sich wieder in PC Shell und können dann zu dBASE zurückkehren, indem Sie PC Shell beenden.

❑ **Starten eines Programmes von der Programmliste aus:**

1. Positionieren Sie den Markierbalken auf dem Programm, das Sie starten möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Programm starten** aus dem Datei-Menü.

oder

- Positionieren Sie den Markierbalken auf dem Programm, das Sie starten möchten, und drücken Sie anschließend .

oder

- Drücken Sie die Schnelltaste (den hervorgehobenen Buchstaben) des Programmes, das Sie starten möchten.

oder

- Klicken Sie den Programmnamen zweimal mit der Maus an.

Nachdem Sie das Programm beendet haben, erscheint wieder der PC Shell-Hauptbildschirm.

Die einzelnen Programme der Programmliste lassen sich Ihren Bedürfnissen anpassen. Verwenden Sie dazu die Eigenschaften in den Dialogboxen mit den Informationen zum Programm. Darauf wird im nächsten Kapitel näher eingegangen. Auf diese Weise können Sie beispielsweise bestimmte Befehlszeilenoptionen auflisten, den Rücksprung der Programme zu PC Shell von Ihrer Bestätigung abhängig machen oder nach Beendigung von Programmen zu DOS zurückkehren.

Sie können außerdem festlegen, daß ein Programm mit bestimmten Dateiarnten gestartet wird. Dazu können Sie die entsprechende Datei in der Dateiliste markieren und das Programm von der Programmliste aus aufrufen. PC Shell startet das Programm dann mit der ausgewählten Datei. Anweisungen zum Verbinden einer Datei mit einem Programm können Sie dem nächsten Kapitel entnehmen.

So können Sie z.B. Lotus 1-2-3 in der Programmliste so einstellen, daß das Programm mit Dateien mit der Erweiterung .WK1 gestartet wird. Bei Wahl einer .WK1-Datei aus der Dateiliste und anschließendem Aufruf von Lotus 1-2-3 von der Programmliste aus wird die ausgewählte Datei automatisch geladen.

❑ Starten eines Programmes von der Programmliste aus bei aktiver DOS-Befehlszeile:

Wenn die DOS-Befehlszeile bei Aufruf eines Programms von der Programmliste aus eingeschaltet ist, können Sie die zum Aufruf des Programms verwendeten Befehle modifizieren. Auf diese Weise ist es möglich, ein Programm mit anderen Einstellungen zu starten als denen, die beim Hinzufügen des Programms zur Programmliste festgelegt wurden.

▼ Wichtig

Beim Abändern der Befehle, die in der Befehlszeile erscheinen, werden die Angaben und Optionen in den Dialogboxen mit den Informationen zum Programm nicht verwendet.

1. Positionieren Sie den Markierbalken auf dem Programm, das Sie starten möchten, oder klicken Sie es einmal an.

In der DOS-Befehlszeile erscheinen die Befehle, die Sie zum Aufruf des ausgewählten Programmes festgelegt haben. (Diese Befehle wurden beim Hinzufügen des Programms zur Programmliste im Textfeld "Befehle" der Dialogbox "Informationen zum Programm" angegeben. Anweisungen dazu finden Sie im nächsten Kapitel.)

2. Wenn in der Befehlszeile andere Befehle erscheinen sollen, dann betätigen Sie zur Aktivierung der DOS-Befehlszeile  und geben die neuen Informationen ein.

Auf diese Weise können Sie beispielsweise neue Parameter eingeben. Alle eingegebenen Buchstaben erscheinen in der DOS-Befehlszeile.

3. Drücken Sie .

Ein Programm von der Dateiliste aus aufrufen

Um ein Programm von der Dateiliste aus zu starten, können Sie entweder die Programmdatei selbst oder eine mit dem aufzurufenden Programm verbundene Datendatei auswählen.

- Bei Wahl einer aufrufbaren Programmdatei aus der Dateiliste startet PC Shell die betreffende Datei.
- Bei Wahl einer Datendatei startet PC Shell das mit der betreffenden Datei verbundene Programm. Beispielsweise könnten Sie zum Aufruf von Microsoft Word eine Datei mit der Erweiterung .DOC auswählen. Natürlich müssen Sie die Datei dazu zuerst mit dem Programm verbinden. Dies wird im Abschnitt "Eine Datei mit einem Programm verbinden" im Kapitel *Programmverwaltung* beschrieben.

❑ **Aufruf einer Programmdatei:**

1. Wählen Sie eine Programmdatei in der Dateiliste.
Eine Programmdatei hat die Erweiterung .BAT, .COM oder .EXE.
2. Wählen Sie den Befehl **Programm starten** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **Strg** .
oder
Klicken Sie die Datei mit der Maus zweimal an.
3. Geben Sie die Parameter ein, die Sie verwenden möchten.



Parameter sind Befehlszeilenoptionen, die einige Programme benötigen, damit sie korrekt ausgeführt werden. Andere Programme benötigen zwar keine Parameter, unterstützen aber deren Verwendung zur Angabe von Optionen. So können Sie beispielsweise bei Aufruf von Central Point Backup optionale Parameter wie z.B. /SW zur Unterdrückung von Bildschirmfarben bei Ausführung des Programmes oder einen Laufwerkbuchstaben eingeben, der das Laufwerk angibt, von dem eine Sicherungskopie angelegt werden soll. Einzelheiten über Parameter können Sie dem Handbuch des betreffenden Programmes entnehmen.

4. Wählen Sie den Befehl **Aufrufen**.

❖ **Tip**

Sie können die Programme, die Sie oft benutzen, mit voreingestelltem Parametersatz in die Programmliste einfügen, so daß Sie beim Aufruf des Programmes nicht jedesmal dieselben Parameter eingeben müssen. Vgl. dazu die Abschnitte "Ein Programm von der Programmliste aus aufrufen" weiter oben in diesem Kapitel und "Ein Programm zur Programmliste hinzufügen" im Kapitel Programmverwaltung.

▼ *Hinweis*□ **Aufruf einer Datendatei und des zugehörigen Programmes:**

Bevor Sie dieses Verfahren beginnen, müssen Sie die angezeigte Datei mit dem Programm verbinden, das ausgeführt werden soll. Anweisungen dazu sind im Abschnitt "Eine Datei mit einem Programm verbinden" im Kapitel Programmverwaltung zu finden.

1. Wählen Sie eine Datendatei in der Dateiliste.

Eine Datendatei kann nicht die Erweiterung .BAT, .COM oder .EXE haben.

2. Wählen Sie den Befehl **Programm starten** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **(Strg) (←)**.
oder

1. Wählen Sie eine Datendatei in der Dateiliste.

2. Klicken Sie die Datei zweimal an.

Nachdem Sie das Programm beendet haben, gelangen Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück (sofern Sie das Programm nicht so konfiguriert haben, daß eine Rückkehr zu DOS erfolgt).

Ist die gewählte Datei keine Programmdatei und ist sie mit keinem Programm verbunden, dann weist eine Fehlermeldung darauf hin, daß die Erweiterung nicht .EXE, .COM oder .BAT lautet. Wählen Sie entweder eine Programmdatei oder verbinden Sie die Datei mit einem Programm.

**Der Befehl
"Schnellstart"**

Wenn die Option Schnellstart eingeschaltet ist, gibt PC Shell den Speicher vor Ausführen eines Programmes nicht frei. Der Speicher wird erst beim Beenden von PC Shell freigegeben.

Wenn PC Shell als DOS Shell aktiv ist, belegt das Programm ca. 343K des Speicherplatzes. Solange Ihre Programme nicht den gesamten verfügbaren Speicherplatz benötigen, können sie mit der Option Schnellstart bedeutend schneller gestartet werden, da zuvor kein Speicherplatz ausgetauscht wird. Können die Programme nicht ausgeführt werden oder ist nicht genug Speicherplatz zum Laden einer großen Datendatei vorhanden, dann schalten Sie die Option Schnellstart aus. Der Speicher wird nun vor der Programmausführung freigegeben. Das Programm wird in diesem Fall zwar nicht sofort gestartet, dafür steht ihm aber fast der gesamte Speicherplatz des Computers zur Verfügung.

Der Befehl Schnellstart ist nur dann verfügbar, wenn PC Shell nicht-speicherresident ausgeführt wird. Programme in der Programmliste verfügen über eine unabhängige Schnellstart-Steuerung, die auf den

einzelnen Programmen basiert (vgl. "Informationen zum Programm" im Abschnitt "Ein Programm zur Programmliste hinzufügen" des Kapitels *Programmverwaltung*).

□ **Ein- und Ausschalten des Befehls Schnellstart:**

- Wählen Sie den Befehl **Schnellstart** aus dem Optionen-Menü.

Wenn Sie nicht genau wissen, mit welcher Datei Sie arbeiten möchten, dann lassen sich die Dateien in einem Einsehfenster anzeigen. Bei Auffinden der entsprechenden Datei können Sie dann das zugehörige Programm starten und die Datei ins Programm laden, ohne das Einsehfenster dafür schließen zu müssen.

Bevor Sie dieses Verfahren beginnen, müssen Sie die angezeigte Datei mit dem Programm verbinden, das ausgeführt werden soll. Anweisungen dazu sind im Abschnitt "Eine Datei mit einem Programm verbinden" im Kapitel Programmverwaltung zu finden.

□ **Starten eines Programmes vom Einsehfenster aus:**

1. Wählen Sie die Datei aus, die Sie anzeigen möchten.
2. Wählen Sie **Individuelle Konfiguration** ► **Einsehfenster** aus dem Darstellungs-Menü.

Dadurch wird die markierte Datei in ein Einsehfenster geladen.

3. Wählen Sie **Programm starten** aus dem Datei-Menü.

Einzelheiten über den Einsatz des Einsehfensters sind im Abschnitt "Dateien einsehen" im Kapitel *Dateiverwaltung* zu finden.

Bei eingeschalteter DOS-Befehlszeile lassen sich Programme auf dieselbe Weise wie am DOS-Prompt aufrufen. Soll beispielsweise PC Tools Desktop von PC Shell aus aufgerufen werden, müssen Sie folgenden Befehl an der DOS-Befehlszeile eingeben:

DESKTOP 

Sie können PC Shell auch mit Hilfe des Hotkeys von einem anderen Programm aus aufrufen, ohne das betreffende Programm beenden zu müssen, und dann Programme von der DOS-Befehlszeile aus starten.

Vor Aufruf des zweiten Programms gibt PC Shell fast den gesamten Speicherplatz des Computers frei und stellt ihn nach Beendigung des zweiten Programms wieder dem ersten zur Verfügung.

Ein Programm von einem Einsehfenster aus aufrufen

▼ *Hinweis*

Ein Programm von der DOS-Befehlszeile aus aufrufen

▼ *Hinweis*

**DOS-Befehle von
PC Shell aus
aufrufen**

- ❑ **Zum Pausieren von Programmen, die von der DOS-Befehlszeile aus gestartet wurden, vor der Rückkehr zu PC Shell:**

Sie können festlegen, ob von der DOS-Befehlszeile aus gestartete Befehle oder Programme am letzten Bildschirm pausieren und vor der Rückkehr zu PC Shell folgende Meldung anzeigen sollen:

Durch drücken einer beliebigen Taste oder Maus zur PC Shell zurückzukehren

- Wählen Sie den Befehl **Nach DOS-Befehl warten** aus dem Optionen-Menü.

Informationen zum Ein- bzw. Ausschalten der DOS-Befehlszeile können Sie dem Abschnitt "DOS-Befehlszeile" im Kapitel *PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen* entnehmen.

DOS-Befehle lassen sich auf einfache Weise von PC Shell von der DOS-Befehlszeile aus aufrufen, vgl. Kapitel *PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen*. Bei nichtaktivierter DOS-Befehlszeile lassen sich DOS-Befehle mit dem Befehl "DOS-Befehl" am schnellsten aufrufen.

- ❑ **Aufrufen von DOS-Befehlen mit dem Befehl "DOS-Befehl":**
 1. Wählen Sie den Befehl **DOS-Befehl** aus dem Datei-Menü.
 2. Geben Sie den gewünschten DOS-Befehl in der nun dargestellten Dialogbox ein.
 3. Wählen Sie **OK**.



5. Programmverwaltung

Mit Hilfe von PC Shells Programmliste läßt sich Ihre gesamte Programmbibliothek nach Art, Aufgabe, Projekt oder anderen nützlichen Kriterien organisieren. Beim Anlegen der Programmliste können Sie folgendermaßen vorgehen:

- Programmgruppen festlegen. Sie könnten beispielsweise eine Gruppe namens "Desktop Publishing-Programme" anlegen.
- Untergruppen festlegen. Innerhalb der Gruppe der Desktop Publishing-Programme könnten Sie nun wiederum Gruppen für die verschiedenen Versionen von Microsoft Word, Interleaf, Ventura Publisher und WordPerfect einrichten.
- Von einem Programm unterschiedliche Versionen anlegen, die auf die Ausführung bestimmter Aufgaben zugeschnitten sind. So könnte sich beispielsweise in der Gruppe "Ventura Publisher" eine Version zum Einsatz beim Briefeschreiben, eine andere Version zum Abfassen langer Berichte und eine weitere Version zum Aufsetzen von Forschungsvorlagen befinden. Jede dieser Versionen könnte über eine eigene Konfigurationsdatei und eigene Stilblätter verfügen.
- Programme mit Dateien verbinden, die einen bestimmten Dateinamen oder eine bestimmte Erweiterung haben. Auf diese Weise lassen sich Programme schnell starten. Beispielsweise könnten Sie alle Dateien mit der Erweiterung .TXT mit WordPerfect verbinden. Anschließend könnten Sie WordPerfect durch zweimaliges Anklicken einer .TXT-Datei in der Dateiliste starten und die Datei automatisch laden. Alternativ dazu könnten Sie die zu ladende .TXT-Datei in der Dateiliste markieren, bevor WordPerfect von der Programmliste aus gestartet wird. Als dritte Möglichkeit könnten Sie WordPerfect starten, während Sie eine .TXT-Datei im Einsehfenster anzeigen.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.
- Im Handbuch *Grundlagen* finden Sie hilfreiche Informationen zur Verwendung des Installationsprogramms Install sowie der Pulldown-Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen.

- Methoden zum Starten eines Programms von PC Shell aus sind dem Kapitel *Programme von PC Shell aus aufrufen* dieses Handbuchs zu entnehmen.

Die Programmliste

Die Programmliste enthält die Namen der Programme, die zum Aufruf innerhalb von PC Shell im voraus installiert wurden. Alle PC Tools Programme, die mit dem Install-Programm installiert wurden, werden im Menü bereits angeführt. Bei Verwendung von Install wurde Ihnen die Gelegenheit gegeben, weitere gängige Programme in die Programmliste einzufügen. Wenn Sie zusätzliche Programme hinzufügen möchten, halten Sie sich dabei an die Anweisungen dieses Kapitels.

Die Programmliste läßt sich auf zweierlei Arten verwenden:

- Wenn Sie PC Shell in erster Linie zum Starten anderer Programme verwenden möchten, können Sie die Betriebsart "Nur Programmliste" wählen. Bei dieser Betriebsart werden nur die Programmliste und die Meldungszeile angezeigt.
- Neben der Programmliste können Sie in PC Shell auch weiterhin andere Fenster anzeigen. So können Sie beispielsweise eine Datei in der Dateiliste markieren, bevor Sie das dazugehörige Programm starten. Das Programm lädt die Datei dann automatisch. Schalten Sie die Programmliste zum Aufruf eines Programms einfach ein und dann wieder aus, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Zum Starten der Programme in der Programmliste müssen Sie PC Shell nicht verlassen. Angenommen, Sie befinden sich in PC Shell und möchten einen Bericht mit WordPerfect aktualisieren. In diesem Fall können Sie indirekt folgende Schritte über die Programmliste ausführen:

- PC Shell "beenden" und in DOS springen
- In das Verzeichnis überwechseln, in dem sich WordPerfect befindet
- Den Befehl und die Parameter zum Aufruf von WordPerfect eingeben
- Den Bericht abrufen, den Sie aktualisieren möchten
- Nach der Aktualisierung zu PC Shell zurückkehren

Programme, die mit mehreren Befehlen und Tastenanschlägen aufgerufen werden, lassen sich leichter starten, wenn sie in der Programmliste installiert sind. Sie können Programme Ihrer Wahl in die Liste einbauen und nach Belieben organisieren. Es ist außerdem

Betriebsart "Nur Programmliste"

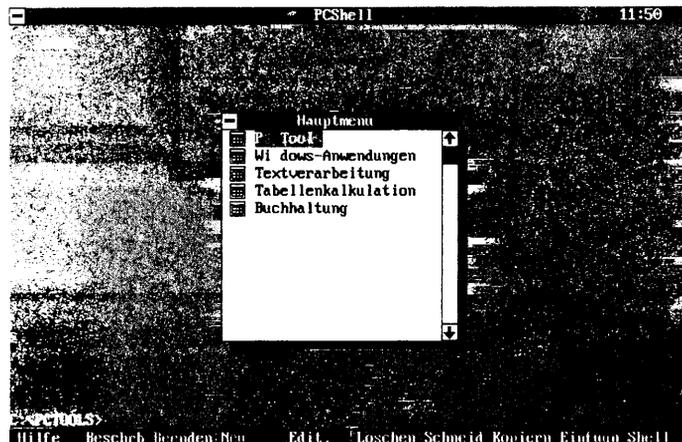
jederzeit möglich, die Einträge der Liste zu editieren, zu löschen, zu kopieren und umzustellen.

Wenn Sie PC Shell nur zum Starten von Programmen verwenden und auf keine anderen Programmfunktionen zugreifen, dann können Sie dazu die Betriebsart "Nur Programmliste" aufrufen. Bei dieser Betriebsart werden nur die Programmliste, die Meldungszeile sowie die DOS-Befehlszeile (sofern sie eingeschaltet ist) angezeigt. Wenn Sie die anderen Funktionen verwenden möchten, können Sie PC Shell dann mit einem einzigen Tastendruck aufrufen.

- Aufrufen der Betriebsart "Nur Programmliste" von PC Shell aus:**
 - Drücken Sie **F10** oder klicken Sie den Befehl **Menü** in der Meldungszeile an.
 - oder
 - Wählen Sie den Befehl **Nur Programmliste** aus dem Darstellungs-Menü.
- Umschalten zwischen der Betriebsart "Nur Programmliste" und PC Shell:**
 - Drücken Sie **F10** oder klicken Sie den Befehl **Shell** in der Meldungszeile an.

❖ Tip

PC Shell läßt sich so konfigurieren, daß es in der Betriebsart "Nur Programmliste" startet. Wählen Sie hierzu den Befehl **Nur Programmliste** aus dem Darstellungs-Menü und speichern Sie dann diese Konfiguration vor dem Verlassen von PC Shell.



Programmliste ein- bzw. ausschalten

Schalten Sie die Programmliste ein, wenn Sie ein Programm starten oder einen Eintrag überarbeiten möchten. Schalten Sie sie anschließend wieder aus, um für andere Informationen Platz zu schaffen.

☐ Ein- bzw. Ausschalten der Programmliste:

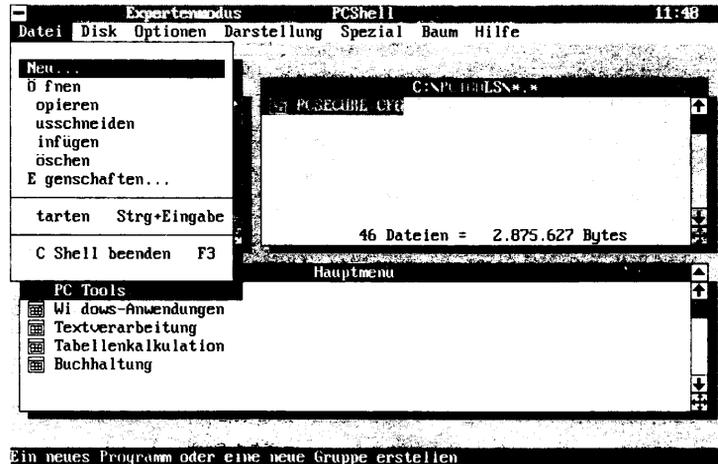
- Wählen Sie **Individuelle Konfiguration** ► **Programmliste** aus dem Darstellungs-Menü.

Jedesmal, wenn Sie die Programmliste während einer Sitzung einschalten, wird dieselbe Gruppe wie vor dem letzten Ausschalten angezeigt. Haben Sie beispielsweise in der Gruppe PC Tools gearbeitet, als Sie die Programmliste zur Abänderung eines Berichts ausschalten mußten, dann wird beim erneuten Einschalten der Programmliste als aktuelle Gruppe immer noch die Gruppe PC Tools angezeigt.

❖ Tip

*Um eine Standardfensterkonfiguration zu erhalten, bei der zusammen mit der Programmliste die Verzeichnisstruktur und die Dateiliste zu sehen sind, müssen Sie den Befehl **Programm-/Dateiliste** aus dem Darstellungs-Menü wählen.*

Bei aktiver Programmliste führt das Datei-Menü Befehle zum Aufstellen und Verwenden der Programmliste an. Einige der Befehle sind im Einsteigermodus nicht verfügbar (vgl. nachstehende Funktionstastenliste).



Funktionstasten der Programmliste

Diese Funktionstasten sind bei aktiver Programmliste verfügbar:

- F1 Hilfe** Zeigt eine Online-Hilfe-Tafel mit Informationen über den gerade verwendeten Befehl bzw. die gerade verwendete Funktion an.
- F2 Beschrb** Zeigt bei der Betriebsart "Nur Programmliste" eine Notizblock-Datei an, die zum Einfügen oder Abändern von Informationen über die in der Programmliste hervorgehobene Gruppe bzw. den hervorgehobenen Posten dient.
- F3 Beenden** Beendet PC Shell.
- F4 Neu** Erweitert die Programmliste um eine neue Gruppe oder einen neuen Posten (nur im Fortgeschrittenen- und Expertenmodus).
- F5 Edit.** Ermöglicht das Abändern der Eigenschaften einer Gruppe oder eines Postens in der Programmliste (nur im Fortgeschrittenen- und Expertenmodus).
- F6 Löschen** Löscht eine Gruppe oder einen Posten aus der Programmliste (nur im Fortgeschrittenen- und Expertenmodus).
- F7 Schneid** Ermöglicht das Ausschneiden einer Gruppe oder eines Postens aus der Programmliste zum Einfügen an einer anderen Stelle (nur im Fortgeschrittenen- und Expertenmodus).
- F8 Kopieren** Kopiert einen Posten der Programmliste, der dann an einer anderen Stelle der Liste eingefügt werden kann (nur im Fortgeschrittenen- und Expertenmodus).
- F9 Einfügen** Ermöglicht das Einfügen eines kopierten oder ausgeschnittenen Eintrags an einer beliebigen Stelle der Programmliste (nur im Fortgeschrittenen- und Expertenmodus).
- F10 Shell** Schaltet zwischen der Betriebsart "Nur Programmliste" und PC Shell um.
- F10 Menü**

Programmliste organisieren

Sie können jeden zur Programmliste hinzugefügten Eintrag entweder als Gruppe oder als Einzelprogramm (auch als Posten bezeichnet) festlegen. Auf diese Weise lassen sich Ihre Einträge so organisieren, daß sie leicht gefunden und verwendet werden können. Gruppen können Untergruppen und Einzelprogramme enthalten. Auch ist es möglich, mehrere Gruppenebenen zu verschachteln, wodurch ein hoher Grad an Spezialisierung erzielt wird.

Beispielsweise können Sie alle zum Anlegen von Dokumenten verwendeten Programme in einer Gruppe namens "Dokument-

Programme in der Programmliste auffinden

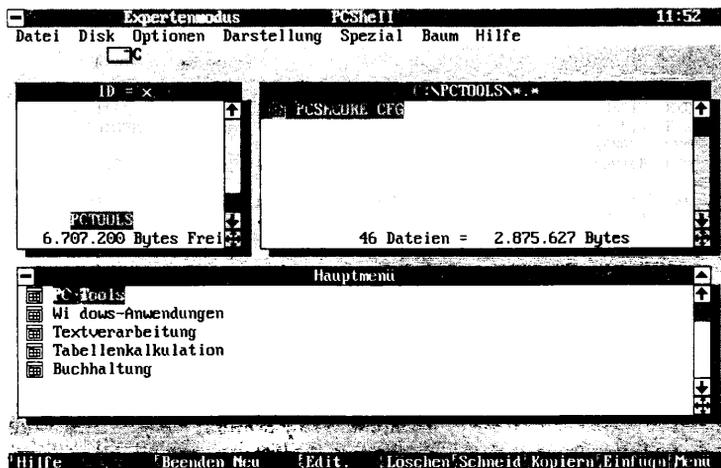
programme" zusammenfassen. Anschließend können Sie diese Dateien dann in Untergruppen einteilen, wie z.B. Textverarbeitungsprogramme, Grafikprogramme und Druckprogramme. Bei Bedarf sind die einzelnen Gruppen weiter unterteilbar, wobei ähnliche Programme in Gruppen zusammengefaßt werden. Auf diese Weise läßt sich ein benötigtes Programm leicht auffinden.

Beim ersten Einblenden der Programmliste, wird der Inhalt der Gruppe "Hauptmenü" angezeigt. (Dieser Gruppenname ist die Standardvorgabe und kann nicht geändert werden.) Sobald Sie eine Gruppe der Programmliste öffnen, erscheint der Name der betreffenden Gruppe in der Titelzeile, und der Gruppeninhalt wird angezeigt. Um ein Programm aufzufinden, das sich in der unteren Ebene verschachtelter Untergruppen befindet, müssen unter Umständen mehrere Gruppen geöffnet werden.

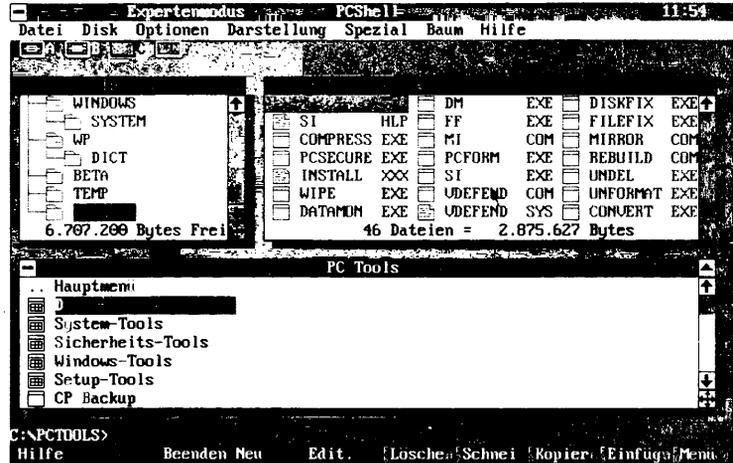
Bei Öffnen einer Gruppe und Anzeigen des Gruppeninhalts wird der Name der zuletzt angezeigten Gruppe in der Zeile unter der Titelzeile eingeblendet. Vor dem Namen stehen zwei Punkte, wodurch gekennzeichnet wird, das es sich um die übergeordnete ("Parent-") Gruppe handelt. Wenn Sie die aktuelle Gruppe schließen und zur übergeordneten Gruppe zurückkehren möchten, können Sie dazu einfach diese Gruppe öffnen. Dies erleichtert es Ihnen, Ihre Schritte durch die einzelnen geöffneten Gruppen nachzuvollziehen und umzukehren.

☐ Auffinden eines Programms in der Programmliste:

1. Heben Sie die Gruppe hervor, in der sich das Programm befindet, auf das Sie zugreifen möchten.



- Drücken Sie **[←]** oder wählen Sie den Befehl **Programm starten** aus dem Datei-Menü.



Befindet sich das gewünschte Programm in einer tiefer verschachtelten Untergruppe, dann wiederholen Sie die Schritte 1 und 2, bis der Name des Programms in der Liste erscheint.



- Klicken Sie die Gruppe, in der sich das gewünschte Programm befindet, zweimal an.

Befindet sich das gewünschte Programm in einer tiefer verschachtelten Untergruppe, dann wiederholen Sie diesen Schritt, bis der Name des Programms in der Liste erscheint.

☐ Öffnen der übergeordneten Gruppe:

Der Name der übergeordneten Gruppe erscheint in der Zeile unter der Titelzeile.



- Drücken Sie **[Esc]**.

Durch wiederholte Betätigung von **[Esc]** wird durch die einzelnen zuvor geöffneten Gruppen "zurückgeschritten".

- Heben Sie den Namen der übergeordneten Gruppe hervor, und drücken Sie anschließend **[←]** oder wählen Sie den Befehl **Programm starten** aus dem Datei-Menü.

oder



- Klicken Sie den Namen der übergeordneten Gruppe zweimal an.

Eine Gruppe zur Programmliste hinzufügen

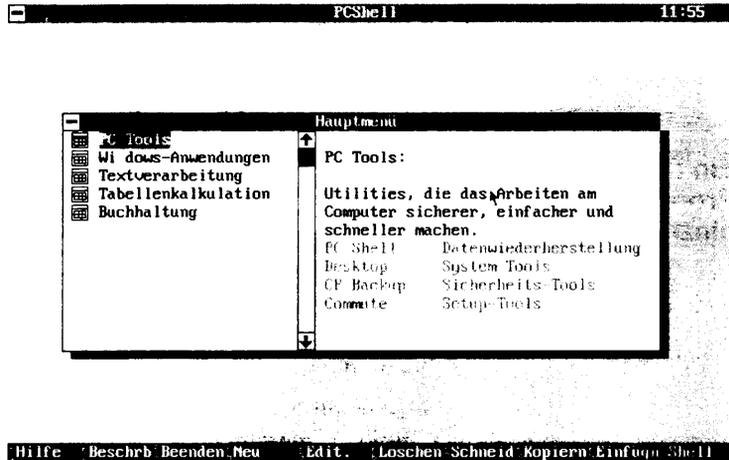
Sie können beliebig viele Gruppen zur Programmliste hinzufügen.

Hinzufügen einer Gruppe zur Programmliste:

1. Wählen Sie die Gruppe, die um eine neue Untergruppe erweitert werden soll.
2. Wählen Sie den Befehl **Neu** aus dem Datei-Menü oder betätigen Sie **F4**.
3. Wählen Sie in der nun eingeblendeten Dialogbox die Option **Gruppe** und anschließend **OK**.
4. Wenn die Dialogbox "Information über Programmgruppe" eingeblendet wird, dann geben Sie den Gruppennamen in das Textfeld "Name" ein.
5. Wenn Sie die Gruppe mit einem Paßwort schützen möchten, dann geben Sie ein Paßwort in das entsprechende Textfeld ein.
Dadurch wird sichergestellt, daß nur Befugte, die das an dieser Stelle festgelegte Paßwort kennen, auf diesen Gruppeneintrag zugreifen bzw. ihn ändern können. Diese Angabe ist optional.
6. Zur Eingabe einer Beschreibung der Gruppe oder von Bemerkungen zur Gruppe wählen Sie das Feld **Beschreibung**.
Es erscheint eine Notizblock-Datei zur Eingabe von Informationen. Notizblock-Editierbefehle und -funktionen werden im Handbuch *Desktop Manager* beschrieben. Speichern und beenden Sie diese Datei nach Eingabe der gewünschten Informationen. (Weitere Hinweise dazu vgl. nachstehender Abschnitt "Programmlisteneinträge beschreiben".)
7. Wählen Sie **OK** in der Dialogbox "Information über Programmgruppe".

Programmlisteneinträge beschreiben

Wenn Sie die Programmliste um eine Gruppe oder ein Einzelprogramm erweitern, dann steht es Ihnen frei, beliebige Informationen zu dem betreffenden Eintrag in eine Notizblock-Datei einzugeben. Immer dann, wenn Sie sich in der Betriebsart "Nur Programmliste" befinden, können Sie diese Datei anzeigen.



□ Eingeben oder Editieren einer Beschreibung:

Mit jedem der unten angeführten Schritte läßt sich der Datei Editor aufrufen, in dem Beschreibungen von Programmgruppen hinzugefügt oder editiert werden können:

- Wählen Sie beim Hinzufügen einer Gruppe das Feld **Beschreibung** in der Dialogbox "Information über Programmgruppe" oder
- Wählen Sie beim Hinzufügen eines Einzelprogramms das Feld **Beschreibung** in der ersten Dialogbox "Information zum Programm" oder
- Heben Sie den Eintrag hervor, den Sie beschreiben möchten und wählen Sie den Befehl **Eigenschaften** aus dem Datei-Menü und anschließend das Feld **Beschreibung** in der nun eingeblendeten Dialogbox.

Die Befehle des Datei Editors werden im Abschnitt Dateien editieren beschrieben. Speichern und beenden Sie diese Datei nach Eingabe der gewünschten Informationen durch Drücken von **[Esc]**.

□ Betrachten einer Beschreibung:

- Heben Sie in der Betriebsart "Nur Programmliste" den Eintrag hervor, den Sie beschreiben möchten, und drücken Sie anschließend **[F2]** oder klicken Sie **Beschrb** in der Meldungszeile an.

Die Beschreibung der markierten Eintragung wird neben der Programmliste eingeblendet. Beim Rollen durch die Eintragungen in der Liste wechselt die Beschreibung jeweils entsprechend der markierten Eintragung. Die Beschreibungsdatei kann in der Betriebsart "Nur Programmliste" nicht editiert werden.

Ein Programm zur Programmliste hinzufügen

Wenn Sie die Programmliste um ein Programm erweitern, müssen Sie das Programm konfigurieren, d.h. seine Eigenschaften festlegen. Das ausführbare Programm selbst befindet sich nicht "in" der Programmliste—sondern nur ein Postenname, der die ausführbare Programmdatei mit einer bestimmten Konfiguration aufruft. So können Sie beispielsweise Befehlszeilenparameter, das Verzeichnis der mit dem Programm zu verwendenden Datendateien und die mit dem Programm zu verbindenden Dateinamen angeben.

Es ist möglich, daß sich gleichzeitig mehrere Posten zum Aufruf derselben Programmdatei in der Programmliste befinden, wovon jeder einen anderen Namen und andere Eigenschaften besitzt. Dies ist zeitsparend, da Sie die einzelnen Posten so maßschneidern können, daß damit spezifische Aufgaben durchgeführt werden. So könnte es beispielsweise einen Menüeintrag zum Aufruf von Microsoft Word in dem Verzeichnis geben, in dem sich alle Mitarbeiterberichte befinden, und eine andere Version, die das Programm in einem Verzeichnis mit allen Dateien eines Romans aufruft, an dem Sie zur Zeit arbeiten.

Hinzufügen eines Programmes (Postens) zur Programmliste:

1. Wählen Sie die Gruppe, zu der Sie das neue Programm hinzufügen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Neu** aus dem Datei-Menü oder betätigen Sie **F4**.
3. Wählen Sie die Option **Ein Programm** in der nun eingeblendeten Dialogbox und anschließend **OK**.
4. Wenn die Dialogbox "Information zum Programm" eingeblendet wird, dann geben Sie den Programmnamen in das Textfeld "Name" ein.

❖ Tip

Sie können einen Buchstaben des Programmdateinamens als Schnelltaste bestimmen, um das Programm mit einem einzigen Tastendruck zu starten. Näheres hierzu im Abschnitt "Informationen zum Programm" weiter unten.

5. Geben Sie nun den Programmdateinamen des Programmes, die Befehlszeilenparameter, den Pfadnamen und alle anderen Informationen ein, die Sie zur Beschreibung des Programmes verwenden möchten.

Auf diese Optionen wird anschließend unter "Informationen zum Programm" näher eingegangen.

6. Wählen Sie zur Eingabe zusätzlicher Optionen das Feld **Zusätzliches** und anschließend **OK**.
7. Wenn Sie eine Beschreibung des Programmes oder irgendwelche das Programm betreffende Bemerkungen eingeben möchten, müssen Sie das Feld **Beschreibung** wählen.

Zur Eingabe der Informationen erscheint der Datei Editor. Editierbefehle und -funktionen werden im Abschnitt Dateien editieren beschrieben. Speichern und beenden Sie diese Datei nach Eingabe der gewünschten Informationen. (Weitere Informationen vgl. voranstehenden Abschnitt "Programmlisten-einträge beschreiben".)

8. Wählen Sie nach Rückkehr zur Dialogbox "Information zum Programm" **OK**.
9. Wählen Sie zum Speichern der abgeänderten Programmliste den Befehl **Konfiguration speichern** aus dem Optionen-Menü.

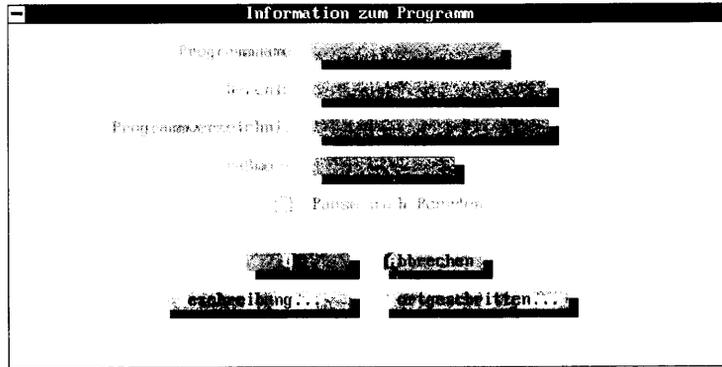
Informationen zum Programm

Mit Hilfe zweier Dialogboxen lassen sich die Eigenschaften der einzelnen Posten festlegen, die Sie zur Programmliste hinzufügen. Sie können die Informationen dieser Dialogboxen mit dem Befehl "Editieren" editieren. (Vgl. "Programmeigenschaften editieren" im Abschnitt "Programmliste editieren" weiter unten in diesem Kapitel.) Sofern nicht anders angegeben, können in jedes Textfeld maximal 256 Zeichen eingegeben werden.

- ▼ **Hinweis zum Rollen** *Einige Textfelder lassen mehr Zeichen zu, als auf dem Bildschirm effektiv zu sehen sind. Bei Eingabe weiterer Zeichen rollt der Eintrag automatisch. Mit Hilfe der Tasten **←** oder **→** können Sie den Cursor ein Zeichen nach links bzw. nach rechts bewegen. **Pos1** oder **Ende** positioniert den Cursor am Anfang bzw. am Ende eines Eintrags.*

- ▼ **Hinweis zum Editieren** *Wenn Sie Zeichen überschreiben möchten, bewegen Sie den Cursor an die entsprechende Stelle und geben Sie die neuen Zeichen ein. Drücken Sie zum Einfügen von Zeichen **Einfüg** wodurch der Einfügemodus aufgerufen wird. Um Zeichen zu löschen, bringen Sie den Cursor zu dem Zeichen, das zu löschen ist, und betätigen Sie **Entf**.*

Grundlegende Programminformationen



Programmname: Name des Programms, der in der Programmliste erscheint. Sie können eine Schnelltaste für das Programm angeben, indem Sie vor dem gewünschten Buchstaben ein ^ eingeben.

Wenn Sie beispielsweise ein Programm mit dem Titel Symphony hinzufügen und Y als Schnelltaste angeben möchten, müssen Sie folgendes eingeben:

```
S^YMPHONY
```

Wenn der Programmname auf Ihrer Liste erscheint, ist das Y markiert. Das bedeutet, daß Sie das Programm Symphony bei aktiver Programmliste durch Drücken der **Y**-Taste starten können.

Befehle: Name der aufrufbaren Programmdatei und alle Parameter, die an das Programm weitergeleitet werden sollen. An dieser Stelle muß auch ein Pfadname für das Programm angegeben werden, sofern er sich nicht im aktuellen DOS-Verzeichnis oder in der PATH-Anweisung der AUTOEXEC.BAT-Datei befindet.

Wenn Sie beispielsweise eine vollständige Sicherungskopie des Laufwerks C anlegen möchten, müssen Sie folgendes eingeben:

```
CPBACKUP.EXE C: /VOLL
```

Einzelheiten über Parameter können Sie dem Handbuch des betreffenden Programms entnehmen. Der Einsatz von Stichwörtern in diesem Textfeld wird unter "Stichwörter" weiter unten in diesem Abschnitt beschrieben.

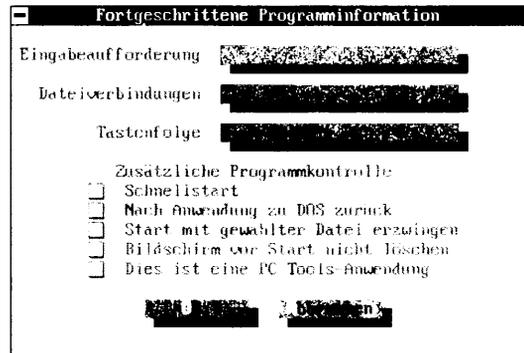
Programmverzeichnis: Laufwerk und Verzeichnis, in dem sich die Datendateien des Programms befinden. Wenn Sie die Programm- und Datendateien in unterschiedlichen Verzeichnissen aufbewahren,

dann geben Sie den Pfad zu den Datendateien hier und den Pfad zur Programmdatei im Textfeld "Befehle" ein. Wird dies Stelle leerge-lassen, sucht PC Shell im Verzeichnis der Programmdateien nach den Datendateien. Einzelheiten zum Gebrauch von Stichwörtern in diesem Textfeld finden Sie unter "Stichwörter" weiter unten in diesem Abschnitt.

Paßwort: Schützt das betreffende Programm mit einem Paßwort. Bei jedem Versuch, das Programm aufzurufen oder seine Eigenschaften zu editieren, wird zur Eingabe des Paßwortes aufgefordert.

Pause nach Beenden: Erhält den letzten Bildschirm eines Programms und zeigt folgende Meldung an: "Durch drücken einer beliebigen Taste oder Maus zu PC Shell zurückkehren". Dies ist bei Programmen nützlich, die sofort nach Anzeige des letzten Informationsbildschirms beendet werden, wie z.B. CHKDSK. Wenn diese Option ausgeschaltet ist, wird sofort nach Beendigung des Programms zu PC Shell zurückgesprungen, und der letzte Programmbildschirm wird durch den PC Shell-Bildschirm ersetzt.

Zusätzliche Information zum Programmstart



Alle Informationen in dieser Dialogbox sind optional.

Eingabeaufforderung: Falls Sie etwas in dieses Feld eingegeben haben, erscheint dessen Inhalt unmittelbar vor dem Start des Programms zusammen mit dem Hinweis: Beliebige Taste drücken, um fortzufahren. Dies ist bei Programmen nützlich, die eine "Schlüsseldiskette" (also eine Diskette, die dem Kopierschutz dient) erfordern, um weiter geladen werden zu können. Dieser Prompt kann eine Aufforderung an Sie sein, die Diskette einzulegen, z.B. Programmdiskette einlegen. Nachdem Sie das getan und

eine Taste gedrückt haben, wird das Programm gestartet. Einzelheiten zum Gebrauch von Stichwörtern in diesem Textfeld finden Sie unter "Stichwörter" weiter unten in diesem Abschnitt.

Dateiverbindungen: Die Dateien, die mit dem betreffenden Programm verbunden werden sollen. Hierzu kann ein Dateiname oder eine Dateinamenerweiterung angegeben werden.

- Für Dateinamen und Erweiterung sind Globalzeichen zulässig. ? steht für ein einzelnes Zeichen und * für mehrere Zeichen (bis hin zum gesamten Dateinamen bzw. zur gesamten Erweiterung).
- Mehrere Dateiartern sind zulässig und müssen mit Leerzeichen voneinander getrennt werden. Sie können das Zeichen "-" vor eine Dateibestimmung setzen, um die dieser Bestimmung entsprechenden Dateien auszuschließen.

*.WK1 *.WKS verbindet z.B. alle Dateien mit den Erweiterungen .WK1 oder .WKS mit dem betreffenden Programm. *.WK? -*.WKQ verbindet alle Dateien, deren Erweiterung mit WK beginnt, mit dem betreffenden Programm, unter Ausschluß der Dateien mit der Erweiterung .WKQ.

Das Handbuch *Grundlagen* enthält weitere Beispiele zur Angabe von Dateinamen unter Zuhilfenahme von Globalzeichen. Einzelheiten zur Verwendung von Programmen mit verknüpften Dateien können Sie im Abschnitt "Eine Datei mit einem Programm verbinden" weiter unten in diesem Kapitel nachschlagen.

Tastenfolge: Eine Taste oder eine Tastenkombination, die beim Programmaufruf als Tastatureingabe an das Programm weitergeleitet werden. Dieses Feld ist besonders für solche Programme nützlich, die zum Laden einer Datei eine bestimmte Tastenfolge benötigen.

Es gibt drei Methoden zur Eingabe von Tastaturanschlägen:

- Drücken Sie die entsprechende Taste.
Um beispielsweise L und / in der Zeile der Tastaturanschläge einzugeben, drücken Sie **L** und **/**.
oder

- Geben Sie Tastenbezeichnungen, die mehrere Buchstaben umfassen, in spitzen Klammern ein (<>).

Wenn Sie z.B. **ESC** zum Programm weiterleiten möchten, dann geben Sie **<ESC>** ein, was in der Zeile der Tastatureingabe als <ESC> erscheint. Ohne die spitzen Klammern würde Ihre Eingabe als **E**, **S** und **C** weitergeleitet werden.

Statt Eingabe der spitzen Klammern können Sie auch **F7** drücken oder **LitTast** in der Meldungszeile anklicken und dann die gewünschte Taste drücken. **F7** bewirkt, daß PC Shell die nächste angeschlagene Taste automatisch in spitze Klammern setzt.

Wenn Sie z.B. die Tastenkombination **Alt H** eingeben möchten, drücken Sie **F7**, **Alt** und **H**. Betätigen Sie dann **F7** und **Pos1**, um **Pos1** einzugeben. <ALT>H und <POS1> erscheinen in der Zeile der Tastaturanschläge.

oder

- Geben Sie ein Stichwort ein.

Wählen Sie **Stichwt** in der Meldungszeile, um eine Liste der Stichwörter anzuzeigen. Markieren Sie die gewünschten Stichwörter und wählen Sie anschließend das Feld **Einfügen** und danach **OK**. Unter "Stichwörter" im Anschluß finden Sie eine Beschreibung von Stichwörtern.

Ein Beispiel zum Einsatz von Tastaturanschlägen können Sie im Abschnitt "Beispiel: Lotus 1-2-3 zur Programmliste hinzufügen" am Ende dieses Kapitels nachschlagen.

Optionen zur zusätzlichen Programmkontrolle:

Schnellstart: Ruft das Programm auf, ohne vorher den von PC Shell in Anspruch genommenen Speicher freizusetzen. Bei ausgeschalteter Option macht PC Shell soviel konventionellen Speicher wie möglich frei, indem es eine Kopie des Hauptspeichers entweder auf die Festplatte oder in den Expanded-Speicher schreibt. Im speicherresidenten Modus macht PC Shell den gesamten Speicher frei, außer einem leinen Rest, der immer im Hauptspeicher bleibt.

Schalten Sie diese Option bei Programmen aus, die mehr konventionellen Speicherplatz benötigen, als derzeit verfügbar ist (z.B. bei Datenbank-, Tabellenkalkulations- oder Textverarbeitungsprogrammen). Diese Programme nehmen beim Starten mehr Zeit in Anspruch, da der Speicher zuerst freigegeben werden muß. Bei Programmen, die keinen zusätzlichen Speicherplatz benötigen, sollten Sie diese Option einschalten, um einen schnelleren Start zu ermöglichen.

Nach Anwendung zu DOS zurück: Kehrt zu DOS zurück, sobald das Programm beendet ist. Bei ausgeschalteter Option erfolgt die Rückkehr zu PC Shell.

Start mit gewählter Datei erzwingen: Leitet den Namen der ersten gewählten Datei als Befehlszeileneingabe an das betreffende Programm weiter. Sind keine Dateien gewählt, dann leitet PC Shell den hervorgehobenen Dateinamen weiter. Auf diese Weise können Sie eine Datei mit einem Programm laden, mit dem sie nicht verknüpft ist.

Sie können diese Option einschalten, wenn das betreffende Programm die Eingabe von Dateinamen von der DOS-Befehlszeile aus zuläßt. So können Sie beispielsweise beim Start von Microsoft Word am DOS-Prompt den Dateinamen nach dem Programmnamen eingeben—etwa `WORD BEISPIEL.DOC`. Sie sollten die Option ausschalten, wenn das Programm die Angabe von Dateinamen in der Befehlszeile nicht zuläßt. Lotus 1-2-3 kann einen Dateinamen z.B. nur nach Programmaufruf von der Tastatur aus weiterleiten. Weitere Informationen über das Weiterleiten eines Dateinamens als Tastatureingabe vgl. die Option "Tastenfolge".

Bildschirm vor Start nicht löschen: Durch Einschalten dieser Option wird verhindert, daß PC Shell vor dem Start eines neuen Programms alle Bildschirmdateien löscht. Sie sollten diese Option wählen, wenn Ihr Bildschirm aufblinkt bevor Sie ein Programm starten, oder wenn Bitmap-Bilder verloren gehen, die PC Shell bestimmten höherwertigen ASCII-Zeichen zuordnet. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, dann löscht PC Shell den Bildschirm vor dem Start eines neuen Programms.

Dies ist eine PC Tools-Anwendung: Mit dieser Option erreichen Sie schnellstmöglichen Zugang zu anderen PC Tools Programmen ohne Bildschirmflimmern.

Stichwörter

Mit Hilfe von Stichwörtern können Sie Befehle, Programmverzeichnis, Eingabeaufforderung und Tastaturanschläge angeben.

Eingeben eines Stichwortes in ein Textfeld:

1. Markieren Sie die Option, für die Sie ein Stichwort wählen möchten.
2. Wählen Sie **Stichwt** oder drücken Sie **F8**, um eine Stichwortliste anzuzeigen.

Wenn **Stichwt** nicht in der Meldungszeile erscheint, dann können Sie bei der betreffenden Option kein Stichwort verwenden.

3. Wählen Sie das gewünschte Stichwort und anschließend **Einfügen**.
Für die ausgewählte Option erscheint das ausgewählte Stichwort im Textfeld.
4. Wiederholen Sie Schritt 3 für jedes Stichwort, das Sie einfügen möchten.
5. Wenn Sie keine weiteren Stichwörter mehr wählen möchten, dann wählen Sie **OK**.

Ein Stichwort leitet eine Folge von Tastaturanschlägen, d.h. Zeichen, an das Programm weiter. Welche Zeichen weitergeleitet werden, hängt vom jeweiligen Stichwort ab:

<Pfad> leitet eine Zeichenfolge weiter, die dem vollständigen Pfad- und Dateinamen der ausgewählten Datei entspricht. Wenn die sich im Verzeichnis C:\123 befindende Lotus 1-2-3 Datei BEISPIEL.WK1 in der Dateiliste hervorgehoben ist, dann leitet das Stichwort <Pfad> die Zeichenfolge C:\123\BEISPIEL.WK1 an das Lotus 1-2-3 Programm weiter. Dies entspricht einer direkten Eingabe des Pfad- und Dateinamens in der Zeile der ausgewählten Option. Die Eingabe von <Pfad> hat aber den Vorteil, daß es sich um eine Variable handelt, d.h. das Programm kann an dieser Stelle jeden beliebigen Pfad einfügen. Dazu müssen Sie nur einen anderen Dateinamen aus der Dateiliste wählen.

<Tippen> veranlaßt, daß PC Shell beim Weiterleiten von Zeichen an das Programm eine Pause einlegt, damit Sie Befehle von der Tastatur eingeben können, die Sie dann mit der Taste  bestätigen müssen. Auf diese Weise können Sie die an das Programm weitergeleitete Tastenkombination variieren, ohne dazu jedesmal das Feld der gewählten Option editieren zu müssen. Wenn der Pfadname z.B. jedesmal anders ist, dann sollten Sie den Dateinamen statt mit dem Stichwort <Pfad> mit dem Stichwort <Tippen> über die Tastatur an das Programm weiterleiten.

<VerzgN> bewirkt eine Pause von N Sekunden, bevor die nachfolgenden Zeichen an das Programm weitergeleitet werden. Bei einer Tastenkombination von <Verzg3><Strg>C beispielsweise werden die Tastaturanschläge  und  erst nach Ablauf von drei Sekunden weitergeleitet. N kann eine beliebige Zahl von 99,9 bis 0,1 sein. Wenn Sie eine Pause von einer 9/10 Sekunde angeben möchten, müssen Sie N durch 0,9 und für eine Pause von 10 Sekunden durch 10 ersetzen.

Eine Datei mit einem Programm verbinden

Wenn Sie ein Programm gewöhnlich zusammen mit Dateien verwenden, die eine bestimmte Erweiterung haben, dann können Sie diese Dateien mit dem Programm verknüpfen. Dies hat Vorteile:

- Wenn Sie eine Datei mit PC Shell öffnen, wird das mit ihr verknüpfte Programm automatisch aufgerufen. Wenn Sie beispielsweise .DBF-Dateien mit dBASE verbinden, dann wird dBASE immer dann gestartet, wenn Sie eine .DBF-Datei öffnen.
- Bei Aufruf eines Programms wird eine damit verbundene Datei, die Sie in der Dateiliste hervorheben, automatisch im Programm geladen. Wenn Sie beispielsweise .TXT-Dateien mit WordPerfect verknüpfen, dann können Sie die Datei MEMO.TXT in der Dateiliste markieren und anschließend WordPerfect starten. WordPerfect wird geladen und öffnet sofort die Datei MEMO.TXT, so daß darin gearbeitet werden kann.

Ein Dateiname bzw. eine Erweiterung kann nicht mit mehreren Programmen auf einmal verknüpft werden.

□ Verbinden einer Datei mit einem Programm:

- Geben Sie den Dateinamen und/oder die Erweiterung im Textfeld "Dateiverbindungen" der Dialogbox "Zusätzliche Programminformation" an.

Sie können auf diese Dialogbox zugreifen, wenn Sie ein neues Programm zur Programmliste hinzufügen. Die Eigenschaften eines Programmes, das sich bereits in der Programmliste befindet, können Sie mit dem Befehl Editieren aus dem Datei-Menü abändern. Eine Beschreibung des Textfelds "Dateiverbindungen" finden Sie unter "Informationen zum Programm" im Abschnitt "Ein Programm zur Programmliste hinzufügen" weiter vorne in diesem Kapitel.

Denken Sie daran, mehrere Dateiverknüpfungen durch Leerstellen zu trennen und Dateien mit Hilfe des Zeichens "-" auszuschließen. Beispiele zur Angabe von Dateinamen unter Zuhilfenahme von Globalzeichen sind in der Beschreibung des Textfelds "Dateiverbindungen" und im Handbuch *Grundlagen* zu finden.

□ Aufheben der Verbindung zwischen einer Datei und einem Programm:

1. Wählen Sie den Programmnamen aus der Programmliste.
2. Wählen Sie den Befehl **Editieren** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **F5**.

3. Löschen Sie den Dateinamen und/oder die Erweiterung, dessen/deren Verbindung mit einem Programm Sie aufheben möchten, aus dem Textfeld "Dateiverbindungen" der Dialogbox "Zusätzliche Programminformation".
4. Wählen Sie **OK**.

Aufruf einer verknüpften Datei mit einem anderen Programm:

Eine mit einem Programm verbundene Datei kann immer noch mit anderen Programmen aufgerufen werden.

1. Methode:

Wenn Sie diese Methode verwenden möchten, dann muß die Option **Start mit gewählter Datei erzwingen** in der Dialogbox "Zusätzliche Programminformation" eingeschaltet sein.

1. Wählen Sie die Datei, die Sie verwenden möchten.
2. Wählen Sie das Programm aus der Programmliste und drücken Sie oder klicken Sie es zweimal an.

Das Programm lädt die ausgewählte Datei.

2. Methode:

1. Wählen Sie den Befehl **Programm starten** aus dem Datei-Menü.
2. Geben Sie den Dateinamen des Programmes, das Sie aufrufen möchten, und danach den Namen der Datei ein.

Befindet sich das Programm in einem Verzeichnis, das in der PATH-Anweisung der AUTOEXEC.BAT-Datei nicht angeführt wird, dann müssen Sie an dieser Stelle den vollständigen Pfadnamen eingeben.

3. Wählen Sie **Aufrufen**.

Programmliste editieren

Nach der Eingabe von Gruppen und Programmen können Sie ein Programm einer Gruppe kopieren und die Kopie in dieselbe oder eine andere Gruppe einfügen, Gruppen und Programme löschen, die Programme einer Gruppe neu anordnen und die einer Gruppe oder einem Programm zugewiesenen Eigenschaften abändern.

Ein Programm kopieren

Befolgen Sie dieses Verfahren, wenn Sie einen Posten der Programmliste kopieren und die Kopie an einer anderen Stelle der Liste einfügen möchten. Bei diesem Vorgang werden der Programmname und

alle ihm zugewiesenen Eigenschaften kopiert—nicht die aufrufbare Programmdatei des Programmes.

□ **Kopieren eines Programms:**

1. Positionieren Sie den Markierbalken über dem Namen des Programms, das kopiert werden soll, oder wählen Sie das Programm, indem Sie es anklicken.
2. Wählen Sie den Befehl **Kopieren** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **F8**.
3. Positionieren Sie den Markierbalken an der Stelle, an der Sie die Kopie einfügen möchten.
4. Wählen Sie den Befehl **Einfügen** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **F9**.

Dadurch wird die Kopie zu der in der Programmliste angezeigten Gruppe hinzugefügt. Sie wird direkt vor dem Posten eingefügt, der sich an der von Ihnen hervorgehobenen Stelle befand.

Danach können Sie den Programmnamen und andere Eigenschaften mit Hilfe der weiter unten in diesem Kapitel beschriebenen Verfahren abändern.

Dieses Verfahren ist besonders zum Maßschneidern von Programmen nützlich, die Sie oft aufrufen. Auf diese Weise können Sie ein Programm in der Programmliste kopieren und anschließend durch Abändern der Eigenschaften der Kopie eine andere "Version" des Programmes erstellen. Anweisungen zum Abändern der Eigenschaften können Sie unter "Programmeigenschaften editieren" weiter unten in diesem Abschnitt nachschlagen.

Wenn Sie beispielsweise Ihre wöchentlichen Ausgaben mit Hilfe von Lotus 1-2-3 getrennt von Ihren monatlichen Ausgaben aufzeichnen, dann sollten Sie in der Programmliste eine Gruppe mit Lotus-Anwendungsprogrammen anlegen. Innerhalb der Gruppe könnte ein Programmposten Lotus aufrufen und dann die wöchentlichen Tabellenkalkulationen laden—geben Sie dazu WOCHEN*.123 im Textfeld "Dateiverbindungen" der Dialogbox "Zusätzliche Programminformation" ein. Mit dieser Version von Lotus könnten Sie jede Woche Ihre Ausgaben aufzeichnen. Daneben könnten Sie einen neuen Posten schaffen, indem Sie diesen Eintrag kopieren, ihm einen etwas anderen Namen geben und seinen Eintrag im Textfeld "Dateiverbindungen" auf MONAT*.123 abändern. Mit dieser neuen Version könnten Sie nun jeden Monat die Gesamtausgaben der letzten vier Wochen in eine monatliche Kalkulationstabelle eintragen.

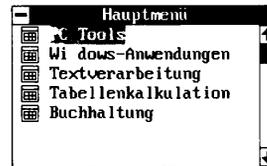
Einträge in der Programmliste neu ordnen

▼ Hinweis

Mit dem Verschieben einer Gruppe werden auch die darin enthaltenen Programme und Untergruppen verschoben.

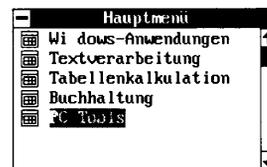
□ Ändern der Reihenfolge der Namen in der Programmliste:

1. Positionieren Sie den Markierbalken über dem Programm- oder Gruppennamen, den Sie verlegen möchten, oder wählen Sie den Namen, indem Sie ihn anklicken.



2. Wählen Sie den Befehl **Ausschneiden** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **(F7)**.
3. Positionieren Sie den Markierbalken an der Stelle, an der Sie den Eintrag einfügen möchten.
4. Wählen Sie den Befehl **Einfügen** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **(F9)**.

Dadurch wird das ausgewählte Programm bzw. die ausgewählte Gruppe an die neue Stelle verlegt, und zwar direkt vor den von Ihnen hervorgehobenen Eintrag.



Programme aus der Programmliste entfernen

Sie können Gruppen und Programme, die Sie nicht mehr benötigen, aus der Programmliste entfernen.

▼ Wichtig

Beim Löschen einer Gruppe werden auch die darin enthaltenen Programme und Untergruppen gelöscht.

❑ Löschen einer Gruppe oder eines Programmes:

1. Wählen Sie die Gruppe oder das Programm, die bzw. das Sie löschen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Löschen** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **F6**.
Falls die Auswahl durch ein Paßwort geschützt ist, werden Sie zur Eingabe des zugewiesenen Paßworts aufgefordert.
3. Wählen Sie den Befehl **Löschen**, um den Löschvorgang zu bestätigen.

Programmeigenschaften editieren

Jedesmal, wenn Sie eine Gruppe oder ein Programm zur Programmliste hinzufügen, geben Sie dazugehörige Eigenschaften an. Zu den Eigenschaften können ein Name, ein Paßwort, Parameter und andere Informationen gehören. Gruppeneigenschaften werden in der Dialogbox "Information über Programmgruppe" und Programmeigenschaften in den Dialogboxen "Information zum Programm" festgelegt. Sie können diese Eigenschaften nach Bedarf abändern.

❑ Editieren der Eigenschaften eines Eintrags:

1. Wählen Sie die Gruppe oder das Programm, die bzw. das Sie ändern möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Editieren** aus dem Datei-Menü oder drücken Sie **F5**.
Falls ein Programm durch ein Paßwort geschützt ist, werden Sie zur Eingabe des zugewiesenen Paßwortes aufgefordert.
3. Ändern Sie die Optionen in den Dialogboxen nach Bedarf ab.
Beim Editieren einer Gruppe erscheint die Dialogbox "Information über Programmgruppe". Die darin enthaltenen Optionen werden im Abschnitt "Eine Gruppe zur Programmliste hinzufügen" weiter oben in diesem Kapitel beschrieben. Beim Editieren eines Programms erscheinen die Dialogboxen "Information zum Programm". Auf die darin enthaltenen Optionen wird im gleichnamigen Absatz des Abschnitts "Ein Programm zur Programmliste hinzufügen" weiter oben näher eingegangen.
4. Wählen Sie **OK**.

Beispiel: Lotus 1-2-3 zur Programmliste hinzufügen

Nachdem Sie Lotus 1-2-3, wie nachstehend beschrieben, zur Programmliste hinzugefügt haben, können Sie das Programm automatisch aufrufen. Wählen Sie dazu einfach die .WKS- oder .WK1-Datei,

mit der Sie arbeiten möchten, in der Dateiliste, und drücken Sie **Strg** **←** oder klicken Sie die entsprechende Datei zweimal an. Nach Beendigung des Programms gelangen Sie wieder zu PC Shell zurück.

Programmname: ^Lotus 1-2-3. In diesem Beispiel wurde L als Schnelltaste angegeben. Wenn das Programm in der aktiven Programmliste erscheint, kann es durch Drücken von **L** gestartet werden.

Befehle: C:\123\123.EXE. In diesem Beispiel werden keine Befehlszeilenparameter angeführt.

Programmverzeichnis: C:\123. In diesem Beispiel befinden sich die Tabellenkalkulationsdateien im selben Verzeichnis wie die Programmdatei.

Paßwort: nicht verwendet.

Pause nach Beenden: ausgeschaltet, da nicht erforderlich.

Eingabeaufforderung: nicht verwendet.

Dateiverbindungen: *.WK1 *.WKS.

Tastenfolge: (mehr Tastaturanschläge wurden eingegeben als im Textfeld dargestellt sind—das Feld rollt bei der Texteingabe und ermöglicht die Eingabe von 256 Zeichen.)

<Verzg3><Eingabe>/DR<Esc><Esc><Pfad><Eingabe>

- **<Verzg3>** bewirkt eine Pause von drei Sekunden, nachdem 123.EXE von PC Shell aufgerufen wird. Dadurch wird dem Programm Zeit zum vollständigen Laden gegeben.
- **<Eingabe>** entfernt die Lotus 1-2-3 Copyright-Meldung und zeigt eine leere Tabellenkalkulation an.
- **/** öffnet das 1-2-3 Hauptmenü.
- **D** wählt den Befehl Datei.
- **R** wählt den Befehl Retrieve. In diesem Beispiel erscheint folgende Eingabeaufforderung: Enter the name of the file to retrieve: C:\123*.WK?
- **<Esc>** löscht *.WK?
- **<Esc>** löscht C:\123\ und zeigt diese Eingabeaufforderung an: Enter the name of the file to retrieve:
- **<Pfad>** leitet den vollständigen Pfad- und Dateinamen der in der Dateiliste markierten Datei an Lotus 1-2-3 weiter. Hätten Sie an dieser Stelle statt des Stichwortes <Pfad> das Stichwort <Tippen> verwendet, so würde das Programm nun pausieren,

damit der Dateiname, der an das Programm weitergeleitet werden soll, eingegeben werden kann.

- **<Eingabe>** veranlaßt, daß die Datei geladen wird.

Schnellstart: ausgeschaltet, da nur dann genügend Speicherplatz zum Starten von Lotus 1-2-3 verfügbar ist, wenn PC Shell so viel Speicherplatz wie möglich freisetzt.

Nach Anwendung zu DOS zurück: ausgeschaltet, um nach Beendigung von Lotus 1-2-3 zu PC Shell zurückzukehren.

Start mit gewählter Datei erzwingen: ausgeschaltet, so daß der Name der ausgewählten Datei nicht als Befehlszeileneingabe an Lotus 1-2-3 weitergegeben wird. Der Dateiname muß bei Lotus 1-2-3 nämlich über die Tastatur eingegeben werden.

Bildschirm vor Start nicht löschen: ausgeschaltet, da nicht notwendig.

Dies ist eine PC Tools Anwendung: ausgeschaltet, da es sich nicht um ein PC Tools Programm handelt.

Starten von Lotus 1-2-3:

Nachdem Sie Lotus 1-2-3 nach den voranstehenden Anweisungen zur Programmliste hinzugefügt haben, läßt sich Lotus 1-2-3 ohne weiteres starten, wobei die ausgewählte Datei automatisch geladen wird.

1. Wählen Sie die .WKS- oder .WK1-Datei, mit der Sie arbeiten möchten, in der Dateiliste.
2. Drücken Sie **(Strg) (←)** oder klicken Sie die Datei zweimal an.

6. Dateiverwaltung

In diesem Kapitel werden die PC Shell-Funktionen zur Dateiverwaltung näher erläutert.

Weitere Informationen:

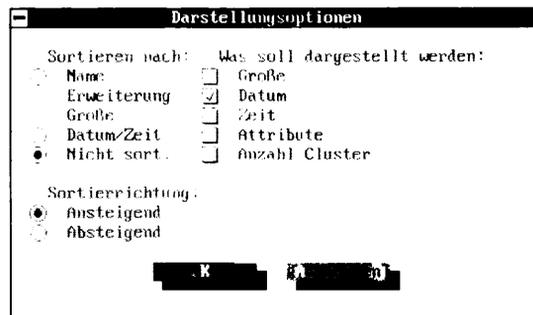
- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.
- Schlagen Sie im Handbuch *Grundlagen* hilfreiche Informationen zur Verwendung der Fenster, Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen nach.
- Das Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* enthält Einzelheiten zum Einsatz der im folgenden erwähnten Programme FileFind, View, Undelete, PC Secure und Wipe.

Darstellungs- optionen

Mit diesen Optionen können Sie bestimmen, welche Informationen über die Dateien in der Dateiliste angezeigt und wie die Dateinamen sortiert werden. Die von PC Shell vorgegebenen Einstellungen der Optionen zeigen nur die Dateinamen an und ordnen die Dateien in der Reihenfolge an, in der sie auf dem betreffenden Datenträger gespeichert sind.

□ Ändern der Darstellungsoptionen für Dateien:

1. Wählen Sie den Befehl **Dateidarb** aus dem Optionen-Menü.
2. Wählen Sie ein Sortierkriterium in der nun eingeblendeten Dialogbox, wenn Sie die Dateien sortieren möchten.



Sie können die Dateien in der Dateiliste nach Namen, Erweiterung, Größe oder Datum und Uhrzeit sortieren. Standardmäßig findet kein Sortieren statt.

3. Bei Wahl eines Sortierkriteriums muß angegeben werden, ob die Dateien in auf- oder absteigender Reihenfolge sortiert werden sollen.

Aufsteigend ist A bis Z, kleinstes bis größtes, bzw. ältestes Datum bis neuestes Datum; absteigend ist Z bis A, größtes bis kleinstes, bzw. neuestes Datum bis ältestes Datum.

4. Wählen Sie die gewünschten darzustellenden Parameter.

Sie können Größe, Datum, Uhrzeit und Attribute einer Datei sowie die Anzahl der Cluster anzeigen, die die betreffende Datei belegt. Standardmäßig wird nur der Dateiname angezeigt.

▼ Hinweis

Bei Wahl dieser Optionen in einem vertikalen Einsehfenster müssen Sie in der Dateiliste horizontal rollen, damit Sie alle Darstellungsoptionen sehen können. Wenn Sie zum Anzeigen der Optionen statt dessen ein horizontales Einsehfenster wählen, dann haben Sie in der Dateiliste mehr Platz. Anweisungen dazu finden Sie im Abschnitt "Dateien einsehen" weiter unten in diesem Kapitel.

5. Wählen Sie **OK**.
6. Wählen Sie den Befehl **Konfiguration speichern** aus dem Optionen-Menü, wenn Sie Ihre neuen Einstellungen der Dateiliste für nachfolgende PC Shell-Sitzungen speichern möchten.

Ein Verzeichnis wählen



Vor Wahl der Dateien, mit denen gearbeitet werden soll, müssen Sie zuerst das Verzeichnis wählen, in dem sich die Dateien befinden.

Wahl eines Verzeichnisses:

1. Drücken Sie zur Aktivierung der Verzeichnisstruktur .
2. Positionieren Sie den Markierbalken auf dem Verzeichnis, das gewählt werden soll.
In der Dateiliste erscheint eine Liste der Dateien des Verzeichnisses.
3. Betätigen Sie zur Aktivierung der Dateiliste  und markieren Sie die betreffenden Dateien.

oder

1. Klicken Sie den Verzeichnisnamen in der Verzeichnisstruktur an.



In der Dateiliste erscheint die Liste der Dateien des Verzeichnisses.

2. Klicken Sie die Dateinamen an, die gewählt werden sollen.

❖ **Tip**

Mit dem Befehl Schnellsuche läßt sich ein Verzeichnis in einer langen Verzeichnisstruktur leicht auffinden. Anweisungen dazu vgl. "Dateien mit der Schnellsuchmethode auswählen" im nächsten Abschnitt.

Dateien auswählen

PC Shell ermöglicht Ihnen, zahlreiche Operationen an Dateien durchzuführen, so z.B. Kopieren, Verschieben und Vergleichen. Es gibt mehrere Methoden zur Wahl der gewünschten Dateien in der Dateiliste. Methoden zur Wahl von Dateien mit der Tastatur oder der Maus werden im Handbuch *Grundlagen* näher beschrieben.

Sind keine Dateien ausgewählt, werden die Dateifunktionen an jener Datei ausgeführt, auf der sich der Markierbalken gerade befindet. Sind mehrere Dateien ausgewählt, und Sie möchten eine Operation nur an der hervorgehobenen Datei und nicht an allen gewählten Dateien durchführen, dann drücken Sie  zusammen mit der Funktionstaste.

Wahl aller Dateien:

1. Aktivieren Sie die Liste, aus der Sie wählen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Alle (ab)wählen** aus dem Datei-Menü.

▼ **Hinweis**

Die Anzahl der ausgewählten Dateien und die Gesamtzahl der Bytes, die sie umfassen, werden in der Statuszeile unten in der Dateiliste angeführt.

Dateien mit der Schnellsuchmethode auswählen

Mit der Schnellsuche können Sie schnell auf eine in der aktiven Verzeichnisstruktur oder Dateiliste angezeigte Datei zugreifen. Die Schnellsuche wird automatisch aktiviert, wenn Sie bei aktiver Verzeichnisstruktur oder Dateiliste einen Buchstaben eingeben.

Wahl von Dateien mit der Schnellsuchmethode:

1. Drücken Sie , um die Dateiliste zu aktivieren.
2. Beginnen Sie, den Namen der Datei einzugeben, die Sie finden möchten.

Die Dialogbox zur Schnellsuche wird eingeblendet und zeigt die von Ihnen eingegebenen Buchstaben an. Bei Eingabe der einzelnen Buchstaben bewegt sich der Markierbalken im Fenster zum ersten Dateinamen, der mit den bisher eingegebenen Buchstaben übereinstimmt. Wenn Ihre Dateinamen nicht zu ähnlich sind, müssen Sie zum Auffinden einer Datei in der

Dateiliste nicht den vollständigen Dateinamen eingeben; Sie können aber bis zu acht Zeichen eingeben.

3. Drücken Sie einmal , um die Dialogbox zu schließen, und danach ein noch einmal zur Wahl der hervorgehobenen Datei.

▼ Hinweis

Bei eingeschalteten Version 6-Menüs wählen Sie den Befehl **Schnellsuche** im Optionen-Menü .

Dateien mit Filtern auswählen

Sie können mit Hilfe des Befehls Dateilistenfilter die Zahl der in der Dateiliste angezeigten Dateien begrenzen und anschließend den Befehl Dateiauswahlfilter benutzen, um Dateien in dieser Liste zu markieren. Die Globalzeichen * und ? können eingesetzt werden, um Dateien mit gemeinsamen Namen, Erweiterungen oder Zeichenfolgen aufzulisten. (Beispiele zum Einsatz von Globalzeichen können Sie unter "Dateispezifikationen" im Handbuch *Grundlagen* nachschlagen.)

Auflisten von Dateien mit dem Dateilistenfilter:

Der Befehl Dateilistenfilter ermöglicht es Ihnen, eine Gruppe von Dateien aus dem aktiven Verzeichnis aufzulisten, die gemeinsame Dateinamen, Erweiterungen oder Zeichenfolgen haben.

1. Wählen Sie **Filter ► Dateiliste** aus dem Darstellungs-Menü.
2. Geben Sie den Dateinamen und/oder die Erweiterung, nach dem bzw. der aufgelistet werden soll, in der nun eingeblendeten Dialogbox ein.

Beispiele: * . * trifft auf alle Dateien zu und zeigt daher alle Dateinamen des Verzeichnisses an. * . COM zeigt nur die Dateien mit der Erweiterung COM an.

3. Wählen Sie **Darstellung**.

Der PC Shell-Hauptbildschirm erscheint, und es werden nur die gewünschten Dateien aufgelistet.

Wenn Sie den Dateinamen und die Erweiterung wieder auf *.* zurücksetzen möchten, dann wählen Sie **Zurücksetzen**.

Wahl von Dateien mit dem Dateiauswahlfilter:

Der Befehl Dateiauswahlfilter ermöglicht Ihnen, eine Gruppe von Dateien aus dem aktiven Verzeichnis zu wählen, die gemeinsame Dateinamen, Erweiterungen oder Zeichenfolgen haben.

1. Wählen Sie **Filter ► Dateiauswahl** aus dem Darstellungs-Menü.
2. Geben Sie den Dateinamen oder die Erweiterung, den bzw. die Sie markieren möchten, in der nun eingeblendeten Dialogbox ein.
Beispiele: *.* trifft auf alle Dateien zu und markiert daher alle Dateien in einem Verzeichnis. *.COM markiert nur Dateien mit der Erweiterung COM.
3. Wählen Sie **Wählen**.
Der PC Shell-Bildschirm erscheint, und die mit Ihren Auswahlkriterien übereinstimmenden Dateien werden hervorgehoben.
Wenn Sie den Dateinamen und die Erweiterung wieder auf *.* zurücksetzen möchten, dann wählen Sie **Zurücksetzen**.

Rücknahme der Auswahl

Sollten Sie Ihre Meinung ändern und möchten nun doch keine Operation an den ausgewählten Dateien vornehmen, dann können Sie die Auswahl einer oder mehrerer dieser Dateien rückgängig machen. Das Handbuch *Grundlagen* erläutert, wie Sie dazu entweder die Tastatur oder die Maus verwenden können. Zusätzlich können Sie den PC Shell Befehl Dateien abwählen verwenden.

Rücknahme der Auswahl aller ausgewählten Dateien:

- Wählen Sie den Befehl **Dateien abwählen** aus dem Darstellungs-Menü.

❖ Tip

*Alternativ dazu können Sie auch **F4** betätigen oder den Befehl **Abwählen** in der Meldungszeile wählen, sofern diese Funktionstaste nicht neu belegt wurde.*

Dateien suchen

Der Befehl Datei suchen ruft das Programm FileFind auf, mit dem sich bestimmte Dateien suchen lassen. Sie können diese Dateien dann in einem Fenster anzeigen und unter Zuhilfenahme der PC Shell-Dateibefehle mit ihnen einzeln oder als Gruppe arbeiten.

Sie können folgende Arbeitsschritte durchführen:

- Eine bestimmte Datei bzw. Gruppe von Dateien ausfindig machen.
- Dateien ausfindig machen, die eine bestimmte Zeichenfolge enthalten.
- Dateien mit bestimmten Attributen und Merkmalen ausfindig machen.
- Die Dateispezifikationen für Dateien speichern, die Sie regelmäßig finden müssen.

Genauere Anweisungen zum Suchen, Einsehen und Aufrufen von Dateien mit FileFind können Sie dem Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* entnehmen.

Dateien einsehen

In PC Shell können Sie sich den Inhalt einer Datei mit Hilfe des Programms View ansehen. Mit View können Sie folgende Arbeitsschritte durchführen:

- Durch gängige Programme erstellte Dateien in ihrem ursprünglichen Format ansehen—ohne das entsprechende Programm aufrufen oder wissen zu müssen, welches Programm die Datei erstellt hat.
- Dateien einsehen, die Sie versehentlich oder absichtlich gelöscht haben, bevor Sie den Löschvorgang rückgängig machen.
- Gefundene Dateien ansehen, um zu bestimmen, mit welcher Datei Sie arbeiten möchten.
- Das mit der Datei verbundene Programm vom Einsehfenster aus aufrufen.

Eingehende Anweisungen zur Verwendung des Programms View können Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nachschlagen.

Einsehen von Dateien:

1. Markieren Sie die Dateien, die Sie einsehen möchten, in der Dateiliste.

Wenn Sie keine Dateien auswählen, wird die hervorgehobene Datei eingesehen.

2. Wählen Sie **Individuelle Konfiguration** ► **Einsehfenster** aus dem Darstellungs-Menü.

Das Einsehfenster wird eingeblendet, und als Fenstertitel erscheint die Art des Dateiformats. View versucht, die Art der angesehenen Datei zu bestimmen und sie im entsprechenden Dateiformat zu laden. Erkennt View das Dateiformat nicht, sucht es in der Datei nach Text. Ist Text vorhanden, wird die Datei in ein Texteinsehfenster, andernfalls in ein Binäreinsehfenster geladen.

Programmspezifische Befehle von View sind bei aktivem Einsehfenster in der Meldungszeile verfügbar.

▼ Hinweis für Zwei-Listen Darstellung

Wird das Einsehfenster bei aktivierter Option "Zwei Listen darstellen" geöffnet, dann erscheint das Einsehfenster anstelle der unteren Liste. Wenn die untere Liste bei Öffnen des Einsehfensters aktiv war, wird anstelle der oberen Liste die untere Liste angezeigt.

3. Wenn Sie eine andere Datei einsehen möchten, dann heben Sie eine neue Datei in der Dateiliste hervor.

Anstelle der zuvor angezeigten Datei erscheint im Einsehfenster nun die derzeit hervorgehobene Datei. Mit nur einem Tastendruck bzw. einem Druck auf die Maustaste können Sie sich den Inhalt einer Datei nach der anderen schnell ansehen.

▼ **Hinweis**

*Wenn Sie eine Datei in einem anderen Dateiformat anzeigen möchten, dann müssen Sie **[F6]** drücken und das gewünschte Dateiformat auswählen.*

Datei einsehen

Diese Funktion zeigt die ausgewählte Datei in einem maximalisierten (gezoomten) Fenster an.

□ Einsatz der Funktion Datei einsehen bei angezeigten Fenstern:

1. Wählen Sie die Dateien, die Sie einsehen möchten, aus der Dateiliste aus.

Wenn Sie keine Dateien auswählen, wird die hervorgehobene Datei eingesehen.

2. Wählen Sie den Befehl **Datei einsehen** aus dem Datei-Menü. Die erste in der Dateiliste markierte Datei erscheint in einem maximalisierten Einsehfenster.

3. Drücken Sie nach Einsehen der Dateien **[Esc]** oder klicken Sie **Beenden** in der Meldungszeile an, um zu der Stelle im PC Shell-Programm zurückzukehren, an der Sie sich vor Öffnen des Einsehfensters befanden.

□ Einsatz der Funktion Datei einsehen bei versteckten Fenstern:

1. Drücken Sie **[Alt]** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie den Befehl **Datei einsehen** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und Dateinamen der Dateien ein, die Sie einsehen möchten und drücken Sie **[↵]**.
4. Wählen Sie **OK**.

Es erscheint die zuerst ausgewählte Datei.

❖ **Tip**

Zum schnellen Einsehen einer Datei können Sie alternativ dazu auch **F2** drücken oder **Sehen** in der Meldungszeile wählen, sofern diese Funktionstaste unterdessen nicht neu belegt wurde.

Die Einsehkonfiguration ändern

Das Einsehfenster läßt sich auf dem Bildschirm horizontal oder vertikal anzeigen. Die aktuelle Einstellung der Anordnung wird rechts neben dem Befehl Einsehkonfiguration des Fenstermenüs angegeben.

- **Umschalten zwischen vertikalem und horizontalem Einsehfenster:**
 - Wählen Sie **Individuelle Konfiguration** ► **Einsehkonfiguration** aus dem Darstellungs-Menü.

Dateien kopieren

Mit dem Befehl Kopieren können Sie eine oder mehrere Dateien in ein anderes Laufwerk, im selben Laufwerk mit neuen Dateinamen oder in ein anderes Verzeichnis desselben Laufwerks kopieren.

- Arbeiten Sie mit einer Liste, um eine oder mehrere Dateien in ein anderes Verzeichnis desselben Laufwerks zu kopieren.
- Arbeiten Sie mit zwei Listen, um eine oder mehrere Dateien in ein anderes Laufwerk bzw. in eine andere Dateiliste zu kopieren.

Das Kopieren von Dateien ist auch dann möglich, wenn die Verzeichnisstruktur und Dateiliste verborgen sind. Wenn Sie zum Kopieren mehr Dateien auswählen, als auf einer Diskette Platz haben, fordert PC Shell Sie zum Einlegen einer anderen formatierten Diskette auf.



□ Kopieren von Dateien mit einer Liste:

1. Drücken Sie zur Aktivierung der Verzeichnisstruktur **F5** und markieren Sie das Laufwerk und Verzeichnis, aus dem die Dateien kopiert werden sollen.
2. Drücken Sie zur Aktivierung der Dateiliste **F6** und markieren Sie die zu kopierenden Dateien.
3. Wählen Sie den Befehl **Kopieren** aus dem Datei-Menü.
4. Drücken Sie zur Wahl des Ziellaufwerks einen Laufwerkbuchstaben, wenn Sie in der entsprechenden Dialogbox dazu aufgefordert werden, anschließend **OK**.

Enthält das Ziellaufwerk Verzeichnisse, dann werden sie in der Verzeichnisstruktur angezeigt, und eine Dialogbox fordert Sie zur Wahl des Verzeichnisses auf, in das die Dateien kopiert werden sollen.

5. Markieren Sie in der Verzeichnisstruktur das Verzeichnis, *in* das Sie die Dateien kopieren möchten.

Falls es im Zielverzeichnis noch keine Dateien mit den betreffenden zu kopierenden Dateinamen gibt, dann kopiert PC Shell die Dateien an die neue Adresse.

Wird eine Dialogbox eingeblendet, die zur Eingabe zusätzlicher Informationen auffordert, dann lesen Sie dazu "Antworten auf eine Dialogbox" weiter unten in diesem Abschnitt.



☐ Kopieren von Dateien mit zwei Listen:

1. Drücken Sie **Einfüg**, um eine zweite Liste zu öffnen.
2. Betätigen Sie zur Aktivierung der ersten Verzeichnisstruktur  und wählen Sie das Laufwerk und Verzeichnis, *aus* dem Dateien kopiert werden sollen.
3. Drücken Sie zur Aktivierung der ersten Dateiliste  und wählen Sie die Dateien, die Sie kopieren möchten.
4. Drücken Sie zur Aktivierung der zweiten Verzeichnisstruktur  und wählen Sie das Laufwerk und Verzeichnis, *in* das Sie die Dateien kopieren möchten.
5. Wählen Sie den Befehl **Kopieren** aus dem Datei-Menü.
PC Shell fragt Sie, ob das zweite Fenster den gewünschten Zielpfad anzeigt.
6. Trifft dies zu, wählen Sie **OK**.
Wenn das im zweiten Fenster angezeigte Verzeichnis nicht dasjenige ist, in das Sie kopieren möchten, dann wählen Sie **Nein**.
Gehen Sie zu Punkt 4, um die Laufwerk- oder Verzeichnisbestimmung fortzusetzen.

Falls es im Zielverzeichnis noch keine Dateien mit den betreffenden zu kopierenden Dateinamen gibt, dann kopiert PC Shell die Dateien an die neue Adresse. Es erscheint eine Dialogbox mit der Angabe der gerade kopierten Dateien und dem Pfad der neuen Adresse. Nach Beendigung des Kopiervorgangs kehren Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.

Wird eine Dialogbox eingeblendet, die zur Eingabe zusätzlicher Informationen auffordert, dann lesen Sie dazu "Antworten auf eine Dialogbox" weiter unten in diesem Abschnitt.



□ Kopieren von Dateien:

In PC Shell können Sie Dateien kopieren, indem Sie die markierten Dateien mit der Maus von einem Verzeichnis oder Laufwerk zu einem anderen ziehen. Im gezeigten Verfahren beziehen sich die in Klammern stehenden Wörter nur auf Darstellungen mit zwei Listen.

▼ Hinweis

Beim Kopieren mit der Maus müssen sowohl das Ausgangs- als auch das Zielverzeichnis in der Verzeichnisstruktur sichtbar sein.

1. Wenn Sie mit zwei Listen arbeiten möchten, dann drücken Sie **Einfg**. Dadurch wird eine zweite Liste geöffnet.
2. Klicken Sie in der (ersten) Verzeichnisstruktur das Laufwerk und Verzeichnis an, in dem sich die zu kopierenden Dateien befinden.
3. Klicken Sie in der (ersten) Dateiliste die Dateien an, die Sie kopieren möchten.
4. Wenn Sie mit zwei Listen arbeiten, dann klicken Sie die zweite Verzeichnisstruktur an und markieren Sie das Laufwerk und Verzeichnis, in das Sie kopieren möchten.
Das Verzeichnis muß nicht markiert, aber in der Verzeichnisstruktur sichtbar sein.
5. Positionieren Sie den Mauszeiger auf eine der markierten Dateien.
6. Drücken Sie zum Anklicken der Datei die linke Maustaste und halten Sie sie gedrückt, während Sie die Datei ins Zielverzeichnis in der (zweiten) Verzeichnisstruktur ziehen.
Es erscheint eine kleine Kopierbox, die den Mauszeiger beim Ziehen begleitet. Die Box gibt die Zahl der zu kopierenden Dateien an.
7. Wenn die Maustaste auf dem Namen des Zielverzeichnisses in der (zweiten) Verzeichnisstruktur losgelassen wird, beginnt der Kopiervorgang automatisch.

Falls es im Zielverzeichnis noch keine Dateien mit den betreffenden zu kopierenden Dateinamen gibt, dann kopiert PC Shell die Dateien an die neue Adresse. Es erscheint eine Dialogbox mit der Angabe der gerade kopierten Dateien und dem Pfad der neuen Adresse. Nach Beendigung des Kopiervorgangs kehren Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.

Wird eine Dialogbox eingeblendet, die zur Eingabe zusätzlicher Informationen auffordert, dann lesen Sie dazu "Antworten auf eine Dialogbox" im Anschluß.

❑ Antworten auf eine Dialogbox:

- Wenn einige der gewählten Dateinamen bereits im Zielverzeichnis oder -laufwerk vorhanden sind, erscheint eine Dialogbox, in der Sie zwischen folgenden Optionen wählen können:

Alle ersetzen ersetzt sämtliche Dateien im Zielverzeichnis, die den gleichen Namen wie die zu kopierenden Dateien haben.

Datei ersetzen: ersetzt die im Zielverzeichnis gerade aktive Datei durch die gleichnamige zu kopierende Datei.

Datei überspringen: geht von der gerade aktiven Datei zur nächsten Datei weiter, ohne sie zu überschreiben.

Alle überspringen: kopiert nur die Dateien, deren Namen es im Zielverzeichnis noch nicht gibt.

- Wenn Dateien in dasselbe Verzeichnis desselben Laufwerks kopiert werden, geben Sie den neuen Dateinamen und die neue Erweiterung in die Dialogbox ein. Wählen Sie danach **OK**.
- Falls die Dateien nicht ins markierte Ziellaufwerk passen, legen Sie auf die entsprechende Aufforderung hin eine andere formatierte Diskette ein und wählen Sie danach **OK**.

❑ Kopieren von Dateien bei versteckten Fenstern:

1. Drücken Sie **Alt** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie den Befehl **Kopieren** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie Pfad und Namen der zu kopierenden Datei in das entsprechende Textfeld ein, drücken Sie danach **↵**.
4. Geben Sie den Zielpfad und den neuen Dateinamen in das entsprechende Textfeld ein, drücken Sie danach **↵**.
5. Wählen Sie **OK**.

Dateien verschieben

Der Befehl Verschieben verlagert eine Datei bzw. eine Gruppe von Dateien. Dieser Befehl ist dem Befehl Kopieren sehr ähnlich. Der einzige Unterschied besteht darin, daß die Ausgangsdateien beim Verschieben automatisch nach erfolgreichem Abschluß des Kopiervorgangs aus dem Ausgangsverzeichnis gelöscht werden. Dateien können in ein anderes Laufwerk oder in ein anderes Verzeichnis desselben Laufwerks verschoben werden.

- Arbeiten Sie mit einer Liste, wenn Sie Dateien in ein anderes Verzeichnis desselben Laufwerks verschieben möchten.

- Arbeiten Sie mit zwei Listen, wenn Sie Dateien in ein anderes Laufwerk bzw. in eine andere Dateiliste verschieben möchten.

Sie können Dateien auch bei versteckter Verzeichnisstruktur und Dateiliste verlegen.



□ Verschieben von Dateien mit Hilfe der Tastatur:

Im nachstehenden Verfahren beziehen sich die in Klammern stehenden Wörter nur auf die Darstellung mit zwei Listen.

1. Wenn Sie mit zwei Listen arbeiten möchten, drücken Sie **Eing.** Dadurch wird eine zweite Liste geöffnet.
2. Drücken Sie zur Aktivierung der (ersten) Verzeichnisstruktur **⇧** und markieren Sie das Laufwerk und Verzeichnis mit den Dateien, die Sie verlegen möchten.
3. Drücken Sie zur Aktivierung der (ersten) Dateiliste **⇧** und markieren Sie die zu verschiebenden Dateien.
4. Drücken Sie bei Gebrauch von zwei Listen **⇧**, um die zweite Verzeichnisstruktur zu aktivieren, und wählen Sie darin das Laufwerk und Verzeichnis, *in* das Sie die Dateien verschieben möchten.
5. Wählen Sie den Befehl **Verschieben** aus dem Datei-Menü.
Es erscheint eine Warnmeldung, die darauf hinweist, daß die Ausgangsdateien nach Abschluß des Kopiervorgangs gelöscht werden.
6. Wählen Sie **OK**.
 - Wenn Sie mit einer Liste arbeiten, dann fahren Sie mit Schritt 8 fort.
 - Wenn Sie mit zwei Listen arbeiten, dann fahren Sie mit Schritt 7 fort.
7. Es erscheint eine Dialogbox, in der Sie gefragt werden, ob das zweite Fenster den gewünschten Zielpfad anzeigt. Trifft dies zu, wählen Sie **OK**.
PC Shell verlagert die Dateien dann in das Zielverzeichnis und löscht die Ausgangsdateien. Nach Beendigung des Vorgangs gelangen Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.
 - Wenn das im zweiten Fenster angezeigte Verzeichnis nicht dasjenige ist, in das Sie die markierten Dateien verlagern möchten, dann wählen Sie **Nein**. Fahren Sie mit Schritt 8 fort.

- Gibt es den markierten Dateinamen im Zielverzeichnis oder -laufwerk bereits, dann setzen Sie den Vorgang bei Schritt 10 fort.
8. Wählen Sie das Ziellaufwerk durch Drücken der Taste, die dem Laufwerkbuchstaben entspricht, wenn Sie in der eingblendeten Dialogbox dazu aufgefordert werden. Wählen Sie danach **OK**.
Wenn sich im Ziellaufwerk Verzeichnisse befinden, werden diese in der Verzeichnisstruktur angezeigt. Eine Meldung fordert Sie dazu auf, das Verzeichnis zu markieren, in das die Dateien verlagert werden sollen.
 9. Markieren Sie das Verzeichnis, *in* das Sie die Dateien verlegen möchten, in der (zweiten) Verzeichnisstruktur.
PC Shell verlagert die Dateien ins Zielverzeichnis und löscht anschließend die Ausgangsdateien. Nach Beendigung des Vorgangs gelangen Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.
 10. Wenn einige der gewählten Dateinamen bereits im Zielverzeichnis oder -laufwerk vorhanden sind, erscheint eine Dialogbox, in der Sie zwischen folgenden Optionen wählen können:
 - Alle ersetzen:** ersetzt sämtliche Dateien im Zielverzeichnis, die den gleichen Namen wie die zu verschiebenden Dateien haben.
 - Datei ersetzen:** ersetzt die im Zielverzeichnis gerade aktive Datei durch die gleichnamige zu verschiebende Datei.
 - Datei überspringen:** geht von der gerade aktiven Datei zur nächsten Datei weiter, ohne sie zu überschreiben.
 - Alle überspringen:** verschiebt nur die Dateien, deren Namen es im Zielverzeichnis noch nicht gibt.

▼ **Hinweis**

*Wenn das Ausgangs- und Zielverzeichnis übereinstimmen, erscheint folgende Meldung in der nun eingblendeten Dialogbox "Datei kann nicht zum selben Pfad verschoben werden". Wählen Sie **Abbrechen**, um zum PC Shell-Hauptbildschirm zurückzukehren.*


 Verschieben von Dateien mit der Maus:

In PC Shell können Sie Dateien verschieben, indem Sie die markierten Dateien mit der Maus von einem Verzeichnis zu einem anderen ziehen. Im nachstehenden Verfahren beziehen sich die in Klammern stehenden Wörter nur auf Darstellungen mit zwei Listen.

▼ **Hinweis**

Beim Verschieben mit der Maus müssen sowohl das Ausgangs- als auch das Zielverzeichnis in der Verzeichnisstruktur sichtbar sein.

1. Wenn Sie mit zwei Listen arbeiten möchten, dann drücken Sie **Einfüg**. Dadurch wird eine zweite Liste geöffnet.
 2. Klicken Sie in der (ersten) Verzeichnisstruktur das Laufwerk und Verzeichnis an, in dem sich die zu verschiebenden Dateien befinden.
 3. Klicken Sie in der (ersten) Dateiliste die Dateien an, die Sie verschieben möchten.
 4. Wenn Sie mit zwei Listen arbeiten, dann klicken Sie die zweite Verzeichnisstruktur an und markieren Sie das Laufwerk und Verzeichnis, in das Sie die Dateien verlegen möchten.
Das Verzeichnis muß nicht markiert, aber in der Verzeichnisstruktur sichtbar sein.
 5. Positionieren Sie den Mauszeiger auf einer der markierten Dateien.
 6. Drücken und halten Sie **Strg** gedrückt, während Sie zum Anklicken der Datei die linke Maustaste drücken und gedrückt halten. Ziehen Sie die markierten Dateien dann ins Zielverzeichnis in der (zweiten) Verzeichnisstruktur.
Es erscheint eine kleine Verschiebebox, die den Mauszeiger beim Ziehen begleitet. Die Box gibt die Zahl der zu verschiebenden Dateien an.
 7. Lassen Sie die Maustaste auf dem Namen des Zielverzeichnisses in der (zweiten) Verzeichnisstruktur los.
Sie werden dazu aufgefordert zu bestätigen, daß Sie die Dateien wirklich verschieben möchten.
 8. Wählen Sie **OK**.
PC Shell verlegt die Dateien in das Zielverzeichnis und löscht die Ausgangsdateien. Nach Beendigung des Vorgangs gelangen Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.
 9. Siehe Schritt 10 im Abschnitt Verschieben von Dateien mit Hilfe der Tastatur.
- Verschieben von Dateien bei versteckten Fenstern:**
1. Drücken Sie **Alt** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
 2. Wählen Sie den Befehl **Verschieben** aus dem Datei-Menü.
 3. Geben Sie Pfad und Namen der zu verschiebenden Datei in das entsprechende Textfeld ein, drücken Sie danach **↵**.

Dateien vergleichen

4. Geben Sie den Zielpfad und den neuen Dateinamen in das entsprechende Textfeld ein, drücken Sie danach .
5. Wählen Sie **OK**.

Der Befehl **Vergleichen** vergleicht zwei Dateien, um festzustellen, ob sie inhaltlich identisch sind. Sie können auf diese Weise auch mehrere Dateipaare auf einmal vergleichen. Die Dateien können übereinstimmende oder unterschiedliche Dateinamen haben und sich auf demselben oder verschiedenen Datenträgern befinden oder in demselben Verzeichnis unter verschiedenen Namen vorkommen.

Vergleichen von Dateien:

1. Wählen Sie die zu vergleichenden Dateien.
 - Wenn Sie mit einer Liste arbeiten, dann werden die Dateien, mit denen die ausgewählten Dateien verglichen werden, später in diesem Verfahren bestimmt. Fahren Sie mit Schritt 2 fort.
 - Arbeiten Sie mit zwei Listen, dann markieren Sie in der zweiten Dateiliste die Dateien, mit denen die zuvor ausgewählten Dateien verglichen werden sollen. Fahren Sie dann mit Schritt 2 fort.
2. Wählen Sie den Befehl **Vergleichen** aus dem Datei-Menü. Setzen Sie das Verfahren bei Einsatz von zwei Listen bei Schritt 4 fort.
3. Wählen Sie in der nun eingeblendeten Dialogbox das Laufwerk mit den Dateien, die Sie vergleichen möchten, und danach **OK**.
4. Es erscheint eine zweite Dialogbox. Wählen Sie hier entweder **Übereinstimmend**, um gleichnamige Dateien zu vergleichen, oder zum Vergleichen von Dateien mit unterschiedlichen Namen **Unterschiedlich**.
 Enthält das markierte Laufwerk Verzeichnisse, dann werden diese bei Verwendung einer Liste in der Verzeichnisstruktur angezeigt. Es erscheint eine Dialogbox zur Wahl des gewünschten Verzeichnisses.
 Bei Verwendung zweier Listen fragt PC Shell, ob das zweite Fenster die Dateien enthält, die Sie vergleichen möchten.
5. Wenn Sie mit einer Liste arbeiten, markieren Sie das Verzeichnis mit den Dateien, die verglichen werden sollen, in der Verzeichnisstruktur. Bei Verwendung zweier Listen wählen Sie **OK**.

Wurde **Übereinstimmend** gewählt, dann erscheint eine Dialogbox, und der Vergleichsprozess beginnt. In dieser Dialogbox wird angegeben, ob sich die Dateien inhaltlich unterscheiden. Es wird auch angezeigt, in welchem Sektor und an welchem Offset (Position im Sektor) sich der Unterschied befindet. Der ASCII-Wert der einzelnen Unterschiede wird ebenfalls angegeben. Fahren Sie mit Schritt 8 fort.

Wurde **Unterschiedlich** gewählt, dann werden Sie aufgefordert, den Namen der zu vergleichenden Datei in der eingeblendeten Dialogbox einzugeben. Fahren Sie mit Schritt 6 fort.

6. Geben Sie den Namen und die Erweiterung der zu vergleichenden Datei ein, wählen Sie danach **OK**.
7. Sobald in der Dialogbox der Namen der ersten zu vergleichenden Datei eingeblendet wird, wählen Sie **Vergleichen**.

In der Dialogbox wird angegeben, ob sich die Dateien inhaltlich unterscheiden. Es wird auch angezeigt, in welchem Sektor und an welchem Offset (Position im Sektor) sich der Unterschied befindet. Der ASCII-Wert der einzelnen Unterschiede wird ebenfalls angegeben.

8. Wählen Sie nach Mitteilung der einzelnen Unterschiede jedesmal **OK**, um den Vergleichsprozess schrittweise für alle Unterschiede durchzuführen.

Bei Wahl mehrerer Dateien wird jede der Reihe nach bearbeitet. Nach Bearbeitung aller Dateien gelangen Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.

☐ **Vergleichen von Dateien bei versteckten Fenstern:**

1. Drücken Sie **[Alt]** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie den Befehl **Vergleichen** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und den Namen der ersten zu vergleichenden Datei in das Textfeld ein, drücken Sie danach **[↵]**.
4. Geben Sie den Pfad und den Namen der zweiten zu vergleichenden Datei in das entsprechende Textfeld ein, drücken Sie danach **[↵]**.
5. Wählen Sie **OK**.

Dateien umbenennen

Mit dem Befehl Umbenennen können Sie entweder einer oder mehreren Dateien einen neuen Namen geben.

❑ **Umbenennen einer einzelnen Datei:**

1. Wählen Sie die Datei, die Sie umbenennen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Umbenennen** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den neuen Dateinamen und die Erweiterung in die nun eingeblendete Dialogbox ein.
4. Wählen Sie **Umbenennen**.

Die Datei wird umbenannt, und Sie gelangen in das Fenster zurück, von dem aus der Befehl Umbenennen aufgerufen wurde.

❑ **Umbenennen mehrerer Dateien:**

1. Markieren Sie die Dateien, die Sie umbenennen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Umbenennen** aus dem Datei-Menü.
In der nun eingeblendeten Dialogbox können Sie die Dateinamen und Erweiterungen einzeln oder global ändern.
3. Wenn Sie allen markierten Dateien den gleichen Namen oder die gleiche Erweiterung geben möchten, dann wählen Sie **Global**.
(Um Dateien einzeln umzubenenen, gehen Sie zu Schritt 5.)
Wurden beispielsweise alle Textverarbeitungsdateien mit der Erweiterung .TXT markiert, so läßt sich diese Erweiterung für alle Dateien in .DOC umbenennen.
4. Geben Sie den neuen Namen und die neue Erweiterung in die entsprechenden Textfelder der Dialogbox ein und wählen Sie **Umbenennen**.

Sollen z.B. alle .TXT-Dateien in .DOC umbenannt werden, dann geben Sie * (Sternchen) im Feld "Name" und DOC im Feld "Erw" ein.

5. Um die markierten Dateien einzeln umzubenenen, müssen Sie das Feld **Individuell** wählen.
6. Geben Sie den neuen Namen und die neue Erweiterung in die entsprechenden Textfelder der eingeblendeten Dialogbox ein und wählen Sie **Umbenennen**.

Nächste Datei zeigt die nächste markierte Datei an, ohne die derzeitige Datei umzubenenen.

❑ **Umbenennen von Dateien bei versteckten Fenstern:**

1. Drücken Sie **Alt** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.

2. Wählen Sie den Befehl **Umbenennen** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und den Namen der umzubennenden Datei in das entsprechende Textfeld ein, drücken Sie danach .
4. Geben Sie den Zielpfad und den neuen Dateinamen in das entsprechende Textfeld ein, drücken Sie danach .
5. Wählen Sie **OK**.

Dateien löschen

▼ Wichtig

Mit dem Befehl Löschen können Sie eine einzelne Datei oder eine Gruppe von Dateien gleichzeitig löschen. Informationen über Attribute finden Sie im Abschnitt "Dateiattribute ändern".

Das Löschen von Systemdateien kann unter Umständen dazu führen, daß Sie nicht mehr von Ihrer Festplatte aus starten können. Beim Löschen von Dateien mit der Erweiterung .SYS oder .COM (wie z.B. IO.SYS, MSDOS.SYS, IBMBIO.COM oder IBMDOS.COM) ist daher Vorsicht geboten.

Löschen einer Datei:

1. Wählen Sie die Dateien, die Sie löschen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Löschen** aus dem Datei-Menü.
Es erscheint eine Dialogbox mit dem Namen der ersten markierten Datei.
3. Wählen Sie eines der Befehlsfelder.

Löschen: löscht die angegebene Datei.

Nächste Datei: überspringt die angegebene Datei und zeigt die nächste Datei an (falls mehrere Dateien markiert sind).

Alle löschen: löscht alle markierten Dateien ohne weitere Rückfrage (falls mehrere Dateien markiert sind).

Löschen von Dateien bei versteckten Fenstern:

1. Drücken Sie  oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie den Befehl **Löschen** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und den Namen der zu löschenden Datei in das entsprechende Textfeld ein.
4. Wählen Sie **OK**.

Dateien überschreiben

Der Befehl Datei überschreiben ruft das Hilfsprogramm Wipe auf, welches die Vertraulichkeit gelöschter Daten dadurch sichert, daß es sie vollständig von einer Festplatte oder Diskette tilgt. Nachdem eine

Datei gründlich getilgt wurde, ist es mit keinem Mittel mehr möglich, sie wiederherzustellen oder zu lesen.

Mit dem Programm Wipe können Sie folgende Arbeitsschritte durchführen:

- Gruppen von Dateien löschen, anstatt sie vollständig zu überschreiben. Im Gegensatz zum Befehl Löschen des Datei-Menüs kann Wipe alle Verzeichnisse und Dateien eines gesamten Zweiges der Verzeichnisstruktur auf einmal löschen.
- Zu löschende oder zu überschreibende Dateien nach Dateiname oder Attribut angeben.
- Gelöschte Daten auf unbenutzten Teilen der Festplatte oder auf den unbenutzten Teilen des Speicherplatzes überschreibt.

☐ Aufruf von Wipe:

1. Wählen Sie die Dateien, die sie überschreiben möchten, in der Dateiliste.
2. Wählen Sie **Datei ändern** ► **Datei überschreiben** aus dem Datei-Menü.

Der Wipe-Bildschirm wird eingeblendet. Anweisungen zur Verwendung von Wipe können Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nachschlagen oder drücken Sie zum Aufruf der Online-Hilfe **F1**.

Gelöschte Dateien wiederherstellen

Mit dem Befehl Wiederherstellen lassen sich gelöschte Dateien wiederherstellen. Mit Hilfe des Programmes Undelete können Sie folgende Arbeitsschritte durchführen:

- Eine versehentlich gelöschte Datei automatisch wiederherstellen. Um eine vollständige Wiederherstellung zu sichern, müssen Sie Undelete sofort nach Löschen der Datei einsetzen, bevor ein Teil der Daten überschrieben wird.
- Datei-Cluster (-teile) wiederherstellen, falls Teile der gelöschten Datei bereits durch andere Daten überschrieben wurden.
- Daten wiederherstellen, für die es im Verzeichnis keinen Dateinamen mehr gibt.
- Dateien im selben Laufwerk, aus dem sie gelöscht wurden, oder in einem anderen Laufwerk wiederherstellen.
- Gelöschte Dateien einsehen, um zu überprüfen, ob es sich tatsächlich um die wiederherzustellende Datei handelt.
- Dateien, die Sie wiederherstellen möchten, nach Dateiname oder -inhalt auffindig machen.

- Unter Zuhilfenahme von Suchgruppen bestimmte Arten von gelöschten Dateien, wie z.B. dBASE-Dateien, auffindig machen.
- Mit Hilfe von Filtern Dateien nach Attribut, Löschdatum und Größenbereich auffindig machen.

Informationen über das Undelete-Fenster, die Suche nach gelöschten Dateien, Strategien zum Schützen und Wiederherstellen von Dateien sowie Fehlermeldungen können Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nachschlagen.

Wiederherstellen einer gelöschten Datei:

- Wählen Sie den Befehl **Wiederherstellen** aus dem Datei-Menü. Das Undelete-Fenster wird eingeblendet.

Mit dem Befehl Text suchen können Sie in allen Dateien eines Fensters, nur den markierten Dateien eines Fensters oder in allen nicht gewählten Dateien eines Fensters nach Zeichenketten (ASCII- oder Hex-Darstellung) suchen. Bei dem Fenster kann es sich um eine Dateiliste oder das Fenster der Dateisuche handeln. Sie können auch bestimmen, welche Operation an den gefundenen Dateien durchgeführt werden sollen, die die betreffende Zeichenkette enthalten.

Suchen nach Text:

1. Wählen Sie die Dateien, die Sie durchsuchen möchten. Die einzelnen Dateien werden in der festgelegten Reihenfolge durchsucht.
2. Wählen Sie den Befehl **Text suchen** aus dem Datei-Menü.
 - Wenn Sie nach ASCII-Text suchen möchten, fahren Sie mit Schritt 3 fort.
 - Um nach Hex-Zeichenketten zu suchen, müssen Sie zu Schritt 4 übergehen.
3. Geben Sie als Suchtext die betreffende ASCII-Zeichenkette in die nun eingeblendete Dialogbox ein. Fahren Sie dann mit Schritt 5 fort.

Sie können bis zu 32 Zeichen eingeben. Es erfolgt keine Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinschreibung .
4. Wählen Sie zur Eingabe von Hex-Werten die Befehlstaste **Hex** und geben Sie die Werte ein, nach denen gesucht werden soll. Sie können bis zu 32 Zeichen eingeben. Bei diesem Suchvorgang muß die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden. Bei Ein-

Textsuche in Dateien

gabe unzulässiger Hex-Werte ertönt ein akustisches Warnsignal. Unter der Hex-Zeile erscheinen die ASCII-Entsprechungen.

5. Wählen Sie eine der Suchoptionen, um zu bestimmen, welche Dateien durchsucht werden sollen.

Diese Optionen werden im Anschluß beschrieben.

Wenn Sie diese Option nicht ändern möchten, fahren Sie mit Schritt 6 fort.

6. Wählen Sie zur Angabe der Maßnahmen, die bei Auffinden des Suchtexts durchgeführt werden sollen, eine der Optionen unter "Wenn gefunden".

Diese Optionen werden im Anschluß beschrieben.

Wenn Sie diese Option nicht ändern möchten, fahren Sie mit Schritt 7 fort.

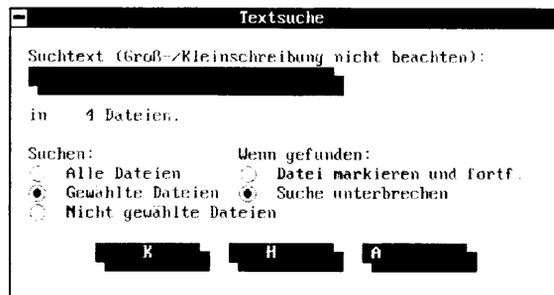
7. Wählen Sie **OK**, um die Suche einzuleiten.

Bei Wahl von **Suche unterbrechen** wird der Suchvorgang unterbrochen, nachdem eine Datei mit dem Suchtext gefunden wurde, und es erscheinen neue Befehlsfelder. Fahren Sie mit Schritt 8 fort.

8. Wählen Sie eines der Befehlsfelder.

Wenn PC Shell die Suche beendet, werden Sie zu dem Fenster zurückgebracht, von dem aus Sie die Suche begonnen haben.

Die Dialogbox "Text suchen"



Suchoption	Funktion
Alle Dateien	Sucht in allen Dateien des aktuellen Verzeichnisses nach dem Suchtext.
Gewählte Dateien	Sucht nur in den ausgewählten Dateien nach dem Suchtext.
Nicht gewählte Dateien	Sucht in den nicht-ausgewählten Dateien nach dem Suchtext.

Option "Wenn gefunden"	Funktion
Datei <u>markieren</u> und fortf.	Markiert die Datei, in der der Suchtext gefunden wurde, und setzt die Suche fort. Nach Durchsuchen aller gewünschten Dateien gelangen Sie zum Ausgangsfenster zurück, in dem die Dateien mit dem Suchtext markiert sind.
Suche unterbrechen	Unterbricht die Suche, nachdem eine Datei mit dem Suchtext gefunden wurde.

Befehlsfeld	Funktion
<u>O</u>K	Startet den Suchvorgang.
<u>H</u>ex	Wechselt auf die Dialogbox zur Suche nach Hex-Werten .
<u>A</u>SCII	Wechselt auf die Dialogbox zur Suche nach ASCII-Text .
<u>W</u>ählen	Markiert die Datei, nachdem die Suche in allen Dateien beendet wurde.
<u>N</u>ächste Datei	Setzt die Suche in der nächsten Datei fort.
<u>E</u>ditieren	Ermöglicht den Einsatz des Hex-Editors zum Editieren der Datei. Das Fenster erscheint mit einem Cursor, der sich auf dem ersten Byte des gefundenen Suchtexts befindet. Informationen zum Editieren von Sektoren können Sie dem Abschnitt "Einsatz des Hex-Editors" im Kapitel Dateien editieren entnehmen.

Beispiel**□ Auffinden aller Dateien einer Liste, die den Text "Hans" enthalten:**

Befinden sich beispielsweise alle Briefe, die Sie für ein bestimmtes Projekt abgefaßt haben, in der Dateiliste, und Sie möchten einen bestimmten, an Herrn Hans Müller adressierten Brief ausfindig machen, dann könnten Sie Ihre Suche dadurch beginnen, daß Sie nach allen Briefen suchen, die den Namen Hans enthalten.



1. Drücken Sie zum Zugriff auf das Datei-Menü **Alt D** und anschließend **T**.
2. Geben Sie in die nun eingeblendete Dialogbox **Hans** ein.
3. Betätigen Sie **↵**.
4. Drücken Sie **L**, um die Option **Alle Dateien** zu wählen.
5. Drücken Sie **↵**.
6. Drücken Sie **M**, um die Option **Datei markieren und fortf.** zu wählen.
7. Betätigen Sie **↵**.
8. Drücken Sie **←**.

oder



1. Wählen Sie den Befehl **Text suchen** aus dem Datei-Menü.
2. Geben Sie in der nun eingeblendeten Dialogbox **Hans** ein.
3. Klicken Sie die Option **Alle Dateien** an.
4. Klicken Sie die Option **Datei markieren und fortf.** an.
5. Klicken Sie **OK** an.

Dateien drucken

Mit dem Befehl Drucken können Sie den Inhalt einer oder mehrerer Dateien über den Druckeranschluß LPT1 zum Drucker senden. Anweisungen zum Drucken einer Dateiliste sind im nächsten Abschnitt zu finden. Schlagen Sie zum Drucken der Verzeichnisstruktur bitte im Kapitel *Verzeichnisverwaltung* nach.

□ Drucken einer Datei:

1. Wählen Sie die Dateien, die Sie drucken möchten.
2. Wählen Sie **Drucken ► Datei drucken** aus dem Datei-Menü.
3. Wählen Sie für die ausgewählte Datei eine Druckoption in der nun eingeblendeten Dialogbox.

Als Standard-Textdatei drucken: druckt die Datei im Standard-ASCII-Format.

Mit PC Shell Druckoptionen drucken: ermöglicht das Festlegen des Seitenformats und druckt die Datei im Standardtextformat.

Sektorenausdruck in ASCII und Hex: druckt Sektoren sowohl im ASCII- als auch im hexadezimalen Format.

4. Wählen Sie zum Ausdruck der Datei das Feld **Drucken**.
 - Bei Wahl der Druckoption **Mit PC Shell Druckoptionen drucken** wird eine Dialogbox eingeblendet, in der verschiedene Optionen zur Auswahl stehen. Gehen Sie zum nächsten Verfahren über.
 - Wenn Sie mehrere Dateien drucken möchten, erscheint wieder die gleiche Dialogbox mit dem Namen der nächsten Datei. Wiederholen Sie zum Ausdruck der nächsten Datei die Schritte 3 und 4.
 - Wenn Sie die aktuelle Datei überspringen und statt dessen den Namen der nächsten markierten Datei anzeigen möchten, dann wählen Sie **Nächste**.

Drucken unter Verwendung der Druckoptionen:

Wenn Sie **Mit PC Shell Druckoptionen drucken** von der Dialogbox "Datei drucken" wählen, dann erscheint eine weitere Dialogbox.

1. Wählen Sie die Druckformatoption, die Sie ändern möchten.
Unter "Druckformatoptionen" im Anschluß wird näher auf die einzelnen Optionen eingegangen.
2. Geben Sie für die Option einen neuen Wert ein.
Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2, bis Sie für alle Optionen, die Sie ändern möchten, neue Werte eingegeben haben.
3. Wählen Sie das Befehlsfeld **Drucken**.
PC Shell druckt die Datei. Wurden mehrere Dateien ausgewählt, erscheint die vorige Dialogbox mit dem Namen der nächsten zu druckenden Datei.

Druckformatoptionen

Wenn Sie **Mit PC Shell Druckoptionen drucken** wählen, erscheint eine Dialogbox mit folgenden Optionen:

Zeilen pro Seite: bestimmt die Zeilenanzahl einer Seite.

Abstand zwischen Zeilen: legt die Anzahl der Leerzeilen fest, die zwischen den einzelnen Druckzeilen einzufügen sind.

Obere/Untere.Randzeilen: bestimmt die Zeilenanzahl für den oberen und unteren Rand.

Linker Rand: bestimmt die erste Druckposition einer Zeile.

Rechter Rand: bestimmt die letzte Druckposition einer Zeile.

Kopfzeile: druckt auf jeder Seite oben einen Kopfabsatz. Sie werden aufgefordert, den Kopfzeilentext einzugeben.

Fußzeile: druckt auf jeder Seite unten einen Fußabsatz. Sie werden aufgefordert, den Fußzeilentext einzugeben.

Seitennummern: setzt auf jede Seite eine Seitenzahl.

Zwischen Seiten warten: ermöglicht das Drucken auf Einzelblätter. Sie werden dazu aufgefordert, das gewünschte Blatt am Drucker einzulegen.

Letzte Seite ausw.: bestimmt, ob die letzte gedruckte Seite ausgeworfen werden soll.

❑ Drucken von Dateien bei versteckten Fenstern:

1. Drücken Sie **Alt** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie **Drukken ► Datei drucken** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und den Namen der zu druckenden Datei in die nun eingblendete Dialogbox ein, drücken Sie danach **↵**.
4. Wählen Sie **OK**.

Drucken einer Dateiliste

Mit dem Befehl Dateiliste drucken können Sie Namen, Größe, Anzahl der Cluster, Datum, Uhrzeit und Attribute der einzelnen Dateien im ausgewählten Verzeichnis drucken.

❑ Drucken eines Verzeichnisses:

1. Wählen Sie das Verzeichnis, für das Sie eine Dateiliste drucken möchten.
2. Wählen Sie **Drukken ► Dateiliste drucken** aus dem Datei-Menü.

▼ Hinweis

Alle mit den Befehlen Darstellungsoptionen und Dateilistenfilter an der Dateiliste vorgenommenen Änderungen haben keinerlei Auswirkungen auf die gedruckte Dateiliste.

Dateien überprüfen

Der Befehl Überprüfen liest alle Sektoren einer Datei, um sicherzustellen, daß die gesamte Datei ohne Fehler lesbar ist. Der Befehl kann für eine eine oder mehrere Dateien ausgegeben werden.

☐ Überprüfen einer Datei:

1. Wählen Sie die Dateien, die Sie überprüfen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Überprüfen** aus dem Datei-Menü.

Die angezeigte Sektornummer entspricht dem gerade geprüften Sektor. Wenn keine Fehler vorhanden sind, wird gemeldet, daß die Datei in Ordnung ist. Wurden mehrere Dateien markiert, dann werden sie nacheinander geprüft.

3. Taucht ein schadhafter Sektor auf, dann wählen Sie **Einsehen/Editieren**, um den Sektor zu reparieren, oder **Überprüfen**, wenn Sie den Prüfungsvorgang ohne eine Reparatur fortsetzen möchten.

Anweisungen zum Editieren oder Reparieren sind im Abschnitt "Einsatz des Hex-Editors" im Kapitel *Dateien editieren* zu finden.

☐ Überprüfen von Dateien bei versteckten Fenstern:

1. Drücken Sie **Alt** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie den Befehl **Überprüfen** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und den Namen der zu prüfenden Datei in die nun eingblendete Dialogbox ein, drücken Sie danach **↵**.
4. Wählen Sie **OK**.

Dateiattribute ändern



Mit Hilfe des Befehls Attribute ändern können Sie die Attribute ausgewählter Dateien ändern, einschließlich Datum und Uhrzeit.

Die Attribute von kopiergeschützten Dateien oder Systemdateien sollten nicht geändert werden. Die Änderung dieser Attribute kann zur Folge haben, daß Programme nicht mehr aufgerufen werden können oder Festplatten nicht mehr startfähig sind.

☐ Ändern von Dateiattributen:

1. Wählen Sie die Dateien, deren Attribute oder Datum/Uhrzeit Sie ändern möchten.

2. Wählen Sie **Datei ändern** ► **Attribute ändern** aus dem Datei-Menü.
PC Shell blendet eine Dialogbox ein. Auf die darin enthaltenen Informationen wird nach "Die Dialogbox 'Dateiattribute'" eingegangen.
3. Wählen Sie die Datei aus, die geändert werden soll.
4. Wenn Sie das Dateiattribut ändern möchten, dann klicken Sie den angezeigten Attribut-Buchstaben an oder drücken Sie die Taste, die mit dem Attribut-Buchstaben (A, G, S, V) übereinstimmt. So läßt sich das betreffende Attribut ein- bzw. ausschalten.
5. Um das Datum- oder Uhrzeitfeld zu ändern, müssen Sie auf das entsprechende Feld gehen und das neue Datum und/oder die neue Uhrzeit eingeben.
Zur Datumsangabe sind jeweils zwei Ziffern zu verwenden; z.B. September sollte als 09 eingegeben werden.
6. Wählen Sie das Befehlsfeld **Aktualisieren**, um die Änderungen auf den Datenträger zu schreiben.

❖ **Tip**

Ein Attribut läßt sich für alle Dateien einer Liste schnell ändern, indem Sie die mit dem neuen Attribut übereinstimmende Taste und anschließend  drücken, um auf die nächste Datei zuzugreifen. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis alle Dateien geändert wurden.

❑ **Ändern von Dateiattributen bei versteckten Fenstern:**

1. Drücken Sie **Alt** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie **Datei ändern** ► **Attribute ändern** aus dem Datei-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und den Namen der Datei ein, deren Attribute geändert werden sollen, drücken Sie danach .
4. Wählen Sie **OK**.

Die Dialogbox "Dateiattribute"

Dateiattribute						
PCSHLL	CFG	...	4:52	24-05-91		202
LETTER	FOR	...	7:01	09-06-91		1188
MACROS	BAT	USG	10:30	29-05-91		7040
MACROS	DOU	...	9:14	12-08-91		7040
MCI	SCR	...	7:01	09-06-91		4110
MESSAGES	ASM	...	4:46	28-05-91		206402
PAMA	PRD	U...	7:01	09-06-91		1405
PCAPPLEC	CFG	...	7:01	09-06-91		51630
PCBACKUP	TEC	...	12:20	11-06-91		505
PCSHLL	BAK	...	12:52	02-06-91		6660
PCSHLL	CFG	...	3:42	28-08-91		17728
PCSHLL	UUL	...	1:33	09-06-91		178112
PCSHLL	SAU	...	10:16	11-06-91		1405
PCSHLL	TMP	...	4:12	28-08-91		1381
PCSHLL	TXT	...	3:23	02-06-91		6729
PCTOOLS	CFG	...	10:16	11-06-91		13140
PCTOOLS	PCX	USGA	7:01	09-06-91		29967
PCTOOLS	SAU	...	10:16	11-06-91		1404

Folgende Attribute können angezeigt werden:

(V) Versteckt: Die Datei ist "unsichtbar" und wird bei Eingabe des DOS-Befehls Dir nicht aufgelistet. PC Shell zeigt versteckte Dateien im Fortgeschrittenen- und Expertenmodus an.

(S) System: Die Systemdatei ist "unsichtbar" und wird bei Eingabe des DOS-Befehls Dir nicht aufgelistet.

(G) Schreibgeschützt: Die Datei kann zwar gelesen, aber nicht geändert werden. Dies schützt die Datei vor versehentlichen oder unbefugten Änderungen.

(A) Archiv: Ist Archivbit gesetzt, wird signalisiert, daß die Datei geändert wurde und beim nächsten Backup gesichert werden sollte. Dieses Bit wird vom DOS-Befehl Backup und von Central Point Backup verwendet, um zu bestimmen, welche Dateien gesichert werden sollen. Wenn eine Datei geändert wird, setzt DOS das Archivbit.

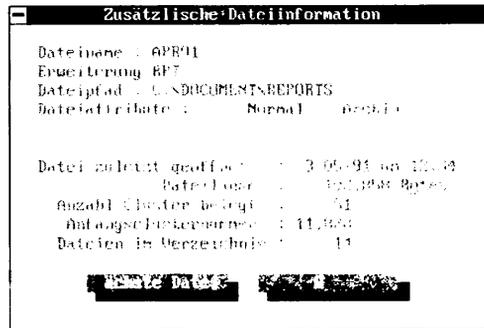
Datei- informationen erhalten

Mit Hilfe des Befehls Information zeigen können Sie spezifische Informationen über eine ausgewählte Datei abrufen.

Abrufen von Dateiiinformationen:

1. Wählen Sie die Dateien, über die Sie Informationen erhalten möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Information zeigen** aus dem Optionen-Menü.

Es erscheint eine Dialogbox mit folgenden Informationen:



3. Wählen Sie **OK**, um in den Hauptbildschirm zurückzukehren oder **Nächste Datei**, um Informationen über die nächste Datei anzuzeigen.

Abrufen von Dateiinformationen bei versteckten Fenstern:

1. Drücken Sie **Alt** oder klicken Sie mit der Maus die Stelle am Bildschirm an, wo die Titelleiste dargestellt werden soll, um die waagrechte Menüleiste einzublenden.
2. Wählen Sie den Befehl **Information zeigen** aus dem Optionen-Menü.
3. Geben Sie den Pfad und den Namen der Datei ein, über die Sie mehr Informationen erhalten möchten.
4. Wählen Sie **OK**.

Datenschutz mit PC Secure

Das Programm PC Secure schützt vertraulichen Daten und Programme, indem es diese Dateien auf dem Datenträger verschlüsselt, komprimiert und versteckt. Bei der Dateiverschlüsselung werden die Daten so "verwürfelt", daß sie zuerst entschlüsselt werden müssen, bevor sie wieder gelesen werden können.

Mit PC Secure können Sie folgende Arbeitsschritte durchführen:

- Dateien mit Paßworten verschlüsseln und entschlüsseln.
- Ihre vertraulichen Daten vollkommen schützen. Das Verschlüsselungssystem von PC Secure entschlüsselt die Daten, die dann nur mit dem Paßwortschlüssel wieder entschlüsselt werden können.



Bei unsachgemäßem Gebrauch von PC Secure wird aus dem Datenschutzprogramm das elektronische Gegenstück eines Reißwolfes. Der Verlust des Paßwortes kann zu einem nicht mehr wiederherstellbaren Datenverlust führen. Machen Sie sich vor Gebrauch von PC Secure deshalb mit dem Bedienungsablauf und den strategischen Informationen im Handbuch Datenwiederherstellung und System-Utilities vertraut.

▼ Wichtig

Lesen Sie bei Einsatz einer nicht für den amerikanischen Markt bestimmten Version von PC Secure bitte den Abschnitt "Nicht US-amerikanische Versionen von PC Secure" im Kapitel PC Secure des Handbuchs Datenwiederherstellung und System-Utilities. Aufgrund von US-Regierungsvorschriften wird PC Secure mit einem anderen Verschlüsselungssystem aus den USA ausgeführt. Die beiden Versionen des Verschlüsselungssystems von PC Secure sind nicht kompatibel.

PC Secure wird im Handbuch Datenwiederherstellung und System-Utilities detailliert beschrieben. Darin können Sie folgendes nachschlagen:

- Die Arten von Dateien, die sich verschlüsseln lassen.
- Vollständige Beschreibungen der Verfahren, Optionen und Strategien von PC Secure.
- Vorschläge zur Wahl und Verwaltung von Schlüsseln und Paßwörtern.

□ Verschlüsseln einer Datei:

Wenn Sie eine Datei verschlüsseln, schützen Sie sie dadurch, daß ihr Inhalt elektronisch "verwürfelt" wird. Verschlüsselte Dateien werden mit Schlüsseln gesperrt und aufgeschlossen. Dabei handelt es sich um von Ihnen gewählte Wörter oder Zahlen.

Direkt nach der Installation hat PC Secure folgende voreingestellten Optionen:

- Schnelle Verschlüsselungsmethode (2 Verwürfelungsdurchgänge)
- Dateien werden beim Verschlüsseln komprimiert.
- Ein Paßwortschlüssel für alle Dateien einer Sitzung.
- Die Originaldatei wird nach dem Verschlüsseln nicht gelöscht.

Bevor Sie eine Datei verschlüsseln, möchten Sie vielleicht zuerst die Einstellung der Verschlüsselungsoptionen ändern. Vgl. dazu "Ändern der PC Secure-Optionen" weiter unten in diesem Abschnitt.

1. Markieren Sie die Dateien, die Sie verschlüsseln möchten, in der Dateiliste.

2. Wählen Sie den Befehl **Sicherheit ► Datei verschlüsseln** aus dem Datei-Menü.

Der PC Secure-Bildschirm wird eingeblendet.

3. Wenn Sie PC Secure zum ersten Mal verwenden, dann geben Sie ein Master-Kennwort ein.

Wenn Ihnen die Funktion des Master-Kennwortes und dessen Bestimmung nicht bekannt sind, dann schlagen Sie diese Informationen bitte im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nach.

4. Geben Sie für die betreffende Datei ein Paßwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden, und drücken Sie .
5. Geben Sie als Bestätigung dasselbe Paßwort noch einmal ein, und betätigen Sie anschließend .

Auf dem PC Secure-Bildschirm erscheinen die von Ihnen gewählten Optionen, Informationen über die Datei, die gerade verschlüsselt wird, sowie Angaben über den Fortschritt des Verschlüsselungsvorgangs.

6. Wählen Sie nach Beendigung der Verschlüsselung **OK**.

Sie gelangen zum PC Shell-Bildschirm zurück.

Anweisungen zum Verschlüsseln eines ganzen Verzeichnisses auf einmal sind im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* enthalten.

Verschlüsselte Dateien werden im Standard-DOS-Format gespeichert und können kopiert, gesichert, wiederhergestellt und via Modem übertragen werden. Anweisungen zum Übertragen verschlüsselter Dateien von einem Computer zu einem anderen sind im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* zu finden.

Entschlüsseln einer Datei:

Damit eine zuvor verschlüsselte Datei wieder lesbar wird, müssen Sie sie entschlüsseln. Dadurch wird der Originalzustand der Datei wiederhergestellt.

1. Markieren Sie die Dateien, die Sie entschlüsseln möchten, in der Dateiliste.
2. Wählen Sie **Sicherheit ► Datei entschlüsseln** aus dem Datei-Menü.

Der PC Secure-Bildschirm wird eingeblendet.

3. Geben Sie das zum Verschlüsseln der betreffenden Datei verwendete Paßwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden, und drücken Sie .
4. Geben Sie, falls Sie dazu aufgefordert werden, das Paßwort erneut ein und betätigen Sie .

PC Secure überprüft, ob Ihr Paßwortschlüssel damit übereinstimmt. Sollte ein Problem vorliegen, werden Sie darüber unterrichtet und Sie können noch einmal versuchen, das richtige Paßwort einzugeben.

- Ist das Paßwort falsch, dann wählen Sie **OK** und geben Sie ein anderes ein.
- Wenn die Schlüssel nicht übereinstimmen, wählen Sie **OK** und bestätigen Sie das Paßwort noch einmal.
- Falls es sich bei der Datei nicht um eine PC Secure-Datei handelt, dann wählen Sie **OK** und eine andere Datei. (Diese Meldung besagt, daß die ausgewählte Datei nicht verschlüsselt ist.)
- Wurde die Option zum Löschen der Originaldatei ausgeschaltet, dann befinden sich das Original sowie eine verschlüsselte Kopie unter Umständen immer noch im selben Verzeichnis. In diesem Fall wird folgende Meldung angezeigt: Die Datei besteht bereits. Ersetzen? Nähere Informationen sind unter "Löschen der Originaldatei" im Kapitel *PC Secure* des Handbuchs *Datenwiederherstellung und System-Utilities* zu finden.

Wurden seit der Verschlüsselung keine Änderungen an der Originaldatei vorgenommen, dann wählen Sie **OK**, um sie zu überschreiben.



*Wurde die Originaldatei verändert, dann wählen Sie **Abbrechen** und geben Sie der Datei einen neuen Namen oder verschieben Sie sie. Nun können Sie die Kopie entschlüsseln. Wählen Sie auf keinen Fall **OK**, da die entschlüsselte Kopie ansonsten die Originaldatei überschreibt und alle darin vorgenommenen Änderungen verlorengehen.*

PC Secure zeigt beim Entschlüsseln den Fortschritt des Vorgangs an.

6. Wählen Sie nach Beendigung des Entschlüsselungsvorgangs **OK**.
7. Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 6, um bei Bedarf eine weitere Datei zu entschlüsseln.

Anweisungen zum Entschlüsseln eines Verzeichnisses sind dem Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* zu entnehmen.

□ **Ändern der PC Secure-Optionen:**

Bevor Sie mit PC Secure eine Datei oder ein Verzeichnis verschlüsseln, können Sie PC Secure Ihren Bedürfnissen anpassen und dazu die gewünschten Optionen wählen. Die Standard-einstellungen des Programmes sind Schnelle Verschlüsselung, Komprimierung, Ein Schlüssel und Original löschen.

1. Wählen Sie den Befehl **Sicherheit ► Einstellungen** aus dem Datei-Menü.
2. Wählen Sie die gewünschten Optionen in der nun eingeblendeten Dialogbox.

Verschlüsselung: führt an der ausgewählten Datei eine Verschlüsselung durch.

Keine Verschlüsselung : verschlüsselt die Datei nicht.

Kompression: komprimiert die Datei. Wurde zusätzlich auch eine Verschlüsselungsoption gewählt, dann kann PC Secure die Datei beim Verschlüsseln komprimieren, ohne daß eine merkliche Verlangsamung des Vorgangs eintritt.

Ein Schlüssel: gestattet die Verwendung eines Paßworts für mehrere Dateien (Standard). Sie werden nur beim ersten Mal, wenn Sie eine Datei in einer Sitzung verschlüsseln oder entschlüsseln, zur Eingabe des Paßwortes aufgefordert. Danach verwendet PC Secure den Rest der Sitzung über den selben Schlüssel (es sei denn, Sie entschlüsseln eine Datei, deren Schlüssel sich vom betreffenden Schlüssel unterscheidet. In diesem Fall werden Sie zur Eingabe des anderen Schlüssels aufgefordert).

Nicht Löschen: beläßt die Originaldatei neben der verschlüsselten Datei auf dem Datenträger. Die verschlüsselte Datei hat denselben Dateinamen, jedoch mit der Erweiterung .SEC.

Schnelles Löschen: löscht die Originaldatei nach der Verschlüsselung.

DOD-Löschen: überschreibt die Originaldatei in Übereinstimmung mit den Normen des US-Verteidigungsministeriums (DOD). Das Kapitel *Wipe* im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* enthält Einzelheiten.

Expertenmodus: wird diese Option vor der Verschlüsselung einer Datei eingeschaltet, dann kann die Datei nur mit dem zum Zeitpunkt der Verschlüsselung verwendeten Dateischlüssel entschlüsselt werden. Bei ausgeschalteter Option ist zur Entschlüsselung der Datei sowohl das Master-Kennwort als auch der Dateischlüssel zulässig.

3. Wählen Sie **OK**.

Dateiplazierung

Der Befehl Dateiplazierung zeigt Ihnen eine grafische Darstellung der Cluster, die bestimmte Dateien belegen.

Darstellen der Platzierung einer Datei:

1. Wählen Sie die Dateien, deren Position dargestellt werden soll.

Wenn Sie keine Dateien markieren, geht PC Shell davon aus, daß alle Dateien des aktuellen Verzeichnisses abgebildet werden sollen.

2. Wählen Sie den Befehl **Dateiplazierung** aus dem Spezial-Menü
Der Befehl zeigt die Position der ersten markierten Datei.

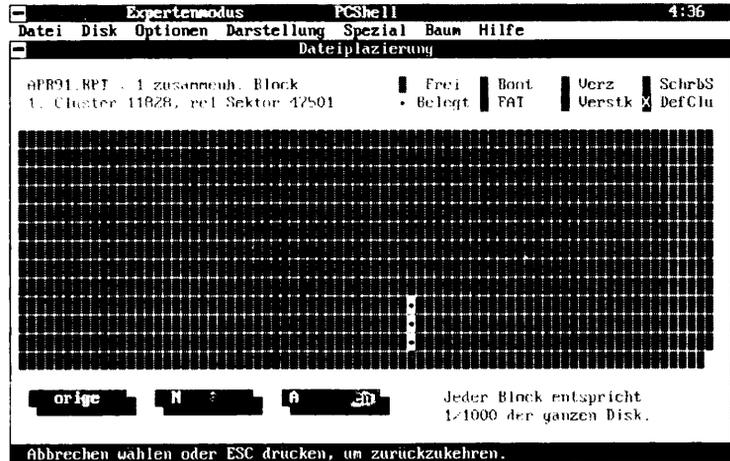
3. Wählen Sie zur Darstellung der Position der nächsten bzw. vorherigen Datei **Nächste** bzw. **Vorige**.

▼ **Hinweis**

Wenn Sie beim Betrachten einer Dateienbelegung bemerken, daß die Cluster fragmentiert sind (d.h. die Dateien in Zufallssektoren der Disk gespeichert sind), dann können Sie Compress einsetzen, um die Festplatte zu entfragmentieren. Compress optimiert die Festplattenleistung und trägt zudem wesentlich dazu bei, daß die Wiederherstellung gelöschter Dateien so zuverlässig wie irgend möglich abläuft. Anweisungen zum Einsatz von Compress können Sie im Handbuch Datenwiederherstellung und System-Utilities nachschlagen.

Der "Dateiplazierung"-Bildschirm

Dieser Bildschirm stellt die Position einer ausgewählten Datei auf der Disk dar.



Jede Position im Gitternetz stellt einen Cluster dar. DOS belegt Disk-speicherplatz immer clusterweise. Cluster können unterschiedlich groß sein, je nach Art der Disk. Auf einseitigen Disketten entspricht ein Cluster einem Sektor, auf doppelseitigen Disketten hingegen zwei Sektoren. Festplatten-Cluster können aus 4, 8 oder mehr Sektoren bestehen. Unabhängig von der jeweiligen Cluster-Größe belegt DOS den Speicherplatz immer nach Clustern und nicht nach Sektoren.

Wenn eine Diskette 40 Spuren pro Seite hat, zeigt PC Shell die entsprechenden Spurnummern oberhalb des Gitternetzes an (Spur 0, 5, 10, 15 usw.). Bei einer einseitigen Diskette werden auf der linken Seite außerdem die tatsächlichen Sektornummern angezeigt. Bei Diskdarstellungen werden die Cluster in einem Raster ohne Spurnummern dargestellt (da unterschiedliche Disks Spuren und Sektoren anders benutzen).

Jede Stelle im Gitternetz enthält eines der folgenden Symbole, die die Verwendung des Clusters andeuten:

- Frei:** Der Cluster ist nicht belegt und steht zur Speicherung von Dateien zur Verfügung.

- 
- B Boot (Bootsektor):** Der Cluster enthält den Startsektor. Jede Disk hat einen Startsektor, auch wenn er DOS-startunfähig ist. Wird nur bei Disketten mit einer Kapazität von 360/720K angezeigt.
 - F FAT:** Der Cluster enthält einen Teil der Dateizuordnungstabelle (FAT), in der festgehalten wird, an welcher Stelle Dateien gespeichert werden und welche Cluster frei sind. Wird nur bei Disketten mit einer Kapazität von 360/720K angezeigt.
 - V Verz (Verzeichnis):** Der Cluster ist Teil des Verzeichnisses der Disk. Wird nur bei Disketten mit einer Kapazität von 360/720K angezeigt.
 - [•] Belegt:** Der Cluster ist Teil einer Datei.
 - v Verstk (Versteckt):** Der Cluster ist Teil einer versteckten Datei. Wird nur bei Disketten mit einer Kapazität von 360/720K angezeigt.
 - s SchrbS (Schreibgeschützt):** Der Cluster ist Teil einer schreibgeschützten Datei. Wird nur bei Disketten mit einer Kapazität von 360/720K angezeigt.
 - [x] DefClu (Defekter Cluster):** Der Cluster ist als beschädigt markiert worden und ist nicht verwendbar.

▼ *Hinweis*

Die Symbole im Handbuch stimmen möglicherweise nicht mit denen auf dem Bildschirm überein.

7. Dateien editieren

Dieses Kapitel erklärt den Einsatz von PC Shells Editoren.

- Mit dem Hex-Editor können Sie hexadezimale oder ASCII-Werte in Binär-Dateien editieren.
- Der Datei-Editor dient zur Bearbeitung von Textdateien.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.
- Schlagen Sie im Handbuch *Grundlagen* hilfreiche Informationen über die Verwendung der Fenster, Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen nach.

Einsatz des Hex-Editors

Mit dem Hex-Editor können Sie Binär-Dateien wie z.B. Dateien mit den Erweiterungen .OBJ, und .EXE ändern. Sie können damit auch Daten in einem beschädigten Sektor einer Datei reparieren, wenn eine Überprüfung nicht möglich ist. Sie sollten ein gewisses Maß an technischen Kenntnissen über Hexadezimal-Werte, Sektorbytes und ASCII-Werte besitzen, wenn Sie den Hex-Editor verwenden.

□ Zum Aufruf des Hex-Editors:

1. Wählen Sie die Datei(en), die Sie editieren möchten.
2. Wählen Sie **Datei ändern** ► **Hex-Editor** aus dem Datei-Menü.

Auf dem nun eingeblendeten Bildschirm erscheint die erste markierte Datei. Eine Beschreibung des Bildschirms und der in der Meldungszeile aufgelisteten Befehle ist nach "Die Bildschirme 'Datei Editieren' und 'Sektor Editieren'" im Anschluß zu finden.

Wenn Sie den zu editierenden Sektor der Datei auf dem Bildschirm finden, können Sie dessen Inhalt ändern oder ihn reparieren, falls er beschädigt ist.

□ Editieren eines Sektors:

1. Wählen Sie auf dem Bildschirm "Datei Editieren" **Editier** in der Meldungszeile oder drücken Sie **F7**.

Der Cursor erscheint am ersten Byte des Sektors, und der Bildschirmtitel ändert sich zu "Sektor Editieren".

2. Positionieren Sie den Cursor auf dem ersten Byte, dessen Wert Sie ändern möchten.

Da sich der Cursor in der Hex-Spalte des Bildschirms befindet, können Sie neue hexadezimale Werte eingeben. Würden Sie die Änderungen lieber an ASCII-Werten vornehmen, dann drücken Sie **F8** oder klicken Sie **ASC/Hex** an. Der Cursor wird dadurch in die ASCII-Spalte des Bildschirms gebracht.

3. Geben Sie die neuen Werte ein.

Die Eingabe ersetzt die ursprünglichen Werte der Bytes an der Cursorposition. Die neuen Werte werden andersfarbig bzw. hervorgehoben dargestellt. Die entsprechenden Werte im anderen Bildschirmteil werden dadurch auch geändert. Mit anderen Worten, wenn Sie einen neuen hexadezimalen Wert für ein Byte eingeben, dann erscheint auch der neue ASCII-Wert für dieses Byte hervorgehoben in der ASCII-Spalte des Bildschirms.

4. Um die Änderungen zu speichern, wählen Sie **Speichr** oder betätigen Sie **F5**.

Sie gelangen zum Bildschirm "Datei Editieren" zurück.

Reparieren eines beschädigten Sektors:

1. Wählen Sie im Bildschirm "Datei Editieren" **Editier** oder drücken Sie **F7**.

PC Shell liest erneut alle Informationen im Sektor und legt sie neu aus.

2. Wählen Sie **Speichr** oder drücken Sie **F5**. Dadurch werden dieselben Sektorinformationen neu, ohne den Fehler, auf die Disk geschrieben.

Diese Operation macht den Sektor lesbar. Möglicherweise sind einige der Daten im neu geschriebenen Sektor leider immer noch nicht korrekt. Eine vollständige Wiederherstellung zerstörter Daten ist unwahrscheinlich, diese Operation stellt aber so viele Daten wie irgend möglich wieder her.

Die Bildschirme "Datei Editieren" und "Sektor Editieren"

Der Bildschirm "Datei Editieren" wird bei Wahl des Befehls **Hex-Editor** aufgerufen. Oben im Fenster werden der Dateiname, der relative Sektor, der Systembereich oder Cluster und der absolute Disk-Sektor angegeben.

```

- Expertenmodus FCSHELL 9:36am
Datei Disk Optionen Darstellung Spezial Baum Hilfe
- Date Editieren
CPS.SCR Relativer Sektor 0000000, Clust 17431, Disk Abs Sek 0065913
0000(0000) 2A 20 54 68 69 73 20 73 63 72 69 70 74 20 66 69 * This script fi
0016(0010) 6C 65 20 77 69 6C 60 6C 6F 67 20 79 6F 75 20 le will log you
0032(0020) 6F 6E 20 74 6F 20 43 65 6E 74 72 61 6C 20 60 6F on to Central Po
0048(0030) 69 6E 74 20 53 6F 6E 74 77 61 72 65 27 73 20 42 int Software's B
0064(0040) 42 53 00 0A 2A 00 0A 2A 20 59 6F 75 20 6D 75 73 BSF%*F%* You mus
0080(0050) 74 20 6C 6F 67 20 6F 6E 20 74 6F 20 74 68 65 20 t log on to the
0096(0060) 42 42 53 20 6D 61 6E 75 61 6C 6C 79 20 74 68 65 BBS manually the
0112(0070) 20 66 69 72 73 74 20 74 69 6D 65 20 74 6F 20 67 first time to g
0128(0080) 65 74 20 61 00 0A 2A 20 75 73 65 72 2D 69 64 20 et aF%* user-id
0144(0090) 61 6E 64 20 70 61 73 73 77 6F 72 64 00 0A 2A 0D and passwordF%*F
0160(00A0) 0A 45 43 48 4F 20 4F 4E 0D 0A 50 52 49 4E 54 20 {ECHO ONF%PRINT
0176(00B0) 22 4C 6F 67 67 69 6E 67 20 6F 6E 20 74 6F 20 43 "Logging on to C
0192(00C0) 50 53 27 73 20 42 42 53 2E 20 20 50 6C 65 61 73 PS's BBS. Pleas
0208(00D0) 65 20 77 61 69 74 2E 2E 2E 22 00 0A 00 53 45 e wait..."F%F%SE
0224(00E0) 4E 44 20 22 22 00 0A 57 41 49 54 46 4F 52 20 22 ND ""F%WAITFOR "
0240(00F0) 28 59 2F 4E 29 22 00 0A 53 45 4E 44 20 22 59 22 (Y/N)"F%SEND "Y"
Hilfe Index Beenden ASCII Sektor Editier NachstD

```

Jede Datei besteht aus Sektoren mit je 512 Bytes. Der Bildschirm "Hex-Editor" zeigt immer nur 256 Bytes (einen halben Sektor) auf einmal an.

Die Zahlen in der linken Spalte sind Distanzzahlen (Offset-Zahlen), die die relative Stellung eines Sektors innerhalb einer Datei darstellen. Die 512 Bytes eines Sektors sind von 0 bis 511 (hexadezimal 0000 bis 01FF) nummeriert. Die erste Zeile enthält die ersten 16 Bytes, also 0–15. Die nächste Zeile enthält die nächsten 16 Bytes, also 16–31, usw. Die Offset-Zahlen in der linken Spalte geben die Byte-Nummer des ersten Bytes jeder Zeile an (0000, 0016, 0032, usw.). Die in Klammern angezeigten Zahlen stellen die entsprechenden Hexadezimal-Werte dar.

Die mittlere Spalte zeigt jeweils 16 Bytes des Sektors pro Zeile an. Jedes Byte wird als zweistelliger Hexadezimal-Wert dargestellt. Dieselben Bytes werden in der rechten Spalte dargestellt, hier mit dem entsprechenden ASCII-Wert. Viele der ASCII-Werte sind nicht lesbar sein, weil Programm- und Datenwerte nicht als lesbarer Text zu verstehen sind.

Bei der Wahl von **Editier** ändert sich der Bildschirmtitel zu "Sektor Editieren", und am ersten Byte des Sektors erscheint ein Cursor, so daß Sie dessen Wert ändern können.

Mit Hilfe folgender Tasten können Sie den Cursor auf diesen Bildschirmen verschieben:

- Pos1** Zeigt den Dateianfang an.
- Ende** Zeigt das Dateiende an.
- Bild↑** Verschiebt die Anzeige um ein paar Zeilen rückwärts in der Datei.
- Bild↓** Verschiebt die Anzeige um ein paar Zeilen vorwärts in der Datei.

Funktionstasten

Bei Aufruf der Bildschirme "Datei Editieren" und "Sektor Editieren" erscheinen besondere Funktionstasten in der Meldungszeile.

Der Bildschirm "Datei Editieren"

- F1 Hilfe** Blendet die Online-Hilfe-Tafel mit Informationen über den derzeit verwendeten Befehl bzw. die derzeit verwendete Funktion ein.
- F2 Index** Zeigt einen Index der Themen an, für die Sie Online-Hilfe anfordern können.
- F3 Beenden** Beendet den Hex-Editor.
- F5 ASCII** Springt zwischen der ASCII- und der Hex-Spalte des Bildschirms hin und her.
- F5 Hex**
- F6 Sektor** Greift auf einen anderen relativen Sektor der Datei zu. Geben Sie dazu eine neue Sektornummer in die Dialogbox ein, und wählen Sie anschließend **OK**.
- F7 Editier** Ruft den Bildschirm "Sektor Editieren" zur Änderung von Sektorinformationen auf.
- F9 NächstD** Zeigt die nächste markierte Datei an.

Der Bildschirm "Sektor Editieren"

- F1 Hilfe** Blendet die Online-Hilfe-Tafel mit Informationen über den derzeit verwendeten Befehl bzw. die derzeit verwendete Funktion ein.
- F2 Index** Zeigt einen Index der Themen an, für die Sie Online-Hilfe anfordern können.
- F3 Beenden** Zurück zum Bildschirm "Datei Editieren".
- F5 Speichr** Speichert die am Sektor vorgenommenen Änderungen.
- F8 ASC/Hex** Springt zwischen der ASCII- und der Hex-Spalte des Bildschirms hin und her.

Einsatz des Text-Editors

Mit dem PC Shell Text-Editor können Sie Dokumente erzeugen und editieren, und dies sogar mitten in anderen Programmen. Wir empfehlen Ihnen für den Normalfall den leistungsfähigeren **Notizblock**-Editor in Desktop. Für eine kurze Datei-Änderung ist allerdings der Editor in PC Shell sehr schnell und einfach.

Anders als viele Text-Editoren liest der PC Shell Datei-Editor jeweils nur einen Bruchteil der gesamten Datei in den Hauptspeicher (der Rest wird vorübergehend in einer "Überlaufdatei" gespeichert), was das Editieren großer Dateien ermöglicht, ohne für PC Shell vorher mehr Hauptspeicherplatz einräumen zu müssen.

□ Wie man den Datei-Editor aufruft

1. Wählen Sie die Datei, die Sie editieren wollen.

Wenn Sie eine neue Datei erstellen wollen, dann überspringen Sie diesen Schritt.

2. Wählen Sie **Datei ändern** ► **Datei editieren** aus dem Datei-Menü.

oder

- Wenn Sie eine neue Datei erstellen wollen, wählen Sie ebenfalls einfach **Datei ändern** ► **Datei editieren** — es spielt keine Rolle, wo sich der Auswahlcursor befindet.

Eine Dialogbox mit drei Befehlsfeldern erscheint. Sie können entweder die ausgewählte Datei editieren, eine Datei erstellen, oder abbrechen.

3. Wählen Sie **Datei editieren**, um die ausgewählte Datei zu editieren oder **Erstellen**, um eine Datei zu erzeugen (Sie werden beim Verlassen des Editors aufgefordert, einen Dateinamen einzugeben).

Das Editor-Fenster wird geöffnet, die verfügbaren Befehle werden in der unteren Zeile angezeigt.



□ Editier-Tastenbefehle:

Um	Drücken Sie
ein Zeichen am Cursor einzufügen	das Zeichen
ein Leerzeichen am Cursor einzufügen	das Leerzeichen
ein Tab-Zeichen am Cursor einzufügen	Tab
einen neuen Absatz am Cursor einzufügen	↵
das Zeichen am Cursor zu tilgen	Entf
das Zeichen links des Cursors zu tilgen	←
Cursor nach oben zu bringen	↑
Cursor nach unten zu bringen	↓
Cursor nach links zu bringen	←
Cursor nach rechts zu bringen	→
zum Zeilenanfang zu gehen	Pos 1
zum Zeilenende zu gehen	Ende
zum Datei-Anfang zu gehen	Strg Pos 1
zum Datei-Ende zu gehen	Strg Ende
zum Fenster-Anfang zu gehen	2x Pos 1
zum Fenster-Ende zu gehen	2x Ende
nach oben zu rollen	Bild↑
nach unten zu rollen	Bild↓

Befehle auswählen

Die verfügbaren Editier-Befehle befinden sich in der unteren Bildschirmzeile. Sie können sie aufrufen, indem Sie entweder die Funktionstaste drücken oder den Befehl anklicken. Beispielsweise wird das Anklicken des Befehls **Speichr** oder das Drücken von **F2**, die Datei speichern.

▼ Hinweis

*Alle Funktionen können auch durch Drücken von **Alt** und einer weiteren Taste durchgeführt werden. Nach Drücken der **Alt**-Taste verändern sich die Funktionen in der Meldungszeile. Jede Funktion enthält einen abgedunkelten Buchstaben, der zusammen mit **Alt** gedrückt werden muß.*

Text einfügen und editieren

Um Text einzufügen brauchen Sie ihn nur einzugeben. Der Editor verfügt über automatischen Zeilenumbruch, d.h. Sie drücken die **↵** Taste nur, um einen Absatz zu beenden. Wenn Sie bereits bestehenden Text editieren möchten, verwenden Sie die oben beschriebenen Befehlstasten.

Normalerweise startet der Datei-Editor im Einfüge-Modus, d.h. eingegebener Text wird an der Cursorposition eingefügt. Wenn Sie den bestehenden Text überschreiben möchten, dann drücken Sie zuerst die **Einfüg** Taste, die den Editor zwischen Einfüge-Modus und Überschreib-Modus hin- und herschaltet. Wenn die EINFÜGEN-Anzeige oben rechts zu lesen ist, dann befinden Sie sich gerade im Einfüge-Modus.

Die **Tab** Taste hat die gleiche Funktion wie auf einer Schreibmaschine: sie bringt den Cursor zur jeweils nächsten Tabulatorposition. Tabulatoren sind an jeder 8. Stelle gesetzt.

Um den Editor zu verlassen, drücken Sie die **Esc** Taste, oder klicken Sie entweder den **Beenden**-Befehl oder das Schließfeld. Haben Sie Änderungen gemacht, so erscheint eine Dialogbox, die sie danach befragt, ob Sie ohne Speicherung der Änderungen beenden wollen. Dies ist eine Sicherheitsmaßnahme, die Sie vor versehentlichem Drücken der **Esc** Taste, also vor dem Verlust Ihrer Änderungen schützt. Wenn diese Datei gerade erstellt wurde, dann erscheint eine Dialogbox, die Sie auffordert, einen Dateinamen einzugeben.

Text ausschneiden und einfügen

Der Datei-Editor verfügt über vier Befehle, die die Arbeit mit Textblöcken erleichtert, und zwar: **Markier** (F6), **Schneid** (F7), **Kopier** (F8) und **Einfüg** (F9). Deren Wirkungsweise wird im folgenden geschildert.

Einen Textblock markieren

Wenn Sie in **Markier**-Modus den Cursor bewegen, wird der Text vom Ausgangspunkt bis zum Endpunkt der Cursorbewegung hervorgehoben.

1. Wählen Sie den **Markier**-Befehl, um in den Markier-Modus zu wechseln.

Wenn Sie zum Beispiel einen Abschnitt markieren wollen, dann gehen Sie erst zum Anfang oder Ende des Abschnittes und wählen Sie dann den **Markier**-Befehl.

2. Drücken Sie die Pfeiltasten. Beim Drücken der **↑** Taste oder der **↓** Taste wird jeweils eine Zeile markiert; beim Drücken der **→** Taste oder der **←** Taste wird jeweils ein Zeichen markiert. Beim Drücken der **Bild↑** Taste oder der **Bild↓** Taste wird jeweils eine Bildschirmseite markiert.

▼ Anmerkung

*Wenn Sie die Markierung rückgängig machen wollen, wählen Sie nochmals **Markier** und der Markier-Modus wird ausgeschaltet, die Hervorhebung verschwindet.*

Text ausschneiden

Wenn Sie den Text markiert haben, den Sie löschen oder verlagern möchten, dann benutzen Sie den **Schneid**-Befehl.

- Um den ausgewählten Text auszuschneiden, wählen Sie **Schneid**. Dabei wird der Text in eine Zwischenablage veragert, damit er später an einer anderen Stelle wieder in das Dokument eingefügt werden kann.

Text kopieren

Wenn Sie den ausgewählten Text an seiner Stelle belassen möchten, aber eine Kopie davon an einer anderen Stelle im Dokument haben wollen, wählen Sie **Kopier**.

- Wählen Sie **Kopier**. Beim Kopieren wird der ausgewählte Text nicht ausgeschnitten, sondern nur in die Zwischenablage kopiert.

Text einfügen

Die Zwischenablage enthält nun den kopierten bzw. ausgeschnittenen Text. Um den Inhalt der Zwischenablage in Ihr Dokument einzufügen, tun Sie folgendes:

1. Benutzen Sie die Pfeiltasten oder die Maus, um zu der Stelle zu gelangen, an der Sie den Text einfügen möchten. Beachten Sie, daß die Verwendung von **Schneid** oder **Kopier** den Markiermodus automatisch ausschaltet.
2. Wenn der Cursor an der richtigen Stelle positioniert ist, wählen Sie **Einfüg**; der Text wird eingefügt.

▼ Anmerkung

*Die Zwischenablage enthält nur den jeweils zuletzt ausgeschnittenen bzw. kopierten Text. Wenn Sie zwei Textblöcke verlagern wollen, müssen Sie sie einzeln verlagern. Die Verwendung von **Schneid** oder **Kopier** ersetzt den derzeitigen Inhalt der Zwischenablage durch den neuen Text.*

Text aussuchen und ersetzen

Wenn Sie eine bestimmte Zeichenkette finden oder ersetzen möchten, können Sie die Befehle **Suchen** (F4) und **Ersetz** (F5) anwenden.

□ Wie man eine Zeichenkette findet

- Wählen Sie **Such**. Eine Dialogbox erscheint, mit der Aufforderung, eine zu suchende Zeichenkette einzugeben. Drücken Sie die (↵) Taste zweimal, um den Suchvorgang zu beginnen. Wird die Suchkette gefunden, so können Sie mit **Wiederh** (F5) weitersuchen, oder aber die (Esc) Taste drücken (bzw. **Abbrech** (F3) antippen oder anklicken), um abzubrechen.

□ Wie man eine Zeichenkette ersetzt

- Wählen Sie **Ersetz**. Es wird eine Dialogbox erscheinen, die Sie auffordert, die Such- und die Ersatzkette einzugeben. Drücken Sie die (↵) Taste. Wird die Suchkette gefunden, so wird die Zeichenkette ersetzt.

Zeilenumbruch einblenden

Wählen Sie den **Anzeigen**-Befehl, um die Zeilenumbruch-Zeichen im Text sichtbar zu machen.

Text speichern

Sie können Ihre Eingaben mit dem **Speichr**-Befehl sichern.

Datei-Editor verlassen

Um den Editor zu verlassen, drücken Sie die **(Esc)** Taste oder klicken Sie das Schließfeld oder **Beenden** an. Eine Dialogbox erscheint, die danach fragt, ob Sie vor dem Verlassen die Datei speichern wollen. Vor jedem Speichern wird die vorige Version der Datei umbenannt (sie erhält die Erweiterung **.BAK**), damit Sie die Möglichkeit haben, Änderungen rückgängig zu machen.

Drucken

Sie können die im Editor erstellten und editierten Dateien formatieren und drucken. Um Ihren Text zu drucken, verlassen Sie den Editor über die **(Esc)** Taste, nachdem Sie die Datei gespeichert haben; markieren Sie die Datei, die Sie drucken möchten und wählen Sie den Befehl **Drucken** im Datei-Menü. Sie können auch Dateien über den **Notizblock**-Editor in Desktop ausdrucken lassen.

Schlagen Sie bitte im Abschnitt »Dateien drucken« nach, um weitere Informationen über das formatierte Drucken von Dateien zu erhalten.

Einsatz Ihres eigenen Editors

Im Kapitel *Programmverwaltung* können Sie nachlesen, wie Sie einen Editor Ihrer Wahl zu PC Shells Programmliste hinzufügen können. Um eine Datei zu editieren, müssen Sie die betreffende Datei dann nur mit dem Markierbalken hervorheben und den Editor starten.

Wenn Sie beispielsweise Ihren Editor zur Programmliste hinzugefügt und mit *.TXT-Dateien verbunden haben, müssen Sie nur die gewünschte Datei hervorheben und sie dann zum Aufruf Ihres Editors mit der linken Maustaste zweimal kurz hintereinander anklicken oder **(Strg) (←)** drücken.

Einen Editor können Sie auch mit Hilfe des Installationsprogrammes Install in die Programmliste einbauen. Informationen dazu sind im Handbuch *Grundlagen* enthalten.



8. Disk-Verwaltung

Im Disk-Menü befinden sich Befehle zum Anzeigen von Informationen über Ihre Festplatte, über das Erstellen von Systemdisketten und zur Arbeit mit Disks.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.
- Schlagen Sie im Handbuch *Grundlagen* hilfreiche Informationen zur Verwendung der Fenster, Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen nach.
- Informationen zur Formatierung von Disks mit PC Format können Sie dem Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* entnehmen.

Disketten kopieren

Der Befehl Diskette Kopieren kopiert DOS-formatierte Disketten. Da die Zieldisketten beim Kopieren automatisch formatiert werden, brauchen sie nicht vorformatiert zu sein.

Kopieren einer Diskette:

1. Wählen Sie den Befehl **Diskette k**o**piere**n**** aus dem Disk-Menü.
2. Wählen Sie das Ursprungs- und Ziellaufwerk.

▼ Hinweis

Ursprungs- und Ziellaufwerke wie auch Ursprungs- und Ziel-Disks müssen gleichartig sein.

3. Legen Sie die Ursprungsdiskette in das entsprechende Laufwerk ein, wählen Sie danach **OK**.

Eine Dialogbox gibt fortlaufend Auskunft über den Status des Kopiervorgangs.

4. Legen Sie die Zieldiskette auf eine entsprechende Aufforderung hin ein, wählen Sie danach **OK**.

Folgende Buchstaben werden während des Kopiervorgangs in der Dialogbox angezeigt. Ein Punkt im Spur-Status-Fenster zeigt eine erfolgreich kopierte Spur an.

F: Formatieren

L: Lesen

S Schreiben



Nach Beendigung des Kopiervorgangs kehren Sie zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.

▼ *Hinweis*

Wenn Sie PC Shell zum häufigen Kopieren speicherresident verwenden und dazu nur ein Diskettenlaufwerk zur Verfügung haben, dann empfiehlt es sich, PC Shell mehr Speicherplatz zur Verfügung zu stellen. Starten Sie PC Shell dazu mit dem Parameter /A. Dadurch kann beim Kopieren die Anzahl der Datenträger-Wechsel auf ein Minimum beschränkt werden. Das Kapitel Befehlszeilenoptionen enthält weitere Einzelheiten über den Parameter /A.

Disketten vergleichen

Der Befehl Disketten vergleichen vergleicht DOS-formatierte Disketten.

Zum Vergleichen von Disketten:

1. Wählen Sie den Befehl **Disketten vergleichen** aus dem Disk-Menü.
2. Wählen Sie das Ursprungs- und Ziellaufwerk.
Ursprungs- und Ziellaufwerke wie auch Ursprungs- und Ziel-Disks müssen gleichartig sein.
3. Legen Sie die Ursprungsdiskette in das entsprechende Laufwerk ein, wählen Sie danach **OK**.
4. Legen Sie die Zieldiskette auf eine entsprechende Aufforderung hin ein, wählen Sie danach **OK**.

Eine Dialogbox gibt fortlaufend Auskunft über den Status des Vergleichsvorgangs.

Folgende Buchstaben werden während des Vergleichsvorgangs in der Dialogbox angezeigt. Ein Punkt im Spur-Status-Fenster zeigt eine erfolgreich verglichene Spur an.

▼ *Hinweis*

- L:** Lesen
C: Vergleichen



6. Wählen Sie nach Beendigung des Vorgangs zur Rückkehr zum PC Shell-Hauptbildschirm **Abbrechen**.

Disks durchsuchen

Der Befehl Suchen durchsucht die gesamte Disk (einschließlich gelöschter Dateien) nach einer Zeichenkette von bis zu 32 Zeichen. Wenn die Zeichenkette gefunden wird, kann sie angezeigt und/oder editiert werden.

Durchsuchen eines Datenträgers:

- Wählen Sie den Befehl **Suchen** aus dem Disk-Menü.
 Eine Dialogbox wird eingeblendet, in der Sie die Zeichenkette eingeben können, nach der gesucht werden soll.
 Wenn nach einer ASCII-Zeichenkette gesucht werden soll, fahren Sie mit Schritt 2 fort. Zur Suche nach Hex-Werten gehen Sie zu Schritt 3 über.
- Um nach einer ASCII-Zeichenkette zu suchen, müssen Sie die gewünschte Zeichenkette eingeben und mit Schritt 4 fortfahren.
 Bei der Suche werden Groß- und Kleinschreibung nicht berücksichtigt. Sie können den Text also nach Belieben in Groß- und Kleinbuchstaben eingeben.
- Wenn Sie nach Hex-Werten suchen möchten, dann wählen Sie **Hex** und geben die gewünschte Zeichenkette als Hex-Wert ein.
 Bei der Suche werden Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt. PC Shell macht Sie mit einem akustischen Warnsignal auf die Eingabe eines unzulässigen Hex-Wertes aufmerksam.
- Drücken Sie **OK**, um den Suchvorgang einzuleiten.

5. Wenn PC Shell übereinstimmende Bytes findet, stehen folgende Optionen in der Dialogbox zur Auswahl:

OK	Setzt die Suche auf der Disk nach übereinstimmenden Bytes fort.
Name	Blendet eine Dialogbox mit dem Dateinamen des übereinstimmenden Sektors ein.
Editieren	Greift auf den Hex-Editor zu. Die Dialogbox "Sektor Editieren" wird mit dem Cursor am ersten Byte der übereinstimmenden Zeichenkette eingeblendet. Sie können die Sektoren anzeigen und/oder editieren. Dem Abschnitt "Einsatz des Hex-Editors" im Kapitel <i>Dateien editieren</i> können Sie Einzelheiten zum Editieren eines Sektors entnehmen.

Disks umbenennen

Disk-Kennsätze lassen auf folgende Arte und Weise geändert.

Umbenennen einer Disk:

1. Wählen Sie das Laufwerk aus der Laufwerkauswahlzeile, das Sie umbenennen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Umbenennen** aus dem Disk-Menü.
3. Geben Sie den neuen Namen der Disk in die nun eingeblendete Dialogbox ein und wählen Sie anschließend **Umbenennen**.

Disks prüfen

▼ *Hinweis*

Der Befehl **Überprüfen** prüft nach, ob alle auf einer Diskette bzw. Festplatte gespeicherten Daten lesbar sind. Der Prüfungsvorgang schließt auch Dateien, Verzeichnisse und freien Speicherplatz ein.

*Der Befehl **Überprüfen** kann nur bei DOS-formatierten Disketten eingesetzt werden, die nicht kopierschutz sind. Dieser Befehl ist bei unformatierten Disketten nicht verwendbar, da sich darauf keine Daten befinden, die überprüft werden könnten.*

Überprüfen einer Disk:

1. Wählen Sie das Laufwerk, das Sie überprüfen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Überprüfen** aus dem Disk-Menü.
3. Wählen Sie **Prüfen** in der nun eingeblendeten Dialogbox.

Wenn PC Shell einen defekten Sektor ausfindig macht, den DOS noch nicht markiert hat, dann wird die Nummer des fehlerhaften Sektors angezeigt. Es wird auch angegeben, ob der Sektor Teil des DOS-Systembereichs, Teil einer Datei oder unbesetzt ist.

Ist der Sektor frei, wird er als beschädigt markiert, um seine künftige Verwendung auszuschließen. Gehört der Sektor jedoch bereits zu einer Datei oder einem Verzeichnis, dann wird in einer

Sondertaste	Funktion
Pos1	Zeigt den ersten Sektor der Disk an.
Ende	Zeigt den letzten Sektor der Disk an.
Bild↑	Zeigt den vorigen Halbsektor an.
Bild↓	Zeigt den nächsten Halbsektor an.

Funktionstaste des Bildschirms "Disk Editieren"	Funktion
F6 Sektor	Blendet eine Dialogbox mit den nachstehend beschriebenen sechs Sektoren-Wechselmöglichkeiten ein.
F7 Editier	Ermöglicht Änderungen an einem Sektor (im Kapitel <i>Dateien editieren</i> beschrieben).
F8 Name	Gibt den Namen der Datei an, zu der der Sektor gehört.

Wechselmöglichkeit	Funktion
Bootsektor	Wechselt zum ersten Byte des Disk-Startdatensatzes.
Erster FAT-Sektor	Wechselt zum ersten Byte der Datei-zuordnungstabelle (FAT).
Erster Stammverz-Sektor	Wechselt zum ersten Byte des Stammverzeichnisses.
Erster Daten-Sektor	Wechselt zum ersten Byte des ersten Daten-Sektors.
Cluster-Nr ändern	Ermöglicht die Eingabe der Ziel-Clusternummer.
Sektor-Nr ändern	Ermöglicht die Eingabe der Ziel-Sektornummer.

Disks formatieren

Die Befehle Diskette formatieren und Systemdiskette erstellen rufen das Programm PC Format zur Formatierung Ihrer Disks auf. Durch Einsatz des Programmes PC Format wird sichergestellt, daß Festplatten und Disketten jeder Dichte im Falle einer versehentlichen Eingabe des Befehls FORMAT, ERASE *.* oder RECOVER *.* mit dem Programm Unformat jederzeit wiederhergestellt werden können.

(Unformat wird im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* beschrieben.)

Der Formatiervorgang initialisiert jede Spur einer Disk, damit der Computer ihn als DOS-Disk erkennen kann. Formatieren wird auch benutzt, um sämtliche Dateien auf einer Disk zu löschen. Neue Disks müssen zuerst formatiert werden, bevor sie als Datenspeicher eingesetzt werden können.

❑ **Formatieren einer Disk:**

1. Wenn Sie eine Diskette formatieren wollen, dann legen Sie sie in das Laufwerk ein.
2. Wählen Sie den Befehl **Diskette formatieren** aus dem Disk-Menü.

Der PC Format-Bildschirm wird eingeblendet. Anweisungen zum Einsatz von PC Format können Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nachschlagen oder Sie drücken zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.

Formatieroptionen für Disketten

▼ **Hinweis**

Verwenden Sie eine geeignete Disk für die von Ihnen ausgewählte Formatierart. Wird eine 720K-Diskette beispielsweise auf 1,44MB formatiert, so kann dies zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen. Außerdem ist eine falsch formatierte Disk unter Umständen mit Unformat nicht wiederherstellbar.

Folgende Formatieroptionen sind für Disketten verfügbar.

Kapazität	Seiten	Sektoren pro Spur	Spuren
5,25-Zoll-Disketten:			
160K	1	8	40
180K	1	9	40
320K	2	8	40
860K	2	9	40
1,2M (High-Capacity)	2	15	80
3,5-Zoll-Disketten:			
720K	2	9	80
1,44M (High-Capacity)	2	18	80

Die Optionen 1,2M und 1,44M sind gewöhnlich nur auf Rechnern mit 80286- und 80386-Prozessoren zu finden. Darüber hinaus ist für die 1,44M-Option PC DOS-Version 3.2 oder höher oder MS-DOS-Version 3.3 oder höher erforderlich. Unter Umständen muß die DOS-Datei DRIVER.SYS in der CONFIG.SYS-Datei installiert werden, bevor alle Optionen zur Auswahl stehen. Schlagen Sie in Ihrem DOS-Handbuch bitte weitere Informationen bzgl. Einsatz und Installation dieser Datei nach.

Disk- Informationen erhalten

Der Befehl **Information** liefert nützliche Informationen über eine Disk, z.B. verfügbarer Speicherplatz, Anzahl der versteckten und normalen Dateien sowie Anzahl der Bytes in beschädigten Sektoren.

Aufruf von Diskinformationen:

1. Wählen Sie das Laufwerk, über das Sie Informationen erhalten möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Information** aus dem Disk-Menü.

```

- Datenträgerinformation
Name: MAIN          erstellt am 8-28-91 um 3:03pm
42,600,640 Bytes Gesamtspeicherplatz.
 5,564,416 Bytes verfügbar.
 153,600 Bytes in 6 versteckten Dateien.
36,560,896 Bytes in 985 Anwenderdateien.
 129,024 Bytes in 56 Verzeichnissen.
 71,680 Bytes in defekten Sektoren.
   512 Bytes pro Sektor.
   4 Sektoren pro Cluster.
  17 Sektoren pro Spur.
 20,805 Cluster gesamt.
83,417 Sektoren gesamt.
 4,907 Spuren gesamt.
   6 Seiten.
 818 Zylinder.

      K
```

3. Zur Rückkehr zum PC Shell Hauptbildschirm wählen Sie **OK**.

Festplattenköpfe parken

Mit dem Befehl **Festplatte parken** wird der Festplattenkopf geparkt. Dieser Befehl sollte vor Transport des Computers benutzt werden. Dadurch wird der Kopf über einem unbenutzten Teil der Festplatte positioniert, um Datenverlust durch Aufprallen des Kopfes auf die Plattenoberfläche zu vermeiden.

Parken einer einzelnen Festplatte:

Besitzt Ihr Computer nur eine Festplatte, dann verwenden Sie eines dieser Verfahren.

- Wählen Sie den Befehl **Festplatte parken** aus dem Disk-Menü. Der Festplattenkopf wird am höchsten Zylinder des Laufwerks geparkt. Bei einer partitionierten Festplatte geschieht dies am Ende der letzten Untergliederung.

Sie können den Computer nun ausschalten und transportieren oder **OK** wählen, um den Festplattenkopf wieder in die Arbeitsstellung zu bringen und zum PC Shell-Hauptbildschirm zurückzukehren.

oder

- Geben Sie an der DOS-Befehlszeile folgendes ein:

PARK 

Parken mehrerer Festplatten:

Besitzt Ihr Computer mehr als eine Festplatte, dann verwenden Sie eines dieser Verfahren.

▼ Wichtig

Beim Parken mehrerer Festplatten sollten Sie darauf achten, daß die Festplatte, auf der sich PC Tools befindet, zuletzt geparkt wird.

1. Machen Sie die Festplatte, die Sie zuerst parken möchten, zum aktuellen Laufwerk.

Anweisungen zum Wechsel des aktuellen Laufwerks sind im Kapitel "Der PC Shell-Bildschirm" zu finden.

2. Wählen Sie den Befehl **Festplatte parken** aus dem Disk-Menü. Der Kopf der aktuellen Festplatte wird am höchsten Zylinder des Laufwerks geparkt. Bei einer partitionierten Festplatte geschieht dies am Ende der letzten Untergliederung.

3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 für die nächste Festplatte, die Sie parken möchten.

Sie können den Computer nun ausschalten und transportieren oder **OK** wählen, um den Kopf der zuletzt geparkten Festplatte wieder in die Arbeitsstellung zu bringen und zum PC Shell-Hauptbildschirm zurückzukehren.

oder

- Geben Sie an der DOS-Befehlszeile folgendes ein:

PARK Laufwerk: 

wobei *Laufwerk* die zu parkende Festplatte ist. Wenn Sie beispielsweise den Kopf des Laufwerks D parken möchten, dann geben Sie folgendes ein:

PARK D: 

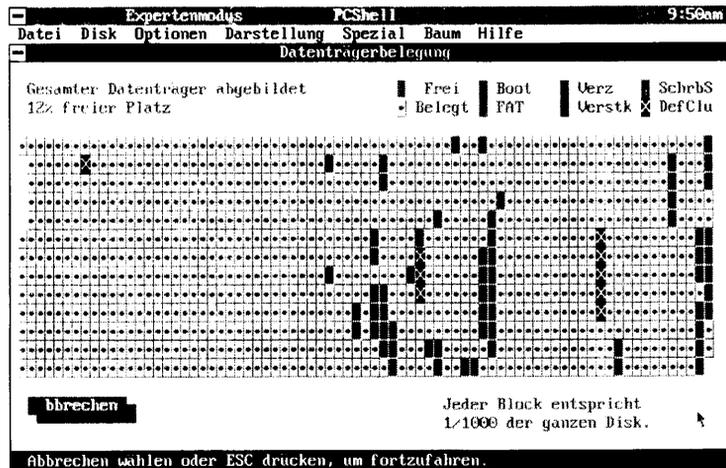
Disk-Belegung anzeigen

Der Befehl Disk-Belegung zeigt an, welche Sektoren (oder Cluster) einer Disk von welchen Dateien belegt sind und welche noch verfügbar sind. Auf diese Weise können Sie feststellen, ob Ihre Dateien fragmentiert sind (d.h. in Sektoren gespeichert sind, die auf der Festplatte verstreut sind). Fragmentierte Dateien können die Systemleistung beeinträchtigen.

□ Anzeigen der Disk-Belegung:

1. Wählen Sie das Laufwerk aus, dessen Belegung Sie anzeigen möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Disk-Belegung** aus dem Spezial-Menü.

PC Shell zeigt den Bildschirm "Disk-Belegung" an, auf dem dargestellt wird, wie die Daten auf der Disk gespeichert werden. Er gleicht dem im Kapitel *Dateiverwaltung* beschriebenen Bildschirm "Datei-Position".



9. Verzeichnisverwaltung

Dieses Kapitel gibt Ihnen Auskunft über die Verwaltung Ihrer Verzeichnisse.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.
- Schlagen Sie im Handbuch *Grundlagen* hilfreiche Informationen zur Verwendung der Fenster, Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen nach.
- Informationen über das Verzeichniswartungsprogramm können Sie dem Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* entnehmen.

Verzeichnisstruktur anpassen

Sie können bestimmen, welche Verzeichnisse in der Verzeichnisstruktur angezeigt werden, indem Sie Teile der Verzeichnisstruktur darstellen und andere Teile ausblenden. Anweisungen zum Ausdruck der eingestellten Verzeichnisstruktur sind im Kapitel *Verzeichniswartung* des Handbuchs *Datenwiederherstellung und System-Utilities* zu finden.

□ Anzeigen der nächsten Ebene eines Verzeichniszweigs:

1. Wählen Sie das Verzeichnis, das Sie erweitern möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Nächste Ebene einblenden** aus dem Baum-Menü oder drücken Sie **+** auf der numerischen Kleintastatur.

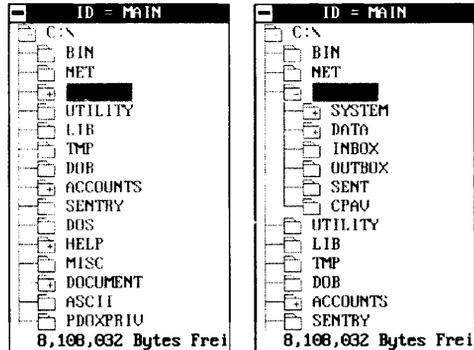
Es erscheint die nächste Ebene von Verzeichnissen, die dem ausgewählten Verzeichnis untergeordnet ist.

oder

- Klicken Sie das Zeichen + links neben dem Verzeichnis an, das Sie erweitern möchten.

Es erscheint die nächste Ebene von Verzeichnissen, die dem ausgewählten Verzeichnis untergeordnet ist, und anstelle des + erscheint ein -.





Um alle Ebenen eines Zweiges anzuzeigen:

1. Wählen Sie das Verzeichnis, das Sie erweitern möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Zweig einblenden** aus dem Baum-Menü oder drücken Sie **[*]** auf der numerischen Kleintastatur.

Es werden alle Verzeichnisse angezeigt, die unter dem ausgewählten Verzeichnis verschachtelt sind.

Zum Anzeigen aller Verzeichnisse eines Laufwerks:

1. Wählen Sie ein beliebiges Verzeichnis.
2. Wählen Sie den Befehl **Alle Ebenen einblenden** aus dem Baum-Menü.

Es erscheinen alle Verzeichnisse des ausgewählten Laufwerks.

Ausblenden aller Verzeichnisse eines Zweiges:

1. Wählen Sie das Verzeichnis, das Sie ausblenden möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Zweig ausblenden** aus dem Baum-Menü oder drücken Sie **[]** auf der numerischen Kleintastatur.

Alle Verzeichnisse, die unter dem ausgewählten Verzeichnis verschachtelt sind, werden ausgeblendet.

oder

- Klicken Sie das Zeichen - links neben dem Verzeichnis an, das Sie ausblenden möchten.

Alle Verzeichnisse, die unter dem aktuellen Verzeichnis verschachtelt sind, werden ausgeblendet, und anstelle des - erscheint ein +.



Schnellsuche

Mit Hilfe der Schnellsuchmethode können Sie schnell zu einem Verzeichnis in der Verzeichnisstruktur gelangen. Dies ist die schnellste Methode zum Auffinden eines Verzeichnisses in einer langen Liste. Schnellsuche wird automatisch aktiviert, wenn Sie einen Buchstaben bei einer aktiven Verzeichnisstruktur eingeben.

❑ Wahl eines Verzeichnisses mit der Schnellsuchmethode:

1. Drücken Sie , um die Verzeichnisstruktur zu aktivieren.
2. Beginnen Sie, den Namen des Verzeichnisses einzugeben, das Sie ausfindig machen möchten.

In der nun eingeblendeten Dialogbox erscheinen die von Ihnen eingegebenen Buchstaben. Bei der Eingabe der einzelnen Buchstaben hebt der Markierbalken den ersten Verzeichnisnamen im Fenster hervor, der mit den bisher eingegebenen Zeichen übereinstimmt. Wenn sich Ihre Verzeichnisnamen nicht sehr ähnlich sind, muß nicht der gesamte Namen eingegeben werden. Eine Eingabe von bis zu acht Buchstaben ist jedoch zulässig.

3. Drücken Sie , um die Dialogbox zu schließen, und betätigen Sie  anschließend erneut zur Wahl des hervorgehobenen Verzeichnisses.

Wie weiter unten in diesem Kapitel beschrieben, ist der Befehl Schnellsuche auch vom Bildschirm "Verzeichniswartung" aus verfügbar.

❖ Hinweis

Bei Verwendung der Version 6 Menüs wählen Sie zur Aktivierung dieser Funktion den Befehl **Schnellsuche** aus dem Optionen-Menü.

Verzeichnisse sortieren

Mit dem Befehl Verzeichnis sortieren können Sie die Dateien in einem ausgewählten Verzeichnis sortieren. Sie können auch die Verzeichnisse in der Stammverzeichnisebene sortieren, indem Sie den Befehl in der Stammverzeichnisebene angeben.

❑ Sortieren eines Verzeichnisses:

1. Wählen Sie das Verzeichnis, das Sie sortieren möchten.
2. Wählen Sie den Befehl **Dateien sortieren** aus dem Disk-Menü.
3. Wählen Sie eines der Sortierfelder in der nun eingeblendeten Dialogbox.

Sie können hierzu die Nummer der gewünschten Option eingeben.

Sie können die Dateien nach Name, Erweiterung, Größe, Datum und Uhrzeit oder in der Reihenfolge, in der sie markiert wurden, sortieren.

4. Wählen Sie eine Sortiermethode.

Die Dateien lassen sich in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge auflisten.

5. Wählen Sie **Sortieren**.

Wenn Sie die aktuelle Sortierreihenfolge des Stammverzeichnisses sehen möchten, dann müssen Sie das Laufwerk neu lesen (vgl. den Abschnitt "Baumstruktur neu lesen" weiter unten in diesem Kapitel).

▼ **Hinweis**

Verzeichnisverwaltung

Der Befehl Verzeichnisverwaltung ruft das Verzeichnisverwaltungsprogramm auf, welches alle Befehle zusammenfaßt, die zur Verwaltung Ihrer Verzeichnisse auf einem Bildschirm benötigt werden. Mit diesem Befehl können Sie folgende Arbeitsschritte durchführen:

- Das Verzeichnis oder Laufwerk wechseln.
- Ein Verzeichnis hinzufügen.
- Ein Verzeichnis umbenennen.
- Ein Verzeichnis löschen.
- Ein Verzeichnis verschieben (abschneiden und anpfropfen).
- Verzeichnisattribute ändern.
- Den Disk-Kennsatz eines Laufwerks ändern.
- Eine Verzeichnisstruktur drucken.
- Die Baumstruktur neu lesen.

▼ **Hinweis**

Die vollständige Verzeichnisverwaltung ist nur im Expertenmodus verfügbar.

Aufruf des Verzeichnisverwaltungsprogramms:

- Wählen Sie den Befehl **Verzeichnisverwaltung ► Volle Verzeichnisverwaltung** aus dem Disk-Menü.

Der nun eingblendete Bildschirm zeigt die Verzeichnisstruktur des aktuellen Verzeichnisses an. Anweisungen zum Einsatz des Programmes können Sie im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nachschlagen, oder drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.

Schnelle Verzeichnisfunktionen

Um eine schnellere Arbeitsgeschwindigkeit zu ermöglichen wurden die am häufigst gebrauchten Verzeichnisfunktionen im Untermenü **Verzeichnisverwaltung** zusammengefaßt: **Unterverzeichnis**

Ein Verzeichnis hinzufügen

▼ Wichtig

hinzufügen, **U**nterverzeichnis **u**mbenennen, **U**nterverzeichnis **l**öschen, **U**nterverzeichnis **v**erschieben und **A**tttribute ändern.

Wenn PC Shell speicherresident installiert ist, achten Sie darauf, daß keine der Dateien in den betroffenen Unterverzeichnissen gerade von einem anderen Programm benutzt wird. Sie werden u.U. den Pfad-Befehl in AUTOEXEC.BAT aktualisieren müssen. Sie sollten außerdem mögliche Stapeldateien aktualisieren, die von der ursprünglichen Pfadstruktur abhängig sind.

□ Wie man ein Verzeichnis hinzufügt:

1. Wählen Sie **V**erzeichnisverwaltung ► **U**nterverzeichnis **h**inzufügen aus dem Disk-Menü.
2. Wenn der derzeitige Datenträger schon eine Verzeichnisstruktur hat, dann erscheint eine Dialogbox, die Sie auffordert, das Unterverzeichnis zu wählen, zu dem das neue Unterverzeichnis hinzugefügt werden soll.
3. Wählen Sie das Verzeichnis, zu dem Sie hinzufügen wollen, im Baumstruktur-Fenster und drücken Sie **↵**. Wählen Sie **A**bbrechen, wenn Sie zum PC Shell Hauptbildschirm zurückzukehren wollen.
4. Geben Sie den Namen (und wahlweise Erweiterung) des neuen Unterverzeichnisses ein und wählen Sie **OK**, um das neue Unterverzeichnis zu erstellen. Wählen Sie **B**eenden, um zum PC Shell Hauptbildschirm zurückzukehren.

Das Hauptverzeichnis kann nicht umbenannt werden.

Verzeichnisse umbenennen

▼ Anmerkung

□ Wie man ein Verzeichnis umbenennt:

1. Wählen Sie **V**erzeichnisverwaltung ► **U**nterverzeichnis **u**mbenennen aus dem Disk-Menü.
2. Eine Dialogbox erscheint, die Sie auffordert, das Verzeichnis zu wählen, das Sie umbenennen wollen.
3. Wählen Sie das Verzeichnis, das Sie umbenennen wollen, im Baumstruktur-Fenster und drücken Sie die **↵** Taste.
4. Geben Sie den neuen Namen (und wahlweise Erweiterung) des Unterverzeichnisses ein und wählen Sie **OK**, um das Unterverzeichnis umzubenenen. Ist der Name schon besetzt, erscheint dieselbe Dialogbox wieder, damit ein anderer Name eingegeben werden kann.

Unterverzeichnisse löschen

Nur leere Unterverzeichnisse können gelöscht werden. Enthält ein zu löschendes Unterverzeichnis noch Dateien, schlagen Sie bitte im

Abschnitt »Dateiverwaltung« unter »Dateien Löschen« nach, um Auskunft über deren Entfernung zu erhalten.

□ **Wie man ein Unterverzeichnis löscht:**

1. Wählen Sie **Verzeichnisverwaltung** ► **Unterverzeichnis löschen** aus dem Disk-Menü.
2. Eine Dialogbox erscheint, die Sie auffordert, das zu löschende Verzeichnis auszuwählen.
3. Wählen Sie das Verzeichnis, das Sie löschen wollen, im Baumstruktur-Fenster und drücken Sie die  Taste.
Das Stammverzeichnis kann nicht gelöscht werden.
4. Wählen Sie **OK**, um das Löschen zu bestätigen.

▼ *Anmerkung*

Verzeichnisse verschieben

Mit dem Befehl **Unterverzeichnis verschieben** können Sie ein ganzes Unterverzeichnis einschließlich aller Dateien und Unterverzeichnisse verlagern.

□ **Wie man ein Verzeichnis verschieben:**

1. Wählen Sie **Verzeichnisverwaltung** ► **Unterverzeichnis verschieben** aus dem Disk-Menü.
2. Eine Dialogbox erscheint, die Sie auffordert, das abzuschneidende Verzeichnis zu wählen.
3. Wählen Sie das Verzeichnis, das Sie verlagern wollen, im Baumstruktur-Fenster und dann **OK**.
Das Verzeichnis wird mit dem Zeichen ► markiert.
4. Eine Dialogbox erscheint, die Sie auffordert, das Verzeichnis zu wählen, zu dem das Unterverzeichnis hinzugefügt (verlagert) werden soll.
5. Wählen Sie das gewünschte Verzeichnis im Baumstruktur-Fenster und drücken Sie dann .
6. Wählen Sie **OK**, um zu bestätigen, daß das mit ► markierte Verzeichnis zum hervorgehobenen Verzeichnis verlagert werden soll.

▼ *Anmerkung*

Verzeichnis-Attribute ändern

Der Befehl **Attribute ändern** gestattet es Ihnen, Unterverzeichnisse als Versteckt, System, Nur-Lesen, oder Archiv zu bezeichnen.

□ **Wie man Unterverzeichnis-Attribute ändert:**

1. Wählen Sie **Verzeichnisverwaltung** ► **Attribute ändern** aus dem Disk-Menü.

2. Eine Dialogbox erscheint, die dazu auffordert, das Unterverzeichnis zu wählen, dessen Attribute geändert werden sollen.
3. Wählen Sie das Verzeichnis, dessen Attribute Sie ändern wollen, im Baumstruktur-Fenster und drücken Sie .
4. Eine Dialogbox erscheint, damit neue Attribute bestimmt werden können.

Schreibgesch. Normalerweise wird diese Option nicht angewendet; mögliche Ausnahmen sind einige Methoden zum Kopierschutz.

Versteckt macht das Unterverzeichnis »unsichtbar«, d.h. es wird beim DOS DIR-Befehl nicht aufgeführt. PC Shell listet allerdings auch versteckte Verzeichnisse.

System macht das System-Unterverzeichnis »unsichtbar«, so daß es nicht mit dem DOS DIR-Befehl aufgelistet wird.

Archiv Normalerweise wird diese Option nicht angewendet, mit der möglichen Ausnahme von einigen Methoden zum Kopierschutz.

Sie sollten die Attribute kopiergeschützter Unterverzeichnisse oder System-Unterverzeichnisse nicht ändern. Das Ändern dieser Attribute könnte zur Folge haben, daß Programme nicht aufgerufen werden können oder von Festplatten nicht mehr gestartet werden kann.

5. Wählen Sie **Aktualisieren**, um die selektierten Attribute festzulegen.



Dateiliste drucken

Siehe Abschnitt Drucken einer Dateiliste im Kapitel 6. Dateiverwaltung.

Verzeichnisstruktur neu lesen

Nachdem PC Shell den Inhalt eines Laufwerks gelesen hat, wird eine Kopie der Verzeichnisstruktur des Laufwerks gespeichert. Wenn Sie das Laufwerk wechseln, sucht PC Shell nach einer Verzeichnisstrukturdatei des betreffenden Laufwerks. Ist eine solche Datei vorhanden ist, liest PC Shell die Verzeichnisstruktur statt direkt aus dem Laufwerk aus dieser Datei ein. Dadurch wird Zeit eingespart, da das Neulesen des Verzeichnisses länger dauert als das Lesen der Datei.

Damit diese Informationen aktuell bleiben, sollten Sie die Verzeichnisstruktur immer dann neu einlesen, wenn Sie mit dem DOS-Befehl MD ein neues Verzeichnis angelegt bzw. ein Verzeichnis mit RD entfernt haben. Wenn Sie zum Anlegen und Entfernen von Verzeichnissen immer PC Shell Verzeichniswartungsbefehle

verwenden, ist es nicht notwendig, die Verzeichnisstruktur neu zu lesen.

Nach Änderung der Sortierreihenfolge des Stammverzeichnisses muß die Verzeichnisstruktur ebenfalls neu gelesen werden (vgl. den Abschnitt "Verzeichnisse sortieren" weiter oben in diesem Kapitel).

Neulesen der Verzeichnisstruktur:

Wählen Sie den Befehl **Erneuern** aus dem Menü Darstellungs.

Mit Hilfe des Programms System Information können Sie Informationen über Ihre Systemkonfiguration abrufen. In PC Shells Spezial-Menü befinden sich zwei Befehle zum Aufruf dieses Programms: System-Info und Speicherbelegung. . Schlagen Sie detaillierte Angaben zu System Information bitte im Handbuch *Datenwiederherstellung und System-Utilities* nach, oder drücken Sie bei Ausführung des Programms **F1** zum Aufruf von Online-Hilfe.

Aufruf des Bildschirms "System Information":

- Wählen Sie den Befehl **System-Info** aus dem Spezial-Menü.

Zum Abrufen von Informationen über den Speicher:

- Wählen Sie den Befehl **Speicherbelegung** aus dem Spezial-Menü.



**System-
konfiguration
bestimmen**

10. PC Shell mit einem Laptop-Computer benutzen

Mit dem integrierten Programm DeskConnect von Traveling Software, Inc. können Sie zwei Computer über ein Kabel verbinden und dann mit Hilfe von PC Shell auf die Laufwerke beider Computer zugreifen. Auf diese Weise können Sie Operationen wie beispielsweise das Kopieren von Dateien von einem Computer zu einem anderen durchführen.

Wenn Sie z.B. eine Dienstreise vorhaben und vor der Abfahrt Dateien von Ihrem Büro-Computer auf Ihren Laptop-Computer kopieren möchten, können Sie DeskConnect auf beiden Rechnern laden und anschließend die gewünschten Dateien mit PC Shell auswählen. Der Kopiervorgang ist derselbe, wie wenn Sie Dateien von einem Verzeichnis zu einem anderen kopieren. Wenn Sie von der Reise zurück sind, können Sie die inzwischen geänderten Dateien wieder zu Ihrem Büro-Computer zurückkopieren.

DeskConnect wird im "Client"-Computer (dem Computer, auf dem sich PC Shell befindet) speicherresident geladen und im anderen Computer ("Server") als normales Programm aufgerufen. Normalerweise ist der Büro-Computer der Client und der Laptop-Computer der Server. Die Computer sind über ein Null-Modem-Kabel verbunden.

Wenn beide Programme gestartet sind, können Sie PC Shell auf Ihrem Büro-Computer aufrufen, und in der Laufwerkauswahlzeile erscheinen dann die Laufwerke des Laptops.

Weitere Informationen:

- Drücken Sie zum Aufruf von Online-Hilfe **F1**.
- Schlagen Sie im Handbuch *Grundlagen* hilfreiche Informationen zur Verwendung der Fenster, Menüs, Meldungszeile und Dialogboxen nach.
- DeskConnect-Fehlermeldungen und Verfahren zur Fehlersuche können Sie dem Kapitel *Fehlersuche* dieses Handbuchs entnehmen.

DeskConnect mit Install installieren

Das Installationsprogramm Install bietet bei der Installation von PC Tools eine Option zur Installation von DeskConnect an. Wenn Sie vorhaben, den betreffenden Computer als Client zu verwenden (in der Regel Ihr Büro-Computer), dann wählen Sie diese Option. Install platziert DESKCON.EXE mit den Standardparametern in Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei. Soll der betreffende Computer als Server verwendet werden (in der Regel Ihr Laptop-Computer), dann wählen Sie diese Option nicht.

▼ **Wichtig**

Wenn DESKCON.EXE in der AUTOEXEC.BAT-Datei des Büro- sowie des Laptop-Computers installiert ist, dann kann DeskConnect nicht gestartet werden. DESKCON.EXE darf nur auf einem Computer installiert werden.

Die DeskConnect-Dateien

DeskConnect besteht aus zwei Programmen: einem Programm für den Client und einem für den Server.

DEKSRV.EXE Wird im Server-Computer (Laptop) aufgerufen.
DESKCON.EXE Wird im Client-Computer (Büro-) aufgerufen und kann speicherresident installiert werden.

Befehlszeilenoptionen

Wenn DeskConnect von der DOS-Befehlszeile oder von der AUTOEXEC.BAT-Datei aus gestartet wird, stehen Ihnen folgende Parameter zur Festlegung von Baudrate und COM-Anschluß für die Computer zur Verfügung. Andere Parameter dienen dazu, DESKCON aus dem Speicher zu entfernen oder einen Hilfe-Bildschirm zur Erklärung der DeskConnect-Parameter anzuzeigen.

Parameter Beschreibung

<code>/?</code>	Zeigt eine Liste aller Parameter an, die von DeskConnect akzeptiert werden.
<code>/E</code>	Entfernt DESKCON aus dem Speicher.
<code>/B:nn</code>	Legt die Baudrate für die Übertragung fest (wobei sich <i>nn</i> auf die Baudrate bezieht). Die Rate kann von 300 bis 115200 eingestellt werden. Die Standardeinstellung ist 115200. Für beide Computer muß dieselbe Baudrate eingestellt werden.
<code>/C:n</code>	Legt den Übertragungsanschluß fest (wobei <i>n</i> der COM-Anschluß 1-4 ist). COM1 ist der Standardanschluß. COM3 und COM4 sind nur verfügbar, wenn Sie eine serielle Karte verwenden, die den COM3- oder COM4-Anschluß unterstützt. Bei Angabe von COM3 oder COM4 müssen Sie außerdem die Parameter <code>/I</code> und <code>/P</code> verwenden.

/I:n Legt den passenden IRQ fest (wobei *n* die Unterbrechungsnummer 2-15 ist), wenn Sie COM3 oder COM4 mit dem Parameter /C angeben. In Ihrem Hardware-Handbuch können Sie weitere Einzelheiten darüber nachschlagen, welchen IRQ Ihre serielle Karte verwendet.

Parameter Beschreibung

/P:nnn Legt die Anschlußadresse des mit dem Parameter /C angegebenen seriellen COM3- oder COM4-Anschlusses fest.

Sie könnten beispielsweise folgende Parameter verwenden, um DeskConnect mit Baudrate 115200 (dem Standard), COM-Anschluß 3, IRQ 4 und Anschlußadresse 3E8 zu installieren:

```
DESKSRV /C:3 /I:4 /P:3E8
DESKCON /C:3 /I:4 /P:3E8
```

DeskConnect-Sitzung starten

▼ **Hinweis**

□ **Starten einer DeskConnect-Sitzung:**

1. Verbinden Sie Ihren Büro-Computer über das Null-Modem-Kabel mit dem Laptop-Computer, und befolgen Sie dazu die dem Kabel beiliegenden Anweisungen.

Ein Null-Modem-Kabel ist nicht dasselbe wie ein Standard-Serienkabel.

2. Geben Sie an der DOS-Befehlszeile des Laptop-Computers (Servers) folgendes ein:

```
DESKSRV Parameter ↵
```

Sofern Sie keine Parameter zum Abändern der Standardeinstellungen eingeben, wird der DeskConnect-Server nicht-speicherresident mit Baudrate 115200 und COM-Anschluß 1 installiert. Wenn Sie DeskConnect mit Hilfe von Central Points Install-Programm in Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei installiert haben, dann können Sie sofort zu Punkt 4 übergehen. Install hat Schritt 3 bereits ausgeführt.

3. Geben Sie an der DOS-Befehlszeile Ihres Büro-Computers (Clients) folgendes ein:

```
DESKCON Parameter ↵
```

Bei Änderung der Baudrate durch Eingabe von Parametern müssen Sie dieselbe Baudrate angeben, die Sie in Schritt 2 für den Laptop verwendet haben. Sofern Sie keine Parameter zum Abändern der Standardeinstellungen eingeben, wird DeskConnect speicherresident mit Baudrate 115200 und COM-Anschluß 1 installiert.

▼ **Hinweis**

Wenn Sie diesen Schritt bei zukünftigen DeskConnect-Sitzungen überspringen möchten, dann installieren Sie DESKCON mit Hilfe von Install vor PC Shell in Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei.

DESKCON muß installiert werden, bevor PC Shell aufgerufen bzw. speicherresident installiert wird.

4. Rufen Sie PC Shell auf.

Wenn Sie diesen Schritt bei zukünftigen DeskConnect-Sitzungen vermeiden möchten, dann installieren Sie PC Tools mit Hilfe von Install nach DESKCON in Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei.

5. Wählen Sie den Befehl **DeskConnect** aus dem Spezial-Menü.

Die Verbindung mit dem Laptop wird nun hergestellt. In einer eingblendeten Dialogbox wird angegeben, wie die Laufwerke des Laptop-Computers in PC Shells Laufwerkauswahlzeile aufgeführt werden. Beispielsweise erscheint das Laufwerk C des Laptops unter Umständen auf dem Büro-Computer als Laufwerk D.

Die Laufwerke des Servers (Laptops) erscheinen in PC Shells Laufwerkauswahlzeile. Wenn Sie die Verzeichnisstruktur eines Laptop-Laufwerks anzeigen möchten, dann drücken Sie **(Strg)** und den entsprechenden Laufwerkbuchstaben.

PC Shell sieht Laptop-Laufwerke als Netzwerk-Laufwerke an, weshalb sie unter Umständen langsamer als lokale Laufwerke gelesen werden. Dies hat auch zur Folge, daß die Funktionen, die auf Netzwerk-Laufwerken nicht verfügbar sind, auch hier nicht eingesetzt werden können. Sie können beispielsweise auf diesen Laptop-Laufwerken Disketten weder formatieren noch kopieren noch die DOS-Befehlszeile verwenden. Eine Liste der Befehle, die auf Netzwerk-Laufwerken nicht eingesetzt werden können, ist im Kapitel *Technische Informationen* enthalten.

Dateien zum Laptop-Computer kopieren

Führen Sie nachstehendes Verfahren von Ihrem Laptop-Computer aus durch.

□ **Kopieren von Dateien:**

1. Wählen Sie in PC Shells Laufwerkauswahlzeile das Laufwerk des Büro-Computers, das die zu kopierenden Dateien enthält.
2. Markieren Sie die Dateien, die Sie kopieren möchten, in der Dateiliste.

▼ **Hinweis**

Sie können zum Kopieren kein Verzeichnis auswählen. Wenn Sie ein Verzeichnis kopieren möchten, müssen Sie das Verzeichnis zuerst auf dem Laptop-Computer erstellen und dann alle Dateien im Verzeichnis

des Büro-Computers markieren, die in das neue Verzeichnis auf dem Laptop kopiert werden sollen.

3. Wählen Sie den Befehl **Kopieren** aus dem Datei-Menü.
4. Wählen Sie die Festplatte des Laptops als Ziellaufwerk für die Dateien durch Eingabe des entsprechenden Laufwerksbuchstabens (in diesem Fall **E**).
5. Wählen Sie auf eine entsprechende Eingabeaufforderung hin das Verzeichnis, in das Sie die Dateien kopieren möchten, in der Verzeichnisstruktur.
6. Wählen Sie eine der Optionen in der nun eingeblendeten Dialogbox.

Alle ersetzen: ersetzt alle gleichnamigen Dateien im Zielverzeichnis durch die entsprechenden ausgewählten Dateien.

Datei ersetzen: ersetzt die aktuelle Datei im Zielverzeichnis durch die gleichnamige ausgewählte Datei.

Datei überspringen: springt zur nächsten Datei. Die gegenwärtige Datei wird nicht überschrieben.

Alle überspringen: kopiert nur jene Dateien, deren Namen nicht im Zielverzeichnis vorhanden sind, und kehrt zum PC Shell-Bildschirm zurück.

PC Shell kopiert die Dateien ins Zielverzeichnis des Laptops, wobei eine Dialogbox die gerade kopierte Datei und den Zielpfad anzeigt. Danach kehrt das Programm zum PC Shell-Hauptbildschirm zurück.

Eine DeskConnect-Sitzung beenden

Vergewissern Sie sich vor Beendigung einer DeskConnect-Sitzung, daß ein Client-Laufwerk (Laufwerk des Büro-Computers) im aktiven Fenster des Client-Bildschirms erscheint. Sollte eine Server-Platte aktiv sein, werden Sie in einer Meldung dazu aufgefordert, vor Beendigung der DeskConnect-Sitzung eine Client-Platte zu wählen.

Rückkehr zu DOS:

1. Betätigen Sie zur Beendigung der Sitzung und Rückkehr zu DOS am Client- (Büro-) Computer **[Esc] [X]**.
2. Drücken Sie zur Beendigung der Sitzung am Server- (Laptop-) Computer **[Esc] [Y]**.

Rückkehr zu PC Shell:

1. Wählen Sie den Befehl **DeskConnect** aus dem Spezial-Menü.
2. Wählen Sie **Disconnect** im Meldungsfeld.

3. Drücken Sie am Server- (Laptop-) Computer **[Esc]** **[Y]**, um die Sitzung zu beenden.

▼ **Hinweis für zwei Listen**

*Wenn Sie mit zwei Listen arbeiten und das derzeit nicht aktive Laufwerk ein DeskConnect-Laufwerk ist, dann wird die zweite Liste bei Beendigung der DeskConnect-Sitzung ausgeschaltet. Ist das DeskConnect-Laufwerk jedoch aktiv, dann können Sie die Sitzung nicht beenden. Wenn Sie eine Sitzung nicht durch Wahl des Befehls **DeskConnect** beenden, dann werden Sie bei Beenden von PC Shell daran erinnert, daß die Verbindung noch besteht.*

DeskConnect aus dem Speicher entfernen

Da das speicherresidente DESKCON-Programm am Client- (Büro-) Computer nur wenig Speicherplatz in Anspruch nimmt, können Sie es im Speicher lassen, ohne Probleme mit anderen Programmen befürchten zu müssen. Bei Bedarf läßt es sich aber auch leicht entfernen.

□ **Entfernen von DESKCON.EXE aus dem Speicher des Clients:**

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
DESKCON /E [↵]
```

Dadurch wird nur DeskConnect aus dem Speicher entfernt.

- Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:

```
KILL [↵]
```

Dadurch werden DeskConnect, PC Shell, Desktop, CPSCHEM und Backtalk aus dem Speicher entfernt, sofern sie die zuletzt speicherresident geladenen Programme sind.

▼ **Hinweis**

Wurden irgendwelche anderen Programme nach den obengenannten Programmen speicherresident geladen, dann erzielt der Kill-Befehl nicht die gewünschte Wirkung. Vor Eingabe dieses Befehls müssen Sie die anderen Programme zuerst aus dem Speicher entfernen.

Teil 3

Referenzmaterial

In diesem Teil können Sie Informationen nachschlagen, die ein tieferes Verständnis von PC Shell vermitteln. Auch wird darin angegeben, an welcher Stelle in diesem oder anderen Handbüchern Sie die von Ihnen benötigten Informationen nachlesen können. Folgende Kapitel sind in diesem Teil enthalten:

- Eine Kurzübersicht über die in den Pulldown-Menüs aufgeführten Befehle ist im Kapitel *Kurzübersicht über Menübefehle* zu finden.
- Für eine Beschreibung der Befehlszeilenparameter, mit denen Sie PC Shell von DOS oder Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei aus aufrufen können, vgl. *Befehlszeilenoptionen*.
- Informationen über den Einsatz von PC Shell in einem Netzwerk können Sie dem Kapitel *Technische Informationen* entnehmen.
- Informationen über die Maßnahmen, die Sie bei Erscheinen von PC Shell-Fehlermeldungen oder Auftreten von Problemen bei einer DeskConnect-Sitzung ergreifen können, sind im Kapitel *Fehlersuche* zu finden.
- Für eine Liste der besprochenen Themenbereiche vgl. *Sachregister*.



11. Kurzübersicht über die Menübefehle

Die Verfahren in diesem Handbuch beziehen sich auf Befehle der PC Shell-Standardmenüs. Vielleicht arbeiten Sie lieber mit den Version 6-Menüs und sind mit den meisten der darin aufgeführten Befehle schon vertraut. Sollten Sie bei Verwendung dieser Menüs Hilfe benötigen, dann können Sie anhand nachstehender Tabellen bestimmen, welche Befehle der Version 6-Menüs welchen Befehlen der Standardmenüs entsprechen.

Viele der Befehle lauten in beiden Menüs zwar gleich, werden aber oft mit unterschiedlichen Schnell Tasten aufgerufen. (Der im Befehl hervorgehobene Buchstabe bezeichnet die Schnell taste, mit der der betreffende Befehl aufgerufen wird.) Wenn Sie noch mit den Schnell tasten vertraut sind, die Sie zuvor in Version 6 von PC Shell verwendet haben, dann können Sie bei den Version 6-Menüs weiterhin dieselben Tasten benutzen. In den Tabellen werden auch die Schnell tasten der einzelnen Befehle angegeben.

Weitere Informationen:

- Eine Liste der auf den einzelnen Anwenderebenen angezeigten Befehle sowie Anweisungen zur Wahl des Menüstils sind im Kapitel *PC Shell auf Ihre Bedürfnisse einstellen* zu finden.

Datei-Menü

Standardmenü-Befehl	Gleichbedeutender Version 6-Menü-Befehl	Funktion
Programm starten	Starten	Ruft ein Programm auf
DOS-Befehl	keiner	Ruft ein Programm auf (kann ein anderes als das mit der Datei verbundene Programm sein)
Drucken ► Datei drucken	Datei drucken	Druckt eine Datei
Drucken►/Dateiliste drucken	Dateiliste drucken	Druckt die aktive Dateiliste
Text suchen	gleich	Sucht in einer Datei nach einer Zeichenfolge
Datei einsehen	Datei einsehen	
Verschieben	gleich	Verlegt eine Datei an eine andere Stelle
Kopieren	gleich	Kopiert eine Datei
Vergleichen	gleich	Vergleicht zwei Dateien
Löschen	gleich	Löscht eine Datei
Umbenennen	Umbenennen	Gibt einer Datei einen anderen Namen
Datei ändern ► Datei editieren	Editieren	Ruft den Text-Editor zum Editieren einer Textdatei auf
Datei ändern ► Hex-Editor	Hex-Editor	Ruft den Hex-Editor zum Editieren einer hexadezimalen Datei auf
Datei ändern ► Datei überschreiben	Überschreiben	Ruft Wipe auf, um die Informationen einer Datei oder einer Disk vollständig zu löschen
Datei ändern ► Attribute ändern	Attribute ändern	Ermöglicht das Ändern der Attribute einer Datei
Datei suchen	Datei suchen	Ruft FileFind auf, um Dateien nach Spezifikationen ausfindig zu machen
Überprüfen	gleich	Überprüft die Integrität der Daten in einer Datei
Wiederherstellen	gleich	Stellt eine versehentlich gelöschte Datei wieder her
Sicherheit ► Datei verschlüsseln	Sicherheit ► Datei verschlüsseln	Verschlüsselt den Inhalt von Dateien, die vertraulich bleiben sollen
Sicherheit ► Datei entschlüsseln	Sicherheit ►/Datei entschlüsseln	Entschlüsselt den Inhalt von Dateien, die mit dem Befehl Datei verschlüsseln zuvor verschlüsselt wurden
Sicherheit ► Einstellungen	Sicherheit ► Einstellungen	Ermöglicht die Wahl von Verschlüsselungsoptionen
Alle (ab)wählen	keiner	Markiert alle Dateien bzw. löscht die Markierung aller Dateien in einer aktiven Dateiliste
Beenden	gleich	Beendet PC Shell

Disk-Menü

Standardmenü-Befehl	Gleichbedeutender Version 6-Menü-Befehl	Funktion
Diskette <u>k</u> opieren	gleich	Kopiert Informationen von einer Disk auf eine andere
<u>D</u> isketten vergleichen	gleich	Vergleicht die Informationen auf zwei Disks
<u>U</u> mbenennen	gleich	Ermöglicht die Änderung eines Disk-Kennsatzes
<u>S</u> uchen	Suchen	Sucht auf einer Disk nach Informationen
<u>Ü</u> berprüfen	<u>Ü</u> berprüfen	Prüft, ob eine Disk lesbar ist
Diskette <u>f</u> ormatieren	<u>F</u> ormatieren	Ruft PC Format zur Formatierung einer Datendiskette auf
Systemdiskette erstellen	Systemdiskette	Ruft PC Format zur Formatierung einer Systemdiskette auf
<u>V</u> erzeichnisverwaltung	<u>V</u> erzeichnisverwaltung	Ruft das Verzeichniswartungsprogramm auf, mit dem Sie ein Verzeichnis hinzufügen, umbenennen, verschieben oder kopieren und weitere Wartungsarbeiten an Verzeichnissen durchführen können.
Fest <u>p</u> latte parken	Festplatte parken	Parkt die Festplattenköpfe
Dateien <u>s</u> ortieren	<u>V</u> erzeichnis sortieren (Spezial-Menü)	Ermöglicht es Ihnen, Eintragungen eines Verzeichnisses zu sortieren
<u>I</u> nformation	gleich	Liefert Informationen über eine Disk
<u>E</u> insehen/Editieren	gleich	Ermöglicht es Ihnen, Informationen auf einer Disk anzuzeigen und zu editieren
keiner	<u>L</u> aufwerk wechseln	Wechselt das aktuelle Laufwerk

Spezial-Menü

Standardmenü-Befehl	Gleichbedeutender Version 6-Menü-Befehl	Funktion
System- <u>I</u> nfo	gleich	Ruft das Programm System Information zur Anzeige von Daten über Ihren Computer und Ihr System auf
Desk <u>C</u> onnect	gleich	Ruft das Programm DeskConnect auf
Datei <u>p</u> lazierung	gleich	Stellt die Dateibelegung dar
<u>D</u> isk-Belegung	gleich	Stellt die Disk-Belegung dar
<u>S</u> peicherbelegung	gleich	Ruft das Programm System Information zur Anzeige von Informationen über Ihren Systemspeicher auf
PC Shell <u>e</u> ntfernen	gleich	Entfernt PC Shell aus dem Speicher, wenn es zuvor speicherresident installiert wurde
Dateien <u>s</u> ortieren (Disk-Menü)	<u>V</u> erzeichnis sortieren	Ermöglicht das Sortieren der Einträge eines Verzeichnisses
<u>W</u> iederherstellen (Datei-Menü)	<u>W</u> iederherstellen	Entspricht dem Befehl Wiederherstellen im Datei-Menü

Optionen- und Darstellungs-Menü

Standardmenü-Befehl	Gleichbedeutender Version 6-Menü-Befehl	Funktion
Optionen-Menü	Optionen-Menü	
<u>B</u> estätigung	<u>g</u> leich	Ermöglicht das Ausblenden von Bestätigungsboxen
<u>D</u> ateidarstellung	<u>D</u> arstellung ► <u>D</u> arstellungsoptionen	Ermöglicht es Ihnen, zu bestimmen, welche Informationen über Dateien in der Dateiliste angezeigt werden
<u>I</u> nformation zeigen	<u>I</u> nformation (Datei-Menü)	Zeigt Informationen über eine Datei an
<u>F</u> arben	<u>K</u> onfiguration ► <u>B</u> ildschirmfarben	Ermöglicht die Auswahl der auf dem Bildschirm angezeigten Farben
<u>A</u> nwenderebene ändern	<u>K</u> onfiguration ► <u>A</u> nwenderebene ändern	Ermöglicht die Wahl einer Anwenderebene (wodurch bestimmt wird, welche Befehle in den Menüs verfügbar sind)
<u>F</u> unktionstasten	<u>K</u> onfiguration ► <u>F</u> unktionstasten	Ermöglicht die Zuordnung neuer Funktionen zu den Funktionstasten auf dem PC Shell-Hauptbildschirm
<u>K</u> onfiguration speichern	<u>K</u> onfiguration <u>s</u> peichern	Speichert die in der Konfigurationsdatei vorgenommenen Änderungen für zukünftige Sitzungen
<u>V</u> ersion <u>6</u> Menüs	<u>g</u> leich	Schaltet zwischen den beiden Menüstilen um
<u>N</u> ach <u>D</u> OS-Befehl warten	<u>K</u> onfiguration ► <u>N</u> ach <u>D</u> OS-Befehl warten	Veranlaßt, daß Programme, die an der DOS-Befehlszeile gestartet wurden, vor der Rückkehr zum PC Shell-Bildschirm auf eine Tastatureingabe warten
<u>S</u> chnellstart	<u>S</u> chnellstart	Ruft Programme auf, ohne Speicherplatz auszutauschen
Darstellungs-Menü	Optionen-Menü	
<u>E</u> ine Dateiliste	<u>D</u> arstellung ► <u>E</u> ine Liste darst.	Zeigt eine Verzeichnisstruktur und eine Dateiliste an
<u>Z</u> wei Dateilisten	<u>D</u> arstellung ► <u>Z</u> wei Listen darst.	Zeigt zwei Verzeichnisstrukturen und zwei Dateilisten an (auf diese Weise läßt sich der Inhalt zweier verschiedener Disks anzeigen)
<u>P</u> rogramm-/Dateiliste	keine	Zeigt die Verzeichnisstruktur, Dateiliste und Programmliste an
<u>N</u> ur Programmliste	<u>P</u> rogrammliste	Schaltet die Betriebsart Nur Programmliste ein oder aus
<u>E</u> insehfenster/Dateiliste		Zeigt Verzeichnisstruktur, Dateiliste und Einsehfenster an
<u>I</u> ndividuelle Konfig. ► <u>V</u> erzeichnisstruktur	<u>V</u> erzeichnisstruktur	Schaltet die Verzeichnisstruktur ein oder aus
<u>I</u> ndividuelle Konfig. ► <u>D</u> ateiliste	<u>D</u> ateiliste	Schaltet die Dateiliste ein oder aus
<u>I</u> ndividuelle Konfig. ► <u>P</u> rogrammliste	<u>P</u> rogrammliste	Schaltet die Programmliste ein oder aus
<u>I</u> ndividuelle Konfig. ► <u>E</u> insehfenster	<u>E</u> insehfenster	Schaltet das Einsehfenster ein oder aus

Standardmenü-Befehl	Gleichbedeutender Version 6-Menü-Befehl	Funktion
Individuelle Konfig. ► Hintergrundmuster	Konfiguration ► Hintergrundmuster	Schaltet das Hintergrundmuster ein oder aus (wenn es eingeschaltet ist, sind die darunterliegenden Daten bei versteckten Fenstern nicht sichtbar)
Optionen-Menü		
keiner	Konfiguration ► Tastenkürzel	Schaltet die Schnellwahlstaste ein oder aus
Individuelle Konfig. ► DOS-Befehlszeile	Konfiguration ► DOS-Befehlszeile	Schaltet die DOS-Befehlszeile ein oder aus
Individuelle Konfig. ► Einsehkonfiguration	Konfiguration ► Einsehkonfiguration	Wählt ein horizontales bzw. vertikales Einsehfenster
Individuelle Konfig. ► Fensterstil	Konfiguration ► Fensterstil	Wählt den verbundenen bzw. kaskadenförmigen Fensterstil
Alle Listen ausblenden	Fenster ausblenden	Blendet PC Shells Fenster und horizontale Menüleiste aus und macht darunterliegende Daten sichtbar (bei ausgeblendetem Hintergrundmuster)
Datum/Zeit einstellen	Konfiguration ► Datum/Zeit	Stellt Datum und Uhrzeit der Echtzeituhr ein
Erneuern	Baumstruktur neu lesen	Liest den Inhalt eines Laufwerks neu ein
Filter ► Dateiliste	Darstellung ► Dateilistenfilter	Ermöglicht es Ihnen, zu bestimmen, welche Dateien in der Dateiliste angezeigt werden
Filter ► Dateiauswahl	Darstellung ► Dateiauswahlfilter	Ermöglicht es Ihnen anzugeben, welche Dateien markiert werden sollen
Dateien abwählen	Darstellung ► Dateiern abwählen	Macht die Wahl aller markierten Dateien rückgängig
keiner	Schnellsuche	Schaltet die Schnellsuche ein



12. Befehlszeilenoptionen

Dieses Kapitel beschreibt die für PC Shell verfügbaren Befehlszeilenparameter. Einige dieser Optionen können Sie bei Aufruf des Installationsprogramms Install wählen. Sie können sie außerdem in die Befehlszeile einfügen, wenn Sie PC Shell vom DOS-Prompt oder von Ihrer AUTOEXEC.BAT-Datei aus starten.

Weitere Informationen:

- Schlagen Sie im Handbuch *Grundlagen* hilfreiche Informationen zur Installation von PC Shell und weitere Befehlszeilenoptionen nach, die das Erscheinungsbild von PC Shell auf dem Bildschirm steuern.

Format

Verwenden Sie dieses Format, wenn Sie PC Shell mit Befehlszeilenparametern aufrufen möchten:

```
PCSHELL [Parameter]
```

Wenn Sie den Laufwerkparameter verwenden, dann muß dies der erste Parameter sein, und vor ihm muß ein Leerzeichen stehen. Dieses Leerzeichen ist bei allen anderen Parametern optional. In der Befehlszeile können Sie beliebig viele Parameter verwenden. Reihenfolge und Groß- bzw. Kleinschreibung sind dabei ohne Bedeutung. Alle unzulässigen Parameter werden ignoriert.

Wenn Sie PC Shell beispielsweise speicherresident starten und die Hotkeys auf **Strg** **F5** ändern möchten und wenn PC Shell nach dem Starten Laufwerk A lesen soll, dann geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein bzw. fügen Sie folgende Zeile in Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei ein:

```
PCSHELL A: /R/F5
```

Parameter

Verwenden Sie beliebig viele der nachstehenden Parameter, wenn Sie PC Shell mit einer besonderen Konfiguration starten möchten.

Laufwerk:

Gibt ein Laufwerk an, das PC Shell nach dem Starten lesen soll. Bei Eingabe von PCSHELL B: z.B. ist Laufwerk B nach dem Laden von PC Shell in der Laufwerkauswahlzeile markiert.

/SDE

Wenn Sie PC Shell mit dem Hotkey aufrufen, muß zuerst die vom gerade ausgeführten Programm verwendete Speicherbelegung in einer Datei gespeichert werden, bevor die PC Shell-Programmdatei in den Speicher geladen werden kann. Wenn PC Shell vom DOS-Prompt

aus mit dem Hotkey aufgerufen wird, wird normalerweise nichts in einer Datei gespeichert, da zu diesem Zeitpunkt kein anderes Programm geladen ist. Dadurch wird Shell schneller geladen.

Sollten Probleme auftreten, wenn Sie PC Shell am DOS-Prompt mit dem Hotkey aufrufen, dann installieren Sie PC Shell mit dem Parameter /SDE. Dadurch wird die voranstehend beschriebene Funktion des schnellen Ladens deaktiviert.

/Fn

Ändert den Standard-Hotkey von **(Strg) (Esc)** auf **(Strg)** kombiniert mit einer der Funktionstasten **(F1)** bis **(F10)**. (*n* ist eine Zahl von 1 bis 10.) Dieser Parameter ist nützlich, wenn ein anderes Programm die Hotkey-Kombination **(Strg) (Esc)** bereits verwendet. Der Parameter wird nur im speicherresidenten Modus verwendet.

/R

Bestimmt, wieviel Speicherplatz PC Shell im speicherresidenten Modus belegt, wenn das Programm nicht aktiv ist. Vier Optionen stehen zur Auswahl:

- /RW oder /R (die geringste Menge Speicherplatz im speicherresidenten Modus)
- /RK
- /RM
- /RG (die größte Menge Speicherplatz im speicherresidenten Modus)

Unter Umständen ist es vorteilhaft, die Standardeinstellung des Parameters /R zu ändern, wenn PC Shell schneller mit dem Hotkey geladen bzw. beendet werden soll, und wenn andere Programme von PC Shell aus gestartet werden sollen. Das Verwenden einer geringeren Menge an Speicherplatz wirkt sich allerdings nachteilig auf die Geschwindigkeit aus: je kleiner die Zahl /R ist, desto mehr Speicherplatz muß ausgetauscht werden. PC Shell kann mit solchen geringen Mengen an Speicherplatz betrieben werden, da es über "virtuelle Speicherverwaltung" verfügt, die der Festplatte den Speicherplatz immer dann zur Verfügung stellt, wenn er vom Programm nicht benötigt wird. Die Geschwindigkeit, mit der dieser Speicherplatzaustausch abläuft, hängt von der Geschwindigkeit Ihres Festplattenlaufwerks ab. Bei einem schnellen Festplattenlaufwerk sollte dieser Parameter mit kleineren Zahlen eingegeben werden. Bei einem langsameren Festplattenlaufwerk raten wir Ihnen zur Wahl einer der größeren Zahlen.

Ein Speicherplatzaustausch bietet den Vorteil, daß Sie auf diese Weise fast den gesamten von PC Shell belegten Speicherplatz anderen Programmen zur Verfügung stellen können. Der Nachteil dieses

Verfahrens ist, daß bei Aufruf bzw. Beendigung von PC Shell mit Hilfe des Hotkeys oder beim Aufruf anderer Programme innerhalb von PC Shell eine leichte Verzögerung eintritt. Wir bieten diese vier Einstellungen an, so daß Sie die Option auswählen können, die sich an Ihrem Computer am besten zur Optimierung der Reaktionszeit und zur wirtschaftlichsten Verwendung des Speicherplatzes eignet.

▼ *Hinweis*

Wenn Ihr Computer mit einem EMS-Speicher ausgestattet ist, dann speichert PC Shell alle temporären Dateien statt auf der Festplatte in diesem Speicher. Wenn Sie in diesem Fall den Parameter /RW verwenden, dann können Sie in jeder Hinsicht ein Optimum erzielen: Geschwindigkeit und maximal verfügbarer Grundspeicherplatz.

/Ox

Wählt ein anderes Laufwerk zur Aufbewahrung der PC Shell-Überlagerungsdateien—PCSHELL.OVL, PCSHELL.IMG und PCSHELL.THM. (Wenn PC Shell speicherresident aufgerufen wird, dann wird die Bilddatei PCSHELL.IMG an der gleichen Stelle wie die anderen Überlagerungsdateien erstellt und gelöscht.) Die PC Shell-Überlagerungsdateien befinden sich immer auf der Disk, und PC Shell verwendet zum Erstellen dieser Dateien normalerweise das Standardlaufwerk. Dieser Parameter teilt dem Programm mit, daß es die Dateien in einem anderen Laufwerk erstellen soll, so z.B. auf einer RAM-Disk. Durch Aufbau der Überlagerungsdateien auf einer RAM-Disk wird die Programmausführung unter Umständen beschleunigt.

Auf der RAM-Disk muß ausreichend Speicherplatz zur Aufbewahrung der Überlagerungsdateien vorhanden sein. Wieviel Speicherplatz benötigt wird, hängt vom Parameter /R ab. Des weiteren ist die Größe der PCSHELL.THM-Datei von der verwendeten Bildschirmart abhängig.

▼ *Hinweis*

Ist Ihr Computer außerdem mit einem Expanded Speicher ausgestattet, dann lädt PC Shell die PCSHELL.THM-Datei automatisch in diesen Speicherbereich, und zwar auch dann, wenn Sie den Parameter /O eingeben haben.

/A (Aktiver Speicher)

Dieser Parameter legt fest, wieviel Speicherplatz PC Shell in Anspruch nimmt, wenn das Programm im speicherresidenten Modus aktiv ist (d.h. nach Aufruf mit Hilfe des Hotkeys).

Das Format für diesen Parameter lautet:

/Annn

wobei *nnn* eine Zahl größer als 470K (Standardvorgabe) ist.

Folgender Parameter weist dem aktiven PC Shell-Programm beispielsweise 550K zu:

`/A550`

Eine Änderung des /A-Werts ist nur dann erforderlich, wenn PC Shell im aktiven Zustand mehr Speicherplatz zur Verfügung gestellt werden soll. Wir raten Ihnen, den Standardwert nur dann zu ändern, wenn Sie PC Shell im speicherresidenten Modus verwenden möchten und voraussichtlich viele Operationen mit nur einem Diskettenlaufwerk durchführen werden. Durch Erhöhung des PC Shell zur Verfügung stehenden Speicherplatzes sind zum Kopieren einer Diskette mit einem Laufwerk weniger Diskettenwechsel erforderlich.

Wenn Sie den Wert von /A ändern möchten, dann entfernen Sie PC Shell aus dem Speicher und installieren Sie es erneut mit dem gewünschten /A-Wert.

▼ **Hinweis**

Wird der Parameter /RG zusammen mit dem Parameter /A eingegeben, dann entspricht die Menge an Speicherplatz, die PC Shell im speicherresidenten Modus im inaktiven Zustand in Anspruch nimmt, der Einstellung von /A.

❖ **Tip**

Erscheint bei Einsatz von PC Shell die Meldung `Insufficient Memory` (Unzureichender Speicherplatz), dann beenden Sie PC Shell und entfernen Sie das Programm mit dem Kill-Befehl aus dem Speicher. Installieren Sie das Programm danach wieder, und verwenden Sie dazu den Parameter /A mit einer größeren Zahl. Sie können den Parameter /A auch über Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei zu PC Shell hinzufügen.

/KF=Dateiname

Ermöglicht das Starten von PC Shell mit einer beliebigen Konfigurationsdatei. Dies ist zum Beispiel nützlich wenn verschiedene Personen an einem Computer arbeiten. So steht für jeden eine eigene Konfigurationsdatei bereit.

/PLnn

Reserviert nnKilo Bytes Hauptspeicher für die Programmliste. Dieser Parameter muß angegeben werden wenn die Programmliste sehr viele Einträge hat, und die Fehlermeldung "Zu wenig Speicher für die Programmliste" oder "Nicht genug Speicher für die Programmliste in dieser Konfigurationsdatei." auftritt. Der Standardwert ist 16, der Minimalwert 4 der Maximalwert 60. Dieser Speicher liegt innerhalb des Gesamtspeichers der durch /A angegeben wurde. .

13. Technische Informationen

Aufruf in einem Netzwerk

PC Shell kann in einem schreibgeschützten Verzeichnis auf einem Novell NetWare- (Version 2.12 oder höher) oder IBM PC LAN-Server installiert werden. Es kann dann an jedem Arbeitsplatzrechner im Netzwerk, der zu den Dateien des Servers Zugang hat, aufgerufen werden.

Sie (oder Ihr Netzwerkverwalter) müssen sicherstellen, daß sich das Verzeichnis des PC Tools Servers in Ihrem Pfad befindet. Außerdem müssen Sie die PCTOOLS-Umgebungsvariable setzen, wodurch angegeben wird, wo PC Tools alle benutzerspezifischen Dateien (wie z.B. PCSHELL.CFG) aufbewahren soll. Dieses Verzeichnis muß von Benutzer zu Benutzer verschieden sein, und der betreffende Benutzer muß Schreibrechte haben. Die PCTOOLS-Umgebungsvariable kann in die AUTOEXEC.BAT-Datei des Arbeitsplatzrechners eingefügt werden oder auf der Verwalterebene des Netzwerks ausgegeben werden. Die in die AUTOEXEC.BAT-Datei des Arbeitsplatzrechners eingefügte Variable sollte folgendermaßen aussehen:

```
SET PCTOOLS=Laufwerk:\Verzeichnispfad
```

Laufwerk ist der Laufwerkbuchstabe und *Verzeichnispfad* ist der vollständige Pfad zu dem Verzeichnis, in das PC Tools die benutzerspezifischen Dateien schreiben soll.

▼ Hinweis

Geben Sie vor und hinter dem Gleichheitszeichen (=) kein Leerzeichen ein.

Bei Verwendung von PC Shell in einem Netzwerk erscheinen die Netzlaufwerke zusammen mit Ihren lokalen Laufwerken in der Laufwerksauswahlzeile unter der horizontalen Menüleiste.

Außer den nachstehenden Befehlen sind alle PC Shell-Befehle an Netzwerk-Laufwerken einsetzbar:

- Umbenennen
- Verzeichnis sortieren
- Information
- Plattenbelegung
- Dateiplazierung
- Platte durchsuchen
- Platte prüfen
- Sektor editieren
- Diskette formatieren
- Systemdiskette

Netzwerkverwalter

Wenn Sie PC Shell in einem Novell NetWare-Netzwerk einrichten, sollten Sie den PC Tools-Verzeichnispfad allen Benutzern zugänglich machen und außerdem die PCTOOLS-Umgebungsvariable mit Hilfe eines System-Login-Scripts für alle Benutzer festlegen. Zum Beispiel:

```
SET PCTOOLS="H:\HOME\%LOGIN_NAME"
```

In diesem Beispiel entspricht der Name des Verzeichnisses, das dem HOME-Verzeichnis untergeordnet ist, dem Anmeldungsnamen eines Benutzers, und der betreffende Benutzer besitzt vollständige Schreibprivilegien.

▼ Hinweis

Geben Sie vor und hinter dem Gleichheitszeichen (=) kein Leerzeichen ein.

Sie können die PC Tools-Programme mit Hilfe des Installationsprogrammes Install in einem schreibgeschützten Verzeichnis eines Novell NetWare- oder IBM PC LAN-Netzwerk-Servers installieren. Die Programme können dann an jedem Arbeitsplatzrechner des Netzwerks, der zu den Dateien auf dem Server Zugang hat, aufgerufen werden. Bei der Installation in einem Netzwerk nimmt Install keine Änderungen an einer AUTOEXEC.BAT-Datei vor und installiert außer den zur Programmliste hinzugefügten PC Tools-Programmen keine weiteren Programme.

Sie können den Benutzern andere Programme zugänglich machen, indem Sie diese zur Programmliste hinzufügen (vgl. dazu das Kapitel *Programmverwaltung*). Bei diesem Vorgang muß das aktuelle Verzeichnis das Verzeichnis sein, in das PC Shell am Netzwerk installiert wurde. So wird sichergestellt, daß die Änderungen an den Dateien vorgenommen werden, die vom Server aus aufgerufen werden.

Wenn ein Netzwerkverwalter PC Tools auf einem Novell NetWare-Server installiert und den Pfad sowie die Umgebungsvariable für alle Benutzer einrichtet, dann muß der Benutzer eines Arbeitsplatzrechners Install nicht aufrufen.

Verzeichnisstruktur in Netzwerken

Wenn Sie an ein Novell-Netzwerk angeschlossen sind und sich den Netzwerk-Server mit PC Shell betrachten, dann erscheinen in der Verzeichnisstruktur nur die Verzeichnisse, für die Sie zumindest Leserechte haben. Aus diesem Grund ist PC Shell in einem Netzwerk sehr benutzerfreundlich, da statt aller Verzeichnisse des Servers nur die von Ihnen verwendeten Verzeichnisse aufgelistet werden.

Neulesen der PC Shell-Verzeichnisstruktur in Netzwerken

PC Shell speichert eine Kopie der Verzeichnisstruktur von Netzwerk-Laufwerken in der Datei CPSxxx.TRE, wobei xxx der Code des Netzwerk-Server ID ist. Wenn Sie das Laufwerk wechseln, sucht PC Shell nach einer Verzeichnisstrukturdatei des Server-Laufwerks. Ist eine vorhanden, wird die Verzeichnisstruktur statt direkt aus dem Laufwerk aus der Datei eingelesen. Auf diese Weise wird PC Shell beim Wechsel von Netzwerk-Laufwerken schneller ausgeführt.

Nach Umsortieren eines Verzeichnisses oder Eingabe von DOS-Befehlen zur Änderung der Verzeichnisstruktur (z.B. zum Erstellen oder Entfernen von Verzeichnissen) müssen Sie die Baumstruktur neu lesen (vgl. dazu den Abschnitt "Baumstruktur neu lesen" im Kapitel *Verzeichnisverwaltung*). Wenn Sie Verzeichnisse mit Hilfe von PC Shell-Befehlen erstellen, entfernen und verlegen, dann ist es nicht notwendig, die Verzeichnisstruktur neu zu lesen.



14. Fehlersuche

Probleme mit speicher- residenten Programmen (TSRs)

Sollte nach der Installation eines neuen speicherresidenten Programmes (TSR) oder bei Einsatz eines TSR mit einem neuen Programm ein Problem auftreten, dann liegt unter Umständen ein Konflikt vor. Richtlinien zur Erkennung und Beseitigung der im Zusammenhang mit TSRs auftretenden Probleme sind im Kapitel *Speicherresidente Programme* des Handbuchs *Grundlagen* zu finden.

Probleme mit DeskConnect

Tritt beim Starten des Programms DeskConnect eine der folgenden Fehlermeldungen auf, dann versuchen Sie, das Problem durch Ergreifen nachstehender Maßnahmen zu beheben. Wenn das Problem fortbesteht, dann wenden Sie sich bitte telefonisch an den Technischen Kundendienst.

Die DeskConnect Verbindung ist zusammengebrochen. Prüfen Sie die Kabel auf eine ordentliche Verbindung oder reduzieren Sie die Baud-Rate auf beiden Seiten. Stellen Sie dann die Verbindung wieder her.

Überprüfen Sie, ob DESKCON in der AUTOEXEC.BAT-Datei des Servers (Laptop-Computers) installiert ist. Ist dies der Fall, dann löschen Sie diese Zeile, speichern Sie Ihre Änderungen und starten Sie den Server-Computer neu. Versuchen Sie anschließend erneut, DeskConnect aufzurufen.

Fehler beim Aufbau der Verbindung. Stellen Sie sicher, daß die Software an beiden Enden installiert ist, und daß die Kabel ordentlich verbunden sind.

Überprüfen Sie, ob der COM-Anschluß des Servers funktioniert. Stellen Sie außerdem sicher, daß kein anderes Gerät (z.B. eine Maus oder ein serieller Drucker) den COM-Anschluß verwendet, an den Sie anschließen möchten.

Funktioniert der COM-Anschluß, dann testen Sie die Verbindung zwischen den beiden Computern anhand des nachstehenden Verfahrens.

Testen auf eine schlechte Verbindung:

Sofern nicht anders angegeben, sind die einzelnen Arbeitsschritte an beiden Computern durchzuführen.

▼ Hinweis

Bevor dieses Verfahren verwendet wird, muß PC Tools installiert worden sein.

1. Geben Sie am DOS-Prompt folgendes ein:
DESKTOP 
2. Wählen Sie den Befehl **Telekommunikation** aus dem Desktop-Menü.
3. Wählen Sie den Befehl **Modem-Telekommunikation** aus dem Untermenü.
4. Wählen Sie den Befehl **Manuell** aus dem Aktionen-Menü.
5. Geben Sie an einem der Computer eine Zeichenfolge ein.
Wenn die von Ihnen eingegebene Zeichenfolge auf dem Bildschirm des anderen Computers angezeigt wird, dann ist die Verbindung gut, und es liegen keine Probleme mit der Hardware oder dem COM-Anschluß vor.
6. Drücken Sie  oder wählen Sie **Beenden** in der Meldungszeile, um Desktop zu schließen.

Weist dieses Verfahren auf keine Hardware-Probleme hin, dann versuchen Sie, DeskConnect mit einer langsameren Baudrate zu starten (unter Zuhilfenahme des Parameters /B). Denken Sie daran, daß beide Computer DeskConnect mit derselben Baudrate starten müssen.

Liegt ein Hardware-Problem vor, dann wiederholen Sie den Vorgang mit einem anderen Null-Modem-Kabel oder einem anderen Computer.

Probleme mit PC Shell

Sollten bei Einsatz von PC Shell Probleme auftreten, bei denen keine Fehlermeldung ausgegeben wird, dann überprüfen Sie bitte zuerst, ob dieser Abschnitt einen Lösungsvorschlag enthält, bevor Sie sich telefonisch an den Technischen Kundendienst wenden.

Nach Beenden von PC Shell erscheint ein leerer Bildschirm.

Falls Sie eine andere Version von ANSI.SYS (z.B. GANSI.SYS oder VEGAANSI.SYS) haben, dann verwenden Sie versuchsweise statt des regulären ANSI.SYS einmal die andere Version.

Hilfe bei Disk-Fehlermeldungen

Wenn Sie von DOS oder CHKDSK eine Meldung erhalten, die auf ein Problem mit der Disk hinweist, dann können Sie mit Hilfe von PC Shells Ratschlag-Funktion herausfinden, welches PC Tools Programm das Problem beheben wird.

PC Shell-Fehler- meldungen

□ Aufruf von Ratschlag:

- Wählen Sie **Ratschlag** aus dem Hilfe-Menü.

Der Ratschlag-Hauptbildschirm wird eingeblendet. Sie können dann das Problem suchen, über das Sie Informationen benötigen, und Empfehlung teilt Ihnen mit, mit welchem PC Tools-Programm Sie das Problem beheben können.

Sie können Empfehlung auch von der Programmliste aus aufrufen. Anweisungen dazu können Sie dem Handbuch *Grundlagen* entnehmen.

PC Shell teilt Ihnen durch Meldungen mit, daß ein Fehler eingetreten ist. Diese Meldungen werden nachstehend erklärt. Bitte sehen Sie zuerst in dieser Liste nach, ob Sie darin eine Lösung für das vorliegende Problem finden können, bevor Sie sich telefonisch an den Technischen Kundendienst wenden.

Zugriff verweigert

Diese Meldung weist auf folgendes hin: Die Disk, zu der Sie kopieren, ist voll; oder die Datei ist im Verzeichnis zwar vorhanden, aber sie ist als "schreibgeschützt" markiert; oder im Stammverzeichnis wurde die maximale Anzahl von Dateien erreicht.

Fehler an Adresse oder Laufwerk nicht bereit

PC Shell versuchte erfolglos den Zugriff auf ein Laufwerk. Diese Meldung kann darauf hinweisen, daß die Laufwerksklappe offen ist, die Disk fehlerhaft ist, oder daß die Ausrichtung des Laufwerks nicht korrekt ist. Wenn sie vermuten, daß die Disk fehlerhaft ist, versuchen Sie einen Korrekturlauf mit DiskFix zur Behebung des Problems.

CRC Fehler auf gelesener Diskette

Diese Meldung weist darauf hin, daß eine fehlerhafte Diskette oder ein Versagen des Disketten-Controllers vorliegt. Wenn sie vermuten, daß die Disk fehlerhaft ist, versuchen Sie das Problem mit DiskFix zu beheben.

Falscher Befehl erging an Disketten I/O Controller

PC Shell sandte einen nicht zulässigen Befehl an ein Peripheriegerät. PC Shell kann beispielsweise einen Diskettenbefehl an ein Festplattenlaufwerk gesandt haben. Stellen Sie sicher, daß der korrekte Laufwerktypus angegeben ist und wiederholen Sie den Arbeitsvorgang.

Fehler bei Anforderung

PC Shell sandte einen nicht zulässigen Befehl an ein Peripheriegerät. PC Shell kann beispielsweise einen Diskettenbefehl an ein Festplattenlaufwerk gesandt haben. Stellen Sie sicher, daß der korrekte Laufwerktypus angegeben ist und wiederholen Sie den Arbeitsvorgang.

Diskette mit hoher Kapazität kann nicht auf Laufwerk mit niedriger Kapazität kopiert werden

Diese Meldung wird bei dem Versuch ausgegeben, eine 1,2- oder 1,44 MB-Diskette zu einem Laufwerk mit einer anderen Kapazität zu kopieren. Für Ziel- und Ursprungsdaten sollte ein Laufwerk mit derselben Kapazität verwendet werden.

Temporärdatei kann nicht geöffnet werden

PC Shell konnte eine Temporärdatei nicht öffnen. Dieser Fehler weist auf folgendes hin: Unzureichender Speicherplatz zum Öffnen der Datei auf der Disk, falsche Pfadangabe, schreibgeschütztes Nur-Lese-Verzeichnis im Pfad.

Controller-Versagen

Der Controller der Disk hat versagt.

Fehlercode war xxx

Diese Meldung wird von DOS erzeugt und enthält einen DOS-Fehlercode. Erklärungen der Codes finden Sie in Ihrem DOS-Handbuch.

Fehler entdeckt, Kopie kann unbrauchbar sein

Beim Kopieren einer Diskette wurden Fehler entdeckt. Obwohl die eingelesenen Daten unter Umständen beschädigt waren, wurde damit eine Kopie erstellt. Auf diese Weise kann eine unbrauchbare Diskette trotz Fehler als brauchbar interpretiert werden.

Schwerwiegender Systemfehler

Ein schwerwiegender Fehler im System ist aufgetreten und macht den weiteren Betrieb unmöglich. Starten Sie Ihren Computer neu durch Drücken von **Strg** **Alt** **Entf** und stellen Sie fest, ob das Problem behoben ist.

Dateierstellungsfehler

Diese Meldung weist auf folgendes hin: Die Disk, zu der Sie kopieren, ist voll; oder die Datei ist im Verzeichnis zwar vorhanden,

aber sie ist als "schreibgeschützt" markiert; oder im Stammverzeichnis wurde die maximale Anzahl von Dateien erreicht.

File-Header fehlt

Wird bei dem Versuch, eine .PCX-Datei einzusehen, diese Meldung ausgegeben, bedeutet dies, daß die anzuzeigende Datei kein Standard-PCX-Format besitzt. Von Genus Microprogramming ist ein Programm namens PCX Programmer's Toolkit erhältlich, das bei der Reparatur dieser Dateiarten hilfreich ist.

Zu wenig Speicherplatz

Beenden Sie PC Shell, entfernen Sie es mit dem Kill-Befehl aus dem Speicher, installieren Sie es mit Hilfe des Parameters /A neu und verwenden Sie dabei eine größere Zahl. Sie können den Parameter /A in Ihre AUTOEXEC.BAT-Datei einfügen. (Vgl. dazu das Kapitel *Befehlszeilenoptionen*.)

Ungültige Laufwerkbezeichnung

Zur Ausführung der angeforderten Funktion ist ein Diskettenlaufwerk erforderlich. Der Laufwerkbuchstabe bezeichnet jedoch kein Diskettenlaufwerk.

Ungültige/ungleiche Laufwerke, oder Einzellaufwerkkopie erforderlich

Diese Meldung wird beim Kopieren ausgegeben, wenn die angegebenen Laufwerke weder dieselben Disks noch dieselbe Kapazität verwenden.

Medientyp nicht gefunden

PC Shell findet den angegebenen Disktyp nicht. Stellen Sie sicher, daß das richtige Laufwerk angegeben ist und wiederholen Sie den Arbeitsvorgang.

Festplatte nicht gefunden. Parken wurde nicht durchgeführt

Die Funktion "Festplatte parken" konnte keine Festplatte finden, deren Köpfe geparkt werden können.

Zu wenig Speicherplatz für PC Shell

Diese Meldung wird unter Umständen dann ausgegeben, wenn bei dem Versuch, ein Programm bei eingeschalteter DOS-Befehlszeile zu starten, PC Shell, Mirror, PC-Cache und Desktop allesamt im Speicher geladen sind. Entfernen Sie Desktop mit dem Kill-Befehl aus dem Speicher, und versuchen Sie dann noch einmal, das betreffende Programm zu starten.

Laufwerk ist nicht bereit

Diese Meldung erscheint, wenn PC Shell versucht, ein ungültiges Laufwerk zu lesen (z.B. eines, das keine Diskette enthält). Legen Sie eine Diskette in das betreffende Laufwerk ein, und wählen Sie **Wiederholen** Sie können dann das aktuelle Laufwerk durch Drücken von **(Strg)** und dem Laufwerksbuchstaben wechseln (z.B. **(Strg)** **(C)**, um das Laufwerk C anzuzeigen). Wenn Sie diese Meldung beim Start von PC Shell erhalten haben, speichern Sie nun Ihre Konfigurationsdatei, so daß PC Shell beim nächsten Aufruf das neue aktuelle Laufwerk liest.

Kein Speicherplatz für Temporärdatei

PC Shell versucht während eines Arbeitsvorgangs eine Temporärdatei anzulegen, es steht jedoch nicht genügend Speicherplatz auf der Disk zur Verfügung.

Anlegen der Überlagerungsdatei gestoppt. Unbek. Meldung

Überlagerungsdateipfad inkorrekt

Keine Zugriffsnummern zum Aufbau der Überlagerungsdatei

Kein Zugang zum Anlegen der Überlagerungsdatei

Inkorrekte Zugriffsnummer gefunden

Verwenden Sie den /Ox Parameter zur Angabe eines anderen Laufwerks für die Überlagerungsdatei

Diese Fehlermeldungen können beim Anlegen oder bei der Verwendung der Datei PCSHELL.OVL ausgegeben werden. Treten diese Fehlermeldungen beim ersten Aufruf von PC Shell auf, dann versuchen Sie, für die Überlagerungsdatei ein anderes Laufwerk zu verwenden. Treten diese Fehlermeldungen bei Normalbetrieb auf, dann bedeutet dies, daß die Überlagerungsdatei nicht mehr zugänglich ist. Der wahrscheinlichste Grund dafür ist ein Mangel an Zugriffsnummern (Handles). Zur Behebung dieses Problems müssen Sie die Spezifikation der Parameter FCBS und FILES in Ihrer CONFIG.SYS-Datei erhöhen. Diese Fehlermeldungen können auch dann auftreten, wenn die Überlagerungsdatei gelöscht oder geändert wurde.

Überlagerungsdatei nicht gefunden

Diese Meldung wird ausgegeben, wenn beim Versuch, die PCSHELL.OVL-Datei zu laden, ein Fehler auftritt. Durch irgendeinen Umstand wurde die Datei unzugänglich. Wahrscheinlich wurde die Datei gelöscht, umbenannt, geändert oder verlegt.

Gepackte Datei beschädigt

Dieser Fehler weist unter Umständen darauf hin, daß eine Programmdatei versucht, in den unteren 64K-Speicher geladen zu werden. Versuchen Sie, die Zeile `BUFFERS=` in der `CONFIG.SYS`-Datei auf 30 oder 40 zu erhöhen, oder versuchen Sie, Mirror oder PC-Cache zu laden (die in diesen Teil des Speichers geladen werden). Gelingt dies, dann versuchen Sie anschließend, die problematische Datei zu laden. Tritt der Fehler weiterhin auf, dann ist die Datei möglicherweise beschädigt.

Programmausführungsfehler

Diese Meldung wird von DOS erstellt und enthält DOS-Fehlercodes. Erklärungen dieser Codes finden Sie in Ihrem DOS-Handbuch.

Leseversagen

Diese Meldung tritt normalerweise bei einem Druckversuch auf. PC Shell geht davon aus, daß ein Gerät angeschlossen ist, kann aber keine Information von diesem Gerät lesen.

Systembereiche werden gelesen

Diese Meldung wird bei dem Versuch, auf Netzwerk- oder andere verbundene Laufwerke zuzugreifen, ausgegeben. Das Lesen der verschiedenen Systembereiche kann unter Umständen eine Weile dauern, je nachdem, auf wieviele verbundene Computer zugegriffen werden muß.

Sektor liegt im Systembereich - Aktualisierung bestätigen

Diese Meldung wird vom Sektoren-Editor ausgegeben, um Sie davor zu warnen, daß Sie im Begriff sind, einen Sektor zu aktualisieren, der Teil des Bootsektors, der FAT oder des Stammverzeichnisses ist.

Suchvorgang abgebrochen

PC Shell kann auf die gewünschte Position der Festplatte nicht zugreifen. Wiederholen Sie den Vorgang. Falls der Fehler wieder auftritt, versuchen Sie das Problem mit DiskFix zu beheben.

Shell zusammengebrochen xxx

Ein schwerwiegender Fehler ist in PC Shell aufgetreten. Das Programm kann den Betrieb nicht fortsetzen. Setzen Sie sich mit unserem Technischen Hilfsdienst in Verbindung.

CPU wurde getestet: CPU erlaubt Interrupts nach einer Veränderung am Stapelsegment

Die CPU sollte durch eine neuere Version ersetzt werden, da sie unvorhersehbare Systemprobleme verursachen könnte.

Bei Beendigung von System Information wird die CPU getestet. Dieser Defekt sollte bei PC Shell keine Probleme verursachen, aber bei anderen Programmen können gelegentlich Probleme auftreten, die sich auf andere Weise nicht erklären lassen. Diese Probleme wurden bei einigen älteren 8088-Chips festgestellt.

Dieser Arbeitsvorgang ist nur für Diskettenlaufwerke anwendbar

Die Befehle Kopieren und Vergleichen für Disks sind nur auf Diskettenlaufwerken anwendbar.

Zu viele Dateien zur Verarbeitung

Die Anzahl von Dateien, die PC Shell verarbeiten kann, hängt von der Menge an verfügbarem Speicherplatz ab. Versuchen Sie, PC Shell im nicht-speicherresidenten Modus zu starten, oder verwenden Sie den Parameter /A.

Sektor kann nicht gelesen werden

PC Shell konnte einen Sektor der Disk nicht lesen. Wiederholen Sie den Vorgang. Falls der Fehler wieder auftritt, versuchen Sie das Problem mit DiskFix zu beheben.

Unbekannter Medientyp

PC Shell erkennt die Disk nicht. Starten Sie zur Behebung des Problems DiskFix.

Unerwartete Vektoren. Möglicherweise wurden andere speicherresidente Programm nach PC Shell geladen. Entfernung von PC Shell kann unerwartete Ergebnisse hervorrufen

Beim Entfernen des speicherresident geladenen PC Shell-Programms wurde entdeckt, daß die Interrupt-Vektoren auf eine Weise geändert wurden, aus der hervorgeht, daß nach PC Shell ein anderes Programm speicherresident geladen wurde. Wenn Sie das Verfahren fortsetzen, kann dies unvorhersehbare Folgen haben. Durch Verwenden von Assign, Drucken, Mode oder Fastopen könnten andere speicherresidente Programme installiert werden. Sie sollten an dieser Stelle NICHT fortfahren, sondern Ihr System mit **Strg Alt Entf** neu starten, um den Speicherplatz wiederzugewinnen.

Schreibfehler

Diese Meldung tritt normalerweise bei einem Druckversuch auf. PC Shell geht davon aus, daß ein Gerät angeschlossen ist, kann aber keine Daten an dieses Gerät senden.



Sachregister

A

- Absteigende Sortierreihenfolge 66, 124
- Alle (ab)wählen, Befehl 67
- Alle Ebenen einblenden, Befehl 122
- Alle Listen ausblenden, Befehl 24
- Anpassen
 - PC Shell-Funktionen 15-30
 - Posten der Programmliste 60
 - Verzeichnisstruktur 121-122
 - Verzeichnisstruktur und Dateiliste 27
- Anschlußadresse
 - für DeskConnect 131
- ANSI.SYS-Datei 152
- Anwenderenebene wechseln,
 - Dialogbox 16
- Anwenderenebene, Befehl 16
- Anwenderenebenen 16
 - Einsteigermodus 17
 - Expertenmodus 17
 - Fortgeschrittenenmodus 17
 - Menübefehle 17-21
 - Paßwortschutz 17 wechseln 16
- Anwendungsprogramme (vgl. Programme)
- Archivbit 92
- Attribute
 - Datei
 - Anzeigen 66
 - drucken 89
 - Sortierkriterium 66
 - überschreiben nach 83
 - wiederherstellen nach 84
 - Verzeichnis
 - ändern 124
 - Verzeichnis ändern 126
- Attribute ändern
 - Unterverzeichnis 126
- Attribute ändern, Befehl 90
- Auffinden
 - Programmlisten-Einträge 46
- Auffinden von Zeichenketten auf Datenträgern 113
- Aufruf von Programmen in PC Shell
 - von der Dateiliste aus 35
 - von der Programmliste aus 34
- Aufrufen von Programmen in PC Shell 33-39
 - nicht genug Speicherplatz 55
 - Schnellstart
 - von der Programmliste aus 55
 - von der DOS-Befehlszeile aus 38
 - von einem Einsehfenster aus 38
 - vorher Speicher freisetzen 55
- Aufrufen von Programmen in PC Shell aus
 - von der Programmliste aus Schnellstart 55
- Aufsteigende Sortierreihenfolge 66, 124
- Ausblenden der Fenster 24
- Ausblenden von Fenstern
 - Dateibefehle verwenden 25
- Ausblenden von Verzeichnissen 121-122
- Ausführbare Dateien (vgl. Programmdateien)
- Ausschalten von
 - Bestätigungsmeldungen 29
- Ausschneiden, Befehl 61
- AUTOEXEC.BAT-Datei 4
 - für Laptops 130

und DeskConnect 130, 132
Ändern
 Attribute
 für Verzeichnisse 124
 Bildschirmfarben 28
Ändern der Fenstergröße
 wiederherstellen (zoomen) 13
Änderung der Fenstergröße 11
 maximale Vergrößerung
 (Zoomen) 12

B, C

Baudrate
 für DeskConnect 130
Beenden von PC Shell erzeugt
 leeren Bildschirm 152
Befehle
 Alle (ab)wählen 67
 Alle Ebenen einblenden 122
 Alle Listen ausblenden 24
 Anwendungsebene 16
 Attribute ändern 90
 Ausschneiden 61
 auswählen 106
 bei ausgeblendeten Fenstern 25
 bei Netzwerk-Laufwerken
 verfügbare 147
 Beschreibung 49
 Bestätigung 29
 Bildschirmfarben 28
 Datei ändern 101
 Datei drucken 87
 Dateiauswahlfilter 68
 Dateidarstellung 65
 Dateien überschreiben 82
 Dateiinhalte zeigen 71
 Dateiliste drucken 89
 Dateilistenfilter 68
 Dateiplazierung 98
 Datum/Zeit 29
 DeskConnect 132, 133
 Diskette formatieren 117

DOS-Befehle wiederverwenden
 26
DOS-Befehlszeile 23
DOS-Ratschlag 152
Editieren 62
Eine Dateiliste 28
Einfügen 60, 61
Einsehen/Editieren (Datenträger)
 115
Einsehfenster 70
Einsehfenster/Dateiliste 26
Einsehkonfiguration 72
entschlüsseln 95
Erneuern 128
Farben 28
Fensterstil 11
Festplatte parken 118
Funktionstasten 22
für Anwendererebenen 17-21
Größe 11
Hex-Editor 101
Hintergrundmuster 26
Information 118
Information zeigen 92
Kill 6, 134
Konfiguration speichern 30
Kopieren (Datei) 72
 mit DeskConnect 132
kopieren (Disketten) 111
Kopieren (Einzelposten und
 Gruppen) 60
Kurzübersicht über 137-141
Löschen (Datei) 82
Löschen (Programme und
 Gruppen) 62
Nächste Ebene einblenden 121
Neu 48, 50
nur auf die hervorgehobene Datei
 anwenden 67
Nur Programmliste 43
Öffnen 59
Öffnen (Datei) 34, 36
Öffnen (Gruppe oder Posten) 47
PC Shell entfernen 6

- Plattenbelegung 120
 - Programm-/Dateiliste 44
 - Querverweise 16
 - Schnellstart 37
 - Schnellsuche 68
 - Sicherheit (Datei) 94
 - Speicherbelegung 128
 - Stichwort 56
 - Suchen (Datenträger) 113
 - System-Info 128
 - Text suchen (Datei) 84
 - Umbenennen 114
 - Umbenennen (Datei) 80
 - Überprüfen (Datei) 90
 - Überprüfen (Datenträger) 114
 - Vergleichen (Datei) 79
 - Vergleichen (Diskette) 112
 - Verschieben (Datei) 75
 - Verschieben (Fenster) 13
 - verschlüsseln 94
 - Version 6 Menüs 16
 - Verzeichnis sortieren 123
 - Verzeichniswartung 124
 - Vollbild 12
 - Wiederherstellen 13, 83
 - Zwei Dateilisten 28
 - Zweig ausblenden 122
 - Zweig einblenden 122
 - Befehle, Textfeld 52
 - Befehlszeilenoptionen 143
 - /A 112
 - für aufgerufene Programme 36
 - für DeskConnect 130
 - Belegung
 - Datenträger 120
 - Beschreibung, Befehl 49
 - Bestätigung, Befehl 29
 - Bestätigungsmeldungen
 - ein- bzw. ausschalten 29
 - Betriebsart
 - ausgeblendete Fenster 25
 - Betriebsarten
 - Einsteigermodus 17
 - Expertenmodus 17, 124
 - Fortgeschrittenenmodus 17
 - Nur Programmliste 43, 49
 - Bewegen
 - in Fenstern 8
 - zwischen mehreren Fenstern 8
 - Bildschirme (vgl. auch Fenster)
 - bewegen auf 8
 - Datei editieren 102
 - Dateiplazierung 99
 - Datenträgerbelegung 120
 - leer nach Beendigung von PC
 - Shell 152
 - PC Format 117
 - PC Secure 95
 - PC Shell-Haupt- 7
 - Platte editieren 115
 - Sektor editieren 102
 - Start- 4
 - Verzeichniswartung 124
 - Wipe 83
 - Bildschirmfarben
 - ändern 28
 - Bootsektor 100
 - Changing
 - directories 66
 - Client-Computer 129
 - Cluster
 - Dateien 66, 99
 - defekt 100
 - COM-Anschluß für DeskConnect 130
 - CONFIG.SYS-Datei 118
 - CRC Fehler auf gelesener Diskette
 - Fehler 153
- ## D
- Darstellungsoptionen
 - Wechselwirkungen mit dem Einsehfenster 66
 - Darstellungsoptionen für Dateien 65
 - Darstellungsweise ändern
 - Fenster 10-13

- Datei ändern, Befehl 101
- Datei drucken, Befehl 87
- Datei editieren, Bildschirm 102
- Datei editieren-Befehl 105
- Datei kopieren, Dialogbox 75
- Datei prüfen, Dialogbox 90
- Datei-Editor verlassen 109
- Dateiarten, Textfeld 54
- Dateiattribut, Dialogbox 92
- Dateiauswahlfilter, Befehl 68
- Dateibefehle
 - bei ausgeblendeten Fenstern 25
- Dateidarstellung, Befehl 65
- Dateien
 - alle Daten löschen 82
 - alle wählen 67
 - ANSI.SYS 152
 - Archivbit 92
 - Attribute
 - Anzeigen 66
 - drucken 89
 - Sortierkriterium 66
 - überschreiben nach 83
 - wiederherstellen nach 84
 - Cluster 99
 - Anzahl der 66
 - defekt 100
 - Darstellungsoptionen 65
 - Datei abwählen 69
 - Dateierweiterungen für Programmdateien 36
 - Datenschutz 93
 - DeskConnect 130
 - Drucken 87-89
 - Druckoptionen 88
 - editieren 101-109
 - Hex oder ASCII 101
 - PC Shell 105
 - einsehen 70
 - anderes Dateiformat laden 71
 - Anordnung des Einsehfensters 72
 - Funktionstasten 70
 - schnell 71
 - entschlüsseln 95
 - hervorgehoben
 - Befehle anwenden auf 67
 - hexadezimal editieren 101
 - Informationen über 92
 - Kopieren 72-75
 - zu einem Laptop 132
 - kopiergeschützt 90
 - Löschen 82
 - mit Programmen verbinden
 - Einschränkungen 58
 - mit einem anderen Programm aufrufen 59
 - mit einem anderen Programm starten 56
 - Vorteile 58
 - Nur-Lesen 92
 - PCSHELL.THM 145
 - Plazierung 98
 - Sicherheit 98
 - sortieren 65
 - Suche nach Text 87
 - suchen 69
 - System 82
 - System- 90, 92
 - umbenennen 80-82
 - Überlagerungs-
 - Fehlermeldungen 156
 - nicht gefunden, Fehler 156
 - Überprüfen 90
 - überschreiben 82
 - vergleichen 79-80
 - verschieben 75-79
 - verschlüsseln 94
 - versteckt 92
 - wählen 67-69
 - Dateiauswahlfilter 68
 - Dateilistenfilter 68
 - Schnellsuche 67
 - wiederherstellen 83
- Dateien einsehen
 - schnell 71
- Dateien kopieren, Dialogbox
 - mit DeskConnect 133

- Dateien löschen, Dialogbox 82
- Dateien umbenennen Dialogbox 81
- Dateien überschreiben, Befehl 82
- Dateien vergleichen, Dialogbox 79
- Dateien verschieben, Dialogbox 77
- Dateierstellungsfehler 153, 154
- Dateierweiterungen
 - für Programmdateien 36
- Dateinhalt zeigen, Befehl 71
- Dateiliste 27
 - Auswahl von Dateien
 - zurücknehmen 69
 - Darstellungsoptionen 65
 - Dateiauswahlfilter 68
 - Dateilistenfilter 68
 - drucken 89, 127
 - eine oder zwei Listen anzeigen 27
 - für Programmliste 44
 - Programme aufrufen von 35
 - Schnellsuche 67
- Dateiliste drucken, Befehl 89
- Dateilistenfilter, Befehl 68
- Dateimenü
 - für Programmliste 44
- Dateiplazierung, Befehl 98
- Dateiplazierung, Bildschirm 99
- Dateispezifikationen 54
- Dateizuordnungstabelle 100
- Datenträger
 - Belegung anzeigen 120
 - betrachten 115
 - editieren 115
 - Festplatte auf Transport
 - vorbereiten 118
 - formatieren 117
 - Optionen für Disketten 117
 - Informationen 118
 - Initialisierung 117
 - löschen 117
 - nach Zeichenfolge suchen auf 113
 - prüfen 114
 - verwalten 111-120
 - wechseln 112
- Datenträger umbenennen,
 - Dialogbox 114
- Datenträger überprüfen, Dialogbox 114
- Datenträger-Fehlermeldungen
 - Hilfe erhalten bei 152
- Datenträgerbelegung, Bildschirm 120
- Datum
 - einstellen 29
- Datum/Zeit, Befehl 29
- DeskConnect 129-134
 - Anschlußadresse 131
 - auf eine schlechte Verbindung
 - testen 151
 - aus dem Speicher entfernen 134
- Baudrate 130
- Client-Computer 129
- COM-Anschluß 130
- Dateien 130
 - eine Sitzung beenden 133
 - bei zwei Listen 134
- Fehlermeldungen 151
- Fehlersuche 130, 151
- Installationsreihenfolge 131
- IRQ 130
- kopieren
 - Dateien 132
 - Verzeichnisse 132
- Null-Modem-Kabel
 - Erwerb eines 129
- Parameter 130
- Server-Computer 129
- Starten 131
 - und AUTOEXEC.BAT-Datei 132
 - und die AUTOEXEC.BAT-Datei 130
 - und Install 130
- DeskConnect, Befehl 132, 133
- Dialogbox Datei drucken 87
- Dialogboxen
 - Anwender Ebene wechseln 16
 - bei ausgeblendeten Fenstern 25
 - Darstellungsoptionen 65

- Datei drucken 87
 - Datei kopieren 75
 - Datei prüfen 90
 - Datei-Information 92
 - Dateiattribut 92
 - Dateiauswahlfilter 69
 - Dateien kopieren
 - mit Desktop 133
 - Dateien löschen 82
 - Dateien umbenennen 81
 - Dateien vergleichen 79
 - Dateien verschieben 77
 - Dateilistenfilter 68
 - Datenträger umbenennen 114
 - Datenträger überprüfen 114
 - Datum und Uhrzeit setzen 29
 - Diskette kopieren 111
 - Disketten vergleichen 112
 - Funktionstasten definieren 22
 - Hex/ASCII suchen 113
 - Informationen zum Programm 51-57
 - Neuer Menüeintrag 50
 - Programmgruppen Info 48
 - Schnellsuche 67, 123
 - Sicherheitseinstellungen 97
 - Startbildschirm 4
 - Text suchen 85
 - Verzeichnis sortieren 123
 - Directories
 - changing 66
 - Diskette formatieren, Befehl 117
 - Diskette Kopieren
 - Disketten
 - Fehler 155
 - Diskette Kopieren, Befehl
 - Disketten 111
 - Diskette kopieren, Dialogbox 111
 - Disketten
 - Formatieroptionen 117
 - kopieren 111
 - Fehler 155, 158
 - vergleichen 112
 - Fehler 158
 - wechseln 146
 - Disketten vergleichen, Befehl
 - Disketten 112
 - Disketten vergleichen, Dialogbox 112
 - Diskettenkopierfehler 154, 155
 - DiskFix 115
 - Reparatur von Datenträgern 157, 158
 - Disks
 - renaming 114
 - DOS
 - Befehle
 - wiederverwenden 26
 - DRIVER.SYS-Datei 118
 - Fehlercodes 154, 157
 - Version von 118
 - DOS-Befehlszeile 7, 23
 - aufgerufene Programme pausieren 38
 - Befehle eingeben ein 23
 - DeskConnect starten an 131
 - ein- bzw. ausschalten 23
 - Festplattenköpfe parken über die 119
 - Programme starten von 38
 - mit der Programmliste 35
 - und die Programmliste 35
 - und Laptop-Laufwerke 132
 - DOS-Ratschlag, Befehl 152
 - Drucken 109
 - Dateien 87-89
 - Druckoptionen 88
 - Dateiliste 89
 - Verzeichnisstruktur 124
- ## E, F
- Editieren
 - Dateien 101-109
 - Hex 101
 - Sektoren 101
 - Datenträger
 - Hex- oder ASCII-Werte 115

- Sektoren 115
- Programmlisten-Einträge 62
- Sektoren-Editor-Fehler 157
- Editieren der Programmliste 59
- Editieren von Programmlisten-Einträgen
 - festgelegt für Einzelprogramme 51-57
- Editieren, Befehl 62
- Eigenschaften von Programmlisten-Einträgen
 - editieren 62
- Ein Schlüssel, Befehl 97
- Ein- bzw. Ausblenden von Fenstern 26
- Eine Dateiliste, Befehl 28
- Eine Liste anzeigen 27
- Einfügen, Befehl 60, 61
- Eingabeaufforderung, Textfeld 54
- Einsatz des Text-Editors 105
- Einsehen von Dateien 70
 - anderes Dateiformat laden 71
 - Einsehfenster anordnen 72
 - Funktionstasten 70
- Einsehen/Editieren, Befehl 115
- Einsehfenster 70
 - anderes Dateiformat laden 71
 - Funktionstasten 70
 - horizontal 72
 - Programme starten von 38
 - vertikal 72
 - Wechselwirkung mit
 - Darstellungsoptionen 66
- Einsehfenster, Befehl 70
- Einsehfenster/Dateiliste
 - Befehl 26
- Einsehkonfiguration, Befehl 72
- Einsteiger-Benutzermodus
 - Menübefehle 17
- Einsteigermodus
 - Menübefehle 21
- Einsteigermodus, Anwenderebene 17
- EMS-Speicher 145
- Entfernen aus dem Speicher
 - DeskConnect 134
 - PC Shell 6
- Entschlüsseln, Befehl 95
- Erneuern, Befehl 128
- Ersetzen einer Zeichenkette, PC Shell 108
- Erweitern von Verzeichnissen 121-122
- Expansionsspeicher und PCSHELL.THM 145
- Experten-Benutzermodus
 - Menübefehle 17
- Expertenmodus 124
 - Menübefehle 21
- Expertenmodus, Anwenderebene 17
- Falscher Befehl erging an Disketten I/O Controller 153
- Farben
 - ändern 28
- FAT 100
- Fehler
 - Beenden von PC Shell erzeugt
 - leeren Bildschirm 152
 - Controller-Versagen 154
 - CRC Fehler auf gelesener Diskette 153
 - Dateierstellungsfehler 154
 - Dateierstellungsfehler 153
 - Diskettenkopierfehler 154, 155
 - DOS-Fehlercodes 154
 - Falscher Befehl erging an
 - Disketten I/O Controller 153
 - Fehler an Adresse oder
 - Laufwerk nicht bereit 153
 - Fehler bei Anforderung 154
 - File-Header fehlt 155
 - Gepackte Datei beschädigt 157
 - Leseversagen 157
 - Medientyp nicht gefunden 155
 - Schreibfehler 158
 - Schwerwiegender Systemfehler 154

- seek operation failed 157
- Sektor kann nicht gelesen werden 158
- Sektoren-Editor-Fehler 157
- Shell zusammengebrochen 157
- Stapelsegment 158
- Systembereiche werden gelesen 157
- Temporärdatei-Fehlermeldungen 154
- Temporärdateimeldungen 156
- Unbekannter Medientyp 158
- Unerwartete Vektoren 158
- Ungültige Laufwerkbezeichnung 155
- Überlagerungsdatei-Meldungen 156
- Zu viele Dateien zur Verarbeitung 158
- Zu wenig Speicherplatz 155
- Fehler an Adresse oder Laufwerk nicht bereit Fehler 153
- Fehler bei Anforderung 154
- Fehlerbehebung
 - Datenträgerfehler 153
 - Plattenfehler 157, 158
- Fehlermeldungen
 - Datenträger-Fehler
 - Hilfe erhalten bei 152
 - DeskConnect 151
 - PC Shell 153-158
- Fehlersuche 151-158
 - Beenden von PC Shell erzeugt leeren Bildschirm 152
 - Befehl DOS-Ratschlag 152
 - darunterliegendes Programm ist nicht sichtbar 26
 - Datenträger-Wechsel auf ein Minimum beschränken 112
 - DeskConnect 130, 151
 - Fehlermeldungen 153-158
 - Hilfe bei Datenträger-Fehlermeldungen 152
 - PC Shell 152-158
- Probleme beim Aufruf von PC Shell mit dem Hotkey von DOS aus 144
- unzureichender Speicherplatz 146
- unzureichender Speicherplatz zum Starten des Programmes 37
- unzureichender Speicherplatz zum Starten des Programms 55
- Fenster
 - ausblenden 24
 - Dateibefehle verwenden 25
 - Menüs anzeigen 24
 - bewegen in 8
 - Darstellen
 - Wechselwirkung mit Darstellungsoptionen 66
 - Darstellungsweise ändern 10-13
 - ein- bzw. ausblenden 26
 - Einseh- 70
 - Funktionstasten 70
 - einsehen
 - anderes Dateiformat laden 71
 - Größe ändern 11
 - maximale Vergrößerung (Zoomen) 12
 - PC Secure 95
 - Stile 10
 - verschieben 13
 - wiederherstellen (zoomen) 13
 - Wipe 83
- Festplatte parken, Befehl 118
- Festplatten
 - Parken des Kopfes 118
- File-Header fehlt 155
- FileFind 69
- Filter
 - Dateiauswahlfilter 68
 - Dateilistenfilter 68
- Formatieren
 - Datenträger 117
 - Optionen für Disketten 117
- Fortgeschrittenenmodus
 - Menübefehle 21

Fortgeschrittenenmodus,
Anwenderebene 17
Fortgeschrittenenmodus-
Benutzermodus
Menübefehle 17
Funktionstasten
Bildschirm Platte editieren 116
Datei editieren, Bildschirm 104
die nicht neu festgelegt werden
können 22
Einschfenster 70
neue Funktionen festlegen 22
PC Shell-Hauptbildschirm 9
Sektor editieren, Bildschirm 104
zwischen Views und PC Shells
umschalten 70
Funktionstasten, Befehl 22
Funktionstasten
Programmliste 45

G, H, I, J

Gepackte Datei beschädigt. Fehler
157
Global
Dateien global umbenennen 81
Globalzeichen 54
Größe-Befehl 11
Größeneinstellungsfeld 7, 11
Gruppen (vgl. auch Programmliste)
der Programmliste 45
übergeordnete Gruppen 46, 47
Hex-Editor, Befehl 101
Hex/ASCII suchen, Dialogbox 113
Hintergrundmuster 26
Hintergrundmuster, Befehl 26
Hinzufügen
Gruppen zur Programmliste 48
Programme zur Programmliste
50
Beispiel 63
Verzeichnisse 124
Hotkeys
ändern 6, 144

Programme aufrufen 37
Information
über Dateien 92
Information zeigen, Befehl 92
Information, Befehl 118
Informationen zum Programm,
Dialogboxen 51-57
Initialisierung von Datenträgern
117
Install
Option PC Shell starten 6
IRQ
für DeskConnect 130

K, L, M

Kaskadenförmig, Fensterstil 10
Kill, Befehl 134
Kill-Befehl 6
Konfiguration
Datei 30
für alle Sitzungen speichern 30
Informationen über 128
Konfiguration speichern, Befehl 30
Kopieren
Dateien 72-75
mit DeskConnect 132
mit einem Laptop 132
Disketten 111
Fehler 158
Posten der Programmliste 60
Kopieren, Befehl
Datei 72
Einzelposten und Gruppen 60
mit DeskConnect 132
Kopiergeschützte Dateien 90
Laptop-Computer 129-134
AUTOEXEC.BAT-Datei 130
und die DOS-Befehlszeile 132
Laufwerk ist nicht bereit 156
Laufwerkauswahlzeile 8
Laptop-Laufwerke 132
Netzwerk-Laufwerke 147
Laufwerke

Datenträgerkennsatz ändern 124
einen nicht vorhandenes
 Laufwerk lesen 156
Laptop 132
Laptop- 132
Netzwerk- 132
 verfügbare Befehle 147
 wechseln 8, 124
Leerer Bildschirm
 nach Beendigung von PC Shell
 152
Leseversagen 157
LitTast 55
Löschen
 Dateien 82
 Programmlisten-Einträge 61
 Verzeichnisse 124
Löschen, Befehl
 Dateien 82
 Programme und Gruppen 62
Medientyp nicht gefunden 155
Meldungen
 PC Shell Fehler 158
Menüs
 Befehle der 137-141
 Befehle in 17-21
 Stil wählen 16
 Stile 16

N, O

Nach Beendigung zu DOS
 zurückkehren, Option 55
Nach DOS-Befehl warten, Befehl 38
Nächste Ebene einblenden, Befehl
 121
Netzwerke
 kompatibel mit PC Shell 147
 Laufwerke 132
 Befehle verfügbar bei 147
 PC Shell aufrufen in 147-149
 Verzeichnisstruktur in 148
 Grund des Neulesens 149
 neu lesen 149

Neu, Befehl 48, 50
Neuanordnen von Programmlisten-
 Einträgen 60, 61
Neuer Menüeintrag, Dialogbox 50
Neulesen der Verzeichnisstruktur
 124, 127
 Grund des Neulesens 149
 Gründe zum Neulesen 124, 128
 in Netzwerken 149
Nicht-speicherresident
 PC Shell starten 3
Null-Modem-Kabel
 Erwerb eines 129
Nur Programmliste, Betriebsart 43,
 49
Nur-Lesen, Dateien 92
Oberflächenanalyse 115
Öffnen, Befehl 34, 36, 59
 Hotkey 37

P, Q

Paßwortschutz
 für Anwendererebenen 17
Parameter 143
 /A 112, 145, 158
 mit /RL 146
 /Fn 144
 /KF 146
 /Od 145
 /R 144
 mit /A 146
 /SDE 144
 für aufgerufene Programme 36
 für DeskConnect 130
 Laufwerk 143
Parken der Festplattenköpfe 118
Pause nach Beenden, Option 53
PC Config
 Farben ändern 28
PC Format 117
PC Secure 93-98
 Ein Schlüssel 97
PC Shell entfernen, Befehl 6

- PC Shell starten
 - nicht-speicherresident 3
- PC Shell starten, Option 6
- PCSHHELL.THM-Datei und
Expansionsspeicher 145
- PC Shell
 - Dateien
 - editieren 105
 - Text
 - ausschneiden 107
 - editieren 106
 - einfügen 106
- Pfad, Stichwort 57
- Platte editieren, Bildschirm 115
- Plattenbelegung, Befehl 120
- Plazierung
 - Dateien 98
- Posten
 - der Programmliste 45
- Programm (vgl. auch
Programmliste)
- Programm-/Dateiliste, Befehl 44
- Programm-Liste
 - DOS-Befehlszeile mit 35
- Programm-Verzeichnis, Textfeld 53
- Programmdateien (vgl. auch
Programme)
 - Dateierweiterungen für 36
- Programme
 - in PC Shell starten
 - von der DOS-Befehlszeile aus
38
 - mit Dateien verbinden
 - Einschränkungen 58
 - Vorteile 58
 - nicht genug Speicherplatz 37, 55
 - Programmstart mit nicht-
verbundener Datei 59
 - Programmstart mit nicht-
verknüpfter Datei 56
 - Rückkehr zu DOS 55
 - Speicher vor Starten freigeben 37
 - Starten von PC Shell aus
Schnellstart
 - nicht-speicherresident 37
 - verwalten 41-64
 - von PC Shell aus aufrufen
Schnellstart
 - von der Programmliste aus
55
 - von der Programmliste aus
Schnellstart 55
 - von PC Shell aus starten 33-39
 - von der Dateiliste aus 35
 - von der Programmliste aus 34
 - von einem Einsehfenster aus 38
 - vor Starten Speicher freisetzen 55
- Programme aus dem Speicher
entfernen
 - PC Shell 6
- Programme von PC Shell aus
aufrufen
 - nicht genug Speicherplatz 37
- Programmgruppen Info, Dialogbox
48
- Programmliste
 - Dialogboxen Informationen zum
Programm 51-57
 - ein- bzw. ausschalten 44
 - Einträge editieren 62
 - Einträge Ihren Bedürfnissen
anpassen 60
 - Einträge löschen 61
 - Einträge neu anordnen 60, 61
 - Einträge organisieren in 45
 - Funktionstasten für 45
 - Gruppen hinzufügen 48
 - Posten kopieren 60
 - Programme (Posten) hinzufügen
Beispiel 63
 - Programme auffinden in 46
 - Programme hinzufügen (Posten)
50
 - Programme starten von 34
 - Schnellstart 55
 - Stichwort Pfad 57
 - Stichwort VerzugN 57
 - Stichwörter 56

übergeordnete Gruppen 46, 47
Verwendungsweisen 42
Programmname, Textfeld 52
Programmstart mit gewählter Datei,
Option 56, 59

R, S

RAM-Disk
Überlagerungsdateien schreiben
auf 145
Ratschlag 152
Rücknahme der Auswahl
Dateien 69
Schließfeld 7
schnelle Verzeichnisfunktionen 124
Schnellstart
nicht-speicherresidentes PC Shell
37
von der Programmliste aus 55
Schnellstart, Befehl 37
Schnellsuche
Dateien wählen 67
Verzeichnisse auswählen 123
Schnellsuche, Befehl 68
Schnell Tasten 24
Schreibfehler 158
Schwerwiegender Systemfehler 154
Sektor editieren, Bildschirm 102
Sektor kann nicht gelesen werden
158
Sektoren
beschädigt 102
editieren 101
Editor, Fehler 157
reparieren 102
Server-Computer 129
Shell zusammengebrochen 157
Sicherheit 93-98
Sicherheit, Befehl 94
Sicherheitseinstellungen, Dialogbox
97
Sortieren
Dateien 65

Verzeichnisse 123
Sortierreihenfolge
auf- oder absteigend 66
aufsteigend oder absteigend 124
Speicher
Menge an speicherresident
belegtem Speicherplatz 144
unzureichend zum Starten des
Programmes 37
vor Starten freigeben 37
vor Starten freisetzen 55
Speicherbelegung, Befehl 128
Speichern von Änderungen für
zukünftige Sitzungen 30
Speicherplatz
unzureichend 146, 155
unzureichend zum Starten des
Programms 55
Speicherresident
PC Shell aus dem Speicher
entfernen 6
PC Shell starten 4
hochladen 5
Stapelsegment, Fehler 158
Start von PC Shell
speicherresident
hochladen 5
Starten von DeskConnect 131
Starten von PC Shell 4
Laufwerk ist nicht bereit 156
nicht-speicherresident 3
Option PC Shell starten 6
speicherresident 4
Wahl des anzuzeigenden
Laufwerks 3, 4
Starten von Programmen
von der Dateiliste aus 37
Starten von Programmen in PC
Shell 33-39
nicht genug Speicherplatz 37, 55
Parameter zum 36
Schnellstart
nicht-speicherresident 37
speicherresident 37

Speicher vor Starten freigeben 37
 Speicher zuerst freigeben 37
 von der Dateiliste aus 35
 von der DOS-Befehlszeile aus 38
 von der Programmliste aus 34
 Schnellstart 55
 von einem Einsehfenster aus 38
 vor Starten Speicher freisetzen 55
 Starten von Programmen in PC
 Shelle
 Schnellstart
 von der Programmliste aus 55
 Starten, Befehl 37
 Stichwörter 56
 Pfad 57
 Tippen 57
 VerzugN 57
 Stile
 Fenster 10
 Menüs 16
 Suche
 Dateien
 nach Text 87
 nach Dateien 69
 Suchen
 Dateien 69
 nach Zeichenkette
 auf Datenträgern 113
 Schnellsuche
 in der Dateiliste 67
 in der Verzeichnisstruktur 123
 Suchen von Zeichen
 in Dateien 84
 Suchen, Befehl
 Datenträger 113
 Suchvorgang abgebrochen 157
 SWAPSH
 zur Einsparung von
 Grundspeicher 5
 System Information 128
 System login script 148
 System-Info, Befehl 128
 Systembereiche werden gelesen,
 Fehler 157

Systemdateien 82, 90, 92
 Systemmenü 11

T, U, V

Tabulatortaste zum Zugriff auf
 Bildschirm-Bestandteile
 verwenden 8
 Tafeln (vgl. Bildschirme, vgl.
 Fenster)
 Tastaturanschläge, Textfeld 54
 Temporärdatei-Fehler 154
 Temporärdateifehler 156
 Text
 auf Datenträgern suchen nach 113
 ausschneiden 108
 ausschneiden und einfügen 107
 PC Shell 107
 aussuchen und ersetzen 108
 editieren
 PC Shell 106
 einfügen 108
 einfügen und editieren 106
 kopieren 108
 speichern 109
 Suche nach in Dateien 84-87
 Text suchen, Befehl
 Datei 84
 Text suchen, Dialogbox 85
 Text-Editoren 101-109
 Tippen, Stichwort 57
 Transportieren
 Computer
 Festplatte vorbereiten 118
 Uhrzeit
 einstellen 29
 Umbenennen
 Dateien 80-82
 Datenträger 114
 Verzeichnisse 124
 Umbenennen, Befehl 80, 114
 Umgebungsvariable 147
 Unbekannter Medientyp error 158
 Unerwartete Vektoren, Fehler 158

- Ungültige Laufwerkbezeichnung 155
- Unterverzeichnisse löschen 125
- Unzureichender Speicherplatz 146
- übergeordnete Gruppen 46, 47
- Überlagerungsdateien 145
 - Fehlermeldungen 156
 - nicht gefunden, Fehler 156
- Überprüfen
 - Dateien 90
 - Datenträger 114
- Verbinden von Dateien mit Programmen
 - Einschränkungen 58
 - Programmstart mit nichtverbundener Datei 59
 - Programmstart mit nichtverknüpfter Datei 56
- Vorteile 58
- Verbunden, Fensterstil 10
- Vergleichen
 - Dateien 79-80
 - Disketten 112
 - Fehler 158
- Vergleichen, Befehl
 - Datei 79
- Verschieben
 - Dateien 75-79
 - Fenster 13
 - Verzeichnisse 124
- Verschieben, Befehl
 - Dateien 75
- Verschieben-Befehl
 - Fenster 13
- Verschlüsseln, Befehl 94
- Version 6 Menüs, Befehl 16
- Version 6-Menüs 16
- Versteckte Dateien 92
- Verwal 41
- Verwalten
 - Dateien 65-100
 - Datenträger 111-120
 - Programme
 - Verzeichnisse 121
- Verzeichnis
 - Attribute ändern 126
 - hinzufügen 125
 - umbenennen 125
 - verlagern 126
- Verzeichnis sortieren, Befehl 123
- Verzeichnis sortieren, Dialogbox 123
- Verzeichnisse
 - anzeigen 122
 - Attribute ändern 124
 - auswählen
 - Schnellsuche 123
 - die Baumstruktur neu lesen
 - Grund des Neulesens 149
 - Gründe zum Neulesen 128
 - in Netzwerken 149
 - die Struktur neu lesen 124, 127
 - hinzufügen 124
 - löschen 124
 - sortieren
 - Methoden 123
 - Struktur neu lesen
 - Gründe zum Neulesen 124
 - umbenennen 124
 - verschieben 124
 - verwalten 121
 - wählen 66
 - wechseln 124
- Verzeichnisstruktur 27
 - anpassen 121-122
 - drucken 124
 - eine oder zwei Listen anzeigen 27
 - Einträge ausblenden 121-122
 - Einträge erweitern 121-122
 - in Netzwerken 148
 - neu lesen 124, 127
 - Grund des Neulesens 149
 - Gründe zum Neulesen 124, 128
 - in Netzwerken 149
 - Schnellsuche 123
- Verzeichniswartung 124
- Verzeichniswartung, Befehl 124
- VerzugN, Stichwort 57

Vollbild
Befehl 12
Vollbild, Feld 12

W, X, Y, Z

Wählen
alle Dateien 67
Dateien 67-69
Dateiauswahlfilter 68
Dateilistenfilter 68
Verzeichnisse 66

Wechseln
aktuelle Laufwerk 124
aktuelles Laufwerk 8
Wechseln des Laufwerks 124
Wechseln des Verzeichnisses 124
Wiederherstellen gelöschter Dateien
83
Wiederherstellen, Befehl 13, 83
Wiederherstellungs-Feld 13
Wiederverwenden von DOS-
Befehlen 26

Wipe 82

Zeichenfolgen-Suche
auf Datenträgern 113

Zeichenketten finden, PC Shell 108

Zeichensuche
in Dateien 84

Zeilenumbruch einblenden 109

Zoom-Feld 7, 13

Zoomen von Fenstern 12

Zu viele Dateien zur Verarbeitung,
Fehler 158

Zu wenig Speicherplatz 155

Zu wenig Speicherplatz , Fehler 155

Zugriff verweigert, Fehler 153

Zuordnen
Laptop-Laufwerke 132

Zwei Dateilisten, Befehl 28

Zwei Listen anzeigen 27

Zweig ausblenden, Befehl 122

Zweig einblenden, Befehl 122



CENTRAL POINT SOFTWARE



SERVICE GUIDE



Sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, daß Sie sich für ein Central Point Software Produkt entschieden haben. **Bitte vergessen Sie nicht**, sich als Kunde registrieren zu lassen, indem Sie die beigefügte Registrierkarte ausfüllen und zurücksenden.

Sie haben dann die Möglichkeit, Unterstützung von einem unserer Servicezentren zu erhalten – sei es zu allgemeinen oder auch technischen Fragen. Wenn Sie ein Modem und die entsprechende Kommunikations-Software besitzen, stehen Ihnen auch unsere Central Point Software Informationszentren zur Verfügung.

Um es unseren Produktspezialisten zu erleichtern, Ihre Anfrage effizient zu beantworten, bitten wir Sie, Informationen aus folgenden Bereichen bereitzuhalten:

- ▶ Hardware-Konfiguration
- ▶ CONFIG.SYS-Datei
- ▶ AUTOEXEC.BAT-Datei
- ▶ Welche Befehle haben zu dem aufgetretenen Problem geführt?

In einigen Ländern haben Sie die Möglichkeit, unseren technischen Kundendienst über eine spezielle Telefonnummer gebührenfrei zu erreichen. Dieser Service wird laufend ausgeweitet. Diesem Faltblatt können Sie entnehmen, ob dieser Service auch für Ihr Land schon eingerichtet ist.

Achtung: Da wir unsere Serviceleistungen ständig verbessern, behalten wir uns Änderungen der nachfolgenden Kontaktadressen und Telefonnummern vor.

Central Point Informationszentren

**Central Point Software
International Ltd.
Bulletin Board System (BBS)**

+44 (81) 569 33 24

**Central Point Software Inc.
Bulletin Board System (BBS)**

+1 (503) 690 66 50

CompuServe

Wenden Sie sich bitte direkt an eine
CompuServe Niederlassung in Ihrer Nähe,
wenn Sie Informationen bzgl. der
Serviceleistungen benötigen:

Deutschland +49 (0) (89) 66 55 02 22

Großbritannien +44 (272) 25 51 11

USA +1 (614) 4 57 08 02

Wenn Sie schon CompuServe-Mitglied
sind, können Sie das Central Point Forum
kontaktieren, indem Sie am Prompt
"GO CENTRAL" eingeben.

Central Point Servicezentren

GROSSBRITANNIEN

Kundendienst

Central Point Software International Ltd.

3 Furzeground Way, Stockley Park

Uxbridge, Middlesex UB11 1DA

Telephone: +44 (81) 8 48 14 14

Fax: +44 (81) 5 69 10 17

Technischer Kundendienst

Hotline: +44 (81) 5 69 33 16

Fax: +44 (81) 5 69 10 13

DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/SCHWEIZ

Kundendienst

Central Point Software Deutschland GmbH

Leopoldstraße 28 a/II

D-8000 München 40

Tel: +49 (0) (89) 39 99 44

Fax: +49 (0) (89) 33 57 31

Technischer Kundendienst

Gebührenfreier Anruf bei unserer Hotline:

(01 30) 81 23 38 (in Deutschland)

(06 60) 62 33 (in Österreich)

(1 55) 94 29 (in der Schweiz)

CENTRAL POINT SOFTWARE



Ersatzdisketten und -handbücher

Bevor wir Ihr Central Point Software Produkt ausgeliefert haben, wurde es strengen Tests sowie Qualitätskontrollen unterworfen. Sollte dennoch einmal eine Diskette fehlerhaft sein, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, der Ihnen eine Ersatzdiskette zur Verfügung stellt. Als Central Point Software Kunde haben Sie auch Anspruch auf eine kostenlose Ersatzdiskette, wenn Sie die Diskette selbst beschädigt haben.

SO ERHALTEN SIE ERSATZDISKETTEN BZW. -HANDBÜCHER:

Überprüfen der Diskette auf Fehlerhaftigkeit

Eine fehlerhafte Diskette erkennen Sie an einer entsprechenden Fehlermeldung während des Installiervorgangs.

Bitte versuchen Sie in einem solchen Fall, diese Diskette mit dem `diskcopy`-Befehl zu kopieren. Ist dies nicht möglich, erhalten Sie von Ihrem Händler eine Ersatzdiskette.

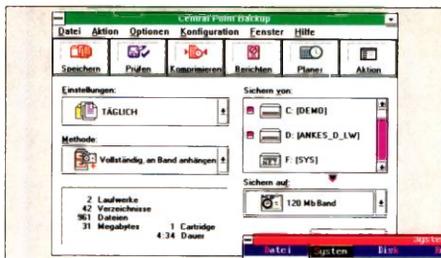
Falls das Kopieren der Diskette mit dem `diskcopy`-Befehl erfolgreich war, Sie jedoch bei der erneuten Installation wieder die gleichen Fehlermeldungen erhalten wie vorher, versuchen Sie bitte festzustellen, zu welchem Zeitpunkt es zur Fehlermeldung kommt. Rufen Sie anschließend unsere technischen Spezialisten an. Sie sollten dabei Ihre Diskette und die entsprechenden Handbücher zur Hand und Ihren Computer startbereit haben.

Ersatz von Handbüchern

Kontaktieren Sie Ihren Händler falls Sie ein Ersatzhandbuch benötigen. Ersatzhandbücher sind nur von der jeweils aktuellen Version unserer Software erhältlich.

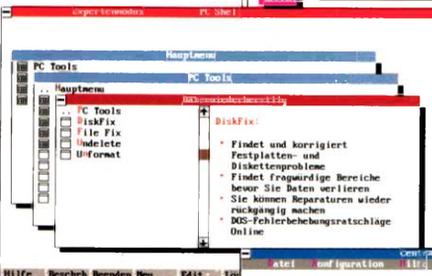


CENTRAL POINT PC TOOLS™



SYSTEM- UND NETZWERKINFORMATIONEN:

- ▶ Informationen zu Netzwerk, Hardware, Software, Betriebssystem und Speicherkapazität und -belegung
- ▶ Benchmark-Tests



FERNZUGRIFF AUF IHREN BÜRO-PC ODER IHR LAN:

- ▶ Windows- und DOS-Anwendungen können vom PC zu Hause oder vom Laptop aus auf dem Bürocomputer oder im LAN benutzt werden
- ▶ Umfassende Sicherheitsvorkehrungen

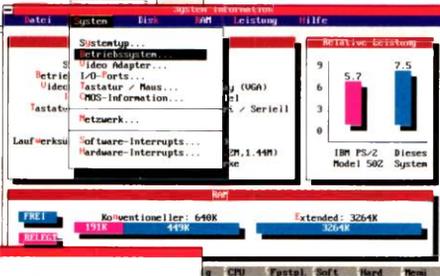
LEISTUNGSFÄHIGE DATENWIEDERHERSTELLUNG

- ✓ Wiederherstellung von Netzwerkdateien
- ✓ Undelete für DOS und Windows
- ✓ Online-Beratung
- ✓ Reparatur von Anwendungsdateien aus Lotus 1-2-3, Symphony und dBASE
- ✓ Sichere Reparatur unter Windows

- ✓ Zuverlässige Dateiwiederherstellung mit Delete Sentry™ Löschüberwachung
- ✓ Wiederherstellung nach unbeabsichtigter Formatierung
- ✓ Automatische Festplattenreparatur
- ✓ Diskette zum Beheben von Systemfehlern (für Bootsektor, Partitionstabellen- und CMOS-Wiederherstellung)

BACKUP FÜR WINDOWS UND DOS:

- ▶ Daten- und Tastenkompatibilität zwischen Windows- und DOS-Version
- ▶ Sicherung mehrerer Laufwerke in einem Arbeitsgang
- ▶ Unterstützung von Bandlaufwerken (QIC-40/80):
- ▶ Sicherungsgeschwindigkeit bis zu 7MB/Min.
- ▶ Ermöglicht unbeaufsichtigte Backups



ANWENDUNGSMENÜSYSTEM:

- ▶ Individuell gestaltbare Anwendungsgruppen ermöglichen einen schnelleren, intuitiven Zugriff auf Anwendungen



PC Tools™ ist eine leistungsfähige Sammlung integrierter Hilfsprogramme, die Windows und Novell NetWare umfassend unterstützt und darüber hinaus mehr als ein Dutzend grundsätzlich neuer Funktionen enthält.

FESTPLATTENDIAGNOSE UND -REPARATUR

- ▶ Aussagekräftige Tests der Festplattenleistung und -zuverlässigkeit
- ▶ Automatische Diagnose
- ▶ Individuell gestaltbare Meldungen
- ▶ Reparaturen, die wieder rückgängig gemacht werden können

DOS-SHELL UND DATEIVERWALTUNG

- ▶ Mehrere Benutzerebenen mit unterschiedlichen Menüs
- ▶ Einfache DOS-Befehlsauswahl
- ▶ Dateikopierfunktion für mehrere Disketten/Platten
- ▶ Laptop-Datüübertragung
- ▶ Anwenderdefinierbare Funktionstastenbelegung
- ▶ Residente DOS-Befehlszeile
- ▶ Verzeichniswartung mit Verschreiben und Schnellsuchfunktion

VIRENSCHUTZ

- ▶ Automatischer Virenschutz unter DOS und Windows, auf lokalen und Netzwerklaufwerken

DATENTRÄGEROPTIMIERUNG UND CACHE

- ▶ Einstellen des Interleave-Faktors der Festplatte
- ▶ Datenträgerentfraktionierung
- ▶ Lese/Schreib-Cache unterstützt Extended/Expanded Memory

DATENSICHERHEIT UND -VERSCHLÜSSELUNG

- ▶ Netzwerkumfassende Datei-/Verzeichnissperre
- ▶ Schreibschutz
- ▶ Vollständiges Löschen von Dateien oder ganzer Disks
- ▶ Bildschirmdunkelsteuerung mit Kennwort
- ▶ Dateiverschlüsselung

LOW-LEVEL-NEUFORMATIERUNG UND DATENTRÄGERWARTUNG

- ▶ Nichtzerstörendes Low-Level-Neuformatieren
- ▶ Oberflächenanalyse und Strukturtest der Festplatte
- ▶ Automatisches Speichern wichtiger Platteninformationen beim Systemstart
- ▶ Sichere DOS-Formatierung

DATENSUCHE MIT EINSEHFUNKTIONEN

- ▶ Auffinden von Dateien auf einem lokalen PC oder im LAN
- ▶ Volle Unterstützung der Novell-Attribute
- ▶ Nachweis von Dateiduplikaten
- ▶ Dateibetrachtung im Originalformat für über 30 Softwareprogramme

DESKTOP MANAGER MIT GRUPPENTERMINPLANER

- ▶ Terminplaner für individuelle und Gruppentermine
- ▶ dBASE-kompatible Datenbankanwendung
- ▶ Vier Taschenrechner
- ▶ Notizblock
- ▶ Gliederung
- ▶ Zwischenablage
- ▶ Makro-Editor
- ▶ Wählautomatik

TELEKOMMUNIKATIONS- UND FAX-UNTERSTÜTZUNG

- ▶ Online-Service
- ▶ Terminemulation und Scriptdateien
- ▶ Fax-Unterstützung in LANs

Die perfekten Hilfsprogramme für MS-DOS 5

- ✓ Das Hochladen der speicherresidenten Programme von PC Tools mit MS-DOS 5 bringt mehr Speicherplatz für Anwendungen
- ✓ Die Microsoft-lizenzierte Bildschirmdarstellung erfordert eine geringere Einarbeitungszeit
- ✓ Der neuartige Löschüberwachung (Delete Sentry) schützt gelöschte Dateien für eine hundertprozentige Wiederherstellung – eine perfekte Erweiterung der Schutzmechanismen, die wir für MS-DOS 5 geschrieben haben
- ✓ Das fehlersichere Design stellt eine vollständige Kompatibilität mit dem Task-Switcher von MS-DOS sicher

SYSTEMANFORDERUNGEN

IBM PC, XT, AT, PS/2 oder 100% Kompatibilität mit DOS 3.3 oder höher und 640KB RAM. Windows-Anwendungen benötigen Microsoft Windows 3.0 oder höher und 2MB RAM. Festplatte erforderlich. Unterstützt Microsoft Mouse/Keyboard Version 6.14 oder höher, Logitech/Devo Mouse/Keyboard Version 3.4a oder höher oder 100% Kompatibilität. Unterstützt Hayes-kompatible Modems, NetWare 2.15 und höher und NetWare 386.

Dieses Produkt unterliegt den Exportbestimmungen des amerikanischen Außenministeriums. Alle Rechte vorbehalten. Central Point PC Tools und Delete Sentry sind Warenzeichen der Firma Central Point Software. Microsoft Windows ist ein Warenzeichen der Firma Microsoft Corporation. Die Namen anderer hier erwähnter Produkte wurden nur zu Identifikationszwecken aufgeführt und sind unter Umständen Warenzeichen und/oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Hersteller.

In Europa: Central Point Software International, 3 Furzeiground Way, Stockley Park, Uxbridge, Middlesex, Großbritannien UB11 1DA.

HIGHSCREEN®